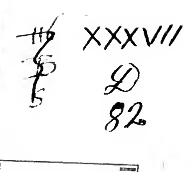
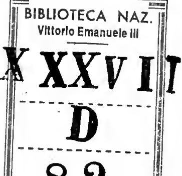
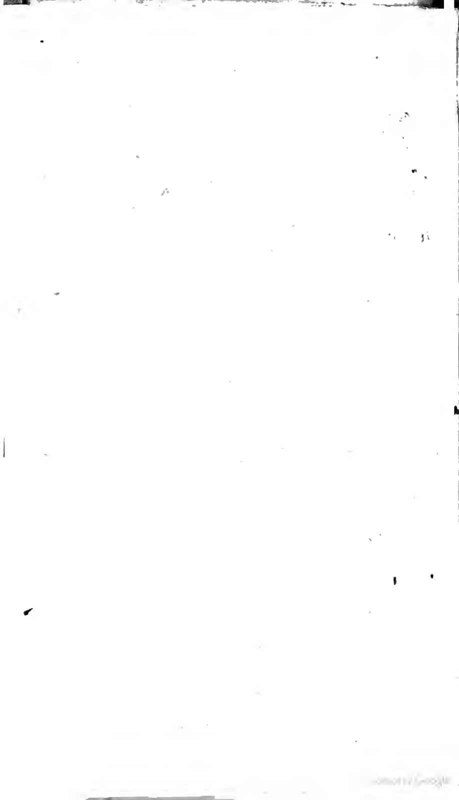










Praktische Italienische Grammatik

wodurch man

diese Sprache auf eine ganz neue und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann.

Von

Johann Valentin Meidinger,

Lehrer der Französischen und Italienischen Sprache zu Frankfurt am Main.

Neue durchaus verbesserte Ausgabe.



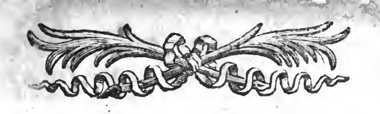
Zu haben bei dem Verfasser wie auch in allen Buchhandlungen.

1798.

Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci.

HORATIUS.





Vorrede.

Der allgemeine Beifall, den meine französische Sprachlehre bisher erhalten hat, und das öftere Anfragen, ob ich nicht auch eine deutsch-italienische herausgegeben hätte, oder herausgeben würde, hat mich bewogen, dieses Werk zu unternehmen, und mit vielem Fleis auszuarbeiten. Was den Gebrauch desselben anbelanget, so kann man sich in Ansehung dessen nach der Methode richten, die ich in meiner französischen Grammatik angezeigt habe, welche auch hier mit gutem Nuzzen anwendbar ist.

Die grammatikalischen Benennungen, habe ich, um mehrerer Deutlichkeit willen, auf deutsch und italienisch gegeben: Auf italienisch, weil es eine italienische Sprachlehre ist, und diese Benennungen, die wenig vom Lateinischen und Französischen verschieden sind, auch einen Theil der welschen Sprache ausmachen.

Da ich weis, daß die langen Vorreden selten gelesen werden, so mag diese hier lang genug seyn. Ich empfehle mich hiermit der Freundschaft aller derjenigen die von meinen Werken Gebrauch machen.

Inhalt.

Inhalt.

Seite

Wörter = Sammlung.

Seite

Gespräche.

Von



Von den Buchstaben und der Aussprache.

Die italienische Sprache hat 21 Buchstaben, welche wie die deutschen ausgesprochen werden, außer denjenigen, deren Aussprache hier darunter angemerkt stehet.

Großes Alphabet.

A,	B,	C,	D,	E,	F,	G,	H,	I,	L,	M,
	bi	tschi				dschi	aka			
N,	O,	P,	Q,	R,	S,	T,	U,	V,	Z.	
								w	dzätta.	

Kleines Alphabet.

a,	b,	c,	d,	e,	f,	g,	h,	i,	j,	l,	m,	n,
	bi	tschi				dschi	aka					
o,	p,	q,	r,	ſ,	s,	t,	u,	v,	z,			
								w	dzätta.			

K, W, X und Y kommen in der italienischen Sprache nicht vor, und wo dergleichen Buchstaben in fremden Wörtern befindlich sind, wird K vor a, o, u, und einem Mitlauter (consonante) in c, vor e und i aber in ch verwandelt, und x in s, und zwischen zwey Selbstlauter (vocáli) in ss; z. B. Kärnthen, Carínthia, (eine Provinz im Oesterreichischen Kreise); Kilian, Chiliane. Sixtus, Sísto; Alexander, Alessándro. Y wird in i verwandelt; z. B. Syndikus, Síndico. ec.

Die Buchstaben werden eingetheilt in Selbst- und Mitlauter (vocáli und consonánti). Erstere sind folgende:

a, e, i, o, u.

Alle die andern Buchstaben sind Mitlauter.

Im Italienischen werden alle Buchstaben ausgesprochen. Es ist also hier nur folgendes zu merken:

C, wird vor a, o, u, l, r, wie ein gelindes k ausgesprochen; z. B.

Il calóre, die Hizze.
Il coltéllo, das Messer.
Il cuóco, der Koch.
La clemènza, die Gnade.
La creatúra, das Geschöpf.

La cecità, die Blindheit.
Cénto, hundert.
Il ciélo, der Himmel.
La città, die Stadt.

c, wird mit dem darauf folgenden e, wie tsche, und mit i wie tschi, ausgesprochen; z. B.

cc, mit e, wie ttsche, und mit i wie ttschi, z. B.

Eccellénte, vortrefflich.
Eccétto, ausgenommen.
Eccitáre, anreizen.
La cáccia, die Jagd.

sce wird wie sche, und sci wie schi ausgesprochen; z. B.

La scélta, die Wahl.
La scéna, die Scene, der Auftritt.
La sciábla, der Sebel.
La sciénza, die Wissenschaft.

ch, wird wie ein gelindes k ausgesprochen; z. B.

La chetézza, die Stille.
La chiáve, der Schlüssel.
Il chiódo, der Nagel.
Lo schiáffo, die Ohrfeige.

g, vor a, o, u, l, und r, wird als ein ganz gelindes k ausgesprochen; allein vor e und i wie dsch; z. B.

La gábbia, der Käficht.
Il gólfo, der Meerbusen.
Il gústo, der Geschmak.
La glória, der Ruhm.
La grammática, die Sprachlehre.
La géngiva, das Zahnfleisch.
La génte, die Leute.
La germánia, Deutschland.
Il Giudéo, der Jude.
Il Giúdice, der Richter.

gg, vor e und i, wird das erstere wie ein d, das andere aber vor e und i wie sch ausgesprochen; z. B.

L'ogétto,

L'oggéto, der Gegenstand.	Fuggíre, fliehen.
O'ggi, heute.	Maggióre, größer.

gh vor e, i, wie ein gelindes k; z. B.

La longhézza, die Länge.	Un cinghiále, ein wildes Schwein.
Le vaghézze, die Reize.	Le piághe, die Wunden.
Il ghiáccio, das Eis.	

gl wird vor i ausgesprochen als wenn l vor g stünde, und g und i lautet alsdenn wie ein gelindes deutsches j o d; z. B.

La fíglia, die Tochter.	Tagliáre, schneiden.
Il fóglio, das Blatt.	Pigliáre, nehmen.
La vóglia, der Wille.	

† In negligénza, (Nachlässigkeit), und allen daher geleiteten Wörtern, wird das erste g wie ein gelindes k ausgesprochen.

gn wird vor einem Selbstlauter wie nj ausgesprochen, so als wenn das n vor g stünde, und g ein deutsches j o d wäre; z. B.

La vergógna, die Schande.	Il sógno, der Traum.
La campágna, das Feld.	Il bágno, das Bad.
L'agnéllo, das Lamm.	Magnífico, herrlich, prächtig.
L'ignoránza, die Unwissenheit.	

H wird nicht ausgesprochen, und heut zu Tage wird es gewöhnlich ausgelassen, z. B. anstatt honóre, Ehre; huómo, Mensch, schreibt man, onóre, uómo. Man setzt das h nur noch im Présente des Indicatívo von avére, haben. Z. B. Ho, hái, ha, ich habe, du hast, er hat; hánno, sie haben. Auch wird es noch gebraucht bey den Zeitwörtern (vérbi) die sich in cáre und gáre endigen, in den Zeiten *(témpi)* wo sich das c oder g vor e und i befindet; z. B. Cercáre, suchen; cérco, ich suche; cérchi, du suchest &c. Lusingáre, schmeicheln, lusíngo, ich schmeichele; lusínghi, du schmeichelst &c. Auch darf man es nicht auslassen in der Mitte eines Worts nach c und g; z. B. Il bicchiére, das Glas; l'ócchio, das Auge; le stréghe, die Hexen &c. Allein in den Wörtern, wo es nicht immediate nach c und g steht, wird

es nach der neuern Schreibart ausgelassen; z. B. man schreibt heut zu Tag proibíre, verbieten, anstatt prohibíre, ec.

T, vor einem i worauf noch ein Selbstlauter folgt, wird wie t s i ausgesprochen; z. B.

La patiénza, die Geduld. La natióne, die Nazion. Allein nach der neuesten Schreibart, werden diese und dergleichen Wörter, worin ti wie t s i ausgesprochen wird, mit einem z (anstatt des t) geschrieben; z. B. Paziénza, nazióne, ec.

V, und vv wird wie ein deutsches w ausgesprochen; z. B.

La verità, die Wahrheit.	L'avvenire, die Zukunft.
La vergógna, die Schande.	L'avvantággio, der Vortheil

Von der Rechtschreibung, (ortografia).

Der erste Buchstabe einer Schrift, wie auch einer jeden Periode*, muß im Italienischen, so wie im Deutschen, ein groser seyn; allein die Hauptwörter (nómi sustantívi) werden meistens im Italienischen mit einem kleinen Buchstaben geschrieben, ausgenommen:

1. Die eigene Namen (nómi própri); z. B. Cárlo Goldóni, Karl Goldoni. Francofórte sul Méno. Frankfurt am Main.
2. Die Namen der Nazionen und Völker; z. B. Un Italiáno, ein Italiener. Un Tedésco, ein Deutscher, rc.
3. Die Namen die eine Ehrenstelle oder Würde anzeigen, z. B. Il Rè e la Regina, der König und die Königin. Il Cónte, der Graf. Il Consigliére, der Rath.

Von dem Accent (Tonzeichen).

Im Italienischen ist nur ein Accent, nemlich der schwere (l'accénto gráve), der so (`) geschrieben wird. Die

* Nach einem Punkt fängt eine neue Periode an.

Die Wörter die sich mit tà und ù endigen, haben diesen Accent auf der letzten Sylbe, welche alsdenn scharf ausgesprochen wird; z. B. La bontà, die Güte; la virtù, die Tugend, rc. Auch sezt man den Accent

1. Auf den Endselbstlauter der dritten Person Singuláre des zweiten Imperfétto, wann sich die erste Person mit zwei Selbstlautern endiget; z. B. Parlái, ich redete; parlò, er redete: Teméi, ich fürchtete; temè, er fürchtete; Sentíi, ich fühlte; sentì, er fühlte rc.
2. Auf den Endselbstlauter der ersten und dritten Person Singuláre der Futúri, z. B. Parlerò, ich werde reden; palerà, er wird reden, rc.
3. Auf das e in dem Worte che, wenn es an andere Wörter gefügt wird; z. B. Giacchè, perchè, weil, rc.
4. Auf den Endselbstlauter von folgenden Wörtern: Oimè! ach! oibò! pozstern! ciò, das; è, er ist, es ist; già, schon; giù, unten, hinunter; lacchè, Laufer; mercè, Belohnung; minuè, Menuet; nè, weder; nò, nein; però, doch; più, mehr; quà, quì, hier; sì, ja; sù, auf rc.

Die andern Wörter werden mit keinem Accent geschrieben; ich habe es nur bisher, und in folgenden Beispielen um mehrerer Deutlichkeit willen gethan. In den meisten italienischen Wörtern wird die vorlezte Sylbe lang ausgesprochen: z. B. Cáro, lieb, theuer; Francése, Franzose; coltéllo, Messer, rc.

In folgenden Wörtern wird die Sylbe vor der vorlezten lang ausgesprochen: A'rbitro, Schiedsrichter; ásino, Esel; cámera, Zimmer, Stube; célebre, berühmt; cólera, Zorn; fúnebre, traurig; léttera, Buchstabe, *it.* Brief; ópera, Werk; sábato, Sonnabend; ténebre, Finsterniß rc.

Bey den Zeitwörtern die sich mit are und ire endigen, ist die vorlezte Sylbe lang; z. B. Parláre, reden; sentíre, fühlen, empfinden, rc.

Auch in folgenden Zeitwörtern in ere, ist die vorlezte Sylbe lang:

Avére, haben.
Cadére, fallen.
Dissuadére, abrathen.
Dolére, schmerzen, wehe thun.
Dovére, sollen, müssen, schuldig seyn.
Giacére, liegen.
Godére, geniessen.

 Piacére,

Piacére, gefallen.	Tacére, schweigen.
Parére, scheinen.	Temére, fürchten.
Persuadére, bereden.	Tenére, halten.
Rimanére, bleiben.	Valére, taugen, werth seyn.
Sapére, wissen.	Vedére, sehen.
Sedére, sizzen.	Volére, wollen, ꝛc.
Solére, gewohnt seyn.	

Und so auch alle die Zeitwörter, die mit diesen zusammengesezt sind; z. B. Dispiacére, oder spiacére, misfallen ꝛc.

In den andern Zeitwörtern in ere, ist die Sylbe vor der vorlezten lang; z. B. E'ssere, seyn; víncere, überwinden, ꝛc. wie auch in den Wörtern die sich endigen:

1. In ile, z. B. Amábile, liebenswürdig; credíbile, leichtgläubig, ꝛc. Folgende ausgenommen, bey welchen die vorlezte Sylbe lang ausgesprochen wird: Cívile, höflich; gentíle, edel; sottíle, dünne fein, ꝛc.

2. In ice; z. B. Il cálice, der Kelch; il Giúdice, der Richter, ꝛc. ausgenommen die weiblichen Wörter, welche sich auf Frauenzimmer beziehen, ꝛc. und deren vorlezte Sylbe lang ist: L'imperadríce, die Kaiserin; la ballatríce, die Tänzerin; la cantatríce, die Sängerin, ꝛc.

3. In ica, z. B. A'frica, Afrika; l'ética, die Schwindsucht; la fábrica, die Fabrik, ꝛc. ausgenommen folgende, deren vorlezte Sylbe lang ist; L'amíca, die Freundin; la fatíca, die Mühe, Arbeit; Enríca, Henriette; la nemíca, die Feindin; la rubríca, die Ueberschrift, Rubrik ꝛc.

4. In ico, z. B. Cattólico, katholisch; il Canónico, der Domherr, ꝛc. In folgenden ist die vorlezte Sylbe lang: L'amíco, der Freund; Enríco, Heinrich; il mendíco, der Bettler; il nemíco, der Feind, ꝛc.

5. In ifero, z. B. Fruttífero, fruchtbar; odorífero, wohlriechend, ꝛc.

6. In ido, z. B. A'rido, trokken, verdorret; rápido, sehr schnell, reissend; tímido, furchtsam, blöde, ꝛc.

7. In

7. In odo, z. B. Cómodo, bequem; il metódo, die Lehrart, 2c.

8. In ola, ole, olo; z. B. La lódola, die Lerche; la fávola, die Fabel; (ausgenommen la paróla, das Wort, welches den Accent auf der vorlezten Sylbe hat); débole, schwach; ragionévole, vernünftig, billig; píccolo, klein; lo spettácolo, das Schauspiel, 2c.

9. In ologo; z. B. Astrólogo, Sterndeuter; il diálogo, das Gespräch; teólogo, Theolog, 2c.

10. In ovo, ova; z. B. Il védovo, der Wittwer; il Véscovo, der Bischof; la védova, die Wittwe.

11. In issimo; z. B. Divotíssimo, umilíssimo, unterthänig, 2c. und

12. In folgenden Wörtern:

A'bito, Kleid.	Párroco, Pfarrer.
Académia, Akademie, hohe Schule.	Pécora, Schaaf.
A'lbero, Baum.	Pérdita, Verlust.
A'ngelo, Engel.	Sátira, Schmähschrift.
Bárbaro, grausam.	Síllaba, Sylbe.
Caráttere, Gemüthsart.	Suócero, Schwiegervater.
Intérpretre, Dollmetscher.	Suócera, Schwiegermutter.
Lécito, erlaubt.	Vendémmie, Weinlese.
Limósina, Almosen.	Vísita, Besuch, 2c.

Von dem Apostroph, (Auslassungszeichen).

Der Apostroph (') ist das Zeichen eines ausgelassenen Selbstlauters. Man setzt denselben bey den Geschlechtswörtern (*artícoli*) vor einem Nennwort dessen erster Buchstabe ein Selbstlauter ist; z. B.

L'amíca, die Freundin, anstatt: *la* amíca.
L'ángelo, der Engel, — — : *lo* ángelo.
Gl'innamoráti, die Verliebten, — : *gli* innamoráti.

Man apostrophirt auch bisweilen das i vom Geschlechtswort il, er, wann es sich nach einem Wort befindet, das sich mit einem Selbstlauter endiget; z. B.

anstatt se il, kann man sezzen: se'l, wenn er.
— — che il, — — — — : che'l, daß er.
— — è il più rícco — — : è'l più rícco, er ist der Reichste.
— — tútto il móndo, — : tútto 'l móndo, die ganze Welt.
— — su il tétto, — — : su'l tétto, auf dem Dache, 2c.

Auch kann man den Selbstlauter von mi, ti, si, ci, vi, di, da, lo, ne, che, vor einem Wort dessen erster Buchstabe ein Selbstlauter oder h ist, apostrophiren; z. B.

M'imagíno, ich bilde mir ein.	N'ho assái, ich habe deren genug.
Tu t'ingánni, du irrst dich.	Non l'ha, er hat es nicht.
C'impórta, es ist uns daran gelegen.	Ch'ío ábbia, daß ich habe.

Wann das Wort das auf che folgt, mit einem h anfängt, kann man auch das h in che apostrophiren; z. B. L'úomo c'ho vedúto, der Mann, den ich gesehen habe 2c.

Ferner kann man auch das o in *lo* auslassen, ohne einen Apostroph zu sezzen, wann es nach mi, ti, si, gli, ci, vi, stehet; z. B.

anstatt me lo renderà kann man sezzen: mel renderà, er wird mir es wieder geben.
— — télo díco, — — — : tel díco, ich sage es dir.
— — vélo giúro — — — : vel giúro, ich schwöre es euch.

Und wann sich lo nach non befindet, kann man das o in lo, und das lezte n von non auslassen, und ein Wort daraus machen; z. B. anstatt non lo so, kann man sezzen: nol so, ich weiß es nicht, 2c.

Von der italienischen Sprache überhaupt.

Dieselbe besteht aus neunerlei Wörtern; welche sind:

I. Geschlechtswörter, artícoli.
II. Nennwörter, nómi.
III. Fürwörter, pronómi.
IV. Zeitwörter, vérbi.
V. Mittelwörter, particípj.
VI. Nebenwörter, avvérbj.
VII. Vorwörter, preposizióni.
VIII. Bindwörter, congiunzióni.
IX. Empfindungswörter, interjezióni.

I.

Die Geschlechtswörter (artícoli) zeigen an:

1. Das Geschlecht (il génere). Dasselbe ist im Italienischen zweierlei; männlich und weiblich (mascolíno e femmíneo). Il und lo, der, zeigt das männliche, und la, die, das weibliche Geschlecht an; z. B. Il fratéllo, der Bruder; lo spírito, der Geist; la sorélla, die Schwester, 2c.

2. Den Beugfall (il cáso). Derselben sind sechs:
   1. Der nennende, il nominatívo,
   2. der zeugende, il genitívo,
   3. der gebende, il datívo,
   4. der anklagende, l'accusatívo,
   5. der rufende, il vocatívo,
   6. der nehmende, l'ablatívo.

3. Die Zahl (il número), nemlich ob von einer Person oder Sache, oder von mehrern Personen und Sachen die Rede ist; z. B. Il sérvo, der Knecht, ist die einfache Zahl (singuláre), weil nur ein Knecht darunter verstanden wird; allein i sérvi die Knechte, ist die mehrere Zahl (plurále), weil es mehr als einen Knecht anzeiget.

Im Italienischen sind vier Hauptgeschlechtswörter; nemlich:

1. Das bestimmte	Geschlechts-wort.	l'artícolo definito.
2. das unbestimmte		— — — indefinito.
3. das Einheits-		— — — d'unità.
4. das Theilungs-		— — — partitívo.

II.

Das Wort welches die Dinge benennet, heißt Nennwort (nóme); z. B. Móndo, Welt; uómo, Mensch; cósa, Sache, &c.

Die Nennwörter sind entweder Haupt- oder Beywörter (sustantívi o addiettívi). Ersteres ist ein Wort vor das man im Deutschen nur eins von den drei Geschlechtswörtern der, die, das, (il, lo, la) setzen kann; z. B. Garten, Strase, Haus. Man kann sagen: der Garten, il giardíno; die Strase, la stráda; das Haus, la cása; allein nicht: die oder das Garten, &c. Kann man aber vor ein Wort die drei benannte Geschlechtswörter setzen, so ist es ein Beiwort (addiettívo), welches immer die Eigenschaft des Hauptworts anzeiget; z. B. schön, ist ein Beiwort; denn man kann sagen: der schöne Garten, il belgiardíno, die schöne Stadt, la bélla città, das schöne Schlos, il belcastéllo, ec.

Die Namen der Götter, Engel, Menschen, Städte, Flekken, Dörfer, &c. als Satúrno, Gabriélle, Piétro, Róma, ec. werden eigene Namen (nómi própri) genannt, weil nicht alle Götter, alle Engel, alle Menschen und alle Städte wie benannte heissen. Diejenigen Nebenwörter die keine eigene Namen andeuten, werden Gattungswörter (nómi appellatívi) genannt: z. B. Dégli álberi, Bäume; dégli uccélli, Vögel, &c. sind Gattungswörter denn sie bezeichnen selbstständige Dinge nach einem gemeinschaftlichen Merkmale, welches mehreren derselben zukommt.

III.

Die Fürwörter stehen gewöhnlich anstatt der Nennwörter, sowohl der Gattungswörter als eigenen Namen; z. B.

z. B. *Jo lo* ho vedúto, ich habe ihn gesehen. Io ich, steht anstatt meines Namens, und lo ihn, anstatt seines Namens, er mag nun Kaspar oder Michel heissen. Es giebt sechserlei Fürwörter, nemlich:

1. persönliche, pronómi personáli.
2. zueignende, — — possessívi.
3. anzeigende, — — demonstratívi.
4. fragende, — — interrogatívi.
5. beziehende, — — relattívi.
6. unbestimmte, — — indefiníti.

Sie werden eingetheilt in verbindende (congiuntívi) und alleinstehende (assolúti). Erstere können nicht allein stehen, sondern es muß immer ein Nennwort, (bei den persönlichen ein Zeitwort) unmittelbar dabei stehen: wann man z. B. sagt: Súo sein, vóstro euer rc. so weis man nicht wer oder welche Person gemeint ist; kommt aber das Nennwort darzu, so wird es verständlich; z. B. Súo fratéllo, sein Bruder; vóstra sorélla, euere Schwester, rc. Die assolúti hingegen stehen allein, und folget kein Nenn- oder Zeitwort unmittelbar darauf; z. B. Súo fratéllo e *il mío*, sein Bruder und der meinige: mía sorélla e *la súa*, meine Schwester und die seinige. Súo und mía sind verbindende Fürwörter, weil fratéllo und sorélla darauf folgt; und il mío und la súa alleinstehende Fürwörter, weil kein Nennwort unmittelbar darauf folgt.

1. Die persönliche Fürwörter werden so genannt, weil sie gewöhnlich die Person anzeigen; z. B. Jo ich, tu du, égli, er, nói wir, vói, ihr, lóro, sie, rc.

2. Die zueignende Fürwörter zeigen den Besitz oder das Eigenthum an, nach dem Verhältnisse der verschiedenen Personen; z. B. *Il mío* libro, mein Buch; *il súo* giardíno, sein Garten, rc. Il mío, zeigt an daß ich der Besitzer und Eigenthümer des Buchs bin, rc.

3. Die zeigende Fürwörter werden so genannt, weil sie die Personen oder Sachen anzeigen davon man redet; z. B. *Quésto* uómo, dieser Mann; *quésta* dónna, diese Frau, rc.

4. Die

4. Die fragende braucht man um nach einer Person oder Sache zu fragen; z. B. *Che* uómo cercáte vói? welchen Mann suchet ihr? *Il qual* è il súo líbro? welches ist sein Buch? ꝛc.

5. Die beziehende Fürwörter haben Bezug sowohl auf Personen als auf Sachen; z. B. La dónna *ch'*amáte, è bellíssima, die Frau, die oder welche ihr liebet, ist sehr schön. Il líbro, *che* mi avéte prestáto, non mi piáce, das Buch, welches ihr mir geliehen habt, gefällt mir nicht, ꝛc.

6. Die unbestimmte Fürwörter zeigen keine gewisse Personen noch Sachen an; z. B. Qualchedúno, jemand; quálche cósa, etwas, ꝛc.

IV.

Das Zeitwort (il vérbo) zeigt ein Thun, Leiden oder Seyn und verschiedene Zeiten an, und man kann davor sezzen: ich, du, er, wir, ihr, sie; z. B. Párlare, reden, ist ein Zeitwort; denn es zeigt ein Thun und verschiedene Zeiten an: Man kann sagen: Párlo, ich rede, ꝛc. welches die gegenwärtige Zeit ist; parlávo, ich redete, ist die vergangene Zeit; und parlerò, ich werde reden, ist die zukünftige Zeit. Ferner kann man sagen: Párlo, ich rede; parlái, du redest; párla, er redet; parliámo, wir reden; parláte, ihr redet; párlano, sie reden. Ein Zeitwort so abändern heißt konjugiren.

Es gibt sechserlei Arten Zeitwörter:

1. Hülfszeitwörter,		vérbi ausiliárj.
2. thuende Zeitwörter,	—	attívi.
3. leidende Zeitwörter,	—	passívi.
4. Zeitwörter der Mittelgattung,	—	neútri.
5. sich beziehende Zeitwörter,	—	recíproci.
6. unpersönliche Zeitwörter,	—	impersonáli.

Im Italienischen sind nur zwei Hülfszeitwörter: Avére, haben, und éssere, seyn. Diese werden bey allen übrigen Zeitwörtern gebraucht; z. B. *Ho* parláto, ich habe geredet; *sóno* lodáto, ich werde gelobet, ꝛc.

Die

Die thuende Zeitwörter, werden so genannt weil sie ein Thun anzeigen; z. B. Lavoráre, arbeiten; l'avóro, ich arbeite: Mangiáre, essen; mángio, ich esse, rc.

Die leidende Zeitwörter zeigen schon ihrer Benennung nach, ein Leiden an: Essere battúto, geschlagen werden; sóno battúto, ich werde geschlagen, rc.

Die Zeitwörter der Mittelgattung zeigen weder ein Leiden noch ein Thun an, oder nur ein solches das sich auf den activen Gegenstand allein bezieht; z. B. Dórmire, schlafen; dórmo, ich schlafe, rc.

Die sich beziehende Zeitwörter haben im Infinitívo *si* nach sich, und durch alle Personen und Zeiten den Accusatívo von einem persönlichen Fürwort; z. B. Ingannuársi, sich irren; *m*'ingánno, ich irre mich; *t*'ingánni, du irrest dich; *s*'ingánna, er irret sich, rc.

Die unpersönliche Zeitwörter sind nur in der dritten Person singuláre gebräuchlich: z. B. Nevicáre, schneien, névica, es schneiet; Tuonáre, donnern; tuóna, es donnert, rc.

V.

Das Mittelwort (il participio) ist ein Theil des Zeitworts, steht aber auch oft anstatt eines Beiworts, zeigt verschiedene Zeiten an, und wird konjungirt und deklinirt; z. B. La *détta* dónna m' ha *détto*, ec. die besagte Frau hat mir gesagt, rc. Détta und détto sind Mittelwörter des Zeitworts díre, sagen, rc.

VI.

Das Nebenwort (l'avvérbio) ist ein unveränderlicher Theil der Rede, und wird zu den Zeitwörtern gesetzt, um die Bedeutung derselben genauer zu bestimmen; z. B. Scrivere *mále*, schlecht schreiben. Andáre *lentaménte*, langsam gehen, rc.

VII.

Das Vorwort (la preposizíone) bleibt auch unverändert, und wird für die Nenn- und Fürwörter gesetzt, um verschiedene darauffolgende Umstände genauer zu bestimmen;

men; z. B. E'andáto *nel* súo giardíno *cólla* súa amíca, er ist mit seiner Freundin in seinen Garten gegangen, rc.

VIII.

Die Bindewörter (le congiunziόni) dienen zur Zusammenfügung und Bindung der Rede, und sind unveränderlich; z. B. Mío fratéllo *e* mío cugíno sóno partíti; *ma* mía sorélla è ancóra quì, mein Bruder und mein Vetter sind abgereißt; allein meine Schwester ist noch hier, rc.

IX.

Die Empfindungswörter (le interjeziόni) werden nie verändert, und sind entweder einzelne oder zusammengesetzte Wörter, die eine plötzliche Bewegung des Gemüths anzeigen, und an sich selbst einen vollkommenen Sinn haben: z. B. *Ah!* ach! *Al ládro!* halt den Dieb! rc.

Deklinazion des bestimmten Geschlechtworts.

Mascolíno. Männlich.

Singuláre. Einfache Zahl.	*Plurále.* Vielfache Zahl.
Nom. *il* fratéllo, der Bruder.	*i* fratélli, die Brüder.
Gen. *del* fratéllo, des Bruders.	*dei* (de') fratélli, der Brüder.
Dat. *al* fratéllo, dem Bruder.	*ai* (a') fratélli, den Brüdern.
Acc. *il* fratéllo, den Bruder.	*i* fratélli, die Brüder.
Voc. *(o)* fratéllo (o) Bruder.	*(o)* fratélli, (o) Brüder.
Abl. *dal* fratéllo, von dem Bruder.	*dai* (da') fratélli, von den Brüdern.

Femmíneo. Weiblich.

Nom. *la* sorélla, die Schwester.	*le* sorélle, die Schwestern.
Gen. *délla* sorélla, der Schwester.	*délle* sorélle, der Schwestern.
Dat. *álla* sorélla, der Schwester.	*álle* sorélle, den Schwestern.

Acc.

Acc. *la* sorélla, die Schwester	*le* sorélle, die Schwestern.
Voc. *(o)* sorella, (o) Schwester.	*(o)* sorélle, (o) Schwestern.
Abl. *dálla* sorélla, von der Schwester.	*dálle* sorélle, von den Schwestern.

So werden die Gattungswörter (nómi appellatívi) deklinirt, vor welchen im Deutschen der, die, oder das, stehet, und die im Italienischen weder mit einem Selbstlauter noch einem s worauf ein Mitlauter folgt, anfangen. Deklinieren heißt ein Nennwort durch alle Beugfälle (cási) durchführen.

Wann aber der erste Buchstabe eines Nennworts ein s ist worauf ein Mitlauter folgt, oder wann das männliche Nennwort mit einem Selbstlauter anfängt, so wird das Geschlechtswort lo gebraucht, welches auf folgende Art deklinirt wird:

Mascolíno.

Singuláre.

Nom. *lo* spírito, der Geist.	*l'* ángelo, der Engel.
Gen. *déllo* spírito, des Geistes	*dell'* ángelo, des Engels.
Dat. *állo* spírito, dem Geiste.	*all'* ángelo, dem Engel.
Acc. *lo* spírito, den Geist.	*l'* ángelo, den Engel.
Voc. *(o)* spírito, (o) Geist.	*(o)* ángelo, (o) Engel.
Abl. *dállo* spírito, von dem Geiste.	*dall'* ángelo, von dem Engel.

Plurále.

Nom. *gli* spíriti, die Geister.	*gli* ángeli, die Engel.
Gen. *dégli* spíriti, der Geister.	*délgli* ángeli, der Engel.
Dat. *ágli* spíriti, den Geistern	*ágli* ángeli, den Engeln.
Acc. *gli* spíriti, die Geister.	*gli* ángeli, die Engel.
Vocc. *(o)* spíriti, (o) Geister.	*(o)* ángeli, (o) Engel.
Abl. *dágli* spíriti, von den Geistern.	*dágli* ángeli, von den Engeln.

Wann der erste Buchstabe eines Nennworts ein i ist, so wird das i vom Geschlechtswort gli apostrophirt; z. B. L'innamoráto, der Verliebte; gl' innamoráti, die Verliebten; degl' innamoráti, agl' innamoráti, ec.

Bei

Bei den weiblichen Nennwörtern, die mit einem Selbstlauter anfangen, wird das a im Geschlechtswort la apostrophirt; z. B. L'ánima, die Seele, dell'ánima, der Seele, all' ánima, ec. allein in der vielfachen Zahl wird das e in le gewöhnlich nicht apostrophirt, ausser wenn das darauf folgende Nennwort mit einem e anfängt; z. B. Le ánime, die Seelen, delle ánime, der Seelen, alle ánime, ec. L'erúca, die Raupe; l'erúche, die Raupen; dell' erúche, all' erúche, ec.

Die Nennwörter die sich in der einfachen Zahl mit a, e, und o, endigen, verwandeln diese Selbstlauter in der vielfachen Zahl, a in e, und e und o in i; z. B.

Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
La dónna, die Frau.	Le dónne, die Weiber.
La fíglia, die Tochter.	Le fíglie, die Töchter.
Il pádre, der Vater.	I pádri, die Väter.
La mádre, die Mutter,	Le mádri, die Mütter.
Il costúme, der Gebrauch.	I costúmi, die Gebräuche.
Il cugíno, der Vetter.	I cugíni, die Vetter.
Il cognáto, der Schwager.	I cognáti, die Schwäger.

Von dieser Hauptregel werden ausgenommen.

1. Die Nennwörter die sich in der einfachen Zahl mit tà endigen (worauf dieser Accent ist); denn diese bleiben in der vielfachen Zahl unverändert; z. B.

La difficoltà, die Schwierigkeit.	Le difficoltà, die Schwierigkeiten.
La verità, die Wahrheit.	Le verità, die Wahrheiten.
La falsità, die Falschheit.	Le falsità, die Falschheiten.
La città, die Stadt.	Le città, die Städte, ꝛc.

2. Die Nennwörter in ca und ga endigen sich in der vielfachen Zahl, erstere in che, und die andern in ghe; z. B.

L'amíca, die Freundinn.	Le amíche, die Freundinnen.
La ríga, die Zeile.	Le ríghe, die Zeilen.

3. Die männlichen Nennwörter, die sich mit a endigen, (welche am Geschlechtswort il und le zu erkennen sind), verwandeln das a in der vielfachen Zahl in i, z. B.

II

Il Pápa, der Pabst.	I Pápi, die Päbste.
Il poéta, der Dichter.	I poéti, die Dichter.
Il téma, die Aufgabe.	I témi, die Aufgaben.
Lo stratagémma, die List.	Gli stratagémmi, ec.

4. Die sich mit co und go endigen, und nicht einsylbig sind, haben in der vielfachen Zahl chi und ghi; z. B.

Il Tedésco, der Deutsche.	I Tédeschi, die Deutschen.
Il cuóco, der Koch.	I cuóchi, die Köche.
Il fiásco, die Flasche.	I fiáschi, die Flaschen.
Il luógo, der Ort.	I luóghi, die Oerter.

NB. Gréco, Grieche, und pórco, Schwein, haben in der vielfachen Zahl Gréci, und pórci.

Die Nennwörter die vor co, i haben, gehen nach der Hauptregel; z. B.

Amíco, Freund.	Amíci, Freunde.
Médico, Arzt.	Médici, Aerzte ꝛc.

Folgende ausgenommen:

Il cárico, das Amt.	I cárichi, die Aemter.
Il mánico, der Stiel, Heft.	I mánichi, die Stiele.
Antíco, alt.	Antíchi, ec.

† Astrólogo, Sterndeuter; mágo, Zauberer; teólogo, Theolog, ꝛc. haben in der vielfachen Zahl astróloghi, und astrólogi, mághi und mági; teólogi und teólogi, ec.

Die sich in io endigen, verwandeln gewöhnlich diese beyde Selbstlauter in j; z. B.

Il figlio, der Sohn.	I figlj, die Söhne.
Lo spécchio, der Spiegel.	Gli spécchj, die Spiegel.

Die Nennwörter, die sich mit i und ù endigen, bleiben unverändert; z. B.

Il dì, der Tag.	I dì, die Tage.
La virtù, die Tugend.	Le virtù, die Tugenden.

Auch folgende bleiben unverändert.

Il Rè, der König.	I Rè, die Könige.
Il piè, der Fuß.	I piè, die Füsse.
Il lacchè, der Läufer.	I lacchè, die Läufer.

La spécie, die Art Gattung.	Le spécie, die Arten.
La superfície, die Oberfläche.	Le superfície, die Oberflächen.
Cénto, hundert.	Ducénto, zweyhundert, ꝛc.

Es gibt einige männliche Nennwörter, die sich in der einfachen Zahl mit o endigen, in der vielfachen Zahl aber sich gewöhnlich in weibliche und o in a verwandeln:

Il centinájo, der Zentner.	Le centinája, die Zentner.
Li míglio, die Meile.	Le míglia, die Meilen.
Il móggio, das Malter.	Le móggia, die Malter.
Lo stájo, der Scheffel.	Le stája, die Scheffel.
Il pájo, das Paar.	Le pája, ec.

Folgende in o, endigen sich in der vielfachen Zahl nicht nur allein nach der Hauptregel in i, sondern auch, welches am gebräuchlichsten ist, in a, auf letztere Art sind sie weiblichen Geschlechts:

L'anéllo, der Ring.	Gli anélli, le anélla, die Ringe.
Il bráccio, der Arm.	I bráccj, le bráccia, die Arme
Il calcágno, die Ferse.	I calcágni, le calcágna, die Fersen.
Il cárro, der Wagen, Karn.	I cárri, le cárra, die Wägen.
Il comandaménto, der Befehl.	I comandaménti, le comandaménta, die Befehle.
Il córno, das Horn.	I córni, le córna, die Hörner.
Il castéllo, das Schloß.	I castélli, le castélla, die Schlösser.
Il cíglio, die Augenbraune.	I cíglj, le cíglia, die Augenbraunen.
Il coltéllo, das Messer.	I coltélli, le coltélla, die Messer.
Il díto, der Finger.	I díti, le díta, die Finger.
Il fílo, der Faden.	I fíli, le fíla, die Fäden.
Il frútto, die Frucht.	I frútti, le frútta, die Früchte, das Obst.
Il ginócchio, das Knie.	I ginócchj, le ginócchia, die Kniee.
Il granéllo, das Korn.	I granélli, le granélla, die Körner.
Il lábbro, die Lippe, Lefze.	I lábbri, le lábbra, die Lippen.

Il lenzúolo, das Betttuch.	I lenzuóli, le lenzuóla, die Betttücher.
Il létto, das Bett.	I létti, le létta, die Betten.
Il mémbro, das Glied.	I mémbri, le mémbra, die Glieder.
Il mulíno, die Mühle.	I mulíni, le mulína, die Mühlen.
Il múro, die Mauer.	I múri, le múra, die Mauern.
L'ósso, der Knochen.	Gli òssi, le óssa, le ósse, die Knochen.
Il púgno, die Faust.	I púgni, le púgna, die Fäuste.
Il quadréllo, der Pfeil.	I quadrélli, le quadrélla, die Pfeile.
Il sacco, der Sack.	I sácchi, le sácca, die Säcke.
Il tíno, die Kufe.	I tíni, le tína, die Kufen.
Il vestiménto, die Kleidung.	I vestiménti, le vestiménta, die Kleidungen.
L'uóvo, das Ey.	Gli uóvi, le uóva, die Eyer.

Budéllo, Darm, hat in der vielfachen Zahl budélla und budélle.

Einige sind ganz unregelmässig:

Dío, Gott.	I Déi oder i Díi, die Götter.
L'uómo, der Mensch.	Gli uómini, die Menschen.
Mílle, tausend.	Dumíla, zwey tausend 2c.
La móglie, das Weib.	Le mógli, die Weiber.

Folgende sind gewöhnlich nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich.

Le bassétte, der Knebelbart.	Le masserízie, der Hausrath.
I calzóni, die Hosen.	Le mólle, die Feuerzange, Kluppe.
Le fórbici, die Scheere.	Gli occhiáli, die Brille.
Le nózze, die Hochzeit.	I denári, das Geld. *
Le intestíne, gl'intestini, le víscere, das Eingeweide.	

* Dieses Wort wird auch in der einfachen Zahl gebraucht; denn man sagt auch il danáro.

Zum mündlichen und schriftlichen Nachdeklinirén können dienen:

Il palázzo, der Palast.
La cása, das Haus.
Il sérvo, der Knecht.
La sérva, die Magd.
Lo studénte, oder studióso, der Student.
L'Italiáno, der Italiener.
L'uccéllo, der Vogel.
L'animále, *(m.)* das Thier.
L'óca, die Gans.
Il fuóco, das Feuer.
La léga, die Meile.
La stréga, die Hexe.
Il Canónico, der Domherr.
L'ócchio, das Auge.
Il barbagiánni, die Eule, der Uhu.
La città, die Stadt.
La tribù, die Zunft.
Il Rè, der König.
L'Imperatóre, der Kaiser.
Il Monárca, der Monarch.
Il mónaco, der Mönch.
La mónaca, die Nonne.
Il castéllo, das Schloß.
L'uómo, der Mensch.

Vom Gebrauch der Beugfälle.

Der Nominatívo wird gebraucht wann man fragen kann Wer? oder Was? z. B. Il fratéllo è venúto, der Bruder ist gekommen. — Wer ist gekommen? — Il fratéllo. — Ella gli ha dáto *il* líbro, sie hat ihm das Buch gegeben. — Was hat sie ihm gegeben? — Il líbro.

Den Genitívo braucht man auf die Frage Wessen? z. B. Il palázzo *del* Príncipe, der Palast des Fürsten. — Wessen Palast? — *Del* Príncipe.

Der Datívo wird gebraucht wann man fragen kann Wem? Wo? Woran? Wohin? z. B. L'há détto *al* pádre, er hat es dem Vater gesagt. — Wem hat er es gesagt? — *Al* pádre. — E *álla* scuóla, er ist in der Schule. — Wo ist er? — *Alla* scuóla. — Ella pénsa *álla* commédia, sie denkt an die Komödie. — Woran denkt sie? — Alla commédia. — E andáta *álla* chiésa, sie ist in die Kirche gegangen. — Wohin ist sie gegangen? — *Alla* chiésa, ec.

Den Accusatívo braucht man auf die Fragen Wen? oder Was? z. B. Egli ha vedúto *il* Rè, er hat den König

König gesehen. — Wen hat er gesehen? — Il Rè. — Ha ricevúo la léttera, er hat den Brief empfangen? Was hat er empfangen? — *La* léttera ec.

† Um den Nominativo vom Accusativo wohl zu unterscheiden, kann man sich nur merken, daß ersterer gewöhnlich vor- und der andere nach dem Zeitworte stehet; z. B. *Il* Príncipe áma *la* Principéssa, der Fürst liebt die Fürstin. — Wer liebt die Fürstin? *Il* Príncipe. — Wen liebt der Fürst? † — *la* Principéssa.

Den Vocatívo braucht man zum rufen, ausrufen, anreden; z. B. Fratéllo, veníte quì, Bruder komm her. O Dío! o Gott! Cáro amíco, ec. lieber Freund, ec.

Der Ablatívo wird gebraucht wann man fragen kann. Von wem? Wovon? oder Woher? z. B. Si párla *dal* Príncipe, man redet von dem Fürsten. — Von wem redet man? — *Dal* Príncipe. — Ha parláto *dálla* páce, er hat von dem Frieden gesprochen. — Wovon hat er gesprochen? — Dálla páce. — E venúto *dálla* scúola, er ist aus der Schule gekommen. — Woher ist er gekommen? — *Dálla* scúola.

† Im Italienischen wird oft der Genitivo anstatt des Ablativo gebraucht.

Aufgaben über das bestimmte Geschlechtswort.

I.

Der Vater des Sohns. — Der Bruder des Nachbarn. — Der Palast des Fürsten. — Das Schloß des Grafen. — Der Herr des Gartens. — Der Hofmeister des Knaben. — Das Buch des Bruders. — Die Geduld des Lehrers. — Der Fleiß des Schülers. — Das Ende der ersten Aufgabe.

Der Vater, il pádre.
Der Sohn, il fíglio.
Der Bruder, il fratéllo.
Der Nachbar, il vicíno.
Der Palast, il palázzo.
Der Fürst, il Príncipe.
Das Schloß, il castéllo.

Der Graf, il Cónte.
Der Herr, il padróne.
Der Garten, il giardíno.
Der Hofmeister, il governatóre.
Der Knabe, il ragázzo.
Das Buch, il líbro.
Die Geduld, la paziénza.

 Die

Der Lehrer, il maéstro.
Der Fleiß, l'applicazióne.
Der Schüler, lo scoláre.
Das Ende, il fine.
Die erste Aufgabe, il primo téma.

2.

Gebt dieses Geld dem Koche und dem Arzte, und saget dem Kaufmann, dem Schneider und dem Schuhmacher daß ich auf meinem Zimmer bin; allein saget es nicht dem Advokaten und (nè) dem Juden.

Gebt, dáte.
Dieses Geld, quésti danári, oder quésto danáro.
Der Koch, il cuóco.
Der Arzt, il Médico.
Und, e.
Saget, díte.
Der Kaufmann, il marcánte.
Der Schneider, il sartóre, il sárto.
Der Schuhmacher, il alzolájo.
Das ich bin, che io sóno.
Auf meinem Zimmer, nélla miá cámera (stánza).
Allein, ma.
Saget es nicht, non lo díte.
Der Advokat, l'Avvocáto.
Der Jude, il Giudéo, l'Ebréo.

3.

Der Vater liebt den Sohn, und der Sohn den Vater. — Der junge Graf liebt den Wein und das Spiel mehr, als die Bauern; und die junge Gräfin liebt den Kaffe und den Ball mehr als die Gesundheit. Kennet ihr den jungen Grafen und die junge Gräfin? —

Liebt, áma.
Jung, gióvine.
Der Wein, il vino.
Das Spiel, il giuóco.
Mehr als, più, (mit dem *Genitivo).*
Der Kaffe, il cáffè.
Der Ball, Tanz, il bállo.
Die Gesundheit, la sanità, la salúte.
Kennet ihr? conoscéte?

4.

Ich habe heute gesehen die Schwester der Königin, und die Tochter der Fürstin. — Die Kammerjungfer der Gräfin liebt den Bruder der Magd und den Sohn der Hofmeisterin. — Dieses Haus gehöret den Nachbarn der alten Baase, und dieses hier gehöret dem Bruder der Grosmutter.

Ich habe heute gesehen, ho vedúto óggi.
Die Schwester, la sorélla.
Die Königin, la Regína.
Die Tochter, la fíglia.
Die Fürstin, la Princip
Die Kammerjungfer, la e- riéra.
Die Magd, la sérva.

Die Hofmeisterin, la governatrice. | Die alte Baase, la vécchia cugína.
Dieses Haus, quésta cása. | Dieses hier, quélla quì.
Gehöret, appartiéne. | Die Grosmutter, l'áva.

5.

Der Graf und die Jäger sind auf der Jagd, die Gräfin ist in der Komödie, der Kammerdiener ist auf dem Tanzboden, und die Kammerjungfer in der Kirche. — Wo ist denn der Haushofmeister? — Er ist auf das Land gegangen. — Wo sind denn die Knechte und die Mägde? — Sie sind in das Puppenspiel gegangen.

Der Jäger, il cacciatóre.
Die Jagd, la cáccia.
Die Komödie, la commédia.
Der Kammerdiener, il cameriére.
Der Tanzboden, la sála di bállo.
Die Kirche, la chiésa.
Wo ist denn? óve è dúnque.
Der Haushofmeister, il maéstro di cása.
Er ist — gegangen, è andáto.
Das Land, la campágna.
Wo sind, óve sóno.
Der Knecht, il sérvo.
Die Magd, la sérva.
Sie sind in das Puppenspiel gegangen, sóno andáti a vedér i burattini (le bambóccio).

6.

Der Jude liebt das Geld, und ich liebe den Juden und auch das Geld. — Der Vetter der Magd gleichet dem Kutscher des Fürsten, und der Kutscher des Fürsten gleichet der Muhme des Stallmeisters.

Der Jude, il Giudéo, l'Ebréo.
Das Geld, i danári, il danáro.
Und ich liebe, e (ed) io ámo.
Auch, ánche, ancóra.
Gleichet, rassomiglia.
Der Kutscher, il cocchiére.
Die Muhme, la zía.
Der Stallmeister, lo Scudiére.

7.

Von was redet ihr? — Wir reden von dem Kriege, von dem Frieden und vom Wetter. — Wo kommet ihr her? — Ich komme vom Fechtboden. — Und wo gehet ihr hin? — Ich gehe auf die Post. — Und ich komme von der Post, und will ein wenig auf das Feld gehen.

Von was redet ihr? di che parláte?
Wir reden, parliámo.
Der Krieg, la guérra.
Der Friede, la páce.
Das Wetter, il témpo.
Wo kommt ihr her? d'óve (da dóve) venite?
Ich komme, véngo.

 Der

Der Fechtboden, la scuóla di scrímia, la sála da schermíre, la sála d'ármi.
Wo gehet ihr hin? óve andáte?
Ich gehe, vádo.
Die Post, la pósta.
Ich will gehen, andero.
Ein wenig, un póco.
Das Feld, la campágna.

8.

Die Schornsteinfeger und die Perückenmacher. — Die Müller und die Kohlenbrenner. — Die Richter und die Verbrecher. — Die Knauser und die Verschwender. — Die Aerzte und die Todtengräber. — Die Schmeichler und die Betrüger. — Die Engel und die Teufel. — Die Mädchen und die Beständigkeit.

Der Schornsteinfeger, lo spázzacammino.
Der Perückenmacher, il perrucchiére.
Der Müller, il mulináro.
Der Kohlenbrenner, il carbonájo.
Der Richter, il Giúdice.
Der Verbrecher, il deliquénte.
Der Knauser, il meschino.
Der Verschwender, il dissipatóre.
Der Todtengräber, il béccamórti, becchino.
Der Schmeichler, l'adulatóre, il lusingatóre.
Der Betrüger, l'ingannatóre.
Der Engel, l'ángelo.
Der Teufel, il diávolo.
Das Mädchen, la fanciúlla, la gióvane, la zittélla, la ragázza, ec.
Die Beständigkeit, la constánza.

9.

Die Schwestern denken oft an die Brüder, und die Brüder an die Schwestern. — Die Männer reden oft von den Weibern, und die Weiber von den Männern. — Die Fürsten lieben gewöhnlich die Schmeichler, und die Schmeichler betrügen oft die Fürsten.

Die Schwester, la sorélla.
Denken, pénsano.
Oft, spésso, spésse vólte, sovénte.
Der Mann, l'uómo.
Reden, párlano.
Das Weib, die Frau, la dónna.
Lieben, ámano.
Betrügen, ingánnano.

10.

Die faulen Schüler lernen nicht viel, und die schlechten Lehrer machen oft die besten Schüler verdrießlich. — Die Knechte machen sich oft lustig über die Mägde, und die Mägde über die Knechte. Die Knechte lieben gewöhnlich die Huade, und die Mägde die Knechte.

Ein

Ein fauler Schüler, úno scoláre poltróne oder pigro.
Lernen nicht viel, non impárano mólto.
Ein schlechter Lehrer, un cattivo maéstro.
Machen verdrießlich, annójano.
Der beste, il miglióre.
Machen sich lustig, si búrlano.
Ueber die, wird hier mit dem *Genitivo* gegeben.
Gewöhnlich, ordinariaménte, per l' ordinário.
Der Hund, il cáne.

11.

Die Kammerjungfer der Herzogin hat dem Jäger der Gräfin die Geschenke gegeben, die sie von dem Kutscher des Herzogs bekommen hatte, und der Kutscher gab sie sogleich der Magd der Hofmeisterin.

Die Herzogin, la Duchéssa.
Hat gegeben, ha dáto.
Das Geschenk, il regálo.
Die sie bekommen hatte, ch'avéva ricevúti.
Der Herzog, il Dúca.
Gab sie, li dáva.
Sogleich, súbito.
Die Hofmeisterin, la governatrice.

12.

Die Engländer hassen die Franzosen, und die Franzosen die Engländer. Die Juden betrügen manchmal die Christen, und die Christen die Juden. — Die Hunde verfolgen die Kazzen, und die Kazzen die Mäuse. Die Sperlinge tödten die Maikäfer, die Sperber die Sperlinge, und die Jäger die Sperber. Die Menschen essen die Thiere, und die Würmer fressen die Menschen.

Ein Engländer, un' Inglése.
Hassen, ódiano.
Ein Franzose, un Francése.
Manchmal, délle vólte, quálche vólta.
Ein Christ, un Christiáno.
Verfolgen, perséguitano.
Eine Kazze, un gátto.
Eine Maus, un sórcio.
Ein Sperling, Spaz, una pássera.
Tödten, uccídono.
Ein Maikäfer, un brúco.
Ein Sperber, úno sparviére.
Essen, mángiano.
Ein Thier, úna béstia, un' animále.
Ein Wurm, un vérme.
Fressen, ródono.

13.

Die Deutschen lieben die Italiener, und die Italiener hassen nicht die Deutschen. — Die Affen machen gerne die Handlungen der Menschen nach, und die Narren die Hand-

 lun-

lungen der Affen. Die Fliegen machen es wie die Schmarutzer zu thun pflegen, sie versuchen alle Gerichte, ohne daß sie darzu eingeladen sind.

Ein Deutscher, un Tedésco.
Ein Affe, úna scímia.
Machen gerne nach, ámano da contraffáre.
Die Handlung, l' azióne, l' átto.
Ein Narr, un pàzzo.
Eine Fliege, úna móscæ.
Machen es, fánno.
Wie, cóme.
Ein Schmarutzer, úno scroccóne, un parasíto.
Zu thun pflegen, suólgono fáre.
Sie versuchen, assággiano.
Alle Gerichte, ógni cibo.
Ohne daß sie darzu eingeladen sind, sénza ésservi convitáte.

14.

Die Christen feyern den Sonntag, die Juden den Sonnabend, die Türken den Freitag, und die Neger ihren Geburtstag.

Die Weissen glauben der Teufel wäre schwarz, und die Mohren sagen, weil sie schwarz sind, er wäre weiß. Was mag wohl der Teufel von all diesen armen Teufeln denken?

Feiern, celébrano.
Der Sonntag, la doménica.
Der Sonnabend, il sábado.
Ein Türke, un Túrco.
Der Freitag, il vénerdi.
Ein Neger, Mohr, un négro, móro.
Ihren Geburtstag, il giorno di lóro nascità.
Ein Weisser, un biánco.
Glauben, crédono.
Der Teufel, il diavolo.
Wäre schwarz, néro.
Sagen, dícono.
Weil sie sind, perchè sóno.
Er wäre, che fósse.
Was mag wohl — denken, che déve mai pensáre.
Von allen diesen armen, da tútti quésti póveri.

15.

Die Kinder lieben die Bilder, die Weiber die schönen Kleider, und die Männer die Weiber. Die Männer beklagen sich manchmal über die Weiber, und die Weiber über die Männer. — Die Kinder gleichen manchmal dem Vater oder (o) der Mutter, und manchmal weder (nè) dem Vater noch (nè) der Mutter. Wenn das Kind der Mutter gleichet, so * gleichet die Mutter dem Kinde.

Ein

* So, wird hier nicht übersetzt.

Ein Kind, un fanciúllo.
Ein Bild, un imágine, úna figúra.
Ein schönes Kleid, un bel vestíto.
Beklagen sich, si dólgono.
Ueber die, wird hier mit dem Genitivo gegeben.
Gleichen, rassomigliano.
Wenn, se.
Gleichet, rassomíglia.

16.

Der Bediente des Oheims zeigte gestern dem Grafen die Zimmer des Hauses, und sagte ihm viel von den Hunden des Jägers; allein die Hunde sagten dem Grafen nichts von dem Bedienten. — Der Bediente gleichet vollkommen dem Herrn, und der Herr dem Bedienten, wegen der Aufgabe.

Der Bediente, lo staffiére, il sérvo.
Der Oheim, il zío.
Zeigte gestern, mostrò jéri.
Das Zimmer, la cámera, la stánza.
Das Haus, la cása.
Und sagte ihm viel, e gli parlò mólto.
Sagten nichts, non parláro-no.
Vollkommen, perfettaménte.
Wegen, a motívo.

17.

Die Mutter des Kindes und die Magd des Nachbarn, sind auf dem Markt gewesen. Sie haben geredet mit dem Sohn des Schneiders von dem blinden Maler, welcher geheirathet hat die Nichte des lahmen Tanzmeisters. Als sie nach Hause giengen, hatten sie die Ehre zu sehen die Pferde des Kurfürsten.

Sind gewesen, sóno státe.
Der Markt, il mercáto.
Sie haben geredet, hánno parláto.
Mit dem, col.
Ein blinder Maler, un pittóre ciéco.
Welcher geheirathet hat, che ha sposáto.
Die Nichte, la nipóte.
Der lahme Tanzmeister, il maéstro di bállo stroppiáto.
Als sie nach Hause giengen, andándo a cása.
Hatten sie, ébbero.
Die Ehre, l'onóre.
Das Pferd, il cavállo.
Der Kurfürst, l'Elettóre.

18.

Thut den Armen Gutes, und habt Mitleiden mit den Unglücklichen. Vergebet den Feinden das Uebel so sie euch thun. Liebet den Nächsten. Gehet mit guten Leuten um,

und

und meidet die Gesellschaft der Bösen. Wendet die Zeit eu'er Jugend wohl an; denn sie vergeht geschwind. Bedenket daß die Wissenschaften und der Verstand den Menschen schätzbar machen. Uebrigens seyd jederzeit tugendhaft; denn das gröste Vergnügen befindet sich in der Ausübung der Tugend.

Thut Guts, fáte del béne.
Habt Mitleiden, abbiáte pietà:

Mit den, wird hier mit dem *Genitivo* gegeben.
Ein Unglücklicher, un'infelice, úno sventuráto.
Vergebet, perdonáte.
Der Feind, il nemíco.
Das Uebel, il mále.
So sie euch thun, che vi fánno.
Liebet, amáte.
Der Nächste, il próssimo.
Gehet mit guten Leuten um, praticáte i buóni.
Vermeidet, schifáte.
Die Gesellschaft, la compagnía.
Ein böser, un cattívo.

Wendet, — wohl an, impiegáte béne.
Die Zeit, il témpo.
Die Jugend, la gioventù.
Denn sie vergehet geschwind, perchè pássa présto.
Bedenket daß, consideráte che.
Die Wissenschaft, la sciénza.
Der Verstand, lo spírito.
Machen, réndono.
Schätzbar, stimábile.
Uebrigens, per áltro.
Seid jederzeit tugendhaft, státe sémpre virtuósi.
Das gröste Vergnügen, la più gránde soddisfazióne.
Befindet sich, si ritróva.
In der Ausübung, nélla prática.
Die Tugend, la virtù.

Deklinazion des unbestimmten Geschlechtworts.

Nom.	Róma,	Rom.
Gen.	*di* Róma,	Roms.
Dat.	*a* Róma,	zu, in, nach Rom.
Acc.	Róma,	Rom.
Abl.	*da* Róma,	von Rom.

So werden die eigene Namen (nómi própri, s. S. 10.), so wohl männliche als weibliche, ꝛc. deklinirt; z. B.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
Nom. Cárlo, Carl.	Sofía, Sophia.
Gen. di Cárlo, Karls.	*di* Sofía, Sophiens.
Dat. a Cárlo, Karlen.	*a* Sofía, Sophien.

Acc. Cárlo, Karlen.	Sofía, Sophien.
Vocc. Cárlo, Karl.	Sofía, Sophia.
Abl. da Cárlo, von Karlen.	*da* Sofía, von Sophien.

Zum mündlichen und schriftlichen Nachdekliniren können folgende dienen:

Vienna, Wien.	Giácomo, Jakob.
Berlino, Berlin.	António, Anton.
Francofórte, Frankfurt.	Elisabétta, Elisabeth.

Vor einem Nennwort das mit einem Selbstlauter anfängt, wird gewöhnlich das i und a im Genitívo und Ablatívo apostrophiret, und im Datívo wird noch ein d hinzugefügt; z. B. Genitívo und Ablatívo *d'* António; Datívo *ad* António, ec.

Das Beiwort San (Sánto) wird auch nach diesem Artikel deklinirt; z. B. San Piétro, *di* San Piétro, a San Piétro, ec.

San wird gewöhnlich immer im Italienischen vor die Namen der Heiligen gesezt, ob man gleich im Deutschen das Wort heilig auslässet; z. B. La chiésa di San Piétro, die Peterskirche. La stráda di San Giácomo, die Jakobsstrase, 2c.

NB. Vor San wird, wann man das Fest darunter verstehet, das bestimmte Geschlechtswort gesezt; z. B. La San Michéle, das Michaelisfest, 2c.

Wann im Deutschen zwei Nennwörter beisammen stehen, die eine Sache anzeigen, so wird im Italienischen der Genitívo *di* dazwischen gesezt; z. B. Un maéstro *di* língua, ein Sprachmeister. Una pípa *di* tabáco, eine Pfeife Tabak. La città *di* Parígi, die Stadt Paris, 2c.

† Wann man aber im Deutschen zwischen zwei Nennwörtern, das bestimmte Geschlechtswort sezzen oder darunter verstehen kann, so wird es auch im Italienischen gebraucht; z. B. La pórta *délla* cámera, die Kammerthür, oder die Thür der Kammer. Il castéllo *dell'* Elettóre, das Kurfürstliche Schlos, oder das Schlos des Kurfürsten, 2c.

Auf-

Aufgaben über das unbestimmte Geschlechts-wort.

19.

Jakob ist von Berlin zurükgekommen, und geht nach Wien; und Philipp, welcher zu Wien war, ist jezzo zu Berlin. — Martin ist zu London, zu Lisabon und zu Konstantinopel gewesen, und als er nach Frankfurt zurükkam, war er noch dümmer als vorher. Er dachte immer an Marien, wie er sagte; allein Maria dachte nie an ihn. In Leipzig bekam er Schläge von den Studenten, und in Berlin prügelten ihn die Juden.

Ist zurückgekommen, è ritornáto.
Geht, va.
Philipp, Filippo.
Welcher war, che éra.
Jezzo, adésso.
Martin, Martino.
Gewesen, státo.
London, Lóndra.
Lisabon, Lisbonna.
Konstantinopel, Constantinópoli.
Als er zurückkam, al súo ritorno.
War er noch dümmer als vorher, fu ancóra più stólido (stúpido) di quél di príma.
Er dachte immer, pensáva sempre.
Maria, Maria.
Allein, ma.
Dachte nie an ihn, non pensáva mái a lui.
Leipzig, Lipsia.
Bekam er Schläge, avéva délla bastonáte.
Ein Student, úno studióso.
Prügelten ihn, lo bastonárono.

20.

Johann, gebt Friedrichen und Marien die Bücher die ihr bekommen habt von Heinrichen; hernach sagt Lisetten, daß ich die Bänder vom Peter zu Lion bekommen habe.

Johann, Giovánni.
Friedrich, Frederico.
Die Buch, il líbro.
Die ihr bekommen habt, ch'avete ricevúti.
Heinrich, Enrico.
Hernach, pói.
Saget, díte.
Lisetta, Lisétta.
Das ich bekommen habe, che ho ricevúto.
Das Band, la fettúcia, il nástro.
Peter, Piétro.
Lion, Lióne.

21.

Saturn war bei den Heiden der Gott der Zeit, und Cibelle seine Gattin, die Göttin der Erde. Jupiter, Saturn und Cibellens Sohn, war der Gott des Himmels, Neptun der Gott des Meers, Pluto der Gott der Hölle, und

und Vulkan der des Feuers. Merkur war der Bote der Götter, und der Gott der Beredsamkeit, der Kaufleute und der Diebe. Apollo war der Gott der schönen Künste. Mars der Gott des Kriegs, und Bacchus der Gott des Weins. Die Göttin der Luft, der Königreiche und des Puzzes, hies Juno; die Göttin der Jagd Diana; die Göttin des Feldbaues Ceres, und die Göttin der Blumen Flora. Venus, Vulkans Gattin, war die Göttin der Liebe, und Minerva, Jupiters Tochter, die Göttin der Weisheit, der Künste und Wissenschaften.

Saturn, Satúrno.
War, éra, fú.
Bei den Heiden, dai pagáni.
Gott, Dio; plur. i und gli Déi.
Die Zeit, il tèmpo.
Cibelle, Cibéle.
Seine Gattin, súa móglie.
Die Göttin, la Déa.
Die Erde, la térra.
Jupiter, Gióve.
Der Sohn, il figlio.
Der Himmel, il ciélo.
Neptun, Nettúno.
Das Meer, il máre.
Pluto, Plutóne.
Die Hölle, l'inférno.
Vulkan, Vulcáno.
Das Feuer, il fuóco.
Merkur, Mercúrio.
Der Bote, il messagére, il mésso.
Die Beredsamkeit, l'eloquénza.
Der Kaufmann, il mercánte.
Der Dieb, il ládro.
Apollo, Apollo.
Die schönen Künste, le arti belle.
Mars, Márte.
Bacchus, Bácco.
Der Wein, il vino.
Die Luft, l'ária.
Das Königreich, il reáme, il régno.
Der Puz, l'ornaménto.
Hies, si chiamáva.
Juno, Giunóne.
Diana, Diána.
Der Feldbau, l'agricoltúra.
Ceres, Cérere.
Die Blume, il fióre.
Flora, Flóra.
Venus, Vénere.
Die Liebe, l'amóre, *m.*
Minerva, Minérva.
Die Tochter, la figlia.
Die Weisheit, la sapiénza, la saviézza.
Die Wissenschaft, la sciénza.

Deklinazion des Einheits-Geschlechtsworts.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
N. *un* Rè, ein König.	*úna* Regína, eine Königin.
G. *d'un* Rè, eines Königs.	*d'úna* Regína, einer Königin.
D. *ad un* Rè, einem Könige.	*ad úna* Regína, einer Königin
Acc. *un* Rè, einen König.	*úna* Regína, eine Königin.
Abl. *da un* Rè, von einem Könige.	*da úna* Regína, von einer Königin.

So

So werden alle Nennwörter dekliniret vor welchen im Deutschen **ein** oder **eine** steht. NB. Vor einem männlichen Nennwort, dessen erster Buchstabe ein s ist worauf ein Mitlauter folgt, spricht und schreibt man úno; z. B. *Uno* spírito, ein Geist. Fängt aber das folgende Nennwort mit einem Selbstlauter an, so wird vor dem männlichen das o, und vor dem weiblichen das a appstrophiret; z. B. *Un'* ángelo, ein Engel; *d' un'* ángelo, **eines** Engels, ꝛc. *Un'* Ebréa, **eine** Jüdin; *d' un'* Ebréa, ec.

Zum Nachdekliniren können folgende dienen:

Un' uómo, ein Mann.	Uno studióso, ein Student.
Una dónna, eine Frau.	Un' amíca, eine Freundin.

Ein, eine wird im Italienischen mit dem bestimmten Artikel (il, lo, la, ec.) gegeben:

1. Nach dem Zeitwort avére, **haben**, wann von der Eigenschaft körperlicher Theile, so wohl der Menschen als Thiere, oder auch von der Eigenschaft des Geistes, die Rede ist; z. B. Dieses Mädchen hat **eine** kleine Nase und **einen** grosen Mund, quésta ragázza ha *il* náso píccolo e *la* bócca gránde. Dieser Hund hat **einen** kleinen Kopf, quésto cáne ha *la* tésta pícciola. — Er hat **ein** gutes Gedächtniß, ha *la* memória buóna. Er hat **einen** unruhigen Geist (Kopf), ha *lo* spírito turbolénte, ec.
2. Nach dem Zeitwort auguráre, **wünschen**, wann es bei einem Hauptwort stehet das eine Zeit anzeiget; z. B. Ich wünsche euch **einen** guten Morgen (**eine** gute Nacht, ꝛc.) Vi augúro *il* buón giórno, (la buóna nótte, ec.)
3. Nach fáre, in der Bedeutung **sich für einen ausgeben**; z. B. Er giebt sich für einen erfahrnen Mann aus, fa *il* prático, ec.

Vor die Namen der Nazionen und Stände wird nach dem Zeitwort éssere, **seyn**, gar kein Artikel gesezt; z. B. Ich bin **ein** Deutscher, sóno Tedésco. Er ist **ein** Franzose, è Francése ec. Seyd ihr **ein** Kaufmann? siéte mercánte? ec.

Aufgaben über das Einheits Geschlechtwort.

22.

Ein Weltweiser war eines (un) Tags in einem Schiffe während eines Sturms, mit einer grosen Anzahl böser Menschen, welche die Götter anriefen: Schweiget stille, sagte er zu einem von diesen bösen Menschen, damit die Götter nicht gewahr werden, daß ihr hier seyd.

Der Weltweise, il filósofo.
In, in, (mit dem *Accusativo.*)
Das Schiff, il vascéllo.
Während, duránte, (mit dem *Accusativo.*)
Der Sturm, la tempésta.
Mit, con, (reg. den *Accusativo.*)
Die grose Anzahl, il gran número.
Böser Menschen, di cattivi uómini.
Welche — anriefen, che invocávano.
Schweiget stille, tacéte.
Sagte er, disse égli.
Von diesen bösen, di quésti cattívi.
Damit nicht — gewahr werden, acciochè — non s'accórgano.
Daß ihr hier seyd, che siéte quí.

23.

Da man einst einem Abte eine Pfründe abschlug, weil er zu jung war: das ist ein Fehler, sagte er, den ich alle Tage verbessere.

Es war einmahl ein sehr rechtschaffener Mann, der auch eine sehr gute Frau hatte. Sie hatten nur einen einzigen Sohn, welcher nur einen Fehler hatte; nemlich er taugte zu nichts.

Da man — abschlug, cóme si rifiutáva.
Einst, un giórno.
Die Pfründe, il benefício.
Der Abt, l'Abbáte.

Weil er zu jung war, a motívo che fósse tróppo gióvane.
Das ist, quésto è.
Der Fehler, il difétto.
Den ich alle Tage verbessere, di cui mi corrégo ógni giórno.
Es war einmal, éra vi úna vólta.
Sehr rechtschaffener Mann, uómo mólto onésto.
Der hatte, che avéva.
Sehr gute, buonissima.
Die Frau, (Ehefrau) la móglie.
Sie hatten nur, non avévano se non.
Einzig, único.
Welcher nur — hatte, il quále non avéva che.
Nemlich, cioè.
Er taugte zu nichts, di non éssrer buóno da niente.

24.

Ein kleiner Knabe, der einst in einem Garten war, fing zufälliger Weise einen Vogel, worüber er eine auserordentliche Freude hatte, dann er glaubte es wäre eine Nachtigall. Allein eine grose Freude dauert niemals lange. Es kam ein Gärtner, welcher sagte, daß diese Nachtigall nichts als eine Schwalbe wäre.

Der kleine Knabe, il ragázzo.
Der — war, esséndo.
Der Garten, il giardíno.
Fing zufälliger Weise, prése a cáso.
Der Vogel, l'uccéllo.
Worüber er hatte, di cui ébbe.
Die ausserordentliche Freude, la giója estréma.
Dann er glaubte es wäre, perchè crede che fósse.
Die Nachtigall, il rusignuólo, l'usignuólo.
Dauert niemals lange, non dúra mái lúngo.
Es kam, venuè.
Der Gärtner, il giardiniére.
Welcher sagte, daß diese, che dísse che quel (quell').
Nichts wäre, als, non fósse se non.
Die Schwalbe, la róndine.

25.

Als dieser Knabe eines Abends ganz allein in einem Zimmer war, sah er etwas im Dunkeln welches einem Geiste gliche, worüber er anfangs eine grose Furcht hatte; allein da er bemerkte, daß dieses Schreckbild einen langen Schwanz hatte, konnte er nicht glauben, daß es ein Geist wäre, dann, sagte er bey sich selbst, die Geister haben ja keine Schwänze. Er ging dreist darauf los, und fand, daß es ein groser schwarzer Katter war, der eine Maus gefangen hatte.

Als dieser — war, éssendo quel.
Eines Abends, úna séra.
Ganz allein, solétto.
Das Zimmer, la cámera.
Sah er etwas, vidde quálche cósa.
Im Dunkeln, nell' oscurézza.
Welches gliche, che rassomigliáva.
Worüber er hatte, di cui ébbe.
Anfangs, dapprima.
Grose Furcht, gran paúra.
Da er bemerkte, cóme ossevó oder osservándo.
Daß dieses Schreckbild, che quésta fandónia.
Der lange Schwanz, la códa lúnga.
Konnte er nicht glauben, non potéva crédere.
Daß es — wäre, che fósse.
Dann, perchè.
Sagte er bey sich selbst, disse fra se stésso.
Haben ja keine, non hánno míca.
Er ging dreist darauf los, s'auvicinò arditaménte.
Und fand, e trovò.
Der gefangen hatte, che'avéva acchiappáto.
Die Maus, il sórcio.

Deklis

Deklinazion des Theilungs-Geschlechtsworts.

Singuláre.

Mascolíno.	Femmíneo.
Nom. *del* páne, Brod.	*délla* cárne, Fleisch.
Gen. *di* páne, Brods.	*di* cárne, Fleisches.
Dat *a* páne, Brod.	*a* cárne, Fleisch.
Acc. *del* páne, Brod.	*délla* cárne, Fleisch.
Abl. *da* páne, von Brod.	*da* cárne, von Fleisch.

Pluràle.

Nom. *dei* bóvi (buói) Ochsen	*délle* vácche, Kühe.
Gen. *di* bóvi, Ochsen.	*di* vácche, Kühe.
Dat. *a'* bóvi, Ochsen.	*a* vácche, Kühen.
Acc. *dei* bóvi, Ochsen.	*délle* vácche, Kühe.
Abl. *da* bóvi, von Ochsen.	*da* vácche, von Kühen.

Die Nennwörter, welche mit einem Selbstlauter anfangen, oder das Geschlechtswort *lo* haben, werden auf folgende Art deklinirt:

Singuláre.

Mascolína.	Femmíneo.
Nom. *dell'* óro, Gold.	*dell'* ácqua, Wasser.
Gen. *d'* óro, Goldes.	*d'* ácqua, Wassers.
Dat. *ad* óro, Gold.	*ad* ácqua, Wasser.
Acc. *dell'* óro, Gold.	*dell'* ácqua, Wasser.
Abl. *da* óro, von Gold.	*da* ácqua, von Wasser.

Pluràle.

N. *dégli* strúzzi, Straußen.	*délle* óche, Gänse.
G. *di* strúzzi, Straußen.	d' óche, Gänse.
D. *a* strúzzi, Straußen.	*ad* óche, Gänsen.
Acc. *dégli* strúzzi, Straußen	*délle* óche, Gänse.
Abl. *da* strúzzi, v. Straußen.	*da* óche, von Gänsen.

Wann ein Beiwort vor dem Hauptwort stehet, so wird es auch auf diese Art deklinirt; z. B. *Del búon* víno, guter Wein. *Délle bélle* ragázze, schöne Mädchen. *Dei cattívi* ragázzi, böse Knaben, ꝛc.

Der Theilungsartikel wird gebraucht bey allen Satzungswörtern, vor welchen im Deutschen weder Geschlecht-

 noch

noch Fürwort noch Hauptzahl stehet, und die in der einfachen Zahl einen Theil von einer Quantität die nicht gros ist, anzeigen; in der vielfachen Zahl aber die Wörter einige, etliche, 2c. vor sich haben können. Z. B. Dátemi *del* páne, gebet mir Brod, nemlich einen Theil, ein Stück. Ho compráto *déi* caválli, ich habe Pferde gekauft, nemlich einige, etliche, 2c. Wann aber in der einfachen Zahl die Quantität gros ist, oder wann man in der vielfachen Zahl alle darunter versteht, so wird dieser Artikel nicht gebraucht; z. B. Mi dovéte cénto scúdi, dátemi víno e biáda in pagaménto, ihr seyd mir hundert Thaler schuldig, gebt mir Wein und Getraide zur Zahlung. Gli uómini sóno státi ragázzi, die Männer sind Knaben gewesen, 2c.

Die Wörter so in der einfachen Zahl diesen Artikel haben, haben meistens keinen Plurále; derselbe wird bey den Wörtern gebraucht die im Singuláre den Einheitsartikel haben; z. B. Dell' argénto, Silber. — Una pénna, eine Feder; Délle pénne, Federn, 2c.

Der Genitívo des Theilungs-Geschlechtsworts wird gebraucht nach einem Hauptwort welches anzeigt:

1. Eine grose Anzahl; z. B. Una gran cópia (úna quantità) *di* líbri, eine grose Anzahl Bücher. Un móndo *di* génte, eine Menge Leute, 2c.
2. Eine gewisse Zahl (NB. Versammlungszahl); z. B. Un pájo *di* scárpe, ein Paar Schuhe. Una dózzina *di* bottóni, ein Duzzend Knöpfe, 2c.

NB. Auf eine Hauptzahl (1. 2. 3. 2c. folgt der *Genitivo* nicht; z. B. Dúe ragázzi, zwey Knaben, 2c.

3. Ein gewisses Maas; z. B. Una fogliétta (úna mézza pínta) *di* bírra, ein Schoppen Bier. Un boccále *di* víno, eine Maas Wein, 2c.
4. Ellen; z. B. Tre bráccia *di* fettúccia, drey Ellen Band, 2c.
5. Das Gewicht; z. B. Una líbra *di* caffè, ein Pfund Kaffe. Un quintále *di* zúcchero, ein Zentner Zukker, 2c.
6. Ein Gefäß mit etwas angefüllet; z. B. Un bicchiére *di* víno, ein Glas Wein. Una tázza *di* caffè, eine Schale Kaffe, 2c.

† Das

† Das Gefäß selbst, wird gewöhnlich mit dem *Ablativo* gegeben, z. B. Un bicchiére *da* vino, ein Weinglas. Una tázza *da* caffè, eine Kaffeschale. Il fiasco *da* acéto. Die Essigflasche. La brócca *da* ácqua. Der Wasserkrug, ꝛc.

7. Die Sache, wovon etwas gemacht ist; z. B. Un' orológgio *d'* óro, eine goldene Uhr. Un mantéllo *di* séta, ein seidener Mantel. Un pónte *di* sásso, eine steinerne Brücke. Un piátto *di* térra, eine irdene Schüssel. Délle vivánde *di* látte, Milchspeisen, ꝛc.

8. Einen Ort wo etwas verkauft wird; z. B. Il mercáte (la piázza) *di* víno, der Weinmarkt, ꝛc.

NB. Hier kann man auch den *Ablativo* gebrauchen; z. B. Il mercáto *da* vino, ec.

9. Einen verächtlichen Beinamen, womit man eine Person oder Sache betittelt; z. B. Un minchióne *di* maríto, ein läppischer Mann. Un guidóne *di* pútto, ein schlingelhafter Bursche. Un furfánte *di* sérvo, ein schelmischer Knecht. Una diavoléssa *di* dónna, ein verteufeltes Weib. Quésta cágna *di* róba, dieser lumpigte Rok, ꝛc.

Auch folgende Wörter haben den Genitívo dieses Artikels nach sich: Quálche cósa, etwas; niénte, nichts; z. B. Quálche cósa *di* nuóvo, etwas neues. Niénte *di* buóno, nichts guts, ꝛc.

Um diesen Artikel recht einzubekommen, dekliniere man mündlich und schriftlich:

Del víno, Wein.	Délle prúgne, Pflaumen.
Délla farína, Mehl.	Dégli spíriti, Geister.
Dell' argénto, Silber.	Délle óstriche, Austern.
Dei cavalli, Pferde.	

Aufgaben über das Theilungs-Geschlechtwort.

26.

Gebet mir Papier, Feder und Dinte, ich will Briefe schreiben, damit man mir Geld schikke. Bringt mir auch Streusand, Siegellak und Licht. Und wann ich werde geschrie-

geschrieben haben, so bringt ihr mir Schinken und Salat, wie auch Bier, Pfeifen und Tabak.

Gebet mir, dátemi.
Das Papier, la cárta.
Die Feder, la pénna.
Die Dinte, l'inchóstro.
Ich will schreiben, che vóglio scrívere.
Der Brief, la léttera.
Damit man mir — schikke, acciocchè mi si mándi.
Bringt mir auch, potátemi ancóra.
Der Streusand, la pólvere.
Das Siegellak, la céra di Spágna.
Das Licht, il lúme.
Wann ich werde geschrieben haben, quándo avrò scritto.
So bringt ihr mir, mi porteréte.
Der Schinken, il presciútto.
Der Salat, l'insaláta.
Wie auch, riccóme.
Das Bier, la birra.
Die Pfeife, la pipa.
Der Tabak, il tabácco.

27.

Mein Freund, ihr esset wie ihr trinket, nemlich zu viel. Ihr habt heute schon gegessen Kuchen, Suppe und Kirschen, und habt getrunken Brandewein und Bier; und jezt wollt ihr noch haben Bratwürste, Eyer, Salat und Schokolat; und es sind erst zwei Stunden, daß ihr aufgestanden seyd. Ihr verthut euer Geld, und richtet eure Gesundheit zu Grunde. Was wird euer Vater sagen, wann er vernehmen wird, daß ihr verkauft habt die goldene Uhr, die silbernen Schnallen und das seidene Kleid? — Laßt mich gehen; ich habe Bauchgrimmen.

Mein Freund, amíco.
Ihr esset, mangiáte.
Ihr trinket, bevéte.
Nemlich, cioè.
Zu viel, tróppo.
Ihr habt heute schon gegessen, avéte già mangiáto óggi.
Der Kuchen, la focáccia.
Die Suppe, la minéstra, la zuppa
Die Kirsche, la cérasa.
Getrunken, bevúto.
Der Brandewein, l'acquavite.
Jezt wollt ihr noch haben, adésso voléte ancóra.
Die Bratwurst, la salsíccia.
Die Eyer, le uóva.
Die Schokolate, la ciocoláta.
Es sind erst zwei Stunden, non sóno che dúe óre.
Daß ihr aufgestanden seyd, che siete leváto.
Ihr verthut euer, ꝛc. spendéte il vóstro, ec.
Und richtet zu Grunde, e rovináte.
Eure Gesundheit, la vóstra salúte.
Was wird euer Vater sagen, che dirà vóstro pádre.
Wann er vernehmen wird, quándo saprà.
Daß ihr verkauft habt, ch'avéte vendúto.
Die Uhr, l'orológgio.
Das Gold, l'óro.
Die Schnalle, la fibbia.
Das Silber, l'argénto.
Das Kleid, il vestito.
Die Seide, la séta.
Laßt mich gehen, lasciátemi tranquillo (quiéto).
Ich habe Bauchgrimmen, ho dolóri cólici.

28.

Johann, bringet mir Zwetschen, Nüsse und Aepfel; bringet aber gute Zwetschen, grose Nüsse, und schöne Aepfel. Hernach kaufet Weingläser, Theeschalen, zwei Pfund Zucker, und ein Duzzend Messer und Gabeln.

Johann, Giovánni.
Bringet mir, portátemi.
Die Zwetsche, la prúgna.
Die Nus, la nóce.
Der Apfel, il pómo, la méla.
Bringet aber, ma portáte.
Die guten, le buóne, *f.*
Die grosen, le grau, *f.*
Die schönen, le bélle, *f.*
Hernach, pói.
Kaufet, compráte.
Das Glas, il bicchiére.
Die Schale, la tázza.
Das Pfund, la líbra, la líra.
Der Zukker, il zúcchero.
Ein Duzzend, una dózzina.
Das Messer, il coltéllo.
Die Gabel, la forchétta.

29.

Der Herr Pankrazio hat schöne Schwestern, guten Wein und viele Schmeichler. Mein Bruder sagte gestern zu seiner ältesten Schwester indem er ihr einen Blumenstraus überreichte: die schönen Mädchen gleichen schönen Blumen, und die schönen Blumen schönen Mädchen. Beide verwelken mit der Zeit. Die schönen Herren auch, versezte sie lächelnd.

Der Herr, il Signór.
Hat, ha.
Viele Schmeichler, móti adulatóri.
Mein Bruder, mio fratéllo.
Sagte gestern, disse jéri.
Zu seiner ältesten Schwester, a súa sorélla maggióre.
Indem er ihr überreichte, presentándole, oder nel presentárle.
Ein Straus, un mázzo.
Gleichen, rassomígliano.
Die schönen Blumen, i béi fióri.
Beyde verwelken mit der Zeit. le une e gli áltri flaccídonno col témpo.
Versezte sie lächelnd, ripigliò éssa soridéndo.

30.

Liebste Freundin, sagte mein Bruder zu ihr, ich habe heute Briefe bekommen, die angenehme Nachrichten enthalten: ich will sie ihnen vorlesen. — Sezzen Sie sich hierher, mein Herr, in Schatten, daß Sie die Sonne nicht blendet. — Es hilft nichts, sie blendet mich auch im Schatten, ja sogar des Nachts, wann ich ihnen gegen über sizze.

Liebste Freundin, carissima amica
Sagte zu ihr, le disse.
Ich habe heute bekommen, ho ricevúto óggi.
Der Brief, la léttera.
Die enthalten, che conténgono.
Die angenehme Nachricht, la nuóva aggradévole.
Ich will sie ihnen vorlesen, gliè le vóglio léggere.
Sezzen sie sich hierher, che si métta qui.
In Schatten, all'ómbra.
Daß Sie die Sonne nicht blende, che il sóle non l'abbágli.
Es hilft nichts, non gióva nulla.
Sie blendet mich, m'abbáglia.
Ja sogar des Nachts, ánche di nótte témpo.
Wann ich sizze, quándo sóno assiso.
Gegenüber, dirimpétto, in fáccia.

31.

Wollet ihr Wein, Kaffe, Thee oder Limonade? oder wenn ihr etwas essen wollet, so will ich holen lassen, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pflaumen, Konfekt, oder was ihr begehret. . . . Warum antwortet ihr denn nicht? — Ich hätte gerne all das was ihr so eben genennet habet, nebst Austern, Käs und einigen Heringen. — Gut, auch Austern, Käs und Heringe sollt ihr haben.

Wollet ihr, voléte.
oder, o.
Die Limonade, la limonáta.
Wenn, se.
Essen, mangiáre.
So will ich hohlen lassen, manderò cáreare.
Die Birne, la péra.
Die Aprikose, l'albicócca, il bricócolo.
Die Pflaume, la prúgna, la susina.
Der Konfekt, i confétti, it. il confétto.
Oder was ihr begehret, o quel che domandáte.
Warum antwortet ihr nicht, perchè non rispondéte.
Ich hätte gerne all das, bramérei di avére tútto ciò.
Was ihr so eben genennt habet, ch'avéte détto addésso.
Nebst, con. (hat keinen Artikel nach sich, s. Seite 42.)
Eine Auster, un'óstrica.
Der Käs, il formággio, il cáscio.
Einige, alcúne.
Ein Hering, un'aringa.
Gut, auch — sollet ihr haben, bène avréte ánche.

Nach folgenden Zeitwörtern stehen die sich hier dabei befindlichen Nennwörter ohne Artikel:
Avére appetíto, Appetit (Lust zum Essen ꝛc.) haben: Ho appetíto, ich habe Appetit, ꝛc.
— — buóna ciéra, gut aussehen, ein gutes Ansehen haben: Avéte buóna ciéra, ihr seht gut aus.
— — cáldo, warm seyn, Hizze empfinden: Ho cáldo, es ist mir warm, ꝛc.

Avér

Avér corrággio, cuóre, Muth, Herz haben.
—— cúra, Sorge tragen.
—— diségno, gesonnen seyn.
—— fáme, Hunger haben.
—— fréddo, frieren, Kälte empfinden.
—— frétta, Eil haben, eilen.
—— paziénza, Geduld haben.
—— paúra, Furcht haben.
—— pietà (compassióne), Mitleiden haben, bedauern.
—— ragióne, recht haben.
—— séte, Durst haben, dürsten.
—— tórto, Unrecht haben.
—— vergógna, (vergognársi), sich schämen.
—— vóglia, Lust haben, Willens seyn.
Bátter fuóco, Feuer schlagen.
Cagionár dolóre, Schmerzen verursachen.
Cavár (tirár) sángue, Aderlassen.
Dáre avvíso, Nachricht geben.
—— cónto, Rechenschaft geben.
—— occasióne (luógo), Gelegenheit, Anlaß geben.
—— sicurità (cauzióne), Bürgschaft stellen.
—— spéranza, Hofnung geben.
Díre bugíe (menzógne), Lügen sagen.
Domandáre (chiédere) perdóno, um Verzeihung bitten.
Fáre (contrárre) amicízia, Freundschaft machen.
—— bánco fallíto, (fallíre), Bankerot werden, falliren.
—— ánimo, Muth machen.
—— ciéra, sich anstellen.
—— confederazióne, ein Bündniß machen.
—— crédito, borgen.
—— difficoltà, Schwierigkeiten machen.
—— naufrágio, Schiffbruch leiden.

Fáre ragióne, Gerechtigkeit erweisen, erzeigen.
— — véla, absegeln.
Inténder schérzi (búrle), Scherz verstehen.
Méttere fíne, ein Ende machen.
— — órdine, Anstalt machen, in Ordnung (Richtigkeit) bringen.
Pianfáre álberi, Bäume pflanzen.
Pigliáre ánimo, Muth fassen.
— — fréseo, frische Luft schöpfen.
— — língua, (informársi), Kundschaft einziehen.
— — medicína, Arzeney einnehmen.
— — térra, anlanden, an's Land treten.
Portáre ajúto, Hülfe leisten.
— — brúno (lútto), trauern, in Trauer gehen.
Prestár féde, Glauben beymessen.
Raccontár fávole, Märchen (Fabeln) erzählen.
Réndor cónto, Rechnung thun, oder ablegen.
— — grázie, (ringaziáre), Dank sagen.
Tenér assembléa, Gesellschaft (Versammlung) halten.

Die Vorwörter nach welchen das darauf folgende Nennwort ohne Artikel gesetzt wird, sind:

Con, mit. Da, als. Per, aus, zu. Sénza, ohne, rc. z. B.
Con ardóre, mit Begierde, Inbrunst.
— — fermézza, mit Standhaftigkeit.
— — paziénza, mit Geduld.
— — piacére, mit Vergnügen, rc.
Da amíco, als Freund.
— uómo da béne, als ein ehrlicher Mann, rc.
Per dispétto, aus Possen, zum Verdruß.

Per

Per ricompénsa, zur Belohnung.
— schérzo, aus Scherz.
Sénza danári, ohne Geld.
— — dúbbio, ohne Zweifel.
— — crédito, ohne Kredit.
— — péna, ohne Mühe, ꝛc.

Auch nach folgenden Nebenwörtern, und nach dem Fürwort si, man, wird kein Artikel gesetzt:

Tánto, so viel. Tánto quánto, so viel als. Mólto, viel. Più, mehr. Tróppo, zu viel. Méno, weniger. Quánto? wieviel? Póco, wenig. Assái, abstánza, genug. Púnto, kein, ꝛc. z. B.

Tánto danáro, so viel Geld. Ha tánti amíci, quánto ío ho nemíci, er hat so viel Freunde als ich Feinde habe. Mólti uómini, viele Menschen. Più piacére, mehr Vergnügen. Tróppo fastídio, zu viel Verdruß. Quánte persóne? wie viel Personen? Póche persóne, wenig Personen. Crédo che non ha púnto spírito, oder che non ha spírito, ich glaube er hat keinen Verstand. Ha assái spírito, er hat Verstand genug. Si védono uómini, man siehet Menschen. Si dícono cattíve nuóve, man sagt böse Zeitungen, ꝛc.

† Tánto, mólto, tróppo, quánto, póco, haben vor einem männlichen Nennwort, in der vielfachen Zahl tánti, mólti, tróppi, quánti, póchi. Vor einem weiblichen Nennwort wird das o in a verwandelt, welches nach der Hauptregel in der vielfachen Zahl in e verwandelt wird. Póco hat demnach póchi, und im *Femmineo* póche, wie zum Theil aus obigen Beispielen zu ersehen ist.

NB. Wann più und méno vergleicht, oder vor einem Zahlwort steht, so folgt der Genitívo darauf; z. B. Egli è più fórte *di* me, er ist stärker als ich. Più d' úna vólta, mehr als einmal. Ne avéva più *di* vénti, oder, vénti e più, er hatte deren mehr als zwanzig. E méno rícco *di* súo fratéllo, er ist nicht so reich als sein Bruder, ꝛc. Auch póco hat den Genitívo, wann un davor stehet; z. B. Un póco d'óro, ein wenig Gold, ꝛc.

Auf=

Aufgaben über einige Nennwörter ohne Artikel.

32.

Hier, Freund, wollen wir einkehren, hier findet man immer etwas guts zu essen. Ihr werdet Appetit haben? — Ich habe keinen Appetit; aber Hunger und Durst habe ich. — Guten Tag, Herr Wirth, wir wollen heute bei ihm zu Mittag speisen. — Das kann geschehen, wann die Rechnung vom vorigen Jahr wird bezahlt seyn. Ich habe ihnen lange genug geborgt. — Er hat Recht, Herr Pips, habe er nur noch etliche Wochen Geduld, wir werden ihm alles bezahlen was wir ihm schuldig sind. Er wird doch nicht glauben daß wir Willens sind ihn zu betrügen. — Dem sey wie ihm wolle, ich kann nichts auf neue Rechnung geben, bis die alte bezahlt ist. — Hier hat er einen Paola † auf Abschlag, morgen soll er den Rest bekommen.

Wollen wir einkehren, vogliámo entráre.
Findet man immer etwas guts zu essen, si tróva sémpre quálche cósa di buóno da mangiáre.
Ihr werdet haben, avréte.
Ich habe keinen, non ho.
Aber — habe ich, ma ho.
Guten Tag, Herr Wirth, búon giórno, Sig[illegible] óste.
Zu Mittag speisen, pranzáre.
Bei ihm, da vói.
Das kann geschehen, quésto si puó fáre.
Wann, quándo.
Die Rechnung, il cónto.
Das vorige Jahr, l'ánno passáto.
Wird bezahlt seyn, será pagáto.
Ich habe ihnen lange genug geborgt, vi ho fátto crédito gran tèmpo.
Er hat, avéte.
Habe er nur noch etliche Wochen Geduld, abbiáte ancóra paziénza, solaménte alcúne settimáne.
Wir werden ihm alles bezahlen was wir ihm schuldig sind, vi pagherémo tútto quánto vi dobbiámo.
Er wird nicht glauben, non crederéte.
Daß wir — sind, ch'abbiámo.
Ihn zu betrügen, d'ingainárvi.
Dem sey wie ihm wolle, sia cóme vóglia.
Ich kann nichts — geben, non pósso dar niénte.
Auf neue Rechnung, a cónto nuóvo.
Bis die alte bezahlt ist, che il vécchio non sia pagáto.
Hier hat er, écco.
Auf Abschlag, a buón cónto.
Morgen, dománi.
Soll er den Rest bekommen, avréte il rimanénte, ober il résto.

† Eine römische Münze von 4 Groschen.

Auf=

Aufgaben über alle vier Artikel.

33.

Die Armuth ist eins von den grösten Uebeln der Menschen; denn der Arme ist ausgesezt der Kälte, dem Hunger, und einer grosen Anzahl anderer Beschwerlichkeiten die dem Reichen unbekannt sind. Indessen machen die Reichthümer allein die Menschen nicht glüklich, noch (nè) die Armuth unglüklich. Die Quelle der wahren Glükseligkeit ist in dem Herzen des Menschen. Das gröste Vergnügen befindet sich in der Ausübung der Tugend.

Die Armuth, la povertà.
Das gröste Uebel, il più gran mále.
Denn, perchè.
Der Arme, il póvero.
Ausgesezt, espósto.
Die Kälte, il fréddo.
Der Hunger, la fáme.
Die grose Anzahl, l'infinità.
Anderer, d'áltre.
Die Beschwerlichkeit, l'incommodità.
Die unbekannt sind, che sóno ignóte.
Der Reiche, il ricco.
Indessen, frattánto.
Die Reichthümer allein, le sóle ricchézze.
Machen nicht, non réndono.
Glüklich, felice.
Unglüklich, infelice.
Die Quelle, la sorgénte.
Die wahre Glükseligkeit, la véra felicità.
Befindet sich, si ritróva.
In der Ausübung, nélla prática.
Die Tugend, la virtù.

34.

Der Herr Rosoli hatte ehedessen grose Güter und prächtige Häuser. Er trank alle Tage herrlichen Wein, und aß Kuchen, Pasteten, Braten, Torten, &c. Er that weiter nichts als essen, trinken, verdauen und schlafen, und war oft unpaß. Jezzo da er arm ist, ißt er schwarz Brod, trinkt Wasser wie ein Hund, arbeitet wie ein Pferd, und befindet sich besser, wie er sagt, als der Kaiser von Marokko.

Der Herr, il Signór.
Hatte ehedessen, aveva áltre vólte
Das Gut, il béne.
Prächtig, supérbo, a, magnífico, a.
Er trank alle Tage, bevè ógni giórno.
Der herrliche Wein, il vino eccellénte.
Aß, mangiáva.
Der Kuchen, la focáccia.
Die Pastete, il pasticcio.
Der Braten, l'arrósto.
Die Torte, la tórta.

Er

Er that weiter nichts als, non facéva áltro se non.
Essen, mangiáre.
Trinken, bére, bévere.
Verdauen, digeríre, smaltíre.
Schlafen, dormíre.
Oft, spésso.
Unpaß, indispósto.
Jezzo da er arm ist, adésso che è póvero.
Ißt er, mángia.
Das schwarz Brod, il páne néro.
Trinkt, béve.
Das Wasser, l'ácqua.
Der Hund, il cáne.
Arbeitet, lavóra.
Wie ein Pferd, (die Italiener sagen wie ein Esel), cóme un ásino.
Und befindet sich besser, e sta méglio.
Wie er sagt, a quel che díce.
Als der Kaiser von Marokko, che l'Imperadóre, di Marócco.

35.

Als der Magd Sohn die Uhr des Hofmeisters gestohlen hatte, wollte er die Flucht nehmen; da aber die Hausthür verschlossen war, flüchtete er sich in einen Schornstein, wo ihm der Rauch sehr beschwerlich fiel. Er begab sich aus dem Schornstein und stieg auf das Dach, wo ihn die Knaben mit Steinen warfen. Und da er suchte sich vor diesem Hagel in Sicherheit zu sezzen, glitschte er, und fiel von dem Dache herunter auf einen armen Juden. Er nahm sogleich die Flucht, und erreichte glüklich das Stadtthor, wo ihn ein Häscher mit offenen Armen erwartete. Allein da sich derselbe seiner bemächtigen wollte, gab er ihm eine so derbe Ohrfeige, daß sein Hut nebst seiner Perükke in die Luft flog. Dies nöthigte ihn den Dieb gehen zu lassen, um seinen Hut und seiner Perükke nachzulaufen, die ein starker Wind fortwehte. Dies alles machte viel Vergnügen den kleinen und auch den grosen Kindern.

Als, quándo.
Gestohlen hatte, ébbe rubbáto.
Die Uhr, l'orológgio.
Wollte er die Flucht nehmen, éra per dársi álla fúga.
Da aber, ma cóme.
Die Thür, la pórta.
Das Haus, la cása.
Verschlossen war, éra chiusa.
Flüchtete er sich, si rifugì.
In einen Schornstein, in un cammíno.
Wo ihm der Rauch sehr beschwerlich fiel, óve il fúmo lo incommodáva mólto.
Er begab sich, si ritiró.
Stieg, salì.
Auf das Dach, sul tétto.
Ihn warfen, gli gettárono.
Mit Steinen, déi sássi.
Da er suchte, cóme procuráva.
Sich in Sicherheit zu sezzen, di pórsi a copérto.
Vor diesem Hagel, di quésta grándine.
Glitschte er, sdruccioláva.
Fiel, caddé.
Auf, sópra, su.

Er

Er nahm sogleich die Flucht, égli si diéde súbito álla fúga, oder fugì incontanénte.
Und erreichte glüklich das Stadtthor, e arrivò feliceménte álla pórta délla città.
Der Häscher, lo sbirro.
Ihn erwartete, lo stáva aspettándo.
Mit offenen Armen, con le bráccia apérte.
Da er sich seiner bemächtigen wollte, cóme éra per prénderlo.
Gab er ihm, égli gli diéde.
Daß sein Hut, che il súo cappéllo
In die Luft flog, saltò nell'ária.
Nebst seiner Perükke, insiéme cólla súa perrúcca.
Dieß nöthigte ihn, il che l' obbligò.
Gehen zu lassen, di lasciáre.
Der Dieb, il ladróne, il ládro.
Um nachzulaufen, per córrere in diétro (mit dem Dativo.)
Die ein starker Wind, ch' un gran vénto.
Fortwehte, portáva vía.
Dies alles, tútto ciò.
Machte, féce.
Das Vergnügen, il piacére.
Das Kind, il fanciúllo.

36.

Der Dieb entgieng glüklich den Händen des Häschers, und flüchtete sich in einen Wald, worin er Räuber antraf, die ihm die Uhr nahmen, und ihn wider seinen Willen in eine Grube warfen, worin viel Wasser war. Da die Räuber fort waren, machte er sich aus der Grube, und legte sich in die Sonne um sich zu troknen. Kaum hatte er sich auf das Gras gelegt, so schlief er ein, und fieng an zu träumen. Er sah im Traum eine sehr schöne Dame, welche eine Fee war. Sie reichte ihm die Hand um ihm aufzuhelfen, allein er getraute sich nicht ihr die seinige zu geben, weil er wußte, daß sie sehr schmuzzig war. Als ihn die Fee so unsauber und so naß sah, hatte sie Mitleiden mit ihm. Sie berührte ihn mit ihrer Zauberruthe, und verwandelte ihn in einen Frosch, wovon er erwachte.

Entgieng glüklich, scappò feliceménte.
Die Hand, la máno.
In einen Wald, in úna sélva.
Worin er — antraf, óve rincontrò.
Ein Räuber, un assassíno, un ládro.
Die ihm — nahmen, che gli tólsero.
Und ihn warfen, e lo gettárono.
Wider seinen Willen, mal súo grádo.
Eine Grube, úna fóssa.
Worin viel Wasser war, ripiéna d'ácqua.
Da — fort waren, esséndone andáti.
Machte er sich, uscì.
Legte sich, si míse.
In die Sonne, al sóle.
Um sich zu troknen, per seccársi.
Kaum hatte er sich — gelegt, appéna si fu coricáto.
Auf das Gras, sull'érba.

So schlief er ein, che s'addormentò.
Fieng an zu träumen, cominciò da sognáre.

Er sah, vidde.
Der Traum, il sógno.
Sehr schön, bellissima.
Die Dama, la Dáma.
Die Fee, la fáta.
Sie reichte ihm, élla gli pórse.
Um ihm aufzuhelfen, per rilevárlo.
Er getraute sich nicht, égli non ardiva.

Ihr die seinige zu geben, dárgli la súa.
Weil er wußte, sapéndo.
Schmuzzig, unsauber, spórco, a.
Als ihn — sah, vendéndolo.
So naß, così bagnáto.
Hatte sie Mitleiden mit ihm, n'ébbe pietà.
Sie berührte ihn, lo toccò.
Mit ihrer Zauberruthe, cólla súa bacchétta.
Verwandelte ihn in einen Frosch, lo cangiò in úna ranócchia.
Wovon er erwachte, di che si svegliò.

37.

Das ganze Leben des Menschen, sagte er, ist nur ein Traum. Ich hatte eine schöne goldne Uhr, und jezt habe ich keine mehr; ich war ein ehrlicher Mensch, und jezt bin ich ein Dieb, und ... schlief wieder ein. Um Mitternacht wurde er durch das Geheul der Wölfe aufgewekt. Er stund ganz unerschrokken auf und zitterte und bebte. Die Wölfe nahten sich; allein sie frassen ihn nicht; welches ihm sehr lieb war. Jezzo ist er in Diensten eines grosen Herrn, auf dessen Befehl man ihm oft Prügel giebt, welches ihm weh thut. Sein Herr sagte neulich zu ihm: Wenn der Amtmann Grumbach kömmt, so sage ihm, ich wäre nicht zu Hause. Gut, sagte er, was soll ich ihm aber sagen, wenn er nicht kommt? —

Das ganze Leben, tútta la víta.
Sagte er, dísse égli.
Ist nur ein, non è se non un.
Ich hatte, avévo.
Jezt, adésso, ober óra.
Habe ich keine mehr, non ne ho più.
Ich war ein ehrlicher Mensch, éro un uómo onésto.
Bin ich, sóno.
Schlief wieder ein, si raddormentò.
Um Mitternacht, a mézza nótte
Wurde er — aufgewekt, fu svegliáto.

Das Geheul, l'urlaménto.
Ein Wolf, un lúpo.
Er stund auf, si levò.
Unerschrokken, intrepidaménte, coraggiosaménte.
Und zitterte und bebte, e tremáva a più potére.
Nahten sich, s'avvicinárono.
Sie frassen ihn nicht, non lo mangiárono.
Welches ihm sehr lieb war, di che éra mólto conténto.
In Diensten, al servízio.
Ein groser Herr, un gran Signóre.

Auf

Auf dessen Befehl, per i cui órdini.
Man ihm — giebt, gli si da.
Die Prügel, le bastonáte.
Welches ihm weh thut, il che gli fa mále.
Sein Herr, il súo padróne.
Sagte — zu ihm, gli disse.
Neulich, ultimaménte, póco fa.
Wenn, se.
Der Amtmann, il podestà.
Kommt, viéne.
So sage ihm, gli dirái.
Ich wäre nicht zu Hause, che io non sóno a cása.
Gut, béne.
Was soll ich ihm aber sagen, ma che gli dirò.
Wenn er nicht kommt, s'égli non viéne.

38.

Die Juden betrogen oft meinen armen Vetter; allein die Christen thaten es auch. Es war ein Mensch der wenig Verstand besaß. Man sagt, die Bücher hätten ihn ein wenig närrisch gemacht; und man würde vielleicht recht haben, wenn er es nicht von Jugend an gewesen wäre. Er beklagte sich immer über die Welt. Und wer sich immer über die Welt beklaget, ist ein Blödsinniger, der die nöthige Kunst nicht verstehet sich nach der Welt zu richten, indem sich die Welt nicht nach einem Menschen richtet.

Betrogen, ingannávano.
Mein armer Vetter, mío póvero cugíno.
Allein, ma.
Thaten es auch, la facévano ancóra.
Es war, éra quésti.
Der wenig Verstand besaß, di póco spírito.
Man sagt, si dice che.
Das Buch, il líbro.
Hätten ihn — gemacht, l'avéssero réso.
Närrisch, pázzo.
Man würde vielleicht recht haben, si avrébbe fórse ragióne.
Wenn er es nicht gewesen wäre, se non lo fósse státo.
Von Jugend an, da fanciúllo.
Er beklagte sich immer, égli si doléva sémpre (mit dem Genitivo.)
Die Welt, il móndo.
Wer sich — beklaget, chi si duólo.
Ein Blödsinniger, un imbécille.
Der nicht — versteht, che ignóra.
Die Kunst, l'árte, (femmineo.)
Nöthig, necessário, a.
Sich zu richten, di cónformársi, (mit dem Dativo.)
Indem, stánteché.
Sich nicht richtet, non si confórma.

Vom

Von dem Geschlecht der Hauptwörter.

Männlichen Geschlechts sind:

1. Die Nennwörter die sich auf o, ale, ele, ile, ole, me, ne, nte, re und ese endigen, (NB. beyde leztere wann sie keine Weibspersonen anzeigen). Z. B.

Il giardíno, der Garten. Il ciélo, der Himmel. Il víno, der Wein, ꝛc.

L' arsenále, das Zeughaus. L' animále, das Thier. Il canále, der Kanal, ꝛc.

Il féle, oder fiéle, die Galle. Il méle oder il miéle, der Honig, ꝛc.

Il barile, die Tonne. Lo stíle, der Griffel, Grabstichel, ꝛc.

Il sóle, die Sonne. Il Consóle, der Bürgermeister, ꝛc.

Il costúme, der Gebrauch, die Gewohnheit. Il lúme, das Licht. Il séme, der Saame, ꝛc.

Il páne, das Brod. Il cáne, der Hund, ꝛc.

Il dénte, der Zahn. Il pónte, die Brükke, ꝛc.

L' amóre, die Liebe. Il fióre, die Blume. Lo splendóre, der Glanz, ꝛc.

Il mése, der Monat. Il paése, das Land, ꝛc.

† Ausgenommen folgende: La máno, die Hand. La fáme, der Hunger. La cárne, das Fleisch. La génte, die Leute. La ménte, das Gemüth. La cóltre, die Kolter, Dekke. La fébbre, das Fieber. La pólvere, der Staub. La tigre, der Tyger. La tórre, der Thurm ꝛc. La Mádre, die Mutter, und La Francése, die Französin, ꝛc. sind auch weiblichen Geschlechts, weil sie Weibspersonen anzeigen.

2. Die Zeit- Bei- Neben- und Vorwörter, wann sie als Hauptwörter gebraucht werden; z. B.

Il bére, das Trinken. Il mangiáre, das Essen. Il farniénte, das Nichtsthun. Il biánco, das Weisse. Il néro, das Schwarze. Il póco, das Wenige. Il dinánzi, das Vorige.

Weib-

Weiblichen Geschlechts sind:

1. Die Nennwörter, so sich auf a, ce, de, ge, ie, ine, te, ve und ù endigen, (NB. wann sie keine Mannspersonen anzeigen); z. B.

La cása, das Haus. La tésta, der Kopf. La sédia, der Stuhl, ꝛc.
La cicatríce, die Narbe. La cróce, das Kreuz. La vóce, die Stimme, ꝛc.
La féde, der Glaube. La lóde, das Lob, ꝛc.
La légge, das Gesez. La stráge, die Niederlage, ꝛc.
La superfície, die Oberfläche, ꝛc.
La spécie, die Art, Gattung, ꝛc.
La grándine, der Hagel. L'imágine, das Bild, ꝛc.
L'árte, die Kunst. La córte, der Hof. La mórte, der Tod, ꝛc.
La chiáve, der Schlüssel. La néve, der Schnee, ꝛc.
La gioventù, die Jugend. La virtù, die Tugend, ꝛc.

† NB. Alle Nennwörter, die sich auf a, ce, te, ec. endigen, sind männlichen Geschlechts, wann sie Mannspersonen anzeigen. Z. B. Il Pápa, oder il Pontéfice, der Pabst. Il poéta, der Dichter. Il carnéfice, oder il bója, der Henker. Il Dóge, der Doge. L'óste, der Wirth. Il nipóte, der Neffe, Enkel, ꝛc. Auch folgende gehen von der Hauptregel ab, und sind männlichen Geschlechts. Il téma, die Aufgabe. Il sistéma, das Lehrgebäude. Lo stratagémma, die Kriegslist. Il cálice, der Kelch. Il pésce, der Fisch. Il pólice, der Daumen. Il piéde, der Fuß. Lo scaldavivánde, die Kohlpfanne. L'argine, der Damm. Il confíne, il términe, die Gränze. Il críne, die Mähne. Il fúlmine, der Donnerstrahl. La márgine, die Narbe. L'órdine, die Ordnung. Il péttine, der Kamm. Il túrbine, der Wirbelwind. Il látte, die Milch, ꝛc.

2. Alle Buchstaben; z. B. La a, das a. La b, das b. La d, das d, ꝛc.

Beiderlei Geschlechts sind:

Il oder la cárcere, das Gefängniß.
Il — la cénere, die Asche.
Il — la fólgore, der Bliz.
Il — la fíne, das Ende.

Männliche Haupt- und Beiwörter in weibliche zu verwandeln.

Die Hauptwörter so sich mit e, i, oder o endigen, verwandeln diese Buchstaben in a. Z. B. Il padróne, der Herr: La padróna, die Frau, Gebieterin. Giovánni, Johann: Giovánna, Johanna. Il sérvo, der Knecht: La sérva, die Magd, rc.

Ausgenommen:

1. Die sich auf ese endigen, denn diese bleiben unverändert; z. B. Il Francése, der Franzose: La Francése, die Französin. Il Portoghése, der Portugiese: La Portoghése, die Portugiesin, rc.
2. Die sich auf dore und tore endigen, verändern ore in rice; z. B. L'Imperadóre, der Kaiser: L'Imperadríce, die Kaiserin. Il cantatóre, der Sänger: La cantatríce, die Sängerin. L'Elettóre, der Kurfürst: L'Elettríce, die Kurfürstin. Il governatóre, der Hofmeister: La governatríce, die Hofmeisterin, rc.
3. Zu folgenden fügt man noch ssa, um sie in weibliche zu verwandeln: L'Abbáte, der Abt: L'Abbatéssa, (oder la Badéssa), die Aebtissin. Il Baróne, der Freiherr: La Baronéssa, die Freifrau. Il Cónte, der Graf: La Contéssa, die Gräfin. L'óste, der Wirth: L'ostéssa, die Wirthin. Il Príncipe, der Fürst: La Principéssa, die Fürstin, rc.

Folgende werden auf eine ganz unregelmässige Art in weibliche verwandelt: Il bécco, der Bok: La cápra, die Ziege. Il búe, der Ochs: La vácca, die Kuh. Il cáne, der Hund: La cágna, die Hündin. Il gállo, der Hahn: La gallína, die Henne. Il Rè, der König: La Regína, die Königin, rc.

Die Beiwörter, so sich auf o endigen, verwandeln o in a; z. B. Ricco, reich: Femmíneo, ricca. Póvero, arm; Femmíneo, póvera. Il prímo, der erste: La príma, die erste, rc. Und die so auf e ausgehen, wie auch alle Hauptzahlen bleiben unverändert (ausser úno, hat im Femmíneo úna). Z. B. Un' uómo prudente, ein kluger

kluger Mann: Una dónna prudénte, eine kluge Frau. Dúe temperíni, zwey Federmesser: Dúe léttere, zwei Briefe, ꝛc.

Folgende Beiwörter (nebst dem Fürwort quéllo), werden gewöhnlich in der einfachen Zahl vor den männlichen Nennwörtern die mit einem Mitlauter anfangen, abgekürzt:

anstatt Béllo, schön, sezt man gewöhnlich bel.
— — Buóno, gut, — — — — — buón.
— — Gránde, groß, — — — — grán,
— — Sánto, heilig, — — — — San.
— — quéllo, dieser, — — — — quél.

Z. B. Un bel palázzo, ein schöner Palast. Un buón líbro, ein gutes Buch. Un gran piacére, ein groses Vergnügen. San Piétro, St. Peter. Quél gióvane, dieser junge Mensch, ꝛc.

Nur gran wird auch gewöhnlich vor einem weiblichen Nennwort, sowohl in der einfachen als vielfachen Zahl gebraucht; z. B. Una gran cása, ein groses Haus: Dúe gran cáse, zwei grose Häuser. Béllo hat gewöhnlich béi in der vielfachen Zahl; z. B. Quésti béi giardíni, diese schönen Gärten, ꝛc.

Von den Vergrösserungs- und Verringerungswörtern.

Bei erstern verwandelt man den lezten Buchstaben eines Worts in óne, wodurch auch sogar die weiblichen Wörter männlichen Geschlechts werden. Z. B. Un líbro, ein Buch: Un libróne, ein groses Buch. Una cása, ein Haus: Un casóne, ein groses Haus. Una pórta, eine Thür: Un portóne, eine grose Thür, ꝛc.

Um etwas Schlechtes oder Verächtliches anzuzeigen, verwandelt man den lezten Buchstaben eines Worts in áccio, áccia; z. B. Un'ignoránte, ein Unwissender, Dummkopf: Un'ignorantáccio, ein dummer elender Tropf. Un bugiárdo, ein Lügner: Un bugiardáccio, ein Erzlügner, unverschämter Lügner. Una vécchia, ein altes Weib: Una vecchiáccia, eine alte Vettel, ꝛc.

Die Verringerungswörter sind zweierlei; zum Verringern und Liebkosen verwandelt man den lezten Buchstaben der Wörter männlichen Geschlechts in íno, étto, éllo, und die weiblichen in ína, étta, élla. Z. B. Un póvero, ein Armer: Poveríno, poverétto, poveréllo, armer guter Junge, (Mann). Una póvera, eine Arme: Poverína, poverétta, poverélla, armes liebes Mädchen, (Weibchen,) ꝛc. Signóra, Madam, Jungfer: Signoríña, liebes Madamchen, Jüngferchen, ꝛc.

Zu den Wörtern so sich auf óne endigen, wird gewöhnlich noch c vor íno gesezt; z. B. Padróne, Herr: Padroncíno, Herrchen, ꝛc.

Zum Verachten, ꝛc. verwandelt man den lezten Buchstaben männlicher Wörter in úccio, ûzzo, und iccivólo, und die weiblichen in úccia ec. Z. B. Un uómo, ein Mann: Un'uomúccio, uomúzzo, uomiccivólo, ein armes elendes Männchen. Una cása, ein Haus: Una cassúccia, ec. ein elendes garstiges Häuschen, ꝛc.

Von den Beiwörtern, die im Italienischen ihren Hauptwörtern nachstehen müssen.

Solche sind:

1. Die eine Farbe anzeigen; z. B. Un vestíto *biánco*, ein weisses Kleid. Un cappéllo *néro*, ein schwarzer Hut: Del víno *rósso*, rother Wein, ꝛc.
2. Die so natürliche Fehler anzeigen; z. B. Un'uómo *ciéco*, ein blinder Mann. Una sérva *sórda*, eine taube Magd, ꝛc.
3. Die Beiwörter der Nazionen; z. B. La língua *italiána*, die italienische Sprache. Un Médico *inglése*, ein englischer Arzt, ꝛc.
4. Die Beiwörter welche eine natürliche oder zufällige Beschaffenheit anzeigen; z. B. Del páne *frésco*, frisch Brod. Déi pasticciétti *cáldi*, warme Pastetchen. Dell'arósto *fréddo*, kalter Braten, ꝛc.
5. Die Mittelwörter, wenn sie als Beiwörter gebraucht werden; z. B. Un cappóne *arrostíto*, ein gebratener

tener Kapaun. Un' álbero *fioréntе*, ein blühender Baum. Il giórno *seguénte*, der folgende Tag, ꝛc.

6. Die Nebenwörter die anstatt der Beiwörter gesezt werden, haben di vor sich, und stehen den Hauptwörtern nach; z. B. La commédia *di jéri*, die gestrige Komödie. Il Rè d' *adésso*, der jezzige König, ꝛc.

7. Die meisten Beiwörter so sich mit ce, le und te endigen, stehen gewöhnlich ihren Hauptwörtern nach; z. B. Una música *allettatríce*, eine reizende Musik. Un luógo *aggradévole*, ein anmuthiger Ort. Del víno *eccéllente*, herrlicher Wein, ꝛc.

Auch folgende stehen gewöhnlich nach den Hauptwörtern: Rícco, reich. Meraviglióso, wunderbar. Núovo, neu. Perfétto, vollkommen, ꝛc. nebst allen die auf tróppo folgen, als tróppo gránde, tróppo píccolo, ec.

Einige Beiwörter haben eine andere Bedeutung wenn sie den Hauptwörtern nachstehen, als wenn sie sich vor denselben befinden; z. B.

Vor einem Hauptwort.	Nach einem Hauptwort.
Galánte, höflich.	Galánte, verliebt.
Un galánt uómo, ein artiger Mensch der zu leben weis.	Un'uómo galánte, ein verliebter Mensch.
Dóppio, doppelt.	Dóppio, falsch.
Un dóppio amíco, ein doppelter Freund.	Un'amíco dóppio, ein falscher Freund, ꝛc.

Aufgaben über verschiedene Beiwörter.

39.

Frankfurt ist eine schöne Stadt, worin sich befinden grose Häuser, schöne Gärten, gute und böse Christen, und reiche Leute; allein es gibt auch da viele Arme wie überall.

Frankfurt, Francofórte.
Die Stadt, la città.
Worin sich befinden, óve (dóve) sóno.
Das Haus, la cása.
Gut, búono.
Bös, cattívo.
Ein Christ, un Cristiáno.
Die Leute, la génte.
Allein es gibt auch da, ma véne sóno ancóra.
Arm, póvero.
Wie überall, cóme da per tútto.

40.

Der russische Graf, der gestern auf dem Ball war im rothen Haus, hat einen französischen Koch, einen englischen Arzt, und drei deutsche Bedienten. Er liebt sehr die italienischen Tänzerinnen, die blinden Ehemänner, und die gebratenen Kapaunen. Seine Bedienten tragen grüne Hüte, blaue Röcke, gelbe Westen, rothe Beinkleider und schwarze Strümpfe. Er will sich nicht verheirathen; denn, seiner Sage nach sind die Frauenzimmer nur beständig in der Unbeständigkeit.

Der Graf, il Cónte.
Russisch, russiáno.
Der gestern — war, che fu jéri.
Der Ball, il bállo.
Roth, rósso.
Hat, ha.
Der Koch, il cuóco.
Französisch, francése.
Der Arzt, il Médico.
Englisch, inglése.
Drei, trè.
Ein Bedienter, úno staffiére, un servitóre.
Deutsch, tedésco.
Er liebt sehr, áma mólto.
Eine Tänzerin, úna ballatríce.
Italienisch, italiáno.
Der Ehemann, il marito.
Blind, ciéco.
Ein Kapaun, un cappóne.
Gebraten, arrostíto.
Seine, i súoi.
Tragen, portáno.
Ein Hut, un cappéllo.
Grün, vérde.
Ein Rok, un vestito, un'ábito.
Blau, turchíno.
Die Weste, la vésta; la giúbba.
Gelb, giállo.
Die Beinkleider, il calzóni.
Die Strümpfe, le calzétte.
Schwarz, néro.
Er will sich nicht verheirathen, non vúol maritársi.
Denn seiner Sage nach, perchè a quel che díce.
Die Frauenzimmer, le dónne.
Sind nur beständig in, non sóno costánti - se non nell'.
Die Unbeständigkeit, l'incostánze

Ver-

Vergleichungsstuffen.

(grádi di comparazióne).

Durch dieselben wird die Bedeutung der Bei- und Nebenwörter vergrössert oder verkleinert, wie hier zu sehen:

Erste Stuffe.	Zweite Stuffe.	Dritte Stuffe.
Positívo.	Comparatívo.	Superlatívo.
Gránde, gros;	più gránde, grösser;	il più grânde, der gröste.
Píccolo, klein;	più píccolo, kleiner;	il più píccolo, der kleinste.
Rícco, reich;	più rícco, reicher;	il più rícco, der reichste.
Póvero, arm;	più póvero, ärmer;	il più póvero, der ärmste.
Dótto, gelehrt;	più dótto, gelehrter;	il più dótto, der gelehrteste.

Man verkleinert oder verringert auch oft mit méno (weniger); z. B.

Gránde, gros;	méno gránde, nicht so gros, kleiner;	il méno gránde, der kleinste.
Píccolo, klein;	méno píccolo, nicht so klein, gröser;	il méno píccolo, der gröste, ꝛc.

Folgende weichen von der allgemeinen Regel ab:

Addiettívo: Buóno, gut;	miglióre, besser;	il miglióre, der beste.
Avvérbio: Béne, wohl, gut;	méglio, besser;	il méglio, am besten.
— — Mólto, viel;	più, mehr;	il più, am meisten.
— — Póco, wenig;	méno, weniger;	il méno, am wenigsten.
Addiettívo: Píccólo, gering;	minóre, geringer;	il minóre, der geringste.

Den Comparatívo kann man durch folgende Wörter vergrössern: Assái, mólto, vía, ec. Z. B. Vói siéte assái (mólto, viá, ec.) più diligénte di me, ihr seid viel fleis-

fleissiger als ich. È vía méno paziénte del maéstro, er ist lang (bei weitem) nicht so geduldig als der Lehrmeister, ꝛc.

Das Vergleichungswort als, wird nach dem Comparatívo mit dem Genitívo gegeben; z. B. Il sóle è più grânde *délla* lúna, die Sonne ist gröser als der Mond, ꝛc. Wann sich aber der Comparatívo auf ein Bei = Zeit = oder Nebenwort beziehet, so wird als mit che gegeben; z. B. Più biánco *che* rósso, mehr roth als weis. Egli pénsa più *che* non díce, er denkt mehr als er sagt. È méglio tárdi *che* mái, es ist besser spät als niemals, ꝛc.

Nach dem Comparatívo muß vor das darauf folgende Zeitwort non gesetzt werden, wenn schon die Rede nicht verneinend ist; z. B. Egli è più dótto che *non* créde, er ist gelehrter als er glaubt, ꝛc.

In, wird nach dem Superlatívo mit dem Genitívo gegeben; z. B. Il più grânde *délla* città, der gröste in der Stadt, ꝛc.

Aufgaben über die Vergleichungsstuffen.

41.

Unsere Magd ist dumm, noch dümmer als unser Knecht, der, wie ich glaube, der dümmste von allen Knechten ist. Sein Vater war der gröste Bauer, und seine Mutter die kleinste Bäuerin die ich je gesehen habe. Er kam oft in die Stadt, öfterer als seine Frau; allein jezt kommt er nicht mehr, denn er ist todt.

Unsere, nóstra.
Dumm, stúpido, stólito.
Noch, ancóra.
Unser, il nóstro.
Der, che.
Wie ich glaube, a quél ch'io orédo.
Von allen Knechten, da tutt'i sérvi.
Sein Vater, súo pádre.
Der Bauer, il contadíno.
Die Bäuerin, la contadína.
Die ich je gesehen habe, ch'io hábbia mái vedúta.
Er kam, égli veniva.
Oft, spésso.
Seine Frau, súa móglie.
Jezt, adésso, óra.
Kommt er nicht mehr, non viéne più.
Denn er ist todt, perchè è mórto.

42.

Herr Piano ist einer der rechtschaffensten Männer in der Stadt, und seine Frau ist das beste Weib von der Welt. Er hat viel Verstand, mehr als sein Bruder, der sich für gelehrter hält als er ist.

Herr, il Signór.
Rechtschaffen, onésto.
Die Welt, il móndo.
Der Verstand, lo spirito.
Als sein, di súo.
Der sich hält, che si eréde.
Gelehrt, dótto.

43.

Die Frau Lolli glaubt sie wäre schön, schöner als ihre Schwester, welche das schönste Frauenzimmer in der Stadt wäre, wenn sie grössere Augen und einen kleinern Mund hätte. Indessen ist sie listiger als man glaubt, und verliebter als man meint.

Die Frau, la Signóra.
Glaubt sie wäre, si eréde.
Als ihre, di súa.
Welche ist, che è.
Das Frauenzimmer, la dónna.
Wenn sie hätte, se avésse.
Grössere Augen, gli ócchj méno piccoli, oder più grándi.
Einen kleinern Mund, la bócca, men gránde, oder più píccola.
Indessen, frattánto.
Listig, scáltro, a; astúto, a.
Man glaubt, si eréde.
Verliebt, innamoráto, a; amoróso, a.
Man meint, si pénsa.

44.

Frizze, kann er seine Lekzion? — Wie ich glaube. — Gebe er mir sein Buch, ich will ihn überhören. — Da ist es? — Wie heissen die fünf Welttheile? — Europa, Asia, Afrika, Amerika und Polinesia. — In welchem Theile befinden wir uns? — In Europa, welches der kleinste ist. — Welches ist der gröste? — Asia, worin unser Heiland gebohren und gekreuziget worden ist. — Welches ist der heiseste? — Afrika, worin man die schwärzsten Menschen findet. — Welches ist der reichste? — Amerika, in welchem die grösten Gold- und Silberschachten sind.

Frizze, Federico.
Kann er seine Lekzion, sapéte vói la vóstra lezióne.
Wie ich glaube, io crédo.
Gebe er mir sein Buch, dátemi il vóstro libro.
Ich will ihn überhören, vi in segneró.

Da

Da ist es, éccolo.
Wie heißen, cóme si chiámano.
Fünf, cinque.
Der Theil, la párte.
Europa, l'Európa.
Asia, l'Asia.
Afrika, l'Africa.
Amerika, l'América.
Polinesia, la Polinesia.
In welchem, in quál.
Befinden wir uns, viviámo nói.

Der Heiland, il Salvatóre.
Gebohren und gekreuziget worden ist, è náto estáto crocifisso.
Heiß, cáldo, a.
Worin man — findet, dóvi si tróvano.
In welchem — sind, dóve sóno.
Eine Goldschacht, úna miniéra d'óro.
Das Silber, l'argénto.

45.

Rußland ist das gröste Reich in Europa, allein nicht das volkreichste. Frankreich ist bevölkerter als Rußland, und Deutschland ist volkreicher als Frankreich. Man sagt die Insel Malta wäre, nach dem Verhältnis ihrer Gröse, das bevölkertste Land von Europa. Italien ist das schönste Land in Europa, und die schönste Sprache ist die Italienische.

Rußland, la Russía.
Das Reich, l'império.
Allein nicht, ma non.
Volkreich, bevölkert, popoláto.
Frankreich, la Fráncia.
Deutschland, la Germánia.
Man sagt, si díce che.
Die Insel, l'ísola.

Wäre, è.
Nach den Verhältnis ihrer Gröse, a proporzióne della súa grandézza.
Das Land, il paése.
Italien, l'Itália.
Die Sprache, la língua.

Von den Zahlwörtern.

Derselben sind fünferlei, als:

1. Hauptzahlen, 2. Ordnungszahlen, 3. Vergleichungszahlen, 4. Eintheilungszahlen, 5. Versammlungszahlen.

1. Hauptzahlen.

Zéro, Nulle.
Un, eins.
Dúe, zwei.
Trè, drei.
Quáttro, vier.

Cínque, fünf.
Séi, sechs.
Sétte, sieben.
O'tto, acht.
Nóve, neun.

Diéci,

Diéci, zehen.
Undici, elf (eilf).
Dódici, zwölf.
Trédici, dreizehen.
Quattórdici, vierzehen.
Quíndici, funfzehen.
Sédici, sechszehen.
Deciasétte, siebzehen.
Diciótto, achtzehen.
Diciannóve, neunzehen.
Vénti, zwanzig.
Vénti úno, ventúno, ein und zwanzig.
Vénti dúe, zwei und zwanzig
Vénti trè, drei und zwanzig, &c.
Trénta, dreissig.
Quaránta, vierzig.
Cinquánta, funfzig.
Sessánta, sechzig.
Settánta, siebenzig.
Ottánta, achtzig.
Novánta, neunzig.
Cénto, hundert.
Ducénto, zwei hundert.
Trecénto, drei hundert, &c.
Mílle, tausend.
Dumíla, due mila, zwei tausend.
Tremíla, drei tausend, &c.
Un milióne, eine Million, tausend mal tausend.
Dúe milióni, zwei Millionen, &c.

2. Ordnungszahlen.

Il prímo, der erste.
— secóndo, der zweite.
— térzo, der dritte.
— quárto, der vierte.
— quínto, der fünfte.
— sésto, der sechste.
— séttimo, der siebende.
L'ottávo, der achte.
Il nóno, der neunte.
— décimo, der zehende.
L'undécimo, der elfte (eilfte)
Il duodécimo, der zwölfte.
— décimo térzo, der dreizehende.
— décimo quárto, der vierzehende.
— décimo quínto, der funfzehende.
— décimo sésto, der sechzehende.
Il décimo séttimo, der siebenzehende.
— décimo ottávo, der achtzehende.
— décimo nóno, der neunzehende.
— ventésimo, il vigésimo, der zwanzigste.
— ventésimo prímo, der ein und zwanzigste, &c.
— trentésimo, il trigésimo, der dreissigste.
— quarantésimo, il quadragésimo, der vierzigste.
— cinquantésimo, der funfzigste.
— sessantésimo, il sessagésimo, der sechzigste.
— settantésimo, il settuagésimo, der siebenzigste.

L'ot-

L'ottantésimo, l' ottuagésimo, der achtzigste.
Il novantésimo, il nonagésimo, der neunzigste.
Il centésimo, der hundertste.
— millésimo, der tausendste.
L'último, der lezte.

3. Vergleichungszahlen.

Sémplice, einfach.
Dóppio, zweifach, doppelt.
Tríplice, triplicato, dreifach
Quadrúplice, quadruplicáto, vierfach.
Centúplice, centuplicâto, hundertfach.
Die übrigen sind nicht mehr im Gebrauch; an deren statt bedienet man sich der Hauptzahl, und füget vólte hinzu; z. B. Cínque vólte, fünffach, 2c.

4. Eintheilungszahlen.

La méta, die Hälfte.
Il térzo, das Drittheil.
Il quárto, das Viertheil.
Ad úno ad úno, einzeln, je ein und ein.
A dúe a dúo, paarweis, zwei und zwei, 2c.

5. Versammlungszahlen.

Un pâjo, úna cóppia, ein Paar.
Una dózzina, ein Duzzend.
Una mézza dózzina, ein halb Duzzend.
Una centéna, eine Zahl von hundert.
Un quartaróne, $\frac{1}{4}$ hundert, oder $\frac{1}{4}$ Pfund, 2c.

Aufgaben über einige Zahlwörter.

6.

Frizze hat seine Lekzion gut gelernt, und ich hoffe Ludwig wird die seinige auch können. Wer hat Amerika entdekt? — Ein Italiener. Namens Christoph Colombos im Jahr 1492. — Wer hat den Seekompas erfunden? — Ein Neapolitaner, Namens Johann Gola im Jahr 1303. Wer hat das Schiespulver erfunden? — Ein Deutscher, Namens

Namens Bartholo Schwarz, im Jahr 1382. — Wer hat die Buchdrukkerkunst erfunden? — Johann Guttenberg, ein Deutscher, im Jahr 1440. — Wer hat die Taschenuhren erfunden? — Peter Helle, ein Nürnberger Bürger, im Jahr 1500. — Und wer hat die Luftballonen erfunden? — Zwei Franzosen, Namens Montgolfier, erfanden sie im Jahr 1783.

Hat gut gelernt, ha ben imparáto.
Ich hoffe, spéro.
Ludwig, Ludovico, Luigi.
Wird die seinige auch können, saprà ánche la súa.
Wer hat — entdekt, chi ha scopérto.
Ein Italiener, un' Italiáno.
Namens, chiamáto.
Christoph, Cristóforo.
Im Jahr, l'ánno.
Wer hat erfunden, chi ha inventáto.
Der Seekompas, la bussóla.
Ein Neapolitaner, un Napolitáno.
Das Schiespulver, la pólvere d'archibúso.
Ein Deutscher, un Tedésco.
Die Buchdrukkerkunst, l'árte della stampa.
Die Taschenuhr, l'orológgio.
Peter, Piétro.
Der Bürger, il borghése.
Nürnberg, Nurembérgo.
Ein Luftballon, un pállone aerostático.
Ein Franzose, un Francése.
Erfanden sie, li inventárono.

47.

Wie viel Menschen sind auf der Welt? — Ohngefehr tausend Millionen. — Wie viel sind derselben in Europa? — Ohngefehr hundert vier und zwanzig Millionen. — Und in (in) Deutschland? — Acht und zwanzig Millionen. — Und in Frankreich? — Acht und zwanzig Millionen. — Und in Frankreich? — Ohngefehr zwei und zwanzig Millionen. — Und zu Paris? — Beinahe eine Million. — Und zu Frankfurt am Main? — Ohngefehr vierzig tausend.

Wie viel, quánti.
Ohngefehr, in circa.
Sind derselben, véne sóno.
Paris, Parigi.
Beinahe, quási.
Frankfurt am Main, Francofórte sul Méno.

Anjezzo wollen wir die Fürwörter (pronómi) vornehmen (s. S. 10.), und zwar erstens:

Die verbindende persönliche Fürwörter.
(pronómi personâli congiuntívi).

Dieselben werden bei den Zeitwörtern gebraucht, haben

kei-

keinen Genitívo, und werden auf folgende Art deklinirt:

Singulâre.

Commúne.*	Mascolíno.	Femmíneo.	Commúne.
N. ío, ich; tu, du.	égli, éi, ésso, er.	élla, léi, éssa, sie.	si, man.
D. mi, mir; ti, dir.	gli, lúi, ihm.	le, gli, ihr.	si, sich.
Ac. mi, mich; ti, dich.	lo, il, ihn.	la, sie.	si, sich.

Plurâle.

Commúne.	Mascolíno.	Femmíneo.	Commúne.
N. nói, wir; vói, ihr;	lóro, eglíno, éssi, } sie.	lóro, élleno, ésse, } sie.	— — —
D. ci, uns; vi, euch.	lóro, ihnen.	lóro, ihnen.	si, sich.
Acc. ci, uns; vi, euch.	li, gli, sie.	le, sie.	si, sich.

Der Nominatívo dieser Fürwörter steht, wie im Deutschen, vor dem Zeitwort, und wenn man fragt, hinter demselben; allein er wird auch oft ganz ausgelassen. Z. B. *Io* ámo, oder nur ámo, ich liebe. Amo ío? oder ámo? liebe ich? ꝛc.

Der Datívo und Accusatívo aber, steht gewöhnlich im Italienischen unmittelbar vor dem Zeitwort, man mag fragen oder nicht; z. B. Eglì *mi* dicéva, oder *mi* dicéva, er sagte mir. Ella *mi* véde, sie siehet mich. *Mi* védete? sehet ihr mich? Ella *vi* conósce, sie kennet euch? *La* conoscéte ancóra? kennet ihr sie auch?— Sí, la conósco, ja, ich kenne sie. *Ci* amáte vói? Liebet ihr uns? ꝛc. NB. Der Datívo stehet nach dem Zeitwort wenn dasselbe gebietet; z. B. Dâte *mi*, gebet mir. Dítegli, saget ihm, ꝛc. Der Datívo *lóro* wird gewöhnlich nach dem Zeitwort, auch wenn

* Beiderlei Geschlechts, nemlich männlich und weiblich.

wenn es **keinen** Befehl anzeigt, gesetzt; z. B. Do *lóro*, ich gebe ihnen. Ho dáto *lóro*, ich habe **ihnen** gegeben, 2c.

Der Accusatívo *lo*, ihn, es; *la*, sie; *li*, *le*, sie (plur.) wie auch *ne*, davon, deren, und *ci*, *vi*, in der Bedeutung, **daran**, **da**, 2c. werden Beziehungsartikel genannt, die auf etwas Vorhergegangenes Bezug haben. Sie werden gewöhnlich vor die Zeitwörter gesetzt; z. B. *Lo* so, **ich weis es**. *La* taglierò, ich will **sie** schneiden (die Feder, 2c.) *Le* ho compráte, ich habe **sie** (die Federn, 2c.) gekauft. *Ne* ho, ich habe **davon**. *Ne* avéte vói? habet ihr **davon**? *Ci* oder *vi* pénso, ich denke **daran**. Non *vi* (*ci*) pénso, ich denke nicht **daran**. *Vi* sóno státo, ich bin **da** gewesen, 2c.

Bey dem Infinitívo werden diese Partikeln, nebst bemeldeten Fürwörtern, mi, ti, gli, ec. nachgesetzt, und der lezte Buchstabe des Zeitworts ausgelassen; z. B. Dáre, geben: Dár*lo*, **es** geben. Parláre, reden; Per parlár*ne*, um **davon** zu reden. Pensáre, denken: Per pensár*vi*, um **daran** zu denken. Avére, haben. Per non avér*ne*, um nicht **davon** zu haben, 2c.

† Die persönlichen Fürwörter und Beziehungspartikeln werden auch oft den Zeitwörtern, die nicht im infinitívo stehen, nachgesetzt, und das e in der dritten Person der einfachen Zahl wird zuweilen ausgelassen; z. B. *Mi* par, oder parmi, es scheint mir. *Mi* spiáce, oder spiáce*mi*, es misfällt mir, 2c. In diesem Fall verdoppelt man oft das c, m, und s, vom ci, mi, si, ec. Z. B. Dá*cci*, **gieb uns**. Mi giovò, oder giovò*mmi*, es half mir. Sen'andò, oder andò*ssene*, er gieng fort. *Si* crederà, oder creder*àssi*, man wird glauben, 2c.

Die Fürwörter mi, ti, gli, ci, vi, li, le, si (sich), werden immer vor die Partikeln lo, li, la, le und ne gesetzt, und verwandeln alsdann das i in e; z. B. *Mé*lo da, er giebt **es mir**. *Mé*la mánda, er schikt **sie mir**. *Mé*li (masc.) *Mé*le (fem.) renderà, er wird sie **mir** wiedergeben. Egli *me* l'ha détto, er hat **es mir gesagt**. Dáte *mé*lo, gebet es mir. Prestáte *mé*li, (plur.), leihet sie mir, 2c.

In diesem Fall wird an gli noch ein e hinzugefügt; z. B. *Glié*lo dicévo, ich sagte **es ihm**: *Glié*la résero, sie gaben sie **ihm** wieder: *Glié*li présto, ich leihe sie (plur.) **ihm**. *Glié*ne darò, ich will **ihm** davon geben, 2c. *Cé*lo

 pága,

pága, er bezahlt ihn uns. *Cé*ne darà, er wird uns davon geben. *Vé*lo dirò, ich will es euch sagen. *Vé*li presterò, ich will sie euch leihen. *Vé*ne darémo, wir wollen euch davon geben. *Sé*lo procúra, er verschaft es sich, 2c.

Die Beziehungspartikeln ci, vi, werden eben so gesezt; z. B. Non *cé*lo (*vé*la) conducéte, führet ihn (sie) nicht hin. *Vé*li (*cé*li) manderò, ich will sie (plur.) hinschikken. *Vé*ne (*cé*ne) saráno, es werden deren da seyn, 2c.

Vor ne wird auch im Accusatívo glie gesezt, welches alsdenn auf beide Geschlechter Bezug hat; z. B. Il maéstro *glié*ne represe, der Lehrer bestrafte ihn (sie) deswegen, 2c.

Si, man, wird vor ne gesezt, und alsdann i in e verwandelt; z. B. *Se* ne ha, man hat deren (davon). *Se* ne parlerà, man wird davon reden.

Lo, li, la und le werden bei si (man) gewöhnlich ausgelassen; z. B. Si créde, man glaubt es. Si díce, man sagt es. Si véde, man siehet ihn (sie). Si conósce, man kennet ihn (sie, sing. e plur.).

Der Datívo der persönlichen Fürwörter, wird immer vor si (man) gesezt; z. B. *Mi* si díce, man sagt mir. *Ti* si da, man gibt dir. *Gli* (*le*) si párla, man spricht mit ihm (mit ihr). *Ci* si ascólta, man höret uns zu. *Vi* si perméttte, man erlaubt euch, 2c.

Vor ne wird si in se, und das i in mi, ti, ci, vi, vor se in e verwandelt; z. B. *Se* ne ha, man hat davon. *Me* séne da, man giebt mir davon. *Te* séne parlerà, man wird mit dir davon reden. *Ce* séne darà, man wird uns deren geben. *Ve* séne procurerà, man wird euch deren verschaffen, 2c. NB. Dergleichen Redensarten können auch mit éssere (seyn) und veníre (kommen) gegeben werden; z. B. Me n'è prométsso, oder me ne vien prométsso, man verspricht mir deren, 2c. Auch werden dergleichen Redensarten, worin sich ne nicht befindet, mit éssere gegeben; z. B. M'è státo détto, man hat mir gesagt. Mi fu dáto del danáro, man gab mir Geld. Mi fúrono mandáti alcúni líbri, man sandte mir einige Bücher. Fúmo mandáti a Parígi, man schikte uns nach Paris, 2c.

† Das

† Das deutsche Sie, wird im Italienischen gewöhnlich mit élla, léi oder éssa gegeben, man mag mit einer Mannsperson oder mit einem Frauenzimmer sprechen, und in der vielfachen Zahl wird es mit lóro gegeben. Nach den Hülfszeitwörtern befindet sich eine ausführlichere Erklärung hierüber. (S. 99.)

Aufgaben über benannte Fürwörter.

48.

Kennet ihr die Jungfer Dolce? — Ja, mein Herr, ich kenne sie: Warum? — Sie hat mir versprochen, mich heute zu besuchen; allein ich glaube nicht, daß sie kommen wird. Habet ihr sie heute gesehen? — Ja, ich habe das Vergnügen gehabt, sie in der Kirche zu sehen; allein sie sah mich nicht; welches mir sehr leid war. — Ich will ihr sagen, daß ihr das gesagt habt. — Ich bitte euch, saget es ihr nicht; denn sie soll nicht wissen, daß ich sie liebe.

Kennet, conoscéte.
Die Jungfer, la Signóra.
Ja mein Herr, sì Signóre.
Ich kenne, conósco.
Warum? perchè?
Hat, ha.
Versprochen, promésso.
Besuchen, fáre úna vísita, oder visitáre.
Glaube nicht, non crédo.
Daß sie kommen wird, che verrà.
Habet ihr, avéte.
Gesehen, vedúto, a.
Heute, óggi.
Ich habe gehabt, ho avúto.
Das Vergnügen, il piacére.
Zu sehen, di vedére.
Sah — nicht, non — vedéva.
Welches — sehr leid war, dél che — rincrescéva.
Ich will sagen, dirò.
Das, quésto.
Ich bitte, prégo.
Saget — nicht, non — díte.
Soll nicht wissen, non déve sapére.
Ich — liebe, ámo.

49.

Der Herr Rosetti schrieb mir neulich, daß seine Jungfer Schwestern in kurzem hierher kämen, und bat mich es euch zu sagen. Ihr könnet sie also sehen, und ihnen die Bücher geben die sie begehret haben: Sie schmeicheln sich, daß ihr ihnen ein Geschenk damit machen werdet. Ihr Bruder hat mich versichert, daß sie euch lieben und hochschäzzen, ohne euch persönlich zu kennen.

Schrieb, scrisse.
Neulich, ultimaménte.
Daß seine Jungfer Schwestern, che le súe Signóre sorélle.
In kurzem hierher kámen, verrébbero qui in póco témpo.
Er hat, pregáva.
Ihr kennet, potéte.
Also, cosi.
Geben, dáre.
Das Buch, il libro.
Die sie begehret haben, che hánno domandáti.
Sie schmeicheln, lusingano.
Daß ihr — machen werdet, che faréte.
Das Geschenk, il regálo.
Damit, ne.
Versichert, assicuráto.
Sie — lieben, ámano.
Und hochschäzzen, estimano.
Ohne, sénza.
Kennen, conóscere.
Persönlich, personalménte.

50.

Ich getraue mich nicht euch das Geld zu fordern, das ihr mir schuldig seyd; allein ich kann euch versichern, daß ihr mir ein groses Vergnügen erzeigen würdet, wenn ihr mir es heute schiktet. — Heute kann ich nicht, und morgen auch nicht. Seyd nur zufrieden, ich werde nie leugnen, daß ich euer Schuldner bin.

Ich getraue mich nicht, non ardisco.
Fordern, domandáre.
Das ihr schuldig seyd, che dovéte
Ich kann, pósso.
Versichern, assicuráre.
Daß ihr — erzeigen würdet, che faréste.
Wenn ihr — schiktet, di mandáre.
Morgen auch nicht, dománe neméno.
Seyd, siáte.
Nur, solaménte.
Zufrieden, conténto.
Ich werde nie leugnen, non negherò mái.
Euer Schuldner, il vóstro debitóre.

Die alleinstehende persönliche Fürwörter

(pronómi personáli assolúti),

werden mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt:

Singuláre.

Commúne.	Mascolíno.	Femmíneo.	Commúne.
N. ío, ich; tu, du.	égli, ésso, } er.	élla, éssa, léi, } sie.	— —
G. di me, meiner; *di* te, deiner.	*di* lúi, seiner.	*di* léi, ihrer.	*di*-se, seiner.

Com-

Commúne.	Mascolíno.	Femmíneo.	Commúne.
D. *a* me, mir; *a* te, dir.	*a* lúi, ihm.	*a* léi, ihr.	*a* se, sich.
Ac. me, mich; te, dich.	lúi, ihn.	léi, sie.	se, sich.
Abl. *da* me, von mir; *da* te, von dir.	*da* lúi, von ihm.	*da* léi, von ihr.	*da* se, von sich.

P l u r á l e.

N. nói, wir; vói, ihr.	lóro, éssi, } sie.	lóro, ésse, } sie.	— — —
G. *di* nói, unser; *di* vói, euer.	*di* lóro, ihrer.	*di* lóro, ihrer.	
D. *a* nói, uns; *a* vói, euch;	*a* lóro, ihnen.	*a* lóro, ihnen.	— — —
Ac. nói, uns; vói, euch.	lóro, sie.	lóro, sie.	— — —
Abl. *da* nói, von uns; *da* vói, von euch.	*da* lóro, von ihnen.	*da* lóro, von ihnen.	— — —

Vor stésso, stéssa, **selbst**, wird im Italienischen das alleinstehende Fürwort gesetzt, auch sogar wenn es im Deutschen nicht steht. Z.B. Io stésso, ich selbst: Nói stéssi, wir selbst: Ella stéssa, sie selbst, &c. Véngo ío stésso, ich komme **selbst**: Voléte scrívere *vói stésso*? wollet ihr **selbst** schreiben? &c.

Aufgaben über diese Fürwörter.

51.

Der Herr Fulgenzio liebt mich sehr, und ich liebe ihn auch. Er ist mit mir zufrieden, und ich bin es mit ihm. Ich denke oft an ihn, und er denkt bisweilen an mich. Ihr beklaget euch über ihn und über mich; allein wir be-

beklagen uns nie über euch. Ihr seyd nicht mit uns zufrieden, und wir sind es nicht mit euch.

Liebt sehr, áma mólto.
Liebe ihn, l'ámo.
Er ist, è.
Zufrieden, conténto.
Mit wird nach conténto mit dem Genitivo gegeben.
Ich bin es, lo sóno.
Ich denke, pénso.
Oft, spésso.
Er denkt, pénsa.
Ihr beklaget euch über, vi doléte di.
Wir beklagen uns nie, nói non ci dogliámo mái.
Ihr seyd nicht, non siéte.
Sind es nicht, non lo siámo.

52.

Ich komme selbst um euch zu fragen, warum ihr so übel von meiner Schwester und von mir redet. Leugnet es nicht, meine Schwester hat selbst gehöret das was ihr von ihr und von mir gesagt habet. — Eure Jungfer Schwester irret sich, wenn sie glaubt, daß ich übel von euch und ihr gesprochen habe; denn ich schwöre euch, daß ich nie weder an euch noch an sie denke.

Ich komme, véngo.
Um, per.
Fragen, domandáre.
Warum, perchè.
Ihr übel redet, sparláte.
Von meiner, da mía.
Leugnet es nicht, non lo negáte.
Hat gehöret, ha sentíto.
Das was ihr gesagt habet, ciò ch'avéte détto.
Eure Jungfer, vóstra Signóra.
Irret sich, s'ingánna.
Wenn sie glaubt, se créde.
Daß ich übel gesprochen habe, ch'ho sparláto.
Dann, perchè.
Ich schwöre, giúro.
Daß ich nie denke, ch' ío non pénso mái.
Weder — noch, nè — nè.

Die zueignende Fürwörter (pronómi possesívi)

sind verbindende und alleinstehende (congiuntívi ed assolúti) zugleich, wie hier zu sehen;

Singuláre.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
Il mío, mein, der meinige.	La mía, meine, die meinige.
Il túo, dein, der deinige.	La túa, deine, die deinige.
Il súo, sein, der seinige; ihr, der ihrige.	La súa, seine, die seinige; ihre, die ihrige.

Il nóstro, unser, der unsrige.	La nóstra, unsere, die unsrige.
Il vóstro, euer, der eurige.	La vóstra, eure, die eurige.
Il lóro, ihr, der ihrige.	La lóro, ihre, die ihrige.

Plurále.

I miéi, meine, die meinigen.	Le míe, meine, die meinigen.
I tuói, deine, die deinigen.	Le túe, deine, die deinigen.
I suói, seine, die seinigen; ihre, die ihrigen.	Le súe, seine, die seinigen. ihre, die ihrigen.
I nóstri, unsere, die unsrigen.	Le nóstre, unsere, die unsrigen.
I vóstri, euere, die eurigen.	Le vóstre, euere, die eurigen.
I lóro, ihre, die ihrigen.	Le lóro, ihre, die ihrigen.

Diese Fürwörter werden mit dem bestimmten Geschlechtswort deklinirt; z. B. als verbindende:

Singuláre.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
Nom. *il* mío amíco, mein Freund.	*la* mía amíca, meine Freundin.
Gen. *del* mío amíco, meines Freundes.	*délla* mía amíca, meiner Freundin.
Dat. *al* mío amíco, meinem Freunde.	*álla* mía amíca, meiner Freundin.
Acc. *il* mío amíco, meinen Freund.	*la* mía amíca, meine Freundin.
Voc. mío amíco, mein Freund.	mía amíca, meine Freundin.
Abl. *dal* mío amíco, von meinem Freunde.	*dálla* mía amíca, von meiner Freundin.

Plurále.

Nom, *i* miéi amíci, meine Freunde.	*le* mie amíche, meine Freundinnen.
Gen. *déi* miéi amíci, meiner Freunde.	*délle* míe amíche, meiner Freundinnen.
Dat. *ai* miéi amíci, meinen Freunden.	*álle* míe amíche, meinen Freundinnen.

Acc. *i* miéi amíci, meine Freunde.	*le* mie amíche, meine Freundinnen.
Voc. miéi amíci, meine Freunde.	mie amíche, meine Freundinnen.
Abl. *dái* miéi amíci, von meinen Freunden.	*dálle* mie amíche, von meinen Freundinnen.

NB. Alle diese Fürwörter werden in der einfachen Zahl, ohne das bestimmte Geschlechtswort gesezt, und mit dem unbestimmten deklinirt:

1. Vor den Nebenwörtern die eine hohe Würde anzeigen; z. B. Vóstra Maestà, Eure Majestät: *Di* vóstra Maestà: A vóstra Maestà, ec.
2. Vor den Nennwörtern die eine Verwandtschaft anzeigen; z. B. Mío pádre, mein Vater. Mía mádre, meine Mutter. Mío fratéllo, mein Bruder. Mía cugína, meine Baase, 2c.

Allein in der vielfachen Zahl muß immer das bestimmte Geschlechtswort gesezt werden; z. B. *Le* lóro Altézze, Ihre Hoheiten. *I* miéi fratélli, meine Brüder. *Le* mie sorélle, meine Schwestern, 2c. †

Die zueignende Fürwörter richten sich immer nach der Sache die besessen wird, und nicht nach der Person die sie besizt: z. B. wann man von einer Frau redet, und man sagt ihr Garten, 2c. so heißt es auf Italienisch: *Il súo* giardíno, ec. Il (la) lóro, beziehen sich auf einen Plurále; z. B. I miéi fratélli hánno vendúto il lóro giardíno; meine Brüder haben ihren Garten verkauft. Le mie sorélle ámano *i lóro* maríti, meine Schwestern lieben ihre Männer, 2c.

Zu bemerken ist noch, daß diese Fürwörter auch nach den Nennwörtern gesezt werden können; z. B. Mío Signóre, oder Signór mío, mein Herr. Mía Signóra, oder Signóra mía, Madam: La súa cása, oder la cása súa, sein Haus. Le mie sorélle, oder le sorélle mie, meine Schwestern, 2c.

† Nach einem Zeitwort wird gewöhnlich mio, mia, ec. vor Signóre, Signóra, ec. ausgelassen; z. B. Cóme sta Signóre? (Signóra?) wie befinden sie sich, mein Herr? Madam? 2c. Auch kann man in dergleichen Redensarten Signóre, ec. ganz weglassen.

†† Das persönliche Fürwort wird auch zuweilen mit einem davorstehenden bestimmten Artikel im Nominativo, statt des besitzenden Fürworts gebraucht; z. B. *Il di lúi* fratéllo, sein Bruder. *La di lúi* sorélla, seine Schwester, rc.

Aufgaben über die verbindende zueignende Fürwörter.

53.

Mein Bruder und meine Schwester sind zu Hause; allein mein Vetter und meine Baase sind in ihren Garten gegangen. — Wo sind denn eure Aeltern? — Sie sind verreist. — Eure Mutter und mein Vater sind sehr zufrieden mit (Genitívo) ihren Söhnen. — Habt ihr schon eure neue Grammatik eurer Mutter gezeigt? — Ja, mein Freund. — Was hat sie gesagt? — Sie hat nichts gesagt; denn die Töchter unsers Nachbarn waren da. Und unter uns gesagt, die Töchter unsers Nachbarn sind .... die Töchter unsers Nachbarn.

Sind, sóno.
Zu Hause, a cása.
Gegangen, andáti.
Die Aeltern, i genitóri.
Verreist, partiti.
Sehr zufrieden, mólto conténti.
Der Sohn, il fíglio.
Habet ihr schon gezeigt, avéte digià mostráta.
Die neue Grammatik, la nuóva grammática.
Was hat sie gesagt, che n'ha détto.
Sie hat nichts gesagt, non n'ha détto niénte.
Die Tochter, la fíglia.
Der Nachbar, il vicino.
Waren, erano.
Unter uns gesagt, fra di nói.

54.

Der Herr Pangrazio hat all sein Vermögen durchgebracht. Er wollte gestern seine Bedienten verabschieden; allein er konnte ihnen ihren Lohn nicht bezahlen. Seine Gläubiger haben verkauft seine Pferde, seine Kutsche, sein Haus und seine Gärten. Er bath neulich einen seiner Freunde ihm tausend Gulden zu leihen; allein dieser antwortete ihm: Ich entschuldige euer Begehren, entschuldiget meine abschlägige Antwort. Euer Herr erzählte es gestern meiner Muhme, und bat sie es geheim zu halten.

Meine Muhme erzählte es ihrem Oheim, ihr Oheim seiner Magd, seine Magd meiner Schwester, und diese ihrem Liebhaber; und der hat es mir erzählt. Ich bitte euch sagt es niemanden als eurer Frau.

Hat — durchgebracht, ha spéso.
All sein Vermögen, tutt'i suói béni.
Er wollte, voléva.
Verabschieden, licenziáre.
Er konnte nicht bezahlen, non potéva pagáre.
Der Lohn, il salário.
Ein Gläubiger, un creditóre.
Verkauft, vendúto.
Das Pferd, il cavállo.
Die Kutsche, la carozza.
Er bat, pregò.
Zu leihen, di prestáre.
Ein Gulden, un fiorino.
Allein dieser, ma costúi.
Antwortete, rispóse.
Ich entschuldige, scúso.
Das Begehren, la dimánda.
Entschuldiget, scusáte.
Die abschlägige Antwort, il rifiúto.
Der Herr, il padróne.
Erzählte es, lo racontò.
Die Muhme, la zía.
Und bat sie, e la pregò.
Es geheim zu halten, di custodire il segréto.
Der Oheim, il zío.
Der Liebhaber, l'amánte.
Erzählt, racontáto.
Ich bitte, prégò.
Sagt es niemanden als, non lo dite a nessúno se non.
Die Frau, la móglie.

55.

Die Freunde meiner Freunde, sind meine Freunde. Seyn sie willkommen: Sie sind mein Freund, weil sie sind der Freund meines Freundes. — Mein Herr, sie beehren mich mit ihrer Freundschaft, ohne mich zu kennen. — Mein Freund hat mir geschrieben, ich sollte alles anwenden um ihr Freund zu werden. — Das geht aber nicht so geschwind, mein Herr; ich bin ein Engländer.

Seyn sie willkommen, sia il ben venúto.
Sie sind, élla è.
Mein Herr, sie beehren mich, Vossignoria m'onóra.
Mit ihrer Freundschaft, cólla súa amicízia.
Ohne mich zu kennen, sénza conóscermi.
Geschrieben, scritto.
Ich sollte alles anwenden, di fáre il mío possibile.
Um — zu werden, per divenire.
Das geht aber nicht so geschwind, ma quésto non va cosi présto.
Ich bin ein Engländer, sóno Inglése.

56.

Johann, habt ihr das Buch meiner Schwester gegeben? — Nein, mein Herr, ich habe es ihrem Herrn Bruder ge-

gegeben. — Warum habt ihr es denn meinem Bruder gegeben, und nicht meiner Schwester? — Weil ihre Jungfer Schwester nicht zu Hause war. — Habt ihr meine Perükken zurecht gemacht? — Nein, mein Herr. — Warum habt ihr es noch nicht gethan? — Ich kann sie nicht finden.

Habt ihr — gegeben, avéte dáto.
Das Buch, il libro.
Nein, mein Herr, Signór nò.
Und nicht, e non.
Weil, perchè.
Nicht zu Haus war, non éra a cása.
Habt ihr zurecht gemacht, avète riaccomodáto, oder, pettináto.
Die Perükke, la perrúcca.
Gethan, fátto.
Ich kann nicht, non pósso.
Finden, trováre.

Aufgaben über die alleinstehende zueignende Fürwörter.

57.

Ihre Jungfer Schwester tanzet besser als die meinige; allein die meinige redet besser italienisch als die Ihrige, und die Schwester unsers Hofmeisters singt besser als die Ihrige und die meinige. — Verzeihen Sie, die Schwester unsers Hofmeisters singt nicht mehr. — Warum? — Sie ist gestorben. — Ist es möglich! —

Tanzet, bálla.
Besser, méglio. (s. Seite 58.)
Redet, párla.
Singet, cánta.
Verzeihen sie, mi scúsi.
Sie ist gestorben, è mórta.
Ist es möglich, possibile.

58.

Meine Gärten sind gröser als die Ihrigen; allein die Ihrigen sind schöner als die meinigen. — Ihr Herr Sohn gleichet sehr seinem Grosvater und dem meinigen; und meine Tochter gleichet sehr ihrer Mutter und der meinigen; allein mein Sohn gleichet niemanden; das ist ein Original wie sein Vater.

Gleichet, rassomíglia.
Sehr, mólto, assái.
Der Grosvater, l'ávo.
Gleichet niemanden, non rassomiglia a nessuno.
Ein Original, un originále.

Die

Die zeigende Fürwörter (Pronómi dimostratívi) die sowohl verbindend als alleinstehend gebr[illegible]cht werden, sind:

S i n g u l á r e.

Mascolíno.		*Femmíneo.*	
Quésto, quél, quélle, cotésto,	dieser, derjenige, jener.	Quéste, quélla, cotésta,	diese, diejenige, jene.

P l u r á l e.

Quésti, quéi, qué, quégli, quélli, cotésti,	diese, diejenigen, jene.	Quéste, quélle, cotéste,	diese, diejenigen, jene.

Diese Fürwörter werden mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt; z. B. als verbindende:

S i n g u l á r e.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
Nom. quésto sérvo, dieser Knecht.	quésta sérva, diese Magd.
Gen, *di* quésto sérvo, dieses Knechtes.	*di* quésta sérva, dieser Magd
Dat. *a* quésto sérvo, diesem Knechte.	*a* quésta sérva, dieser Magd.
Acc. quésto sérvo, diesen Knecht.	quésta sérva, diese Magd.
Abl. *da* quésto sérvo, von diesem Knechte.	*da* quésta sérva, von dieser Magd.

P l u r á l e.

Nom. quésti sérvi, diese Knechte.	quéste sérve, diese Mägde.
Gen. *di* quésti sérvi, dieser Knechte.	*di* quéste sérve, dieser Mägde.

Dat.

Dat. *a* quésti sérvi, diesen Knechten.	*a* quéste sérve, diesen Mägden.
Acc. quésti sérvi, diese Knechte.	quéste sérve, diese Mägde.
Abl. *da* quésti sérvi, von diesen Knechten.	*da* quéste sérve, von diesen Mägden.

Quésto, quésti, quésta, quéste, (dieser, diese) werden gebraucht von Personen und Sachen die nahe sind, und quél, quéllo, quélla, (jener, jene) nebst ihrem Plurále, von solchen die entfernt sind. †

† Anstatt quésta, kann man auch vor séra Abend, nótte Nacht, mattína Morgen, *sta* setzen; als: Sta séra, diesen Abend. Sta nótte, diese Nacht. Sta mattína, diesen Morgen, 2c.

Quéllo wird bey den Nennwörtern gebraucht die das Geschlechtswort lo haben, und wird auch wie dasselbe apostrophirt; z. B. Sentíte quéll' uccéllo, cóme cánta béne, höret diesen Vogel, wie schön er schlägt, 2c.

Cotésto, (cotésti) und cotésta wird gebraucht wann die Rede von einer Person oder Sache ist, die von dem der sie anzeigt entfernt, und sich nahe bei dem befindet welchem man sie anzeiget.

Quésti, quégli und quélli, werden auch manchmal in der einfachen Zahl gebraucht, und sind alsdenn assolúti; z. B. Quésti è mío zío, e quégli è mío pádre, dieser hier ist mein Oheim, und dieser da ist mein Vater.

Folgende alleinstehende (assolúti) werden nur von Personen gebraucht:

Singuláre.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
Costúi, dieser (derjenige) hier.	Costéi, diese (diejenige) hier.
Colúi, dieser (derjenige) da.	Coléi, diese (diejenige) da.

Plurále.

Costóro, diese (diejenigen) hier.	Costóro, diese (diejenigen) hier.
Colóro, diese (diejenigen) da.	Colóro, diese (diejenigen) da.

Fol-

Folgende sind weder männlich noch weiblich (neútri), und nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich:

Ciò, quésto, quéllo, das, dasjenige, dieses, &c.
Ciò che, }
quél che, } das was, &c.
Quéllo che, }

Sie werden, wie obige, mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt:

Nom. Ciò che, das was.
Gen. *di* ciò che, dessen, wessen.
Dat. *a* ciò che, dem was, an das was.
Acc. ciò che, das was.
Abl. *da* ciò che, von dem was.

Wenn das Wort **was** im Deutschen nicht fragweise steht, so wird es immer im Italienischen mit ciò che gegeben; z. B. Non so *ciò che* voléte, ich weis nicht **was** ihr wollet, &c.

Aufgaben über die verbindende zeigende Fürwörter.

59.

Dieser Mann sprach mit dieser Frau von diesem kranken Kinde. Er sagte ihr, daß dieses Kind das Fieber hätte; allein die Schwester dieser Frau sagte diesem Arzte, (che) dieses Kind hätte zu viel Wein getrunken, und hätte nicht das Fieber. Der Sohn dieses Arztes ist der Mann dieser Frau. — Kennen Sie diese Herren da? — Ich kenne sie nicht; denn ich sehe keine.

Sprach, parláva.
Mit, con.
Ein krankes Kind, ún fanciúllo ammaláto.
Er sagte ihr, le dísse.
Hätte, avésse.
Das Fieber, la fébbre.
Getrunken, bevúto.
Hätte nicht, che non avésse.
Der Mann, Ehemann, il maríto.
Kennen Sie, conósce élla.
Ich kenne sie nicht, non li conósco.
Denn ich sehe keine, perchè non ne védo.

60.

Dieses Mädchen ist sehr liebenswürdig, sagte dieser Herr zu dieser Dame. Sie finden diese Bäuerin schön? sagte diese Dame. Madam, versezte er, diese Bäuerin ist sehr reich; denn diese Malirhöfe, diese Wiesen, wie auch alle diese Heerden die Sie weiden sehen in (in) diesem Thale, gehören ihr.

Das Mädchen, la fanciúlla, la ragázza, la gióvine.
Sehr liebenswürdig, mólto amábile.
Die Dame, la Dáma.
Sie finden, élla tróva.
Die Bäuerin, la contadína.
Versezte er, replicò égli.
Ein Maierhof, un podére.
Die Wiese, il práto.
Die Heerde, la grége, gréggia, mándra.
Die Sie weiden sehen, che véde páscere.
Das Thal, il vallóne.
Gehören ihr, le apparténgono.

61.

Dieser arme Mann ist immer vergnügt, und dieser Reiche ist es fast niemahls. Welcher von diesen beiden ist am glüklichsten? — Der Sohn dieses Reichen liebt die Tochter dieser armen Frau, und die Tochter dieser armen Frau liebt sehr den Sohn dieses Reichen, wegen dieser Aufgabe. — Ich hege viele Freundschaft für diese Männer; für diese Weiber, für diese Kinder, kurz, für alle diejenigen die auf (in) dieser Welt leben.

Immer, sémpre.
Vergnügt, conténto.
Ist es fast niemals, non l'è quási mái.
Welcher, il quále.
Beide, dúe.
Am glüklichsten, il più felíce.
Liebt, áma.
Wegen, a motívo.
Ich hege, ho.
Für, per.
Kurz, in sómma.
Die — leben, che vívono.
Die Welt, il móndo.

Aufgaben über die alleinstehende zeigende Fürwörter.

62.

Glüklich ist derjenige der mit seinem Schiksal zufrieden ist, und derjenige ist unglüklich der es nicht ist.

Die-

Dieser Mann liebt sehr die Hunde und alle diejenigen die sie auch lieben. Er spottet über diejenigen die nicht diese Leidenschaft haben. Dieser andere bringt sein Leben in seinem Taubenschlag zu, und betrachtet mit Mitleiden denjenigen der Vergnügen an seinem Garten findet. Derjenige ist sehr klug, welcher diejenigen erträgt die es nicht sind.

Der, chi.
Das Schicksal, la sórte.
Unglücklich, infelice, sventuráto.
Der Hund, il cáne.
Alle, tútti.
Die sie auch lieben, che li ámanno ancóra.
Er spottet über, si búrla di.
Die nicht — haben, che non hánno.
Die Leidenschaft, la passióne.
Der andere, l'áltro.
Bringt — zu, pássa.
Das Leben, la vita.
Der Taubenschlag, la colombája.
Und betrachtet, e riguárda.
Mit Mitleiden, con pietà.
Der — findet, che tróva.
An seinem, al súo.
Klug, sávio, sággio.
Welcher — erträgt, che soppórta.

63.

Dieser junge Mensch würde liebenswürdig seyn, wenn er nicht so sehr suchte zu gefallen; denn man weis, daß diejenigen die sich zwingen zu gefallen, nur denjenigen gefallen .... welchen sie gefallen. — Dieser Mann hier ist sehr gelehrt. — Welcher? Dieser da! — Ja, mein Herr. Ihr Herr Vetter liebt sehr dieses Mädchen da. — Sie würde sehr schön seyn, wenn sie schöner wäre als sie ist; denn ihre Nase .... Mein Herr, sagen sie das nicht so laut; dieser Hauptmann da will alle diejenigen umbringen die sich über die Nasen aufhalten.

Ein junger Mensch, un gióvine.
Würde seyn, sarébbe.
Wenn er nicht so sehr suchte, se non cercásse tróppo.
Zu gefallen, di piacére.
Man weis, si sa.
Die sich zwingen, che si sfórzano.
Nur — gefallen, non piácciono che.
Welchen, ái quáli.
Gelehrt, dótto.
Welcher? il quále?
Wenn sie wäre, se fósse.
Als sie ist, che non è.
Die Nase, il náso.
Mein Herr, Signóre.
Sagen Sie nicht, non díca.
So laut, tánto álto.
Der Hauptmann, il Capitáno.
Will — umbringen, vuól amazzáre, oder uccídere.
Die sich aufhalten, che si búrlano.

64.

64.

Wann ich denke an dasjenige was dieser Hauptmann sagte, und an all dasjenige, was ihm meine Schwester geantwortet hat, so weis ich nicht, was ich von all diesem sagen soll. Er sagte unter andern: Die Frauenzimmer können nur dasjenige verschweigen, was sie nicht wissen. Das ist aber nicht wahr; denn in der Liebe sind sie verschwiegener als die Mannspersonen.

Wann ich denke, quándo io pénso.
Geantwortet hat, ha rispósto.
So weis ich nicht, non so.
Was ich — sagen soll, che dire.
Er sagte, egli disse.
Unter andern, fra gli áltri.
Die Frauenzimmer, le dónne.
Können nur verschweigen, non sánno tácere che.
Was sie nicht wissen, che non sánno.
Ist nicht wahr, non è véro.
In der Liebe, nell'amóre.
Sind sie verschwiegener, sánno più tacére, oder sóno méno ciarliére.
Die Mannspersonen, gli uómini.

65.

Da Herr Menzio nicht aufhörte mit mir zu sprechen von dem wovon wir gestern redeten, unterbrach ich ihn endlich, indem ich sagte: Das, was Sie mir da sagen, gefällt mir; allein das, was Sie nicht sagen, gefällt mir noch besser. Mein Freund, Sie denken zu viel an das was Ihnen misfällt, und betrüben sich weil Sie nicht haben das, was Sie wünschen. Man muß zufrieden seyn mit dem was man hat, und sich nicht beunruhigen weil man nicht haben kann das, was man gerne haben möchte. Ich bitte, sagen Sie mir, warum betrüben Sie sich nicht auch, weil Sie keine zwei Flügel oder vier Füsse haben? — Wenn ich mich darüber betrüben wollte, so wäre ich ja ein Narr. — Und da wäre ich nicht Schuld daran. —

Da, siccóme.
Nicht aufhörte zu sprechen, non cessò di parláre.
Wir gestern redeten, parlámmo jéri.
Unterbrach ich ihn, l'interrúppi.
Endlich, finalménte.
Indem ich sagte, dicéndo.
Sagen, dica.
Gefällt mir, mi piáce.
Besser, méglio.
Sie denken, léi pénsa.
Zu viel, tróppo.
Was Ihnen misfällt, che le dispiáce.
Und betrüben sich, e si affligge.
Weil sie nicht — haben, per non avére.
Sie wünschen, bráma.
Man muß — seyn, bisógna éssere.

Sich

Sich nicht beunruhigen, non inquietársi.
Weil man nicht haben kann, per non potér avére.
Gerne haben möchte, si bráma.
Ich bitte, di grázia.
Sagen sie mir, mi díca.
Betrüben Sie sich nicht auch, non s'affligge ánche.
Weil sie nicht haben, di non avére.

Der Flügel, l'ála.
Der Fuß, il piéde.
Wenn ich mich darüber betrüben wollte, se voléssi affliggermene.
So wäre ich ja ein Narr, saréi pázzo.
Und da wäre ich nicht Schuld daran, e la cólpa non ne serébbe mía.

Die verbindende fragende Fürwörter

(pronómi interrogatívi congiuntívi)

sind: Che? quále? welcher? welche? welches? ꝛc. Und werden mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt:

Singuláre.

Mascolíno.	*Femmíneo.*
Nom. che uómo? welcher (was für ein) Mann?	che dónna? welche (was für eine) Frau?
Gen. *di* che uómo? welches (wessen) Mannes?	*di* che dónna? welcher Frau?
Dat. *a* che uómo? welchem Manne?	*a* che dónna? welcher Frau?
Acc. che uómo? welchen Mann?	che dónna? welche Frau?
Abl. *da* che uómo? von welchem Manne?	*da* che dónna? von welcher Frau?

Plurále.

Nom. che uómini? welche Männer?	che dónne? welche Weiber?
Gen. *di* che uómini? welcher Männer?	*di* che dónne? welcher Weiber?
Dat. *a* che uómini? welchen Männern?	*a* che dónne? welchen Weibern?
Acc. che uómini? welche Männer?	che dónne? welche Weiber?
Abl. *da* che uómini? von welchen Männern?	*da* che dónne? von welchen Weibern?

So wird auch quále deklinirt, welches in der vielfachen Zahl, sowohl für das männliche als weibliche Geschlecht quáli hat.

Aufgabe über diese Fürwörter.

66.

Welcher Knabe hat diese Bücher gekauft? und welchem Mädchen hat er sie verehret? — Dieser Knabe hier hat sie gekauft, und diesem Mädchen da hat er sie verehret? — Und sie hat sie auch angenommen? — Welches Mädchen wird ein Geschenk ausschlagen? — Was für Bücher sind es denn? — Es sind traurige Lustspiele, und lustige Trauerspiele.

Der Knabe, il ragázzo.
Hat — gekauft, ha compráto.
Hat er sie verehret, ne ha fátto un régalo.
Hier, qui: da, lì.
Sie hat sie auch angenommen? li ha ancóra prési (accettáti.)
Wird ausschlagen, rifiuterà? (ricuserà.)
Ein Geschenk, un regálo.
Sind es denn? sóno dúnque.
Es sind, sóno.
Ein trauriges Lustspiel, úna commédia trágica.
Ein lustiges Trauerspiel, úna tragedía cómica.

Allein stehende fragende Fürwörter

(prónomi interrogatívi assolúti).

Einige werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt.

Erstere sind folgende:

S i n g u l á r e.

	Mascolíno.	*Femmíneo.*
Nom.	*il* quále? welcher? was für ein?	*la* quále? welche? was für eine?
Gen.	*del* quále? welches? wessen?	*délla* quále? welcher?
Dat.	*al* quále? welchem?	*álla* quále? welcher?

Acc.

Acc.	*il* quále? welchen? was für was für einen?	*la* quále? welche? was für eine?
Abl.	*dál* quále? v. welchem?	*dálla* quále? von welcher?

P l u r á l e.

Nom.	*i* quáli? welche?	*le* quáli? welche?
Gen.	*dei* quáli? welcher?	*délle* quáli? welcher?
Dat.	*ai* quáli? welchen?	*álle* quáli? welchen?
Acc.	*i* quáli? welche?	*le* quáli? welche?
Abl.	*dái* quáli? v. welchen?	*dálle* quáli? von welchen?

Folgende werden mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt:

Singuláre e plurále.

	Gommúne.	*Neútro.*
Nom.	chi? wer?	che? cósa? was?
Gen.	*di* chi? wessen?	*di* che? wessen?
Dat.	*a* chi? wem?	*a* che? woran? wozu? wem?
Acc.	chi? wen?	che? was?
Abl.	*da* chi? von wem?	*da* che? wovon? von was?

† Wann man fragt w e m eine Sache gehöret, wird es gewöhnlich im Italienischen mit dem Genitivo gegeben; z. B. *Di* chi è quésto libro? wem gehöret dieses Buch?

Aufgaben über diese Fürwörter.

67.

Welche von diesen Weibern ist Ihre Frau Mutter? und welcher von diesen Studenten ist Ihr Herr Bruder? Mit welcher (Dat.) von Ihren Jungfern Schwestern haben Sie von mir gesprochen? und — Sachte mein Herr; zu welchem (Dat.) Ende fragen Sie mich all das? Was für eine Absicht haben Sie? und auf welche (Dat.) Frage wollen Sie denn, daß ich Ihnen antworten soll? Welcher vernünftige Mensch thut tausend Fragen (†) auf einmal wie Sie thun? —

Der

Der Student, lo studénte, lo studióso.
Haben Sie, ha élla.
Gesprochen, parláto.
Sachte, adágio.
Das Ende, il fine.
Fragen Sie, dománda élla.
All, tútto.
Die Absicht, l'intenzióne.
Die Frage, la dománda.
Wollen Sie, vuól élla.
Daß ich antworten soll, ch'io rispónda.
Vernünftig, ragionévole.
Thut, fa.
(†) Die Frage l'interrogazióne.
Auf einmal, ad úna vólta.
Wie Sie thun, cóme 'fa élla.

68.

Welche von diesen Knaben sind unartig gewesen? — Diese hier; allein sie sind es nicht mehr. — Welche von diesen Mädchen sind ungehorsam? — Diejenigen welche lachen. — Sie lachen alle; von welchen reden Sie denn? —

Sind gewesen, sóno státi.
Allein sie sind es nicht mehr, ma non lo sóno più.
Ungehorsam, disubbidiénte.
Welche lachen, che ridono.
Alle, tútte. (Fem.)
Reden Sie, párla élla.

69.

Wer ist immer klug? und wer begeht keine Thorheiten? Wer ist immer zufrieden mit uns? und mit wem sind wir es immer? Wohlan, was sagen Sie dazu?... Sie antworten mir nicht. An wen oder an was denken Sie denn? — Sagen Sie mir einmal, von wem oder von was reden sie denn? —

Klug, sávio.
Begeht keine Thorheiten, non fa délle sciocchézze.(pazzíe.)
Sind wir es, lo siámo nói.
Wohlan, deh.
Sagen Sie darzu, ne díce.
Sie antworten nicht, élla non rispónde.
Denken Sie, pénsa.
Sagen Sie mir einmal, mi dica un póco.
Reden Sie, párla.

Die beziehende Fürwörter (pronómi relatívi) sind alle assolúti. Einige werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt. Letztere sind folgende:

Singuláre e plurále.

Mascolíno e Femmíneo.

Nom. che, welcher, welche, welches, } so; plur. welche,
der, die, das, } die

Gen.

Gen. *di* chi, oder *di* cúi, donde, ec. welches, welcher, dessen; plur. welcher, deren.
Dat. *a* chi, oder *a* cúi, ec. welchem, welcher, dem; plur. welchen, denen.
Acc. che, welchen, welche, welches, den, so; plur. welche die.
Abl. *da* chi, von welchem, von welcher, von dem, von welchen, von denen, wovon.

† Der Genitivo *di cúi*, wird zwischen das bestimmte Geschlechts- und Nennwort gesetzt. Z. B. L'uómo, *il* di cúi fratéllo è státo uccíso, ec. der Mann, dessen Bruder getödtet worden ist. Il soldáto *la* di cúi móglie è fugita, der Soldat, dessen Frau die Flucht genommen hat, rc.

Il quále welcher, und la quále welche, werden mit dem bestimmten Geschlechtswort deklinirt, wie die allein stehenden fragenden Fürwörter, bei welchen nachzusehen. NB. dort fragen sie, und hier beziehen sie sich auf etwas vorhergegangenes. Il quále und la quále findet überall statt wo man che gebrauchen kann, und ist besonders gebräuchlich, wenn zwei Hauptwörter vorhergehen die im Geschlecht verschieden sind; z. B. La cása del cugíno, *la quále* è mólto gránde, ec. des Vetters Haus, welches sehr groß ist, rc.

Von Thieren und Sachen wird nach einem Vorwort il quále und la quále gebraucht; z. B. Il cavállo, *per* il quále ho dáto cento zecchíni, è mórto óggi, das Pferd, für welches ich hundert Dukaten gegeben habe, ist heute krepirt.

Folgende sind neútri:

Nom. che, il che, lo che, quél, quéllo che, das, was.
Gen. *di* che, *di* quél, *di* quéllo che, dessen.
Dat. *a* che, *a* quél, *a* quéllo che, welchem, woran, wozu, womit.
Acc. che, il che, quél, quéllo, welches, was.
Abl. *da* che, *da* quél, *da* quéllo, wovon.

Diese haben eigentlich keinen Bezug auf ein vorhergegangenes Hauptwort, und deuten keine Person an; z. B. Sapéte a che (a quél che) pénso, e da che ío párlo, ihr wisset woran ich denke, und wovon ich rede, rc.

† Die

† Die Beziehungspartikeln (lo, ne, ci, vi, ec.) befinden sich bey den Hülfszeitwörtern.)

Aufgaben über die beziehende Fürwörter.

70.

Hier ist das Geld, das ich Ihnen schuldig bin, und die Bücher welche Sie mir geliehen haben. Ich bin Ihnen sehr verbunden für die Güte so Sie für mich gehabt haben, und ich werde mich bestreben mich der Freundschaft, mit welcher Sie mich beehren, würdig zu machen.

Hier ist, ecco.
Ich bin schuldig, dévo.
Sie mir geliehen haben, m'ha prestáti.
Ich bin Ihnen sehr verbunden für die Güte, le sóno mólto tenúto délla bontà.
Sie für mich gehabt haben, ha avúta per me.
Ich werde mich bestreben, procurerò.
Würdig machen, réndere dégno.
Mit welcher, cólla quále.
Sie mich beehren, mi ónora.

71.

Der Gärtner, welcher Ihren Hund getödtet hat, ist nicht in dem Garten gewesen, in welchen ihn mein Bruder hat gehen sehen. Das Haus, aus welchem ich jezzo komme, gehöret der Schwester dieses Gärtners, welche mir gesagt hat, ihr Bruder hätte die Flucht genommen. — Der junge Mensch, von dem ich noch nichts gesagt habe, in den Aufgaben die Sie übersezt haben, ist gehenkt worden, wovon er starb. Alle diejenigen, die auf diese Art gestorben sind, sind gehenkt worden. Das Mädchen, das Sie gestern so sehr wegen ihrer Schönheit bewunderten, weinte sehr, da sie ihn henken sah; denn der junge Mensch von dem ich rede, war ihr Liebhaber, welcher ihr fast all das Geld gab das er gestohlen hatte, und welches sie zu schönen Kleidern verwendete.

Der Gärtner, il giardiniére.
Getödtet hat, ha ùcciso.
Der Hund, il cáne.
Ist nicht — gewesen, non è státo.
In dem Garten, nel giardino.
Hat gehen sehen, ha vedúto entráre.
Ich jezzo komme, io véngo adésso
Gehöret, appartiéne.
Gesagt, détto.
Ihr Bruder hätte die Flucht genommen, che súo fratéllo si fósse dáto álla fúga.
Der junge Mensch, il gióvane.

In den Aufgaben, nèi témi.
Uebersetzt, tradótti.
Ist gedenkt worden, è státo appiccáto, oder è venúto appiccáto.
Er starb, morì.
Auf diese Art, di quésta maniéra
Sind gedenkt worden, sóno státi appiccáti.
Bewunderten, ammirò.
So sehr, tánto.
Die Schönheit, la bellézza, la beltà.
Weinte sehr, piánse mólto.
Da sie ihn denken sah, vedéndo appicárlo.
Ich rede, párlo.
Der Liebhaber, l'amánte.
Gab, dáva.
Fast all das Geld, quási tútto il danáro.
Gestohlen hatte, avéva rubáto.
Sie zu schönen Kleidern verwendete, élla invéstiva in bélli vestiti.

Die unbestimmten Fürwörter (pronómi indefiníti.)

werden mit dem unbestimmten Geschlechtswort deklinirt, auser diejenigen vor welchen im Italienischen das bestimmte Geschlechtswort steht. Einige sind congiuntívi, andere assolúti, und verschiedene beides zugleich. Folgende sind congiuntívi:

Ogni, jeder, jede, alle.
Ciascúno, jeder.
Ciascúna, jede.
Quálche, irgend ein.
Alcúni *(masc.)* }
Alcúne, *(fem.)* } einige, etliche.

Assolúti.

Altrui, ein anderer, Fremder.
Ciaschedúno, ein jeder, jedes.
Ciaschedúna, eine jede.
Qualchedúno, irgend einer, jemand; *plur.* qualchedúni.
Qualchedúna, irgend, eine; *plur.* qualchedúne.
Quálche cósa, etwas;
Chiúnque, }
Qualúnque, }
Quál si sía. } wer da nur, wer (was) es auch sey.
Quál si vóglia, }
L'úno, einer, der eine; *plur.* gli úni.
L'úna, eine, die eine; *plur.* le úne.
L'úno e l'áltro, beide.

Nè l'úno nè l'áltro, weder der eine noch der andere, keiner von beiden.
Ognúno, jedermann.

Congiuntívi ed assolúti:

Alcúno, Verúno, } irgend einer, keiner.
Alcúna, Verúna, } irgend eine, keine.
Nissúno, Niúno, } niemand, keiner.
Parécchi (masc.), Parécchie (fem.), } verschiedene, viele.

Tále, solcher, mancher, solche, manche, dergleichen.
Tútto, ganz, alles; *plur.* tútti: *fem.* tútta: *plur.* tútte.
Il medésimo, il medémo, lo stésso, l'istésso, eben derselbe, dasselbe, selbst.
La medésima, la medéma, la stéssa, l'istéssa, eben dieselbe, selbst, &c.

Nach ógni und quálche, steht immer im Italienischen das Nennwort, so wohl männlichen als weiblichen Geschlechts, in der einfachen Zahl; z. B. Ogni giórno, jeden Tag, *it.* alle Tage. Ogni settimána, jede Woche, *it.* alle Wochen. Per ógni cósa, für alles. Quálche Signóre, irgend ein Herr, &c. In der vielfachen Zahl wird anstatt quálche, *alcúni* gebraucht; z. B. Alcúni Signóri, einige Herren, &c. Nach quálche cósa steht das darauf folgende Beiwort in Genitívo; z. B. Quálche cósa *di* béllo, etwas schönes, Quálche cósa *di* buóno, etwas gutes, &c.

Alcúno, nissúno, ec. in der Bedeutung keiner, haben immer non vor dem sich dabei befindlichen Zeitwort; z. B. Non conósco alcúno di quésti uómini, ich kenne keinen von diesen Männern. Non védo nissúno, ich sehe niemanden. Nissúno non lo créde, niemand glaubt es, &c.

Tútto hat, wenn ein Nennwort darauf folgt, den Accusatívo des bestimmten Geschlechtsworts nach sich; z. B. Tútto '*l* móndo, die ganze Welt. Tútti *gli* uómini, alle

alle Männer. Tútta *la* città, die ganze Stadt. Tútte *le* dónne, alle Weiber, ꝛc.

Tútto, vor einem Beiwort so ohne Geschlechtswort steht, bleibet unverändert; z. B. Sóno tútto conturbáti, (*fem.* conturbáte), sie sind ganz bestürzt, ꝛc.

Tútto, vor einem Beiwort worauf che folget, bedeutet: so — als — auch; z. B. Tútto rícco che sía, so reich (als) er auch ist. Tútta bélla che sía (oder per bélla che sía), so schön als sie auch ist, ꝛc.

† Vor stésso, in der Bedeutung selbst, sezt man kein Geschlechtswort, sondern ein persönliches alleinstehendes Fürwort der Person worauf es sich bezieht; z. B. L'ho détto ío stésso, ich habe es selbst gesagt. Egli me l'ha dáto *lúi* stésso, er hat mir es selbst gegeben. Vi anderémo *nói* stéssi, wir wollen selbst hingehen. Veníte *vói* stésso (*fem.* stéssa), kommet selbst, ꝛc.

† Auf eben diese Art verfähret man auch mit dem Beiwort solo (*fem.* sóla), allein; z. B. *Lúi* sólo éra esséute, er war allein abwesend, ꝛc.

Aufgabe über einige unbestimmte Zeitwörter.

72.

Es hat mir jemand etwas von Ihnen gesagt, in der That, etwas sehr schönes. Läugnen Sie es nicht; denn jedermann weis es, obschon es niemand wissen soll. — Heute hat mir jemand verschiedene Briefe von einigen unserer Freunde gebracht. Sie melden mir, daß fast das ganze Land überschwemmt wäre, und (e che) sich jedermann geflüchtet hätte: Sie würden selbst zu uns kommen, und uns alles mündlich erzählen.

In der That, in fátti.
Läugnen Sie es nicht, non lo néghi.
Weis es, lo sa.
Obschon, benchè.
Wissen soll, débba sapère.
Gebraucht, portáto.
Der Brief, la léttera.
Sie melden, notificáno.
Fast, quási.
Das Land, il paése.
Ueberschwemmt wäre, fósse inondáto.
Geflüchtet, fuggíto.
Sie würden — zu uns kommen, ch' éssi verrébbero da nói.
Und uns — mündlich erzählen, e di raccontárci — in vóce.

Von

Von den Zeitwörtern (vérbi).

Die Erklärung derselben, bitte ich Seite 12 nachzusehen, und hier zu merken, daß die Arten (módi) eines Zeitworts viererlei sind, als:

1. Die anzeigende Art, l'Indicatívo.
2. Die befehlende — l' Imperatívo.
3. Die verbindende — il Congiuntívo.
4. Die unbestimmte — l' Infinitívo.

1. Der Indicatívo zeigt an wie etwas gethan, gelitten oder erzählet wird, wie auch die Zeit wann etwas gethan, gelitten oder erzählet worden ist. Die gegenwärtige Zeit heißt Presénte, die kaum vergangene Imperfétto, die völlig vergangene Perfétto compósto, die längst vergangene Piùcheperfétto, und die zukünftige Futúro. Die Italiener haben zwei Imperfétti und zwei Piùcheperfétti. Das erste Imperfétto dell' Indicatívo wird gebraucht, wann man durch ein deutsches Imperfétto eine in der vergangenen Zeit unvollkommen gebliebene Sache oder That ausdrükken will, und sonderlich wann man dadurch eine Gewohnheit, Währung der Zeit, oder öftere Wiederholung der Sache andeutet, als: Calípso non *potéva* consolársi délla partènza d'Ulísse: La súe grótta non *risuanáva* più del dólce cánto délla súa vóce divína, ec. Calypso konnte sich nicht über die Abreise des Ulysses zufrieden geben: Ihre Gruft ertönte nicht mehr von dem sanften Gesange ihrer göttlichen Stimme, 2c.

Das zweite Imperfétto dell' Indicatívo, braucht man, um eine in der vergangenen Zeit vollkommen geschehene Sache oder That auszudrükken, wann man von gestern, oder weiter als gestern redet, und einen besondern Umstand oder Zeit ausdrüklich dabei bestimmt, oder darunter versteht, als: Fu jéri ammaláto méntre tútto il giórno, ich war gestern den ganzen Tag krank, 2c.

Das Perfétto compósto und das erste Piùcheperfétto wird im Italienischen gewöhnlich wie im Deutschen gebraucht. Das zweite Piùcheperfétto braucht man, wann vor einem deutschen folgende Bindwörter stehen: Als, da, quándo; nachdem, dópo che; sobald als, súbito che;

che; kaum, appéna ec. und sich dabei ein Umstand der Zeit befindet die nicht neuer ist als gestern; z. B. Dópo che fóste uscíto (jéri séra), égli entrò, nachdem ihr (gestern Abend) ausgegangen waret, kam er herein. Súbito ch' avémmo avúto il nóstro danáro (l'áltro jéri), cen'andámmo, sobald wir unser Geld (vorgestern) bekommen hatten, giengen wir weg, 2c.

Das Futúro wird gewöhnlich gebraucht wie im Deutschen; z. B. Avrò un vestíto nuóvo, e mío fratéllo avrà un cappéllo nuóvo, ich werde ein neues Kleid bekommen, und mein Bruder einen neuen Hut, 2c.

† Das Futúro zeigt auch oft im Italienischen ein Wollen oder Sollen an; z. B. Scriverò, ich will schreiben. Che farò io? was soll ich thun? Avréte dománi il vóstro danáro, ihr sollt morgen euer Geld bekommen, 2c. Wenn aber durch Wollen und Sollen blos der Wille und die Schuldigkeit, allein nicht die That selbst angedeutet wird, so braucht man die Zeitwörter volére, wollen, und dovére, sollen; z. B. Non *vóglio* uscire óggi, ich will heute nicht ausgeben, (es ist mein Wille nicht). Non *dovéte* crédere táli cóse, ihr sollt (müßt) dergleichen Sachen nicht glauben, 2c.

2. Der Imperatívo zeigt einen Befehl oder Verbot an; z. B. Abbiáte paziénza, habt Geduld. Non lo toccáte, rührt es nicht an, 2c.

3. Der Congiuntívo erfordert, daß der Indicatívo oder ein Bindwort dabei stehet; z. B. Vuóle ch' ío ábbia ancóra paziénza, er will, daß ich noch Geduld habe. Vuóle, ist die dritte Person vom Presénte dell' Indicatívo des Zeitworts volére; und ío ábbia, ist die erste Person vom Presénte del Congiuntívo des Zeitworts avére. Benchè sía píccolo, ec. ob er schon klein ist, 2c. Benchè ist ein Bindewort, und sía ist hier die dritte Person des Presénte vom Congiuntívo des Zeitworts éssere. — Der Congiuntívo hat, wie der Indicatívo, ein Presénte, zwei Imperfétti, ein Perfétto compósto, zwei Piùcheperfétti, und ein Futúro.

† Der Gebrauch des Congiuntivo folget nach den Hülfszeitwörtern.

4. Der Infinitívo stellt die Handlung des Zeitworts vor, ohne die Person zu benennen; z. B. Parláre, reden; Scrí-

Scrívere, schreiben, 2c. Nur die Infinitívi der Zeitwörter findet man in den Wörterbüchern (Dizzionári).

Konjugazion des Hülfszeitworts avére haben (bekommen, kriegen).

Indicatívo. — *Congiuntívo.*

P r e s é n t e.

Singuláre.	*Singuláre.*
I ho ich habe.	Ch' io ábbia daß ich habe.
tu hái du hast.	che tu ábbia daß du habest.
égli há er hat.	ch' égli ábbia daß er habe.
élla há sie hat.	ch' élla ábbia daß sie habe.
si há man hat.	che si ábbia daß man habe.
Plurále.	*Plurále.*
Nói abbiámo wir haben.	Che nói abbiámo daß wir haben.
vói avéte ihr habet.	che vói abbiáte daß ihr habet.
lóro * hánno sie haben.	che lóro abbiáno daß sie haben.

I. I m p e r f é t t o.

Avévo (avéva) ich hatte.	Avréi ich würde haben, ich hätte.
avévi du hattest.	avrésti du würdest haben.
avéva (avéa) er hatte.	avrébbe er würde haben.
avevámo wir hatten.	avrémmo wir würden haben.
aveváte ihr hattet.	avréste ihr würdet haben.
aveváno sie hatten.	avrébbero sie würden haben.

II. I m p e r f é t t o.

Ebbi ich hatte.	Ch' io avéssi daß ich hätte.
avésti du hattest.	che tu avéssi daß du hättest.
ébbe er hatte.	ch' égli avéssi daß er hätte.
avémmo wir hatten.	che nói avéssimo daß wir hätten.
avéste ihr hattet.	che vói avéste daß ihr hättet.
ébbero sie hatten.	che lóro avéssero daß sie hätten.

Indica-

* Lóro, zeigt das männliche und weibliche Geschlecht an. S. Seite 64. Anstatt lóro kann man auch, für das männliche Geschlecht eglino, und für das weibliche élleno setzen. Eglino hánno, élleno hánno, ec.

Indicatívo. *Congiuntívo.*

Perfétto compósto.

Ho avúto ich habe gehabt.
hái avúto du hast gehabt.
ha avúto er hat gehabt.
abbiámo avúto wir haben gehabt
avéte avúto ihr habet gehabt.
hánno avúto sie haben gehabt.

Che ío ábbia avúto d. ich habe g.
Che tu ábbia avúto d. du habest g.
ch' égli ábbia avúto d. er habe g.
che nói abbiámo avúto daß wir haben gehabt.
che vói abbiáte avúto daß ihr habet gehabt.
che lóro abbiáno avúto daß sie haben gehabt.

I. Più che perfétto.

Avévo avúto ich hatte gehabt, ꝛc.

Avréi avúto ich würde gehabt haben, ꝛc.

II. Più che perfétto

Ebbi avúto ich hatte gehabt, ꝛc.

Ch' ío avéssi avúto daß ich hätte gehabt, ꝛc.

Futuro.

Aró ich werde haben.
avrái du wirst haben.
avrá er wird haben.
avrémo wir werden haben.
avréte ihr werdet haben.
avránno sie werden haben.

Avrò avúto ich werde geh. haben.
avrái avúto du wirst geh. haben.
avrà avúto er wird gehabt haben.
avrémo avúto wir werden geh. h.
avréte avúto ihr werdet gehabt h.
avránno avúto sie werden geh. h.

Imperatívo.

Abbi habe. A'bbia daß er (sie) habe. Abbiámo laßt uns haben. Abbiáte habet. Abbiáno laßt sie haben, sie mögen haben.

Infinitívo.

Avére, haben.

Perf. avére avúto gehabt haben.

Gerundío présente.

A / ad / da / di / d' } avére zu haben.

Gerundío perfétto.

A / ad / da / di / d' } avére avúto gehabt zu hab.

Con

Con
coll'
in
nell'
} avére, zu haben.

I. Partícipio.

Avéndo, habend, einer welche (eine welche) hat oder hatte, ic.

II. Partícipio.

Avúto (avúti, avúta, avúte) gehabt.

Konjugazion des Hülfszeitworts éssere, seyn (werden).

Indicatívo.	*Congiuntívo.*
Presénte.	
Io sóno ich bin	Ch' ío sía daß ich sey
tu séi du bist	che tu sía daß du seyst
égli è er ist	che gli sía daß er sey
élla è sie ist	che élla sía daß sie sey
si è man ist	che nói siámo daß wir seyn
nói siámo wir sind	che vói siáte daß ihr seyd
vói siéte ihr seyd	che lóro siáno (siéno) daß sie seyn.
lóro sóno sie sind.	
I. Imperfétto.	
Ero (éra) ich war	Saréi ich würde seyn, ich wäre
éri du warest	sarésti du würdest seyn, ic.
éra er war	sarébbe er würde seyn, ic.
eravámo (erámo) wir waren	sarémmo wir würden seyn, ic.
eraváte (eráte) ihr waret	saréste ihr würdet seyn, ic.
érano sie waren.	sarébbero sie würden seyn, ic.
II. Imperfétto.	
Fúi ich war	Che ío fóssi daß ich wäre
fósti du warest	che tu fóssi daß du wärest
fu er war	ch' égli fósse daß er wäre
fúmmo wir waren	che nói fóssimo daß wir wären
fóste ihr waret	che vói fóste daß ihr wäret
fúrono sie waren.	che lóro fóssero daß sie wären.

Indicatívo.	*Congiuntívo.*

Perfétto compósto.

Sóno státo ich bin gewesen	Che io sía státo daß ich sey gewes.
séi státo du bist gewesen	che tu sía státo daß du seyst gew.
è státo er ist gewesen	ch' égli sía státo daß sie sey gew.
é státa sie ist gewesen	ch' élla sía státa daß sie sey gew.
siámo státi wir sind gewesen	che nói stámo státi d. wir seyn g.
siéte státi * ihr seyd gewesen	che vói siate státi d. ihr seyd gew.
sóno státi sie sind gewesen.	che lóro siáno státi d. sie seyn g.

I. Piúcheperfétto.

Ero státo ich war gewesen, ic.	Saréi státo ich würde gew. seyn, ic.

II. Piúcheperfétto.

Fúi státo ich war gewesen, ic.	Che io fóssi státo daß ich wäre g.

Futúro.

Sarò ich werde seyn	Sarò státo ich werde gewesen seyn
sarái du wirst seyn	sarái státo du wirst gewesen seyn
sarà er wird seyn	sarà státo er wird gewesen seyn
sarémo wir werden seyn	sarémo státi wir werden gew. seyn
saréte ihr werdet seyn	saréte státi ihr werdet gew. seyn
saránno sie werden seyn.	saráno státi sie werden gew. seyn.

Imperatívo.

Sii (sía) sey du. Sia daß er (sie) sey. Siámo laßt uns seyn. Siáte seyd. Siáno (sieno) laßt sie seyn, sie mögen seyn.

Infinitívo.

Essere seyn.	*Perf.* éssere státo gewesen seyn.

Gerundío presénte.	*Gerundío perfétto.*
A, ad, da, di, d' } éssere zu seyn.	A, ad, da, di, d' } éssere státo gewesen zu seyn

Con, coll', in, nell' } éssere im seyn.

I. Par-

* In der einfachen Zahl sagt man im masc. *státo*, im fem. *státa*, und in der vielfachen Zahl *(fem.) státe*.

I. Partecípio.

Esséndo, seyend, einer welcher (eine welche) ist oder war ꝛc.

II. Partecípio.

Státo (státi, státa, státe), gewesen.

Die Zeitwörter werden auf viererlei Art gebraucht, nemlich:

1. Bejahend; z. B. Io ho, ich habe, ꝛc.
2. Verneinend; z. B. Io non ho, ich habe nicht, ꝛc.
3. Fragend; z. B. Ho ío? habe ich? ꝛc.
4. Frag- und verneinend; z. B. Non ho ío? habe ich nicht? ꝛc.

Man kann auch das persönliche Fürwort auslassen; z. B. Ho, ich habe, non ho, ich habe nicht. Non avéte vedúto? habt ihr nicht gesehen? ꝛc.

Die italienischen Verneinungen sind: Non, nicht. Non-nessúno, niemand. Non-niénte, nichts. Non più, nicht mehr. Non-púnto, kein. Non-ne méno (mánco), auch nicht. Non-nè-nè, weder — noch. Non-mái (giammái), niemals, nie, ꝛc.

Non-nessúno, und die folgende, werden getrennet, und das Zeitwort kömmt in die Mitte zu stehen; z. B.

Non védo nessúno, ich sehe niemanden, ꝛc.
Non ho niénte, ich habe nichts, ꝛc.
Non ho più, ec. ich habe nicht mehr, ꝛc.
Non ho púnto, ec. ich habe kein, ꝛc.
Non ne ho ne méno, ich habe auch keine davon, ꝛc.
Non ho nè danáro, nè amíci, ich habe weder Geld noch Freunde, ꝛc.
Non ho mái, ec. ich habe niemals, ꝛc.

† Si, man, wird nach non gesezt; z. B. Non *si* ha, man hat nicht. Non *si* dico, man sagt nicht, ꝛc.

Wann man das Zeitwort fragweise sezzen will, so verfähret man wie im Deutschen, nemlich man sezt das persönliche Fürwort nach; z. B.

Singuláre.	*Plurále.*
Ho ío? habe ich?	abbiámo nói? haben wir?
hái tu? hast du?	avéte vói? habt ihr?
ha égli? hat er?	hánno lóro, haben sie?
ha élla? hat sie?	

† Si, man, bleibt gewöhnlich wann man fragt vor dem Zeitwort stehen; z. B. Si sa? weis man, rc. Und bejahend, kann si vor, oder nach dem Zeitwort gesezt werden; z. B. Si dice, oder dicesi, man sagt, rc. Nach si kann auch das Zeitwort in der vielfachen Zahl gesezt werden, wann das Nennwort, welches darauf folget, oder vorhergeht, darin stehet; z. B. Si méttono, oder méttonsi, man sezzet, oder man legt sie. Si védono, (oder si véde) dégli uómini, man siehet Menschen, rc. Wann aber das vorhergehende oder darauf folgende Nennwort in der einfachen Zahl stehet, so wird auch das Zeitwort in der dritten Person der einfachen Zahl gesezt. z. B. Si stíma (oder stímasi) mólto un' uómo onésto, man schäzzet sehr einen rechtschaffenen Menschen, rc. Ferner, wann si nach einem Zeitwort gesezt wird, dessen lezter Buchstabe einen Accent hat (als: si crederà, man wird glauben, rc.), so wird das s verdoppelt, und der Accent ausgelassen; z. B. Crederássi, (si crederà) man wird glauben: Vedrássi, (si vedrà), man wird sehen, rc.

Wann ein Zeitwort fragweise steht, so braucht man nur, um daß es frag- und verneinungsweise zu stehen kömmt, die Verneinung (non) vorzusezzen; z. B.

Singuláre.	*Plurále.*
non ho ío? habe ich nicht?	non abbiámo nói? haben wir nicht?
non hái tu? hast du nicht?	non avéte vói? habet ihr nicht?
non ha égli? hat er nicht?	non hánno lóro? haben sie nicht?

Auf diese Art verfährt man mit allen Zeitwörtern.

Hier kann man noch merken, daß im Italienischen gewöhnlich die dritte Person der einfachen Zahl weiblichen Geschlechts gebraucht wird, wo die Deutschen die dritte Person

Person der †vielfachen Zahl gebrauchen; z. B. wenn man mit einem Herrn spricht, sagt man: *Ella (léi)* ha, Sie haben. Ha *élla* (*léi*) vedúto il Pápa? haben Sie den Pabst gesehen? ꝛc. In der vielfachen Zahl wird die dritte Person *plurále* gebraucht; z. B. Perchè le Signoríe lóro non l'hánno fátto? warum haben Sie es nicht gethan, meine Herren? ꝛc. NB. Die Kaufleute sezzen gewöhnlich in ihren Briefen die zweite Person der vielfachen Zahl, wie die Franzosen; z. B. Signóre, perchè non m'avéte mandáta la róba? mein Herr, warum haben Sie mir die Waare nicht gesandt? Véne siéte fórse dimendicáto? haben Sie es etwa vergessen? ꝛc.

Die zweite Person der einfachen Zahl wird nur gebraucht: 1. aus Verachtung, 2. aus gar zu groser Familiarität, 3. gegen gar geringe Personen, 4. in der Poesie, und zuweilen im hohen Styl, und 5. im Gebet zu Gott.

† Es ist aber wohl zu merken, daß die Italiener die Familiarität nicht so weit treiben, wie die Deutschen; denn unter Geschwistern, Aeltern und Kinder, ist, bei Leuten die wohl erzogen sind, solches nicht so gemein als bei den Deutschen, z. B. ein Bruder sagt zu seiner Schwester: Cára sorélla, *vi* prégo di fármi quésto piacére, liebe Schwester, ich bitte dich mir diesen Gefallen zu thun, ꝛc.

Die Beziehungspartikeln

sind einsylbige Wörter, die sich auf etwas vorhergehendes beziehen. Da dieselben immer bei den Zeitwörtern stehen, so habe ich für gut befunden sie hierher zu sezzen. Bemeldete Partikeln sind: Lo, la, li, le, ne, ci oder vi.

Lo, es, ihn, plur. *li*, sie; *la* sie, plur. *le* sie, ꝛc. beziehen sich auf ein Nennwort im Accusatívo, und stehen im Italienischen immer vor den Zeitwörtern; z. B.

Bejahend:

Singuláre.	*Plurále.*
L'ho, oder *lo* ho, ich habe es.	nói l'abbiámo, wir haben es.
tu *l'* hái, du hast es,	vói *l'*avéte, ihr habet es.
égli *l'* ha, er hat es.	lóro *l'*hánno, sie haben es.

Verneinend:

Non *l*'ho (non *lo* ho), ich habe es nicht.	non *l*'abbiámo, wir haben es nicht.
non *l*'hái, du hast es nicht.	non *l*'avéte, ihr habet es nicht.
non *l*'ha, er hat es nicht.	non *l*'hánno, sie haben es nicht.

Fragweise.

L'ho ío ? habe ich es.	*l*'abbiámo nói ? haben wir es.
l'hái tu? hast du es.	*l*'avéte vói ? habet ihr es.
l'ha égli ? hat er es.	*l*'hánno lóro ? haben sie es.

Frag- und verneinend:

Non *l*'ho ío? habe ich es nicht ?	non *l*'abbiámo nói? haben wir es nicht ?
non *l*'hái tu? hast du es nicht ?	non *l*'avéte vói? habet ihr es nicht.
non *l*'ha égli? hat er es nicht ?	non *l*'hánno lóro? haben sie es nicht ?

So geht es durch alle Zeiten und Konjugierarten, außer bei dem Infinitívo und dem nicht verneinenden Imperatívo, wo lo ec. nachsteht; z. B. Per avér*lo*, um es zu haben. Díte mé*lo*, saget es mir, ec. Bei dem verneinenden Imperatívo steht lo, la, ec. vor dem Zeitwort; z. B. Non mé*lo* díte, saget es mir nicht, ec. Non me la dáte, gebet mir sie nicht, ec. S. Seite 65.

† Nach si, man, wird gewöhnlich lo, li, la, le, ausgelassen, z. B. Si dice, man sagt es. Si conósce, man kennt ihn (sie), ec. Jedoch kann man es auch vor das Zeitwort setzen: z. B. Lo si créde béne, man glaubt es wohl. Lo si vede, man sieht es (ihn), ec.

Ne, davon, dessen, derselben, deren, damit, dafür, daher, dabei, deswegen, darum, darüber, daraus, von ihm, von ihr, von ihnen, ec. wird bei den Zeitwörtern wie lo, la, ec. gesezt; z. B.

Beja-

Bejahend:

Singuláre.	*Plurále.*
Ne ho, oder *n*'ho, ich habe davon, deren, ꝛc.	*Ne* abbiámo, wir haben davon, ꝛc.
ne hái, du hast davon, ꝛc.	*ne* avéte, ihr habet davon, ꝛc.
ne ha, er hat davon, ꝛc.	*ne* hánno, sie haben davon, ꝛc.

Verneinend:

Non *ne* ho, ich habe nicht davon, ꝛc.	non *ne* abbiámo, wir haben nicht davon, ꝛc.
non *ne* hái, du hast nicht davon, ꝛc.	non *ne* avéte, ihr habet nicht davon, ꝛc.
non *ne* ha, er hat nicht davon, ꝛc.	non *ne* hánno, sie haben nicht davon, ꝛc.

Fragend:

Ne ho ío? (n'ho ío?) habe ich davon?	*ne* abbiámo nói? haben wir davon?
ne hái tu? hast du davon?	*ne* avéte vói? habet ihr davon?
ne ha égli? hat er davon?	*ne* hánno lóro? haben sie davon?

Frag- und verneinend:

Non *n*'ho (ne ho) ío? habe ich nicht davon?	non *n*'abbiámo nói? haben wir nicht davon?
non *n*'hái tu? hast du nicht davon?	non *n*'avéte vói? habet ihr nicht davon?
non *n*'ha égli? hat er nicht davon?	non *n*'hánno lóro? haben sie nicht davon?

Ne, stehet gewöhnlich anstatt eines Genitívo oder Ablatívo, oder beziehet sich darauf; bisweilen aber auch nicht. Z. B. Quánti fratélli avéte? wie viel Brüder habet ihr? — *N*'ho trè; ma non *ne* parliámo, ich habe deren drei; allein wir wollen nicht von ihnen reden. — Veníte vói dálla commédia? kommet ihr aus der Komödie? — Signór nò, non *ne* véngo, nein, mein Herr ich komme nicht daraus. — Quánto avéte pagáto quésto libro? wie viel habet

ihr für dieses Buch bezahlt? — *Ne* ho (l'ho) pagâto un fioríno, ich habe einen Gulden dafür bezahlt. — Lasciáte mi in páce, *véne* prégo, lasset mich in Ruhe, ich bitte euch (d a r u m). Non *ne* siáte in cóllera, Seyd nicht d e s w e g e n bös. Ella *n'*ha piánto, sie hat d a r ü b e r geweinet. Non *ne* sarà niénte, es wird nichts d a r a u s werden. Ella *n'*è conténto, er ist d a m i t (m i t i h m, i h r) zufrieden. Bisógna che súo maríto *ne* sía ancóra, ihr Mann muß auch mit d a b e i seyn, ꝛc.

Manchmal braucht man auch im Italienischen *ne*, ohne daß ein deutsches Wort dasselbe ausdrückt; z. B. Vé*ne* sóno mólti che dícono, ec. es gibt viele, welche sagen, ꝛc. Avéte úna pénna? habet ihr eine Feder? — Sì Signóre, *ne* ho úna, ja mein Herr, ich habe eine, ꝛc.

Ci, oder vi, d a, d a h i n, d a r a u f, d a r i n, d a z u, h i n, h i n a u f, h i n e i n, ꝛc. beziehet sich auf einen vorhergegangenen Datívo, oder steht an dessen statt, und wird, wie obenbenannte Partikeln, den Zeitwörtern vorgesezt, und nur bei den Imperatívi stehet ci und vi nach. Z. B. Siéte státo a Parígi? Seyd ihr zu Paris gewesen? — Sì Signóre *vi* sóno státo, ja mein Herr, ich bin d a gewesen. — Ove è il súo Signór fratéllo? wo ist ihr Herr Bruder? — E andáto allo spettácolo, er ist in die Komödie gegangen. — Perchè non *vi* è andáto ánche léi? warum sind Sie nicht auch h i n e i n gegangen? — Non *vi* tróvo del piacére óggi, ich finde heute kein Vergnügen d a r i n. — Ci ha pensáto? haben Sie daran gedacht? — Mi scúsi, non *ci* ho pensáto, verzeihen Sie, ich habe nicht daran gedacht.

† Nach den verbindenden persönlichen Fürwörtern mi, ti, ec. wird, wenn ein Zeitwort darauf folget, gewöhnlich ci und vi nicht ausgedrükt, z. B. Mi vedrá, er wird mich da sehen. Ci vedrémo, wir werden einander da sehen, ꝛc.

Nun ist noch

Der allgemeine Gebrauch des Congiuntívo wohl zu merken; denn oft steht im Deutschen der Indicatívo an dessen statt. Im Italienischen wird der Congiuntívo gebraucht:

1. Nach

1. Nach den Zeitwörtern die einen Willen, Wunsch, Zweifel, Furcht, Bedingung, Frage, Verzweiflung, ꝛc. anzeigen; z. B. Egli vuóle ch'io *abbia* ancóra paziénza, er will, daß ich noch Geduld habe. Vorréi ch'égli *fósse* qui, ich wollte, daß er hier wäre. Bramerei ch'égli non *avésse* tánti affári, ich wünschte, daß er nicht so viele Geschäfte hätte. Dúbito ch'égli *sía* a cása, ich zweifle, daß er zu Hause sey. Témo che non † *abbiámo* un temporále, ich fürchte, wir bekommen ein Ungewitter. Se ío *sapéssi* che *l'avéste*, wenn ich wüßte, daß ihr es hättet. Pensáte vói che la nóstra amicízia *sía* si débole? meinet ihr, daß unsere Freundschaft so schwach sey? Créde élla ch'ío *l'ábbia* détto? glaubt sie, daß ich es gesagt habe? ꝛc.

† Nach den Zeitwörtern die eine Furcht anzeigen, wird vor das darauf folgende Zeitwort non gesezt, ohne daß es verneinet; außer wenn die Rede fragweise ist, oder si vor erstbenannten Zeitwörtern steht. Z. B. Témo che *non parliáte* da me, ich fürchte, ihr redet von mir. Teméte vói di offénderlo? fürchtet ihr euch, ihn zu beleidigen? Se teméssi che lo *facéste*, wenn ich befürchtete, daß ihr es thun würdet, ꝛc. Ist aber die Rede verneinend, so wird wieder non gesezt. Z. B. Non téme égli che *non* ne *parliáte*? fürchtet er nicht, daß ihr davon redet? Se ío non témo che *non* ne *parliáte*, ec.

2. Nach folgenden unpersönlichen Zeitwörtern: Bisógna che, ich muß, du mußt, er muß, ꝛc. E giústo, é ragionévole, es ist recht, billig: E un peccáto, es ist Schade: Mi dispiáce che, es (ist) thut mir leid, daß: Mi rallégro che, ho cáro che, es ist mir lieb, daß, ꝛc. Z. B. Bisógna ch'ío *ábbia* ancóra paziénza, ich muß noch Geduld haben. E giústo che *siáte* castigáto, es ist recht, daß ihr gestraft werdet. E un peccáto che vói *siáte* così gióvine, es ist Schade, daß ihr noch so jung seyd. Mi dispiáce che ío *sia* ancóra in létto, es thut mir leid, daß ich noch im Bette bin (liege). Mi rallégro mólto che *siáte* il mío amíco, es freut mich sehr, daß ihr mein Freund seyd.

3. Nach dem Superlatívo; z. B. E il più bel palázzo ch'ío *ábbia* mái vedúto, es ist der schönste Palast den ich je gesehen habe.

4. Nach einer Verneinung worauf che (daß) folgt; z. B. Non crédo che *l'ábbia* fátto, ich glaube nicht, daß er es gethan hat.

5. Nach folgenden Bindwörtern:

Affinchè
Acciochè } auf daß, damit.
Perchè

Benchè
Se ben } obschon, obwohl, obgleich.
Quantúnque

Con pátto che, mit dem Beding, daß.

Finchè
Fin a tánto che } bis daß.

Purchè, dafern, wenn nur.

Avánti che
Príma che } ehe als.

Quándo anchè, wann schon.
Sénza che, ohne daß.
Suppósto che, gesetzt daß.
Cáso che, im Fall, daß.

Piacésse a Dío che,
Volésse Dío che, } wollte Gott, daß.

A timóre che non, aus Furcht, daß, ꝛc.

Beispiele.

Acciochè *sía* deligénte, damit er fleißig sey.
Benchè *siámo* póveri, ec. ob wir schon arm sind, ꝛc.
Vi do quésto, ma con pátto che *stiáte* quì, ich gebe euch das, allein mit dem Beding, das ihr hier bleibet.
Finchè ío *sía* ritornáto, bis ich wieder gekommen bin.
Purchè *siáte* il mío amíco, ec. dafern ihr nur mein Freund seyd, ꝛc.

Voléte

Voléte avére il vóstro líbro; príma ch'ío ábbia il mío, ihr wollet euer Buch haben, eher als ich das meinige habe.

Quándo anchè ío *l'ábbia* détto, ec. wann ich es auch schon gesagt habe, 2c.

Sénza che ío *l'ábbia* sapúto, ohne daß ich es gewußt habe.

Piacésse a Dio ch' ío *avéssi* ciò che non ho, wollte Gott, ich hätte was ich nicht habe, 2c.

Aufgaben über das Hülfszeitwort avére, haben, bekommen, kriegen.

73.

Indicatívo presénte.

Ich habe oft, du hast selten, und er hat gar nicht das was mein Bruder immer hat, nemlich Geld. Wir haben das was ihr habet, und das (ciò) euere Brüder nicht haben, nemlich Schulden und Kredit.

Oft, spésso.
Selten, raraménte.
Gar nicht, non - púnto.
Nemlich, cioè.
Das was, quéllo che.
Die Schulden, i débiti.
Der Kredit, il crédito.

74.

Wir haben Hunger und Durst; gebet uns etwas zu essen und zu trinken. — Habet ihr Geld? — Wir haben kein Geld; allein Kredit haben wir noch. — Ja, ihr habet Kredit, wenn ihr mir ein Unterpfand gebet. — Wir haben keins. Unsere Uhren und Ringe haben wir zu Hause gelassen. Wir haben nichts als unsere Ehre zu verpfänden. — Meine Herren, die ist keinen Heller werth. — Du Schelm! —

Der Hunger, la fáme.
Der Durst, la séte.
Gebet uns, dáteci.
Etwas, quálche cósa.
Zu essen, da mangiáre.
Zu trinken, da bére.
Ja, sì.
Wenn ihr mir — gebet, se mi dáte.
Das Unterpfand, il pégno.
Die Uhr, l'orológgio.
Der Ring, l'anéllo.

Zu Hause, a cása.
Nichts als unsere Ehre zu verpfänden, non-da impegnár áltro se non l'onór nóstro.
Die ist keinen Heller werth, quésto non vále un quattríno, oder, un fico.
Du Schelm! furfánte che séi!

75.

Habet ihr noch die tausend Gulden die ihr in der Lotterie gewonnen habt? — Ich habe noch die Hälfte davon. — Habet ihr denn eurem armen Bruder nichts von diesem Gelde gegeben? — Ja, mein Herr, ich habe ihm fünf Gulden davon gegeben. — Wie viel Kinder hat euer Herr Bruder? — Er hat deren neunzehen oder (o) zwanzig. — Wie viel Weiber hat er denn? — Jezzo hat er gar keine; allein er hat deren schon sieben gehabt. —

Ein Gulden, un fioríno.
Gewonnen, guadagnáti.
In der Lotterie, álla lottería.
Die Hälfte, la méta.
Gegeben, dáto.
Das Weib, die Frau, la móglie.
Jezzo, adésso.

76.

I. Imperfétto.

Da ich reich war, hatte ich viele Freunde, welche die Güte hatten mich alle Tage zu besuchen; allein seit dem ich arm bin, sehe ich keinen mehr. — Mein Schwager hatte Hunger und meine Schwägerin hatte Durst, und ich hatte nichts zu essen noch zu trinken für sie. Ich hatte kein Geld, und sie hatten auch keins. Wir hatten zwar einige schöne Bücher; allein wir fanden kein Vergnügen am Lesen. — Warum hattet ihr nicht diese Bücher verkauft, um etwas Geld zu bekommen? — Wir hatten auch daran gedacht; allein wer würde sie gekauft haben, sie hatten keinen Titel mehr.

Da ich war, esséndo.
Reich, ricco.
Die Güte, la bontà.
Besuchen, visitáre, oder far úna visita.
Seitdem, dacchè.
Arm, póvero.
Sehe ich keinen mehr, non ne védo più.
Der Schwager, il cognáto.
Die Schwägerin, la cognáta.
Zwar, è ben véro che.
Das Buch, il libro.
Wir fanden kein Vergnügen, non trovávamo púnto piacére.
Am Lesen, álla lettúra.
Verkauft, vendúto.
Um zu bekommen, per avére.
Gedacht, pensáto.
Gekauft, compráto.
Der Titel, il títolo.

77.

II. Imperfétto.

Ich hatte gestern die Ehre eure Jungfer Schwester zu sehen, und sie hatte die Gefälligkeit mich ihrer Freundschaft zu versichern; worüber ich eine grose Freude hatte. — Diese Freude ist also schon vorüber, weil ihr sie hattet. — Ich empfinde sie noch, und werde sie empfinden bis .... ich nichts mehr empfinde.

Gestern, jéri.
Zu sehen, di vedére.
Die Gefälligkeit, la compiacénza
Mich zu versichern, di assieurármi.
Worüber, di cúi.
Eine grose Freude, úna gran gióĵa.
Ist also schon vorüber, dúnque è già passáta.
Weil, perchè.
Ich empfinde sie noch, la sénto ancóra.
Und werde sie empfinden, e la sentirò.
Bis, sin' a tánto che.

78.

Perfétto compósto.

Wer hat mein Buch gehabt? habet ihr es gehabt? — Ja, ich habe es gehabt; allein ich habe es nicht mehr, ich habe es eurem Bruder gegeben. — Habet ihr auch mein Pettschaft gehabt? — Ich habe es heute noch nicht gehabt; allein eure Schwester hat es diesen Morgen gehabt, und sie wird es vielleicht noch haben.

Gegeben, dáto.
Das Pettschaft, il sigillo.
Heute, óggi.
Der Morgen, la mattína.
Vielleicht, fórse.

79.

I. Piùcheperfétto.

Ich hatte gehabt das was ihr nicht gehabt hattet, und ihr hattet gehabt das was ich nicht gehabt hatte. — Ich hatte gehabt Schulden und kein Geld, und ihr hattet gehabt Geld und keine Schulden; allein ich hatte doch mehr Vergnügen gehabt als ihr, denn ich hatte ein Liebchen gehabt.

Das was, ciò che, oder quéllo che.
Das Vergnügen, il piacére.
Denn, perchè.
Ein Liebchen, úna dillétta.

80.

II. Piùcheperfétto.

Sobald der Herr Nessuno seinen Wechsel gehabt hatte, und da seine Schwester ihr Geld bekommen hatte, nahmen sie die Flucht. — Kaum hatte ich gehabt das was ich wünschte, so... hatte ich es gehabt, und war froh da ich es wieder los wurde.

Sobald als, súbito che.
Der Wechsel, la léttera di cámbio, la cambiále.
Da, quándo.
Nahmen sie die Flucht, si diédero álla fúga.
Kaum, appéna.
Das was ich wünschte, ciò che brámavo.
Und war froh, e éro mólto contènto.
Da ich es wieder los wurde, quándo ne fúi líbero, oder disimbarazzáto.

81.

Futúro.

Ich werde Morgen viel Vergnügen haben, denn ich werde bekommen das was ich so lange gewünscht habe. — Was werdet ihr denn bekommen? — Das was ich bekommen werde ist noch ein Geheimnis, das niemand auf der Welt weis als ich.

Morgen, dománe, dimáni.
Das was ich so lange gewünscht habe, quéllo ch' ho bramáto da lúngo témpo.
Das Geheimniß, l'arcáno, il segréto.
Auf der Welt, al móndo.
Weis, sa.

82.

Imperatívo.

Habet keine Furcht vor (†) euren Gläubigern; sie mögen Geduld haben. Lasset uns Muth haben, ob wir gleich arm sind; denn ein ehrlicher Kerl muß ohne Geld und ohne Kredit vergnügt seyn.

Die Furcht, il timóre, la paúra.
(†) Vor, wird hier mit dem Genitívo gegeben.
Die Geduld, la paziénza.
Der Muth, il corággio.
Ein ehrlicher Kerl muß seyn, bisógna che un' uómo onésto sía.
Vergnügt, zufrieden, conténto.

83.

Congiuntívo presénte.

Unsere Gläubiger müssen Geduld haben, ob sie schon keine Lust dazu haben; denn wir müssen auch warten bis wir unser Geld bekommen. Im Fall wir es heute bekommen, so wollen wir heute noch das was wir schuldig sind bezahlen. — Ich wollte daß alle Gläubiger beim Henker wären. — Stille! da kommen einige. Meine Herren, glauben Sie nicht daß wir Sie vergessen haben, wir haben so eben an sie gedacht. —

Ein Gläubiger, un creditóre.
Obschon, benchè.
Die Lust, la vóglia.
Wir müssen auch warten, bisógna che aspettiámo anchè nói.
Im Fall, cáso che.
Wollen wir heute noch das was wir schuldig sind bezahlen, pagherémo ancóra óggi quél che dobbiámo.
Ich wollte daß — beim Henker wären, vorréi che — fóssero al diávolo.
Stille! zitto! oder tacéte, silénzio!
Da kommen einige, éccone alcúni che véngono.
Glauben sie nicht, non credéte.
Daß wir Sie vergessen haben, che ci siámo scordáti di vói.
Wir haben so eben an Sie gedacht, abbiámo pensáto a vói adésso.

84.

I. und *II. Imperfétto.*

Diese beide Imperfétti sind oft miteinander verbunden; z. B. Avréi mólto fastídio, se ío avéssi déi nemíci, ich würde viel Verdruß haben, wenn ich Feinde hätte, rc. Auch wird das 2te Imperfétto beim Wünschen gebraucht; z. B. Vorréi ch' égli avésse, ec. ich wollte, er hätte, rc.

Herr Gobo würde wenig Freunde haben, wenn er keine schöne Frau und guten Wein hätte. Ich würde auch eine schöne Frau haben, wenn mich Beline geheirathet hätte. Sie würde es gethan haben, wenn sie Verstand gehabt hätte; denn ich würde ein guter Ehemann seyn, der mit den Schwachheiten seiner Frau Geduld hätte.

Keine, non.
Eine Frau, úna spósa, úna móglie
Der Wein, il víno.
Geheirathet, sposáto.
Gethan, fátto.
Der Ehemann, il maríto.
Die Schwachheit, la debolézza, l'imbucilità.

85.

Perfétto compósto.

Ob wir schon nicht haben gehabt, das was wir wünschten, so sind wir doch immer zufrieden gewesen; und die Herren Belloni sind immer misvergnügt gewesen, ob sie schon alles gehabt haben, womit ein vernünftiger Mensch zufrieden seyn kann.

Das was wir wünschten, ciò che bramávamo.
So sind wir doch immer zufrieden gewesen, non abbiámo però tralasciáto di essere sémpre conténti.
Misvergnügt, sconténti.
Womit, del che.
Ein vernünftiger Mensch, un' uómo ragionévole.
Seyn kann, può éssero.

86.

I. und *II. Piùcheperfétto.*

† Diese beiden Piùcheperfetti sind oft durch se (wenn) mit einander verbunden, wie die beiden Imperfetti; z. B. Avréi avúto mólti amíci, se avéssi avúto úna bélla sorélla, ich würde viele Freunde gehabt haben, wenn ich eine schöne Schwester gehabt hätte, 2c. Auch wird das 2te gebraucht, wenn man wünscht; Vorréi ch' égli avésse avúto, ec. ich wollte, daß er hätte gehabt, 2c.

Ihr würdet viel Verdrus gehabt haben, und ich würde dessen auch gehabt haben, wenn wir der Frau Rosoli unsere Gedanken gesagt hätten. Ob sie schon sehr häßlich ist, so würde sie doch Freunde haben, wenn sie eine schöne Tochter hätte. Allein sie gleicht einem Pavian, und ihre Tochter sieht aus wie eine Meerkazze.

Gesagt, détto.
Der Gedanke, il pensiére.
Sehr häßlich, bruttíssima, oder mólto brútta, *fem.*
Die Tochter, la figlia.
Allein, ma.
Gleicht, sieht aus, rassomíglia, (mit dem Dativo.)
Ein Pavian, un babbuíno.
Eine Meerkazze, un cercopitéco, oder un gátto mammóne.

87.

Ich wünschte daß ihr hättet gehabt das was ihr nicht gehabt habet, und daß ich hätte gehabt das was ich nicht gehabt habe, so würden wir gehabt haben, das was wir nicht gehabt haben. — Mein Schwiegervater wollte daß

er nicht hätte gehabt das was er gehabt hat; denn er hat gehabt viele Gläubiger und kein Geld.

Ich wünschte, bramerèi che.
Der Schwiegervater, il suócero.
Wollte, vorrébbe, bramerébbe.

88.

Futúro.

Wann ihr werdet euren Koffer bekommen haben, und wann ich werde meinen Wechsel erhalten haben, so wollen wir nach Berlin reisen. — Meine Brüder wollen auch nach Berlin reisen. — Wann? — Sobald sie werden das Geld bekommen haben, das ihnen Herr Debitor schuldig ist; allein ich glaube, daß sie es nie bekommen werden. Er sagte ihnen gestern: Ich bin euer Schuldner, und werde es nie läugnen.

Der Koffer, il baúle.
So wollen wir nach Berlin reisen, partirémo per Berlino.
Wollen reisen, vogliono partire.
Wann? quándo?
Sobald als, súbito che.
Schuldig ist, déve.
Ich glaube, crédo.
Ich werde es nie läugnen, non lo negherò mái.

89.

Infinitívo, partecípio e gerúndio.

Um zu geben zu haben, muß man haben; denn es ist nichts zu haben von dem der nichts hat. — Es ist ein groses Glük Freunde zu haben; denn indem man Freunde hat, kann man auch viel Vergnügen haben. Allein um wahre Freunde zu haben, muß man auch Verdienste haben, die uns unsern Freunden schäzbar machen.

Zu geben, a dáre.
Es ist nichts, non è niénte.
Das Glük, la fortúna, la ventúra.
Kann man, si può.
Wahre Freunde, véri amíci.
Muß man, bisógna.
Die Verdienste, il mérito.
Die uns machen, che ci rénde.
Schäzbar, stimábile, pregévole.

Auf-

Aufgaben über das Hülfszeitwort éssere, seyn, werden.

90.

Presénte.

Es ist leicht zu sagen: ich bin zufrieden; aber es ist schwer es immer zu seyn. Derjenige der zufrieden ist, ist reich. Ihr seyd zufrieden, und ich bin es auch, folglich sind wir reich. — Euer Bruder ist immer lustig, und eure Schwestern sind immer traurig: Saget mir, warum sind sie es? — Sie sind es nicht immer, sie sind bisweilen recht lustig, und besonders die jüngste; die ist manchmal so lustig, daß es mir angst wird.

Leicht zu sagen, facíle di díre.
Schwer, diffícile.
Folglich, per consequénza.
Lustig, allégro, gájo.
Traurig, mésto, malincónico.
Saget mir, dítemi.
Bisweilen, délle vólte.
Besonders, mássime, principalménte.
Die jüngste, la minóre.
Daß es mir angst wird, che mi fa paúra.

91.

Der Herr Bonaventura pflegt oft zu sagen: „Das ganze Leben ist nur ein Traum, und wann ich Wein habe, ist „es für mich ein sehr angenehmer Traum. Ich bin Cicero's „Meinung, welcher sagt: vergnügt seyn, geht über Reichthum, rc." — Ich bin also mehr als reich, weil ich vergnügt bin. Die meisten Menschen sind zu beklagen, sie sind mit dem Gegenwärtigen nicht zufrieden, und hoffen in ihrem Leben noch vollkommen glüklich zu werden; allein dies werden sie nie auf dieser Erde, die der Herr verflucht hat.

Pflegt zu sagen, suól díre.
Das Leben, la víta.
Ein Traum, un sógno.
Sehr angenehm, mólto aggradévole.
Die Meinung, il sentiménto.
Cicero, Ciceróne.
Welcher sagt, che díce.
Vergnügt seyn geht über Reichthum, la contentézza sóprasta álle richézze.
Die meisten Menschen, la maggiór párte dégli uómini.
Zu beklagen, da compiángere.
Mit dem Gegenwärtigen, del presénte.
Hoffen, spérano.
Vollkommen, perfettaménte.
Glüklich, felíce.
Die Erde, la térra.
Verflucht, maledétta.

92.

Mein lieber Vetter, ihr seyd nicht recht gescheid. Indessen, weil wir Verwandte und vertraute Freunde sind, so ist es billig, daß ich euch sage, was ich von euch denke. Ihr seyd reich, und eben das macht daß ihr unglüklich seyd; denn es ist sicher (che) man ist selten vollkommen vergnügt und glüklich wann man reich ist. Zum Beispiel, ihr seyd reich und ich bin arm: Indessen bin ich doch gewöhnlich vergnügt und lustig. Bin ich nicht glüklicher als der Kaiser von Marokko? es ist wahr, er hat sieben hundert Weiber, und ich habe nur eine; allein eben das macht, daß ich glüklicher bin als er. —

Nicht recht gescheid, alquánto pázzo.
Indessen, frattánto.
Die Verwandten, i parénti.
Ein vertrauter Freund, un amíco intrínseco.
Billig, ragionévole, giústo.
Daß ich euch sage, ch'io vi dica.
Was ich denke, ció che pénso.
Eben das macht, ecco quéllo che fa.
Unglüklich, sfelice.
Sicher, sicúro.
Zum Beispiel, per esémpio.
Gewöhnlich, ordinariaménte, oder per l'ordinário.
Wahr, véro.

93.

I. Imperfétto.

Ich war zu Hause; warum seyd ihr nicht gekommen? — Ich war bei meinem Schwager; allein ich wollte, daß ich nicht bei ihm gewesen wäre; denn er war betrunken, und seine liebe Frau war es auch. Ich war recht bös darüber. Pfui! sagte ich zu ihm, ich schäme mich euer Schwager zu seyn. Ihr habt recht, sagte er; trinket nur jezzo dieses Glas Brandtwein auf meine Gesundheit.

Gekommen, venúto.
Der Schwager, il cognáto.
Daß ich nicht bei ihm gewesen wäre, non ésser státo da lúi.
Betrunken, imbriáco, cótto.
Recht bös, in gran cóllera.
Pfui! puh!
Sagte ich zu ihm, gli díssi.
Ich schäme mich, mi vergógno.
Recht, ragióne.
Sagte er, disse égli.
Trinket jezzo, bevéte adésso.
Ein Glas Brandtwein, un bicchiére d'acquavite.
Die Gesundheit, la salúte, la sanità.

94.

II. Imperfétto.

Ich war gestern bei (†) eurem Herrn Bruder, und euere Jungfer Schwester war auch da (vi). Wir waren recht lustig. Wo waret ihr denn? — Ich war bei meiner Grosmutter. Es ist eine sehr sonderbare Frau: Sie beklaget sich immer über die Kürze des Lebens, und doch wird ihr oft die Zeit zu lange.

(†) Bei wird hier mit dem Ablatívo gegeben.
Recht lustig, mólto allégri, oder di buonissima vóglia.
Die Grosmutter, l'áva.
Es ist eine sehr sonderbare Frau, è úna dónna mólto singoláre.
Sie beklagt sich über die Kürze, si duóle délla brevità.
Doch, impertánto, púre.
Wird ihr oft die Zeit zu lange, tróva spésso il témpo tróppo lúngo.

95.

Perfétto compósto.

Wo seyd ihr gewesen seitdem ich euch nicht gesehen habe? — Ich bin zu London und zu Venedig gewesen. — Seyd ihr nicht zu Rom gewesen? — Nein, mein Freund, da bin ich nicht gewesen; allein mein Bruder ist da (vi) gewesen: Aber zu Loretto bin ich gewesen. Ich habe da Herrn Zukkaretto gesprochen, welcher sehr misvergnügt war. — Warum? — Er ist sterblich in eine Neapolitanerin verliebt, die ihn wie den Tod haßt.

Seitdem, dacchè.
London, Lóndra.
Venedig, Venézia.
Rom, Róma.
Ich habe da gesprochen, ivi parlái.
Sehr misvergnügt, scontentíssimo.
Warum? perchè?
Er ist sterblich verliebt, è innamoratíssimo.
In eine Neapolitanerin, d'úna Napolitána.
Die ihn haßt, la quála lo ódia.
Der Tod, la mórte.

96.

I. Piùcheperfétto.

War ihr Neffe hier gewesen, als meine Schwester nach Haus kam? — Nein, mein Herr, er war nicht hier gewesen als sie kam. — Wo war er denn gewesen? — Er ist bei mir gewesen, und hat die Ehre gehabt mir zur Last zu seyn. — Grose Ehre!

Der Neffe, il nipóte.
Hier, quì.
Als — kam, quándo — vennè.
Zur Last, d'incárico.

97.

II. Piùcheperfétto.

Ich hatte euch verziehen, sobald ich von eurer Unschuld überzeugt gewesen war. Allein kaum war ich es gewesen, so klagte man euch aufs neue an. Ich war sehr in Verlegenheit wegen euch, und legte mich sehr spät schlafen. Kaum lag ich im Bette, so kam eine Eule zum Fenster hinein geflogen, und —

Verziehen, perdonáto.
Sobald, súbito che.
Ueberzeugt, convínto.
Die Unschuld, l'innocénza.
Kaum, appéna.
Man klagte an, si accusò.
Aufs neue, di nuóvo.
In Verlegenheit wegen, ꝛc. in péna per, ec.
Ich legte mich sehr spät schlafen, mi coricái mólto tárdi.
Im Bette liegen, éssere in létto, star in létto.
So kam eine Eule zum Fenster herein geflogen, ch' entrò par la finéstra úna civétta, oder un barbagiánni.

98.

Futúro.

Ich werde mit euch zufrieden seyn, mein lieber Nachbar, so lange ihr es mit mir seyn werdet; und wann ihr es nicht mit mir seyn werdet, so (†) werde ich es auch nicht mit euch seyn. — Allein ich bin mit mir selbst nicht zufrieden, wie werde ich es mit euch seyn können? — Ich werde mich jederzeit so gegen euch betragen, daß ihr gewislich mit mir zufrieden seyn werdet; und wann ihr es nicht mit euch selbst seyd, so ist es eure Schuld; denn ihr befindet euch wohl, und habt euer Auskommen. — Mein Freund, ihr wisset nicht was mich beunruhiget, und ich schäme mich es zu sagen. — Ich will morgen zu euch kommen, und da werdet ihr mir es sagen. — Morgen werde ich nicht zu Hause seyn, denn ich werde heute noch abreisen, um meine Frau aufzusuchen.

Mit jemanden zufrieden seyn, éssere contento di qualchedúdo.
Lieb, cáro.
Der Nachbar, il vicíno.
So lange, tánto.
(†) So, mit Schwabacher Schrift, wird in der ganzen Grammatik nicht übersezt.
Wie werde ich es mit euch seyn können? cóme lo sarò io di vói?
Ich werde mich jederzeit so gegen euch betragen, mi condurrò sémpre vérso di vói, di módo che.

Gewisslich, sicuraménte, certaménte.
So ist es eure Schuld, la cólpa è vóstra.
Denn ihr befindet euch wohl, perchè státe béne.
Euer Auskommen, il nécessário.
Ihr wisset nicht, non sapéte.
Was mich beunruhiget, ciò che m'inquiéta.
Ich schäme mich, mi vergógno.
Es zu sagen, di dírlo.
Ich will morgen zu euch kommen, verrò dimáni da vói.
Und da werdet ihr mir es sagen, e me lo diréte.
Ich werde heute noch abreisen, partirò ancóra óggi.
Um — aufzusuchen, per cercáre.

99.

Imperatívo.

Seyd zufrieden mein Freund, und lasset uns nicht traurig seyn; denn die Traurigkeit hilft zu nichts. Seyd versichert, wir werden einst noch glüklich werden; und wann wir es nicht werden, so lasset uns doch zufrieden seyn, und bedenken, daß viele Menschen sich glüklich schäzzen würden, wenn sie an unserer Stelle wären.

Traurig, malincónico, mésto.
Die Traurigkeit, la malinconía, la mestízia.
Hilft zu nichts, non gióva núlla.
Seyd versichert, státe cérto, oder siáte sicúro.
Einst, un giórno.
Glüklich, felíce.
Und bedenken, consideriámo.
Sich schäzzen würden, si riputerébbero.
Wenn sie an unserer Stelle wären, se fosséro in nóstra véce.

100.

Congiuntívo presénte.

Ob ich gleich arm bin, so bin ich doch vergnügt; und mein Vetter ist immer misvergnügt, ob er gleich sehr reich ist. Glaubet ihr, daß er glüklicher ist als ich? — Ich glaube nicht daß er glüklicher ist als ihr; allein er würde es seyn, wenn er Verstand hätte. Wenn ich an seiner Stelle wäre, so würde ich andere glüklich machen, und alsdenn würde ich es auch seyn.

Glaubet ihr? credéte vói?
Ich glaube nicht, non crédo.
Wenn ich an seiner Stelle wäre, se io fóssi in súa véce, oder in lúi.
So würde ich — glüklich machen, renderéi — felíci.
Andere, dégli áltri.
Alsdenn, allóra.

101.

I. und *II.* *Imperfétto.*

† Diese beiden Imperfétti sind meistens mit einander verbunden; z. B. Saréi felice, so io fóssi sémpre da léi, ich würde glüklich seyn, wenn ich immer bei Ihnen wäre, rc. Siehe S. 109.

Meine Schwester würde nicht Ihre Frau seyn, wenn Sie nicht ein liebenswürdiger Mann wären. — Sie, Schmeichler, würden nicht so verbindlich seyn, wenn Sie nicht mein Schwager und mein Freund wären. — Ich bitte um Verzeihung, wann Sie schon nicht mein Verwandter wären, so würden Sie doch seyn was ich sage, und ich glaube, ich würde nicht so glüklich seyn als ich bin, wenn Sie nicht mein Schwager wären.

Liebenswürdig, amábile.
Ein Schmeichler, un' adulatóre.
Verbindlich, obbligánte.
Ich bitte um Verzeihung, mi scúsi.
Wann schon, quándo anchè.
Ein Verwandter, un paránte.

102.

Perfétto compósto.

Glauben Sie vielleicht, daß ich bei Ihrem Herrn Bruder gewesen sey, oder daß er bei mir gewesen sey? — Läugnen Sie es nicht, Sie müssen bei ihm gewesen seyn, oder er muß bei Ihnen gewesen seyn; denn er hat mir etwas gesagt, welches mir beweiset, daß Sie heute mit ihm gesprochen haben. — Ich habe ihn heute noch nicht gesehen. — So müssen meine Schwestern bei Ihnen gewesen seyn. — Auch nicht. — Ich muß es Ihnen nur sagen, er hat alles erfahren durch ein Handbriefchen das ich heute seiner Frau überschikt habe.

Glauben Sie, créde élla.
Vielleicht, fórse.
Bei wird hier mit dem Ablativo gegeben.
Läugnen Sie es nicht, che non lo néghi.
Sie müssen, so müssen, bisógna.
Etwas gesagt, détto quálche cósa
Welches mir beweiset, lo che mi próva.
Daß Sie mit ihm gesprochen haben, che gli ha parláto.
Gesehen, vedúto.
Auch nicht, non-neméno.
Ich muß es Ihnen nur sagen, bisógna béne che gliéle dica.
Er hat alles erfahren, ha tutto risapúto.
Durch ein Handbriefchen, per un vigliettino.
Das ich — überschikt habe, ch'io ho mandáto.

103.
I. und *II. Piúcheperfétto.*

† Die beiden Piúcheperfétti sind oft mit einander verbunden; z. B. Io saréi státo conténto, se io fóssi státo da léi, ich würde vergnügt gewesen seyn, wenn ich bei Ihnen gewesen wäre, ꝛc. S. Seite 110.

Ich würde nicht betrübt gewesen seyn, wenn die Jungfer Dolce nicht krank gewesen wäre als ich das leztemal bei ihr war. Sie würde, glaube ich, nicht krank gewesen seyn, wenn sie nicht ihren Prozes verloren hätte. Sie würde ihn sicher gewonnen haben, wenn ihr Advokat kein Schelm gewesen wäre.

Betrübt, afflíto.
Krank, ammaláto, *fem.* ammaláta.
Das leztere mal, l'última vólta.
Glaube ich, io crédo.
Verloren, purdúto.
Der Prozeß, Rechtsstreit, la lite, il procésso.
Sicher, sicuraménte.
Gewonnen, guadagnáto.
Der Advokat, l'Avocáto.
Ein Schelm, un fúrbo, un furfánte.

104.
F u t ú r o.

Wann Sie werden zu Leipzig gewesen seyn, und wann ich werde zu Berlin gewesen seyn, so wollen wir nach Hamburg reisen. — Und wann wir werden zu Hamburg gewesen seyn? — Nein, da wollen wir bleiben, und allda den Tod ruhig erwarten.

Leipzig, Lípsia.
Berlin, Berlíno.
So wollen wir nach Hamburg reisen, partirémo per Hambórgo.
Da wollen wir bleiben, vi resterémo.
Und allda ruhig erwarten, e vi aspetterémo tranquillissimaménte.
Der Tod, la mórte.

105.
Infinitívo, participio, ec.

Mein Sohn, um geliebt und gelobt zu werden, muß man fleißig und artig seyn. Man beschuldiget dich faul gewesen zu seyn. Du weißt, daß dein Bruder gestraft worden ist, weil er ungehorsam gewesen war. Da ich neulich auf dem Lande war (†), erhielte ich einen Brief von deinem Hof-

Hofmeister, in welchem er sich sehr über dich beklagte: Weine nicht, sondern gehe jezt in dein Zimmer, lerne deine Lekzion, und sey geschikt, sonst bekömmst du heute nichts zu essen. — Ich will so geschikt seyn; lieber Vater, daß Sie gewißlich mit mir zufrieden seyn werden. — Als er das gesagt hatte, ging er in sein Zimmer, nahm seine Bücher, sezte sich an Tisch, und . . . schlief ein. Es ist ein gar guter Junge, wann er schläft.

Der Sohn, il figlio.
Geliebt und gelobt, amáto e lodáto.
Muß man, bisógna.
Fleißig, diligénte.
Artig, sággio.
Man beschuldiget dich, siéte accusáto.
Faul, poltróne, pigro.
Du weißt, sapéte.
Gestraft, castigáto.
Ungehorsam, disubbidiénte.

(†) Da ich war, wird hier mit dem Participo gegeben.

Erhielte ich, ricevéi, ricevétti.
In welchem er sich sehr über dich beklagte, nélla quále si doléva mólto di vói.
Weine nicht, non piangéte.
Sondern gehe jezt, ma andáte adésso.
Lerne, imparáte.
Die Lekzion, la lezióne.
Geschikt, quiéto.
Sonst, altriménti.
Bekommst du nichts zu essen, non avréte niénte da mangiáre.
Ich will seyn, sarò.
Ging er, entrò.
Das Zimmer, la cámera, la stánza.
Nahm, prése.
Sezte sich an Tisch, si mise álla távola.
Und . . . schlief ein, e . . . s'addormentò.
Ein gar guter, un buoníssimo.
Wann er schläft, quándo dórme.

Aufgaben über die beiden Hülfszeitwörter, mit einander verbunden.

106.

Ich bin fast immer glüklich, denn ich bin zufrieden, und auch manchmal lustig, und wann ich es nicht bin, so trachte ich es zu seyn. Habe ich recht? — Ich bin versichert, daß Sie nicht unrecht haben, und daß Sie sehr glüklich sind; allein, was mich anbelanget, so habe ich selten das Glük vergnügt zu seyn. — Es ist vielleicht Ihre Schuld, liebster Freund, denn Sie sind nicht krank. Sie haben alles was man nur wünschen mag. — Was das leztere anbe-

anbelangt, da (†) haben Sie Unrecht; denn ich habe nicht alles was ich wünsche. — Nun! was haben Sie denn zu wünschen? Haben Sie nicht Vermögen genug? oder (o púre) ist die Welt nicht nach Ihrem Kopfe gemacht? Was mich anbelangt, wünsche ich nur was ich haben kann, und bin wohl zufrieden mit dem Schöpfer des Himmels und der Erden, daß er alles so gemacht hat wie es ist.

Manchmal, délle vólte.
Lustig, allégro.
So trachte ich, procúro.
Versichert, sicúro.
Was mich anbelanget, in quánt'a me.
Selten, di rádo, raraménte.
Das Glük, la fortúna.
Es ist Ihre Schuld, la cólpa è súa.
Alles was man nur wünschen mag, tútto quánto si puó bramáre.
Was das leztere anbelanget, in quánt, all' último artícolo.
(†) Da, wird hier nicht übersezt.
Was ich wünsche, che ío brámo.
Nun! ebbéne!
Zu wünschen, da bramáre.
Das Vermögen, i béni.
Die Welt, il móndo.
Gemacht, fátto.
Nach Ihrem Kopf, álla súa fantàsía.
Ich wünsche nur was ich haben kann, non brámo áltro se non quél ch'ío pósso avére.
Wohl zufrieden, contentíssimo.
Der Schöpfer, il Creatóre.
Der Himmel, il ciélo.
Die Erde, la térra.
Alles, tútte le cóse.

107.

Ist es schon lange, daß Sie so glüklich sind? — Ich bin es immer gewesen, und werde es auch in Zukunft seyn. — Ich glaube, daß dies sehr schwer ist. — Im Gegentheil, nichts ist leichter. Ich habe alles was ich wünsche, ob ich schon nicht reich bin; denn ich habe mein Auskommen, gesunden Menschenverstand, wie ich glaube, und ein für unschuldige Vergnügungen fühlbares Herz. Ich habe also was sehr viele Menschen nicht haben. Ich bin mit den Menschen zufrieden, und sie sind es auch mit mir.

Ist es schon lange? è già gran témpo?
In Zukunft, in avvenire.
Im Gegentheil, ánzi al contrário.
Mein Auskommen, il bisognévole.
Gesunden Menschenverstand, del búon sénso.
Ein fühlbares Herz, il cuór sensibile.
Unschuldige Vergnügungen, i piacéri innocénti.
Sehr viele, un' infinità.

108.

Warum sollte ich nicht vergnügt seyn? Ich habe ja auch wahre Freunde, von welchen Sie der erste sind, und befinde mich wohl; und werde auch einst ein schönes tugendhaftes Mädchen zur Frau bekommen. — Sie sind also immer vergnügt, wie Sie sagen; allein wann Sie krank sind? — Wann ich krank bin, bin ich so vergnügt als man es seyn kann, wann man krank ist, und hoffe bald wieder hergestellt zu seyn. — Wenn Sie aber kein Geld hätten, und hungrig, und durstig wären, wie da? — So würde ich Kredit haben, und mich wohl befinden; denn wann man Appetit hat, so ist man nicht krank. — Wenn Sie aber auch keinen Kredit hätten. — So würde ich vielleicht krank seyn, und keinen Appetit haben. — Wenn Sie aber weder krank wären, und weder Geld noch Kredit hätten? — So würden mir meine Freunde beistehen. — Wenn Sie aber auch keine Freunde hätten? — Sachte mein Herr, das sind unmögliche Fälle.

Warum sollte ich nicht seyn? perchè non saréi?
Ja auch, ánche.
Wahre Freunde, véri amici.
Der erste, il primo.
Und befinde mich wohl, e sto béne.
Tugendhaft, virtuóso, *fem.* virtuósa.
Zur Frau, per spósa.
Also, dúnque.
Wie Sie sagen, a quel che dice
Und hoffe, e spéro.
Bald, ben tósto, ben présto.
Hergestellt, ristabillito.
Hungrig und durstig seyn, avére fáme e séte.
Wie da? cóme allóra?
Und mich wohl befinden, e staréi béne.
Auch keinen, ne méno.
Weder — noch, non — nè — nè.
Würden mir beistehen, m'assisterébbero.
Sachte, adágio.
Das sind unmögliche Fälle, quéste sóno délle estremità impossibili.

109.

Was würden sie aber sagen, wenn Ihnen Ihre Geliebte untreu würde? — Ich würde sagen, sie ist meiner nicht werth, und würde eine getreuere aufsuchen; und wenn ich keine fände, so ... ich glaube fast, ich könnte mich erschiesen: Jedoch würde ich vorher überlegen, ob es der Mühe lohnte.

Was würden Sie aber sagen? ma cósa dirébbe?
Wenn Ihnen Ihre Geliebte untreu würde, se la súa diletta gli diventásse infedéle.
Ich würde sagen, io diréi.

Mei=

Meiner werth, dégna di me.	saréi capáce d' uccidermi.
Und würde — aufsuchen, e ne cercheréi.	Jedoch würde ich vorher überlegen, frattánto rifletteréi príma.
Getreu, fedéle.	Ob es der Mühe lohnte, se valésse la péna.
Und wenn ich keine fände, e se io non ne trovássi.	
Ich könnte mich erschießen, che io	

Die italienischen Zeitwörter

endigen sich im Infinitívo auf dreierlei Art, nemlich:
in áre, als parl*áre*, reden.
— ere, — vénd*ere*, verkaufen.
— íre, — dorm*íre*, schlafen.

† Man kann die Zeitwörter mit den persönlichen Fürwörtern io, tu, égli, élla, nói, ec. oder ohne dieselbe (wie schon gesagt) konjugiren.

Konjugazion der regelmäßigen Zeitwörter.

1 parl*áre*, reden.	2 Vénd*ere*, verkaufen.	3 Dorm*íre*, schlafen.

Indicatívo.

Presénte.

Párl*o* ich rede	Vénd*o* ich verkaufe	Dórm*o* ich schlafe
párl*i* du redest	vénd*i* du verkaufest	dórm*i* du schläfst
párl*a* er redet	vénd*e* er verkaufet	dórm*e* er schläft
parl*iámo* wir reden	vend*iámo* wir verkaufen	dorm*iámo* wir schlafen
parl*áte* ihr redet	vend*éte* ihr verkaufet	dorm*íte* ihr schlafet
párl*ano* sie reden.	vénd*ono* sie verkaufen	dórm*ono* sie schlafen.

I. Imperfétto.

Parl*ávo* ich redete	Vend*évo* ich verkaufte	Dorm*ívo* ich schlief
parl*ávi* du redetest	vend*évi* du verkauftest	dorm*ívi* du schliefst
parl*áva* er redete	vend*éva* er verkaufte	dorm*íva* er schlief
parl*avámo* wir redeten	vend*evámo* wir verkauften	dorm*ivámo* wir schliefen
parl*aváte* ihr redetet	vend*eváte* ihr verkaufet	dorm*iváte* ihr schliefet
parl*ávano* sie redeten.	vend*évano* sie verkauften.	dorm*ívano* sie schliefen.

II. Im-

II. Imperfétto.

Parl*ái* ich redete	Vend*éi* * ich verkaufte	Dorm*íi* ich schlief
parl*ásti* du redetest	vend*ésti* du verkauftest	dorm*ísti* du schliefst
parl*ò* er redete	vend*é* er verkaufte	dorm*ì* er schlief
parl*ámmo* wir redeten	vend*émmo* wir verkauften	dorm*ímmo* wir schliefen
parl*áste* ihr redetet	vend*éste* ihr verkauftet	dorm*ísti* ihr schliefet
parl*árono* sie redeten.	vend*érono* sie verkauften.	dorm*írono* sie schliefen.

Perfétto compósto.

Ho parl*áto* ich habe geredet	*Ho* vend*úto* ich habe verkauft	*Ho* dorm*íto* ich habe geschlafen
hái parl*áto* du hast geredet	*hái* vend*úto* du hast verkauft	*hái* dorm*íto* du hast geschlafen
ha parl*áto* er hat geredet	*ha* vend*úto* er hat verkauft	*ha* dorm*íto* er hat geschlafen
abbiámo parl*áto* wir haben geredet	*abbiámo* vend*úto* wir haben verkauft	*abbiámo* dorm*íto* wir haben geschlafen
avéte parl*áto* ihr habet geredet	*avéte* vend*úto* ihr habet verkauft	*avéte* dorm*íto* ihr habet geschlafen
hánno parl*áto* sie haben geredet.	*hánno* vend*úto* sie haben verkauft.	*hánno* dorm*íto* sie haben geschlafen.

I. Piùcheperfétto.

Avévo parl*áto* ich hatte geredet	*Avévo* vend*úto* ich hatte verkauft	*Avévo* dorm*íto* ich hatte geschlafen
avévi parl*áto* du hattest geredet	*avévi* vend*úto* du hattest verkauft	*avévi* dorm*íto* du hattest geschlafen
avéva parl*áto* er hatte geredet	*avéva* vend*úto* er hatte verkauft	*avéva* dorm*íto* er hatte geschlafen
avevámo parl*áto* wir hatten geredet	*avevámo* vend*úto* wir hatten verkauft	*avevámo* dorm*íto* wir hatten geschlafen
aveváte parl*áto* ihr hattet geredet	*aveváte* vend*úto* ihr hattet verkauft	*aveváte* dorm*íto* ihr hattet geschlafen
avevàno parl*áto* sie hatten geredet.	*avevàno* vend*úto* sie hatten verkauft.	*avevàno* dorm*íto* sie hatten geschlafen.

II. Più-

* Oder vendétti, vendésti, vendétte, vendémme, vendéste, vendéttero.

II. Piùcheperfétto.

Ebbi parláto ich hatte geredet	*Ebbi* vendúto ich hatte verkauft	*Ebbi* dormito ich hatte geschlafen
avésti parláto du hattest geredet	*avésti* vendúto du hattest verkauft	*avésti* dormito du hattest geschlagen
ébbe parláto er hatte geredet	*ébbe* vendúto er hatte verkauft	*ébbe* dormito er hatte geschlafen
avémmo parláto wir hatten geredet	*avémmo* vendúto wir hatten verkauft	*avémmo* dormito wir hatten geschlafen
avéste parláto ihr hattet geredet	*avéste* vendúto ihr hattet verkauft	*avéste* dormíto ihr hattet geschlafen
ébbero parláto sie hatten geredet.	*ébbero* vendúto sie hatten verkauft.	*ébbero* dormíto sie hatten geschlafen.

Futúro.

Parl*erò* ich werde reden	Vend*erò* ich werde verkaufen	Dorm*irò* ich werde schlafen
parl*erái* du wirst reden	vend*erái* du wirst verkaufen	dorm*irái* du wirst schlafen
parl*erà* er wird reden	vend*erà* er wird verkaufen	dorm*irà* er wird schlafen
parl*erémo* wir werden reden	vend*erémo* wir werden verkaufen	dorm*irémo* wir werden schlafen
parl*eréte* ihr werdet reden	vend*eréte* ihr werdet verkaufen	dorm*iréte* ihr werdet schlafen
parl*eránno* sie werden reden.	vend*eránno* sie werden verkaufen.	dorm*iránno* sie werden schlafen

Imperatívo.

Párl*a* rede!	Vend*i* verkaufe!	Dórm*i* schlaf!
párl*i* er mag reden	vend*a* er mag verkaufen	dórm*a* er mag schlafen
parl*iámo* laßt uns reden	vend*iámo* laßt uns verkaufen	dórm*iámo* laßt uns schlafen
parl*áte* redet!	vend*éte* verkaufet!	dórm*ite* schlafet!
párl*ino* sie mögen reden.	vénd*ano* sie mögen verkaufen.	dórm*ano* sie mögen schlafen.

Congiuntívo.

Presénte.

Párl*i* ich rede	Vénd*a* ich verkaufe	Dórm*a* ich schlafe
párl*i* du redest	vénd*i* du verkaufest	dórm*i* du schlafest
párl*i* er redet	vénd*a* er verkaufet	dórm*a* er schlafet
parl*iámo* wir reden	vend*iámo* wir verkaufen	dorm*iámo* wir schlafen

parli-

parl*iáte* ihr redet	vend*iáte* ihr verkaufet	dorm*iáte* ihr schlafet
párl*ino* sie reden.	vénd*ano* sie verkaufen	dórm*ano* sie schlafen.

I. Imperfétto.

Parl*eréi* ich würde reden	Vend*eréi* ich würde verkaufen	Dorm*iréi* ich würde schlafen
parl*erésti* du würdest reden	vend*erésti* du würdest verkaufen	dorm*irésti* du würdest schlafen
parl*erébbe* er würde reden	vend*erébbe* er würde verkaufen	dorm*irébbe* er würde schlafen
parl*erémmo* wir würden reden	vend*erémmo* wir würden verkaufen	dorm*irémmo* wir würden schlafen
parl*eréste* ihr würdet reden	vend*eréste* ihr würdet verkaufen	dorm*iréste* ihr würdet schlafen
parl*erébbero* sie würden reden.	vend*erébbero* sie würden verkaufen.	dorm*irébbero* sie würden schlafen.

II. Imperfétto.

Parl*ássi* ich redete	Vend*éssi* ich verkaufte	Dorm*íssi* ich schlief
parl*ássi* du redetest	vend*éssi* d. verkauftest	dorm*íssi* du schliefest
parl*ásse* er redete	vend*ésse* er verkaufte	dorm*ísse* er schlief
parl*ássimo* wir redeten	vend*éssimo* wir verkauften	dorm*íssimo* wir schliefen
parl*áste* ihr redetet	vend*éste* i. verkauftet	dorm*íste* ihr schliefet
parl*ássero* sie redeten.	vend*éssero* sie verkauften.	dorm*íssero* sie schliefen.

Perfétto compósto.

Ch'io *ábbia* parl*áto* daß ich geredet habe	Ch'io *ábbia* vend*úto* daß ich verkauft habe	Ch'io *ábbia* dorm*íto* daß ich geschlafen habe
che tu *ábbia* parl*áto* daß du geredet habest	che tu *ábbia* vend*úto* daß du verkauft habest	che tu *ábbia* dorm*íto* daß du geschlafen habest
ch'égli *ábbia* parl*áto* daß er geredet habe	ch'égli *ábbia* vend*úto* daß er verkauft habe	ch'égli *ábbia* dorm*íto* daß er geschlafen habe
che nói *abbiámo* parl*áto* daß wir geredet haben	che nói *abbiámo* vend*úto* daß wir verkauft haben	che nói *abbiámo* dorm*íto* daß wir geschlafen haben
che vói *abbiáte* parl*áto* daß ihr geredet habet	che vói *abbiáte* vend*úto* daß ihr verkauft habet	che vói *abbiáte* dorm*íto* daß ihr geschlafen habet
che lóro *ábbiano* parl*áto* daß sie geredet haben.	che lóro *ábbiano* vend*úto* daß sie verkauft haben.	che lóro *ábbiano* dorm*íto* daß sie geschlafen haben.

I. Piùcheperfétto.

Avréi parláto ich würde geredet haben	*Avréi* vendúto ich würde verkaufet haben	*Avréi* dormíto ich würde geschlafen haben
avrésti parláto du würdest geredet haben	*avrésti* vendúto du würdest verkaufet haben	*avrésti* dormíto du würdest geschlafen haben
avrébbe parláto er würde geredet haben	*avrébbe* vendúto er würde verkaufet haben	*avrébbe* dormíto er würde geschlafen haben
avrémmo parláto wir würden geredet haben	*avrémmo* vendúto wir würden verkaufet haben	*avrémmo* dormíto wir würden geschlafen haben
avréste parláto ihr würdet geredet haben	*avréste* vendúto ihr würdet verkaufet haben	*avréste* dormíto ihr würdet geschlafen haben
avrébbero parláto sie würden geredet haben.	*avrébbero* vendúto sie würden verkaufet haben.	*avrébbero* dormíto sie würden geschlafen haben.

II. Piùcheperfétto.

Se *avéssi* parláto wenn ich geredet hätte	Se *avéssi* vendúto wenn ich verkaufet hätte	Se *avéssi* dormíto wenn ich geschlafen hätte
se *avéssi* parláto wenn du geredet hättest	se *avéssi* vendúto wenn du verkaufet hättest	se *avéssi* dormíto wenn du geschlafen hättest
se *avésse* parláto wenn er geredet hätte	se *avésse* vendúto wenn er verkaufet hätte	se, *avésse* dormíto wenn er geschlafen hätte
se *avéssimo* parláto wenn wir geredet hätten	se *avéssimo* vendúto wenn wir verkaufet hätten	se *avéssimo* dormíto wenn wir geschlafen hätten
se *avéste* parláto wenn ihr geredet hättet	se *avéste* vendúto wenn ihr verkaufet hättet	se *avéste* dormíto wenn ihr geschlafen hättet
se *avéssero* parláto wenn sie geredet hätten.	se *avéssero* vendúto wenn sie verkaufet hätten.	se *avéssero* dormíto wenn sie geschlafen hätten.

Futúro.

Quándo *avrò* parláto wann ich werde geredet haben	Quándo *avrò* vendúto wann ich werde verkaufet haben	Quándo *avrò* dormíto wann ich werde geschlafen haben
quándo *avrái* parláto wann du wirst geredet haben	quándo *avrái* vendúto wann du wirst verkaufet haben	quándo *avrái* dormíto wann du wirst geschlafen haben

quándo

quándo *avrà* parláto wann er wird geredet haben	quándo *avrà* vendúto wann er wird verkaufet haben	quándo *avrà* dormíto wann er wird geschlafen haben
quándo *avrémo* parláto wann wir werden geredet haben	quándo *avrémo* vendúto wann wir werden verkaufet h.	quándo *avrémo* dormíto wann wir werden geschlafen hab.
quándo *avréte* parláto wann ihr werdet geredet haben	quándo *avréte* vendúto wann ihr werdet verkaufet haben	quándo *avréte* dormíto wann ihr werdet geschlafen hab.
quándo *avránno* parláto wann sie werden geredet haben.	quándo *avránno* vendúto wann sie werden verkaufet hab.	quándo *avránno* dormíto wann sie werden geschlafen hab.

Infinitivo.

Presénte.

Parl*áre* reden.	Vénd*ere* verkaufen.	Dorm*íre* schlafen.

Perfétto.

Avére parláto geredet haben.	*Avére* vendúto verkaufet haben.	*Avére* dormíto geschlafen haben.

Gerúndio presénte.

Di / *a* / *da* } parl*áre* zu reden	*Di* / *a* / *da* } vénd*ere* zu verkaufen.	*Di* / *a* / *da* } dorm*íre* zu schlafen
per parl*are* um zu reden	*per* vénd*ere* um zu verkaufen	*per* dorm*íre* um zu schlafen
in parl*are* im reden	*in* vénd*ere* im verkaufen	*in* dorm*íre* im schlafen
con parl*áre* mit reden	*con* vénd*ere* mit verkaufen	*con* dorm*íre* mit schlafen
col parl*áre* mit dem reden	*col* vénd*ere* mit dem kaufen	*col* dorm*íre* mit dem schlafen
nel parl*áre* in dem reden.	*nel* vénd*ere* in dem verkaufen.	*nel* dorm*íre* in dem schlafen.

Gerúndio perfétto.

d' avére perláto *ad avére* perláto *da avére* perláto geredet zu haben.	*d' avére* vendúto *ad avére* vendúto *da avére* vendúto verkauft zu haben.	*d' avére* dormíto *ad avére* dormíto *da avére* dormíto geschlafen zu haben.
per avére perláto um geredet zu haben.	*per avére* vendúto um verkauft zu haben.	*per avére* dormíto um geschlafen zu haben.

in avére parlàto *con avére* parlàto *coll' avére* parlàto *nell'avére* parlàto indem man geredet hat.	*in avére* vendúto *con avére* vendúto *coll' avére* vendúto *nell' avére* vendúto indem man verkaufet hat.	*in avére* dormíto *con avére* dormíto *coll' avére* dormíto *nell' avére* dormíto indem man geschlafen hat.

Perfétto.

Avéndo parlàto geredet habend.	*Avéndo* vendútoverkauft habend.	*Avéndo* dormíto geschlafen habend.

I. Participio presénte.

Parl*àndo* redend.	Vend*éndo*verkaufend	Dorm*éndo* schlafend.

II. Particípio.

Parl*áto* geredet.	Vend*úto* verkaufet.	Dorm*ito* geschlafen.

Anmerkung. Alle Zeitwörter auf åre, gehen nach parl*áre*, folgende vier ausgenommen: andáre, stáre, dáre und fáre. (S. Seite 156.) Die Zeitwörter so sich auf cåre und gåre endigen, nehmen überall, wo das c und g vor e oder i zu stehen kommt, zu Vermeidung der zischenden Aussprache ein h zu sich, als: Pécco, ich fündige; pé*cchi*, du fündigest, pecchiámo, peccherò, ec. Siehe Seite 3.

Um die Zeitwörter recht einzubekommen, konjugire man mündlich und schriftlich:

Amáre, **lieben.**	Imparáre, **lernen.**
Crédere, **glauben.**	Báttere, **schlagen.**
Sentíre, **fühlen, empfinden.**	Partíre, **abreisen.**

Wer genau die Endungen bemerkt, wird keine Fehler machen.

Da sehr viele Zeitwörter der zweiten und dritten Konjugazion von der regelmäßigen Art zu konjugiren abweichen, so will ich, um mehrerer Deutlichkeit willen, diejenigen welche wie véndere und dormíre konjugirt werden, hierher setzen.

Wie

Wie véndere werden konjugirt:

Féndere, spalten.
Gémere, ächzen, seufzen.
Godére, geniesen.
Miétere, ernten.
Páscere, weiden.
Péndere, hängen; dipéndere, abhängen.
Pérdere, verlieren.
Prémere, pressen, drükken.
Ricévere, empfangen.
Spléndere, glänzen.
Tóndere, scheeren, ꝛc.

Und alle Zeitwörter, die sich in ístere endigen; z. B. Assístere, beistehen: Consístere, bestehen; auser daß sich ihr zweites Partiećipio in íto endiget; z. B. Assistíto, beigestanden: Consistíto, bestanden.

Folgende Zeitwörter in íre, werden wie dormíre konjugirt:

Adempíre, erfüllen.
Allestírsi, sich bereiten.
Bollíre, sieden.
Consentíre, einwilligen.
Convertíre, bekehren.
Fuggíre, fliehen.
Pentírsi, bereuen.
Seguíre, folgen.
Servíre, dienen.
Sortíre, ausgehen.
Stordíre, betäuben.
Tradíre, verrathen.
Vestíre, kleiden, ꝛc.

Aufgaben über die regelmäsigen Zeitwörter.

110.

Lernen Sie Musik? — Ja, mein Herr, ich lerne sie; denn ich liebe sie sehr: ich glaube, Sie sind auch ein Liebhaber davon. — Ja, ich bin ein groser Liebhaber der Musik. Ich spiele Violin, mein Bruder spielt die Bratsch, und die Jungfer Bellavoce begleitet uns mit der Viold'amur. — Das muß ja eine entzükkende Musik seyn. Lernt Ihre Jungfer Schwester auch Musik? — Sie lernt singen. — Mein Schwager hat mir heute sechs schöne Trio

geschikt; wir wollen sie diesen Abend spielen, wenn es Ihnen gefällig ist. — Sie werden mich dadurch unendlich verpflichten. Werden Sie diese Trio nicht verkaufen? — Nein, mein Herr, ich verkaufe sie nicht; allein ich will sie Ihnen leihen, wenn sie Ihnen gefallen. — Sie sind allzugütig.

Lernen, imparáre.
Die Musik, la música.
Ein Liebhaber von etwas seyn, amáre quálche cósa, oder éssere amatóre di quálche cósa.
Die Violin spielen, sonáre il violino.
Die Bratsch, la vióla.
Begleiten, accompagnáre.
Die Viold'amur, la vióla d'amóre.
Das muß ja — seyn, bisógna che quésta sía.

Entzückend, da incantáre, oder da rapíre.
Singen, cantáre.
Der Schwager, il cognáto.
Schikken, mandáre.
Wenn es Ihnen gefällig ist, se gli piáce.
Verpflichten, obbligáre.
Unendlich, infinitaménte.
Verkaufen, véndere.
Leihen, prestáre.
Gefallen, piáccione, (v. irr.)
Sie sind allzugütig, è tróppo cortése, oder compíto.

III.

Ist es schon lange, daß Sie die Italienische Sprache lernen? — Es sind erst vier Monate. — Das ist nicht möglich: Sie reden zu gut vor so kurze Zeit. — Sie scherzen; ich mache noch viele Fehler, und spreche es übel aus. — Um bald italienisch reden zu lernen, muß man oft sprechen; denn im Reden lernt man reden. — Allein mit wem soll ich reden? — Reden Sie immer mit mir, und mit denen die Sie anreden werden. — Ich fürchte ausgelacht zu werden. — Fürchten Sie nichts. Sie reden schon recht gut, und ich hoffe, Sie werden in kurzer Zeit noch besser sprechen, wenn Sie so fortfahren, wie Sie angefangen haben; dies wünsche ich von ganzem Herzen. — Ich danke Ihnen. Ich werde nicht ermangeln Ihren Rath zu befolgen.

Ist es schon lange? è mólto témpo?
Die Italienische Sprache, la língua italiána.
Es sind erst, non vi sóno che.
Der Monat, il mése.

Das ist nicht möglich, non è possíbile.
Scherzen, corbelláre, scherzáre.
Viele Fehler machen, fallíre assái
Uebel aussprechen, pronunciáre mále.

Mit

Mit wem soll ich, con chi vuóle che (verb. irr.)
Anreden, sprechen, parláre.
Ausgelacht zu werden, di éssere burláto.
Nichts, non—núlla.
Recht gut, benissimo.
Hoffen, speráre.
In kurzer Zeit, in bréve témpo.
Fortfahren, continuáre.
Anfangen, cominciáre.
Dies, il che, oder lo che.
Wünschen, bramáre.
Das Herz, il cuóre.
Danken, ringraziáre.
Ermangeln, tralasciáre, mancáre.
Befolgen, seguíre.
Der Rath, il consíglio.

112.

Guten Morgen, mein Herr; wie haben Sie die Nacht zugebracht? — Sehr übel, ich habe nicht geschlafen. — Warum haben Sie denn nicht geschlafen? Sind Sie krank? — Ich bitte um Verzeihung. Ich empfieng gestern einen Brief von einem meiner Gläubiger, in welchem er mir meldete, daß er mich wollte in Verhaft nehmen lassen, wenn ich ihm nicht heute bezahlte, was ich ihm schuldig bin. — Sind Sie ihm denn viel schuldig? — Ungefähr tausend Thaler. — Schlafen Sie ruhig und fürchten Sie nichts; ich will diese Summe für Sie bezahlen.

Guten Morgen, buón giórno, oder addío.
Zubringen, passáre.
Die Nacht, la nótte.
Sehr übel, malaménte.
Schlafen, dormíre.
Empfangen, ricévere.
Ein Gläubiger, un creditóre.
Melden, mandáre.
Daß er mich wollte, in Verhaft nehmen lassen, che mi voléva far méttere prigióne.
Bezahlen, pagáre.
Schuldig bin, dévo. (verb. irr.)
Sind Sie ihm viel schuldig? gli déve mólto?
Ungefähr, in círca.
Ein Thaler, úno scúdo.
Ruhig, tranquillaménte.
Die Summe, la sómma.

113.

Während wir so redeten, hörten wir auf einmal einen grosen Lermen im Hof. Da die Bedienten hinunter gegangen waren, fanden sie einen Mann der sich gegen die Hunde, die ihn anfielen, vertheidigte. Die Bedienten fragten ihn, was er hier suchte. Allein da er ihnen nicht antwortete, so glaubten sie es wäre ein Dieb, und fiengen an ihn entsezlich zu schlagen. Am Schluß fand es sich, daß er nicht reden konnte, denn er war stumm.

Während, méntro che.
Hören, sentire.
Auf einmal, ad un trátto.
Ein groser Lermen, un gran rumóre.
Der Hof, il córtile, oder la córte.
Da die Bedienten hinunter gegangen waren, scési * che vi fúrono i sérvi.
Finden, trováre.
Sich vertheidigen, diféndersi.
Der Hund, il cáne.
Anfallen, assalire.
Fragen, domandáre.
Suchen, cercáre.
Antworten, rispóndere.
Glauben, crédere.
Es wäre, che fósse.
Ein Dieb, un ladróne.
Entsezlich schlagen, báttere terribilménte.
Am Schlus, finalménte.
Das er nicht konnte, che non potéva. (*verb. irr.*)
Stumm, múto.

114.

Mein Nachbar bewirthet gut seine Freunde: Er trakkirte uns gestern herrlich. Er weis, daß eine gute Mahlzeit womit er uns bewirthet, ihm zehen andere verschaft. Ich glaube, man kann die meisten Menschen nicht besser verpflichten, als durch dergleichen Liebkosungen. Wir reden gewöhnlich viel bei Tische; allein wir denken wenig, um nicht die Verdauung zu stöhren.

Bewirthen, pasteggiáre.
Traktiren, trattáre.
Herrlich, squisitaménte.
Wissen, sápere: Er weis, sa. (verb. irr.)
Die Mahlzeit, il pásto.
Verschaffen, procuráre.
Glauben, crédere.
Man kann nicht, che non si può.
Verpflichten, obbligáre.
Als durch dergleichen Liebkosungen, che per quésta sórta di carézze.
Gewöhnlich, per l'ordinário.
Bei Tische, a távola.
Denken, pensáre.
Um nicht zu stöhren, per non imbrogliáre.
Die Verdauung, la digestióne.

115.

Sie werden zusehends dikker seitdem Sie verheirathet sind. — Sie scherzen. — In Wahrheit, mein Herr, ich scherze nicht. — Lassen Sie uns von etwas anders reden. — Wohlan, was denken Sie von dem Manne, der neulich mit uns im Schauspiel sprach? — Warum fragen Sie mich das? — Um von etwas zu reden. — Ist er verheirathet? — Ich weis es nicht; allein das weis ich,

* Verb. irr.

ich, daß er den Wein so sehr als die Frauenzimmer liebt. — Er ist sehr mager. — Seine Vergnügungen dorren ihn aus; und ich glaube auch, er (che) ißt zu viel; denn die Vielfresser sind gewöhnlich mager, weil sie nicht alles behörig verdauen können was sie essen. — Vielleicht studiert er auch zu viel. — Das glauben Sie ja nicht; er haßt die Bücher wie den Tod. Er ist ganz das Gegentheil von Ihnen: Sie denken mehr als Sie reden, und er redet mehr als er denkt.

Dicker werden, diventáre grásso.
Zusehends, a vísta d'ócchio.
Seit dem, dacché.
Verheirathet seyn, éssere maritáto.
In Wahrheit, in verità.
Lassen Sie uns von etwas anders reden, mutiámo discórso.
Neulich, ultimaménte.
Das Schauspiel, lo spettácolo.
Fragen, domandáre.
Wissen, sapére.
So sehr, tánto quánto.
Die Frauenzimmer, le dónne.
Mager, mágro.
Die Vergnügungen, i piacéri.
Ausdorren, seccáre.
Essen, mangiáre.
Ein Vielfresser, un ghiótto, golóso.
Weil sie nicht können, giacchè non póssono. (verb. irr.)
Behörig verdauen, digerire cóme si déve.
Vielleicht, fórse che.
Studieren, studiáre.
Das glauben Sie ja nicht, che non créda quésto.
Hassen, odiáre.
Der Tod, la mórte.
Das Gegentheil, il contrário.

116.

Haben Sie keine lange Weile hier? — Wie könnte ich lange Weile haben in einer so schönen Gesellschaft: Ich tanze, ich rauche, ich scherze, ich spreche, ich spiele; man erzählt mir viele artige Sachen, und ich erzähle deren auch; allein Sie thun von all diesem nichts, deswegen haben Sie lange Weile.

Haben Sie keine lange Weile? non s'annója.
Wie könnte ich lange Weile haben? cóme mái annojármi?
Die Gesellschaft, la compagnia.
Tanzen, balláre.
Rauchen, fumáre.
Erzählen, racontáre, narráre.
Viele artige Sachen, mille bélle cóse.
Allein Sie thun nichts, ma léi non fa niénte. (verb. irr.)
Von all diesem, di tútto quéllo.
Deswegen, ónde, oder perciò.
Haben sie lange Weile, si annója.

117.

Ich würde tanzen, ich würde rauchen, ich würde scherzen, ich würde spielen, ich würde alles wie Sie mitmachen, wenn ich Ihre Talente besässe. — Sie haben deren genug; allein Sie verachten die Menschen, und würdigen sie nicht sich mit Ihnen zu unterhalten, weil sich so viele Schaafsköpfe unter ihnen befinden. Allein dies thut zur Sache nichts. Der Philosoph erträgt ihre Schwachheiten, und richtet sich nach ihnen.

Ich würde alles — mitmachen, faréi tútto. (verb. irr.)
Besitzen, avére.
Die Talente, angebohrne Geschicklichkeit, i talénti.
Verachten, sprezzáre.
Würdigen, degnársi: Sie würdigen nicht, élla non si dégna.
Sich unterhalten, trattenérsi: Sich mit Ihnen zu unterhalten, dí tratternérsi séco lóro.
Sich befinden, ritrovársi: Weil sich — unter ihnen befinden, perchè vi si ritróvano.
Ein Schaafskopf, úna pecoráccia
Allein dies thut zur Sache nichts, ma quésto non fa niénto.
Der Philosoph, il filósofo.
Ertragen, sappartáre.
Die Schwachheit, la debolézza, l'imbecilità.
Sich nach einem richten, unifórmársi (conformársi) ad úno.

118.

Von wem redet ihr? — Wir reden von euch. — Ihr werdet mich nicht loben, weil ich euch euer Begehren abgeschlagen habe; allein ihr würdet mich loben, wenn ich es euch bewilliget hätte. — Ihr habt es errathen. Gebet mir wieder was ich euch geliehen habe, und alsdann werde ich euch wieder aufs neue leihen. Ueberdies müsset ihr bedenken, daß ich zwölf Kinder und meine blinde Schwiegermutter zu ernähren habe.

Loben, lodáre.
Abschlagen, rifiutáre, ricusáre.
Das Begehren, la dimánda.
Bewilligen, accordáre.
Errathen, indovináre.
Gebet mir wieder, rendétemi, (verb. irr.)
Leihen, prestáre.
Alsdann, allóra.
Aufs neue, di nuóvo.
Ueberdies, óltre di ciò.
Müsset ihr, bisógna.
Bedenken, consideráre.
Zu ernähren, da nodrire, (verb. irr.)
Meine blinde Schwiegermutter, mío suócera ch' è ciéca.

119.

Liebet Gott und euren Nächsten wie euch selbst. Tröstet die Unglüklichen, und beneidet nicht die Reichen. Wünschet nicht das, was ihr nicht haben könnet, sondern seyd zufrieden mit dem was ihr habet, und bedenket, daß viele Menschen nicht haben das was ihr habet. Das Leben ist kurz; deswegen lasset uns trachten es so angenehm zu machen, als es möglich ist: Lasset uns aber auch in Erwägung ziehen, daß der Misbrauch der Vergnügungen es bitter macht. Lasset uns jederzeit die Tugend lieben und ausüben, so (e) werden wir glüklich seyn in diesem und in jenem Leben.

Gott, Dio.
Der Nächste, il próssimo.
Trösten, consoláre.
Ein Unglüklicher, un' infelíce, oder úno sventuráto.
Beneiden, invidiáre.
Wünschen, bramáre.
Könnet, potéte, (verb. irr.)
Bedenken, in Erwägung ziehen, consideráre.
Das Leben, la vita.
Kurz, bréve.
Trachten, procuráre.
Es so angenehm zu machen, di rénderla tánto aggradévole.
Als es möglich ist, ch' è possíbile.
Der Misbrauch, l'abúso.
Es bitter macht, la rénde amára.
Ausüben, práticáre.
Die Tugend, la virtù.
In jenem, nell' áltra.

120.

Ich hoffe, ihr werdet mir jezzo bezahlen was ihr mir schuldig seyd. — Jezzo ist es nicht möglich; denn ich habe keinen Heller. Ich schwöre euch, ich werde euch nicht betrügen. Zweifelt ihr vielleicht an meiner Ehrlichkeit? — Ich zweifle nicht daran; allein ich muß mein Geld haben; ich habe lange genug gewartet. — Wartet nur noch bis ich meine Bücher verkauft habe; alsdann werde ich euch gewislich alles bezahlen. — Ich glaube es nicht, und werde es nie glauben. Kurz, ich will nicht länger warten (Futúro), und ihr müsset mir jezzo zahlen, was ihr mir schuldig seyd. — Mein Freund, ihr begehret unmögliche Dinge. Habt noch ein wenig Geduld: Ich hoffe mein Glük durch eine gute Heirath zu machen. Ich suche ein reiches Mädchen von edler Denkungsart, das nicht auf die Gestalt, sondern auf das Herz siehet, und das mich aus Barmherzigkeit heirathet.

Hoffen,

Hoffen, speráre.
Schuldig seyd, dovéte, (verb. irr.)
Möglich, possibile.
Schwören, giuráre.
Betrügen, ingannáre.
An etwas zweifeln, dubitáre di qualche cósa.
Die Ehrlichkeit, l'onestà.
Ich muß haben, bisógna avére.
Warten, aspettáre.
Bis, sinche.
Gewißlich, certaménte, sicuraménte.
Glauben, crêdere.
Nie, non—mái.
Kurz, in somma.
Ihr müsset, bisógna.
Begehren, domandáre.
Unmögliche Dinge, l'impossíbile.
Mein Glük zu machen, di far fortúna.
Die Heirath, il maritággio, il matrimónio.
Suchen, cercáre.
Ein Mädchen, úna gióvane.
Die edle Denkungsart, i sentiménti nóbili.
Sehen, riguardáre.
Die Gestalt, la statúra.
Sondern, ma.
Heirathen, sposáre.
Aus Barmherzigkeit, per carità.

Von den leidenden Zeitwörtern.

Dieselben werden in allen Zeiten (témpi) **aus dem Zeitwort** éssere, **welches alsdann nicht seyn, sondern werden heißt, und dem zweiten** Particípio **eines thuenden Zeitworts** (vérbo attívo) **gemacht. Benanntes** Particípio **verändert sich nachdem sich das Geschlecht und die Zahl verändert, das heißt im** Femmíneo **der einfachen Zahl wird das** o **in** a **verwandelt, und in der vielfachen Zahl** Mascolíno **in** i, **und im** Femmíneo **wird** a **in** e **verwandelt; z. B.** Egli è amáto, **er wird geliebt:** Eligno sóno amát*i*, **sie werden geliebt.** Ella è amát*a*, **sie wird geliebt.** Elléno sóno amát*e*, **sie werden geliebt, &c.**

Konjugazion des leidenden Zeitworts éssere amáto, geliebet werden.

Indicatívo.

Presénte.

Sóno amáto ich werde geliebet	Siámo amáti wir werden geliebet
séi amáto du wirst geliebet	siéte amáti* ihr werdet geliebet
è amáto er wird geliebet.	sóno amáti sie werden geliebet.

I. Imperfétto.

Éro amáto ich wurde geliebt	Erámo amáti wir wurden geliebt
éri amáto du wurdest geliebt	eráte amáti ihr wurdet geliebt
éra amáto er wurde geliebt.	érano amáti sie wurden geliebt.

II. Imperfétto.

Fúi amáto ich wurde geliebt	Fúmmo amáti wir wurden geliebt
fústi amáto du wurdest geliebt	fúste amáti ihr wurdet geliebt
fu amáto er wurde geliebt.	fúrono amáti sie wurden geliebt

Perfétto compósto.

Sóno státo amáto ich bin geliebet worden	Siámo státi amáti wir sind geliebet worden
séi státo amáto du bist geliebet worden	Siéte státi amáti ihr seyd geliebet worden
è státo amáto er ist geliebet worden.	sóno státi amáti sie sind geliebet worden.

* Redet man mit einer Person männlichen Geschlechts, so sagt man siéte amáto; und zu einer Frauensperson siéte amáta. Daß ein Frauenzimmer sagen muß sóno amáta, und nicht amáto, versteht sich von selbst. Man sehe Seite 99.

I. Piùcheperfétto.

Éro státo amáto ich war geliebet worden	Erámo státi amáti wir waren geliebet worden
éri státo amáto du warst geliebet worden	eráte státi amáti ihr waret geliebet worden
éra státo amáto er war geliebet worden.	érano státi amáti sie waren geliebet worden.

II. Piùcheperfétto.

Fúi státo amáto ich war geliebet worden	Fúmmo státi amáti wir waren geliebet worden
fústi státo amáto du warst geliebet worden	fúste státi amáti ihr waret geliebet worden
fu státo amáto er war geliebet worden.	fúrono státi amáti sie waren geliebet worden

Futúro.

Sarò amáto ich werde geliebet werden	Sarémo amáti wir werden geliebet werden
sarái amáto du wirst geliebet werden	saréte amáti ihr werdet geliebet werden
sarà amáto er wird geliebet werden.	saránno amáti sie werden geliebet werden.

Imperatívo.

Sii amáto werde geliebet	Siámo amáti laßt uns geliebet werden
sía amáto er werde geliebet.	siáte amáti werdet geliebet
	siáno amáti sie mögen gel. w.

Congiuntívo.

Presénte.

Che ío sía amáto daß ich geliebet werde	Che nói síamo amáti daß wir geliebet werden
che tu sía amáto daß du geliebet werdest	che vói síate amáti daß ihr geliebet werdet
ch' égli sía amáto daß er geliebet werde.	ch' églino siáno amáti daß sie geliebet werden.

I. Im-

I. Imperfétto.

Saréi amáto ich würde geliebet	Sarémmo amáti wir würden geliebet
sarésti amáto du würdest geliebet	saréste amáti ihr würdet geliebet
sarébbe amáto er würde geliebet.	sarébbero amáti sie würden geliebet.

II. Imperfétto.

Che io fóssi amáto daß ich wäre geliebet	Che nói fóssimo amáti daß wir wären geliebet
che tu fóssi amáto daß du wärest geliebet	che vói fóste amáti daß ihr wäret geliebet
ch' égli fósse amáto daß er wäre geliebet.	ch' églino fóssero amáti daß sie wären geliebet.

Perfétto compósto.

Che io sía státo amáto daß ich sey geliebet worden	Che nói siámo státi amáti daß wir seyn geliebet word.
che tu sía státo amáto daß du seyst geliebet worden	che vói siáte státi amáti daß ihr seyd geliebet worden
ch' égli sía státo amáto daß er sey geliebet worden.	ch' églino siáno státi amáti daß sie seyn geliebet word.

I. Piùcheperfétto.

Saréi státo amáto ich würde geliebet worden seyn	Sarémmo státi amáti wir würden geliebet word. seyn
sarésti státo amáto du würdest geliebet word. seyn	saréste státi amáti ihr würdet geliebet worden seyn
sarébbe státo amáto er würde geliebet worden seyn.	sarébbero státi amáti sie würden geliebet word. seyn.

II. Piùcheperfétto.

Se fóssi státo amáto wenn ich wäre geliebet worden	Se fóssimo státi amáti wenn wir wären gelieb. w.
se fóssi státo amáto wenn du wärest geliebet worden	se fóste státi amáti wenn ihr wäret geliebet worden
se fósse státo amáto wenn er wäre geliebet worden.	se fóssero státi amáti wenn sie wären geliebet worden.

Futúro,

Quándo sarò státo amáto wann ich werde geliebet worden seyn
quándo sarái státo amáto wann du wirst geliebet worden seyn
quándo sarà státo amáto wann er wird geliebet worden seyn.

Quándo sarémo státi amáti wann wir werden geliebet worden seyn
quándo saréte státi amáti wann ihr werdet geliebet worden seyn
quándo saránno státi amáti wann sie werden geliebet worden seyn.

Infinitívo.

Preséntc.

Essere amáto geliebet werden.

Perfétto.

Essere státo amáto geliebet worden seyn.

Gerúndio preséntc.

D' / ad / da } éssere amáto geliebet zu werden.

Per éssere amáto, um geliebet zu werden.

In éssere amáto / Con éssere amáto / Coll' éssere amáto / Nell' éssere amáto } indem man geliebet wird.

Gerúndio perfétto.

D' / ad / da / per / in / con / coll' / nell' } éssere státo amáto geliebet worden zu seyn.

I. Partícípio presénte.

Essendo amáto einer der da (indem man) geliebet wird, ꝛc.

Perfétto.

Essendo státo amáto einer der da geliebet worden ist.

II. Partícípio.

Státo amáto geliebet worden.

Nach diesem Muster gehen alle leidende Zeitwörter; z. B. Essere lodáto gelobt werden. Essere stimáto, geschäzt werden. Essere odiáto, gehaßt werden. Essere sprezzáto, verachtet werden, ꝛc.

† Die Italiener brauchen auch zuweilen bei den leidenden Zeitwörtern venire, anstatt éssere; z. B. Véngo amáto, ich werde geliebt. Véngo stimáto, ich werde geschäzt, ꝛc.

Aufgaben über verschiedene leidende Zeitwörter.

121.

Jezzo wollen wir zum Zeitvertreib ein wenig konjugiren. Gegenwärtige Zeit: Ich liebe und werde geliebt, du liebst und wirst geliebt, er liebt und wird geliebt, sie liebt und wird geliebt, wir lieben und werden geliebt, ihr liebet und werdet geliebt, sie lieben und werden geliebt. Kaum vergangene Zeit: Ich liebte und wurde geliebt, du liebtest und wurdest geliebt, er liebte und wurde geliebt, sie liebte und wurde geliebt, wir liebten und wurden geliebt, ihr liebtet und wurdet geliebt, sie liebten und wurden geliebt. Völlig vergangene Zeit: Ich habe geliebt, und bin nicht geliebt worden; du hast geliebt, und bist nicht geliebt worden; er hat geliebt, und ist nicht geliebt worden, ꝛc. — Ich bitte Sie, mein Herr, lassen Sie uns endigen; denn ich empfinde zu stark diese Verneinung. —

Jezzo, adésso, oder óra.
Konjugiren, congiugáre.
Zum Zeitvertreib, per passár il témpo.
Gegenwärtige Zeit, presénte.
Kaum vergangene Zeit, imperfétto.
Völlig vergangene Zeit, perfétto compósto.

Ich bitte Sie, mein Herr, di grázia, Signóre.
Lassen Sie uns endigen, finiámola.
Empfinden, sentire.
Zu stark, tróppo.
Die Verneinung, la negazióne.

122.

Lisette wird geliebt und gelobt von jedermann, weil sie geschikt und fleissig ist; allein Carl, ihr Bruder, wird gehaßt und verachtet, weil er ungehorsam und faul ist. Carl, sagte ich neulich zu ihm, du bist heute bestraft worden, weil du ungehorsam gewesen warst, und morgen wirst du es auch werden, wenn du dich nicht besserst; allein wenn du dich besserst, so wirst du geliebt und belohnet werden.

Lisette, Lisétta.
Von jedermann, da ognúno.
Weil, perchè.
Geschikt, schiétto, schiétta.
Fleissig, diligénte.
Karl, Cárlo.
Gehaßt werden, éssere odiáto.
Verachtet werden, éssere sprezzáto.
Ungehorsam, disubbidiénte.
Faul, poltróno, pigro.
Sagte ich zu ihm, gli dissi.
Neulich, ultimaménte.
Bestraft werden, éssere castigáto
Wenn du dich nicht besserst, se non vi corregéte.
Allein wenn du dich besserst, ma se vi corregéte.
Belohnet werden, éssere ricompensáto.

123.

Die geschikten Leute werden geschäzt und gesucht; allein die Unwissenden werden gewöhnlich von jedermann verachtet; und es ist traurig verachtet zu werden. Um es nicht zu werden, lernet in eurer Jugend gute und nüzliche Dinge, und ihr werdet geehret und gelobt werden. Uebrigens seyd jederzeit tugendhaft: die Tugend wird immer belohnt; denn sie belohnt sich selbst.

Geschikt, ábile, átto.
Gesucht werden, éssere ricercáto.
Ein Unwissender, un' ignoránte.
Traurig, mésto.
Lernen, imparáre.
Die Jugend, la gioventù.
Die guten und nüzlichen Dinge, le cóse buóne e útili.
Geehret werden, éssere onoráto.
Gelobt werden, éssere lodáto.
Uebrigens, per áltro.
Tugendhaft, virtuóso.
Die Tugend, la virtù.
Denn, perchè.
Sich selbst, da per se stéssa.

Von den Zeitwörtern der Mittelgattung (vérbi neútri).

Dieselben sind zweierlei, thuende, und leidende. Erstere werden mit avére, und die andern mit éssere konjugirt. Z. B. Dormíre, schlafen: Ho domíto, ich habe geschlafen. Cadére, fallen: Sóno cadúto, ich bin gefallen, ꝛc.

Folgende regieren den Accusatívo, und werden im Italienischen mit *avére*, und im Deutschen mit seyn komponirt:

Prevenire, zuvorkommen: L' *ho* prevenúto, ich bin ihm zuvorgekommen, ꝛc.

Rincontráre, begegnen: L' *ho* rincontráto, ich bin ihm begegnet, ꝛc.

Riuscíre, gelingen: *Ho* riuscíto, es ist mir gelungen.

Saltáre, springen: *Ho* saltáto, ich bin gesprungen, ꝛc.

Accadére, sich zutragen: Piacére, gefallen: Vívere, leben: Geláre, frieren, ꝛc. werden im Italienischen mit *éssere*, und im Deutschen mit haben komponirt; z. B. *E* accadúto, es hat sich zugetragen. *E* vissúto, er hat gelebt. *E* piaciúto, es hat gefallen. *E* geláto, es hat gefroren, ꝛc.

Aufgabe über einige Zeitwörter der Mittelgattung.

124.

Ich habe vergangene Nacht nicht gut (bene) geschlafen. Es hat mir geträumet, ich wäre in einem Walde meinem Lottchen begegnet, welches von einem einäugigten Riesen verfolgt wurde. Ach! schrie sie, da sie mich sah, ich bin so sehr gelaufen, daß ich nicht mehr fort kann: Verberge mich; denn der Riese will mich fressen: Da ist er! Gnädiger Herr, sagte ich zitternd zu ihm, wenn Sie schlechterdings jemanden fressen wollen, so fressen Sie mich, und ... lassen Sie mir mein Lottchen. Nein, sagte er, sie ist zärter als du; jedoch um euch nicht zu trennen, weil ihr euch so zärtlich liebet, will ich euch alle beide fressen. Als er das

gesagt hatte, nahm er sein groses Messer, und ... ich erwachte.

Vergangene Nacht, la scórsa nótte.
Träumen, sognáre: es hat mir geträumt, ho sognáto.
In einem Walde, in un bósco, oder in úna sélva.
Lottchen, Carlótta.
Verfolgt werden, éssere perseguíto.
Ein einäugigter Riese, un gigánte guércio.
Ach, oimè!
Schreien, gridáre.
Ich bin gelaufen, ho córso, oder sóno córso.
So sehr, tánto.
Daß ich nicht mehr fort kann, che io non pósso più di fatíca.
Verbergen, nascóndere.
Fressen, mangiáre, divoráre.
Da ist er, éccolo.
Gnädiger Herr, Monsignóre.
Zittern, tremáre.
Schlechterdings, assolutaménte.
Lassen, lasciáre.
Zart, ténero, delicáto.
Jedoch, frattánto.
Trennen, separáre.
Zärtlich, teneraménte.
Alle beide, túti e dúe.
Nehmen, préndere, pigliáre.
Ein Messer, un coltéllo.
Ich erwachte, mi svegliái.

Von den beziehenden Zeitwörtern (vérbi recíproci).

Diese haben alle im Infinitívo *si* nach sich, und durch alle Personen und Zeiten die verbindende persönliche Fürwörter: Mi, ti, si, ci, vi, und si. Da dies eigentlich keine besondere Konjugirart ist, indem nur benannte Fürwörter vor ein jedes Zeitwort das reciproze gebraucht werden kann, gesezt werden, so will ich nur, um nicht unnöthiger Weise weitläuftig zu seyn, einige Zeiten, zum Modell der übrigen hieher sezzen, und ein Schüler wird nach diesem Muster nicht nur dieses Zeitwort, sondern auch alle übrigen, leicht konjugiren können. Wohl zu merken ist, daß alle sich beziehende Zeitwörter éssere zum Hülfswort haben, und wann auch schon im Deutschen haben steht; z. B. Mi *sóno* coricáto, ich habe mich niedergelegt, &c.

Kon-

Konjugazion des sich beziehenden Zeitworts rallegrársi, sich freuen.

Indicativo.

Presénte.

Mi rallégro ich freue mich	Ci rallegriámo wir freuen uns
ti rallégri du freuest dich	vi rallegráte ihr freuet euch
si rallégra er freuet sich.	si rallégrano sie freuen sich.

I. Imperfétto.

Mi rallegrávo ich freuete mich	Ci rallegravámo wir freueten uns
ti rallegrávi du freuetest dich	vi rallegravâte ihr freuetet euch
si rallegrâvà er freuete sich.	si rallegrávano sie freueten sich.

II. Imperfétto.

Mi rallegrái ich freuete mich	Ci rallegrámmo wir freueten uns
ti rallegrásti du freuetest dich	vi rallegráste ihr freuetet euch
si rallegrò er freuete sich.	si rallegrárono sie freueten sich.

Perfétto compósto.

Mi sóno rallegráto ich habe mich gefreuet	Ci siámo rallegráti wir haben uns gefreuet
ti séi rallegráto du hast dich gefreuet	vi siéte rallegráti ihr habt euch gefreuet
s' è rallegráto er hat sich gefreuet.	si sóno rallegráti sie haben sich gefreuet.

I. Piùcheperfétto.

M'éro rallegráto ich hatte mich gefreuet	C' eravámo rallegráti wir hatten uns gefreuet
t'éri rallegráto du hattest dich gefreuet	v'eraváte rallegráti ihr hattet euch gefreuet
s'éra allegráto er hatte sich gefreuet.	s'érano rallegráti sie hatten sich gefreuet.

II. Piùcheperfétto.

Mi fúi rallegráto ich hatte mich gefreuet	Ci fúmmo rallegráti wir hatten uns gefreuet
ti fústi rallegráto du hattest dich gefreuet	vi fúste rallegráti ihr hattet euch gefreuet
si fu rallegráto er hatte sich gefreuet.	si fúrono rallegráti sie hatten sich gefreuet.

Futúro.

Mi rallegrerò ich werde mich freuen	Ci rallegrerémo wir werden uns freuen
ti rallegrerái du wirst dich freuen	vi rallegreréte ihr werdet euch freuen
si rallegrerà er wird sich freuen.	si rallegreránno sie werden sich freuen.

Dieses Wenige wird hinreichend seyn, einen jeden in den Stand zu sezzen, nicht nur dieses sich beziehende Zeitwort in dem Imperatívo, Congiuntívo und Infinitívo, sondern auch die andern sich beziehenden Zeitwörter der 1ten, 2ten und 3ten Konjugazion, gehörig zu behandeln, weil sie alle auf einerlei Art konjugirt werden: Nur dieses ist noch zu bemerken:

1. Mi, ti, si, ci und vi, wird im Imperatívo, Infinitívo, Gerúndio und I. Participio, nicht vor, sondern hinter das Zeitwort gesezt; z. B. Rallgráti, freue dich: Rallegrársi, sich freuen: „Ralegrándomi, mich freuend: Di rallegrármi, mich zu freuen, rc.

2. Vor ne, davon, dessen, darüber, es, rc. das i in mi, ti, si, ci, und vi, in e verwandelt; z. B. *Mé*ne rallégro, ich freue mich darüber, oder es freuet mich: *Té*ne rallégri, *sé*ne rallégra, *cé*ne rallegriámo, *vé*ne rallegráte, *sé*ne rallégrano, ec. und so durch alle Zeiten und Konjugirarten.

Zum Nachkonjugiren, können folgende dienen:

Coricársi, sich niederlegen.

Ingannársi, sich betrügen, sich irren.

Lusingársi, sich schmeicheln.

Vergognársi, sich schämen.

Einige Zeitwörter sind im Italienischen Recíproci, die es im Deutschen nicht sind:

Addormentársi, einschlafen.
Andársene, partírsi, wegnehmen.
Confessársi, beichten: Mi confésso, ich beichte, 2c.
Fidársi a qualchedúno, einem trauen.
Pentírsi, bereuen.
Riposársi, ausruhen.
Levársi, aufstehen.
Chiamársi, (avér nóme), heissen.
Fársi cavár sángue, zur Ader lassen.
Fermársi, stehen bleiben, still stehen.
Accórgersi, merken, gewahr werden. *Méne* * accórgo, ich merke es, 2c.
Stancársi, müde werden.
Dubitársi, muthmassen.
Dimenticársi, scordársi, (dimenticáre), vergessen. *Méne* * sóno dimenticáto, ich habe es vergessen, 2c.
Lervársi, aufstehen.
Burlársi di qualchedúno, einen vexiren, aufziehen, ausspotten, 2c.

Folgende sind im Deutschen Recíproci, die es im Italienischen nicht sind; z. B.

Ardíre, avér'ardíre, sich unterstehen, getrauen, (dürfen): Non ardísco; ich unterstehe mich nicht, 2c.
Ringraziáre, sich bedanken.
Far sembiánte, sich anstellen.
Avér paúra, sich fürchten: Ho paúra, ich fürchte mich, 2c.
Dissimuláre, sich verstellen, sich nichts merken lassen.
Stáre, sich befinden.
Vomíre, sich erbrechen.

* Ne, heißt es, bei den Recíproci bei den Genitivo regieren.

Aufgaben über verschiedene dieser Zeitwörter.

125.

Guten Morgen, mein lieber Freund; ich freue mich, Sie wieder hergestellt zu sehen. — Sie irren sich, ich bin es nicht; ich befinde mich noch sehr übel. — Warum sind Sie dann aufgestanden? — Ich will beichten und zur Ader lassen: Ich empfinde, daß ich in kurzem sterben werde. Ich fürchte mich nicht vor dem (Genit.) Tode; denn ich bin des Lebens müde. — Hier, Freund, haben Sie einen Brief; wann Sie ihn werden gelesen haben, werden Sie es nicht mehr seyn.

Sie wieder hergestellt zu sehen, di vedérla ristabilíta.
Empfinden, sentíre,
Daß ich in kurzem sterben werde, che morrò in bréve témpo.
Der Tod, la mórte.
Des Lebens müde seyn, éssere disgustáto délla víta.
Hier haben Sie, écco.
Gelesen, létto, létta: Inf. léggere, (verb. irr.)

126.

„Mein Herr. Ich habe mir jederzeit geschmeichelt, Sie „liebten mich so sehr als ich Sie liebe; allein ich sehe nun, „daß ich mich geirret habe. Ich habe gleich gemerkt, daß „Sie gegen mich aufgebracht sind, weil ich neulich mit mei- „nem Vetter in die Komödie gegangen bin. Wenn Sie zu „mir gekommen wären, so hätten Sie die Ehre gehabt „mich hinzuführen. Ich habe mich bei ihrem Arzte nach Ih- „rer Krankheit erkundiget, und er hat mir gesagt, daß er „muthmaßte, (che) Ihre Krankheit wäre die Eifersucht „... Ich muß gestehen, (che) ich habe mich sehr darüber „gewundert... Kommen Sie geschwind, und bitten Sie „um Verzeihung Ihre aufrichtige Freundin, rc.“

Sich schmeicheln, lusingársi.
Jederzeit, sémpre.
So sehr, tánto quánto.
Ich sehe, védo, (verb. irr.)
Nun, adésso.
Sich irren, ingannársi.
Merken, wahrnehmen, accórgersi
Gleich, súbito.
Gegen jemanden aufgebracht seyn, éssere in cóllera cóntro quálchedúno.
Gegangen, andáto, andáta, (verb. irr.)
Zu mir, da me.
Mich hinzuführen, di condúrmi in quél síto.

Sich

Sich erkundigen, informársi.
Der Arzt, il médico.
Muthmassen, dubitársi.
Die Eifersucht, la gelosía.
Gestehen, confessáre.
Sehr, mólto.
Sich wundern, maravigliársi.
Um Verzeihung bitten, chiéder (domandáre) perdóno.
Aufrichtig, sincéro, sincéra.

127.

Ich habe mir vorgenommen alle Abend um zehen Uhr schlafen zu gehen, und alle Morgen um sechs Uhr aufzustehen. Um wie viel Uhr stehen Sie gewöhnlich auf? — Manchmal um fünf Uhr, manchmal aber auch um acht Uhr. Wann ich um zehen Uhr schlafen gehe, so stehe ich um fünf Uhr auf, und wann ich um ein Uhr schlafen gehe, stehe ich um acht Uhr auf. — Um wie viel Uhr sind sie heute aufgestanden? — Heute bin ich um vier Uhr aufgestanden, weil ich gestern Abend um neun Uhr zu Bette gieng.

Sich vornehmen, propórsi: vorgenommen, propósto.
Schlafen gehen, coricársi, oder andár'a dormíre.
Alle Abend, ógni séra.
Um zehen Uhr, álle diéci.
Aufstehen, levársi.
Alle Morgen, ógni máttina.
Um sechs Uhr, álle séi.
Um wie viel Uhr, a che ora.
Manchmal, délle vólte.
Um fünf Uhr, álle cinque.
Um acht Uhr, álle ótto.
Weil, perchè.
Gestern Abend, jéri séra.
Zu Bette gehen, andár' a létto, oder coricársi.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern
(vérbi impersonáli.)

Dieselben werden nur in der dritten Person der einfachen Zahl, jedoch durch alle Zeiten, konjugirt, und haben sowohl das Nennwort in der einfachen Zahl als in der vielfachen nach sich. Sie sind entweder blose unpersönliche, nemlich solche die nicht persönlich können gebraucht werden; z. B. Nevicáre, schneien; névica, es schneiet; Pióvere, regnen; pióve, es regnet, rc. oder sie werden von den persönlichen Zeitwörtern gemacht; z. B. Costáre, kosten; cósta,

cósta, es kostet; Parláre, reden; si párla, man redet, ꝛc. Die regelmäßigen werden (NB. nur in der dritten Person der einfachen Zahl) wie die andern Zeitwörter konjugirt; z. B. Tuonáre, donnern; nevicáre, schneien; grandináre, hageln, ꝛc. wie amáre; z. B.

Indicatívo.

Presénte. Tuóna, es donnert: Névica, es schneiet.

I. Imperfétto. Tuonáva, es donnerte: Nevicáva, es schneite.

II. Imperf. Tuonò jéri, es donnerte gestern: Novicò jéri, es schneite gestern.

Perf. comp. Ha tuonáto, es hat gedonnert. Ha nevicáto, es hat geschneiet.

I. Piùcheperf. Avéva tuonáto, es hatte gedonnert: Avéva nevicáto, es hatte geschneiet.

Futúro. Tuonerà, es wird donnern: Nevicherà, es wird schneien, ꝛc.

Es ist, wird im Italienischen auf dreierlei Art gegeben, und durch alle Zeiten konjugirt; z. B.

Indicatívo.

Presénte.

I.	II.	III.
E, oder égli è,	v' è, oder c' è,	fa, es ist.

Imperfétto.

Era, (égli éra),	v' éra, (c' éra),	facéva, es war.

Perfétto compósto.

E státo,(égli è státo),	v' è státo, (c' è státo),	ha fátto, es ist gewesen.

Futúro.

Sarà, (égli sarà),	vi sarà, (ci sarà),	farà, es wird seyn, ꝛc.

I.

E, oder égli è, wird gebraucht:

1. Vor einem Beiwort das ohne Hauptwort steht und sich auch auf kein gewisses bezieht; z. B. E (égli è) véro, es ist wahr. E ben possibile, es ist wohl möglich. E giústo, è ragionévole, es ist billig, rc.
2. Vor einem Nebenwort der Zeit; z. B. E tárdi, es ist spät. E a buón óra, es ist früh, rc.
3. Vor einem Hauptwort das eine gewisse Zeit anzeiget, besonders Tag und Uhr; z. B. E témpo, es ist Zeit. E mézzo dì, es ist Mittag. E un' óra, es ist ein Uhr, rc.
4. Wann immediate ein Haupt- Vor- oder Nebenwort darauf folget; z. B. E un' Inglése, es ist ein Engländer. E un Tedésco, es ist ein Deutscher. E (del) víno, es ist ein Wein. E ácqua, es ist Wasser. E per me, es ist für mich. E mólto, es ist viel. E tróppo, es ist zu viel. E ben fátto, es ist wohl gethan, rc.

Dieses unpersönliche Zeitwort wird auch in der vielfachen Zahl gebraucht; z. B. Sóno Italiáni, es sind Italiener. Erano Francési, es waren Franzosen, rc.

† Vor dem Wort méglio, besser, wird è, und auch val oder tórna gebraucht; z. B. E méglio tárdi che mái, es ist besser spät, als gar nicht. Val (oder tórna) méglio tacére che tróppo parláre, es ist besser schweigen, als zu viel reden, rc.

II.

V' è, oder c' è, in der vielfachen Zahl vi (ci) sóno, wird gebraucht um anzuzeigen:

1. Ein Daseyn; z. B. V' è un' uómo, es ist ein Mann da. Non vi sóno délle pénne, es sind keine Federn da, rc.
2. Die Länge der verflossenen Zeit; z. B. V' è un' ánno, es ist ein Jahr. V' è un' óra, es ist eine Stunde. Vi sóno ótto giórni, es sind acht Tage, rc.
3. Eine bestimmte Entfernung; z. B. V' è úna léga, es ist eine Meile. Non vi sóno che trè passi, es sind nur drei Schritte, rc.

Die Beziehungspartikel ne, wird nach ci, vi, gesetzt, und das i, in ci und vi, in e verwandelt; z. B. Cen' è, oder ven' è es ist dessen, es giebt * dessen; non cen' è, es gibt dessen nicht; cen' è? giebt es dessen? non cen' è? giebt es dessen nicht? Und so durch alle Konjugirarten, als cen' éra, oder ven' éra, es gab dessen. Cen' érano, es gab deren. Céne saráno sémpre, es wird deren immer geben, 2c.

Céne, wird gewöhnlich gebraucht, wenn man von einem Orte redet wo man sich befindet, und véne von einem Ort wo man nicht ist; z. B. Céne sóno qui, es giebt deren hier. Véne troverémo, wir werden daselbst deren (welche) finden, 2c.

III.

Fa, wird gebraucht um die Beschaffenheit der Witterung anzuzeigen; z. B. Fa bel témpo, es ist schön Wetter. Fa cáldo, es ist warm. Fa fréddo, es ist kalt. Ha fátto óggi úna bélla giornáta, es ist heute ein schöner Tag gewesen, 2c. Man sagt auch: Fa búon vívere in Germánia, in Deutschland ist gut leben. Vi fa búon stáre, es ist da gut seyn, 2c. Póco fà, es ist nicht gar lange, unlängst. Un pézzo fà, oder è un pézzo, es ist lange, 2c.

Die andern gebräuchlichsten unpersönlichen Zeitwörter sind:

Bastáre, genug seyn: Básta, es ist genug: Bastáva, es war genug: Basterà, es wird genug seyn; Básti, es mag genug seyn, 2c.

Bisognáre, müssen: Bisógna, man muß: Bisógna che ío, tu, égli, nói, vói, ec. (mit dem Congiuntívo), ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset, 2c. Auch wird oft nach bisógna der Infinitívo statt des Congiuntívo gebraucht; z. B. Bisógna lavoráre, scrívere, parláre, ec. man muß (ich muß, du mußt, 2c.) arbeiten, schreiben, reden, 2c.

† Müs=

* C' è und v' è heißt auch es giebt. Wenn ein Nennwort in der vielfachen Zahl darauf folget, sagt man ci (vi) sóno; z. B. Ci (vi) sóno ógni sórta di génte a Francofórte, es giebt allerlei Leute zu Frankfurt, 2c.

† Müssen, in der Bedeutung: es wird darzu erfordert, wird in der einfachen Zahl mit vi vuól, und in der vielfachen Zahl mit vi vógliono, (von volére) gegeben; z. B. Vi vuól danáro, man muß Geld haben, es wird Geld darzu erfordert. Vi vógliono amíci, man muß Freunde haben, ꝛc.

Parére, scheinen: Páre, es scheinet. Mi páre, oder pármi, es scheinet mir, ꝛc.

Pióvere, regnen: Pióve, es regnet. Dieses Zeitwort hat im Italienischen éssere zum Hülfswort; z. B. E piovúto, es hat geregnet, ꝛc.

Occórrere, nöthig seyn: Occórre, es ist nöthig.

Lempeggiáre, far' lámpi, blitzen, wetterleuchten: Lampéggia, oder fà lámpi, es blitzet, es wetterleuchtet.

Mi piáce, es gefällt mir: Ti piáce, gli piáce, ec. Mi dispiáce, es mißfällt mir, ꝛc. Ci dispiáce, es mißfällt uns, ꝛc.

Mi duóle, es schmerzet mich: Mi duóle il cápo, (la tésta), ich habe Kopfweh: Mi dólgono i dénti, ich habe Zahnweh: Ti dólgono, gli dólgono, le dólgono, ci dólgono, ec,

Méne rincrésce, oder mi dispiáce, es thut mir leid, ꝛc.

Folgende sind im Italienischen persönliche, im Deutschen aber meistens unpersönliche Zeitwörter:

Ho cáldo, es ist mir warm.
Ho fréddo, es frieret mich.
Ho paúra, es ist mir angst.
Ho fáme, es hungert mich.
Ho séte, es durstet mich.
Ho vóglia di dórmire, es schläfert mich.
Ho rincontráto quálchedúno, es ist mir jemand begegnet.
Ho sognáto, es hat mir geträumet.
Mi riésce, es gelingt mir.
Méne maravíglio, es wundet mich.

Méne pentísco, es reuet mich.
Méne sóno avvisáto, es ist mir beigefallen.
Méne rallégro, es ist mir lieb.
Méne sovviéne, méne ricórdo, es fällt mir bei, ich erinnere mich daran.

† Wenn che, (daß), auf diese Zeitwörter folget, so wird mi, anstatt, méne gesezt; z. B. Mi rallégro *che* siáte qui, es ist mir lieb, daß ihr hier seyd. (S. Seite 103.)

Aufgaben über verschiedene unpersönliche Zeitwörter.

128.

Was ist es heute für Wetter? — Es ist sehr übel Wetter. — Regnet es? — Nein, Mademoisell, es schneiet; allein es hat die ganze Nacht geregnet. — Ist es kalt? — Nicht sonderlich. — Das ist mir lieb. Es ist sehr schlimm Wetter seit einigen Tagen. — Man muß Geduld haben. — Wann es morgen gut Wetter ist, so wollen wir nach Homburg reisen. — Morgen wird es ohne Zweifel schön Wetter seyn, weil Sie es wünschen. — Wie viel Uhr ist es? — Es ist drei Uhr. — Ist es möglich! Es sind schon fast zwei Stunden, daß ich bei (da) Ihnen bin, und es scheinet mir nur einige Minuten zu seyn. Es ist mir leid, daß es schon so spät ist; denn ich muß jezt nach Haus gehen. — Sie können noch nicht fortgehen; es hagelt ganz entsezlich: Sie müssen noch ein wenig bei mir bleiben. — Dies ist mir ein sehr angenehmes Müssen. Jedoch fürchte ich Ihnen beschwerlich zu fallen. — Reden Sie nicht von Beschwerlichfallen; denn Sie wissen ja schon lange, daß mir Ihre Gesellschaft die angenehmste ist.

Was ist es für Wetter? che tempo fà?
Sehr übel, cattivissimo.
Regnen, pióvere.
Schneien, nevicáre.
Die ganze Nacht, méntre tútta la nótte.
Kalt, fréddo.
Nicht sonderlich, non tróppo.
Es ist mir lieb, méne rallégro.
Seit einigen Tagen, da alcúni giórni.
Die Geduld, la paziénza.
Gut Wetter, bel témpo.
Reisen nach, partire per.
Homburg, Hombórgo.

Ohne

Ohne Zweifel, senz' áltro, oder sénza dúbbio.
Wünschen, bramáre.
Wie viel Uhr ist es? che óra è?
Ist es möglich, possíbile? oder è possíbile?
Fast, quási.
Scheinen, parére.
Einige Minuten, alcúni minúti.
Spät, tárdi.
Nach Haus gehen, tórnar a cása.
Sie können noch nicht fortgehen, non può ancóra andársene, oder partíre.
Hageln, grandináre.
Entsetzlich, terribilménte.
Bleiben, rimanére.
Dies ist mir ein sehr angenehmes Müssen, è un dovére mólto aggradévole per me.
Jedoch, frattánto.
Fürchten, temére.
Ihnen beschwerlich zu fallen, d' incomodárla.
Von Beschwerlichfallen, d' incomodáre.
Sie wissen ja schon lange, è digià un pézzo che sa.
Die Gesellschaft, la compagnía.

129.

Ich weis nicht was ich von meiner Krankheit denken soll: Bald frieret es mich, bald ist es mir warm; bald hungert es mich, bald dürstet es mich; und wann ich essen und trinken will, habe ich keinen Appetit. Es schläfert mich oft, und wann ich schlafen will, kann ich nicht schlafen. Manchmal ist es mir lieb daß ich auf der Welt bin, und manchmal wünsche ich diese betrügerische Welt nie gesehen zu haben. — Mein Freund, ich will euch sagen was euch fehlet: Die Liebe und die Eifersucht haben euch den Kopf verrückt.

Ich weis nicht was ich denken soll, non so che pensáre.
Die Krankheit, la malattía.
Bald, bald, óra, óra.
Essen, mangiáre.
Trinken, bére, bévere.
Der Appetit, l' appetíto.
Manchmal, délle vólte, oder quálche vólta.
Die Welt, il móndo.
Betrügerisch, ingannatóre.
Gesehen, vedúto.
Mein Freund, amíco mío.
Ich will euch sagen, vi dirò, *Inf.* dire.
Was euch fehlet, ciò ch' avéte.
Die Liebe, l' amóre.
Die Eifersucht, la gelosía.
Den Kopf verrücken, far' impazzíre.

Unregelmäßige Zeitwörter.

Dieselben werden so genannt, weil sie von der gewöhnlichen Art zu konjugiren abweichen. Einige Zeitwörter sind unregelmäßig im Presénte, andere im zweiten Imperfétto, allein

allein sehr selten im ersten Imperfétto dell' Indicatívo. In allen Zeitwörtern, sowohl regelmäßigen, als unregelmäßigen, wird das erste Imperfétto del Congiuntívo vom Futúro dell' Indicatívo gemacht, indem man *rò*, in *réi*, verwandelt; z. B. Parler*ò*, ich werde reden, ꝛc. Parler*éi*, ich würde reden, ꝛc. Wann ein Zeitwort im Presénte dell' Indicatívo unregelmäßig ist, so ist es auch im Presénte del Congiuntívo ed Imperatívo unregelmäßig. Allein die erste und die zweite Person in der vielfachen Zahl der gegenwärtigen Zeit, ist fast immer regelmäßig. Zu merken ist, daß die einfachen Zeitwörter, wie die zusammengesetzten konjugirt werden; z. B. Fáre, machen; rifáre, wieder machen; soddisfáre, befriedigen; contraffáre, nachmachen, ꝛc. sind unregelmäßig, indem fáre kein regelmäßiges Zeitwort ist. NB. Stáre, und andáre werden regelmäßige, wenn sie komponirt sind; z. B. Soprastáre, übertreffen; accostáre, nahen; domandáre, begehren, werden wie parláre konjugirt.

In der ersten Konjugazion

sind nur vier unregelmäßige Zeitwörter, nemlich:

Andáre, gehen.	Stáre, stehen.	Dáre, geben.	Fáre, machen.

Indicatívo.

Presénte.

Vò oder vádo ich gehe	Sto ich stehe	Do ich gebe	Fo oder fáccio ich mache
vái du gehest	stái du stehest	dái du giebst	fái du machest
va er gehet	sta er stehet	da er giebt	fa er macht
andiámo wir gehen	stiámo wir stehen	diámo wir geben	facciámo wir machen
andáte ihr gehet	státe ihr stehet	dáte ihr gebet	fáte ihr machet
vánno sie gehen.	stánno sie stehen.	dánno sie geben.	fanno sie machen.

I. Imperfétto.

Andávo ich ging ꝛc.	Stávo ich stund ꝛc.	Dávo ich gab ꝛc.	Facévo ich machte ꝛc.

II. Im-

II. Imperfétto.

Andái ich ging	Stétti ich stund	Diédi ich gab	Féci ich machte
andásti du gingest	stésti du stundest	désti du gabest	facésti du machtest
andò er ging	stétte er stunde	diéde er gab	féce und fè er machte
andámmo wir gingen	stémmo wir stunden	démmo wir gaben	facémmo wir machten
andáste ihr ginget	stéste ihr stundet	déste ihr gabet	facésteihr machtet
andárono sie gingen.	stéttero sie stunden.	diédero sie gaben.	fécero sie machten.

Perfétto compósto.

Sóno andáto ich bin gegangen.	Sóno státo ich habe gestanden.	Ho dáto ich habe gegeben.	Ho fátto ich habe gemacht

Und so durch alle 6 Personen.

I. Piùcheperfétto.

Ero andáto ich war gegangen.	Ero státo ich hatte gestanden.	Avévo dáto ich hatte gegeben.	Avévo fátto ich hatte gemacht.

Und so durch alle 6 Personen.

II. Piùcheperfétto.

Fúi andáto ich war gegangen.	Fúi státo ich hatte gestanden.	Ebbi dáto ich hatte gegeben.	Ebbi fátto ich hatte gemacht.

Und so durch alle 6 Personen.

Futúro.

Anderò ich werde gehen.	Starò ich werde stehen.	Darò ich werde geben.	Farò ich werde machen.

Und so durch alle 6 Personen.

Imperatívo.

Va gehe	Sta stehe	Da gieb	Fa mache
váda er gehe	stía er stehe	día er gebe	fáccia er mache
andiámo laßt uns gehen	stiámo laßt uns stehen	diámo laßt uns geben	facciámo laßt uns machen
andáte gehet	státe stehet	dáte gebet	fáte machet
vádanno laßt sie gehen.	stiáno laßt sie stehen.	diano laßt sie geben.	fácciano laßt sie machen.

Con-

Congiuntívo.

Presénte.

Che io váda daß ich gehe.	Che io stía daß ich stehe.	Che io día daß ich gebe.	Che io fáccia daß ich mache.

I. Imperfétto.

Anderéi ich würde gehen.	Staréi ich würde stehen.	Daréi ich würde geben.	Faréi ich würde machen.

II. Imperfétto.

Se andássi wenn ich ginge.	Se stéssi wenn ich stünde.	Se déssi wenn ich gäbe.	Se facéssi wenn ich machte.

Perfétto compósto.

Che io sía andáto daß ich sey gegangen.	Che io sia státo daß ich habe gestanden.	Che io ábbia dáto daß ich habe gegeben.	Che io ábbia fátto daß ich habe gemacht.

I. Piùcheperfétto.

Saréi andáto ich würde gegangen seyn.	Saréi státo ich würde gestanden haben.	Avréi dáto ich würde gegeben haben.	Avréi fátto ich würde gemacht haben.

II. Piùcheperfétto.

Se io fossi andáto wenn ich wäre gegang.	Se io fóssi státo wenn ich hätte gestanden.	Se io avéssi dáto wenn ich hätte gegeben	Se io avéssi fátto wenn ich hätte gemacht

Futúro.

Quándo sarò andáto wann ich werde gegangen seyn.	Quándo sarò státo wann ich werde gestanden haben.	Quándo avrò dáto wann ich werde gegeben haben.	Quándo avrò fátto wann ich werde gemacht haben.

Infinitívo.

Presénte.

Andáre gehen.	Stáre stehen.	Dáre geben.	Fáre machen.

Per-

Perfétto.

Essere andáto gegangen seyn.	Essere státo gestanden haben	Avére dáto gegeben haben.	Avére fátto gemacht haben.

Die Gerúndj

werden so, wie bei der 1ten Konjugazion parláre gezeigt worden ist, gemacht.

I. Partícipio presénte.

Andándo gehend.	Stándo stehend.	Dándo gebend.	Facendo machend.

Perfétto.

Esséndo andáto seyend, gegangen, indem ich, du, er, ꝛc. gegangen sind, ꝛc.	Esséndo státo habend gestanden, indem ich, du, ꝛc. gestanden haben, ꝛc.	Avéndo dáto habend gegeben, indem ich, du, ꝛc. gegeben haben, ꝛc.	Avéndo fátto habend gemacht, indem ich, du, ꝛc. gemacht haben, ꝛc.

II. Partícipio.

Andáto gegang.	Státo gestanden	Dáto gegeben.	Fátto gemacht.

Unregelmäßige Zeitwörter der zweiten Konjugazion.

In verschiedenen ist das e vor re lang, in anderen ist es kurz. Erstere sind folgende: *

Cadére, fallen.

Indicat. Pres. Cádo (cágio), ich falle; cádi, cáde, cadiámo, cadéte, cádono. *II. Imperf.* Cáddi, ich fiel; cadésti, caddè, cadémmo, cadéste, cáddero, oder cádono. *Futúro.* Caderò, (cadrò), ich werde fallen, ꝛc. *Congiunt. Pres.* Che cáda, daß ich falle; che cáda — che cadiámo, (caggiámo), che cadiáte, che cádano.

Dolérsi.

---

* Die Zeiten (témpi) die nicht hier stehen, gehen regelmäßig.

Dolérsi, sich beklagen.

Indicat. Pres. Mi dólgo (dóglio), ich beklage mich; ti duóli, si duóle, ci dolghiámo, (dogliámo), vi doléte, si dólgono, oder dógliono. *II. Imperf.* Mi dólsi, ich beklagte mich; ti dolésti, si dólse, ci dolémmo, vi doléste, si dólsero. *Futúro.* Mi dorrò, ich werde (will) mich beklagen, ꝛc. *Imper.* Duóliti, beklage dich; dólgasi, dogliámoci, dolétevi, dólgansi. *Congiunt. Pres.* Che mi dólga, oder dólglia, daß ich mich beklage; che ti dólga, che si dólga, oder dóglia, che ci dogliámo, oder dolghiámo, che vi dogliáte, oder dolghiáte, che si dólgano.

Dovére, sollen, schuldig seyn.

Indicat. Pres. Débbo, (déggio und dévo), ich soll, ich bin schuldig; déi oder débbi, dée oder débbe, dobbiámo, dovéte, débbono, (déggiono). *II. Imperf.* Dovétti, ich sollte, ich war schuldig; dovésti, dovétte, dovémmo, dovéste, dovéttero. *Futúro.* Dovrò, ich werde sollen, schuldig seyn, ꝛc. *Imperat.* Débbi, soll; débba, dobbiámo, ec. *Congiunt. Pres.* Che ío débba (déggia), daß ich soll; che tu débbi (déi), ch' égli débbia (déggia), che nói dobbiámo, che vói dobbiáte, che débbano.

Giacére, liegen.

Indicat. Pres. Giáccio, ich liege; giáci, giáce, giacciámo, giacéte, giácciono. *II. Imperf.* Giácqui, ich lag; giacésti, giácque, giacémmo, giacéste, giácquero. *Imperat.* Giáci, liege; giáccia, giacciámo, giacéte, giácciano. *Congiunt. Pres.* Che giáccia, daß ich liege, — che giacciámo, che giacciáte, che giácciano. *II. Particíp.* Giacciúto, gelegen. So wird auch konjugirt piacére, gefallen; und tacére, schweigen.

Parére, scheinen.

Indícat. Pres. Pájo, ich scheine; pári, páre, pajámo, paréte, pájono. *II. Imperf.* Párvi, ich schien; parésti, párve, parémmo, paréste, párvero. *Futúro.* Parrò, ich werde scheinen, ꝛc. *Imperat.* Pári, scheine; pája, pajamo; paréte, pajáno. *Congiuntívo Pres.* Che pája, daß

daß ich scheine; —, —, che pajámo, che pajáte, che pájano.

Piacére, gefallen, wie giacére.

Potére, können.

Indicat. Pres. Pósso, ich kann; puói, può, possiámo, potéte, póssono, oder pónno. *Futúro.* Potrò, ich werde können, ꝛc. *Congiunt. Pres.* Che póssa daß ich könne; —, —, che possiámo, che possiáte, che póssano.

Rimanére, bleiben.

Indicat. Pres. Rimángo, ich bleibe; rimáni, rimáne, rimaniámo, rimanéte, rimángono. *II. Imperf.* Rimási, ich blieb; rimanésti, rimáse, rimanémmo, rimanéste, rimásero. *Futúro.* Rimarrò, ich werde (will) bleiben, ꝛc. *Congiuntívo Pres.* Che rimánga, daß ich bleibe; che rimánghi, che rimánga, che rimanghiámo, (rimaniámo), che rimanghiáte, (rimaniáte), che rimángano. *II. Participio.* Rimáso, oder rimásto, geblieben.

Sapére, wissen, erfahren.

Indicat. Pres. So, ich weiß; sái, sa, sappiámo, sapéte. sánno. *II. Imperf.* Séppi, ich wußte; sapésti, séppe, sapémmo, sapéste, séppero. *Futúro.* Saprò, ich werde wissen, ꝛc. *Imperat.* Sáppi, wisse; sáppia, sappiámo, ec.

Sedére, sitzen.

Indicat. Pres. Séggo, ich sitze; siédi, siéde, sediámo, oder segghiámo, sedéte, séggono. *Imperat.* Siédi, sitze; ségga, sediámo, oder seggiámo, oder segghiámo, sedéte, séggano. *Congiunt. Pres.* Che ségga, daß ich sitze; che ségghi, oder ségga, che ségga, che segghiámo, che segghiáte, che séggano.

Solére, pflegen, gewohnt seyn.

Indicat. Pres. Sóglio, ich pflege; suóli, suóle, sogliámo, soléte, sógliono. *Congiunt. Pres.* Che sóglia, daß ich pflege; che sógli, oder sóglia, che sóglia, che sogliá-

 mo,

mo, che sogliáte, che sógliano. *II. Particip.* Sólito, gepflogen, oder gewohnt gewesen.

Tacére, schweigen, wie giacére.

Tenére, halten.

Indicat. Pres. Téngo, ich halte; tiéni, tiéne, teniámo, oder tenghiámo, tenete, téngono. *II. Imperf.* Ténni, ich hielte; tenésti, tennè, tenémmo, tenéste, ténnero. *Futúro.* Terrò, ich werde halten, ꝛc. *Congiunt. Pres* Che ténga, daß ich halte; che ténga, oder ténghi, che ténga, che teniámo, oder tenghiámo, ehe teniáte, oder tenghiáte, che téngano.

Valére, gelten, taugen, werth seyn.

Indicat. Pres. Váglio, ich gelte; váli, vále, vagliámo, valéte, vágliono. *II. Imperf.* Válsi, ich galt; válesti, válse, valémmo, valéste, válsero. *Futúro.* Varrò, ich werde gelten, ꝛc. *Congiunt. Pres.* Che váglia, daß ich gelte; che váglia, —, che vagliámo, che vagliáte, che vágliano.

Vedére, sehen.

Indicat. Pres. Védo, (véggo und véggio), ich sehe; védi, véde, vediámo, (veggiámo), vedéte, védono. *II. Imperfétto.* Vídi, vedésti, víde, (vídde), vedémmo, vedéste, vídero. *Futúro.* Vedrò, ich werde (will) sehen, ꝛc. *Imperatívo.* Védi, sieh; véda, vediámo, (veghiámo und veggiámo), vedéte, védano, (véggano). *Congiunt. Pres.* Che végga, (véda), daß ich sehe; che végga (végghi), che véda, che veggiámo, che veggiáte, che végano.

Volére, wollen.

Indicat. Pres. Vóglio, ich will; vuói, vuóle, vogliámo, voléte, vógliono. *II. Imperf.* Vólli, ich wollte; volésti, volle, volémmo, voléste, vóllero. *Futúro.* Vorrò, ich werde wollen, ꝛc. *Congiunt. Pres.* Che vóglia, daß ich wolle, ꝛc. che vogliámo, che vogliáte, che vógliano.

Im

In folgenden Zeitwörtern wird das e vor re, kurz ausgesprochen.

NB. Diejenigen die vor der vorletzten Sylbe gg haben, als, léggere, verwandeln die beiden g im zweiten Imperfétto, der ersten und dritten Person der einfachen Zahl, und der dritten der vielfachen, in zwei s, und im zweiten Participio in zwei t. Z. B.

Léggere, lesen.

II. Imperfétto. Léssi, ich las; leggésti, lésse, leggémmo, leggéste, léssero. *II. Particíp.* Létto, gelesen. So gehen auch die andern Zeitwörter die sich mit ggere endigen; auser affíggere, anheften, und crocifíggere, kreuzigen, &c. die im zweiten *Partícipio* affísso und crocifísso haben.

Accéndere, anstekken.

II. Imperf. Accési, ich stekte an; accendésti, accése, accendémmo, accendéste, accésero. *II. Particíp.* Accéso, angestekt.

Accórgere, merken, gewahr werden.

II. Imperf. Accórsi, ich merkte; accorgésti, accórse, accorgémmo, accorgéste, accórsero. *II. Part.* Accórto, gemerkt.

Addúrre, anführen.

Indicat. Pres. Addúco, ich führe an; addúci, addúce, adduciámo, (adduchiámo), adducéte, addúcono. *II. Imperf.* Addússi, ich führte an; adducésti, addússe, adducémmo, adducéste, addússero. *Futúro.* Addurrò, ich werde anführen, &c. *Congiunt. Pres.* Che addúca, daß ich anführe; che addúchi, che addúca, che adduchiámo, che adduchiáte, (adduciáte), che addúcano. *II. Imperf.* Che adducéssi, daß ich anführte, &c. *I. Partícipio.* Adducéndo, anführend. *II. Partícipio.* Addótto, angeführet.

So werden alle Zeitwörter die sich mit dúrre endigen, konjugirt; z. B. Tradúrre, übersezzen: Condúrre, führen, &c.

Allúdere, Anspielung machen.

II. Participio. Allúso, Anspielung gemacht.

A'rdere, brennen.

II. Imperf. A'rsi, ich brennte; ardésti, árse, ardémmo, ardéste, ársero. *II. Participio.* A'rso, gebrannt.

Ascéndere, steigen.

II. Imperf. Ascési, ich stieg; ascendésti, ascése, ascendémmo, ascendéste, ascésero. *II. Participio.* Ascéso, gestiegen.

Atténdere, abwarten, sich befleißigen.

II. Imperf. Attési, ich wartete ab; attendésti, attése, attendémmo, attendéste, attésero. *II. Particip.* Attéso, abgewartet.

Aspérgere, begießen.

II. Imperf. Aspérsi, ich begoß; aspergésti, aspérse, aspergémmo, aspérgeste, asperséro. *II. Participio.* Aspérso, begoßen.

Assídere, belagern.

II. Imperf. Assísi, ich belagerte; assidésti, assíse, assidémmo, assidéste, assísero. *II. Participio.* Assíso, belagert.

Assólvere, lossprechen.

II. Imperf. Assólsi, ich sprach los; assolvésti, assólse, assolvémmo, assolvéste, assólsero. *II. Particip.* Assolúto und assólto, losgesprochen.

Assórbere, verschlingen, verschlucken.

II. Imperf. Assórsi, ich verschlang; assorbésti, assórse, assorbémmo, assorbéste, assórsero. *II. Part.* Assórto, verschlungen.

Assúmere, annehmen.

II. Imperf. Assúnsi, ich nahm an; assumésti, assúnse, assunsémmo, assunséste, assúnsero. *II. Partic.* Assúnto, angenommen.

Bére,

Bére, oder bévere, trinken.

Indicat. Pres. Béo oder bévo, ich trinke; béi oder bévi, bée, oder béve, ec. *II. Imperf.* Bévvi oder bevétti, ich trank; bevésti, bevè, bevémmo, bevéste, bevéttero. *Futúro.* Berrò, ich werde (will) trinken, ꝛc.

Cédere, weichen, und alle Zeitwörter die sich mit cédere endigen, gehen regelmäßig; z. B. Concédere, abtreten: Procédere, verfahren: Succédere, nachfolgen, ꝛc. außer daß sie auch manchmal im zweiten *Imperf.* éssi haben; z. B. Céssi, ich wich (anstatt cedéi oder cedétti), und im zweiten *Partic.* sso, ec. z. B. Césso, gewichen (anstatt cedúto, ec). Jedoch sind sie heut zu Tag auf die regelmäßige Art am gebräuchlichsten.

Chiédere, fragen.

Indicat. Pres. Chiédo und chiéggio, ich frage, ꝛc. *II. Imperf.* Chiési, ich fragte; chiedésti, chiése, chiedémmo, chiedéste, chiésero oder chiedéttero. *II. Partic.* Chiésto, gefragt.

Chiúdere, zumachen, verschließen.

II. Imperf. Chiúsi, ich machte zu; chiudésti, chiúse, chiudémmo, chiudéste, chiúsero. *II. Partic.* Chiúso, zugemacht.

Cígnere oder cíngere, gürten, wie spígnere. (S. 173)

Circoncídere, beschneiden.

II. Imperf. Circoncísi, ich beschnitt; circoncidésti, circoncíse, circoncidémmo, circoncidéste, circoncísero. II. *Partic.* Circoncíso, beschnitten. So gehen alle Zeitwörter die sich mit cídere endigen; z. B. Decídere, entscheiden: Uccídere, tödten, ꝛc.

Cógliere oder córre, abbrechen, sammeln,

und alle die sich mit cógliere endigen, gehen wie tógliere, S. Seite 174.

Conóscere, kennen.

II. Imperf. Conóbbi, ich kannte; conoscésti, conóbbe,

be, conoscémmo, conoscéste, conóbbero. *II. Part.* Conosciúto, gekannt.

Córrere, laufen.

II. Imperf. Córsi, ich lief; corrésti, córre, corrémmo, corréste, córsero. *II. Partic.* Córso, gelaufen.

Créscere, wachsen.

II. Imperf. Crébbi, ich wuchs; crescésti, crébbe, crescémmo, crescéste, crébbero. *II. Partic.* Cresciúto, gewachsen.

Cuócere, kochen.

II. Imperf. Cóssi, ich kochte; cuocésti, cósse, cuocémmo, cuocéste, cóssero. *II. Part.* Cótto, gekocht.

Deprímere, niederdrükken.

II. Imperf. Depréssi, ich drükte nieder; depriméstì, depresse, deprimémmo, depriméste, depréssero. *II. Part.* Deprésso, niedergedrükt. So gehen alle Zeitwörter die sich mit primere endigen; z. B. Esprímere, ausdrükken.

Difféndere, vertheidigen.

II. Imperf. Difési, ich vertheidigte; difendésti, difése, difendémmo, difendéste, difésero. *II. Part.* Diféso, vertheidiget.

Dipígnere und dipíngere, malen, abmalen, wie spígnere.

Dispérgere, zerstreuen, wie aspérgere.

Distínguere, unterscheiden.

II. Imperf. Distínsi, ich unterschied; distinguésti, distínse, distinguémmo, distinguéste, distínsero. *II. Part.* Distínto, unterschieden.

Divídere, eintheilen.

II. Imperf. Divísi, ich theilte ein; dividésti, divíse, divi-

dividémmo, dividéste, diviséro. *II. Partic.* Divíso, eingetheilet.

Érgere, errichten.

II. Imperf. Ersi, ich errichtete; ergésti, érse, ergémmo, ergéste, érsero. *II. Partic.* Erto, errichtet.

Esclúdere, ausschliesen.

II. Imperf. Esclúsi, ich schloß aus; escludésti, esclúse, escludémmo, escludéste, esclúsero. II. *Partic.* Esclúso, ausgeschlossen.

Esígere, erfordern, begehren.

II. *Part.* Esátto, erfordert, begehret.

Espéllere, ausreissen.

II. *Imperf.* Espúlsi, ich riß aus; espellésti, espúlse, espellémmo, espelléste, espúlsero. II. *Part.* Espúlso, ausgerissen.

Estínguere, auslöschen.

II. *Imperf.* Estínsi, ich löschte aus; estinguésti, estínse, estinguémmo, estinguéste, estínsero. II. *Part.* Estínto, ausgelöscht.

Féndere, spalten.

II. *Imperf.* Fendéi und féssi, ich spaltete; fendésti, ec. II. *Part.* Fendúto und fésso, gespalten.

Fíngere, erdichten, erdenken.

II. *Imperf.* Fínsi, ich erdichtete; fingésti, fínse, fingémmo, fingéste, fínsero. II. *Partic.* Fínto, erdichtet.

Fóndere, schmelzen.

II. *Imperf.* Fúse, ich schmolz; fondésti, fúse, fondémmo, fondéste, fúsero. II. *Part.* Fúso, geschmolzen. So gehen alle Zeitwörter die sich mit fóndere endigen; z. B. Confóndere, beschämen, etc.

Frán-

Frángere, (frágnere), zerbrechen.

II. *Imperf.* Fránsi, ich zerbrach; frangésti, fránse, frangémmo, frangéste, fránsero. II. *Part.* Fránto, zerbrochen.

Giúngere, (giúgnere), ankommen.

II. *Imperf.* Giúnsi, ich kam an; giungésti, giúnse, giungémmo, giungéste, giúnsero. II. *Part.* Giúnto, angekommen.

Impéllere, antreiben, wie espéllere.

Impéndere, aufhängen (am Galgen).

II. *Imperf.* Impesi, ich hing auf; impendésti, impése, impendémmo, impendéste, impésero. II. *Part.* Impéso und impendúto, aufgehenkt, oder aufgehangen. So gehen alle die sich mit péndere endigen; z. B. Sospéndere, verschieben, aufhenken, &c.

Inclúdere, einschliesen.

II. *Imperf.* Inclúsi, ich schloß ein; includésti, inclúse, includémmo, includéste, inclúsero. II. *Part.* Inclúso, eingeschlossen.

Inténdere, verstehen.

II. *Imperf.* Intési, ich verstund; intendésti, intése, intendémmo, intendéste, intésero. II. *Part.* Intéso, verstanden.

Intrídere, befeuchten, anmachen, beschmuzzen, &c.

II. *Imperf.* Intrísi, ich befeuchtete; intridésti, intríse, intridémmo, intridéste, intrísero. II. *Part.* Intrínso, befeuchtet, &c.

Intrúdere, hineinstosen, &c.

II. *Imperf.* Intrúsi, ich stieß hinein; intrudésti, intrúse, intrudémmo, intrudéste, intrúsero. II. *Part.* Intrúso, hineingestossen. Intrúdersi, sich aufdringen, eindringen.

Mér-

Mérgere, untertauchen.

II. *Imperf.* Mérsi, ich tauchte unter; mergésti, mérse, mergémmo, mergéste, mérsero. II. *Part.* Mérso, untergetaucht.

Méttere, sezzen, stellen, legen, ꝛc.

II. *Imperf.* Mísi, (mesi), ich sezte; mettésti, míse, (mése), mettémmo, mettéste, mísero. II. *Part.* Mésso, gesezt, gestellt, gelegt, ꝛc. So werden alle Zeitwörter konjugirt die sich mit méttere endigen; z. B. Prométtere, versprechen, ꝛc.

Méttersi, wird zuweilen anstatt comínciare gebraucht; z. B. Quándo intése ciò, si míse da rídere, da er das hörte, fing er an zu lachen, ꝛc.

Mórdere, beisen.

II. *Imperf.* Mórsi, ich biß; mordésti, morsè, mordémmo, mordéste, mórsero. II. *Part.* Mórso, gebissen.

Muóvere, bewegen, in Bewegung sezzen.

II. *Imperf.* Móssi, ich bewegte; muovésti, mossè, muovémmo, muovéste, móssero. II. *Part.* Mósso, bewegt.

Náscere, gebohren werden.

II. *Imperf.* Nácqui, ich wurde gebohren; nascésti, nácque, nascémmo, nascéste, nácquero. II. *Part.* Náto, gebohren worden.

Nascóndere, verstekken.

II. *Imperf.* Nascósi, ich verstekte; nascondésti, nascosè, nascondémmo, nascondéste, nascósero. II. *Part.* Nascósto und nascóso, versteckt.

Neglígere, vernachlässigen, versäumen.

II. *Imperf.* Negléssi, ich vernachlässigte; negligésti, neglessè, neglegémmo, neglegéste, negléssero. II. *Part.* Neglétto, vernachlässiget.

Nuócere, (nócere), schaden.

Indicat. Pres. Nuóçio, ich schade; nuóci, nuóce, nuociámo, nuocéte, nuóciono. II. *Imperf.* Nuócqui, ich schadete; nuocésti, nócque, nuocémmo, nuocéste, nócquero. *Congiunt. Pres.* Che nuócia, daß ich schade; che nuóci, che nuócia, che nuociámo, che nuociáte, che nuóciano, II. *Part.* Nocciúto, geschadet.

Offéndere, beleidigen.

II. *Imperf.* Offési, ich beleidigte; offendésti, offesè, offendémmo, offendéste, offésero. II. *Part.* Offéso, beleidiget.

Percuótere, schlagen, stossen.

II. *Imperf.* Percóssi, ich schlug; percuotésti, percossè, percuotémmo, percuotéste, percóssero. II. *Part.* Percósso, geschlagen.

Piángere, (piágnere), weinen.

II. *Imperf.* Piánsi, ich weinete; piangésti, piansè, piangémmo, piangéste, piánsero, II. *Part.* Piánto, geweinet.

Pígnere, (píngere, dipíngere), malen, wie spígnere.

Pióvere, regnen.

II. *Part.* Piovvè, es regnete. Dieses Zeitwort wird mit éssere komponirt; z. B. È piovúto, es hat geregnet.

Pórgere, darreichen.

II. *Imperf.* Pórsi, ich reichte dar; porgésti, porsè, porgémmo, porgéste, pórsero. II. *Part.* Pórto, dargereicht.

Pórre, (pónere), stellen, sezzen, legen.

Indicat. Pres. Póngo, ich stelle; póni (puòni), póne, (puóne), poniámo (ponghiámo), ponéte, póngono. II. *Imperf.* Pósi (puósi), ich stellte, ꝛc. *Futúro.* Porrò, ich werde (will) stehen, ꝛc. *Imperat.* Póni, stelle; pónga, po-

poniámo, (ponghiámo), ponéte, póngano. *Congiunt. Pres.* Che pónga, daß ich stelle; che pónghi, che pónga, che poniámo (ponghiámo), che poniáte (ponghiáte), che póngano. I. *Part.* ponéndo, stellend, ꝛc. II. *Part.* Pósto, gest llt. Auf eben diese Art werden alle Zeitwörter konjugirt die sich mit pórre endigen; z. B. Compórre, zusammen sezzen: Depórre, absezzen: propórre, vorschlagen, ꝛc.

Préndere, nehmen.

II *Imperf.* Prési, ich nahm; prendésti, prese, prendémmo, prendéste, présero. II. *Part.* Préso, genommen. So gehen alle die sich mit préndere endigen; z. B. Appréndere, lernen: Compréndere, begreifen, ꝛc.

Presúmere, vermuthen, sich unterstehen.

II. Imperf. Presúnsi, ich vermuthete; presumésti, presunsè, presumémmo, presuméste, presúnsero. *II. Partic.* Presúnto, vermuthet.

Púngere, (púgnere), stechen.

II. Imperf. Púnsi, ich stach; pungésti, punsè, pungémmo, pungéste, púnsero. II. *Part.* Púnto, gestochen.

Rádere, auskrazzen, radiren, scheeren, ꝛc.

II. Imperf. Rási, ich krazte aus; radésti, rasè, radémmo, radéste, rásero. II. *Part.* Ráso, ausgekrazt.

Récere, speien, sich übergeben,

ist regelmäßig, auser daß es in Presénte und Imperatívo noch ein i vor dem o hat; z. B. Récio, ich speie, ꝛc.

Pedímere, loskaufen.

II. *Part.* Redénto, losgekauft.

Réndere, wiedergeben, machen.

II. Imperf. Rési, (rendéi), ich gab wieder; rendésti, resè, rendémmo, rendéste, nésero. II. *Part.* Réso, (rendúto), wieder gegeben.

Riscuó-

Riscuótere, einfordern, eintreiben.

II. Imperf. Riscóssi, ich forderte ein; riscuótesti, riscostè, und riscósse, riscuotémmo, riscuotéste, riscóssero. II. *Part.* Riscósso, eingefordert.

Rispóndere, antworten.

II. Imperfétto. Rispósi, ich antwortete; rispondésti, rispose, rispondémmo, rispondéste, rispósero. II. *Part.* Rispósto, geantwortet.

Ródere, nagen.

II. Imperf. Rósi, ich nagte; rodésti, róse, rodémmo, rodéste, rósero. II. *Part.* Róso, genagt.

Rómpere, brechen.

II. Imperf. Rúppi, ich brach; rompésti, ruppè, rompémmo, rompéste, rúppero. II. *Part.* Rótto, gebrochen.

Scégliere, (scérre), aussuchen, und
Sciógliere, (sciórre), losbinden, wie tógliere.

Scéndere, hinuntergehen, hinabsteigen.

II. *Imperf.* Scési, ich ging hinunter; scendésti, scesè, scendémmo, scendéste, scésero. II. *Part.* Scéso, hinuntergegangen.

Scórgere, gewahr werden.

II. *Imperf.* Scórsi, ich wurde gewahr; scorgésti, scorsè, scorgémmo, scorgéste, scórsero. II. *Part.* Scórto, gewahr worden.

Scrívere, schreiben.

II. *Imperf.* Scríssi, ich schrieb; scrivésti, scrísse, scrivémmo, scrivéste, scríssero. II. *Part.* Scríto, geschrieben.

Scuótere, schütteln.

II. *Imperf.* Scóssi, ich schüttelte; scuótesti, scossè, scuó-

scuotémmo, scuotéste, scóssero, II. *Part.* Scósso, geschüttelt.

Sólvere, auflösen.

II. *Part.* Sulúto, aufgelöst.

Sórgere, aufsteigen, entstehen.

II. *Imperf.* Sórsi, ich steige auf; sorgésti, sorse, sorgémmo, sorgéste, sórsero. II. *Part.* Sórto, aufgestiegen.

Sospéndere, aufhenken, verschieben, wie impéndere.

Spándere, vergiesen, ausgiesen.

II. *Imperf.* Spandéi, (spási), ich vergoß; spandésti, ec. II. *Part.* Spáso, (spánso), vergossen.

Spárgere, verbreiten, ausstreuen.

II. Imperf. Spársi, ich verbreitete; spargésti, sparse, spargémmo, spargéste, spársero. *II. Part.* Spárso, verbreitet.

Spéndere, Geld ausgeben, verwenden, rc. wie impéndere.

Spégnere, (spéngere), auslöschen, wie spígnere.

Spérdere, (spérgere), verderben, zu Grund richten.

II. Imperf. Spérsi, ich verdarb; sperdésti, sperse, sperdémmo, sperdéste, spérsero. II. *Part.* Spérso, verdorben.

Spíngere, (spígnere), forttreiben, antreiben.

II. Imperf. Spínsi, ich trieb fort; spignésti (spingésti), spinse, spignémmo (spingémmo), spignéste(spingéste), spínsero. II. *Part.* Spínto, fortgetrieben.

Sténdere, ausstrekken, ausdehnen.

II. Imperf. Stési, ich strekte aus; stendésti, stese, stendémmo, stendéste, stésero. II. *Part.* Stéso, ausgestrekt.

Strín-

Stríngere, (strígnere), zusammenziehen, wie spígnere.

Svégliere, Svéllere, Svérre, } ausreissen, eigentlich von Pflanzen.

II. Imperf. Svélsi, ich riß aus; svegliésti (svellésti), svelse, svegliémmo (svellémmo), svegliéste, (svelléste), svélsero. II. *Part.* Svélto, ausgerissen.

Téndere, ausbreiten.

II. Imperf. Tési, ich breitete aus; tendésti, tese, tendémmo, tendéste, tésero. II. *Part.* Téso, ausgebreitet.

Térgere, poliren, abwischen.

II. *Imperf.* Térsi, ich polirte; tergésti, terse, tergémmo, tergéste, térsero. II. *Part.* Térso, polirt.

Tíngere, färben, wie spígnere.

Tógliere, (tórre), wegnehmen.

Indicat. Pres. Tólgo, ich nehme weg; tólghi, tóglie, togliámo, (tolghiámo), togliéte, tólgono. II. *Imperf.* Tólsi, ich nahm weg; togliésti, tolse, togliémmo, togliéste, tólsero. *Futúro.* Torrò, ich werde (will) wegnehmen, ꝛc. *Imperat.* Tógli, nimm weg; tólga, togliámo, ec. *Congiunt. Pres.* Che tólga, daß ich wegnehme; che tólga, — che togliámo, (tolghiámo), che togliáte (tolghiáte), che tólgano. II. *Part.* Tólto, weggenommen. So gehen alle Zeitwörter die sich mit ógliere endigen; z. B. Sciógliere, losbinden, ꝛc.

Tórcere, drehen, auswinden.

II. *Imperf.* Tórsi, ich drehte; torcésti, torse, torcémmo, torcéste, tórsero. II. *Part.* Tórto, gedrehet.

Trárre, (trácre), ziehen.

Indicat. Pres. Trággo, ich ziehe; trái, trae, (trágge), tragghiámo, traéte, trággono. II. *Imperf.* Trássi, ich

zog;

zog; traésti, trásse, traémmo, traéste, trássero. *Futúro.* Trarrò, ich werde (will) ziehen, rc. *Imperat.* Trái, zieh; trágga, ec. *Congiunt. Pres.* Che trágga, che trágga, —, che tragghiámo, che tragghiáte, che trággano. *I. Part.* Traéndo, ziehend, rc. *II. Part.* Trátto, gezogen.

U'ngere, (úgnere), salben.

II. *Imperf.* U'nsi, ich salbte; ungésti, unse, ungémmo, ungéste, únsero. II. *Part.* U'nto, gesalbt.

Víncere, überwinden.

II. *Imperf.* Vínsi, ich überwand; vincésti, vinse, vincémmo, vincéste, vínséro. *II. Part.* Vínto, überwunden.

Vívere, leben.

II. Imperf. Víssi, ich lebte; vivésti, visse, vivémmo, vivéste, víssero. *II. Part.* Vissúto, (vivúto), gelebt. Dieses Zeitwort wird mit éssere komponirt; z. B. E vissúto, er hat gelebt.

Vólgere, (vólvere), drehen, wenden.

II. Imperf. Vólsi, ich drehte; volgésti, vólse, volgémmo, vólgeste, vólsero. II. *Part.* Vólto, gedrehet.

Unregelmäßige Zeitwörter der dritten Konjugazion.

Apparíre, erscheinen.

Indicat. Pres. Apparísco, (appájo), ich erscheine, rc. II. *Imperf.* Apparíi, (appárvi und appársi), ich erscheine, rc. apparísti, apparì, ec. II. *Part.* Appárso, (apparíto), erschienen. So gehen alle Zeitwörter die sich mit paríre endigen; z. B. Comparíre, an einem Ort (vor Gericht) erscheinen.

Apríre, aufmachen.

II. *Imperf.* Apríi, (apérsi), ich machte auf; aprísi, aprì, (apérse), aprímmo, apríste, aprírono, (apérsero).

II.

II. *Part.* Apérto, aufgemacht. So gehen auch Copríre, decken, zudecken: Offeríre, anbieten: Profferíre, aussprechen, aussagen: Sofferíre, leiden. NB. Das Presénte der drei leztern findet man auch oft in ísco sich endigend; z. B. Offerísco, ich biete an, ec.

Concepíre, empfangen, abfassen.

II. *Part.* Concétto, (concepíto), concepúto, empfangen.

Cucíre, nähen.

Dieses Zeitwort ist regelmäßig, auser daß vor das o und a, ec. im Presénte und Imperatívo noch ein i gesezt wird; z. B. *Indicat. Pres.* Cúcio, ich nähe, ec. *Imper.* Cúcia, ec.

Díre, sagen.

Indicat. Pres. Díco, ich sage; díci, díce, diciámo, (dichíamo), díte, dícono. I. *Imperf.* Dicévo, (dicéva), ich sagte; dicévi, dicéva, dicevámo, diceváte, dicévano. II. *Imperf.* Díssi, ich sagte; dicésti, dísse, dicémmo, dicéste, díssero. *Imperat.* Di, sage; díca, diciámo, (dichiámo), díte, dícano. *Congiunt. Pres.* Che díca, daß ich sage; che díca (díchi), che díca, che diciámo, (dichiámo), che diciáte (dichiáte), che dícano. II. *Imperf.* Che dicéssi, daß ich sagte, ec. I. *Part.* Dicéndo, sagend, ec. II. *Part.* Détto, gesagt.

Inseríre, mit einrükken, einmischen.

II. *Part.* Inseríto, oder inérto, mit eingerükt.

Instruíre, (istruíre), unterrichten, unterweisen.

II. *Part.* Instruíto, (instrútto), unterrichtet.

Moríre, sterben.

Indicat. Pres. Muójo, ich sterbe; muóri, muóre, muojámo, muojáte, muójono. *Futúro.* Morrò, (morirò), ich werde sterben, ec. *Congiunt. Pres.* Che muója, daß ich sterbe; che muói, che muója, che muojámo, che muojáte, che muójano. II. *Part.* Mórto, gestorben.

Nutrí-

Nutríre, ernähren.

Indic. Pres. Nutrísco, ich ernähre; nutrísci, nutrísce, nutriámo, nutríte, nutríscono. *Imperat.* Nutrísci, ernähre; nutrísce, nutriámo, nutríte, nutríscano. *Congiunt. Pres.* Che nutrísca, daß ich ernähre; che nutríschi, che nutrísca, —, —, che nutríscano.

Offeríre, bieten, anbieten, } wie apríre.
Profferíre, aussprechen, aussagen, }

Salíre, hinaufgehen, hinaufsteigen.

Indicat. Pres. Sálgo, (sálo), ich gehe (steige), hinauf; sâli, sále, sagliámo, salíte, sálgono, (ságliono). *Cong. Pres.* Che sálga, daß ich hinauf gehe; che sálghi (sálga), che sálga, che salghiámo, (sagliámo), che salghiáte, (sagliáte), che sálgano, (ságliano).

Scalsíre, auffrazen.

II. *Part.* Scalfítto, aufgefrazt.

Sepellíre, begraben.

II. *Part.* Sepólto, (seppellíto), begraben.

Sofferíre, leiden, } wie apparíre.
Sparíre, verschwinden, }

Udíre, hören.

Indicat. Pres. Odo, ich höre; ódi, óde, udiámo, udíte, ódono. *Imperat.* Odi, höre; óda, udiámo, —, ódano. *Congiunt. Pres.* Che óda, daß ich höre; —, —, che udiámo, —, che ódano.

Uscíre, ausgehen.

Indicat. Pres. Esco, ich gehe aus; ésci, ésce, usciámo, uscíte, éscono. *Imperat.* Esci, geh' aus; ésca, usciámo, uscíte, éscano. *Congiunt. Pres.* Che ésca, daß ich ausgehe; che éschi, che ésca, che usciámo, che usciáte, che éscano.

Veníre, kommen.

Indicat. Pres. Véngo, ich komme; viéni, viéne, veniámo, (vegniámo, venghiámo), veníte, véngono. *II. Imperf.* Vénni, ich kam; venísti, vennè, venímmo, veníste, vénnero. *Futúro.* Verré, ich werde (will) kommen, ꝛc. *Imperat.* Viénni, komm; vénga, venghiámo, —, véngano. *Congiunt. Pres.* Che vénga, daß ich komme; che vénghi, che vénga, che venghiámo, che venghiáte, (veniáte), che véngano. *I. Part.* Vegnéndo, (venéndo), kommend, ꝛc. II. *Part.* Venúto, gekommen.

Die andern unregelmäßigen Zeitwörter in íre, sind nur im Presénte und Imperatívo unregelmäßig, und werden wie nutríre konjugirt; als:

Abboríre, verabscheuen.
Abolíre, abschaffen.
Agíre, handeln, verfahren.
Arrichíre, bereichern.
Arrosíre, erröthen.
Capíre, begreifen, verstehen.
Compatíre, beklagen.
Contribuíre, beitragen.
Digeríre, verdauen.
Eseguíre, vollziehen.
Favoríre, begünstigen, beehren.
Finíre, endigen.
Patíre, leiden.
Períre, umkommen.
Pervertíre, verderben, verführen.
Obbedíre, ubbidíre, gehorchen.
Riveríre, verehren, ꝛc.

Folgende können wie nutríre, oder nach dem regelmäßigen Zeitwort dormíre konjugirt werden, (ja sogar nutríre kann man darnach konjugiren):

Infinitívo.	*Indicat. Pres.*
Abborríre, verabscheuen.	Abborrísco, oder abbórro, ich verabscheue, ꝛc.
Avertíre, benachrichtigen.	Avertísco, oder avérto, ich benachrichtige, ꝛc.
Fallíre, fehlen, irren.	Fallísco, o. fállo, ich fehle, ꝛc.
Feríre, verwunden.	Ferísco, oder féro, ich verwunde, ꝛc.
Inghiottíre, verschlucken.	Inghiottísco, oder inghiótto, ich verschlucke, ꝛc.
Languíre, verschmachten.	Languísco, oder lánguo, ich verschmachte, ꝛc.

Mentíre,

Mentíre, lügen.	Mentísco, oder ménto, ich lüge, ꝛc.
Offeríre, bieten.	Offerísco, oder óffero, ich biete, ꝛc.
Profferíre, aussagen.	Profferísco, oder próffero, ich sage aus, ꝛc.

Aufgaben über die unregelmäßigen Zeitwörter.

130.

Wo gehen Sie hin, meine Freunde? — Ich gehe nach Haus, und mein Bruder gehet auf die Post. — Wo ist denn Ihr Herr Vetter? — Er ist mit meiner Schwester auf den Ball gegangen. — Werden Sie morgen in die Komödie gehen? — Verzeihen Sie, morgen werde ich in das Konzert gehen; allein meine Schwester wird in die Komödie gehen. Sie würde heute hineingegangen seyn, wenn ich mit ihr gegangen wäre. — Lassen Sie uns jezzo ein wenig in Ihren Garten gehen, weil es so schön Wetter ist. — Wir können nicht hinein gehen; denn ich habe den Schlüssel darzu (ne) meiner Schwester gegeben. — So lassen Sie uns ein wenig spazieren gehen. — Ich will alles thun was Ihnen belieben wird; nur bitte ich ein wenig langsam zu gehen. — Sie haben zu befehlen; ich werde gehorchen.

Wo — hin, ivo, óve, oder dóve.	Der Schlüssel, la chiáve.
Gehen, andáre.	Spazieren gehen, andár á spásso, oder spasseggiáre.
Die Post, la pósta.	Thun, fáre.
Der Ball, il bállo.	Belieben, piacére.
Die Komödie, la commédia.	Bitten, pregáre.
Verzeihen Sie, mi scúsi.	Langsam, lénto.
Das Konzert, il concérto, l'accadémia.	Befehlen, commandáre.
Geben, dáre.	Gehorchen, obbedíre.

131.

Guten Morgen, mein Herr, wie befinden Sie sich? — Heute befinde ich mich wohl, Gott sey Dank; allein gestern befand ich mich übel; ich hatte Kopf- und Magenweh. — Wie befinden sich Ihre Herren Brüder? — Sie befin-

den sich wohl, so viel ich weis. — Das freuet mich. Machen Sie ihnen gefälligst meine Empfehlung, wann Sie sie sehen. — Ich danke Ihnen in ihrem Namen, ich werde es ausrichten. — Wie befindet sich denn Ihre liebe Jungfer Schwester? — Sie befindet sich heute ein wenig besser als gestern. — Liegt sie noch zu Bette? — Nein, sie ist vorhin aufgestanden. — Das gute Mädchen ist oft krank. — Warum trinkt sie kein Wasser.

Sich befinden, stáre.
Gott sey Dank, grázia a Dío.
So viel ich weis, a quél che ío so.
Das freuet mich, méne rallégro.
Machen, fáre.
Gefälligst, se le piáce.
Meine Empfehlung, i miéi compliménti.
Sehen, vedére.
Danken, ringraziáre.
In ihrem Namen, per párte súa.
Ich werde es ausrichten, non vi mancheró.
Zu (im) Bette liegen, éssere (stáre,) in (a) létto.
Aufstehen, levársi.
Trinken, bévere, bére.
Das Wasser, l'acqua.

132.

Ich gebe viel den Armen, mehr als ihr ihnen gebet; und ich würde ihnen noch mehr geben als ich ihnen gebe, wenn es mir meine Frau erlaubte. Ich gab gestern einem armen Mann einen Dukaten; und als ich ihm denselben gegeben hatte, kam meine Frau, und gab ihm eine Ohrfeige, weil er ihrem Hündchen aus Unachtsamkeit auf den Fus getreten hatte. Ich wollte viel darum (ne) geben, wenn sie es nicht gethan hätte. Sie gab mir zu verstehen, daß ich ein gleiches verdienet hätte, weil ich diesem Manne einen Dukaten gegeben.

Geben, dáre.
Die Frau, (Ehefrau), la móglie.
Ein Dukat, un' úngaro.
Eine Ohrfeige, úno schiáffo.
Ein Hündchen, un cagnolíno.
Aus Unachtsamkeit, per in avverténza.
Auf den Fus treten, camminàre sópra il piéde.
Zu verstehen geben, fáre inténdere.
Verdienen, meritáre.

133.

Ich thue immer meine Schuldigkeit, wann ich sie thun kann; allein ich kann nicht immer thun was ich will. Ich that gestern nicht was ich mir vorgenommen hatte zu thun; heute aber, will ich es gewislich thun; denn wenn ich es heute

heute nicht thäte, so würde es vielleicht morgen ein anderer thun, und das würde mir wenig Ehre machen.

Die Schuldigkeit, Pflicht, il dovére.
Können, potére.
Immer, sémpre.
Wollen, volére.
Sich vornehmen, propórrsi.
Gewißlich, sicuraménte, certaménte.
Denn, perchè.
Die Ehre, l' onóre.

134.

Warum weinet ihr, gute Frau? — Warum sollte ich nicht weinen; unser alter Pfarrer starb gestern, und er hat mir so viel guts gethan. — Es ist wahr, es war ein sehr rechtschaffener Mann; allein alle Menschen sind sterblich, und folglich werden wir auch sterben. — Eben das macht, daß ich weine; denn ob ich schon arm bin, so fürchte ich mich doch vor dem Tod; man bildet ihn so häßlich ab, daß ich schaudere wann ich an ihn denke.

Weinen, piángere.
Der alte Pfarrer, il vécchio curáto.
So viel guts, tánto béne.
Es ist wahr, è véro.
Ein sehr rechtschaffener Mann, un' uómo mólto onésto.
Sterblich, mortále.
Folglich, per consequénza.
Eben das macht, daß ich weine, quésto è quéllo che mi fa piángere.
Sich vor etwas fürchten, avér paúra (timóre) di quálche cósa.
Abbilden, rappresentáre, figuráre.
Häßlich, brútto.
Schaudern, raccapricciársi.
Denken, pensáre.

135.

Wo kommen Sie her, mein Freund? — Ich komme vom Kaffehaus. — Was sagt man da neues? — Man sagt, der Kaiser von Marokko wäre an einer Unverdaulichkeit gestorben, und hätte vierhundert Kinder hinterlassen. — Was sagen sie! vierhundert Kinder! Wie viel Weiber hatten denn Ihro schwarze Majestät? — Man sagt, sie hätten deren siebenhundert gehabt.

Kommen, veníre.
Das Kaffehaus, il caffè.
Sagen, dire.
Neues, di nuóvo.
An einer Unverdaulichkeit sterben, moríre d' un' indigestióne.
Hinterlassen, lasciáre.
Ihro schwarze Majestät, Súa Maestà néra.

136.

Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Einsamkeit? fragte ich neulich meine Baase, die im Kloster ist. Sie antwortete mir: ich lese, ich schreibe, ich bete, und weine: So habe ich gelebt seitdem ich hier bin, und so werde ich vielleicht meine übrigen Tage verleben. Ihre Thränen unterbrachen sie bei diesen Worten. Ich faßte sie bei der Hand, indem ich zu ihr sagte: Sie müssen nicht so schwermüthig seyn, meine liebe Baase, versprechen Sie mir es: Sie wissen, daß Sie nicht hier sind, um immer da zu bleiben. Das weis ich nicht, antwortete sie mir weinend, mein Vater will ja, ich soll eine Nonne werden. — Allein Ihre Frau Mutter will es nicht, und sie wissen doch, wer in ihrem Hause zu befehlen hat.

Womit, di che.
Sich beschäftigen, occupársi.
Die Einsamkeit, la solitúdine.
Fragen, chiédere, oder domandáre.
Neulich, ultimaménte.
Das Kloster, il monastéro.
Antworten, rispóndere.
Lesen, léggere.
Schreiben, scrívere.
Beten, pregáre Iddio.
Leben, vívere.
Die Thränen, le lágrime.
Unterbrechen, interrómpere.
Das Wort, la paróla.
Bei der Hand fassen, nehmen. préndere la máno.
Sagen, díre.
Schwermüthig, malincónico.
Versprechen, prométtere.
Wissen, sapére.
Bleiben, rimanére.
Eine Nonne werden, pigliáre (préndere) il vélo.
Befehlen, comandáre.

137.

Mein Herr, ich habe den italienischen Brief gelesen, den Sie mir geschrieben haben; allein ich begreife nicht was Sie wollen. Ich wünschte Sie kämen zu mir, um mir ihn zu erklären; und überdies habe ich Ihnen viel zu sagen. Ich kann nicht zu Ihnen gehen; denn meine Unpäßlichkeit erlaubt es mir nicht.

Begreifen, capíre.
Was, ciò che.
Wollen, volére.
Wünschen, bramáre.
Kommen, veníre.
Zu mir, da me.
Erklären, spiegáre.
Viel, mólte cóse.
Ueberdies, óltre di ciò.
Können, potére.
Die Unpäßlichkeit, l' indisposizióne.
Erlauben, perméttere.

138.

Ich habe Ihnen neulich versprochen Ihnen die Lebensgeschichte des seeligen Herrn Schlossellofsky zu erzählen; und dies will ich jezzo thun. Er wurde von sehr armen Aeltern gebohren; lebte ruhig mit allen Menschen, von welchen sehr wenige wusten, daß er auf der Welt war, und starb sehr reich. Er hat nur fünf und achtzig Jahre gelebt, und er würde noch leben, wenn er nicht gestorben wäre. Dies ist alles was man von ihm weis. Es ist wahr, er aß viel; allein er trank auch nicht wenig, und verdaute sehr gut; er schien nur zum Verdauen gebohren zu seyn.

Erzählen, raccontáre.
Die Geschichte, la stória.
Selig, fu,
Gebohren werden, náscere.
Die Aeltern, i genitóri.
Sehr arm, poverissimo.
Leben, vivere.
Ruhig, tranquillo, quiéto.
Sehr reich, richissimo.
Dies ist alles, écco tútto.
Essen, mangiáre.
Trinken, bévere, oder bére.
Verdauen, digerire.
Scheinen, parére.
Nur, non — che.
Zum Verdauen, per digerire.

139.

Kennen Sie diesen Herrn da? — Ich kenne ihn von Ansehn, warum? — Man sagt, es (che) wäre ein verschmizter Mammeluk; er hätte schon sieben Weiber gehabt, die alle noch lebten, und könnte weder lesen noch schreiben. Jezzo macht er den Spieler, und gewinnt immer, wann er will, denn er weis gut die Karten zu mischen. — Wer waren denn seine Aeltern? — Seine Aeltern habe ich nicht gekannt; sein Vater soll ein Kosak, und seine Mutter eine Zigeunerin gewesen seyn. Sein Vater würde vielleicht noch leben, wenn er nicht wäre gehenkt worden; und seine Mutter würde nicht so plözlich gestorben seyn, wenn sie nicht wäre geköpft worden.

Kennen, conóscere.
Von Ansehen, di vista, oder di vedúta.
Verschmizt, schlau, scáltro.
Ein Mammeluk, un mammalúcco
Können, sapére.
Lesen, léggere.
Schreiben, scrivere.
Jezzo, adésso.
Ein Spieler, un giuocatóre.
Gewinnen, guadagnáre.
Wollen, volére.
Wissen, sapére.
Mischen, mescoláre.
Soll, si dice che.
Ein Kosak, un Cosácco.
Eine Ziegeunerin, úna Zingára.
Gehenkt werden, éssere impiccáto
Plözlich, subitaménte, súbito.
Geköpft werden, éssere dicapitáto

140.

Sie versprachen mir gestern, heute die Geschichte Ihrer Reise zu endigen; dies bitte ich Sie jezzo zu thun. — Weil ich es Ihnen versprochen habe, so muß ich Wort halten. Hören Sie also wohl zu. Da es damals eine sehr grose Hizze war, hatten wir viel unter Wegs zu leiden; denn wir waren beständig den heisen Sonnenstrahlen ausgesezt; dies machte daß wir den Entschluß faßten, uns ein wenig in Schatten zu legen, sobald es möglich wäre. Da wir einen Wald erblikt hatten, beschlossen wir sogleich hinein (vi) zu gehen, um auszuruhen, und uns ein wenig zu erfrischen. Als wir im Gehölze angekommen waren, legten sich einige auf das Gras; allein die andern thaten es nicht, weil es ihnen nicht gefiel.

Versprechen, prométtere.
Die Reise, il viággio.
Endigen, finíre.
Halten, tenére.
Das Wort, la paróla.
Zuhören, ascoltáre, oder dáre ascólto.
Die Hizze, il calóre.
Leiden, sofferíre.
Unter Wegs, cammín facéndo.
Beständig, sémpre.
Ausgesezt seyn, éssere espósto.
Die heisen Sonnenstrahlen, gli ardóri del sóle.
Dies, il che.
Fassen, pigliáre, oder préndere.
Der Entschluß, la risoluzióne.
Legen, pórre, méttere.
Der Schatten, l' ómbra.
Sobald als, súbito che.
Möglich, possíbile.
Erblikken, scopríre.
Der Wald, la sélva.
Beschliesen, risólvere.
Hineingehen, entráre.
Ausruhen, riposársi.
Erfrischen, rinfrescáre.
Ankommen, giúngere.
Das Gehölze, il bósco.
Einige, gli úni.
Sich legen, giacérsi.
Das Gras, l' érba.
Die andern, gli áltri.
Gefallen, piacére.

141.

Unvermuthet sahen wir verschiedene Männer kommen, die uns Reisende zu seyn schienen; allein wir sahen bald ein durch ihr Betragen gegen uns, daß es Räuber waren; denn nachdem sie uns höflich gegrüßt hatten, fingen sie an uns zu umarmen und auszuziehen; welches uns gar nicht gefiel; allein sie brachten uns nicht um; welches uns sehr lieb war. — Haben Sie sich denn nicht vertheidigt? — Dies würde vergeblich gewesen seyn, weil ihrer zu

zu viel waren. — Was thaten Sie denn? — Ich that was die andern thaten. — Und was thaten denn die andern? — Nichts. — Wo sind denn die Räuber hingekommen? — Da sie von ferne viele Husaren kommen sahen, nahmen sie die Flucht. Die Husaren lachten da sie uns so entkleidet sahen, und verfolgten die Räuber; und wir giengen weinend in das nächste Dorf; wo ich meinem Bruder schrieb, er sollte uns einige Kleider schicken, damit wir nicht mehr von den kleinen und großen Kindern verlacht würden.

Unvermuthet, inopinataménte.
Sehen, vedére.
Verschiedene, parécchj.
Scheinen, parére.
Ein Reisender, un viaggiatóre.
Bald einsehen, capire ben tósto.
Das Betragen, le maniére.
Ein Räuber, un ládro, un' assassíno.
Grüssen, salutáre.
Höflich, civilménte, oder corteseménte.
Anfangen, cominciáre.
Umarmen, abbracciáre.
Ausziehen, spogliáre.
Gar nicht, in nessún módo.
Umbringen, uccidere.
Welches uns sehr lieb war, del che ci rallegrámo mólto.
Sich vertheidigen, difféndersi.
Vergeblich, inútile.
Weil ihrer zu viel waren, perchè fúrono in tróppo gran número.
Wo sind denn hingekommen, che sóno dúnque divenúti.
Von ferne, da lontáno.
Ein Husar, un'ussáro.
Die Flucht nehmen, dársi álla fúga.
Lachen, rídere.
Verfolgen, perseguitáre.
Nahe, vicino.
Das Dorf, il villággio.
Einige Kleider, alcúni vestiti.
Verlachen, burláre, oder dirídere.

142.

Wo ist euer Herr Bruder? — Er ist ausgegangen da er euch kommen sah. — Ich glaube, (che) er geht immer aus wann ich komme; und ich habe ihn doch nicht beleidiget. — Wer weiß. — Wie? Was habe ich ihm denn gethan? — Wollet ihr, daß ich es euch sage? — Ja, saget es. — Ihr habt neulich seine Geliebte nach Haus geführet; und das kann er nicht leiden. — Allein warum sagte er mir nicht, daß es ihm misfiel? — Er getraute sich nicht. — Ich bedaure ihn; der arme Junge ist eifersüchtig, und schämt sich es zu seyn.

Ausgeben, uscire.
Beleidigen, offéndere.
Wie? cóme?
Ja, saget es, si, dite púre.
Führen, condúrre.
Die Geliebte, la diletta.

Nach Haus, a cása.
Leiden, sofferíre.
Missfallen, dispiacére.
Sich getrauen, ardíre.
Bedauern, compatíre.
Der arme Jung, il poveríno.
Eifersüchtig, gelóso.
Sich schämen, vergognársi.

143.

Wisset ihr, daß ihr mir noch fünfzig Gulden schuldig seyd? — Ich weiß wohl, was ich euch schuldig bin, ohne daß ihr mir es saget. Lasset uns von etwas anders reden. Ihr kennet doch den Herrn Rosoli? — Warum sollte ich ihn nicht kennen; er ist ja (†) lange mein Nachbar gewesen. — Man fand ihn vergangene Nacht auf der mitten Strase liegen, ohne Perükke und ohne Hut. Man fragte ihn, wie er dahin gekommen wäre, und ob ihm etwas fehlte; worauf er antwortete, (che) er wüßte nicht wie er an diesen Ort gekommen; und es fehlte ihm nichts, außer daß er einige Rippen zerbrochen hätte. Da die Schaarwächter sahen, daß er zu viel getrunken hatte, faßten sie ihn an und trugen ihn nach seinem Hause. Als sie da angekommen waren, öffnete ihnen seine Frau die Thüre und ließ ihn in sein Bette legen. Sie beschwur ihn mit thränenden Augen, das übermäßige Saufen zu unterlassen. Er versprach es ihr, und hielt auch die ganze übrige Nacht Wort.

Schuldig seyn, dovére.
Ein Gulden, un fioríno.
Lasset uns von etwas anders reden, mutiámo discórso, oder finiámola.
Kennen, conóscere.
(†) Ja, wird hier nicht übersezt.
Finden, trováre.
Vergangene Nacht, la scórsa nótte.
Liegen, giacére.
Auf der mitten Strase, in mézzo álla contráda.
Ohne, sénza.
Kommen, veníre.
Antworten, rispóndere.
Es fehlte ihm nichts, auser, che non avéa áltro, se non.
Zerbrechen, rómpere.
Einige Rippen, alcúne cóste.
Die Schaarwächter, gli sbirri.
Anfassen, préndere.
Tragen, portáre.
Als sie da angekommen waren, ivi giúnti.
Oeffnen, aprire.
Die Thüre, la pórta.
Legen lassen, far coricáre.
Das Bette, il létto.
Beschwören, scongiuráre.
Mit thränenden Augen, cólle lágrime ágli ócchj.
Das übermäßige Saufen zu unterlassen, di tralasciáre il sovérchio bére.
Versprechen, prométtere.
Die ganze übrige Nacht, tútto il rimanénte della nótte.

Vom

Vom Gebrauch der Gerúndj.

Das Gerúndio mit di, wird gebraucht:

1. Nach den Zeitwörtern die bitten, gebiethen, verbiethen, hoffen, fürchten, wünschen, versprechen, erlauben, eilen, rc. anzeigen; z. B. La prégo *di* fárlo, ich bitte sie es zu thun. Vi comándo *di* dírlo, ich gebiethe, (befehle) es euch zu sagen. M' ha proibíto *di* dírlo, er hat mir verbothen es zu sagen. Spéro *di* ritornár dománi, ich hoffe morgen zurück zu kommen. Témo *di* pérderlo, ich fürchte es zu verlieren. Brámo mólto *di* véderla, ich wünsche sehr sie zu sehen. Vi prométto *di* non fárlo, ich verspreche es euch, es nicht zu thun. Permettétemi *d'* uscíre, erlaubet mir auszugehen. Sbrigátevi *di* vestírvi, eilet euch anzuziehen, rc.

2. Nach den unpersönlichen Zeitwörtern; z. B. M'impórta *di* sapérlo, es ist mir daran gelegen, es zu wissen. E fácile *di* díre, es ist leicht zu sagen, rc.

3. Fast nach allen Hauptwörtern; z. B. Ho avúto l'onóre *di* ricevere la súa léttera, ich habe die Ehre gehabt, ihren Brief zu erhalten. Ho permissíone *d'* andármene, ich habe Erlaubnis wegzugehen.

4. Nach den Zeitwörtern und Redensarten die im Italienischen den Genitívo oder Ablatívo regieren (S. S. 194.) z. B. Mi rallégro mólto *di* vedérla, ich freue mich sehr, Sie zu sehen. Sóno in péna *di* non avérvi vedúto, es beunruhiget mich, daß ich euch nicht gesehen haben.

5. Nach folgenden Beiwörtern: Capáce, im Stande, tüchtig, fähig; incapáce, unfähig; conténto, vergnügt, rc. z. B. Non è capáce *di* fárlo, er ist nicht im Stande es zu thun. E státo conténto *di* vedérlo partíre, er war vergnügt, da er ihn abreisen sah.

Das Gerúndio mit a wird gebraucht.

1. Nach den Zeitwörtern welche anfangen, lehren, lernen, fortsetzen, Zuneigung, rc. anzeigen, wie auch nach den Zeitwörtern die den Datívo regieren; z. B. Commíncio *a* temére, ich fange an zu

zu fürchten. Inségna *a* balláre, er lehret tanzen. Impára *a* cantáre, er lernet singen. Contínuo *a* lavoráre, ich fahre fort zu arbeiten. Non ámo *a* giuocáre, ich spiele nicht gerne. L'uómo è inclináto a far mále, der Mensch ist geneigt, übels zu thun, ꝛc.

2. Nach den Ordnungszahlen; z. B. Era il prímo *a* vedérlo, er war der erste der ihn sah, ꝛc.

3. Nach den Beiwörtern die sich auf íle und óle endigen; z. B. Orríbile *a* sentíre, schrecklich zu hören. Convenévole *a* prénderlo, zuträglich es zu nehmen, ꝛc.

† Wenn man einen Satz im Italienischen mit einem Gerúndio anfängt, und es im Deutschen mit wenn gegeben werden muß, so wird das Gerúndio mit a gebraucht; z. B. *A* vedérlo, wenn man ihn siehet, ꝛc. *A* dir la verità, wenn ich (man) die Wahrheit sagen soll, ꝛc.

Das Gerúndio mit da wird gebraucht:

1. Nach den Hülfszeitwörtern avére und éssere, wenn sie eine Schuldigkeit, oder ein Müssen anzeigen; z. B. Io ho *da* scrivére óggi mólte léttere, ich habe heute viele Briefe zu schreiben. Siéte *da* compiángere, ihr seyd zu beklagen, ꝛc.

2. Nach folgenden Zeitwörtern: Dáre, geben; trováre, finden; offeríre, anbiethen; ricevére, empfangen; portáre, bringen; cessáre, aufhören, ꝛc. z. B. Dátemi quál che cósa *da* mangiáre, gebet mir etwas zu essen. Trovár *da* biasimáre, zu tadeln finden. Offeríre *da* bére, zu trinken anbieten. Ricevére *da* fáre, zu thun bekommen. Portár *da* mangiáre, zu essen bringen. Cessáte *da* piángere, höret auf zu weinen, ꝛc.

3. Nach verschiedenen Haupt- und Beiwörtern, wenn man darunter verstehen kann: welches ist, oder das bestimmt ist; z. B. Ho úna cása *da* véndere, ich habe ein Haus (welches ist) zu verkaufen. Del légno da brucciáre, Brennholz, d. i. Holz, das bestimmt ist zum verbrennen.

4. Nach égli (élla) è *da* scusáre, er (sie) ist zu entschuldigen. Non v' è núlla (niénte) *da* temére, es ist nichts zu befürchten. No v' è niénte *da* guadagnáre, es

es ist nichts da zu verdienen, gewinnen. Non v' è niénte di buóno *da* speráre, es ist da nichts Gutes zu hoffen. E *da* temére, es ist zu befürchten, ꝛc.

Folgende Zeitwörter haben bald das Gerúndio mit a, bald mit di: obbligáre, verpflichten; ajutáre, helfen; atténdere, abwarten; impegnáre, verpfänden; costríngere, zwingen; essortáre, ermahnen; procuráre, verschaffen; sforzáre, zwingen; consigliáre, rathen; continuáre, fortfahren; seguitáre, folgen; contribuíre, beitragen; cominciáre, anfangen, ꝛc.

* Cóme ho dúnque da fáre? wie soll ich es dann machen?

Das Gerúndio mit per wird gebraucht, um, weil ꝛc. auszudrükken; z. B. Lo fáccio *per* passar' il témpo, ich thue es, um die Zeit zuzubringen. Per fárvi piacére, um euch Vergnügen zu machen. E indispósto per avér mangiáto tróppo, er ist unpaß, weil er zu viel gegessen hat, ꝛc.

† Per wird auch oft mit dem Infinitivo für che als daß gebraucht; z. B. Egli è tróppo cortése per rifiutármi úna tal cósa, er ist zu höflich, als daß er mir eine solche Sache abschlagen sollte, ꝛc.

†† Non è uómo per intrapréndere úna tal cósa, er ist der Mann nicht, der eine solche Sache unternimmt. E ben uómo per fárlo, er soll es wohl thun. Bisognerébbe éssere pázzo per créderlo, man müßte ein Narr seyn, wenn man es glauben wollte.

Aufgabe über den Gebrauch der Gerúndj.

144.

Höret auf zu lachen, wann ich euch befehle zu schreiben. — Mein Herr, ich verspreche Ihnen nicht mehr zu lachen; allein hören Sie auch auf, mir immer zu befehlen. Ich habe schon die Ehre gehabt Ihnen zu sagen, daß Sie mir nichts zu befehlen haben. — Ich will euch zeigen, daß ich euch zu befehlen habe. Fanget sogleich an zu thun, das, was ich euch befohlen habe; sonst werdet ihr sehen, was ich im Stande bin zu thun. Jedoch um euch zu zeigen daß ich euer Freund bin, so bitte ich euch

nicht

nicht mehr zu lachen, und gut zu schreiben. — Um gut zu schreiben, muß man auch eine gute Feder haben. — Da habt ihr eine recht gute.

Aufhören, tralasciáre.
Lachen, rídere.
Befehlen, comandáre.
Schreiben, scrivére.
Versprechen, prométtere.
Mehr, più.
Zeigen, mostráre, oder far vedére.

Anfangen, cominciáre.
Sogleich, súbito.
Sonst, altriménti.
Im Stande, capáce.
Jedoch, frattánto.
Bitten, pregáre.
Da habt ihr eine recht gute, éccone úna buoníssima.

Von den Mittelwörtern (partícipj.)
(S. Seite 13.)

Das erste Partícipio (in do), wird nicht verändert, wenn es sich schon auf mehr denn eine Person, oder auf ein weibliches Nennwort bezieht, und wird oft zierlich anstatt des Deutschen Indicatívo gebraucht, um: als da, nachdem, weil, wenn, auszudrükken; z. B. Ritornândo dálla campágna, fú assalíto, als er vom Lande zurük kam, wurde er angefallen, ꝛc. Avéndo cenáto, mi coricái, da ich zu Nacht gegessen hatte, legte ich mich schlafen. Avéndolo amiráto, cen' andámmo, nachdem wir es bewundert hatten, giengen wir weg. Avéndo l' occasióne (la comodità), non la vóglio pérdere, oder lasciár scappáre, weil ich die Gelegenheit habe, so will ich sie nicht entgehen lassen. Esséndo sólo, s'annóia, oder s'annóia esséndo sólo, wenn man allein ist, wird einem die Zeit lang.

† Avéndo und esséndo wird auch oft von den Italienern vor dem zweyten Partícipio ausgelassen; z. B. Quésto détto, nachdem (als) er, ich, sie, (wir), ꝛc. das gesagt hatte, ꝛc. Finíta la prédica, als (da) die Predigt aus war, ꝛc. Vedútolo, da ich ihn gesehen hatte, ꝛc. Der Nominatívo wird im Italienischen am besten nach dem ersten Partícipio gesezt; z. B. Esséndo il Rè álla cáccia, als der König auf der Jagd war, ꝛc.

Das zweite Partícipio (in to und so) wird verändert:

1. Nach dem Hülfszeitwort éssere, wenn kein Nominatívo, Accusatívo, oder Infinitívo darauf folget; z. B.

z. B. Egli è cadúto, er ist gefallen; elle è cadúta, sie ist gefallen. Siámo cadút*i*, wir sind gefallen: élleno sóno cadút*e*, sie (die Frauenzimmer) sind gefallen. Mía sorélla è amát*a*, meine Schwester wird geliebt. I miéi fratélli sóno stimáti, meine Brüder werden hochgeschäzt. Wann sich das zweite Partícipio auf zwey Nennwörter von verschiedenem Geschlecht bezieht die mit e (ed) verbunden, so werden sie in der vielfachenZahl männlichenGeschlechts gesezt; z.B. il pádre e la mádre sóno mórti, Vater und Mutter sind gestorben.

2. Nach dem Hülfszeitwort avére, wenn das beziehende oder persönliche Fürwort im Accusatívo (che, la, li, le, mi, ci, vi,) vorhergehet, und sich auf das zweite Partícipio beziehet; z. B. La dónna *ch'* ho vedút*a*, die Frau, die (welche) ich gesehen habe, ꝛc. Le léttere *ch'* avéte ricevúte, die Briefe, die (welche) ihr empfangen habt, ꝛc. I giardíni *ch'* avéte compráti, die Gärten, die (welche) ihr gekauft habet, ꝛc. Avéte vedúto (vedúti) i miéi fratélli? habet ihr meine Brüder gesehen? — Signór nò, non *li* ho vedút*i*, Nein, mein Herr, ich habe sie nicht gesehen. Auch vor dem Nennwort wird es gewöhnlich verändert, wenn es immediate vor demselben stehet; z. B. Io ho finíta la mía léttera, ich habe meinen Brief geendiget. Mío fratéllo avéva perdúti i suói amíci, mein Bruder hatte seine Freunde verloren, ꝛc.

3. Wenn es als Beiwort stehet; z. B. Una dónna amát*a*, eine geliebte Frau, ꝛc.

Das zweite Partícipio wird nicht verändert.

1. Wenn es auf das Hülfszeitwort avére folget, und kein beziehendes oder persönliches Fürwort im Accusatívo vorhergehet; z. B. Abbiámo avúto, wir haben gehabt. Mía sorélla ha ricevúto, ec. meine Schwester hat empfangen, ꝛc.

2. Wenn es immediate vor dem Nominatívo, Accusatívo, oder einem Infinitívo steht, ob es schon nach dem Hülfszeitwort éssere steht, und avére oben benannte Fürwörter vor sich hat; z. B. La péna ch' hánno préso i miéi amíci, die Mühe, welche (die) sich meine Freunde

gegen

gegeben haben. Le richézza, c'hánno portáto i vascélli nuovaménte arriváti, die Reichthümer, welche die neulich angekomm'ne Schiffe mitgebracht haben, ꝛc. L' ho intéso cantáre, ich habe sie singen hören. Elle s' è fátto dipíngere, sie hat sich abmalen lassen. Le scárpe che m' avéte fátto fáre, die Schuhe, die ihr mir habt machen lassen, ꝛc. NB. Wann aber das zweite Partícipio nicht immediate vor dem blosen Infinitívo stehet, so wird es verändert. Sóno venúti a vedérmi, sie sind gekommen, mich zu besuchen. Ella s' è essercitát*a* nel (a) cantáre, sie hat sich im Singen geübt, ꝛc.

3. Nach einem beziehenden Zeitwort in témpo compósto, und das den Datívo eines persönlichen Fürworts regiert; z. B. Ella s' è scélto un maríto, sie hat sich einen Mann ausgesucht. Ella s' è mórso il díto, sie hat sich in den Finger gebissen.

4. Wenn auf das zweite Partícipio *che* in derselben Phras folget; z. B. Vi mándo i líbri ch' avéte bramáto *che* vi comprássi, ich übersende euch die Bücher, die ich eurem Begehren nach kaufen sollte, ꝛc.

† Wenn dópo (che) nachdem, per ellipsin, ausgelassen wird, so steht das zweite Partícipio vor che und dem Zeitwort; z. B. Fátto ch' ébbe, (anstatt dópo ch' ébbe fátto), nachdem er das gethan hatte, ꝛc. Cantáto ch' ébbe, nachdem er gesungen hatte, ꝛc.

Anmerkung.

Man findet oft in guten Schriften das vorlezte at in verschiedenen Partícipj der ersten Konjugation ausgelassen:

Adórno,	anstatt	adornáto, geziert.
Asciútto,	— —	asciuttáto, getroknet.
Avvézzo,	— —	avvezzáto, gewohnt.
Cárico,	— —	caricáto, beladen.
Guásto,	— —	guastáto, verdorben.
Nétto,	— —	nettáto, gesäubert, gereiniget.
Págo,	— —	Pagáto, bezahlt.
Sécco,	— —	seccáto, getroknet.
Vuóto,	— —	vuotáto, geleert, ꝛc.

Aufga-

Aufgaben über verschiedene Mittelwörter.

145.

Da ich neulich in der Komödie war, sah ich das verliebte Mädchen und die todte Frau vorstellen. Da mir dies leztere Lustspiel nicht sonderlich gefiel, ging ich in das Konzert, wo mich aber die Musik gar nicht behagte, weil die Person nicht da war die ich suchte. Ich ging ganz schwermüthig fort, und gerade in das Narrenhaus, um meinen Vetter zu besuchen. Als ich in dieses Hospital trat, wurde ich von Grauen überfallen, indem ich einige Wahnsinnige kommen sah, die sich mir springend und heulend nahten. Ich that ein Gleiches; und sie begaben sich zurük. Da mein Vetter meine Stimme hörte, sagte er lächelnd: Da kömmt noch einer.

Neulich, ultimaménte.
Die Komödie, das Lustspiel, la comedia.
Verliebt, innamoráto.
Todt, mórto.
Vorstellen, ripresentáre.
Das leztere, l'última.
Gefallen, piacére.
Sonderlich, troppo.
Behagen, far piacére.
Die Person, la persona.
Suchen, cercáre.
Fortgehen, andarsene, oder partire.
Ganz schwermüthig, tutto malinconico.
Gerade, diritaménte.
Das Narrenhaus, lo spedale de' pazzi.
Um meinen Vetter zu besuchen, per far' úna visita a mio cúgino.
Eintreten, entrare.
Von Grauen überfallen werden, ésser sorpreso d'orrore.
Kommen sehen, vedér veníre.
Ein Wahnsinniger, un pazzo.
Springen, balzáre, saltáre.
Heulen, urláre.
Sich nahen, avvicinarsi.
Ein Gleiches thun, far lo stésso.
Sich zurükbegeben, ritirarsi.
Hören, sentire.
Die Stimme, la voce.
Lächeln, sorridere.
Da kömmt noch einer, éccone ancor' un' altro che viéne.

146.

Die Leute die sich gut aufführen, werden geliebt und geehret; und diejenigen die sich nicht gut aufführen, werden gehaßt und verachtet. Sie werden nun wissen Jüngferchen, was Sie zu thun und zu meiden haben, wenn Sie wollen geliebt, geehrt und gelobt werden. Wo sind Ihre Jungfer Schwestern? Warum sind sie nicht zur Lekzion gekommen? — Ich glaube (che) meine Schwestern sind ausgegangen:

denn

denn ich habe sie heute noch nicht gesehen. Hier ist der italienische Brief den mir Lisette geschikt hat. — Haben Sie ihn schon gelesen? Ich konnte ihn nicht lesen, er ist zu schlecht geschrieben. — Geben Sie mir einmal meine Brille. — Da ist sie. — Es ist wahr, er ist zu schlecht geschrieben. Werfen Sie ihn in's Feuer; das ist die beste Antwort auf einen so schlecht geschriebenen Brief.

Die Leute, la génte, oder le génti.
Sich gut aufführen, condúrsi béne.
Geliebt werden, éssere amáto.
Ehren, onoráre.
Hassen, odiáre.
Verachten, sprezzáre.
Jüngferchen, Signorína.
Vermeiden, ischivare, evitáre.
Loben, lodáre.
Zur Lekzion, álla lezióne.
Glauben, crédere.
Ausgeben, uscíre.
Hier ist, écco.
Schikken, mandáre, inviáre.
Lesen, léggere.
Können, potére.
Schreiben, scrívere.
Einmal, un póco.
Die Brille, gli occhiáli.
Da ist sie, éccoli.
Werfen, gittáre.
Das Feuer, il fuóco.
Die Antwort, la rispósta.
Schlecht, malaménte.

Von der Regierung der Zeitwörter.

Die meisten Zeitwörter regieren (haben nach sich) im Italienischen den Beugfall (cáso) den sie im Deutschen regieren; allein viele gehen vom Deutschen ab; z. B. verschiedene Zeitwörter regieren im Italienischen einen Genitívo, Accusatívo, ec. die im Deutschen ein Vorwort oder einen Datívo nach sich haben. Z. B. Sóno conténto *di* vói, ich bin mit euch zufrieden. Non lusingáte *i* Príncipi, schmeichelt nicht den Fürsten, ꝛc.

Im Italienischen regieren meistens den Genitívo die Zeitwörter die im Deutschen eins von folgenden Vorwörtern nach sich haben: **Für, über, mit, in, wegen, um**, ꝛc. Z. B.

Éssere obbligáto (tenúto) *di* quálche cósa, **für** etwas verbunden seyn. Vi sóno obbligáto *délla* cúra che vi siéte présa *di* me, ich bin euch verbunden **für** die Sorgfalt die ihr **für** mich gehabt habet, ꝛc.

Rin-

Ringraziáre *di* quálche cósa, für etwas danken: Véne ringrázio, ich danke euch dafür, ꝛc.

E'ssere afflítto *di* quálche cósa, über etwas betrübt seyn: *Ne* sóno afflítto, ich bin betrübt darüber, ꝛc.

Dolérsi, sich beklagen: Si duóle sémpre *di* me, er beklaget sich immer über mich, ꝛc.

Rallegrársi, sich freuen: Mi rallégro délla súa fortúna, ich freue mich über Ihr Glük, ꝛc.

Maravigliársi *di* quálchedúno (cósa), sich über jemanden (etwas) wundern: Mi maravíglio *di* vói, ich wundere mich über euch, ꝛc.

Burlársi (beffársi) *di* quálchedúno (cósa), sich über einen (etwas) aufhalten, lustig machen: Si búrla sémpre *di* me, er hält sich immer über mich auf, ꝛc.

E'sser conténto, zufrieden seyn: Sóno conténto *di* léi, ich bin mit Ihnen zufrieden, ꝛc.

E'sser copérto *di* quálche cósa, mit etwas bedekt seyn: Le montágne copérte *di* néve, die mit Schnee bedekten Berge, ꝛc.

E'sser' innamoráto (invaghíto), verliebt seyn: Sóno innamoráto *di* léi, ich bin in Sie verliebt, ꝛc.

Esser' in péna, bekümmert oder in Sorgen seyn: Siámo státi in péna *di* vói, wir sind wegen euch bekümmert (in Sorgen) gewesen, ꝛc.

Informársi *di* quálche cósa, sich wegen etwas erkundigen: M'informerò *di* quést' affáre, ich will mich wegen dieser Sache erkundigen, ꝛc.

Ingannáre *di* quálche cósa, um etwas betrügen: M'ha ingannáto *di* diéci scúdi, er hat mich um zehen Thaler betrogen, ꝛc.

Auch folgende Zeitwörter regieren den Genitívo:

1. Abusáre misbrauchen: Vói abusáte *délla* mía paziénza, ihr misbraucht meine Geduld, ꝛc.
2. Avér páura, sich fürchten: Ha paúra *délla* súa ómbra, er fürchtet sich vor seinem Schatten, ꝛc.

3. Dubitáre, zweifeln: Chi non dúbita *di* niénte, sa niénte, wer an nichts zweifelt, versteht (weis) nichts: Non ne dúbio, ich zweifle nicht daran, 2c.

4. Far' un regálo, verehren, schenken: Egli m'ha fátto un regálo *della* súa grammática, er hat mir seine Grammatik verehrt (geschenkt), 2c.

† Auch noch in andern Redensarten, worin der Beugfall im Deutschen durch mit kann ausgedrukt werden, regieret fare den Genitivo; z. B. Cósa voléte fare *di* questo danáro? was wollet ihr mit diesem Gelde machen? 2c.

5. Profittáre, benuzzen, sich zu Nuzze machen: Profittáte *dell'* occasióne, benuzzet die Gelegenheit, 2c.

6. Ricordársi, sich erinnern: Ricordátevi *della* vóstra proméssa? erinnert ihr euch an euer Versprechen, 2c.

7. Vendicársi, sich rächen: Non mi vendicherò *di* lúi, ich werde mich nicht an ihm rächen, 2c.

† Die meisten sich beziehende Zeitwörter regieren den Genitivo; z. B. Accórgersi *di* qualche cósa, etwas gewahr werden, merken: Méne sóno accórto, ich habe es gemerkt, 2c. NB. Diejenigen die das reciprozirende Fürwort im Accusativo haben, regieren den Datívo, wenn nach ihnen ein deutscher Datívo, oder das Gerúndio mit a statt findet; z. B. Réndersi a qualchedúno, sich einem ergeben, 2c.

Einige Zeitwörter regieren den Genitívo des Theilungsartikels; als: Avére bisógno *di* quálchedúno, *di* quálche cósa, einen oder etwas brauchen, nöthig haben. Essere caricáto *di* débiti, voller Schulden seyn, mit Schulden beladen seyn. Tremáre *di* fréddo, vor Kälte zittern. Arrossíre *di* vergógna, vor Scham erröthen, schamroth werden. Piángere *d'*allegrézza (di giója), vor Freude weinen. Essere vestíto *di* rósso, roth gekleidet werden. Cascár' amaláto *di* rammárico, vor Verdrus krank werden. Moríre *di* paúra, vor Furcht sterben. Moríre *di* fréddo, erfrieren, 2c. NB. Bei moríre steht meistens der Name der Krankheit im Genitívo des bestimmten Geschlechtworts; z. B. E' mórto *della* fébbre, er ist am Fieber gestorben, 2c.

† Moríre wird auch oft im figürlichen Verstande gebraucht; z. B. Moríre di fréddo, bald erfrieren, eiskalt seyn. Moríre *di* paúra, sich sehr (erschreklich) fürchten. Moríre al mondo, der Welt

Welt absterben. NB. Wann morire von der vergangenen Zeit gebraucht wird, so heißt es im eigentlichen Verstande sterben; z. B. Egli è mórto di fréddo, er ist erfroren, rc.

Im Italienischen regieren den Accusatívo:

1. Ajutáre, helfen: Ajutáte*mi*, helft mir, rc.
2. Assístere, beistehen: Assistéte *i* póveri, steht den Armen bei, rc.
3. Lusingáre, schmeicheln: Non *la* lusingáte, schmeichelt ihr nicht, rc.
4. Imitáre, nachahmen: Imitáte*lo*, ahmet ihm nach, rc.
5. Minacciáre, drohen: *Lo* mináccia, er drohet ihm, rc.
6. Partoríre, niederkommen: La Principéssa ha partoríto un Principíno, die Fürstin ist mit einem Prinzen niedergekommen, rc.
7. Preveníre, zuvorkommen: Ho prevenúto *il súo* Signór fratéllo, ich bin Ihrem Herrn Bruder zuvorgekommen, rc.
8. Rincontráre, begegnen: Ho rincontráto *il súo* Signór pádre, ich bin Ihrem Herrn Vater begegnet, oder Ihr Herr Vater ist mir begegnet, rc.
9. Servíre, dienen: L'ho servíto, ich habe ihm gedienet, rc. Ha servíto il Príncipe, er hat dem Fürsten (bei dem Fürsten) gedienet, rc.
10. Seguitáre, folgen, nachfolgen, nachgehen. L'ho seguitáto, ich bin ihm nachgefolget, nachgegangen, rc.

Sfidáre quálchedúno, einem trozzen, Troz bieten, rc.

† Meistens regieren die thuende Zeitwörter im Italienischen den Accusatívo. NB. Parláre, reden, regiert den Datívo z. B. Parláre a (auch con) qualchedúno, mit einem reden.

Folgende regieren verschiedene Beugfälle:

Domandáre oder dimandáre, fragen, bitten, begehren, regiert den Datívo der Person, und den Accusatívo der Sache; z. B. Domandáte *al* pádre, fraget den Vater, rc. Domandáva il líbro *dálla* sorélla, er begehrte das Buch von der Schwester. Domándo *il* pagaménto, ich bitte um die Zahlung. Um etwas bitten, wird auch oft mit chiédere quálche cósa gegeben; z. B. Vi chiédo perdóno,

no, ich bitte um Verzeihung, ꝛc. Bitten, wird mit pregáre gegeben, wenn nicht die Sache um die man bittet darauf folget; z. B. Ho pregáto mío fratéllo, ich habe meinen Bruder gebeten, ꝛc. Chiédere regieret den Genitívo wenn es heißt: nach einem fragen; z. B. Chiése *di* vói, er fraget nach euch, ꝛc.

Giuocáre, spielen, regieret im Italienischen, wenn der Name des Spiels darauf folgt, den Datívo; z. B. Giuócar' *al* trúcco, Billard spielen: Giuocár' *ai* scácchi, Schach spielen: Giuocár' a' dádi, würfeln, ꝛc. Die Sachen um welche man spielet, stehen im Accusatívo; z. B. Giuocáre un fiásco di víno, um eine Flasche Wein spielen. Giuocáre la colazióne, um das Frühstük spielen, nemlich, wer es bezahlen soll, ꝛc. — Spielen, auf einem musikalischen Instrument, wird mit sonáre úno stroménto gegeben; als: Sonár il violíno, die Violin (auf der Violin) spielen: Sonár' il flaúto, die Flöte blasen, ꝛc.

Disavezzáre, abgewöhnen, regieret im Italienischen einen Accusatívo der Person, und einen Ablatívo der Sache; z. B. Disavezzáre *quálchedúno dal* giuóco, einem das Spielen abgewöhnen, ꝛc.

Mancáre, in der Bedeutung: an etwas Mangel haben, es nicht haben, regieret den Genitívo des Theilungs-Geschlechtworts; z. B. Mancáre *di* danári, an Geld Mangel haben, ꝛc. Wenn es heißt: etwas unterlassen, so regieret es den Datívo; z. B. Non mancherò al mío dovére, ich werde meine Schuldigkeit nicht unterlassen, ꝛc.

Aufgaben über die Regierung verschiedener Zeitwörter.

147.

Ihr beklaget euch immer über euren Bruder, und er beklaget sich über euch. Ihr seyd mit ihm nicht zufrieden, und er ist es nicht mit euch. Da mir neulich euer Bruder begegnete, bat ich ihn Mitleiden mit euch zu haben. Er ist es nicht würdig, antwortete er mir; denn wenn er kein Verschwen-

schwender wäre, so würde er nicht voller Schulden seyn. Ob er mich schon beleidiget hat, fuhr er fort, so will ich mich doch nicht an ihm rächen, sondern ich will ihm in seinem Elende beistehen. Saget ihm, wenn ihr ihn sehet, (che) ich wollte seine Schulden bezahlen.

Sich beklagen, dolersi.
Immer, sempre
Begegnen, rincontráre.
Bitten, pregáre.
Mitleiden mit einem haben, avér pietá oder compassióne d'úno.
Würdig, dégno.
Antworten, rispóndere.
Ein Verschwender, un dissipatóre, úno sprecatóre.
Die Schulden, il débiti.
Obschon, benchè.
Beleidigen, offendere.
Fortfahren, continuáre, proseguire.
Sich rächen, vendicársi.
Sondern, ma.
Beistehen, assistere.
Das Elend, la miséria.
Bezahlen, pagáre.

148.

Mein Herr, es ist ein Jude da, der nach Ihnen fragt. — Fraget ihn, was er wollte. — Er will schlechterdings mit Ihnen selbst sprechen. — Lasset ihn hereinkommen. — Da ist er. — Was wollet ihr? — Gnädiger Herr, ich bitte Sie, mir die Gnade zu erzeigen, mir zu bezahlen das was Sie mir schuldig sind; denn ich brauche Geld. — Ihr habt mir gedienet, und ich würde euch auch bezahlen, wenn ihr mich nicht um hundert Thaler betrogen hättet. — Gnädiger Herr, ich wundere mich über Sie, daß Sie so (†) sprechen; Sie wollen mich ohne Zweifel zum besten haben. Erkundigen Sie sich nach mir, ob ich in meinem ganzen Leben jemanden um einen Kreuzer betrogen habe. — Ihr habt recht, um einen Kreuzer lohnet es nicht der Mühe. Ihr wisset doch wie man im Sprichwort sagt: Der beste Jude ist ein Schelm. — Ich bin aber nicht der beste; bin also ein ehrlicher Mann.

Mein Herr, Signóre.
Ein Jude, un Giudéo, un'Ebréo.
Sprechen, parláre.
Schlechterdings, assolutaménte.
Hereinkommen lassen, far entráre.
Da ist er, éccolo.
Gnädiger Herr, Monsignóre.
Die Gnade erzeigen, fáre la grázia.
Schuldig seyn, dovére.
Brauchen, avére bisógno.
Dienen, servíre.
Betrügen, ingannáre.
Sich wundern, maravigliársi.
(†) So, così, oder in tal módo.
Zum besten haben, burlársi, oder beffársi.
Ohne Zweifel, senz' áltro, oder sénza dúbbio.

Sich erkundigen, informarsi.
Ob, se.
In meinem ganzen Leben, méntre tútta la mia vita.
Ein Kreuzer, un sóldo, oder un carantano.
Lohnet es nicht der Mühe, non vale la péna.
Im Sprichwort, in provérbio.
Ein Schelm, un furfante, oder un birbóne.
Also, dúnque.
Ehrlich, onésto.

Von den Nebenwörtern (avvérbi). (S. Seite 13).

Die Nebenwörter so aus andern italienischen Wörtern gemacht werden, sind vornemlich diejenigen, so sich mit ménte endigen, welche man meistentheils aus den weiblichen Beiwörtern mit der Zusezzung der Silbe ménte macht; als: Sincéra, sincera*ménte*, aufrichtig. Da die Beiwörter die sich mit e und i endigen beiderlei Geschlechts sind, so füget man ihnen ohne fernere Veränderung, ménte hinzu; z. B. Prudénte, klug; prudente*ménte*, klüglich. Pári, gleich; pari*ménte*, gleichfalls. Bei den Beiwörtern die sich mit le und ie endigen, wird das e vor ménte ausgelassen; z. B. útile, util*ménte*, nüzlich. Leggiére, leicht; leggier*ménte*, leichtlich, rc.

Die Nebenwörter werden in verschiedene Klassen eingetheilet, und sind:

1. Nebenwörter die sich auf einen Ort beziehen.

Ove? dove? wo? wohin?
d'onde? onde? woher?
in (per) dove? wodurch?
fin dove, per fin dove? wie weit?
quì, quà, costà, hier, allhier.
di quì (quà), von hier.
per di quà, (di quà) in quà, hierdurch.
lì, là, quivi, colà, ivi, da, dort.
ecco, siehe hier, hier ist.
eccomi, hier (da) bin ich.
eccolo, hier (da) ist er, da ist sizzet, stehet, liegt, hängt er, es, rc.
eccola, hier (da) ist sie, rc.
eccoci, da (hier) sind wir, rc.
eccoli, oder eccoli quì, hier (da) sind sie, rc.
di là, von dannen.
per di là, in là, dadurch.
all'intorno, d'intorno, herum, rings umher.

sù

sù, sopra, oben drauf,
di sopra, von obenher,
per di sopra via, oben darauf, drüber,
sotto, drunter,
di sotto, von unten,
per di sotto via, unten her, drunten,
di quà, disseits,
di là, per di là, jenseits,
altrove, anderswo,
d'altrove, d'altronde, anders woher,
per altrove, anders wodurch,
presso, vicino, bei,
vicino vicino, ganz nahe,
lontano, weit,
di lontano, von weitem,
dentro, hinein, drinnen,
a man dritta, zur Rechten,
a man manca, alla sinistra, zur Linken,
quì e lì, quà e là, da u. dort, hin und her, hie und da,
là dentro, dort drinnen,
di dentro, inwendig,
fuori, fuora, draussen hinaus,
di fuori, auswärts,
per di fuori, auswendig,
innanzi, avanti, vor,
d'innanzi via, von vorne,
là innanzi, dort vorne,
d'innanzi, d'avanti, vorwärts, vorne her,
dietro, hinten,
di dietro, von hinten,
là dietro, dort hinten,
di dietro via, in dietro, hinterwärts,

al dirimpetto, gegenüber,
là sopra, dort oben,
là giù, da drunten,
qui dentro, hier, drinnen,
in nissuna parte, in nissun luogo, nirgends,
per tutto, da per tutto, ovunque, überall,
in sù, hinauf, droben,
in giù, drunten, hinunter,
a lato, quasi vicino, zur Seite,
oltre, über,
più oltre, weiter,
fin là, bis dahin.

2. Nebenwörter der Zeit.

Quando? wann?
allora, alsdenn, da,
adesso, ora, jezt,
al presente, per adesso, anjezo,
in questo, or'ora, adesso adesso, allererst, sogleich,
incontinente, subito, tosto, alsobald,
in un momento, in un punto, augenbliklich,
alla prima, a bella prima, di primo lancio, dalla prima, anfänglich,
a bell'agio, gemächlich, nach Bequemlichkeit.
è(v'è) un pezzo, un pezzo fà vorlängst, vor langer Zeit,
subitamente, prestamente in un tratto, in un fiato, plözlich, schnell,
in un batter d'occhio, in einem Augenblik,

in un ba'eno, augenblicklich,
frà poco, bald, alsobald,
in poco tempo, in kurzem,
frà un'ann, übers Jahr,
di giorno in giorno, di dì in dì, von Tag zu Tag, von einem Tag zum andern.
ogni giorno, täglich, alle Tage,
un dì sì l'altro (oder un dì nò), ogni trè giorni, um den andern, dritten Tag.
d'un giorno all'altro, von heut bis morgen in einem Tag,
ogni anno, per anno, jährlich,
ogni mese, per mese, monatlich,
per il passato, per l'addietro, vormals, vor diesem,
per settimana, wöchentlich,
ogn'ora, stündlich,
in eterno, per sempre, immer, ewig,
ormai, d'or'innanzi, hinführo, von nun an,
anticamente, vor Alters, vor Zeiten,
altre volte, altre fiate, ehedessen, vor diesem,
ultimamente, neulich, letztlich,
l'altro giorno, neulich, unlängst,
da poco, poco fà, vor kurzer Zeit, kürzlich,
oggi, heute,
oggi a otto, heut über acht Tage,
oggi a quindici, heut über vierzehen Tage,
dimani, domani, morgen,
dopo domane, posdomane, posdimani, doman l'altro, übermorgen,
il dì seguente, al dimane, den andern Morgen, oder des andern Tages,
jeri, gestern,
jeri l'altro, l'altro jeri, vorgestern,
la mattina, frühe, des Morgens,
la sera, des Abends,
alla mattina, früh morgens,
a buon'ora, assai per tempo, di gran mattina, sehr früh,
domattina, morgen früh,
a mezzo dì, um Mittag,
avanti desinare, Vormittag
dopo il mezzo dì, Nachmit.
verso'l mezzo dì, gegen Mittag,
a mezza notte, um Mitternacht,
avanti mezza notte, vor Mitternacht,
dopo mezza notte, nach Mitternacht,
prima, avanti, zuvor,
dopo, poi, hernach,
per tempo, zeitlich,
tardi, spät,
troppo tardi, zu spät,
di rado, raramente, rare volte, selten,
mentre, in tanto, fràttanto, unterdessen,

di continuo, continuamente, stets, beständig,
all'avvenire, ins künftige,
incessantemente, senza fine, unaufhörlich,
mai, giammai, niemals,
più che mai, mehr als jemals,
giusto all'ora, appunto, zu bestimmter Zeit, eben zu rechter Zeit,
delle volte, qualche volta, jemals, bisweilen,
presto, geschwind,
molto presto, sehr geschw.
più presto, eher, geschwinder,
quando prima, alsobald,
sempre, allezeit,
ordinariamente, gemeiniglich.

3. Nebenwörter der Anzahl.

Una volta, einmal,
due volte, trè volte, zweimal, dreimal, u. s. w.
quante volte? wie oft? wie vielmal?
spesse volte, oftmals,
tante volte, so oft,
la prima volta, das erstemal
la seconda volta, das andere, (zweite) mal,
cento volte, mille volte, cento mila volte, hundertmal, tausendmal, hundert tausendmal, unzähligemal,
l'ultima volta, das leztemal.

4. Nebenwörter der Ordnung.

Primamente, primieramente, erstlich,
secondamente, zweitens,
per il primo, zum ersten,
per il secondo, per il terzo, zum andern, zum dritten, u. s. w.
in (con) buon ordine, ordentlich, in guter Ordnung,
avanti ogni cosa, innanzi ogn' altra cosa, vor allen Dingen,
in seguita, l'un dopo l'altro, nach einander,
in somma, alla fine, endlich zulezt,
insieme, zugleich, mit einander,
a vicenda, vicendevolmente, wechselsweise, eines ums andere, einer um den andern,
alla fila, in fila, in einer Reihe,
d'ordine, per ordine, in ordine, ordentlicherweise,
tutto insieme, in un tratto, auf einmal,
attorno, all' intorno, tutt' attorno, in giro, nach der Reihe, die Reihe herum,
ad uno ad uno, je einer, einer nach dem andern, a due a due, zwei und zwei, Paarweis,
di città in città, von einer Stadt zur andern,
di casa in casa, von Haus zu Haus,

innan-

innanzi, prima, vorher,
di giorno in giorno, von einem Tag zum andern,
di quando in quando, von einer Zeit zur andern, von Zeit zu Zeit, dann und wann,
confusamente, durch einander, unordentlich,
l'uno frà l'altro, alla confusa, unter einander,
in folla, Haufenweis,
da capo a'piedi, sind a'fondamenti, von Grund aus,
sossopra, sottosopra, das oberste zu unterst,
al rovescio, al contrario, a ritroso, verkehrt, unrecht, widersinnig,
rovescione, da roverscio umgekehrt,
spésso, sovente, oft.
oltre di ciò, fuor di questo fuor questo, über das, über dies,
dopo, poi, dipoi, hernach,
dopo questo, nach diesem,
di nuovo, von neuem,
al ritorno, bei der Wiederkehr,
in cambio, al contra cambio, wiederum.

5. Nebenwörter die einen Ueberfluß oder Mangel anzeigen.

Quanto? wie viel?
poco, wenig,
ogni poco, un tantino, ogni minima cosa, gar wenig,
molto, viel,
assai, a bastanza, genug,
troppo, zu viel,
bene, molto, sehr,
a poco a poco, allgemach, nach und nach,
inquantità, abondantemente, überflüssig, in Ueberfluß, in Menge,
in gran numero, viel, in groser Zahl,
interamente, affatto, ganz, ganz und gar,
a mezzo, al mezzo, halb und halb,
poco apresso, quasi, ungefähr, beinahe,
infinitamente, überaus, unendlich,
troppo poco, zu wenig,
tanto, so viel,
altretanto, eben so viel,
non molto, nicht viel,
davantaggio, più, mehr,
al meno, al manco, zum wenigsten,
in parte, zum Theil,
intorno, incirca, circa, ungefähr,
tanto-quanto, so viel als.

6. Vergleichungs = Nebenwörter.

Più, mehr,
meno, weniger,
altretanto, eben so viel, gleich so viel,
così, della stessa sorte, similmente, medesimamente, parimente, gleich, also, eben also,

meglio,

meglio, besser,
alla meglio, aufs beste, am besten,
così bene, tanto-quanto, so wohl, als,
appena, kaum,
anzi, così, also,
affatto, totalmente, del tutto, intieramente, ganz und gar,
via più, assai più, molto più, viel mehr,
via meno, assai menò, molto meno, viel weniger,
terribilmente, erschreklich,
il più, am meisten,
il meno, am wenigsten,
tutta via, ogn'ora più, je mehr und mehr,
all contrario, all' incontro, hingegen,
cosi cosi, mediocramente, semibene, frà due, trà due, halb und halb,
tantó peggio, desto schlimmer
tanto meglio, desto besser.

7. Nebenwörter, die eine Beschaffenheit anzeigen.

Gome? wie?
bene, wohl, gut,
male, malamente, übel,
liberamente, volontariamente, freiwillig,
di buona voglia, molto volentieri, mit gutem Willen, gerne,
malgrado che se ne abbia, wie ungern man dran will, man wolle od. wolle nicht,
mal volentieri, ungern, mit Widerwillen.
contro il volere (la volonta), malgrado mio, oder a mio malgrado, wider Willen,
per forza, mit Gewalt,
con ragione, billig, mit Recht
a torto, unbillig, unrecht,
a (per) tempo, zeitlich,
a proposito, eben recht,
a gara, um die Wette,
pensatamente, wohlbedächtig,
alla spensierata, alla scatenata, unbedachtsam,
a posta, a bello studio, espressamente, mit Fleiß, vorsezlich,
all'improviso, all'improvisto, alla sprovista, alla sproveduta, inoppinatemente, unversehens, unvermuthet,
inconsideramente, unbesonnen,
con (in) fretta, con prestezza, alla scurata, leggiermente, in der Eil, obenhin,
precipitosamente, affrettamente, frettolosamente, prontamente, eilends,
agevolmente, facilmente, leichtlich,
saviamente, prudentemente, klüglich,
velocemente, rapidamente, diripente, schnell, plözlich, mit Ungestüm,

anda-

andare a drittura, trattar fedelmente, operar drittamente, candidamente, gerade gehen, aufrichtig handeln,
andar presto, andar con (in) furia, geschwind gehen, sich übereilen,
volentieri, gern,
assai bene, ziemlich wohl,
meglio, besser,
sempre meglio, immer besser
peggio, ärger,
temerariamente, vermessen, verwegen,
in secreto, secretamente, heimlich,
di nascosto nascostamente, secretamente, verborgener Weise,
appertamente, alla palesa, scopertamente, öffentlich
comodamente, adagio, mit Weile, gemächlich,
nettamente, pulitamente, puramente, sauber, ins Reine,
all'usanza, alla moda, auf neue Manier, nach der Mode,
all'usanza (all'uso) antico, auf die alte Manier, altfränkisch,
per scherzo, per burla, per spasso, aus Scherz,
in piedi, aufrecht, stehend,
in ginocchione, genoflesso, knieend,
à cavallo, zu Pferde,
à piedi, zu Fus,
a bel diletto, nach Gefallen, nach Belieben,
in carrozza, in der Kutsche,
in barca, zu Schiffe,
per acqua, zu Wasser,
per terra, zu Land,
portato dall'acqua, das Wasser, hinunter mit dem Strom, Flus ab,
cantar chiaro, hell singen,
parlare alto, laut reden,
ad alta voce, forte, überlaut
parlar sotto voce, parlar piano, leise reden,
pianin pianino, pian piano, ganz leise, gemach,
a voto, secondo'l desideri, nach Wunsch,
al rovescio, al contrario, a ritroso, verkehrt, unrecht,
liberalmente, alla libera, freiwillig, &c.

8. Nebenwörter die ein Nachlassen oder Eilen anzeigen.

Adagio, pian piano, sachte, senza rumore, stille ohne Lermen.
a passo a passo, Schritt vor Schritt,
a poco a poco, nach und nach, allmählig,
in fretta, in Eil,
in un tratto, in un atimo, con prestezza, alsbald, plözlich, auf einmal,
presto subito, prestamente, subitamente, geschwind, hurtig,

in

in quest'instante, in quel punto, senz'indugio, von Stund an, alsobald,
lentamente, gemach, langsam.

9. Fragende Nebenwörter.

Perchè? warum?
perchè nò? warum nicht?
a che serve? a che prò? wozu?
ove? dove? wo? wohin?
donde? woher?
per dove? wodurch?
come? wie?
quanto, wie viel? wie theuer?
quanto tempo? wie lang?
quante volte? wie oft? wie vielmal!
quando? wann?
da quando? da che tempo? seit wann?
fin a quando? bis wie lang?
che? che? cosa? was?

10. Bejahende Nebenwörter.

Sì, ja,
sì sì, fürwahr, ja freylich,
certo, gewis,
certamente, sicuramente, veramente, gewislich,
senza dubio, senz' altro, ohne Zweifel,
infallibilmente, ohnfehlbar,
veramente, veritevolmente, fürwahr,
in coscienza, in coscienza dell'anima mia, gewislich, auf mein Gewissen,
in verità, in fatti, in Wahrheit,
sicuramente, sicherlich.

11. Verneinende Nebenwörter.

Nò, nein,
in nissuna maniera, in nessun modo, keinesweges,
non-punto, nicht, im geringsten nicht, kein,
nullamente, dinessuna maniera, gar nicht,
non-mai, niemals.

12. Nebenwörter, die einen Zweifel anzeigen.

Forse, vielleicht,
se, wenn, sofern, ob,
s'è vero, so dem also ist, wenn es wahr ist,
a fortuna, per caso fortuito, ungefähr,
per fortuna, zufälliger Weise
ad ogni caso, auf gutes Glük, auf allen Fäll,
difficilmente, schwerlich.

13. Versammlungs- und Trennungs-Nebenwörter.

Insieme, assieme, zusammen, miteinander,
nel medesimo (nell'istesso) tempo, zu gleicher Zeit,
generalmente, überhaupt,
universalmente, insgemein,
in tutto, da (per) tutto, überall,

tutto

tutto in una volta, tutto insieme, alles auf einmal,
ancora, anchè, noch, auch,
a parte, auf Seite,
dietro, in dietro, dahinten,
a canto, zur Seite,
in particolare, absonderlich,
totalmente, ganz und gar, gänzlich,
al contrario, hingegen,
altramente, altrimenti, sonst, anderst,
separatamente, besonders,
solo con a solo, a solo a solo, jeder, allein, einzeln,
solamente, nur, allein,
particolarmente, insonderheit,
principalmente, vornemlich,
quanto si dà per testa? (oder a testa?) wie viel giebt die Person?

Anmerkung über einige Nebenwörter.

Tánto, so viel, wird bei einem Hauptwort gebraucht, wenn das Bindwort che (daß) darauf folget; z. B. Ha tánti béni, *che* non sa che fárne, er hat so viel Güter, daß er nicht weis was er damit thun soll.

Tánto-quanto, wird gebraucht wann man vergleicht; z. B. Ha tánti béni quánto léi, er hat so viel Güter als Sie, ꝛc.

Più, davantággio, mehr. Ersteres wird bei Vergleichungen gebraucht, wann che (als) darauf folget, wie auch wenn die Rede verneinend ist, und keine Quantität anzeiget; z. B. Più áequa *che* víno, mehr Wasser als Wein. *Non* l'ámo più, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantággio wird gebraucht wann die Erklärung von più nicht statt findet, wann che nicht darauf folget, und auch nicht darnach verstanden wird; z. B. Ne voléte davantággio? wollet ihr mehr davon? ꝛc.

† Wann sich più auf kein Bei= Zeit= oder Nebenwort beziebet, regiert es den Genitivo, z. B. Egli è più ricco *di* me, er ist reicher als ich, ꝛc. S. Seite 58.

Aufgabe.

Angabe über einige Nebenwörter.

149.

Meine Nichte ist ein gutes Mädchen, welches gut schreibt, und gut italienisch spricht; allein ihr Bruder ist ein böser Knabe, der immer schlecht schreibt, und noch schlechter italienisch spricht. Er läßt sich manchmal überall suchen; und wann man ihn endlich unter dem Bette versteckt findet, so sagt er: Ich bin nicht hier, ich bin anderswo. Er lernet fast nie seine Lekzion, und wann man ihn fragt, warum er sie nicht lernte; so antwortet er: Ich will nicht studiren; denn ich habe keine Lust dazu. Er geht gewöhnlich sehr langsam, noch langsamer als sein hinkender Bruder; allein sobald er höret zwölf schlagen, geht er geschwind, noch hurtiger als sein Vetter der Herr Langbein, um nicht der lezte bei Tische zu seyn. Er mögte gerne ein Bäkker werden, sein Vater ist es auch wohl zufrieden; allein seine Mutter will schlechterdings haben daß er studire, und folglich muß er studiren.

Die Nichte, la nipóte.
Bös, cattívo.
Schlechter, péggio.
Sich suchen lassen, farsi cercare.
Ueberall, da pertútto.
Finden, trováre.
Endlich, finalménte.
Verstekken, nascóndere.
Unter dem Bette, sótto il létto.
Anderswo, altróve.
Lernen, imparáre.
Fast nie, quasi mai.
Studiren, studiáre.
Gar keine Lust, vóglia verúna.

Langsam, lénto.
Hinkend, zóppo.
Hören schlagen, sentíre sonáre.
Zwölf, mézzo dì.
Geschwind, hurtig, présto.
Der lezte, l'último.
Bei Tische, a távola.
Er mögte gerne ein Bäkker werden, vorrébbe ben farsi fornajo.
Zufrieden, conténto.
Schlechterdings, assolutaménte.
Folglich, per conseguénza.

Von den Vorwörtern (preposizioni). (S. Seite 13).

(S. Seite 13).

Die Vorwörter haben immer einen Beugfall nach sich.

Den Genitivo regieren folgende:

Alla volta, gegen,
a motivo, per causa, a cagione, wegen,
all'incontro, entgegen,
a piè, unten am Fusse,
dietro, hinter,
a traverso, quer durch,
fuori, fuora, auser,
giù, unten,
prima, vor, eher,
in vece, anstatt,
col mezzo, vermittelst.

Den Dativo regieren:

Dirimpetto, gegen über,
fino, sino, bis,
in capo, nach Verlauf, am Ende,
in mezzo, mitten in,
quanto, in quanto, was anbelangt,
innanzi, vor,
rispetto, in Ansehung, ꝛc.

Den Accusativo regieren:

Circa, betreffend,
con, mit,
da, bei,
eccetto, ausgenommen,
fra, unter,
longo, längst,
in, in,
malgrado, ohngeachtet,
per, für, vor, mit, ꝛc.
mediante, vermittelst,
secondo, nach,
sù, sopra, auf, ꝛc.

Den Ablativo regieren:

Di là, über, jenseits,
di quà, diesseits,
lungi, weit.

Den Genitivo und Dativo regieren:

Vicino, nahe bei,
a canto, al lato, neben,
in torno, all'intoro, drum, herum, ꝛc.

Den

Den Genitívo und Accusatívo regieren:

Avanti, vor,	verso, gegen,
dopo, nach,	senza, ohne, ꝛc.

Den Datívo und Accusatívo regieren:

Dietro, hinter,	innanzi, d'innanzi, vor, ꝛc.

Den Genitívo, Datívo und Accusatívo regieren:

Contra, contro, gegen, wider,	appresso, nahe, bei,
	lungo, längst,
sotto, unter,	in mezzo, mitten, ꝛc.

Einige Beispiele.

Alla volta *della* sua casa, gegen sein Haus.
All'incontro *di* me, mir entgegen.
A motivo *del* tema, wegen der Aufgabe.
A piè *del* poggio, unten am Hügel.
Appresso *di* me, bei mir.
Fuori *del* giardino, außer dem Garten.
Prima *di* lui, vor ihm.
In vece *di* me, anstatt meiner, an meiner Stelle.
Dirimpetto *alla* chiesa, gegen der Kirche über.
Sopra *la* tavola, auf dem Tische.
Circa l'affare, die Sache betreffend.
Vicino *della* (*alla*) città, nahe bei der Stadt.
In mezzo *del* (*al*) fuoco, mitten im Feuer.
Senza di me, ohne mich, ꝛc. S. Seite 42.
Dietro *alla* porta, hinter der Thüre.
Lungi *della* città, weit von der Stadt.
Appresso *di* (*a*) lui, nahe bei ihm.
Contra *di* (*a*) me, gegen (wider) mich.
Sopra *la* tavola, auf dem Tische.
Sotto *della* sedia, oder *la* (*alla*) sedia, unter dem Stuhle.
Verso *di* me, oder *me*, gegen mich.

Dópo *di* me, nach mir.

Dópo *un'* ánno, oder un' ánno dópo, ein Jahr hernach, ꝛc.

Anmerkung über einige Vorwörter.

Wenn auf in (in) das bestimmte Geschlechtswort folgt, so wird in, in ne verwandelt, und mit dem Geschlechtswort verbunden; z. B. Nel giardíno, in dem Garten; néllo stúdio, im Studirzimmer; nélla cása, in dem Hause; néi giardíni, in den Gärten; négli stúdj, in den Studirzimmern; nélle cáse, in den Häusern, ꝛc. (NB. Vor den männlichen Besitzungs-Fürwörter in der vielfachen Zahl, wird gewöhnlich nur ne' gesetzt; z. B. Ne' míei giardíni, in meinen Gärten, ꝛc.) — Folgt aber das bestimmte Geschlechtswort nicht auf in, so wird in nicht verwandelt; z. B. In Itália, in Italien. In úna città, in einer Stadt, ꝛc.

Con (mit), wird gebraucht wenn das bestimmte Geschlechtswort nicht darauf folget; z. B. Con impaziénza, mit Ungeduld, ꝛc. folget aber dasselbe darauf, so wird gewöhnlich con in co verwandelt, und mit dem Geschlechtswort verbunden; z. B. Col pádre, mit dem Vater; cólla mádre, mit der Mutter; cói pádri, mit den Vätern; cólle mádri, mit den Müttern. Cóllo (auch con lo) spiríto, mit dem Geiste; cógli (auch con gli) ángeli, mit den Engeln, ꝛc. — An die persönliche Fürwörter kann man con, mit Auslassung des n hinten anhängen; z. B. Méco, mit mir; téco, mit dir; séco, mit ihm, ꝛc.

† NB. Man kann auch sagen con me, oder con méco, ec.

Mit da (bei) verhält es sich so wie mit dem Vorhergehenden, nemlich ohne darauf folgendes Geschlechtswort sagt man da; z. B. Da mé, bei mir, ꝛc. und wenn es darauf folgt, so wird es mit demselben verbunden; z. B. Dal fratéllo, bei dem Bruder; dái fratélli, bei den Brüdern; Dálla sorélla, bei der Schwester; dálle sorélle, bei den Schwestern; Dállo speziále, bei dem Apotheker; dágli speziáli, bei den Apothekern, ꝛc. Vor die Besitz-Fürwörter männlichen Geschlechts wird in der vielfachen Zahl da' gesetzt; z. B. Da miéi parénti, bei meinen Verwandten.

Bei

Bei sú (auf), und per (vor, für), kann das Geschlechtswort il angehängt werden, oder nicht; z. B. Sul tétto, oder sù 'l tétto, auf dem Dache ꝛc. Pel pádre, oder per il pádre, für den Vater ꝛc.

Alle Vorwörter die als Hauptnennwörter gebraucht werden, und das bestimmte Geschlechtswort vor sich haben, regieren den Genitívo; z. B. Il fuóri délla cása, das Auswendige des Hauses, ꝛc.

Aufgabe über verschiedene Vorwörter.

150.

Wo wohnet Ihr Herr Oheim? — Er wohnet mitten in der Stadt, nahe bei der Kirche, gegen dem Kaffehaus über. — Das glaube ich alles; allein in welcher Strase wohnet er? — In der Wilhelmsstrase, neben dem Schauspielhaus. — Er wohnet also nicht weit von hier, wie Sie sagen. — Nein, mein Freund. — Ich werde nun seine Wohnung finden, vermittelst der Beschreibung die Sie mir davon gemacht haben. — Warten Sie ein wenig, Sie werden sie doch nicht finden, ohngeachtet meiner Beschreibung, weil Sie hier fremd sind. Mein Bediente soll sie Ihnen zeigen. — Sie sind allzu gütig; allein ich will noch ein wenig warten, bis das Ungewitter vorüber ist. — Ich glaube es wird bald vorüber seyn. — Wo sind Sie denn gewesen, seit dem ich nicht die Ehre gehabt habe Sie zu sehen? — Ich habe mich einige Jahre zu Paris aufgehalten, allwo ich die Bastille habe schleifen sehen.

Wohnen, stáre di cása, oder dimoráre.
Der Oheim, il zío.
Mitten, in mézzo.
Nahe, vicíno.
Gegen — über, dirimpétto.
Das Kaffehaus, il caffè, oder la bottéga di caffè.
Die Wilhelmsstrase, la stráda Guigliélmo.
Das Schauspielhaus, la sálla di spettácolo.
Die Wohnung, la dimóra.
Vermittelst, col mézzo, oder mediánte.
Die Beschreibung, la descrizióne.
Warten, aspettáre.
Ohngeachtet, malgrádo.
Fremd, forestiére.
Hier, in quésta città.

Der Bediente, lo staffiere.
Zeigen, mostrâre.
Allzu gütig, troppo compito oder obbligante.
Bis, fin che, (regieret den Congiuntivo).
Das Ungewitter, il témporale.
Vorüber, passato.
Seit dem, da che.
Sich aufhalten, tratenersi, oder fermarsi.
Schleifen, demolire.
Di Bastill, la bastiglia.

Bindwörter (congiunzioni). (S. Seite 14.)

Einige regieren den Indicativo, und die andern den Congiuntivo. Erstere sind folgende:

Allorchè, als, da,
almeno, wenigstens,
anche, ancorà, auch,
come anche, wie auch,
ben se, obschon,
che, daß, als,
cioè, (ciò val dire), nemlich,
dachè, seitdem, von — an,
dopo che, nachdem,
di maniera che, } so daß, dergestalt daß,
di modo che, }
e, ed und. Ed, wird gewöhnlich vor einem Vokal gebraucht.
frattanto, indessen, jedoch,
intanto che, } indem daß,
mentre che, }
ma, aber, sondern, allein,
nonsolamente, nicht nur allein,
niente di meno, nichts desto weniger,
non — se non, nur: non ne ho se non pocchissimo, ich habe nur sehr wenig davon, rc.
o, oder,
o — o, entweder, oder,

ovve-

ovvero, oder aber,
però, doch,
perciò, onde, deswegen,
per conseguenza, folglich,
per causa che,
perchè,
poichè, } weil,
giachè,
piùtosto che, ehe als,
quando, wann, als, da,
se, wenn,
sicchè,
come,
siccome, } als, da, wie,
giacchè,
si, così, onde, so, also,
stantechè, angesehen, daß,
subito che, sobald, als, ꝛc.

Die den Congiuntivo regieren befinden sich Seite 104.

Anmerkung.

Man bemerke wohl den Unterschied zwischen se und quando. Se, wenn, zeiget eine Ungewißheit an, kann auf deutsch allemal durch so ausgedrukt werden, und wird oft bei dem Imperfetto gebraucht; z. B. Se io l'avessi veduto, velo direi, wenn (so) ich ihn gesehen hätte, so würde ich es euch sagen, ꝛc. Se potessi e che non volessi, sarebbe un' altra cosa, wenn (so) ich könnte, und nicht wollte, so wäre es eine andere Sache, ꝛc. Quando, wann, beziehet sich auf die Zeit, bedeutet eine Gewißheit, und stehet meistens bei dem Futuro; z. B. Quando hà danari, — ha danari, wann er Geld hat, — so hat er Geld. Quando l'avrò fatto, velo mostrerò, wann ich es werde gemacht haben, will ich es euch zeigen, ꝛc.

Se, stehet gewöhnlich nur bei dem Futuro, wenn es ob heißt; z. B. Chi sa *se* verrà, wer weis, ob er kommen wird, ꝛc.

† So, wird im Italienischen nicht ausgedrükt wenn es zwey Phrasen verbindet; z. B. Wann ich den Wechsel werde bekommen haben, so will ich euch bezahlen, quándo avrò avúto la léttera di cámbio, vi paghero. Wenn ihr wollet, so will ich auch, se voléte, vóglio ánche ío, ec. Allein so, als ein Nebenwort, wird mit si gegeben; z. B. Ella è *si* bélla e *si* amábile, ec. sie ist so schön und so liebenswürdig, ꝛc. Wenn es ein besitzendes Fürwort ist, so wird es nach dem Gebrauch desselben exprimirt; z. B. Conósco bene la persóna *che* vel'ha detto, ich kenne sehr gut die Person, so (die, welche) es euch gesagt hat, ꝛc.

Aufgabe über einige Bindewörter.

151.

Sobald mich Herr Carlo siehet, fängt er an italienisch zu reden, und überhäufet mich mit Höflichkeiten, dergestalt daß ich oft nicht weis wie ich ihm antworten soll. Seine Brüder machen es eben so; jedoch muß ich gestehen, daß es sehr gute Leute sind: Sie lieben mich sehr, deswegen liebe ich sie auch; und folglich werde ich nie übel von ihnen sprechen. Ich würde sie noch mehr lieben, wenn sie nicht so viele Komplimenten machten. Allein jeder hat seine Fehler: Und der meinige ist, daß ich zu viel von ihren Komplimenten rede.

Mit etwas überhäufen, colmáre di quálche cósa.
Die Höflichkeit, la civilità.
Es eben so machen, fáre lo stésso.
Gestehen, confessáre.
Die Leute, la génte.
Sehr, mólto.
Uebel von einem sprechen, sparláre d'úno.
Das Kompliment, il compliménto, oder la cerimónia.
Jeder, ciaschedúno.
Der Fehler, il difétto.
Daß ich zu viel rede, di parlár tróppo.

Empfindungswörter, (interjezióni).
(S. Seite 14.)

Ah! oimè! ach!
ahi! áhi! au! o weh!

simè,

aimè, ach! leider!
áhi lásso me! ich Unglüklicher!
ahi lássa me! ich Unglükliche!
ajúto! zu Hülfe! helfet!
al fuóco! Feuer! all'armi! ins Gewehr! zu den Waffen!
ánimo! corággio! lustig! gutes Muths!
álto! halt!
brávo! gut! sehr gut!
bravíssimo! vortrefflich!
buóno! gut!
cospétto di Bácco! pozstern!
cospétto del diávolo! zum Henker! was Teufels!
deh cáro! ei Lieber!
disgraziáto me! ach ich Unglükseliger!
disgraziáta me! ach ich Unglükselige!
éccoti adésso, ertappe ich dich hier!
fuóri di guà! hinaus mit dir!
guái a vói! wehe euch!
guárda la tésta! Kopf weg!
o Dío sánto! o Gott!
oibò! poztausend!
puh! uh! pfui!
puh! vergógna! pfui! Schande!
piáno! adágio! sachte! langsam!
per amóre del ciélo! ums Himmels Willen!
per carità! }
per l'amor di Dío! } um Gottes Willen!
puó éssere! possíbile! ist es möglich!
státe in cervéllo! }
avertíte! } gebt acht! Achtung!
badáte béne! }
sú présto! nur geschwind!

tacete! schweigt!
vada! es gilt!
via! weg!
via di quà! weg da! fort!
viva! es lebe! er soll leben!
zitto! zitto! silenzio! still, &c.

Aufgabe über einige Empfindungswörter.

152.

Ach! ich Unglücklicher! ich bin zu Grunde gerichtet! — Aber mein Gott! warum schreiet ihr so? — Ach! man hat mir meine goldene Uhr und all mein Geld gestohlen! Wehe dem Dieb! wann ich ihn erhasche! ich bringe ihn sogleich um. Ich mögte toll werden! — Ums Himmels Willen! beruhiget euch; denn ich habe eure Uhr und eure Börse genommen, um euch zu lehren, die Thüre eures Zimmers zu verschliesen, wann ihr ausgehet. — Ist es möglich! ihr habt meine Uhr und mein Geld. — Da habt ihr beides. — Du Schelm! du sollst mir diesen Schrekken bezahlen.

Zu Grunde gerichtet, rovinato.
Schreien, gridáre.
So, così.
Stehlen, rubáre.
Die goldene Uhr, l'orologgio d'oro.
Der Dieb, il ladro.
Erhaschen, acchiappáre, giungere.
Umbringen, ammazzáre.
Ich mögte toll werden! mi vien la rabbia!

Sich beruhigen, quietarsi.
Die Börse, la borsa.
Lehren, insegnáre, imparáre.
Die Thür, la porta.
Verschliesen, chiudere, serráre.
Ausgehen, uscire.
Ist es möglich! possibile!
Da habt ihr beides, ecco l'uno e l'altro.
Du Schelm! furfante che sei!
Du sollst mir diesen Schrekken bezahlen, mela pagarete.

Von

Von der Konstrukzion (Wortfügung).

Dieselbe lehret die Ordnung wie man die Wörter sezzen muß. Die italienische weicht sehr von der deutschen ab, und hat viele Freyheiten; welches man am besten durchs Uebersezzen erlernen kann. Im italienischen wird gesezt, wann vorhanden ist:

1. Das Bindwort, das Empfindungswort, das voranstehende Nebenwort, ꝛc.
2. Der Nominativo eines Nenn- oder Fürworts.
3. Die erste Verneinung, (non).
4. Der Dativo oder Accusativo des persönlichen Fürworts. (S. Seite 65.)
5. Die Beziehungspartikeln, (lo, la, ne, ec.)
6. Das einfache Zeitwort.
7. Die andere Verneinung, (miga, punto, mai, ec.)
8. Das Nebenwort so sich auf das Zeitwort beziehet.
9. Das zweite Mittelwort.
10. Der Infinitivo.
11. Der Beugfall den das Zeitwort regieret.
12. Das Vorwort mit dem Beugfall den es regieret.

Beispiel.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
Poichè voi non mene avete punto (miga) oggi
9. 10. 11. 12.
voluto fare la grazia, malgrado la mia perghiera, ec.
1. 2. 4. 8. 5. 11. 3. 5. 6. 10.
weil ihr mir heute damit die Gefälligkeit nicht habt erweisen
9. 12.
wollen, ohngeachtet meiner Bitte, ꝛc.

Ich habe hier das Deutsche nach der Italienischen Konstrukzion numerirt, um zu zeigen, wie hierin beide Sprachen von einander abweichen.

Die Wörter, die sich nicht in einer Phras befinden, werden natürlicher Weise ausgelassen, indem man zu den andern

2. 4. 6. 8. 9.
andern übergeht; z. B. Egli m'ha sémpre amáto, er hat mich immer geliebt, ꝛc. Nur die Ordnung muß beobachtet werden, wie sie auf einander folgen.

Aufgabe über alle Theile der Konstrukzion.

153.

1. 2. 4. 8. 3. 7. 11. 5. 12.
Weil sie ihm noch nie ihre Meinung darüber in ihrem
10. 9. 6. 6. 2. 5. 3. 7.
Schreiben kund gethan hat, so weis er sie nicht.
1. 2. 4. 1. 8. 3. 7. 11. 5.
Ob er mir schon heute nicht seine Gedanken darüber
12. 6. 10. 9. 6. 2. 5. 8.
mit seinem Diener hat sagen lassen, so weis ich sie doch.

Nie, non—mái.
Die Meinung, il párere, oder il sentimento.
Kund thun, far sapére.
Der Gedanke, il pensiére.
Sagen lassen, far dire.
Doch, però.

Aufgaben über verschiedene besondere Redensarten der Deutschen und Italiener, die sich nicht wörtlich übersezzen lassen.

154.

Wollen Sie eine Schale Kaffe trinken, mein Freund? — Ich danke Ihnen, ich trinke nicht gerne Kaffe. — Sie trinken doch gerne Wein; ich will dessen holen lassen. — Thun Sie es nicht, mein Freund; denn ich habe dessen so eben getrunken. Lassen sie uns lieber ein wenig spazieren gehen. — Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen? — Kommen Sie mit in meines Oheims Garten; wir werden allda (vi) eine schöne Gesellschaft finden. — Ich glaube es wohl; allein es ist die Frage, ob mich auch diese schöne Gesellschaft haben will. — Sie sind überall willkommen.

Eine

Eine Schale Kaffe trinken, pigliáre (préndere) úna tazza di caffè. Wann die Rede von warmem Getränke, mineralischem Wasser, Molken ꝛc. ist, so braucht man gewöhnlich anstatt bére, pigliáre, oder préndere.
Danken, ringráziare.
Etwas gerne trinken, essen, thun, oder haben, amáre quálche cósa: Ich trinke gerne Kaffe, ámo il caffè. Ich esse gerne Kuchen, ámo la foccácia. Ich schreibe gerne, ámo á scrívere. Ich habe es gerne, io l'ámo. NB. Wenn man mit Vergnügen, oder gutwillig unter- gerne versteht, so wird es mit volentieri gegeben; z. B. io lo faréi *volentiéri*, se lo potéssi fáre, ich wollte es gerne thun, wenn ich könnte, ꝛc.
Holen lassen, far cercáre.
So eben, adésso, oder póco fà.
Spazieren gehen, andár a spasso, spasseggiáre.
Lieber, piutósto.
Der Oheim, il zío.
Finden, trováre.
Die Gesellschaft, la compagnia.
Allein es ist die Frage, ma non è cósa sicúra.
Haben wollen, volére.
Ueberall, da per tútto.
Willkommen, il benvenúto.

155.

Warum haben Sie Ihre Jungfer Schwester nicht mitgebracht? — Welche? — Die Jüngste, die Sie immer mitbringen. — Sie hat heute nicht ausgehen wollen. — Warum? — Sie hat Zahnweh. — Ich bedaure das gute Mädchen. Wie alt ist sie? — Sie ist vierzehn Jahr alt. — Ist es möglich! ich habe geglaubt sie wäre älter. Und wie alt sind Sie? — Ich werde künftige Messe zwanzig Jahr alt.

Mitbringen, condúrre.
Die Jüngste, la minóre.
Zahnweh, dolór di dénti.
Bedauern, compiángere.
Alt seyn, avere: Ich bin 20 Jahr *alt*, ho 20 ánni.
Sie ist vierzehn Jahre *alt*, élla ha quatórdici ánni.
Aelter, più vécchio a.
Künftige Messe, la fiéra próssima.

156.

Wie schmekt Ihnen dieser Wein? — Herrlich: allein ich habe jezzo genug. — Trinken Sie noch ein wenig. — Nein, ich habe schon zu viel getrunken, ich kenne meine Natur. — Fallen Sie nicht. Was fehlet Ihnen denn? — Ich weis nicht, es wird mir schwindlicht. Ich glaube, ich bekomme eine Ohnmacht. — Ich glaube es auch; denn Sie sehen aus wie ein Todter. Wollen Sie eine

Schale

Schale Thee haben? — Ich danke; ich befinde mich wieder besser.

Wie, come.
Schmekken, trováre.
Der Wein, il vino.
Herrlich, lo trovo squisitissimo.
Genug, abastanza.
Trinken, bére, oder bevere.
Meine Natur, il mio temperamento.
Fallen, cadére.
Was fehlet Ihnen? ch'ha ella? (ch'avete?)
Es wird mir schwindlicht, mi gira il capo.
Eine Ohnmacht bekommen, ohnmächtig werden, svenire cadére in svenimento.
Wie ein Todter, ꝛc. aussehen, avére la cera (l'aria) d'un morto.
Haben wollen, volére.
Ich befinde mich wieder besser, sto meglio.

157.

Wo sind Sie her? — Ich bin von Berlin. — Ich hielte Sie für einen gebornen Italiener. — Warum? — Weil Sie so gut Italienisch sprechen. — Sie scherzen. — Verzeihen Sie, ich scherze nicht. Sie sind doch in Italien gewesen? — In Italien, in Frankreich, und in England.

Wo sind Sie her? Was sind Sie für ein Landsmann?) di qual paese è ella? (di qual paese siete?)
Berlin, Berlino.
Ich hielte Sie für einen gebornen Italiener, l'ho creduto Italiano nativo (di nazione.)
Scherzen, scherzáre, corbelláre.
Doch, però.
In Italien, in Italia.
In Frankreich, in Francia.
England, l'Inghilterra.

158.

Ist es wahr, daß sich der Herr Rosetti erschossen hat? — Ich habe es auch gehöret; allein es fällt mir schwer es zu glauben; denn er war immer ein lustiger Bruder; und die lustigen Brüder erschiesen sich nicht. — Er soll auf den Tisch geschrieben haben, ehe er sich erschoß: Frisch gewagt ist halb gewonnen; ich habe meine Frau verloren, und habe also nichts mehr zu verlieren. Ich bin dieser Welt überdrüssig, wo nichts beständig ist als die Unbeständigkeit. — Hat er Kinder? — Nein, seine Frau war unfruchtbar; worüber er sich sehr betrübte; es ist aber ein Familienfehler; denn ihre Mutter war es auch.

Sich

...) erschiessen, (abbruciársi il cervello.
Ich habe es auch gehöret, l'ho sentito dire anch'io.
Es fällt mir schwer, duro fatica.
Ein lustiger Bruder, un buon compagno.
Er soll, si dice che.
Ehe er sich erschoß, prima d'uccidersi.
Frisch gewagt ist halb gewonnen, chi non arrischia non acquista.
Ueberdrüssig seyn, esser disgustato.
Beständig, costante.
Die Unbeständigkeit, l'incostanza.
Unfruchtbar, sterile.
Ein Familienfehler, un difetto di famiglia.

159.

Wollen Sie mein Gast seyn? — Ich danke Ihnen; ich habe ... Was haben Sie gesagt? — Ob Sie mein Gast seyn wollen. — Herzlich gerne. — Nun so sezzen Sie sich. — Sie erzeigen mir allzu viele Ehre. — Sie sprachen vorhin .... — Ach! das schmekt mir; denn ich habe heute noch nichts gegessen als zwölf Semmel. — Seyn Sie so gütig, und erzählen Sie mir vollends die Geschichte, von dieser liebenswürdigen jungen Fürstin. — Sie starb plözlich; dieser Braten aber ist sehr delikat.

Wollen Sie mein Gast seyn? vuol' mangiáre con me oder meco.
Herzlich gerne, molto volentieri.
Nun, so sezzen Sie sich, ebbene, che s'accomodi.
Das schmekt mir, questo cibo è al gusto mio.
Ein Semmel, un pan buffetto.
Seyn Sie so gütig, und erzählen Sie mir vollends, mi faccia la finezza di proseguíre la sua narrazione.
Liebenswürdig, amabile.
Plözlich, subitamente.
Der Braten, l'arrosto.
Delikat, delizioso.

160.

Da das Gerücht geht, Sie wären im Begriff sich zu verheirathen, so kann ich nicht umhin Ihnen meine Freude darüber durch diese Zeilen zu bezeugen. Ich würde Sie heute besuchen, wie ich Ihnen schon lange versprochen habe, wenn mein Pferd durch meine Reise nicht zu abgemattet wäre. Da ich gestern hier ankam, war es so entkräftet, daß es bald krepirt wäre, welches mir sehr nahe ging; denn es ist ein sehr gutes Pferd. — Melden Sie mir gefälligst, wann die Hochzeit seyn wird; ich werde alsdenn nicht unterlassen Ihnen und Ihrer lieben Braut meine Aufwartung zu machen.

Das

Das Gerücht geht, si dice, oder córre vóce.
Im Begriff seyn sich zu verheirathen, stáre per maritársi.
So kann ich nicht umhin, ihnen — darüber zu bezeugen, non pósso fár a méno di non notificárgliene.
Die Freude, l'allegrézza, oder la giója.
Die Zeile, la ríga.
Besuchen, fár úna visita, oder visitáre.
Versprechen, prométtere.
Schon lange, è un pézzo.
Zu abgemattet seyn, ésser soverchiaménte faticáto.
Ankommen, giúngere.
Entkräftet, snerváto.
Daß es bald krepiret wäre, ch'éra per crepáre.
Welches mir sehr nahe ging, del che mi afflíssi assái.
Melden, fár sapére.
Gefälligst, se gli piáce.
Wann die Hochzeit seyn wird, quándo si faráno le nózze.
Unterlassen, tralasciáre.
Seine Aufwartung machen, fár riverénza, oder veníre a riveríre.
Die Braut, la spósa.

161.

Ich bitte, lassen Sie sich durch mich nicht stören; ich will sogleich wieder fortgehen, um Ihnen nicht beschwerlich zu fallen. — Bleiben Sie nur; Sie stören mich gar nicht. — Es wäre mir auch sehr leid. Ich komme nur, um von Ihnen Abschied zu nehmen, und Ihnen meine Abreise nach Ostindien zu wissen zu thun. Ich danke Ihnen gehorsamst, für alle mir erwiesene Höflichkeiten. — Keine Komplimente, Freund. Sie sind also fest entschlossen nach Ostindien zu reisen? Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, ich thäte es nicht. Diese Reise ist zu gefährlich. — Eben deswegen unternehme ich sie; denn ich bin des Lebens müde. — Possen! das machen Sie mich nicht weis. Was macht Ihr Julchen? — Sie ist todt ... und mit ihr das Glück meines Lebens. ...

Ich bitte, di grázia.
Sich durch einen stören lassen, préndersi soggezióne di qualchedúno.
Fortgehen, andársene.
Sogleich, súbito.
Um Ihnen nicht beschwerlich zu fallen, per levárle (levárvi) l'incómodo.
Nur bleiben, rimanére pure.
Es wäre mir auch sehr leid, anche meno rincrescerebbe molto.
Nur kommen, non veníre se non, ec.
Abschied nehmen, prénder commiáto, prénder parténza.
Zu wissen thun, far consapévole, (mit dem Genitivo.)
Die Abreise, la parténza.
Nach Ostindien, per le Indie occidentáli.
Ich danke Ihnen gehorsamst, grázie infiníte, oder le sóno móltо tenúto.

Für alle mir erwiesene Höflichkeiten, di tutte le finezze fattemi.
Keine Komplimente, via colle ceremonie.
Fest entschlossen seyn, essere risolutissimo.
Reisen nach, partire per.
Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, se io fossi in lei (voi).
Die Reise, il viaggio.
Gefährlich, pericoloso.
Eben deswegen unternehme ich sie, questo è per l'appunto quello che melo fa intraprendere.
Des Lebens müde (überdrüssig) seyn, esser disgustato della vita.
Possen! das machen Sie mich nicht weis, oibò! ad un altro.
Julchen, Giuliana.
Was macht? come sta?

Fortsezzung der besondern Redensarten, welche wohl zu merken sind:

Andar in estasi, entzükt werden.
Andar in collera, sich erzürnen, in Zorn gerathen.
Andar di mal in peggio, aus dem Regen in die Traufe gerathen, immer ärger werden.
Andar colle stampelle, auf Stelzen gehen.
Ci va la vita, es betrift Leib und Leben.
Andar a genio, behagen, anstehen: Mi va a genio, es behagt mich, es steht mir an.
Aver a bene oder per bene, für gut finden, genehmigen.
Aver a male, übel befinden, übel aufnehmen.
Aver per male, übel nehmen.
Avere in odio, hassen.
Aver di che da vivere, zu leben haben.
Aver génio allo studio, Neigung zum Studiren haben.
Chi va piano, va sano, eile mit Weile.
Dar bell' occhio, Blikke werfen.
Dare adosso ad uno, über einen herfallen.
Dar nelle rete, in die Schlinge (Falle) gerathen.
Dar fede, Glauben beimessen.
Dar del tu, duzzen.
Dare in luce, herausgeben, an's Licht bringen.
Dar nel rosso, ec. ins Rothe, ꝛc. fallen, röthlich seyn.
Dar' il sacco ad un luogo, einen Ort rein ausplündern.
Dar del Signore, einen einen Herrn heissen.

Dar del furfante, einen Schelm heissen.
Dar da intendere, weis machen, vormachen, bereden.
Far intendere, } zu verstehen geben.
Dare ad intendere, }
Dar la burla ad uno, einen zum besten haben, eines spotten.
Dare in prestito, vorstrekken, leihen.
Dar fuoco, anzünden, anstekken.
Dar sicurtà, Bürgschaft leisten.
Dare in istravaganze, ungereimte Dinge vorbringen.
Dar nel matto, sich närrisch aufführen.
Dar la caccia, verjagen, verfolgen.
Dar conto, Rechnung ablegen.
Darsi allo studio, sich auf das Studiren legen.
Dar da ridere, da parlare, Stoff zum Lachen (reden) geben.
Dar di piglio, ergreifen.
Dar di piglio alla penna, die Feder ergreifen.
Darsi bel tempo, sich gute Tage machen, sich gut seyn lassen.
Esser lunatico, nach dem Licht seyn.
Esser per fare, sogleich thun wollen, im Begriff seyn zu thun.
Esser da niente, zu nichts taugen.
Esser di buona nascità, von gutem Herkommen seyn.
Esser portato dalla soverchia allegrezza, vor Freuden auser sich seyn
Esser fuor di se, nicht bei sich selbst seyn, auser sich seyn.
Di chi è questo? wem gehöret dies?
Di chi è questa carrozza? wem gehöret diese Kutsche?
E' vostro (vostra)? gehöret er, es (sie) euch?
Farsi animo, ein Herz fassen.
Far del bravo, sich beherzt stellen.
Far'il diavolo e peggio, einen höllischen Lermen machen.
Far scelta, erwählen, aussuchen.
Far gente oder soldati, Soldaten werben.
Al far del giorno, bei anbrechendem Tage, mit Tages Anbruch.
Su'l far della notte, bei einfallender Nacht.
Farsi in dietro, sich zurük ziehen, zurük weichen.
Fare avere, (procurare), verschaffen.
Far brindissi, auf Gesundheit trinken.
Far la spia, ausspüren, ein Spion seyn.

Fare il sartore, ein Schneider seyn.

Far sapere, melden, zu wissen thun.

Far' onore, Ehre erzeigen, erweisen.

Far comparsa, Figur machen, etwas vorstellen.

Far vela, absegeln, unter Segel gehen.

Fare all' amore, karessiren, buhlen.

Senza far motto, ohne ein Wort zu sagen.

Far della necessità virtù, aus der Noth eine Tugend machen.

Far passar la voglia, die Lust benehmen.

Far lume ad uno, einem leuchten.

La commodità fa l'uomo ladro, Gelegenheit macht Diebe.

Far giardini (castellucci) in aria, Schlösser in die Luft bauen.

Farsi soldato, Soldat werden.

Esser fatto maestro, Meister werden.

Sta studiando, sta a studiare, er studirt. Stare wird oft so pleonastisch vor dem ersten Participio und Gerundio mit a (ad) gebraucht, als: Stanno scrivendo, oder stanno a scrivere, sie schreiben: Sto a sentire, ich merke auf, ich lausche, rc.

Stare per uscire, ec. eben ausgehen wollen. Stare per, mit einem darauffolgenden Infinitivo bedeutet, daß etwas alsobald geschehen soll oder sollte, als: Stavo per scrivere, ich wollte eben schreiben, rc.

Star ben a cavallo, wohl zu Pferde sizzen.

Stare in casa, zu Hause bleiben.

Stare di casa, wohnen.

Star per morire, in Lebensgefahr seyn.

Star in dubbio, in Zweifel stehen, anstehen.

Star colle mani alla cintura, müssig gehen, die Hände in den Schoos legen.

Star bene, wohl anstehen: questo vi sta bene, das steht auch gut (wohlan).

Star fresco, schön ankommen.

Non ci è amicizia che tenga, Freundschaft hin, Freundschaft her.

Tenere da uno, es mit einem halten, auf seiner Seite seyn.

Tenere in contrario, entgegengesezter Meinung seyn.

Tenere galant' uomo, für einen ehrlichen (rechtschaffenen) Mann halten.

Lo tengo per matto, ich halte ihn für einen Gekken (Narren).

Non ho potuto tener le risa, ich habe mich des Lachens nicht enthalten können.

Tal' è qual' è, es ist eins wie das andere.

Simili co'simili, gleich und gleich gesellt sich gern.

Un mio pari, meines gleichen.

Tenere la battuta, den Takt angeben.

Sono dell'istesso parere, ich bin der nemlichen Meinung.

Siamo del medesimo parere, wir haben einerlei Meinung.

Nel medesimo tempo, zu gleicher Zeit.

Dire fra se stesso, bei sich selbst sagen.

Rompersi il capo, sich durch vieles Nachsinnen den Kopf zerbrechen.

Rompere il capo, den Kopf warm machen, ungeduldig machen.

Da capo, vom Anfange, noch einmal, von vorne.

Un capo d'opera, ein Meisterstük.

Non trovare nè capo nè coda, sich nicht herausfinden können.

Venire a capo, das Ziel (das Ende) erreichen.

Voler fare a suo capo, alles nach seinem Kopfe machen wollen.

Questo non mi entra nel capo, das ist mir unbegreiflich.

Avere il capo altrove, an etwas anders denken.

Far capo, anfangen: qui fa capo il muro, ec. da fängt die Mauer an, ꝛc.

Il capo di ponte, di strada, ec. das Ende (der Anfang) der Brükke, Strase, ꝛc.

A capo d'un anno, nach Verlauf eines Jahrs.

Fare a capo a nascondere, das Verstekken spielen (ein Spiel der Kinder).

Fare il giuoco della cieca, blinde Kuh spielen.

La chiesa sul campanile, oder la casa sul cammino, die verkehrte Welt.

Così vanno le cose del monde, so geht es in der Welt.

Imparare a mente, auswendig lernen.

Intringarsi negli affari (ne'fatti) altrui, sich in fremde Händel mischen.

Che v'importa questo? oder di che v'imbarazzate? was geht's euch an.

Fate i fatti vostri, e non pensate a'miei, (datevi briga de' fatti vostri), bekümmert euch um euch.

Egli è caduto un fulmine, das Wetter hat eingeschlagen.

Pigliarsi fastidio di qualche cosa, wegen etwas bekümmert (in Verlegenheit) seyn.

Non importa la spesa, es ist nicht der Mühe werth, es lohnt nicht der Mühe.

Sotto pena della vita, bei Lebensstrafe.

Che sarà di me! wie wird es mir gehen! wo werde ich noch hinkommen? was wird aus mir werden?

Che sarà di questo danaro? wo wird dieses Geld hinkommen?

Vi sono stato presente, ich bin dabei gewesen.

Procacciarsi il vitto, sich nähren, seinen Unterhalt verdienen.

Non v'è da fare cosa che sia, es ist dabei nichts zu verdienen, gewinnen.

Non ci farete niente, (non ci farete profitto), ihr werdet nichts dabei gewinnen, verdienen.

Non v'è da dire, es ist nichts darwider einzuwenden.

Esser bene d'uno, bei einem wohl stehen.

A che punto sono le cose? wie stehts um die Sache.

Sta per voi, es steht bei euch.

Quell'abito torna bene, oder state bene di questo abito, dies Kleid steht euch gut.

Star della detta, vor die Schuld stehen.

Ve l'asicuro, ich stehe euch dafür.

Pari o caffo? gerad oder ungerad?

Parlate voi seriosamente (da vero)? ist es euer Ernst?

Il tempo mistringe, ich habe Eil.

Non siate tanto frettoloso, eilet euch doch nicht so sehr.

Il tempo passa, die Zeit verstreicht.

Passar con silenzio, mit Stillschweigen übergehen.

Poter far' a meno d'uno (di qualche cosa), oder non aver bisogno d'uno, di qualche cosa, einen (etwas) entbehren können.

Di che si tratta? worauf kömmt es an, was betrifft es?

Sia come si voglia, dem sey wie ihm wolle.

A che giova? di che serve? zu was dient es?

Quel che ne segua, segua che vuole, communque accada, es mag daraus entstehen was will.

Mirarsi (guardarsi) l'uno l'altro, sich einander ansehen.
Incamminarsi, sich auf den Weg machen, begeben.
Sta bene in vestiti, er (sie) kleidet sich gut.
Recar noja, lange Weile machen.
Al primo aspetto, beim ersten Anblik.
Voler bene a qualcheduno, einem wohl wollen, gut seyn.
Volere il meglio del mondo, recht von Herzen gut seyn.
Voler male, übel wollen, hassen.
Voler dire, bedeuten.
Prevalersi dell' occasione, die Gelegenheit benuzzen.
Voler piùtosto, lieber wollen.
Non mi viene bene, es steht mir nicht an.
Quanti vene vengono? wie viel müßt ihr davon haben?
Mene vengono due, ich muß zwei davon haben.
Mi viene voglia, ich bekomme Lust.
Per buono che sia, er mag so gut seyn als er will.
Sono per partire, ich werde sogleich abreisen, ich bin im Begriff abzureisen.
Non resta per me, es liegt nicht an mir.
Venir per la posta, mit der Post kommen.
Per quel che vedo, oder per quanto vedo, so wie ich sehe.
Io per me, (in quant'a me), was mich anbelangt.
In un baleno, (in un batter d'occhio), ehe man sich es versah.
Le apparenze sono cattive, es sieht nicht gut aus.
Aver buon'aspetto, gut (schön) aussehen.
Ci vede poco, er hat ein kurzes (blödes) Gesicht.
Lambicarsi 'l cervello, sich durch Nachsinnen den Kopf zerbrechen.
Mene ricordo, es fällt mir bei.
Mene ricorderò bene, es wird mir schon beifallen. Digià oder già (schon) wird nicht gebraucht wenn von der zukünftigen Zeit die Rede ist.
L'ho colto sù'l fatto, ich habe ihn auf der That ertapt.
E' colto, è uccelato, er ist erwischt, er ist gefangen.
Va alle forche, geh' an Galgen.
Va a spasso, va far'i fatti tuoi, pak dich.
Non mancherà a me, non mancherà da parte mia, es soll nicht an mir liegen.

T

Non

Non dipende che da voi, non resta che per voi, es hängt nur von euch ab, es kömmt nur auf euch an.

Mantenere la promessa, sein Versprechen halten.

Questo lo preme, das liegt ihm am Herzen.

Questo mi preme al cuor, questo mi sta sul cuore, das liegt mir am Herzen.

Tocc'a me, es kommt mir zu, die Reihe ist an mir.

A chi tocca? an wem ist es? an wem ist die Reihe?

Tocc'a noi, die Reihe ist an uns.

Non so che farci, ich kann nichts davor.

E' cosa da muovere'l riso, das ist zum lachen.

Di che maniera la fate voi? come procedete voi? wie verfahret ihr damit? wie gehet ihr damit um?

Come state di salute (di sanità)? wie steht's um die Gesundheit?

La cosa parla da se, das versteht sich.

Voglia o non voglia, malgrado suo, er mag wollen oder nicht, gerne oder ungerne.

Sono curioso di sapere, ec. ich mögte wissen.

L'avrei a caro, es wäre mir lieb.

Al mio partire, bei meiner Abreise.

Ad una o due leghe da N. eine bis zwei Meilen von N.

Un tiro di fucile distante dalla strada maestra, einen Büchsenschus weit von der Landstrase.

Metter in iscritto, aufschreiben.

Dormire con qualcheduno, bei jemanden schlafen.

Chi usa con zoppo gli se ne appricca, böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten.

Render il cambio, gleiches mit gleichem vergelten.

Correre dietro ad uno, einem nachlaufen.

Correre l'anello, nach dem Ringe rennen.

Non fu mai si bella scarpa che non diventasse brutta ciabatta, Schönheit verblüht, das schönste Frauenzimmer wird mit der Zeit häßlich.

Un buon matrimonio pagherà tutto 'e davantaggio, eine reiche Heirath bringt alles wieder ein.

Amatemi pur quanto volete (potete), ihr möget mich so sehr lieben als ihr wollet, es ist doch umsonst, vergeblich.

Sia pur savio (dotto) quanto vuole, non sarà però avanzato, er mag so gescheit (gelehrt) seyn als er will, er wird doch nicht befördert werden.

Avete un bel gridare, ec. ihr möget schreien, ꝛc. so lange ihr wollet, euer schreien ist vergeblich, umsonst.

Bere nel bicchiere, ec. aus dem Glase, ꝛc. trinken.

Cominciare, principiare, den Anfang machen.

Aver danari adosso, (indosso, con se), Geld bei sich haben.

Aver moneta, kein Geld haben.

Accarezzar qualcheduno, (parlare cortesemente a qualcheduno), einem gute Worte geben.

Parlar scortesemente, incivilmente, lose Worte geben.

Scommettere qualche cosa, um etwas wetten. Scommetto dieci scudi, ich wette um zehen Thaler, ꝛc.

Giuocar qualche cosa, um etwas spielen.

Essere in viaggio, auf der Reise seyn.

E' un giro turbato, (è sempre inquietato), er ist immer unruhig.

E' meglio andar solo, che mal accompagnato, es ist besser allein, als in böser Gesellschaft.

Appetito non vuol salsa, der Hunger ist der beste Koch, das beste Gewürz.

Le sciagure e le allegrezze non vengono mai solo, Freud und Leid kommt nie allein.

Corvi con corvi non si cavano mai gli occhj, kein Wolf frißt den andern.

Col tempo e la paglia si maturano le nespole, Zeit bringt Rosen.

Una pecora marcia ne quasta un branco, ein räudiges Schaaf steckt die ganze Heerde an.

Can che abbaja morde di rado, ein bellender Hund beisset selten.

Ad ogni uccello suo nido è bello, einem jeden Vogel gefällt sein Nest.

Al più tristo porco vien la meglior pera, je gröser der Schelm, je gröser das Glük.

Chi cerca d'ingannare, resta ingannato, wer andern eine Grube gräbt, fällt oft selbst hinein.

Tal paese, tal usanza, ein jedes Land hat seine Weise, ländlich sittlich.

Batter due chiodi ad una calda, mit einem Stein zwei Würfe thun.

Conti chiari, amici cari, richtige Rechnung erhält gute Freunde.

Can scottato teme l'acqua fredda, ein verbranntes Kind fürchtet das Feuer.

Non

Non uscir netto, nicht ohne Schaden wegkommen,
A mio danno, zu meinem Schaden.
E' peccato, es ist Schade.
Si legge negli avvisi, es steht in der Zeitung,
Gatta ci cova, da steckt etwas dahinter.
Lasciare (abbandonare) uno nell'impiccio, (lasciare in abbandono), einen stecken lassen.
Non riuscire, dar in nulla, ins Stecken gerathen.
Nessuno sa dove si trovi, dove si sia ficatto, niemand weis wo es steckt.
La bertuccia ne porta l'acqua, oder quel che vien di ruffa in raffa, se ne va di buffa in baffa, wie gewonnen so zerronnen.
Qual' utile ne cavate? was für Nuzzen habet ihr davon?
Non v'è utile, non torna a conto, das bringt keinen Nuzzen.
Profittare (prevalersi) dell' occasione, die Gelegenheit benuzzen.
Un fiore (una rondine) non fa primevera, un fior non fa guirlanda, eine Schwalbe macht keinen Sommer.
Il fiore della città, die Vornehmsten der Stadt.
E' ben poco, das ist sehr wenig.
E' ben vero che, ec. es ist zwar wahr daß, ꝛc.
Non saprei ben dirvi, ich kann euch nicht für gewis sagen.
L'uffizio è finito, die Kirche ist aus.
Il fiasco è voto, die Flasche ist aus, (leer).
Ella è finita, spedita, es ist damit aus.
Egli è spedito, spacciato, es ist aus mit ihm.
Non sapere dove dar di capo, weder aus noch ein wissen, nicht wissen wo einem der Kopf steht.
La candela è spenta, das Licht ist aus.
Tradurre dal francese, ec. aus dem Französischen ꝛc. übersezzen.
A timore, aus Furcht.
Dormire abbastanza, ausschlafen.
Gittare per la finestra, dem Fenster hinauswerfen.
E' di buon aspetto, er siehet gut aus, hat ein gutes Ansehen.
Egli ha la cera d'un galantuomo, er sieht als ein feiner (artiger) Mann aus.
Non sarà mai niente, es wird nie etwas aus ihm werden.
Non mi è mai venuto (entrato, caduto) in mente, oder in animo, es ist mir nie in den Sinn gekommen.
Guardar con buon occhio, einen freundlich ansehen.

Occhj assassini, schelmische Augen.
Far occhiolino, occhieggiare, liebäugeln.
Pigliare il fresco (aria), frische Luft schöpfen.
Pigliar partito, einen Entschluß fassen.
Pigliare animo, Muth fassen.
Pigliare a' capelli, bei den Haaren ergreifen, fassen.
Pigliare ombra, Argwohn schöpfen.
Pigliare il cambio, sich vergreifen, etwas unrechtes ergreifen.
Pigliare in buona parte, wohl aufnehmen.
Pigliare a male, in mala parte, übel aufnehmen.
Pigliare il peggio, das Schlimmste wählen, ergreifen.
Pigliarla per uno, sich eines annehmen, eines Partie annehmen.
Pigliar diletto (dilettarsi), sich ergötzen, vergnügen, erlustigen.
La febbre lo pigliò, das Fieber überfiel ihn, er bekam das Fieber.
Il sonno mi piglia, der Schlaf überfällt mich.
Anzi al contrario, im Gegentheil.
In capo ad otto giorni, nach Verlauf von acht Tagen.
Molte persone ambi i fessi, viele Personen beiderlei Geschlechts.
Ambidue, alle beide. Con ambe le mani, mit beiden Händen.
Reccar (dar) noja, verdrieslich, (lange Weile) machen.
Ignudo in camicia, im blosem Hemde.
Stringere le spalle, die Achseln zucken.
Annodare le mani, die Hände ringen.
Gittare un grido, laut schreien.
Gettare acqua in volto, Wasser ins Gesicht sprützen.
Ricuperare gli spiriti smarriti, sich erholen, wieder zu sich selbst kommen.
In quel mentre, da dieses vorging.
Le mie scarpe mi fanno male, meine Schuhe drücken mich.
Ballare a tempo, nach dem Takt tanzen.
Andar fuor di tempo, aus dem Takt kommen.
Voi potete far capital di me, ihr könnet sicher auf mich rechnen.
Io non voglio esservi di disturbo, ich will euch (in euren Geschäften) nicht stören.
Io mi muojo di voglia di vederla, ich bin sehr begierig sie zu sehen.
Essere in collera con uno, böß (erzürnt) auf einen seyn.

L'un

L'un diavolo caccia l'altro, Böses muß man mit Bösem vertreiben.

Sganesciar dalle rise, aus vollem Halse lachen.

Con vostro comodo, nach eurer Bequemlichkeit, wann es euch gelegen ist.

Tutti gli nomini sono sottoposti a fallare, irren ist menschlich.

Poco è mancato ch'ei non sia stato ucciso, er wäre bald getödtet worden.

M'avete fatto un bel tiro, ihr habt mir einen schönen Streich gespielt.

Mettere in ridicolo, lächerlich machen, zum besten haben.

Voi trattate male co'vostri amici, ihr betraget euch sehr schlecht gegen eure Freunde.

Render conto, Rechnung ablegen, *it.* Rechenschaft geben.

Dar danari a conto, Geld auf Abschlag bezahlen.

A buon conto, auf Abschlag, indessen.

Far conto di cosa, sich auf etwas sichere Rechnung machen, sich darauf verlassen.

Non far conto di cosa, etwas gering achten, sich wenig darum bekümmern.

Fare il conto senza l'oste, die Rechnung ohne den Wirth machen.

Tener conto, Buchhalten.

Tener celato, geheim halten.

Non dipende che da voi, es liegt nur an euch, es hängt nur von euch ab.

E' d'uopo, es ist nöthig, es muß seyn.

Non è d'uopo, non occorre, ec. es ist nicht nöthig, ꝛc.

Sentir di muffa, ec. nach Schimmel, ꝛc. riechen.

Sentir del pepe, ec. nach Pfeffer, ꝛc. schmekken.

Sentirsi bene, sich wohlauf befinden.

A buon'intenditore poche parole bastano, Gelehrten ist gut predigen.

E' disgustato meco, er ist bös auf mich.

Pur troppo è vero, es ist nur allzuwahr.

Pigliare il grillo, bös werden.

Gli monta (salta) subito il grillo, er wird gleich böse.

Chi pecora si fa, il lupo se la mangia, wer sich unter die Kleien mengt, den fressen die Schweine.

Morir delle risa, sich fast zu todt lachen.

Vossig-

Vossignoria m'ha in troppo buon concetto, Sie haben eine allzugütige Meinung von mir.
Procacciar la sua ventura, sein Glück machen.
E' meglio esser'invidiato che compianto, es ist besser Neider als Mitleider.
M'impegno, cara mia, ich stehe ihnen dafür, meine Beste.
A'tempi d'oggi, heut zu Tag.
Quando sarà di ritorno? wenn werden Sie zurückkommen?
Sua moglie porta i calzoni, seine Frau hat die Hosen an, hat zu befehlen.
Non importa, es hat nichts zu sagen.
Niente affatto, ganz und gar nicht.
L'ultimo prezzo, der äuserste Preis.
Entrare ne'fatti d'altrui, sich in fremde Händel mischen.
Il bene mal acquistato non profitta punto, unrecht erworbenes Gut gedeiht nicht.
Via di quà (levatevi quinci), pak dich.
Gettar via, wegwerfen, verschleudern.
Fuggir via, davon laufen.
Scoppiar delle risa, für Lachen bersten wollen.
Scoppiar di rabbia, für Zorn bersten wollen.
Io scoppio tacendo, ich kann unmöglich länger schweigen.
Esser bene in arnese, wohl (gut) gekleidet seyn.
Grazie infinite, ich danke für die Ehre, ich mag nichts damit zu thun haben.
Il dir fa dire, ein Wort giebt das andere.
Ogn'uno dice la sua, ein jeder redet wie er es versteht.
M'è uscito di mente, (mene sono dimenticato), ich habe es vergessen.
Lavor fatto danari aspetta, der Arbeiter ist seines Lohns werth.

Wörter-Sammlung.

Von der Religion.

La religione, die Religion
Dio, Iddio, Gott,
Dio il Padre, Gott der Vater
Dio il Figlio, Gott der Sohn
Dio lo Spirito Santo, Gott der heilige Geist,
la Santa Trinità, die heilige Dreieinigkeit,
il Creatore ognipotente, der allmächtige Schöpfer,
il Redentore, der Erlöser,
il Salvatore, der Heiland, Seligmacher,
la passione del nostro Signore, das Leiden Christi, die Passion,
la risurrezione di Gesù Cristo (di nostro Signore), die Auferstehung Christi,
l'ascensione, die Himmelfahrt,
la creazione, die Schöpfung,
la redenzione, die Erlösung,
gli angeli, die Engel,
gli arcangeli, die Erzengel,
i santi, die Heiligen,
la vita eterna, das ewige Leben,
il paradiso, das Paradies,
l'inferno, die Hölle,
il purgatorio, das Fegfeuer,
il diavolo, der Teufel,
una fantasima, uno spettro, ein Gespenst,
il cristianesimo, das Christenthum,
un Cristiano, ein Christ,
un Giudeo, un'Ebreo, ein Jude,
un Maometano, Turco, ein Mahomedaner, Türke,
un Pagano, ein Heide,
un Catolico, ein Römisch-katholischer,
un Luterano, ein Lutheraner,
un Riformato, ein Reformirter,
un Protestante, ein Protestante,
un'Ateo, Ateista, ein Atheist,
l'idolatria, die Abgötterei,
un'idolatro, ein Götzendiener,
un'idolo, ein Götze, Abgott,
L'ipocrisia, die Heuchelei,
un'ipocrita, ein Heuchler,
la bacchettoneria, pinzocheria, die Scheinheiligkeit,
un bacchettone, pinzochero, ein Scheinheiliger,
l'eresia, die Kezerei,
un'éretico, ein Kezzer,

un'

un'apostata, ein Abtrünniger, der von seiner Religion abfällt,
un rinegato, einer der den christlichen Glauben verleugnet,
la biblia, die Bibel,
l'evangelio, das Evangelium,
il vecchio, (il nuovo) testamento, das alt-, (das neue) Testament,
il decalogo, die zehn Gebote,
l'orazione dominicale, il Pater nostro, das Gebet des Herrn, das Vater unser,
il simbolo degli Apostoli, (gli articoli della fede), der christliche Glaube,
i santi Sacramenti, die heiligen Sakramente,
il battesimo, die Taufe,
terere a battesimo, aus der Taufe heben,
la santa communione, oder la santa cena, das heilige Abendmahl,
la confirmazione, die Firmung,
la confessione, die Beichte,
l'olio santo, die letzte Oelung,
Maria Vergine, la Madonna, die Jungfrau Maria,
gli Apostoli, die Apostel,
la salute, die Seligkeit,
l'eternità, die Ewigkeit.

Von der Welt und den Elementen.

Il mondo, die Welt,
il cielo, der Himmel,
gli astri, die Gestirne,
i pianeti, die Planeten,
il sole, die Sonne,
la luna, der Mond,
le tselle, die Sterne,
una cometa, ein Komet,
un'ecclisi, eine Finsterniß,
gli elementi, die Elemente,
il fuoco, das Feuer,
l'aria, die Luft,
l'acqua, das Wasser,
la terra, die Erde,
una gleba di terra, eine Erdscholle, ein Erdenklos,
una zolla, tepa di prato, ein Rasen oder Wasen,
la polvere, der Staub,
la sabbia, der Sand,
dell'argilla, Töpferthon, Thonerde,
il mare, das Meer,
una goccia, gocciola, stilla, ein Tropfen,
una sorsa, un sorgivo, eine Quelle,
il diluvio, die Sündfluth,
un'inondazione, eine Ueberschwemmung,
il vento, der Wind,
un turbine, girone, nódo di vento, ein Wirbelwind,
un terremoto, ein Erdbeben
un'arcobaleno, un'iride, ein Regenbogen,
la pioggia, der Regen,
il ghiaccio, das Eis,

un

un ghiacciuolo, ein Eis-schole,
i partini, die Schlittschuh,
il gela vermi, das Glatteis,
la neve, der Schnee,
una palla di neve, ein Schneeballen,
una falda da neve, ein Schneeflokken,
la nuvola, die Wolke,
la nebbia, der Nebel,
il tuono, der Donner,
il fulmine, der Donnerstrahl
un condutore de'fulmini, ein Wetterableiter,
il baleno, der Bliz,
la gradine, der Hagel,
il gielo, der Frost,
la brina, brinata, der Reif,
la ruggiada, der Thau,
il caldo, die Wärme,
il calore, die Hizze,
il freddo, die Kälte.

Von der Zeit und den Jahreszeiten.

Il tempo, die Zeit,
il giorno, der Tag,
la notte, die Nacht,
il mezzo dì, der Mittag,
la mezza notte, die Mitternacht,
la mattina, der Morgen,
le sera, der Abend,
un'ora, eine Stunde,
un quarto d'ora, eine Viertelstunde,
una mezz' ora, eine halbe Stunde,
trè quarti d'ora, drei Viertel Stunden,
la mattinata, die Morgenzeit
il tempo della sera, die Abendzeit,
il doppo pranso, der Nachmittag,
il doppo cena, die Zeit nach dem Abendessen,
una settimana, eine Woche,
quindici giorni, vierzehn Tage,
un mese, ein Monat,
un'anno, ein Jahr,
un momento, ein Augenblik,
la stagione, die Jahrszeit,
la primavera, der Frühling,
la state, der Sommer,
l'autunno, der Herbst,
la messe, die Ernte,
le vendemmie, die Weinlese
l'inverno, il verno, der Winter,
un giorno di festa, ein Festtag,
un giorno di lavoro, ein Werktag,
il far del sole, der anbrechende Tag,
il tramontar del sole, der Untergang der Sonne,
l'aurora, die Morgenröthe,

Die

Die Monate und Tage der Woche.

Genaro, Genajo, Januar, Wintermonat,
Febraro, Febrajo, Februar, Hornung,*
Marzo, März, Lenzmonat,
Aprile, April, Ostermonat,
Maggio, Mai, Wonnemonat
Giugno, Juni, Brachmonat,
Luglio, Juli, Heumonat,
Agosto, August, Erntemonat
Settembre, September, Herbstmonat,
Ottobre, Oktober, Weinmonat,
Novembre, November, Windmonat,
Decembre, Dezemb., Christmonat,
Domenica, Sonntag,
lunedi, Montag,
martedi, Dienstag,
mercordì, mercoledi, Mittwoch,
giovedì, Donnerstag,
venerdì, Freitag,
sabato, Sonnabend, Samstag.

Festage.

L'avvento, der Advent,
la vigilia, der heilige Abend,
natale, le feste di natale, Weihnachten,
il capo d'anno, das neue Jahr,
il primo dì (giorno), dell' anno, der Neujahrstag,
le strene, Neujahrs-Geschenke,
il giorno dei Rè, heilig drei Königstag,
la cerajuola, Mar. Lichtmeß
la purificazione, Mariä Reinigung,
il carnevale, Fastnacht,
il dì del carnevale, martedì grasso, der Fastenabend,
la quaresima, die Fasten,
l'annunciazione della Vergine, Mariä Verkündigung,
la domenica della palme, der Palmsonntag,
il giovedì santo, der grüne Donnerstag,
il venerdi santo, der Charfreitag,
la settimana santa, die Charwoche,
il giorno di pasqua, der Ostertag,
l' ascensione, Himmelfahrtstag,
la pentecoste, Pfingsten,
la trinità, das Fest der heiligen Dreieinigkeit,

* Hornung, ist ein altdeutsches Wort, und heißt eigentlich Dreckmonat.

la festa del corpus Domini, Fronleichnamsfest,
SanGiovanni, Johannistag
ogniSanti, tutt' i Santi, Aller-Heiligen.

Von dem Meere und andern Wassern.

L'oceano, das Weltmeer,
il mare mediterraneo, das Mittelländische Meer,
il mareAdriatico, das Adriatische Meer,
il mare rosso, d. rotheMeer,
il mure negro, il ponte Euccino, das schwarze Meer,
il mare Atlantico, das Atlantische Meer, die spanische See,
il mareBaltico, das Baltische Meer, die Ostsee,
il mare Caspio, das Kaspische Meer,
un voragine, ein Schlund, Abgrund,
un golfo, ein Meerbusen,
uno stretto di mare, eine Meerenge,
il canale, il mareBrittannico, der Kanal, das Meer zwischen England und Frankreich,
la riva, la spiaggia, die Küste, das Ufer, der Strand,
la maretta, il flusso e riflusso del mare, die Ebbe und Fluth,
un' onda, flutto, eine Welle, Meereswoge,
uno scoglio, eine Klippe.
una seccagna, un banco d' arena, secca, eine Sandbank,
un' isola, eine Insel,
un insulare, eine Insulaner,
un lago, ein See,
il lago diCostanza, der Kostnizzer-See, Bodensee,
il lago di Genevra, der Genfer-See,
uno stagno, ein Teich, Weiher,
un serbatoio, vivaio, peschiera, ein Fischteich, Behälter,
un fiume, ein Strom,
una riviera, ein Fluß,
il Danubio, die Donau,
l'Albi, (Elbe), die Elbe,
la Scialde, die Schelde,
il Giordano, der Jordan,
il Meno, der Main,
la Mosa, die Maas,
la Mosella, die Mosel,
il Nilo, der Nil.
l'Odera, die Oder,
il Pò, der Po.
la Sena, die Seine,
il Reno, der Rhein,
la Tamigi, die Themse,
il Tevere, die Tiber,
il Bisurgo, il Visurgo, die Weser,
la Vistula, die Weichsel.

Metalle.

I metalli, die Metallen,
l'oro, das Gold,
l'argento, das Silber,
il ferro, das Eisen,
il piombo, das Blei,
della cerusa, Bleiweis,
della sbiacca, Reisblei,
il bronzo, das Gieserz,
il rame, das Kupfer,
l'ottone, das Messing,
lo stagno, das Zinn,
dello stagno d'Inghilterra, englisches Zinn,
l'acciajo, acciale, acclaro, der Stahl,
il mercurio, l'argento vivo, das Quecksilber,
la calamita, der Magnet,
la latta, latta di ferro, foglia di ferro, das Eisenblech,
il filo di ferro, eiserner oder messingener Drat,
il zolfo, solfo, der Schwefel,
il verderame, der Grünspan,
il vetro, das Glas.

Die Farben.

I colori, die Farben,
bianco, weis,
nero, negro, schwarz,
rosso, roth,
verde, grün,
giallo, gelb,
turchino, blau,
turchino smorto, turchino sbiavato, bleichblau,
bruno, braun,
bigio, grau,
color di viola, Violet,
incarnato, color di carne, Fleischfarbe,
color di fuoco, hochroth,
color di rancio, naranciato, Pomeranzenfarbe,
cavellino, foglia morta, dunkelgelb,
olivastro, Olivenfarbe,
color di paglia, bleichgelb,
color d'Isabella, Isabellfarbe,
color d'aurora, Aurorfarbe,
persichino, Pfirsichblütfarbe,
cremesino, karmesinroth,
leonato, tanè, Kastanienfarbe,
color di rosa, vermiglio, Rosenroth,
verdemare, Meergrün,
color d'amaranto, Tausendschönfarbe,
argentino, Silbergrau, Silberfarb,
cenericio, Aschfarbe,
eolor di tegola, Ziegelroth,
color d'amarina, color di ciriegia, Kirschfarbe,
color citrino, Zitrongelb,
perlato, Perlfarb,
color di muschio, dunkelbrau,
color di zolfo, Schwefelgelb,

verde

verde d'erba, color d'erba, Grasgrün,
verde chiaro, lichtgrün, hellgrün,
verde scuro, verdone, dunkelgrün,
color di latte, Milchfarb.

Vom Gartenwerk, Blumen und Bäumen.

Un giardino, ein Garten,
un' orto d'alberi, un verziere, ein Baumgarten,
un' orto erbario, ein Krautgarten, Küchengarten,
una vigna, ein Weingarten, Weinberg,
una serra, ein Gewächshaus, Treibhaus,
un letto, ein Blumenbeet, Krautbeet,
un lettamajo, ein Mistbeet,
una spaliera, ein Geländer, Spalier,
il fiore, die Blume, *it.* die Blüte,
una gemma, un germe di fiore, eine Knospe,
questa gemma s'apre, diese Knospe thut sich auf,
è aperta, sie ist schon aufgegangen,
l'amaranto, das Tausendschön,
un giano, un fior di zaccaria, eine Kornblume,
una camomilla, eine Kamillenblume,
un papavero salvatico, eine Klappetrose,
la calamandria, oder querciuola, das Vergißmeinnicht,
il giacinto, (Jacinto), die Hyacinthe,
il gelsomino, der Jasmin,
un giglio, eine Lilie,
la spergola adorata, lilli convalli, d. Maienblümchen
un narcisso, eine Narcisse,
un garofano, eine Federnelke, Grasblume,
un balsamino, eine Balsamine,
il papavero, der Mohn,
la primavera, die Schlüsselblume, der Himmelschlüssel,
un ranoncolo, eine Ranunkel, oder Hahnenfus,
un rosa, eine Rose,
un girasole, tornasole, eine Sonnenblume,
una tuberosa, eine Tuberose,
un tulipano, eine Tulpe, Tulipane,
una viola, violetta, ein Veilchen,
del trifoglio, Klee,
un' albero, ein Baum,
un'arbuscello, arbusco, ein Strauch, Bäumchen,
un cespuglio, ein Gebüsch,
la radice, radica, die Wurzel,
il ceppo (d'albero), der Stamm,
un ramo, ein Ast,

un germoglio, germe, ein Zweig,
una foglia, ein Blatt,
la scorza, die Rinde,
il legno, das Holz,
il cifoglione, la midolla, der Kern, das Mark,
un bricocolajo, armeniaco, armellino, ein Abrikosenbaum,
un mandolo, mandorlo, ein Mandelbaum,
un' alno, ontano, ulno, ein Erlenbaum,
il bosso, der Buxbaum,
una betula, ein Birkenbaum,
un ciriegio, ein Kirschbaum,
un castagno, ein Kastanienbaum,
una quercia, eine Eiche,
un citrone, ein Zitronenbaum,
un cotogno, ein Quittenbaum,
un'avellano, nocciuolo, eine Haselstaude,
un cipresso, eine Zipresse,
un faggio, eine Buche,
un fico, ficaja, ein Feigenbaum,
un ginepro, ein Wachholderbusch, oder Baum,
un' uva spina, ein Johannisbeerstrauch,
un lauro, un' alloro, ein Lorbeerbaum,
dell' edera, ellera, Epheu,
un gelso, ein weiser Maulbeerbaum,
un nespolo, ein Mispelbaum,
un noce, ein Nusbaum,
un' ulivo, ein Oelbaum,
un' arancio, melorancio, ein Pomeranzenbaum,
un palmiere, una palma, ein Palmbaum,
un pesco, ein Pfirsichbaum,
un pioppo, una pioppa, un popolo bianco, ein Pappelbaum,
un pino, eine Fichte,
un pero, ein Birnbaum,
un susino, ein Pflaumenbaum, Zwetschenbaum,
un rovo, ein Brombeerstrauch,
un rosaio, ein Rosenstrauch,
un abete, ein Tannenbaum,
un salice, ein Weidenbaum,
una tiglia, un tiglio, eine Linde,
un popolo nero, eine Espe,
la vigna, der Weinstok,
i sermenti, die Reben,
un viale, ein Gang,
una frascata, eine grüne Sommerlaube,
un boschetto, ein kleines Gehölze,
il fresco, das Kühle,
l'ombra, il rezzo, der Schatten,
una fontana, ein Springbrunnen,
i canali, die Wasserröhren,
la verdura, das Grüne,
un' inaffiatojo, eine Gieskanne.

Von

Von Vögeln.

Un' uccelo, ein Vogel,
un' aquila, ein Adler,
un' aquilotto, ein junger Adler,
una lodola, eine Lerche,
un' astore, ein Habicht,
uno struzzo, ein Strauß,
una beccaccia, pizzarda, eine Schnepfe,
una coditremola, una ballarina, eine Bachstelze,
una quaglia, eine Wachtel,
un' anitta, eine Ente,
un cappone, ein Kapaun,
un cardello, ein Stieglitz,
un pipistrello, un vespertillo, vesperticione, eine Fledermaus,
una civetta, eine Nachteule,
un cigno, ein Schwan,
una cicogna, ein Storch,
un gallo, ein Hahn,
un gallo d'india, gallinaccio, ein welscher Hahn, Truthahn,
un corvo, ein Rabe,
una cornacchia, eine Krähe,
un cuculo, cucco, cucuglio, ein Gukguk,
uno sparviere, ein Sperber,
uno stornello, ein Staar,
un fagiano, ein Fasan,
una fagiana, ein Fasanhuhn,
un fagianotto, ein junger Fasan,
un falcone, ein Falke,
una capinera, curruca, currucola, eine Grasmücke,
un francolino, ein Haselhuhn
un tordo, eine Drossel,
una grù, (grue), ein Kranich,
un' airone, ein Reiher,
una rondine, rondinella, eine Schwalbe,
un' upupa, ein Wiedehopf,
un' oca maschio, ein Gänserich,
un' oca, eine Gans,
un fanello, ein Flachsfinke, Hänfling,
un merlo, eine Amsel,
un' aparuolo, un' apiastra, eine Meise,
un nibbio, eine Weihe, oder ein Hühnergeier,
una passera, passerotto, ein Sperling,
un' ortolano, ein Goldfinke,
un'oti, pisterna, eine Trappe,
un pavone, ein Pfau,
un pellicano, ein Pelikan,
una pernice, ein Rebhuhn,
un papagallo, ein Papagei,
un pico, ein Specht,
un pico-verde, ein Grünspecht,
una gazza, eine Aelster,
un piccione, (una colomba), eine Taube,
un piccioncino, (colombino), eine junge Taube,
un fringuello, eine Finke,
una gallina, eine Henne,
un pollastro, ein jung Huhn,
un palombo, piccione selvavatico, eine wilde oder Holztaube,

un

un regolo, reccacco, ein Zaunkönig,
un lusignuolo, eine Nachtigall,
un pettirosso, ein Rothkelchen,
un verzellino, ein Zeischen,
un canarino, ein Kanarienvogel,
una tortorella, eine Turteltaube,
un' avoltojo, ein Geyer,
del pollame, Federvieh, Geflügel,
il becco, der Schnabel,
la cresta, der Kamm,
l' ala, der Flügel,
il gozzo d'uccello, der Kropf
il magone, ventricchio, der Magen,
una piuma, eine Feder,
il pennaggio, piumaggio, das Gefieder,
le penne matte, die Pflaumfedern,
un' uovo, ein Ey,
il guscio, die Schale,
la chiara, l'albugine, albume, das Weiße im Ey,
il rosso, der Dotter,
gli uccelli s'appajano, die Vögel paaren sich,
la femina (feminella) fà le uova, e le cova, das Weibchen legt die Eyer, und brütet sie aus,
un nido, ein Nest,
una nidiata, eine Brut, ein Nest voll Vögel,
un zimbello, ein Lokvogel,
una trappola, ein Meisenkasten,
una piedica, insidia, eine Schlinge,
un quagliere, eine Wachtelpfeife.

Von Fischen.

Un pesce, ein Fisch,
un peste lattaco, ein Milchner,
un pesce uovato, ein Rogner
un' albùrno, bianchetto, ein Weisfisch,
un' anguilla, ein Aal,
una balena, ein Wallfisch,
un barbo, eine Barbe,
un luccio, luzzo, ein Hecht,
un carpio, ein Karpe,
un delfino, ein Delphin oder Meerschwein,
un gambero, ein Krebs,
uno storione, ein Stör,
un' aringa, ein Hering,
un' atinga affumata oder secca, ein Bikling,
un' ostrica, eine Auster,
una lampreda, eine Lamprete
del merluzzo, Stokfisch,
della molua, Laberdan,
un mitolo musciolo, eine Muschel,
una sardella, sardina, eine Sardelle,
un salmone, ein Lachs,
una trota, eine Forelle,
un'aletta, ala, eine Floßfeder,

una

una scaglia, squama, eine Fischschuppe,
una spina, lisca, eine Fischgräte,
curare un pesce, einen Fisch ausnehmen,
le orecchie, die Kiefern.

Vierfüssige Thiere.

Un' animale, una bestia, ein Thier,
una greggia (mandra) da bestiame, eine Heerde Vieh,
una fiera, una bestia feroce, ein wildes Thier,
un' agnello, ein Lamm,
un' asino, ein Esel,
un' asina, eine Eselin,
un' asinello, ein Eselsfüllen,
una donnola, eine Wiesel,
un' ariete, ein Widder,
un cervo, ein Hirsch,
una cerva, eine Hindin, Hirschkuh,
un tasso, ein Dachs,
un bove, bue, ein Ochse,
un toro, tauro, ein Stier,
una vacca, eine Kuh,
un vitello, una vitella, ein Kalb,
un becco, ein Bok,
una pecora, ein Schaaf,
un bufalo, ein Büffelochse,
un castoro, ein Bieber,
un camelo, ein Kameel,
un camuccio, capra selvatica, eine Gemse,
un gatto, ein Kater,
una gatta, eine Kazze,
un cavallo, ein Pferd,
una capra, eine Ziege,
un capretto, ein Ziegenbökchen,
un capriuolo, capriolo, ein Rehbok,
un cane, ein Hund,
un bracco, ein Jagdhund,
una cagna, ein Hündin,
un canino, cagnolino, ein Schoosbündchen,
un porco, ein Schwein,
un porchetto, ein Spanferkel
una porca, troja, scrofa, eine Sau,
uno scajattolo, schiriattolo, ein Eichhörnchen,
un' elefante, ein Elephant,
un' armellino, ein Hermelin
un coniglio, ein Kaninchen,
un leopardo, ein Leopard,
una lepre, ein Hase,
un leone, lione, ein Löwe,
una leona, eine Löwin,
un lupo, ein Wolf,
una lupa, eine Wölfin,
una faina, martora, martorella, ein Marder,
un zibellino, ein Zobel,
un montono, castrato, ein Hammel,
una mula, eine Maulesel in,
un mulo, ein Maulesel,
un topo di campo, ein Hamster,
un' orso, ein Bär,

un'

un' orsa, eine Bärin,
una pantera, ein Panther-thier,
una volpe, ein Fuchs,
un cinghiale, cignale, ein wildes Schwein,
una scimia, ein Affe,
un sorcio, eine Maus,
una talpa, ein Maulwurf,
una tigre, ein Tiger,
la bocca d'un cavallo, d'un mulo, das Maul eines Pferdes, eines Maulesels, 2c.
la gola d'un lupo, d'un leone, der Rachen eines Wolfen, eines Löwen, 2c.
il muso d'un toro, das Maul eines Stiers,
il ceffo d'un bracco, die Schnauze eines Hundes,
il grugno d'un porco, der Rüssel eines Schweins,
della lana, Wolle,
un corno, ein Horn,
un' unghia, una branca, eine Klaue,
le corna del cervo, das Geweih eines Hirschen,
le zanne d'un cinghiale, die Hauer eines wilden Schweins.

Kriechende Thiere.

Un bassilisco, ein Basiliske,
un cocodrillo, ein Krokodill,
una botta, un buffo, rospo, eine Kröte,
un drago, dragone, ein Drache,
una chiocciala, eine Schnecke
una lumaca, eine Schnecke ohne Haus,
una rana, un ranocchio, ein Frosch,
un lucertone, ramarro, eine Eidexe,
un serpente, eine Schlange,
una tartaruca, testuggine, eine Schildkröte,
una vipera, eine Natter, oder Otter,
un viperino, eine kleine Natter.

Insekten und Würme.

Un'ape, pecchia, eine Biene,
un essame d'api, sciame d'api, ein Bienenschwarm,
un' arnia, un cupile, ein Bienenkorb, Stok,
castrare (tagliare) un'arnia, Hönig ausnehmen, Stok verschneiden,
un ragno, ragnatello, eine Spinne,
una ragna, tela di ragno, eine Spinnwebe,
un fuco, pecchione, eine Hummel,
una cantaride, eine spanische Fliege,

uno

uno scarafaggio cornuto, ein Hirschkäfer, Schröder,
una ruca, eine Raupe,
una cavaletta, eine Heuschrekke,
un baccolino, pilucello, eine Mülbe,
un centogambe, mille piedi, ein Tausendfus,
una zenzara, eine Mükke,
un ghiovaro, scarafaggio, ein Roskäfer,
una formica, eine Ameise,
un formicajo, ein Ameishaufen,
un lupo delle api, moscone, eine Hornisse,
un grillo, eine Grille, Heimchen,
una vespa, eine Wespe,
un saltarello, marmeggia, eine Made,
un bruco, ein Maikäffer,
un tarlo, eine Miethe, ein Mehlwurm,
una piattola, eine Filzlaus,
uno masca, eine Fliege,
una farfalla, ein Sommervogel,
un forasacco, ein Ohrwurm
un pidocchio, eine Laus,
una pulce, ein Floh,
una cimice, eine Wanze,
una sanguisuga, sanguettola, ein Blutigel,
uno scorpione, ein Scorpion
un tafano, eine Roßbremse,
una tarantola, eine Tarantel
un tarma, eine Motte, Schabe,
un verme, baco, ein Wurm,
un vermicello, ein Würmchen,
un bigatto, ein Seidenwurm,
una lucciola, ein Johanneswürmchen.

Vom Menschen.

Un'uomo, ein Mensch, ein Mann,
una donna, una femmina, eine Frau,
il marito, der Ehemann,
la moglie, die Ehefrau,
un fanciullo, putto, ein Kind
un bambino, puttino, ein kleines Kind,
un ragazzo, putto, giovanetto, ein Knabe,
è ancor sciolto, giovane, oder non è per anche maritato, er ist noch ledig,
una fanciulla, figlia, giovane ragazza, donzella, zitella, ein Mädchen,
è ancor sciolta, giovane, oder non è per anche maritata, sie ist noch ledig,
una figlia da maritare, eine mannbare Tochter,
un giovane, ein junger Mensch, Jüngling,
un'uomo d'età consistente, ein Mann in seinen besten Jahren,
un'uomo attempato, un vecchio, ein alter Mann, ein Greis,

una donna attempata, eine bejahrte Frau,
una donna vecchia, eine alte Frau,
una vecchia, ein altes Mütterchen,
un'ermafrodito, ein Zwitter
una donna gravida, eine schwangere Frau,
l'amante, il damo, il drudo, der Liebhaber,
la dama, l'amante, la diletta, die Liebste,
una lettera amorosa, ein Liebesbriefchen,
un bacio, ein Kus,
Il corpo, der Leib, Körper,
un cadavero, eine Leiche, oder todter Körper,
un scheleto, ein Todtengerippe,
la pelle, die Haut,
la testa, il capo, der Kopf,
il viso, il volto, das Angesicht,
il fronte, die Stirne,
un'occhio, ein Auge,
gli occhj, die Augen,
le ciglia, die Augenbraunen,
le palpebre, die Augenlieder,
la pupilla, der Augapfel,
gli orecchj, le orecche, die Ohren,
l'orecchione, das Ohrläppchen,
i capelli, das Haupthaar,
il pelo, das Haar,
le tempie, die Schläfe,
le guancie, gote, die Backen, Wangen,
il naso, die Nase,
le narici, die Naslöcher,
la bocca, der Mund,
le labbra, die Lippen,
il palato, der Gaumen,
i denti, die Zähne,
far denti, Zähne bekommen,
un dente mascellare, ein Backenzahn,
la lingua, die Zunge,
l'ugola, das Zäpfchen,
il mento, das Kinn,
la barba, der Bart,
il collo, der Hals,
la gola, die Kehle,
la nucca, das Genikke,
le spalle, die Schultern,
il dorso, il dosso, der Rükken,
il filo, der Rükrad,
l'ascella, die Achsel,
le braccia, die Arme,
il gomito, der Ellenbogen,
il pugno, die Faust,
un pugno, una brancata, eine Handvoll,
la mano, die Hand,
il dito, der Finger,
il police, der Daumen,
l'indice, der Zeigfinger,
il dito di mezzo, der Mittelfinger,
il dito dell' annello, der Goldfinger,
il dito piccolo, der kleine Finger,
le unghie, die Nägel,
il petto, die Brust.

il

il ventre, der Bauch,
le coste, die Rippen,
il fianco, die Seite,
l'umbilico, der Nabel,
l'anca, die Hüfte,
le coscie, die Schenkel,
le ginocchia, die Knie,
la paletta del ginocchio, die Kniescheibe,
il garetto, die Kniekehle,
la gamba, das Bein,
la polpa della gamba, die Wade,
lo stinco della gamba, das Schienbein,
la nocca del piede, der Knöchel,
il piede, der Fuß,
la panta del piede, die Fußsohle,
il calcagno, die Ferse,
un dito del piede, eine Zehe,
la giuntura, das Gelenke,
un'osso, ein Bein,
la ciera, l'aspetto, die Gestalt, das Ansehen,
il sangue, la carnagione, die Farbe des Gesichts,
l'aria, die Art, das Wesen,
il portamento, die Leibesstellung,
l'andatura, der Gang,
i gesti, die Geberden,

le parti interne del corpo, die inwendigen Theile des Leibes,

il teschio, die Hirnschale,
il cervello, das Gehirn,
il sangue, das Blut,
le vene, die Adern,
le arterie, die Pulsadern,
il polso, der Puls,
i nervi, die Spannadern,
un tendine, muscolo, eine Flechse, Senne,
i muscoli, die Muskeln,
il cuore, das Herz,
il polmone, die Lunge,
la canna della gola, il gozzo, die Luftröhre,
la diaframma, diafragma, das Zwerchfell,
lo stomaco, der Magen,
il fégato, die Leber,
il fiele, die Galle,
la milza, die Milz,
le budella, die Gedärme,
la vescia, vesica, die Blase,
lo sputo, der Speichel,
il sudore, der Schweis,
la tosse, das Husten,
il catarro, der Schnupfen,
il moccio, moccola, der Roz,
un rutto, ein Rilps,
l'orina, urina, der Harn, Urin,
piaciare, orinare, sein Wasser abschlagen, pissen,
i cinque sensi, die fünf Sinne,
il sentimento, das Fühlen,
la vista, das Gesicht,
l'udito, das Gehör,
l'odorato, das Riechen, der Geruch,
il gusto, der Geschmak,
L'anima, die Seele,
lo spirito, l'ingegno, der Geist, der Verstand,
la ragione, die Vernunft,

il pensiere, der Gedanke,
il giudicio, das Urtheil,
la volontà, der Wille,
la memoria, das Gedächtnis

l'imaginazione, die Einbildungskraft,
il senso commune, der natürliche Verstand.

Gewöhnliche Handlungen und Leidenschaften.

Pregare Iddio, orare, beten,
dir la corona, den Rosenkranz beten,
sonar le campane, läuten,
adorare, anbeten,
invocare, anrufen,
mettersi in ginocchione, inginocchiarsi, sich niederknieen,
levarsi, aufstehen,
cantare, singen,
cantare in musica, musiziren
confessarsi, beichten,
comunicare, zum Abendmahl gehen, kommuniziren,
predicare, predigen,
battezare, taufen,
dir (cantar) la messa, Meß lesen,
dar la benedizione, den Segen sprechen,
copulare, benedire il matrimonio, trauen,
sposare, heirathen,
maritarsi, sich verheirathen,
ammalarsi, krank werden,
guarire, sanare, genesen, gesund werden,
peggiorare, schlimmer werden,
legare, lasciar per testamento, vermachen,
morire, sterben,
seppellire, sotterare, interrare, begraben,

ereditare, erben,
diseredìtare, enterben,
risuscitare, risurgere, auferstehen,
Lavorare, arbeiten,
disegnare, delineare, zeichnen,
ricamare, stikken,
dorare, indorare, vergulden,
inargentare, versilbern,
cuocere, braue, bakken,
cucinare, cuocere, kochen,
arrostire, braten,
macellare, schlachten,
tagliare, schneiden,
fabbricare, zimmern, bauen, schmieden,
coltivare, lavorare, pflügen,
seminare, säen,
inaffiare, bagnare, begiesen,
piantare, pflanzen,
cogliere, abbrechen,
innestare, ingemmare, impfen, pfropfen,
mietere, erndten, mähen,
battere il grano, tribbiare, dreschen,
vendemmiare, Herbst machen,
mugnere, melken,
Maneggiare, tastare, betasten,
toccare, berühren, anrühren,
legare, binden,

atta-

attacare, anbinden,
slegare, aufbinden,
staccare, abbinden, losmachen,
stracciare, lacerare, zerreisen,
pigliare, nehmen,
rubare, stehlen,
raccogliere, sammeln,
presentare, überreichen, darbieten,
offerire, anbieten,
ricevere, empfangen,
tenere, halten,
stringere, zusammendrükken,
rompere, brechen, abreisen,
infrangere, spezzare, zerbrechen,
nascondere, verbergen, verstekken,
coprire, dekken, zudekken,
scoprire, aufdekken, entdekken,
sporcare, beflekken,
nettare, reinigen,
lavare, waschen,
spazzare, kehren.

Viaggiare, reisen,
intraprendere (fare) un viaggio, eine Reise unternehmen,
partire, abreisen,
andare a piedi, zu Fus gehen,
andare a cavallo, reiten,
andare in carozza, in der Kutsche fahren,
andare per acqua, zu Wasser reisen,
imbarcarsi, sich einschiffen,
andare alla campagna, aufs Land reisen,
andar solo, allein gehen,
viaggiare in compagna, in Gesellschaft reisen,
passar per una città, durch eine Stadt reisen,
passar (sopra) i monti, über Berge reisen,
passare innanzi un luogo (piazza), an einem Ort vorbei reisen,
metter sotto i cavalli, die Pferde anspannen,
staccare il cavalli, die Pferde ausspannen,
un viaggiatore, ein Reisender,
uno straniere, ein Fremder,
un passaporto, ein Pas,
Sbadigliare, gähnen,
soleticare, küzzeln,
sputare, ausspeien,
ascoltare, sentire, zuhören,
gonfiare, aufblasen, aufschwellen,
intendere, hören, verstehen,
sternutare, niesen,
infreddarsi, den Schnupfen bekommen,
esser infreddato, den Schnupfen haben,
odorare, riechen,
gricciolare, schauern,
grattare, krazzen,
singhiozzare, glukfen, schlukfen,
soffarsi il naso, die Nase schneuzen,
udire, sentire, hören,
parlare, reden, sprechen,

pizzi-

pizzicare, kneipen, klemmen,
piangere, weinen,
guardare, riguardare, mirare, ansehen,
respirare, Athem holen,
ridere, lachen,
uscir sangue dal naso, aus der Nase bluten,
sentire, fühlen, empfinden,
fischiare, zuffolare, pfeifen,
soffiare, blasen,
sospirare, seufzen,
tossire, husten,
tremare, zittern,
andare, caminare, gehen,
andare all'incontro, entgegen gehen,
badare, trattenersi, stare a bada, sich aufhalten,
accostarsi, approcciarsi, avvicinarsi, näher kommen, sich nähern,
arrivare, giungere, ankommen,
bagnarsi, sich baden,
abbassarsi, inchinarsi, sich bücken, neigen,
piagarsi, impiagarsi, sich verlezzen,
zoppicare, hinken,
correre, laufen,
scendere, heruntersteigen,
scappare, entkommen,
allontanarsi, scostarsi, sich entfernen,
entrare, hineingehen,
farsi male, sich Schaden thun
fuggire, fliehen,
sdrucciolare, gleiten, flitschen,
accelerarsi, affrettarsi, sich eilen,
sbrigarsi, spedirsi, sich eilen,
montare, salire, hinauf gehen, steigen,
nuotare, schwimmen,
annegarsi, ersaufen,
partire, verreisen,
spassegiare, andare a spasso, spazieren gehen,
ritornare, tornare, wieder kommen, umwenden,
saltare, springen,
uscire, herausgehen, ausgehen,
seguire, seguitare, folgen,
cadere, cascare, fallen,
girare, voltare, drehen, wenden,
sedere, porsi a sedere, sich niedersezzen,
levarsi, alzarsi, aufstehen.
Amare, lieben,
amicheggiare, fare amicizia, Freundschaft machen,
baciare, basciare, küssen,
battere, schlagen,
biasimare, vituperare, tadeln, übel ausschreien,
accarezzare, liebkosen,
cacciare, scacciare, wegjagen, abschaffen,
contendere, disputare, disputiren, mit Worten streiten,
dare, geben, schenken,
abbracciare, umfassen, umarmen,
ammaestrare, insegnare unterweisen,
adulare, lusingare, schmeicheln,

frus-

frustare, streichen, peitschen,
odiare, hassen,
lodare, loben,
strappazare, übel halten,
negare, verneinen,
nudrire, nodrire, ernähren,
perdonare, verzeihen,
litigare, rechten, seine Sache vor Gericht führen,
punire, strafen,
contrastare, rissare, zanken,
negare, ricusare, rifutare, versagen, abschlagen,
salutare, grüssen,
censurare, criticare, riprendere, tadeln,
assicurare, versichern,
conchiudere, beschliesen,
conoscere, kennen, erkennen,
considerare, bedenken,
contempiare, contemplare, betrachten,
temere, fürchten,
credere, glauben,
dubitare, zweifeln,
sperare, hoffen,
fingere, simulare, dichten, sich stellen,
imaginarsi, sich einbilden,
giudicare, urtheilen, richten,
osservare, beobachten,
dimenticare, scordare, vergessen,
pensare, denken, gedenken,
avertire, por mente, in Acht nehmen,
risolvere, sich entschliesen, einen Schlus fassen,
bramare, desiderare, wünschen,
sospettare, argwohnen,
ricordarsi, sich erinnern.

Von Unvollkommenheiten, Vorfällen und Krankheiten.

Un cieco, ein Blinder,
uno scilinguato, ein Stammler,
un zoppo, ein Lahmer,
un guercio, ein Einäugiger,
un gobbo, ein Höfrichter, Buklichter,
un calvo, ein Kahlkopf,
uno stroppiato, ein Gelähmter,
un mancino, ein Linker,
un gigante, ein Riese,
una gigantessa, eine Riesin,
un monco, ein Einhändiger,
un muto, ein Stummer,
un nano, ein Zwerg,
un sordo, ein Tauber,
la buona fortuna, das Glük,
la disgrazia, das Unglük,
l'accidente, il caso, d. Zufall
la fatalità, das Verhängnis,
dir la buona ventura, wahrsagen,
l'apoplesia, der Schlagflus,
colto (preso) d'apoplesia, vom Schlage gerührt,
una postema, apostema, ein Geschwür,
il batticuore, das Herzklopfen,

la cancrena, der kalte Brand,
un flussione, ein Flus,
un suffocativo, ein Stekflus,
la colica, i dolori colici, das Bauchgrimmen,
la contagione, moria, die anstekende Seuche,
la convulsione, spasima, das Nervenzukken,
lo spasimo, der Krampf,
il pizzico, pizzicore, das Jukken,
il vomito, das Erbrechen,
la cacarella, diarrea, il flusso, la scorrenza, der Durchlauf,
la dissenteria, il flusso di sangue, die rothe Ruhr,
una gonfiatura, un tumore, eine Geschwulst,
l'epilessia, il mal caduco, il brutto male, die fallende Sucht, die schwere Noth,
la risipola, il fuoco di S. Antnio, die Rose, der Rothlauf,
la squinanzia, die Bräune,
la febbre, das Fieber,
la febbre quotidiana (terzana, quartana) das alltägige, (drey- viertägige) Fieber,
una febbre continua, ein anhaltendes Fieber,
la febbre ardente, das hizzige Fieber,
una febbre periodica, regolata, ein ordentliches Fieber,
una febbre ettica, ein auszehrendes Fieber,
un'accesso di febbre, ein Fieberanfall,
il rilasso della febbre, das Nachlassen des Fiebers,
la rogna, der Grind,
la gotta, podagra, das Podagra,
la rogna, scabbia, die Raude, Krätze,
l'idropisia, die Wassersucht,
un'idropico, ein Wassersüchtiger,
l'itterizia, lo spargimento di fiele, die gelbe Sucht,
la lepra, der Aussaz,
la letargia, die Schlafsucht,
dolor di denti, Zahnschmerzen,
mal (dolor) di testa, dolor emicranio, Kopfschmerzen,
la malinconia, die Schwermuth,
il dolore iliaco, die Verhaltung des Leibes, das Miserere, die Verstopfung,
la paralisia, die Gicht, der Schlag,
la moria, peste, pestilenza, die Pest,
la frenesia, der Wahnwiz, Raserey,
la tistica, sechezza di corpo, die Schwindsucht,
la pietra, der Stein,
la pleurisia, puntura, das Seitenstechen,
le pedecchie, das Flekfieber,
l'etica, la tisichezza, die Lungensucht,

un

polmoniaco, ein Lun-
ensüchtiger,
freddatura, il catarro,
er Schnupfen,
·osolia, le rosolle, die
Rasern,
corbuto, la cancherella
ella bocca, d. Scharbok,
osse, der Husten,
al venereo, die veneri-
sche Krankheit,
ajuole, die Pokken, Blat-
tn,
ertigine, der Schwindel,
sfregio, squarcio, tag-
),eine Schmare, Schram-
e,
bruffolo, uno pustula,
ne Blatter oder Finne im
esichte,
caduta, ein Fall,
ugno, ein Faustschlag,
cicatrice, eine Narbe,
contusione, ammac-
tura, eine Quetschung,
alcio, ein Stos mit dem
ß,

una stoccata, ein Degenstos,
una pistolettata, ein Pisto-
lenschus,
una schioppetata, archi-
bugiata, ein Flintenschus,
una bastonata, ein Stok-
schlag,
un carbonchio, ein Blut-
geschwür,
delle lentiggini, Sommer-
flekken,
una piaga, ferita, eine Wun-
de,
la piaga si guarisce, si con-
solida, die Wunde heilet
zu, schliest sich,
un buffetto, una nasata, ein
Nasenstüber,
una guanciata, uno chiaf-
fo, eine Ohrfeige,
servire (guardare) un' am-
malato, eines Kranken
warten,
un morboso, infermiccio,
valetudinario, ein Kränk-
licher.

Von der Verwandtschaft.

antecessori, antenati,
edecessori, d. Voraltern
avolo, bisavo, bisnon-
, der Aeltervater,
isavola, bisava, bis-
nna, die Aeltermutter,
), il nonno, der Gros-
ter,
, la nonna, die Gros-
tter,
dre, der Vater,

la madre, die Mutter,
il figlio, der Sohn,
la figlia, die Tochter,
il nipote, der Enkel,
la nipote, die Enkelin,
il pronipote, il nipote del
nipote, der Urenkel,
la pronipote, la nipote del-
la nipote, die Urenkelin,
Il fratello, der Bruder,
la sorella, die Schwester,

il zio, der Oheim, Vater oder Mutter Bruder,
la zia, die Muhme, Vater oder Mutter Schwester,
il nipote, der Neffe, Bruder oder Schwester-Sohn,
la nipote, die Nichte,
il cugino, la cugina, der Vetter, Geschwister Kind, die Baase,
il fratello cugino, leiblicher Vetter,
la sorella cugina, leibliche Muhme,
il cognato, der Schwager,
la cognata, die Schwägerin,
il suocero, der Schwiegervater,
la suocera, die Schwiegermutter,
il figliastro, der Stiefsohn,
la figliastra, die Stieftochter,
il genero, der Eidam, Tochter Mann,
la nuora, des Sohns Weib, die Schnur,
i successori, la posterità, die Nachkommen,
il matrimonio, der Ehestand,
lo sponsalizio, das Verlöbniß,
il promesso in matrimonio, giurato sposo, der Verlobte,
la promessa in matrimonio, giurata sposa, die Verlobte,
le proclamazioni (di matrimonio), das Aufgebot,
la dote, die Ehesteuer, die Mitgabe,
le nozze, die Hochzeit,
lo sposo, der Bräutigam,
la sposa, die Braut,
una donna di parto, eine Wöchnerin, Kindbetterin,
la balia nutrice, die Säugamme,
un vedovo, ein Wittwer,
una vedova, eine Wittwe,
una vedova di qualità, eine verwittwete Standesperson,
il compare, compadre, der Gevatter,
la commare, commadre, die Gevatterin,
il figlioccio, figlio del battesimo, der Pate,
la figlioccia, figlia del battesimo, die Patin,
il santolo, der Pate, oder Taufzeuge,
la santola, die Patin oder die Gothe,
il parentado, la parentela, die Verwandtschaft,
il comapargio, la compaternità, die Gevatterschaft
la fraternità, die Brüderschaft,
un figlio adottivo, ein an Kindes statt angenommener Sohn, ein Wahlkind,
gemelli, Zwillingsbrüder,
gemelle, Zwillingsschwestern,
la razza, stirpe, das Geschlecht,
una genealogia, ein Stammregister, Stammbaum,

un

arente, affine, ein Ver-
mdter,
parente, affine, eine
rwandtin,

un'amico, ein Freund,
un'amica, eine Freundin,
un nemico, ein Feind,
una nemica, eine Feindin.

Von der Kleidung.

bito, vestito, ein Kleid,
pito nuovo, (vecchio,
nato), ein neues(altes,
gewandtes) Kleid,
estito da ogni dì, ein
tagskleid,
estito per le feste, ein
nntagskleid,
estito ricamato(listra-
ein gestiktes(verbrähm-
) Kleid,
estito di coruccio oder
orruccio, ein Trauer-
d,
ppello, ein Hut,
e (i balzi, i faldi, gli
i) del cappello, die
empe am Hut,
done, die Hutschnur,
eretta, eine Mütze,
ravatta ein Halstuch,
lsbinde,
ajuolo, mantello, ein
ntel,
llare, ein Kragen,
te, la giubba, die Weste
oni, die Hosen,
calzoni, die Schlaf-
en, Unterhosen,
zette, die Strümpfe,
tte di seta(di lana) sei-
e (wollene) Strümpfe,
tocalzette, die Unter-
mpfe,

gli scarpini, die Fussokken,
le scarpe, die Schuhe,
le pianelle, die Pantoffeln,
gli stivali, die Stiefel,
la camiscia, das Hemde,
la camisciola, das Kamisol
le maniche, die Ermel,
la mostra, der Aufschlag,
la fodera, das Futter,
i manichetti, die Handkrau-
sen, Manchetten,
la veste da camera, la zi-
marra, der Schlafrok,
la saccoccia, la tasca, der
Schubsak, die Tasche,
la borsa, der Beutel, die
Börse,
de' merletti, pizzetti, Kan-
ten, Spizzen,
una pennachiera, un pen-
nachio, ein Federbusch,
dei bottoni, Knöpfe,
le bottoniere, gli occhielli,
die Knopflöcher,
delle trine, Franzen,
de'guanti, Handschuh,
un pajo di guanti, ein Paar
Handschuh,
un fazzoletto, ein Schnupf-
tuch,
un manicotto, ein Muf,
Stauchen,
delle legaccie, Kniebänder,
Strumpfbänder,

le fibbie, die Schnallen,
una fascia, una sciarpa, eine Schärfe, Binde,
un'orologgio, eine Taschenuhr,
la catena, die Kette,
un anello, ein Ring,
una tabbachiera, eine Tabaksdose,
vestirsi, sich ankleiden,
spogliarsi, sich auskleiden,
calzarsi, Strümpfe und Schuhe anziehen,
scalzarsi, Schuhe und Strümpfe ausziehen,
un pettine, ein Kamm,
pettinarsi, sich kämmen,
mettere della polvere, pudern,
arricciare, farsi il ricci, die Haare krausen,
mettere i suo capello, den Hut aufsezzen, sich bedekken,
cavare il suo capello, den Hut abnehmen,
farsi fare il pelo, la barba, sich den Bart abscheeren lassen,
abbottonarsi, sich zuknöpfen,
sbottonarsi, sich aufknöpfen,
le scopette, spazzole, die Kehrbürste,
una setola, spelatoia, eine Schuhbürste.

Una perrucca, eine Perükke,
la treccia, la coda, d. Zopf,
i ricci, die Lokken,
l'acconciatura, der Kopfpuz
la cuffia, scuffia, die Haube,
la gonella, der Rok,
il busto, das Schnürleib,
il grembiale, zinnale, die Schürze,
l'accapatojo, la mantellina, der Nachtmantel,
il ventaglio, der Fächer,
la maschera, die Maske,
il velo, der Schleier,
la gorgierina, gorgieretta, das Halstuch,
un filo (vezzo) di perle, eine Schnur Perlen,
una collana d'oro, eine Halskette,
degli orecchini, Ohrengehänge,
la stecca, das Planchet,
le smaniglie, die Armbänder,
l' apparecchiatojo, der Nachttisch mit seinem Zugehör,
degli spilli, delle spille, Stefnadeln,
attacar con spille, mit Nadeln fest stekken,
l'acorajuolo, agoraio, das Nadelküssen,
le forbici, die Scheere,
il ditale da cucire, der Fingerhut,
l'ago, die Nehnadel,
un'agorajo, eine Nadelbüchse,
il filo, der Zwirn,
il liscio, die Schminke,
de' nei, delle mosche, Schönflekken, Muschen,

della

.e acque ordorifere, ·ohlriechende Wasser,
a polvere di cipri, Pu-
er,
ianteca, il pomado, die
omade,
pilone di testa, die Haar-
adel,
catola, die Schachtel,
e gioie, pietre prezio-
, Edelgesteine,
ioiello, ein Kleinod,
liammante, ein Diamant
smeraldo, ein Schma-
agd,
turchina, ein Türkis,
ubbino, ein Rubin,
a tela, Leinwand,
della seta, Seide,
della lana, Wolle,
dell'amido, Stärke,
uno stuccio, ein Futteral,
allacciarsi, sich schnüren,
slacciarsi, sich aufschnüren,
un parasole, ein Sonnen-
schirm,
un'ombrella, ein Regen-
schirm,
un curadenti, stuzzicaden-
ti, ein Zahnstocher,
un fregadenti, ein Zahnbürst-
chen,
una scatola da polvere, ei-
ne Puderschachtel,
una pettiniera, ein Kamm-
futter.

Vom Studieren.

ibinetto, lo studio, das
 udierzimmer,
ibro, ein Buch,
piegatura, scantona-
ira, ein Ohr im Buch,
a carta, Papier,
a stampata, gestempelt
apier,
a straccia, sugherina,
ischpapier,
a bigia, grau Papier,
oglio di carta, ein Bo-
n Papier,
uinterno di carta, ein
uch Papier,
risma, risima, ein Ries,
oglio, ein Blatt,
uaderno, ein Heft von
lichen Bogen,
agina, die Seite,
la coperta del libro, der
Band eines Buchs,
la margine, der Rand,
una riga, eine Zeile,
una penna, eine Feder,
un canello (canone) di pen-
na, ein Federkiel,
dell' inchiostro, Dinte,
un calamajo, ein Schreib-
zeug, Dintenfas,
un temperino, ein Feder-
messer,
della polvere, Streusand,
il polverino, die Sandbüchse,
un candeliere, ein Leuchter,
una candela, ein Licht,
una lampada, lucerna, ei-
ne Lampe,
un cero, una candela di ce-
ra, ein Wachslicht,

la candelletta di cera, der Wachsstok,
le smocolatoje, die Licht-puzze,
un paralume, ein Lichtschirm
una lanterna, eine Leuchte,
degli occhiali, eine Brille,
un canocchiale, ein Fernglas
un vetro ardente, ein Brenn-glas,
la scrittura, die Schrift,
il ricordo, la memoria, das Schreibtäfelchen,
la carta pecora, pergamina, das Pergament,
lo stile, il bischero, der Griffel,
un toccalapis, ein Bleistift,
una regola, ein Linial,
la lezione, die Lekzion,
la traduzione, die Uebersez-zung,
un tema, eine Aufgabe,
una cartella, eine Brieftasche
studiare, studieren,
leggere, lesen,
compitare, chiamar le lettere, buchstabieren,

scrivere, schreiben,
imparare, lernen,

imparare a mente, aus-wendig lernen.

Un Dottore, ein Doktor,
un Licenziato, ein Lizenziat,

un maestro nelle arti, ein Magister,

un'academia, università, eine Universität,

un collegio, eine lateinische Schule,
una scuola, eine Schule,
le facoltà, die Fakultäten,
un Professore, ein Profes-sor,
la teologia, die Theologie, Gottesgelahrtheit,
la giurisprudenza, la legge die Rechtsgelahrtheit,
la medicina, die Arzneikunst,
la filosofia, die Weltweis-heit,
le arti liberali, die freien Künste,
la grammatica, die Sprach-lehre,
la retorica, die Redekunst,
la musica, die Tonkunst, die Musik,
l'aritmetica, l'abbaco, die Rechenkunst,
la geometria, die Meßkunst,
l'astronomia, die Stern-kunde,
l'astrologia, die Sterndeu-tungskunst,
la matematica, die Mathe-matik,
la geografia, die Erdbe-schreibung,
una carta geografica, eine Landkarte,
l'architettura, die Baukunst,
un compasso, ein Zirkel,
la poesia, die Dichtkunst,
l'istoria, die Geschichte,
la favola, die Fabel,
la chimia, die Schmelz-kunst,
un pedante, ein Schulfuchs,

Von der Schreiberei.

a lettera, ein Brief,
biglietto, bollettino, ein Zettel,
a memoria, nota, ein Denkzettel,
a carta bianca, carta sottoscritta, ein Blanket, Vollmacht,
data, das Datum,
inviluppo, der Umschlag,
a taschetta da lettera, eine Brieftasche,
sottoscrivere una lettera, einen Brief unterschreiben,
piegare, zusammenlegen,
sigillare, zusiegeln,
un sigillo, ein Siegel,
della cera di spagna, Siegellak,
delle cialde, Oblaten,
una cifera, cifra, ein Zug;
dichiarar le cifre d'una lettera, conoscere le cifre, einen Brief entziffern,
coreggere, korrigiren, verbessern,
scancellare, scassare, auslöschen,
spegazzare, razare, scassiare, durchstreichen.

Von geistlichen Würden.

Papa, Pontefice, d. Pabst
Cardinale, ein Cardinal,
Arcisvescovo, ein Erzbischof,
Vescovo, ein Bischof,
Vicario generale, ein Weihbischof,
Abbate, ein Abt,
Abbatessa, Badessa, eine Aebtissin,
Prelato, ein Prälat,
Legato, ein päbstlicher Grosbothschafter,
Nuncio, ein päbstlicher Gesandter,
Preposito, Prefetto, ein Probst,
Decano, ein Dechant,
Canonico, ein Domherr,
Priore, ein Prior,
una Priora, eine Priorin,
un curato, ein Pfarrer,
un capellano, ein Kapellan,
un diacono, ein Diakonus,
un predicatore, ein Prediger
un confessore, ein Beichtvater,
un pastore, ministro, predicante, ein evangelischer Pfarrer, Prediger,
un cantore, ein Kantor,
un' organista, ein Organist,
un zago, ein Chorknabe,
un sacristano, sagrestano, ein Küster, Glöckner,
un monaco, religioso, ein Mönch,
una monaca, religiosa, eine Nonne.

Weltliche Würden.

Un Monarca, ein Monarch,
Selbstherrscher,
l'Imperatore, der Kaiser,
l'Imperatrice, die Kaiserin,
un Rè, ein König,
una Regina, Reina, eine Königin,
un'Elettore, ein Kurfürst,
un'Elettrice, eine Kurfürstin,
un Principe, ein Fürst,
una Principessa, eine Fürstin
un Principe reale, ein Kronprinz,
una Principessa reale, eine Kronprinzessin,
un Principe elettorale, ein Kurprinz,
una Principessa elettorale, eine Kurprinzessin,
un Principe ereditario, ein Erbprinz,
un'Arciduca, ein Erzherzog,
un'Arciduchessa, eine Erzherzogin,
un Duca, ein Herzog,
una Duchessa, eine Herzogin
un Marchese, ein Markgraf,
una Marchesa, eine Markgräfin,
un Conte, ein Graf,
una Contessa, eine Gräfin,
un Barone, ein Freiherr,
una Baronessa, eine Freifrau
un Gentiluomo, ein Edelmann,
una Dama, Gentildonna, eine adeliche Frau,
una Damigella, ein Fräulein,
un Cavalliere, ein Ritter,
un'Ambasciadore, ein Gesandter, Bothschafter,
un' Ambasciadrice, eine Gesandtin,
un'Inviato, ein Abgesandter,
un Governatore, ein Hofmeister, Befehlhaber,
un Residente, ein Resident,
un'Agente, ein Agent.

Von Gerichts- und Polizeiämtern.

La Corte sovrana, il Senato Sovrano, das Obergericht,
un tribunale, ein Landgericht
il Cancelliere, der Kanzler,
un Guarda sigilli, ein Vizekanzler,
un Presidente, ein Präsident,
un Consigliere, ein Rath,
un'Assessore, ein Beisizzer,
un greffiere, registratore, ein Gerichtsschreiber, Stadtschreiber,
uno scrivano, ein Kanzellist, Schreiber,
un senesciallo, ein Landvogt
un podestà prefetto, ein Amtmann,
un giudice, ein Richter,
un'avvocato, ein Advocat, Anwald,
un procuratore, ein Sachwalter, Prokurator,
un notarjo, notaio, ein Notarius,

sergente, un cursore, in Gerichtsdiener, | un carceriere, custode di carcere, ein Stokmeister.

Hofbediente, 2c.

rimoMinistro(diStato), er oberste Staatsminister,
Consigliere di Stato, ein eheimer Staatsrath,
Secretario di Stato, ein eheimer Staatssekretair,
gran Maresciallo, der Obermarschall,
Ciamberlano (Cameriere) maggiore, der Oberkammerherr,
Scudiere maggiore, der Oberstallmeister,
apocaccia, granCacciatore, derOberjägermeister,
Coppiere maggiore, der Oberschenk,
Ciamberlano, ein Kammerherr,
Gentiluomo di camera, ein Kammerjunker,
Gentiluomo ordinario, in Hofjunker,
Trinciante (di vivande), der Vorschneider,

il Maggiordomo, der Haushofmeister, *it.* Küchenmeister,
un cameriere, ein Kammerdiener,
un paggio, ein Edelknabe,
uno staffiere, ein Laquei,
un servo, ein Diener,
un cuoco, cuciniere, ein Koch,
una cuoca, cuciniera, eine Köchin,
uno sguattero, ein Küchenjunge,
un cantiniere, ein Kellermeister,
un cocchiere, ein Kutscher,
un postiglione, ein Vorreuter,
un palafreniere, ein Stall- oder Reitknecht,
un cacciatore, ein Jäger,
un giardiniere, ein Gärtner,
un portinajo, einThürhüter.

Weibliche Bedienungen.

gran Governatrice, die Oberhofmeisterin,
aDamigella(di camera), in Kammerfräulein,
a cameriera, eine Kammerfrau, oder Kammermädchen,
a lavandara, eine Wäscherin,

una massara, eine Ausgeberin,
una sarta, cucitrice, eine Nätherin,
una levatrice,eineHebamme
una balia, nutrice, eine Säugamme,
una serva, eine Magd.

 Von

Von der Kirche.

Una chiesa, un tempio, eine Kirche,
un crocifisso, ein Kruzifix,
il quadro, la pittura, das Gemälde,
un ritratto, un' immagine, ein Bild,
il coro, der Chor,
un' altare, ein Altar,
l'altare maggiore, der grose Altar,
una capella, eine Kapelle,
l'organo, die Orgel,
il campanile, der Kirchthurm, Glokkenthurm,
un' orologio, oriuolo, eine Schlaguhr,
un' inginocchiatojo, eine Betbank,
il pergamo, die Kanzel,
il battisterio, il sacro fonto, der Taufstein,
il confessionarjo, der Beichtstuhl,
un' incensorio, turibulo, ein Rauchfas,
la pila dell' acqua santa, der Weihkessel,
dell' acqua santa, Weihwasser,
il cimiterio, der Kirchhof, Gottesakker.

Von Gewerben und Handwerken.

Il mestiere, das Handwerk, Gewerbe,
un' artigiano, ein Handwerksmann,
un lavorante, garzon di bottega, ein Handwerksgeselle, Bursche,
un apprendente, ein Lehrling, Lehrjunge,
il maestro, das Lehrgeld,
il noviziato, l'instruzione, die Lehre,
un' agucchiaro, agucchiaruolo, ein Nadler,
un' apotecario, speziale, ein Apotheker,
un' architetto, architettore, ein Baumeister,
un'aritmetico, abbachista, ein Rechenmeister,
la tavola pitagorica, das Einmaleins,
due via due fanno quattro, zweimal 2 ist 4,
un' armaiuolo, ein Waffenschmidt,
un' astrologo, ein Sterndeuter,
un bilanciere, bilanciaro, ein Wagenmacher,
un barbiere, ein Barbierer,
un rasojo, ein Schermesser,
un pastore, ein Schäfer,
un beccaro, macellajo, ein Fleischer, Mezger,
un fornaro, fornajo, ein Bäkker,

un

un brassaro, ein Brauer,
un ricamatore, ein Seidenstikker,
un taglia legna, ein Holzhauer,
un cartaro, ein Kartenmacher
un cinturajo, ein Gürtler,
un calderaro, paiuolaro, ein Kesselmacher, Kupferschmidt,
un candelaro, ein Lichterzieher,
un pizzicaruolo, ein Garkoch
un cappellaro, ein Hutmacher,
un legnaiuolo, marangone, ein Zimmermann,
un carrettaro, ein Wagner,
un carettiere, ein Fuhrmann,
un cerusico, chirurgo, ein Wundarzt,
un chiodaruolo, ein Nagelschmidt,
un comediante, ein Komödiant,
un confettaro, ein Zukkerbäkker,
un cordaro, cardaruolo, ein Seiler,
un calzolaro, calzolajo, ein Schuster,
un coltellaro, coltellinajo, ein Messerschmidt,
un banditore, ein Ausrufer,
un diamantaro, ein Steinschneider,
un tessitore di panni, acconciatore di drappi, ein Tuchmacher, Tuchbereiter,
uno speziaro, ein Gewürzkrämer,
uno speronaro, morsaro, ein Sporer,
un organaro, facitor d'organi, ein Orgelmacher,
un falciatore, ein Mäher,
un tessitor di seta, ein Seidenweber,
un ferrajo, ferraiuolo, mercante di ferro, ein Eisenkrämer,
un fonditore, ein Rothgießer, Glokkengießer,
un pozzajo, maestro di pozzi, ein Brunnenmeister,
un forbitore, spadaro, ein Schwerdtfeger,
un pellicciaro, ein Kirschner,
un rigattiere, ein Trödler,
un fruttaruolo, trecone, ein Obsthöker, Verkäufer,
un' aguzza coltelli, ein Scheerenschleifer,
un guantaro, ein Handschuhmacher,
un geometro, ein Feldmesser,
un' ingrassatore, mercante di grasso, ein Fettkrämer,
un' intagliatore, ein Kupfer- oder Petschierstecher,
un orologiere, ein Uhrmacher
un giardiniere, ortolano, ein Gärtner,
un gioielliere, ein Juwelirer
un lanternaro, ein Laternmacher,
un librajo, ein Buchhändler,
un telarino, mercante di tela, ein Leinwandkrämer, Leinwandhändler,
un liutaro, ein Geigenmacher
un muratore, ein Maurer,

un

un schermidore, maestro di scrima, ein Fechtmeister,
un ballatore, ballarino, maestro di ballo, ein Tanzmeister,
un maestro di scuola, ein Schulmeister,
un maestro scrivano, ein Schreibmeister,
un palladore, maestro di palla a corda, ein Ballmeister,
un marescalco, ein Schmidt,
un marinajo, ein Bootsknecht,
un medico, ein Arzt,
un falegname, ein Tischler, Schreiner,
un artebianco, merciaro, ein Krämer,
un molinaro, ein Müller,
un mietitore, ein Schnitter,
un monetajo, monetiere, zeccaro, zecchiere, ein Münzer,
un musico, ein Musikant,
un' oculista, ein Okulist, Augenarzt,
un orefice, ein Goldschmidt,
un cartaro, ein Papiermacher
un menbranajo, maestro pergamina, ein Pergamentmacher,
un pasticciere, ein Pastetenbäkker,
un pescatore, ein Fischer,
un pettinaro, ein Kammacher,
un pittore, ein Mahler,
un perucchiere, ein Perükkenmacher,
un pescivendolo, pesciauolo, ein Fischhändler,
un pentolajo, ein Töpfer,
uno stagnaro, sculdellaro, ein Zinngieser,
uno spazzacamino, ein Schornsteinfeger,
un legatore, ein Buchbinder,
un scoltore, ein Bildhauer,
un sellajo, sellaro, ein Sattler,
un chiavaro, ein Kleinschmidt, Schlosser,
un sarto, sartore, ein Schneider,
un sodatore, conciacorami ein Loh- oder Rothgeber,
un tapezziere, ein Tapezierer,
un tintore, ein Färber,
un tessitor di tela, ein Leineweber,
un bottajo, ein Küfer, Fasbinder,
un tornitore, ein Drechsler,
un cestajo, cestaruolo, ein Korbmacher,
uno stracciaruolo, ein Lumpenhändler,
un vignaruolo, ein Winzer, Weingärtner,
un vetrajo, ein Glaser,
uno stampatore, ein Buchdrukker,
la stamperia, die Drukkerei,
il componitore, der Sezzer,
un fonditor di caratteri di stampa, ein Schriftgieser,
la stampa, il torchio, die Presse,
l'impressore, der Drukker,

un'

un'errore di stampa, uno scorezzione, ein Druckfehler,
un saggio, ein Korrekturbogen,
il corregitore, der Korrektor,
un imbiancatore, ein Tüncher, Weisbinder,
un facchino, ein Lastträger,
un carriolaro, ein Schubkärcher,
una carriola, un carretto, ein Schubkarren,
il portator di lettere, der Briefträger,
il soprastante al mercato, der Marktmeister,
un ciarlatano, ein Marktschreier,
un portator di seggetta, ein Sänftenträger,
una seggetta, eine Sänfte,
un manovale, ein Handlanger,
un cofanajo, ein Korbmacher,
uno schiappatôr di legne, ein Holzhakker,
un tagliator di legni, ein Holzhauer,
un lastrajuolo, ein Pflasterer
un cavadenti, ein Zahnarzt,
un ballarino di corda, ein Sailtänzer,
la guardia di notte, der Nachtwächter,
un barcaruolo, ein Schiffer,
un marinaro, navicatore, ein Schiffer zur See,
un batello, una barca, ein Boot, Nachen,
un mendicante, ein Bettler.
Le arti infami, schändliche Gewerbe,
un assassino, ein Meuchelmörder, ein Räuber,
un assassino di strada, ein Strassenräuber,
un bandito, ein Bandit, einer der Landflüchtig geworden ist, und vom Rauben und Morden lebt,
un'indovino, ein Wahrsager
un' indovina, eine Wahrsagerin,
un monello, taglia borsa, ein Beutelschneider, Spitzbube
un ladro, ladrone, ein Dieb,
un mago, stregone, ein Zauberer, Hexenmeister,
una maga, strega, eine Zauberin, Hexe,
un mezzano, ruffiano, ein Kupler, Hurenwirth,
una mezzana, ruffiana, eine Kuplerin,
una puttana, eine Hure.

Vom Handel und Waaren.

l traffico, il negozio, der Handel,
a mercanzia, la roba, die Waare,
un mercante, ein Kaufmann,
un fondachiere, mercante all'ingrosso, ein Kaufmann der in's Grose handelt,

un mercante che spaccia (vende) a minuto, ein Kaufmann, der ins Kleine handelt,
un mercante di legna, (di panno), ein Holz- (Tuch-händler,) ꝛc.
un mercante di vino, ein Weinhändler,
uno scritturale, ein Buchhalter,
un' agente, ein Komptor-bedienter,
un' ajutante di bottega, ein Kaufmannsdiener, Ladendiener,
un' apprendente, ein Lehrling, Lehrjunge,
un magazino, ein Waarenlager,
una bottega, ein Kramladen,
una banca, un banco (di mercante), ein Kramerstand,
trafficare, negoziare di (con) seta, tela, ec. mit Seide, mit Leinen handeln, ꝛc.
mercantare, mercare, prezzolare, handeln, feilschen,
dimandare il prezzo, nach dem Preis fragen,
dimandar troppo, stimar troppo la mercanzia, überseƶen, überbieten,
offerire, bieten,
comprare, kaufen,
fare accordo, mercato, compra, einen Kauf treffen
pagare, bezahlen,
danari contanti, baar Geld,
pigliare a (in) credenza, auf Borg nehmen,
dare a (in) credenza, oder a credito, borgen,
vendere a credenza, a credito, auf Borg verkaufen,
imprestare, torre in prestito, entlehnen, leihen,
barattare, tauschen,
il sopra più, die Zugabe, der Ueberschus,
vender caro, theuer verkaufen,
vendere a buon mercato, wohlfeil verkaufen,
dare a prezzo convenevole, ragionevole, um einen billigen Preis geben, erlassen,
misurare, messen,
bilanciare, pesare, wiegen,
impegnare, verpfänden, verseƶen,
disimpegnare, spegnare, einlösen,
ingannare, betrügen,
perdere, verlieren,
guadagnare, gewinnen,
abbalare, einpakken, einballen
sballare, auspakken,
avviluppare, inviluppare, einwikkeln,
sviluppare, auswikkeln,
drappo di seta, seiden Zeug,
stoffa, drapetto, wollen Zeug
drappo (stoffa) unito, rigato, a fiore, glatter, gestreifter, geblümter Zeug,
del raso, Atlas,
dell'ormesino, taffetà, Taffet,

dell

dell tabi, dell' ormesino grave, doppelter Taffet, gewässerter Taffet,
della rensa, Glase, Beuteltuch,
del velo, Flor,
del velluto, Sammet,
del velluto peloso, Plüsch,
del panno, wollen Tuch,
droghetto, mazzalana, Troget,
del camelotto, Kamelot,
del roveschio, baietta, Boy
il dritto, ritto, die rechte Seite eines Zeuges,
il rovescio, die unrechte Seite
della fettuccia, nastro, Band,
nastro unito, damaschinato, vergato, (di) raso, glatt, gemodelt, gestreift, Atlasband,
della cordella fioretta, Floretband,
della tela, Leinwand,
tela d'Hollanda (di Silesia) Holländische (Schlesische) Leinwand,
tela di Cambrai, Kammertuch,
tela cruda, rohe, (ungebleichte) Leinwand,
tela bianchita, gebleichte Leinwand,
bambacina, tela di bambacia, Kattun,
tela ortichini, tela d'ortica, Nesseltuch,
traliccio, Glänzleinwand,
fustagno, Barchet,
bucheramo, tela forte, steife Leinwand, Schetter,
stramazzo, terlice, Zwillich,
il caffè, der Kaffe,
il tè, der Thee,
il zuchero, der Zukker,
la cioccolata, die Schokolade
il tabacco, der Tabak,
del tabacco in polvere, der Schnupftabak,
del tabacco da fumare, Rauchtabak,
una pippa da tabacco, eine Tabakspfeife,
una pippa di tabacco, eine Pfeife Tabak,
pigliar tabacco, tabaccare, Tabak schnupfen,
lo spago, spaghetto, der Bindfaden,
la corda, il fune, das Seil, der Strik,
una balla, ein Ballen,
una cassa, eine Küste, ein Kasten,
una lettera di cambio, una cambiale, ein Wechselbrief
il legaggio del carico, der Frachtbrief,
un sacco, ein Sak,
un cartoccio, eine Deute, Dutte.

Vom Gewicht und Maas.

Una libra, lira, ein Pfund,
una mezza lira, ein halb Pfund,
un quartarone, quarteruolo, ein viertel Pfund,
un' oncia, zwei Loth,

una

una mezza (semi) oncia, ein Loth,
un quarto d'oncia, ein halb Loth,
una dramma, ein Quentchen,
un quintale, ein Zentner,
un migliajo, zehen Zentner,
una bilancia, eine Wage,
un trabocchetta, eine Goldwage,
le scudelle, le scodelle di bilancia, di Wagschalen,
la linguella, linguetta, die Zung in der Wage,
una misura, ein Maas,
una boccale, eine Kanne, ein Maas,
una pinta, un mezzo boccale, ein halb Maas,
una foglietta, mezza pinta, ein Schoppen, Rössel,
una botte, eine Tonne,
una botte, un moggio, rubbio, eine Ohm oder Pippe, hält etwa vier Eimer,
una mina, ein Scheffel,
un rubbio di quattro mine, ein Malter von vier Scheffel
un braccio, una canna, eine Elle,
un mezzo braccio, eine halbe Elle,
un terzo, ein Drittheil,
un quarto, ein Viertheil,
un pollice, ein Zoll,
largo d' un pollice, einen Zoll breit,
un palmo, una spanna, eine Spanne,
un piè, piede, ein Schuh, Fus
un piè e mezzo, anderthalb Schuh,
un passo, ein Schritt,
una pertica, eine Klafter,
una lega, eine Meile,
un miglio, eine italienische oder englische Meile,
un gingero, una coltra di campo, una bifolca di terra, ein Morgen Landes.

Von den Theilen des Hauses.

Una casa, ein Haus,
il di dietro della casa, das Hinterhaus,
un' edificio, ein Gebäude,
un poggiuolo, poggio, ein Auftritt (Treppe) vor der Hausthür,
la porta, die Thüre,
i gangheri, die Thürangeln,
la serratura, das Schlos,
la chiave, der Schlüssel,
una chiave maestra, ein Hauptschlüssel, Dieterich,
un catenaccio, chiavistello, ein Riegel,
una saliscenda, eine Klinke,
il battitojo, der Klöpfer,
il sonaglio, die Schelle,
la porta di dietro, la posteriota, die Hinterthür,
un' appartamento, ein Gemach, Wohnzimmer,
una camera, ein Zimmer, eine Kammer,
un' anticamera, ein Vorzimmer,
la sala, der Saal,

la

la stufa, der Ofen,
una stanza, una stufa, eine Stube,
il cortile, der Hof,
un pozzo, ein Ziehbrunnen,
una tromba, eine Pumpe,
la cucina, die Küche,
la dispensa, salvarobba, die Speiskammer,
la bottigliaria, die Kellerei,
la cantina, der Keller,
la stalla, der Stall,
la rimessa, der Schoppen, die Wagenschuppe,
il colombajo, der Taubenschlag,
il pollajo, das Hühnerhaus,
il necessario, il cacatoio, d. Sekret, heimliche Gemach,
il giardino, der Garten,
la fontana, der Springbrunnen,
il primo (il secondo) piano, der erste (andere) Stok,
la scala, die Treppe,
una scala secreta, eine heimliche Treppe,
gli scalini, die Stufen,
il granajo, la soffita, der Boden,
il tetto, das Dach,
un luminale, una finestrella del tetto, ein Dachfenster, Gaubloch,
la cima, il colmo, der Giebel,
le latte, die Latten,
un girello, banderuola, ein Wetterhahn,
le grondaie, i gocciolatoi, le gronde, die Dachrinnen, der Kändel,

una finestra, ein Fenster,
un paravento, una portiera, ein Fensterladen,
una ferrata, ein Fenstergitter
una gelosia, ein Fensterschirm,
il piano, der Fusboden,
il cammino, das Kamin, der Schornstein,
un canale di cammino, eine Schornsteinröhre,
l'intavolato, l'intavolamento, die Dekke,
un balcone, paggiuolo, ein Austritt vor einem Fenster, eine Altan,
un' orioulo a sole, eine Sonnenuhr,
l'insegna, das Schild,
la pigione, der Hauszins,
il muro, la muraglia, die Mauer,
della calcina, Kalk,
del marmo, Marmor,
del gesso, Gips,
una trave, ein Balken,
delle tavole, Bretter,
un'ardosia, ein Schifferstein,
un casolare, eine eingefallene Mauer,
de'rottami, scaglie, pezzi di sasso, Schutt, ein Steinhaufen von einem eingerissenen Gebäude,
un'evento, uno spiraglio, spiraccolo, ein Luftloch, Kellerloch,
una tettoia, un tetto ch'avanza, ein Schirmdach,
una casa ben situata, ein wohl gelegenes Haus.

Vom Hausrath.

La tapezzeria, die Tapeten,
una tavola, ein Tisch,
una torciera, ein Leuchtertisch,
un tapeto, ein Teppich,
una cassettina, un tiratojo, eine Schublade,
un pulpito, scanello, ein Pult,
uno specchio, ein Spiegel,
il vetro di specchio, das Spiegelglas,
la cornice, der Rahm,
una sedia, seggia, ein Stuhl
una sedia a spalliera, ein Lehnstuhl,
una sedia d'appoggio, ein Armstuhl, Sessel,
una banca, panca, eine Bank
uno scabello, ein Fusschemmel,
un'armario, ein Schrank,
un coffano, una cassa, ein Kasten, Koffer,
un forciere, eine Geldkiste, eiserne Kiste,
una cassetta, eine Schatull,
un'orologgio pendulo, eine Wanduhr,
un'orologgio da polvere, eine Sanduhr,
un guarnimento di porcellana, ein Aufsaz von Porzellan,
un'urna, eine Urne,
un vaso, orciuolo, ein Gefäs
una padella, eine Kohlenschaufel, Schippe,
le molle, molette, die Feuerzange, Kluppe,
uno schermo da fuoco, parafuoco, ein Feuerschirm,
un letto, ein Bett,
un letto di parada, ein Prangbett,
la lettiera, die Bettstelle,
il sopra cielo del letto, der Himmel,
le cortine, die Vorhänge,
le verghe, die Gardinstangen,
il pagliariccio, der Strohsak
il materazzo, die Matrazze,
un capezzale, piummaccio, piumazzo, ein Pfühl,
un guanciale, ein Hauptküssen,
la coperta, die Bettdekke,
le lenzuola, die Bettücher,
lo scalda letto, der Bettwärmer,
l'orinale, das Kammerbekken, Nachtgeschirr,
la saggietta, sedia forata, der Nachtstuhl,
un filatojo, tornello, ein Spinnrad,
una canetta, un rochetto, eine Spule,
una rocca, conocchia, ein Rokken,
un fuso, eine Spindel,
un naspo, naspatojo, eine Haspel.

Was

Was man in der Küche findet.

Il fuocolare, der Heerd,
il fuoco, das Feuer,
la fiamma, la vampa, die Flamme,
il fumo, der Rauch,
la fuligine, der Rus,
la legna, das Holz,
legna grossa, grob Holz,
un pezzo di legno, ein Scheit Holz,
una fascina, ein Reisbund,
il carbone, die Kohle,
carbon di miniera, Steinkohlen,
della turba, Torf, Brennerde,
della bragia, glühende Kohlen,
un tizzone, ein Brand,
la cenere, die Asche,
un soffietto, ein Blasebalg,
una scaldavivande, eine Kohlpfanne,
il vascellame di cuccina, das Küchengeschirr,
una pentola, pignatta, ein Hafen, Topf,
una pignatta di terra, ein irdener Topf,
una pentola da tè, ein Theetopf,
una pignatta da latta, ein Milchtopf,
una caffetiera, eine Kaffekanne,
un'ascettina, scuretta, uno spacchino, ein Hakmesser,
un coperchio, ein Dekkel,
uno spiede, ein Bratspies,
un tornarosto, volta spiede, ein Bratenwender,
la ghiotta, die Bratpfanne,
la lardaruola, lardiera, die Spiknadel,
il trepiedi, trespolo, der Dreifus,
la caldaja, il paiuolo, der Kessel,
il caldaro, der grose Kessel,
un colatojo, ein Durchschlag,
la padella, der Tiegel, die Pfanne,
una padellina, ein kleiner Tiegel,
la grattugia, das Reibeisen,
la graticola, der Rost,
la girella, die Rolle,
la corda, der Strik,
la secchia, der Wassereimer,
una tina, tinazza, ein Zuber,
un tinaccio, tinuzzo, ein Kübel,
un catino, una conca di terra, eine irdene Schüssel,
un romaiuolo, una cazza, ein Kochlöffel,
la mescola, mestola, der Schaumlöffel,
la scatola da specie, speziarie, die Würzlade,
una raschia, rasola, eine Scharre, ein Reibeisen,
la tortiera, il tegame, die Tortenpfanne,
il mortajo, der Mörsel,
il pistello, die Mörselkeule, der Stöser,
la bucata, lesciva, die Lauge,

far la bucata, bäuchen, einweichen, einlauchen, auswaschen,
uno straccio, un cencio, ein Wasch- od. Küchenlappen,
uno scopo, ein Besen,
il focile, das Feuerzeug,
una pietra focaja, ein Feuerstein,
un fucile, ein Feuerstrahl,
del zolfanello, Schwefelfaden,
l'esca, der Zunder, Feuerschwamm.

Was man in dem Keller findet.

Una botte, eine Tonne,
un barile, ein Fäschen,
un trivellone, ein Weinbohrer,
la canna spina, der Zapfen,
la fontanella, il galetto, der Zapfhahn,
il cavavino, der Heber,
il turacello, turaccio, der Spund,
le doghe, die Fasdauben,
un cerchio, ein Reif,
il fondo, der Boden,
i sedili, le predelle, die Lagerbäume,
della bevanda, Getränke,
del vino, Wein,
del vin nuovo, neuer Wein,
vino di trè, di quattro, di cinque fatte, oder anni, drei, vier oder fünfjähriger Wein,
del vin rosso, rother Wein,
del vin bianco, weiser Wein,
del mosto, Most,
del vino di Spagna, di Francia, del Reno, spanischer, französischer Rheinwein,
del vino dolce, süsser Wein,
dell'idromelo, acqua mele, Meth,
l'acquavite, der Brandwein,
della birra, cervosa, Bier,
birra bruna, rossa, braun Bier,
birra bianca, weis Bier,
della limonata, limonea, Limonade,
del sorbetto, türkische Limonade,
metter mano ad una botte, ein Fas anstechen,
cavar del vino, Wein zapfen,
falsificare il vino, den Wein verfälschen,
solforare, schwefeln,
un'imbottatojo, ein Trichter,
una cantinella, cantinetta, ein Flaschenkeller,
una bottiglia, un fiasco, eine Flasche,
un turaccio, zaffo, ein Kork oder Stöpsel,
un cavaturaccio, ein Korkzieher,
un bicchiere, ein Glas,
una tazza, eine Schale,
un cestello, una cestella, ein Korb.

Was zum Tischdeken gehöret.

La tovaglia, das Tischtuch,
una salvietta, ein Tellertuch,
un coltello, ein Messer,
il manico, das Heft, der Stiel,
la lama, die Klinge,
il tagliante, die Schneide,
la forchetta, die Gabel,
la guaina, die Scheide,
un cucchiaro, ein Löffel,
un tondo, ein Teller,
un tagliere, ein hölzerner Teller,
un piatto, eine Schüssel,
un piatto da salata, eine Sallatschüssel,
un scudella, ein Suppennapf, Kumpen,
una saliera, ein Salzfaß,
un acetajo, ein Essigglas,
un zuccarino, eine Zukkerdose,
la pepajuola, die Pfefferbüchse,
un mostardiere, ein Senftopf,
una sottocoppa, ein Presentirteller,
uno sciugamano, ein Handtuch,
una posata, ein Gedek,
il servizio, das Tischgeschirr,
un bacile, ein Bekken,
uno stuzzica denti, ein Zahnstocher.

Vom Essen und Trinken.

Un banchetto, festino, ein Gastmahl,
un pasto, eine Mahlzeit,
una colazione, ein Frühstük,
il pranso, das Mittagessen,
la merenda, das Vesperbrod
la cena, die Abendmahlzeit, das Abendessen,
i cibi, le vivande, die Speisen, Gerichte,
una portata, eine Tracht, Auffaz von Speisen,
il brodo, die Fleischbrühe,
una minestra, zuppa, eine Suppe,
dell' alesso, Gesottenes,
del porco, Schweinenfleisch,
del bue, del manzo, Rindfleisch,
del castrato, Hammelfleisch
dell' agnello, Lammfleisch,
una fricassea, ein Frikasee,
una bragiuola, ein Rostbraten,
uno stuffato, una stuffata, gedämpft Fleisch,
del fegato, Leber,
delle trippe, Kaldaunen,
una spalla, spalletta, ein Brustkern,
dell' animelle di vitello, Kalbsgekröse,
un pasticcio, eine Pastete,
dei pasticcietti, kleine Pasteten,
una torta, eine Torte,

del salame, carne salata, Pökelfleisch, gesalzen Fleisch
carne fumata, infumata, geräuchert Fleisch,
una lingua di bove, eine Rindszunge,
del presciuto, Schinken,
delle salsiccie, Bratwürste,
delle polpette, Fleischwürste
del sanguinaccio, Blut- oder Leberwurst,
del cervellaccio, cervelato, Hirnwurst,
della midola, Mark,
della gelatina, Gallert,
un'intingolo, guazzetto, saporetto, savoretto, ein Appetitessen,
la salsa, die Brühe, Tunke,
delle uova da bere, weich gesottene Eier,
delle uova dure, hart gesottene Eier,
uova rimescolate, gerührte Eier,
uova cotte nel tegame, gesezte Eier,
una frittata, ein Eierkuchen,
delle frittelle, Pfannenkuchen,
dell'arrosto, Gebratenes, Braten,
del pollame, zahmes Geflügel,
dei pollastri, junge Hühner,
un papero riempito, eine gefüllte Gans,
de'piccioncini, junge Tauben,
un gallinaccio, gallo d'India, ein Kalekutscher Hahn
un'oca, eine Gans,
un'anitra, eine Ente,
della cacciagione, dell'uccellame, Federwildpret,
delle pernici, Rebhühner,
delle beccacie, Schnepfen,
dei tordi, Krammetsvögel,
delle lodole, Lerchen,
delle quaglie, Wachteln,
una rustica, ein Haselhuhn,
della cacciagione selvaggina, Wildpret vom rothen Wild,
del capriuolo, Rehbraten,
del cinghiale, Wildschweinbraten,
del cervo, Hirschbraten,
una lepre, ein Hase,
una lonza di vitelo, ein Nierenbraten,
un cosciotto (lachetta) di castrato, eine Hammelkeule
un quarto d'agnello, ein Lammsviertel,
del porco, Schweinefleisch,
un porchetto, ein Spanferkel,
della farina, Mehl,
dei tagliarini, Mehlklöße,
della pasta, Teig,
del fermento, Sauerteig,
del pane, Brod,
del pan bianco, weiß Brod,
del pan nero, schwarz Brod,
del pane di segola (fromento), Rocken- (Weizen-) Brod,
del pan fresco, frisch Brod,
del pan tosto, altgebacknes Brod,
un pagnotto, ein Brödchen, un

un pezzo di pane, ein Stük Brod,
un boccone, ein Bissen,
un bericuocolo, un pan pepato, ein Lebkuchen, Pfefferkuchen,
degli azimi, ungesäuertes Brod, Mazkuchen,
una cialda, cialdone, eine Waffel,
un bozzellato, bozzolajo, eine Brezzel,
una ciambella, eine Butterbrezzel,
la crosta, die Rinde, Kruste,
la mica, die Krume,
delle fregole, de' frepolini, delle micolini, Brodkrumen,
della pappa, farinatta, Brei,
dei vermicelli, Nudeln,
del latte, Milch,
de' piselli, Erbsen,
de' piselli verdi, Schotten,
delle fave, Bohnen,
dei cavoli, Kohl, Kraut,
cavoli fiori, Blumenkohl,
cavoli bianchi, Weiskraut,
cavoli capocci, Kabiskraut,
cavoli crespi, Krauskohl,
de' cariciofoli, articiocchj, Art schokken,
degli sparagi, Spargeln,
degli spinaci, Spinat,
dei lupoli, Hopfen,
dell'insalata, Salat,
sciegliere, montare, belesen,
della cicorea, Zikori, Wegwart,
della lattuga, Lattich,
del crescione, Kresse, Brunnenkresse,
delle indivie, Endivien,
del seleri, Zellerie,
delle erbe, Kräuter,
de'pomi di terra, Kartoffeln
del cerfoglio, Körbel,
dell' acetosa, Sauerampfer,
un ravano, ramolaccio, ein Rettig,
delle carotte, dei navoni, gelbe Ruben,
cavoli (capucci) salati, Sauerkraut,
del riso, Reis,
dell'orzo mondato, pelato, Gerstengraupen,
del miglio, Hirsen,
la spelta, der Spelz, Dinkel,
del fromentone panico, della saggina, Buchweizen,
delle lenti, lenticchie, Linsen,
delle veccie, vecciole, vescie, Wikken.

Die Speisen zu würzen.

Del sale, Salz,
del pepe, Pfeffer,
del zaffrano, Saffran,
un limone, eine Zitrone,
dell' aceto, Essig,
della mostarda, senapa, Senf,
della pepella, ramoraccia, rafamo marino, Meerrettig,

 dei

dei garofani, Gewürznägelchen,
una noce moscada, eine Muskatennus,
la mace, die Muskatenblumen,
della cannella, Zimmet,
del le foglie di lauro, Lorbeerblätter,
dei funghi, Feldschwämme,
degli spongiuoli, Morcheln,
delle olive, Oliven,
dei cappari, Kapern,
delle cipolle, cipoletti, Zwiebeln,
del gengevero, zenzero, Jugwer,
dell' aglio, Knoblauch,
del lardo, Spek,
dell' appio, del petrosellino, petrosemolo, Petersilie.

Zum Nachtisch.

Le frutta, la confettura, der Nachtisch,
delle cerase, ciriegie, Kirschen,
il nocciolo, der Kern von Pfirschen, Pflaumen, u. dergleichen,
il granello, der Kern von Aepfeln, u. d. gl.
il picciuolo, il gambo, der Stiel am Obst,
la scorza, la pelle di frutto, die Schale,
pelare, schälen,
dei pomi, delle pome, delle mele, Aepfel,
un pomo secco, eine Schnizze,
delle pere, Birnen,
una pera secca, eine Huzzel,
delle fragole, Erdbeeren,
delle persiche, Pfirsiche,
delle albicocche, dei briccocoli, Aprikosen,
delle uva spina, Johannisbeeren,
de' fichi, Feigen,
delle angeliche, Himbeeren,
delle susine, prugne, Pflaumen, Zwetschen,
delle uva, Trauben,
dei zibibbi, delle zibebe, grose Rosinen,
della corinta, kleine Rosinen
del biscotto, Zwiebak,
del marzapane, Marzepan,
dei confetti, Konfekt,
de' zuccherini, klein Zukkerwerk,
delle noci, Nüsse,
delle nocciuole, Hasselnüsse,
delle castagne, Kastanien,
dei maroni, grose Kastanien,
delle mandole, Mandeln,
delle cotogne, Quitten,
delle more, Maulbeeren,
delle more di rovo, Brombeeren,
delle granate, Granatäpfel,
mangi-

mangiare, magniare, essen,
digiunare, fasten,
far colazione, frühstücken,
desinare, pransare, zu Mittag essen,
merendare, vespern,
cenare, zu Abend essen,
masticare, kauen,
inghiottire, einschlucken,
bere, bevere, trinken,
bevacchiare, bevazzare, den Wein schlurfen,
gustare, provare, kosten, versuchen,
imbriacarsi, sich berauschen, volltrinken,
satolarsi mangiare (bere) a crepapancia, unmässig essen und trinken.

Was man im Stall findet und was zum Reiten gehöret.

Il fieno, das Heu,
della paglia, Stroh,
la mangiatoja, die Krippe,
l'abbeveratojo, trugolo, der Trog,
la biada, der Haber,
la crusca, semola, die Kleie,
il crivello, vaglio, das Sieb,
la vanella, ventola, die Futterschwinge,
il pettine, der Kamm,
la striglia, die Striegel,
un musoliera, ein Maulkorb,
un ferro (di cavallo), ein Hufeisen,
il morso, das Gebiß,
le redini, die Zügel,
una gualdrappa, valdrappa, eine Schabbrake, Satteldekke,
la sella, der Sattel,
la groppiere, der Schwanzriem,
la cinghia, cigna, der Gurtriem,
il chiodo, der Nagel,
la cavezza, der Halfter,
la spada, der Degen,
le pistole, die Pistolen,
le staffe, der Steigbügel,
la frusta, die Peitsche,
scoppiar con la frusta, mit der Peitsche klatschen,
la bachetta, bacchettina, die Gerte,
gli stivali, die Stiefel,
gli speroni, die Spornen,
il palafreniere, der Stallknecht, Reitknecht,
la buona mancia, das Trinkgeld,
un cavallo, ein Pferd,
un ronzino, ein Hengst,
un cavallo castrato, ein Wallach,
una cavalla, giumenta, eine Stute,
un polledro, ein Füllen,
un bidetto, ein Klepper,
una rozza, eine Schindmähre,
un polacco, ein Polak,
un ginetto di Spagna, ein spanisch Pferd,

spaventoso, ombraggioso, scheu,
furioso, fuocoso, flüchtig,
brusco, colerico, hizzig,
mansuete, fromm,
scaltro, vizioso, tückisch,
inchiodato, vernagelt,
stancato, stracco, müde,
un cavallo fatto, di maneggio, ein wohlzugerittenes Pferd,
un cavallo bianco, ein weisses Pferd, Schimmel,
un leardo, ein Grauschimmel
un cavallo ruotato, ein Apfel-Schimmel,
un sauro, un rosso, ein Fuchs,
un moro, morello, cavallo negro, ein Rappe,
un cavallo spezzato, ein Schek,
un cavallo da tiro, da vettura, ein Zugpferd,
un cavallo da sella, ein Sattelpferd, Reitpferd,
un cavallo da soma, da basto, ein Pakpferd,
un cavallo di coppia, ein Koppelpferd,
un carozza, eine Kutsche,
la portiera, der Schlag in der Kutsche,
un carro, ein Wagen,
una seggia, eine Schäse,
una carretta, ein Karren,
uno lettica, lettiga, eine Sänfte,
una seggietta, ein Tragsessel,
una slitta, ein Schlitten,
una carriuola, ein Schubkarren,
un carro tsoboccante, ein Stürzkarren.

Von der Stadt und ihren Theilen.

La città, die Stadt,
un cittadino, borghese, ein Bürger,
un borgo, eine Vorstadt,
il fosso, la fossa, der Graben
il rampale, riparo, terrapieno, der Wall,
i muri, le muraglie, die Ringmauer,
il ponte, die Brükke,
la porta, das Thor,
una torre, ein Thurm,
la piazza, il mercato, der Marktplaz,
una strada, eine Gasse, Strase,
una casa, ein Haus,
un palazzo, ein Palast,
il palazzo della città, das Rathhaus,
una chiesa, eine Kirche,
un convento, monasterio, ein Kloster,
la zecca, die Münze,
la posta, la casa delle poste, das Posthaus,
il maestro delle poste, der Postmeister,
un postiglione, ein Postknecht,
il carro di posta, der Postwagen,
un cavallo di posta, ein Postpferd,

il

il porto, das Postgeld,
il monte, monte di pietà, das Pfandhaus,
l'arsenale, das Zeughaus,
la bilancia, die Wage,
il pesatore, bilanciere, der Wagenmeister,
la beccheria, il macello, das Schlachthaus, *it.* die Schlachtbank,
macellare, schlachten,
una bottega di barullo, eine Garküche,
un barullo, ein Garkoch,
un tavernajo, ein Speisewirth,
una terverna, osteria, ein Wirthhaus,
un' albergo, ein Gasthof, Herberge,
l'oste, der Wirth,
l'ostessa, die Wirthin,
un'ospite, ein Gast, *it.* Wirth,
il teatro, das Komödienhaus
il caffè, das Kaffehaus,
lo spedale, das Spital,
il lazzaretto, das Lazareth,
il brasseria, das Bräuhaus,
il forno, la bottega di fornajo, das Backhaus,
la cavallerizza, il maneggio, das Reithaus, die Reitschule,
lo spedale de'pazzi, das Narrenhaus, Tollhaus,
il cimiterio, der Kirchhof, Gottesakker,
la tomba, il sepolcro, das Grab,
un'epitaffio, eine Grabschrift
un cataletto, una cassa da morto, ein Sarg,
un beccamorti, becchino, ein Todtengräber,
la prigione, das Gefängnis,
la fiera, der Jahrmarkt, die Messe,
la dogana, das Zollhaus, die Niederlage,
la borsa, die Börse, das Kaufhaus,
la pescaria, il mercato de pesci, der Fischmarkt,
il mercato delle erbe, der Kräutermarkt,
la rigatteria, der Trödelmarkt,
il fiume, la riviera, der Fluss,
un molino, eine Mühle,
una chiusa, catarrata, eine Schleuse.

Von Kriegsbedienungen und Instrumenten.

Un Generale, ein General, Feldherr,
un Colonello, ein Obrister zu Fuss,
un Maestro di campo, ein Obrister zu Pferd,
un Luogotenente Colonello, ein Obristlieutenant,
un Maggiore, ein Obristwachtmeister, Major,
lo Stato maggiore, der Stab,
un Capitano, ein Hauptmann
un Capitano di cavalleria, ein Rittmeister,
un Luogotenente, ein Lieutenant,

un'

un' Alfiere, ein Fähndrich,
un Cornetta, ein Kornet,
un'Ajutante di campo, un' Ajutante di Campo generale, ein General-Adjutant,
il Cappellano d'un regimento, der Feldprediger,
il chirurgo, der Feldscheerer,
un'Ufficiale, Uffiziale, ein Offizier,
il barigello, proposto, der Profos,
un sargente, ein Feldwebel,
un caporale, ein Korporal,
un soldato avantaggiato, ein Gefreiter,
un' usaro, ein Husar,
un cavaliere, ein Reuter,
un fantaccino, ein Fusknecht
un corazziere, ein Kürassier,
un cannoniere, ein Konstabler, Kanonier,
un dragone, ein Dragoner,
un moschettiere, ein Musketier,
un granatiere, ein Grenadier
un piffero, ein Pfeifer,
un tamburino, ein Trommelschläger, Tambur,
il tamburino maggiore, der Regimentstambur,
un'arrolatore, ingaggiatore, ein Werber,
una recluta, ein Rekrute,
la caparra, das Handgeld,
un semplice soldato, ein gemeiner Soldat,
la ronda, die Runde,
la patrolla, die Patrouille,
una spia, uno spione, ein Kundschafter, Spion,

un vivandiere, ein Marketender,
un guastatore, ein Schanzgräber,
un minatore, ein Minierer,
un' avventuriere, ein Freiwilliger.

Le armi, die Waffen,
una spada, ein Degen,
il pomo di spada, der Degenknopf,
la guardia (d'una spada), das Gefäß,
la lama, die Klinge,
il fodero, la vagina, die Scheide,
una sciabla, seimitarra, ein Säbel,
il taglio (filo), die Schneide,
il dorso, dosso, der Rükken,
un pugnale, uno stiletto, ein Dolch,
il centurone, batticulo, das Degengehänge,
una carabina, ein Karabiner,
una pistolla da saccocia, una pistoletta, ein Puffer,
un' archibugio, ein Feuerrohr, Büchse,
il cannone, der Lauf,
l'asta, il fusto, der Schaft,
la pietra (fuoccaja), der Stein,
lo spiraglio, la lumiera, das Zündloch eines Stükkes,
il buco del fuocone, das Zündloch (an der Zündpfanne) einer Büchse,

il

il fuocone, fuocarone, die Zündpfanne,
il battente, il coprafocone, der Pfannendekel,
il cane, der Hahn,
la bacchetta, der Ladstok,
il polverino, das Pulverhorn
una cavapalle, ein Krätzer, Kugelzieher,
un modello, una forma da fonder palle, eine Kugelform,
la polvere d'archibugio, das Schiespulver,
una palla, eine Kugel,
della granigga, gocciola di piombo, Schrot,
un cartoccio, scartòccio, eine Patron,
un moschetto, eine Muskete,
un fucile, uno schioppo, eine Flinte,
la corda, miccia, die Lunte,
una bandoliera, ein Bandolier,
una carica, caricatura, eine Ladung,
una lancia, eine Lanze Speer
un' alabarda, ein Hellebard,
una picca, eine Pike,
un bastone, ein Stok, Stab,
una canna, ein Rohr,
una corazza, ein Küras,
un colletto di dante, bufalo, ein Koller,
un' armacollo, ein Ringkragen,
la bandiera, l'insegna, die Fahne,
lo standardo, die Standarte,
una tromba, eine Trompete,
un tamburo, eine Trommel,
le bacchette, die Trommelschlägel,
l'artigliaria, artiglieria, das grobe Geschüz,
un cannone, eine Kanone, ein Gestük,
un mortajo, mortaro, ein Feuermörser,
una colubrina, colombrina, eine Feldschlange,
una cassa, un letto del cannone, eine Stüklavette,
un caricatojo, una cazza da polvere, eine Ladschaufel,
un buttafuoco, eine Zündruthe,
una palla (di cannone), eine Stükkugel,
una palla accesa, infuocata, ardente, eine glühende Kugel,
una palla a duoi capi, palla incatenata, eine Kettenkugel,
una bomba, eine Bombe,
una granada, eine Granade,
de' fuochi artificiati, Feuerwerke,
una rachetta, eine Rakette,
una girandola, ein Feuerrad,
una caretta da polvere, ein Pulverkarren,
un carro di bagaggio, ein Pakwagen,
una tenda, ein langes Zelt,
un padiglione, ein rundes Zelt,
un ponte di barca, eine Schiffbrükke,

un'

un' altaleva, eine Winde, ein Heber,
le scale, die Leiter,
un rotolo, eine Walze,
munizioni di guerra e di bocca, Kriegs- und Mundvorrath,
una cannonata, moschettata, ein Stückschus, Musketenschus,
un taglio, una tagliata, un colpo di taglio, ein Hieb,
una stoccata, uno stocco, ein Stich,
dare un taglio (stocco), menare un colpo (una botta), einen Hieb oder Stos anbringen.
Un' essercito, ein Kriegsheer, eine Landarmee,
un' armata, una flotta, ein Kriegsheer zu Wasser, eine Flotte,
delle truppe, Kriegsvölker,
il marciare, la marciata, der Marsch, der Zug,
il passaggio, trapasso, la passata delle truppe, der Durchzug,
l'antiguardia, la vanguardia, der Vorderzug, Vortrab,
il corpo di battaglia, der Mittelzug,
la retroguardia, der Nachzug,
un campo, ein Lager, Feldlager,
un campo volante, ein fliegend Lager,
la cavalleria, die Reuterei,
la fantaria, l'infanteria, das Fusvolk,
i dragoni, die Dragoner,
una battaglia, giornata, eine Schlacht,
l'ala destra(sinistra), il corno destro (sinistro), der rechte (linke) Flügel,
il corpo di reserva, der Hinterhalt,
un reggimento, ein Regiment,
un battaglione, ein Bataillon,
uno squadrone, eine Schwadron,
una compagnia, eine Kompagnie,
una compagnia franca, eine Freykompagnie,
il primo ordine, filo, la testa, das erste Glied,
l'ultimo ordine, filo, la coda, das lezte Glied,
gli ordini, die Glieder,
le fila, die Reihen,
un rincontro, combatimento, una battaglia, ein Treffen
una scaramuccia, ein Scharmüzzel,
un' imboscata, insidia, ein Hinterhalt,
un partito, eine Parthei,
una condotta, scorta, ein Geleit,
un'assedio, eine Belagerung
un' impresa, intrapresa, ein Anschlag,
uno stratagema, eine Kriegslist,
una sorpresa, ein Ueberfall,

l'allarma, der Lärmen,
la vittoria, der Sieg,
la sconfitta, il carnaggio, die Niederlage,
il salario, la paga, die Löhnung,
la ranzone, das Lösegeld,
l'allogiamento, il quartiere dei soldati, die Einquartierung,
quartiere d'inverno, Winterquartier,
la mostra, rassagna, die Musterung,
un passaporto, ein Geleitsbrief, Paß,
un salvo condotto, una salva guardia, ein Schirmbrief, Schirmwacht,
un presidio, una guarnigione, eine Besazzung,
il corpo di guardia, die Hauptwache,
la guardia, die Wache,
una sentinella, eine Schildwache,
una vedetta, eine Reuterwache,
un desertore, trasfuga, ein Ueberläufer, einAusreisser,
un'invalido, ein Invalid.

Affamare, aushungern,
accingersi, sich fertig machen,
soldati accingetevi, preparatevi, macht euch fertig,
assediare, belagern,
assalire, den Angrif thun,
andar colpeggio, den Kürzern ziehen,
toccare, battere, il tamburo, die Trommel rühren,
toccar la marciata, den Marsch schlagen,
toccar la diana, l'adunanza, suonare a raccolta, die Revelle, Vergatterung schlagen,
batter la chiamata, Zeichen mit dem Trommelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe,
cannonare una piazza, eine Stadt beschiesen,
ferire, verwunden,
serrare, stringere, rinchiudere, einschliesen,
accampare, sich lagern,
capitolare, kapituliren, unterhandeln,
caricare, laden,
levar la via alle vettovaglie, dieZufuhr abschneiden,
contraminare, gegenminiren
smantellare, rovinar le mura, dieMauer niederreisen,
disarmare, entwaffnen,
smontare, absteigen, absizzen
svagligiare, plündern, berauben,
scalare, mitLeitern ersteigen,
dare un' assalto, einen Sturm thun,
inchiodare un cannone, ein Stük vernageln,
romper le porte, die Thore erbrechen,
arrolarsi, fare arrolarsi, sich werben lassen,
far buona guardia, gute Wache halten,

fare

fare alto, fermarsi, still halten,
far giuocar (saltar, volar), la mina, die Mine sprengen lassen,
ammazzare, uccidere tutto, alles niedermachen,
far saltare una torre, mandare una torre in aria, einen Thurm sprengen,
fare una uscita, sortita, einen Ausfall thun,
tagliare (serrare) i passi, die Pässe verlegen, abschneiden,
espugnare un posto, einen Posten überwältigen, mit Gewalt einnehmen,
fortificare, befestigen,
guadagnar la battaglia, die Schlacht gewinnen,
riportar la vittoria, den Sieg davon tragen,
far soldati, werben,
alloggiare, quartierare, einquartieren,
giuocar di bandiera, die Fahne schwingen,
marciare, marschiren, ziehen,
mettere a ferro e fuoco, mit Feuer und Schwerdt verheeren,
dare il sacco, mettere a sacco, plündern,
porre (mettere) in fuga, in die Flucht schlagen,
mettere in disordine, confusione, in Unordnung bringen,
tendere (imbuscare) insidie (imboscare), sich in Hinterhalt legen,
cader nelle reti, in einen Hinterhalt gerathen,
cacciar man alla spada, zum Degen greifen,
montare a cavallo, zu Pferde steigen,
dar l'assalto, Sturm laufen,
montar la guardia, auf die Wache ziehen,
aprir la trinciera, den Laufgraben öfnen,
incalzare il nemico, den Feind verfolgen,
prender d'assalto, mit Sturm erobern,
rendersi a patti, sich mit Akkord ergeben,
arrendersi a discrezione, sich auf Gnade und Ungnade ergeben,
perdersi d'animo, den Muth sinken lassen,
ripigliare animo, wieder Muth fassen,
ripigliar le sue forze, sich erholen,
disassediare, soccorerre una città assediata, far levar l'assedio, eine belagerte Stadt entsetzen,
suonare la tromba, la trombetta, auf der Trompete blasen,
una falsa alarma, un terrore panico, ein blinder Lärm
sostenere un' assedio, eine Belagerung aushalten,
sortire, uscire, ausziehen,

sor-

sortir (uscir) con armi e bagaglie, mit Sak und Pak ausziehen,
uscire a bandiere spiegate, tamburo battente, e miccia accesa, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, und brennender Lunten ausziehen.

Befestigungswerke.

La cittadelle, das Zitadell, feste Burg,
un forte, eine Schanze,
una fortezza, eine Vestung,
un castello, ein Schloß,
una torre, ein Thurm,
le mura, die Mauern,
la fortezza maestra, die Hauptvestung,
i di fuori, i lavori esteriori di fortificazione, die Aussenwerke,
il terra pieno, der Wall,
il parapetto, die Brustwehr,
le palificate, gli steccati, d. Pallisaden, das Pfahlwerk
un bastione, ein Bollwerk,
le facciate, die Aussenseiten,
una casamatta, ein Mordkeller,
le canoniere, die Schießlöcher,
una batteria, ein Stükbett, Batterie,
la trinciera, der Laufgraben,
cavalliere portatile, spanischer Reuter,
una mina, eine Mine,
una contramina, eine Gegenmine,
una breccia, rottura, ein Wallbruch, eine Bresche,
una sortita, ein Ausfall,
un'assalto, ein Sturm,
Il soccorso, die Hülfe, der Entsaz,
la capitulazione, die Unterhandlung zur Uebergabe.

Vom Felde.

La campagna, das Feld, das Land,
la contrada, die Landschaft, Gegend,
la strada maestra, die Landstrase,
un sentiere, ein Fussteig, Fusspfad,
un barca, ein Schiff,
un vascello, una nave, ein Seeschiff,
la vela, der Segel,
l'albero della nave, der Mastbaum,
il ponte, die Brükke,
un ponticello, ein Steg, Brükchen,
un ponto di barche (di navigli), eine Schiffbrükke,
un

un ponte volante, eine fliegende Brükke,
la polvere, der Staub,
una zolla, eine Erdscholle,
la sabbia, l' arena, der Sand,
il fango, der Koth,
la merda, der Koth von Menschen und Vieh,
il letame, il fimo, der Mist,
lo scorticatojo, der Schindanger,
una carogna, un carname, ein Aas,
la zizzania, mal erba, das Unkraut,
le erbe, l' erbaggio, das Gras,
l' ortica, die Nessel, Brennnessel,
il cardo, cardone, die Distel,
una selva, una foresta, un bosco, ein Wald,
gli alberi, die Bäume,
una fratta, una siepe, eine Hekke, ein Zaun,
una macchia, un boschetto, ein Gebüsch,
una valle, valla, ein Thal,
i cespugli, das Gesträuch,
una rocca, ein Fels,
un deserto, eine Wüste,
un paschio, una pastura, eine Viehweide,
un prato, eine Wiese,
un vignazzo, vigneto, ein Weingebirge,
una vigna, ein Weinberg,
un giardino, ein Garten,
un viale, ein Gang von Bäumen, eine Allee,
una fossa, eine Grube,
un ruscello, ein Bach,
un fiume, ein Fluß,
un lago, ein See,
uno stagno, ein Teich,
una palude, ein Morast,
una laguna, pantano, ein Pfuhl, Pfütze,
un borgo, ein Flekken,
un villagio, ein Dorf,
un casale, ein Dörfchen, Weiler,
una pecoraia, peccorara, eine Schäferei,
una pastaldia, eine Meierrei, ein Meierhof,
una grangia, eine Scheuer,
un campo coltivato, ein gebauter Akker,
Il campo maggese, das Brachfeld,
del grano, della biada, Korn, Getreide,
dell'avena, Haber,
del fromento, Weizen,
delle fave, Bohnen,
delle lenticchie, Linsen,
del miglio, Hirse,

dell'

dell'orzo, Gerste,
de' piselli, Erbsen,
del riso, Reis,
della segala, segola, Rokken, Dinkel,
la veccia, vescia, vezza, die Wikke,
la zampogna, canna di paglia, der Halm,
la spica, spiga, die Ehre,
il grano, granello, das Körnchen,
il baccello, guscio, die Hülse,
la stoppia, stoppola, die Stoppeln,
il fieno, das Heu,
una mola di fieno, ein Heuschober,
una carretta di fieno, ein Fuder Heu,
ingrassare un campo, una terra, ein Feld düngen,
arare, lavorare, coltivare, un campo, einen Akker pflügen,
l'aratro, der Pflug,
la falce, die Sense,
la falcetta, die Sichel,
mietare il grano, das Korn schneiden,
falciare, segare i prati, die Wiesen mähen,
mietare, far la messe, recolta, ernten,
vendemmiare, far le vendemie, Wein lesen.

Von den Spielen.

La palla a corda, das Ballspiel,
una palla, ein Ball, Kugel,
un ballone, ein Ballon, Luftballon,
il trucco, bigliardo, das Truktafelspiel,
il buco, das Loch,
imbucare una palla, eine Kugel ausstosen,
il giuoco di boccie, di piroli, di zone, das Kegelspiel
le carte, das Kartenspiel,
il picchetto, das Piketspiel,
il damiere, tavoliere, das Bretspiel,
una tavola, dama, ein Stein
damare una tavola, auf damen,
i dadi, das Würfelspiel,
gli scacchi, das Schachspiel
il Rè, der König,
la Regina, die Königin,
gli alfini, die Läufer, Schützen,
i cavallieri, die Springer,
la dama, das Damenspiel,
l'occa, das Gänsespiel,
il glinoco della cieca, das blinde Kuhspiel.

Musikalische Instrumente.

Uno stromento a fiato, ein Blasinstrument,
uno stromento a corde, ein Saiteninstrument,
la nota, die Note,
un corno di caccia, ein Waldhorn,
un cornetto, ein Posthorn,
un clarino, eine Klarinette,
un flauto, eine Flöte,
un violino, eine Violin, Geige,
il basso, der Baß,
la viola, die Bratsche,
una zambogna, eine Sakpfeife,
una piva, pifato, sveglione, eine Schalmeie,
una chitarra, eine Zitter,
un cembalo, ein Klavier,
un trillo, ein Triller,
il tempo, la battuta, der Takt,
un liuto, eine Laute,
un'arpa, eine Harfe,
un'organo, eine Orgel,
una tromba, trombetta, eine Trompette,
i timpani, die Pauken,
una lira, eine Leier,
il ponticello, der Steg auf der Geige,
un'archetto di violino, ein Fiedelbogen.

Von Verbrechen und Strafen.

Un malfattore, delinquente, criminale, ein Uebelthäter,
un misfatto, eine Missethat,
un crime capitale, ein Hauptverbrechen,
un mariuolo, ein Spizbube, Gaudieb,
un ladro, ladrone, ein Dieb,
un celatore, asconditore, ein Hehler,
un' assassino, ladro, ein Räuber,
un soverchiatore, sicario, ein Meuchelmörder,
un falso monetaro, ein falscher Münzer,
un' incendiaro, ein Mordbrenner,
un'omicida, micidiale, ein Mörder,
un parricida, ein Vatermörder,
un sacrilegio, ein Kirchenräuber,
un' adulterio, ein Ehebrecher,
un traditore, ein Verräther,
un bestemmiatore, ein Gotteslästerer,
la carcere, la prigione, das Gefängnis,
la tortura, die Folter,

l'essi-

l'essilio, il bandimento, die Landesverweisung,
la strafilata, scopatura, der Staupbesen,
la forca, der Galgen,
la ruota, das Rad,
la herlina, das Halseisen,
carcerare, mettere in prigioni, ins Gefängnis werfen,
condannare all' essilio, des Landes verweisen,
aver la testa tagliata, enthauptet werden,
esser ruotato (rotto) vivo, lebendig gerädert werden,
essere abbruciato, verbrannt werden,
esser tenagliato e squartato, mit Zangen zerreisen, und geviertheilt werden,
essere archibugiato, erschossen werden.

Von Ländern und Völkern.

I paesi, die Länder,
le nazioni, i popoli, die Völker,
le cinque parti del mondo, die fünf Welttheile,
l'Europa, Europa,
un' Europeo, ein Europäer,
l'Asia, Asien,
un' Asiano, Asiatico, ein Asiat,
l'Africa, Afrika,
un'Africano, ein Afrikaner,
l'America, Amerika,
un'Americano, ein Amerikaner,
la Polinesia, * Polynesien, oder der fünfte Welttheil,
la Germania, Deutschland,
un Tedesco, ein Deutscher,
l'Inghilterra, England,
un' Inglese, ein Engländer,
la Francia, Frankreich,
un Francese, ein Franzose,
l'Arabia, Arabien,
un' Arabo, ein Araber,
l'Austrica, Oesterreich,
un' Austriaco, ein Oesterreicher,
la Baviera, Baiern,
un Bavaro, ein Baier,
la Boemia, Böhmen,
un Boemo, ein Böhme,
il Brabante, Brabant,
un Brabantino, Brabanzano, ein Brabanter,
il Brandemborgo, die Mark Brandenburg,
un di Brandemborgo, ein Brandenburger,
la Brittania, Brittanien,
un Brettone, ein Britte,

* Wörtlich heißt es: Vielinselland, Welttheil der viele Inseln enthält.

la Cina, China, China,
un Cinese, Chinese, ein Chineser,
la Dania, Dännemark,
un Danese, ein Däne,
la Scozia, Schottland,
un Scozese, ein Schottländer
l'Egitto, Egypten,
un'Egittiaco, ein Egypter,
la Spagna, Spanien,
uno Spagnuolo, ein Spanier,
l'Etiopia, Mohrenland,
un' Etiopo, un Moro, ein Mohr,
la Fiandra, Flandern,
un Fiamingo, ein Flanderer, Niederländer,
l'Alsazia, Elsas,
la Guascogna, Gasconien,
un Guascone, ein Gasconier,
Ginevra, Genf,
un Genevrino, ein Genfer,
Genova, Genoa, Genua,
un Genovese, ein Genueser,
la Grecia, Griechenland,
un Greco, ein Grieche,
l'Assia, Hessenland,
un' Asso, Assiaco, ein Hesse,
l'Olanda, Holland,
un'Olandese, ein Holländer,
l' Ungheria, Ungaria, Ungarn,
un'Ungaro, ein Ungar,
le Indie, Indien,
un' Indiano, ein Indianer,
l'Irlanda, Irrland,
un'Irlandese, ein Irrländer,
l'Italia, Italien, Welschland,
un'Italiano, ein Italiener,
la Giudea, das jüdische Land,
un Giudeo, un Ebreo, ein Jude, Hebräer,
la Lituania, Litthauen,
un Lituano, ein Litthauer,
la Livonia, Liefland,
un Livonese, ein Liefländer,
la Lombardia, die Lombardei,
un Lombardo, ein Lombarder,
la Lorena, Lothringen,
un Lorenese, ein Lothringer,
Malta, Malta,
un Maltese, ein Malteser,
Milano, Mailand, Stadt und Landschaft,
un Milanese, ein Mailänder
Napoli, Neapel, Stadt und Königreich,
un Napolitano, ein Neapolitaner,
la Persia, Persien,
un Persiano, ein Persier,
il Piemonte, Piemont, Fürstenthum,
un Piemontese, ein Piemonteser,
la Polonia, Pohlen,
un Polacco, ein Pohle, Pohlake,
la Pomerania, Pommern,
un Pomerano, ein Pommer,
il Portogallo, Portugall,
un Portoghese, ein Portugiese,
la Prussia, Preussen,
un Prussiano, ein Preusse,
la Savoia, Savoyen,

un Savoiardo, ein Savoier,
la Sassonia, Sachsen,
un Sassone, ein Sachse,
la Sicilia, Sizilien,
un Siciliano, ein Sizilianer,
la Silesia, Schlesien,
un Silesiano, ein Schlesier,
la Suezia, Schweden,
un Suedese, ein Schwede,
l'Elvezia, die Schweiz,
un Suizzero, ein Schweizzer,
la Tartaria, die Tartarei,
un Tartaro, ein Tartar,
la Transilvania, Siebenbürgen,
un Transilvano, ein Siebenbürger,
la Turchia, die Türkei,
un Turco, ein Türk,
Venezia, Venedig,
un Veneziano, ein Venezianer,
la Vesfalia, Westphalen,
un Vesfalo, ein Westphälinger.

Nahmen berühmter Städte.

L'Aja, Haag,
Alessandria, Alexandria,
Algieri, Algier,
Altenborgo, Altenburg,
Amborgo, Amburgo, Hamburg,
Altorfo, Altorf,
Amsterdamo, Amsterdam,
Anversa, Antwerpen,
Aguisgrana, Aachen,
Argentina, Strasburg,
Arcangelopoli, Archangel,
Augusta, Augsburg.

Bada, Badena, Baden,
Bamberga, Bamberg,
Basilea, Basel,
Batavia, Batavien,
Budissina, Bauzen,
Baraida, Baireuth,
Belgrado, Belgrad,
Berlino, Berlin,
Berna, Bern,
Bisanzone, Bisanz,
Bonna, Bonn,
Brandenborgo, Brandenburg,
Brunsviga, Braunschweig,
Brema, Bremen,
Breslavia, Breslau,
Brisacco, Brisach,
Bruga, Bruggia, Brügge,
Brussella, Brüssel,
Buda, Ofen.

Casella, Kassel,
Clivia, Kleve,
Confluenza, Koblenz,
Coburgo, Koburg,
Colonia, Agrippina, Kölln,
Colmaria, Kolmar,
Constantinopoli, Konstantinopel,
Coppenhagen, Koppenhagen,
Costanza, Kostniz, Kostanz,
Cracovia, Krakau,
Crucinacio, Kreuznach.

Danzica, Danzig,
Delfi, Delft,

Dinante, Dinant,
Dordraco, Dortrecht,
Dresda, Dresden,
Duderstatio, Duderstadt,
Dueponti, Zweybrükken,
Duisborgo, Duisburg,
Durlaco, Durlach.

Edimborgo, Edenburg,
Erfordia, Erfurt,
Erlango, Erlangen,
Erbaco, Erbach.

Fiorenza, Florenz,
Francoforte, Frankfurt,
Friberga, Freiberg,
Friborgo, Freiburg,
Fulda, Fuld.

Gerusalemme, Jerusalem,
Giena, Jena, Jena,
Ginevera, Gent,
Giuliere, Jülich,
Gante, Gent,
Genova, Genua,
Ghiessena, Giesen,
Gnesna, Gnesen,
Gorlizia, Görliz,
Goslaria, Goslar,
Gota, Gotha,
Groninga, Grönningen.

Halberstadio, Halberstadt,
Hala, Hale,
Hanavia, Hanau,
Hanovera, Hannover,
Heilbronna, Heilbronn,
Heidelberga, Heidelberg.

Inspruch, Inspruk,
Isenaco, Eisenach.

Losana, Lausanne,
Lipsia, Leipzig,
Leida, Leiden,
Lilla, Ryssel,
Lisbona, Lissabon,
Londra, London,
Loretto, Loretto,
Lovanio, Löwen,
Lubecca, Lübek,
Lucerna, Luzern,
Luneborgo, Lüneburg,
Liege, Lüttich,
Lussemborgo, Luxemburg.

Madrid, Madrid,
Magdeborgo, Magdeburg,
Mantova, Mantua,
Marburgo, Marburg,
Mastric, Mastricht,
Milano, Mailand,
Magonza, Mainz,
Mechlino, Mecheln,
Mecclenburgo, Meklenburg,
Misena, Meissen,
Mes, Mets, Mez,
Minda, Minden,
Monte, Bergen,
Moscua, Moskau,
Monaco, München,
Monasterio, Münster.

Nassovia, Nassau,
Namurco' Namur,
Napoli, Neapel,
Nimega, Nimwegen,
Nortusa, Nordhausen,
Norimberga, Nürnberg.

Onoldino, Onolsbaco, Anspach, Onolsbach.

Paderborna, Paderborn,
Palermo, Palermo,
Parigi, Paris,
Parma, Parma,

Pietro-

Pietroburgo, Petersburg,
Posnania, Posen,
Praga, Prag.

Ratisbona, Regenspurg,
Regimonte, Königsberg,
Roma, Rom,
Rostochio, Rostok,
Roterdamo, Rotterdam.

Salisburgo, Salzburg,
Sangallo, Sanct-Gallen,
Schafhusa, Schafhausen,
Silvaduca, Herzogenbusch,
Soloduro, Solothurn,
Spira, Speyer,
Stettino, Stettin,
Stocholmia, Stokholm,
Stralsunda, Stralsund,

Stutgardia, Stuttgard.

Teondonvilla, Diedenhofen
Tornaco, Tornai, Dornik,
Tremonia, Dortmund,
Tripoli, Tripolis,
Treviri, Trier,
Tubinga, Tübingen,
Turino, Turin.

Venezia, Venedig.

Ulma, Ulmo, Ulm,
Utretto, Utrecht.

Varsovia, Warschau,
Vienna, Wien,
Vitemberga, Wittemberg.

Zurigo, Zürich.

Tauf- oder Vornamen. *)

Abelle, Abel,
Abramo, Abraham,
Adelaide, Adelheide,
Adelgonda, Adelgunde,
Adolfo, Adolph,
Adriano, Adrianus,
Agata, Agatha,
Agnese, Agnes,
Alberto, Albrecht,
Alessandro, Alexander,
Amadeo, Amadeus,
Amalia, Amalia,
Ambrosio, Ambrogio, Ambrosius,
Andrea, Andreas,

Anna, Anna,
Antonino, Antoninus,
Antonio, Antonius,
Antonia, Antonia,
Arnoldo, Arnold,
Agostino, Augustin,
Agosto, Augusto, August,
Aurelia, Aurelia,
Aurelio, Aurelius.

Baldassare, Balthasar,
Barbara, Barbara,
Bartolomeo, Bartholomäo,
Beatrice, Beatrix,
Benedetto, Benedikt,

* Die Geschlechts- oder Zunamen werden nicht verändert.

un' altaleva, eine Winde, ein Heber,
le scale, die Leiter,
un rotolo, eine Walze,
munizioni di guerra e di bocca, Kriegs = und Mundvorrath,
una cannonata, moschettata, ein Stückschuß, Musketenschuß,
un taglio, una tagliata, un colpo di taglio, ein Hieb,
una stoccata, uno stocco, ein Stich,
dare un taglio (stocco), menare un colpo (una botta), einen Hieb oder Stos anbringen.
Un' essercito, ein Kriegsheer, eine Landarmee,
un' armata, una flotta, ein Kriegsheer zu Wasser, eine Flotte,
delle truppe, Kriegsvölker,
il marciare, la marciata, der Marsch, der Zug,
il passaggio, trapasso, la passata delle truppe, der Durchzug,
l'antiguardia, la vanguardia, der Vorderzug, Vortrab,
il corpo di battaglia, der Mittelzug,
la retroguardia, der Nachzug,
un campo, ein Lager, Feldlager,
un campo volante, ein fliegend Lager,
la cavalleria, die Reuterei,
la fantaria, l'infanteria, das Fußvolk,
i dragoni, die Dragoner,
una battaglia, giornata, eine Schlacht,
l'ala destra (sinistra), il corno destro (sinistro), der rechte (linke) Flügel,
il corpo di reserva, der Hinterhalt,
un reggimento, ein Regiment,
un battaglione, ein Bataillon,
uno squadrone, eine Schwadron,
una compagnia, eine Kompagnie,
una compagnia franca, eine Freykompagnie,
il primo ordine, filo, la testa, das erste Glied,
l'ultimo ordine, filo, la coda, das lezte Glied,
gli ordini, die Glieder,
le fila, die Reihen,
un rincontro, combattimento, una battaglia, ein Treffen
una scaramuccia, ein Scharmützel,
un' imboscata, insidia, ein Hinterhalt,
un partito, eine Parthei,
una condotta, scorta, ein Geleit,
un'assedio, eine Belagerung
un' impresa, intrapresa, ein Anschlag,
uno stratagema, eine Kriegslist,
una sorpresa, ein Ueberfall,

l'allarma, der Lärmen,
la vittoria, der Sieg,
la sconfitta, il carnaggio, die Niederlage,
il salario, la paga, die Löhnung,
la ranzone, das Lösegeld,
l'allogiamento, il quartiere dei soldati, die Einquartierung,
quartiere d'inverno, Winterquartier,
la mostra, rassagna, die Musterung,
un passaporto, ein Geleitsbrief, Paß,
un salvo condotto, una salva guardia, ein Schirmbrief, Schirmwacht,
un presidio, una guarnigione, eine Besazzung,
il corpo di guardia, die Hauptwache,
la guardia, die Wache,
una sentinella, eine Schildwache,
una vedetta, eine Reuterwache,
un desertore, trasfuga, ein Ueberläufer, ein Ausreisser,
un' invalido, ein Invalid.

Affamare, aushungern,
accingersi, sich fertig machen,
soldati accingetevi, preparatevi, macht euch fertig,
assediare, belagern,
assalire, den Angrif thun,
andar colpeggio, den Kürzern ziehen,
toccare, battere, il tamburo, die Trommel rühren,
toccar la marciata, den Marsch schlagen,
toccar la diana, l'adunanza, suonare a raccolta, die Revelle, Vergatterung schlagen,
batter la chiamata, Zeichen mit dem Trommelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe,
cannonare una piazza, eine Stadt beschiesen,
ferire, verwunden,
serrare, stringere, rinchiudere, einschliesen,
accampare, sich lagern,
capitolare, kapituliren, unterhandeln,
caricare, laden,
levar la via alle vettovaglie, die Zufuhr abschneiden,
contraminare, gegenminiren
smantellare, rovinar le mura, die Mauer niederreisen,
disarmare, entwaffnen,
smontare, absteigen, absizzen
svagligiare, plündern, berauben,
scalare, mit Leitern ersteigen,
dare un' assalto, einen Sturm thun,
inchiodare un cannone, ein Stük vernageln,
romper le porte, die Thore erbrechen,
arrolarsi, fare arrolarsi, sich werben lassen,
far buona guardia, gute Wache halten,

fare

fare alto, fermarsi, still halten,
far giuocar (saltar, volar), la mina, die Mine sprengen lassen,
ammazzare, uccidere tutto, alles niedermachen,
far saltare una torre, mandare una torre in aria, einen Thurm sprengen,
fare una uscita, sortita, einen Ausfall thun,
tagliare (serrare) i passi, die Pässe verlegen, abschneiden,
espugnare un posto, einen Posten überwältigen, mit Gewalt einnehmen,
fortificare, befestigen,
guadagnar la battaglia, die Schlacht gewinnen,
riportar la vittoria, den Sieg davon tragen,
far soldati, werben,
alloggiare, quartierare, einquartieren,
giuocar di bandiera, die Fahne schwingen,
marciare, marschiren, ziehen,
mettere a ferro e fuoco, mit Feuer und Schwerdt verheeren,
dare il sacco, mettere a sacco, plündern,
porre (mettere) in fuga, in die Flucht schlagen,
mettere in disordine, confusione, in Unordnung bringen,
tendere (imbuscare) insidie (imboscare), sich in Hinterhalt legen,
cader nelle reti, in einen Hinterhalt gerathen,
cacciar man alla spada, zum Degen greifen,
montare a cavallo, zu Pferde steigen,
dar l'assalto, Sturm laufen,
montar la guardia, auf die Wache ziehen,
aprir la trinciera, den Laufgraben öfnen,
incalzare il nemico, den Feind verfolgen,
prender d'assalto, mit Sturm erobern,
rendersi a patti, sich mit Akkord ergeben,
arrendersi a discrezione, sich auf Gnade und Ungnade ergeben,
perdersi d'animo, den Muth sinken lassen,
ripigliare animo, wieder Muth fassen,
ripigliar le sue forze, sich erholen,
disassediare, soccorerre una città assediata, far levar l'assedio, eine belagerte Stadt entsezzen,
suonare la tromba, la trombetta, auf der Trompete blasen,
una falsa alarma, un terrore panico, ein blinder Lärm
sostenere un' assedio, eine Belagerung aushalten,
sortire, uscire, ausziehen,

sor-

sortir (uscir) con armi e bagaglie, mit Sak und Pak ausziehen,
uscire a bandiere spiegate, tamburo battente, e miccia accesa, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, und brennender Lunten ausziehen.

Befestigungswerke.

La cittadelle, das Zitadell, feste Burg,
un forte, eine Schanze,
una fortezza, eine Vestung,
un castello, ein Schlos,
una torre, ein Thurm,
le mura, die Mauern,
la fortezza maestra, die Hauptvestung,
i di fuori, i lavori esteriori di fortificazione, die Aussenwerke,
il terra pieno, der Wall,
il parapetto, die Brustwehr,
le palificate, gli steccati, d. Pallisaden, das Pfahlwerk
un bastione, ein Bollwerk,
le facciate, die Ausenseiten,
una casamatta, ein Mordkeller,
le canoniere, die Schiesslöcher,
una batteria, ein Stükbett, Batterie,
la trinciera, der Laufgraben,
cavalliere portatile, spanischer Reuter,
una mina, eine Mine,
una contramina, eine Gegenmine,
una breccia, rottura, ein Wallbruch, eine Bresche,
una sortita, ein Ausfall,
un'assalto, ein Sturm,
Il soccorso, die Hülfe, der Entsaz,
la capitulazione, die Unterhandlung zur Uebergabe.

Vom Felde.

La campagna, das Feld, das Land,
la contrada, die Landschaft, Gegend,
la strada maestra, die Landstrase,
un sentiere, ein Fussteig, Fuspfad,
un barca, ein Schiff,
un vascello, una nave, ein Seeschiff,
la vela, der Segel,
l'albero della nave, der Mastbaum,
il ponte, die Brükke,
un ponticello, ein Steg, Brükchen,
un ponto di barche (di navigli), eine Schiffbrükke,

un

un ponte volante, eine fliegende Brükke,
la polvere, der Staub,
una zolla, eine Erdscholle,
la sabbia, l' arena, der Sand,
il fango, der Koth,
la merda, der Koth von Menschen und Vieh,
il letame, il fimo, der Mist,
lo scorticatojo, der Schindanger,
una carogna, un carname, ein Aas,
la zizzania, mal erba, das Unkraut,
le erbe, l' erbaggio, das Gras,
l' ortica, die Nessel, Brennnessel,
il cardo, cardone, die Distel,
una selva, una foresta, un bosco, ein Wald,
gli alberi, die Bäume,
una fratta, una siepe, eine Hekke, ein Zaun,
una macchia, un boschetto, ein Gebüsch,
una valle, valla, ein Thal,
i cespugli, das Gesträuch,
una rocca, ein Fels,
un deserto, eine Wüste,
un paschio, una pastura, eine Viehweide,
un prato, eine Wiese,
un vignazzo, vigneto, ein Weingebirge,
una vigna, ein Weinberg,
un giardino, ein Garten,
un viale, ein Gang von Bäumen, eine Allee,
una fossa, eine Grube,
un ruscello, ein Bach,
un fiume, ein Flus,
un lago, ein See,
uno stagno, ein Teich,
una palude, ein Morast,
una laguna, pantano, ein Pfuhl, Pfütze,
un borgo, ein Flekken,
un villagio, ein Dorf,
un casale, ein Dörfchen, Weiler,
una pecoraia, peccorara, eine Schäferei,
una pastaldia, eine Meierei, ein Meierhof,
una grangia, eine Scheuer,
un campo coltivato, ein gebauter Akker,
Il campo maggese, das Brachfeld,
del grano, della biada, Korn, Getreide,
dell'avena, Haber,
del fromento, Weizen,
delle fave, Bohnen,
delle lenticchie, Linsen,
del miglio, Hirse,

dell'

dell'orzo, Gerste,
de' piselli, Erbsen,
del riso, Reis,
della segala, segola, Rokken, Dünkel,
la veccia, vescia, vezza, die Wikke,
la zampogna, canna di paglia, der Halm,
la spica, spiga, die Ehre,
il grano, granello, das Körnchen,
il baccello, guscio, die Hülse,
la stoppia, stoppola, die Stoppeln,
il fieno, das Heu,
una mola di fieno, ein Heuschober,
una carretta di fieno, ein Fuder Heu,
ingrassare un campo, una terra, ein Feld düngen,
arare, lavorare, coltivare, un campo, einen Akker pflügen,
l'aratro, der Pflug,
la falce, die Sense,
la falcetta, die Sichel,
mietare il grano, das Korn schneiden,
falciare, segare i prati, die Wiesen mähen,
mietare, far la messe, recolta, ernten,
vendemmiare, far le vendemie, Wein lesen.

Von den Spielen.

La palla a corda, das Ballspiel,
una palla, ein Ball, Kugel,
un ballone, ein Ballon, Luftballon,
il trucco, bigliardo, das Truktafelspiel,
il buco, das Loch,
imbucare una palla, eine Kugel ausstosen,
il giuoco di boccie, di piroli, di zone, das Kegelspiel
le carte, das Kartenspiel,
il picchetto, das Piketspiel,
il damiere, tavoliere, das Bretspiel,
una tavola, dama, ein Stein
damare una tavola, auf damen,
i dadi, das Würfelspiel,
gli scacchi, das Schachspiel
il Rè, der König,
la Regina, die Königin,
gli alfini, die Läufer, Schützen,
i cavallieri, die Springer,
la dama, das Damenspiel,
l'occa, das Gänsespiel,
il glinoco della cieca, das blinde Kuhspiel.

Musikalische Instrumente.

Uno stromento a fiato, ein Blasinstrument,
uno stromento a corde, ein Saiteninstrument,
la nota, die Note,
un corno di caccia, ein Waldhorn,
un cornetto, ein Posthorn,
un clarino, eine Klarinette,
un flauto, eine Flöte,
un violino, eine Violin, Geige,
il basso, der Baß,
la viola, die Bratsche,
una zambogna, eine Sakpfeife,
una piva, pifato, sveglione, eine Schalmeie,
una chitarra, eine Zitter,
un cembalo, ein Klavier,
un trillo, ein Triller,
il tempo, la battuta, der Takt,
un liuto, eine Laute,
un'arpa, eine Harfe,
un'organo, eine Orgel,
una tromba, trombetta, eine Trompette,
i timpani, die Pauken,
una lira, eine Leier,
il ponticello, der Steg auf der Geige,
un'archetto di violino, ein Fiedelbogen.

Von Verbrechen und Strafen.

Un malfattore, delinquente, criminale, ein Uebelthäter,
un misfatto, eine Missethat,
un crime capitale, ein Hauptverbrechen,
un mariuolo, ein Spizbube, Saudieb,
un ladro, ladrone, ein Dieb,
un celatore, asconditore, ein Hehler,
un' assassino, ladro, ein Räuber,
un soverchiatore, sicario, ein Meuchelmörder,
un falso monetaro, ein falscher Münzer,
un' incendiaro, ein Mordbrenner,
un'omicida, micidiale, ein Mörder,
un parricida, ein Vatermörder,
un sacrilegio, ein Kirchenräuber,
un' adulterio, ein Ehebrecher,
un traditore, ein Verräther,
un bestemmiatore, ein Gotteslästerer,
la carcere, la prigione, das Gefängnis,
la tortura, die Folter,

l'essi-

l'essilio, il bandimento, die Landesverweisung,
la strafilata, scopatura, der Staupbesen,
la forca, der Galgen,
la ruota, das Rad,
la herlina, das Halseisen,
carcerare, mettere in prigioni, ins Gefängnis werfen,
condannare all' essilio, des Landes verweisen,
aver la testa tagliata, enthauptet werden,
esser ruotato (rotto) vivo, lebendig gerädert werden,
essere abbruciato, verbrannt werden,
esser tenagliato e squartato, mit Zangen zerreisen, und geviertheilt werden,
essere archibugiato, erschossen werden.

Von Ländern und Völkern.

I paesi, die Länder,
le nazioni, i popoli, die Völker,
le cinque parti del mondo, die fünf Welttheile,
l'Europa, Europa,
un' Europeo, ein Europäer,
l'Asia, Asien,
un' Asiano, Asiatico, ein Asiat,
l'Africa, Afrika,
un'Africano, ein Afrikaner,
l'America, Amerika,
un'Americano, ein Amerikaner,
la Polinesia, * Polynesien, oder der fünfte Welttheil,
la Germania, Deutschland,
un Tedesco, ein Deuscher,
l'Inghilterra, England,
un' Inglese, ein Engländer,
la Francia, Frankreich,
un Francese, ein Franzose,
l'Arabia, Arabien,
un' Arabo, ein Araber,
l'Austrica, Oesterreich,
un' Austriaco, ein Oesterreicher,
la Baviera, Baiern,
un Bavaro, ein Baier,
la Boemia, Böhmen,
un Boemo, ein Böhme,
il Brabante, Brabant,
un Brabantino, Brabanzano, ein Brabanter,
il Brandemborgo, die Mark Brandenburg,
un di Brandemborgo, ein Brandenburger,
la Brittania, Brittanien,
un Brettone, ein Britte,

* Wörtlich heißt es: Vielinselland, Welttheil der viele Inseln enthält.

la Cina, China, China,
un Cinese, Chinese, ein Chineser,
la Dania, Dännemark,
un Danese, ein Däne,
la Scozia, Schottland,
unScozese, einSchottländer
l'Egitto, Egypten,
un'Egittiaco, ein Egypter,
la Spagna, Spanien,
uno Spagnuolo, ein Spanier,
l'Etiopia, Mohrenland,
un' Etiopo, un Moro, ein Mohr,
la Fiandra, Flandern,
un Fiamingo, ein Flanderer, Niederländer,
l'Alsazia, Elsas,
la Guascogna, Gasconien,
un Guascone, einGasconier,
Ginevra, Genf,
un Genevrino, ein Genfer,
Genova, Genoa, Genua,
un Genovese, ein Genueser,
la Grecia, Griechenland,
un Greco, ein Grieche,
l'Assia, Hessenland,
un' Asso, Assiaco, einHesse,
l'Olanda, Holland,
un'Olandese, einHolländer,
l' Ungheria, Ungaria, Ungarn,
un'Ungaro, ein Ungar,
le Indie, Indien,
un' Indiano, ein Indianer,
l'Irlanda, Irrland,
un'Irlandese, einIrrländer,
l'Italia, Italien, Welschland,
un'Italiano, ein Italiener,
la Giudea, das jüdische Land,
un Giudeo, un Ebreo, ein Jude, Hebräer,
la Lituania, Litthauen,
un Lituano, ein Litthauer,
la Livonia, Liefland,
un Livonese, ein Liefländer,
la Lombardia, die Lombardei,
un Lombardo, ein Lombarder,
la Lorena, Lothringen,
un Lorenese, einLothringer,
Malta, Malta,
un Maltese, ein Malteser,
Milano, Mailand, Stadt und Landschaft,
un Milanese, ein Mailänder
Napoli, Neapel, Stadt und Königreich,
un Napolitano, ein Neapolitaner,
la Persia, Persien,
un Persiano, ein Perser,
il Piemonte, Piemont, Fürstenthum,
un Piemontese, ein Piemonteser,
la Polonia, Pohlen,
un Polacco, ein Pohle, Pohlakke,
la Pomerania, Pommern,
un Pomerano, ein Pommer,
il Portogallo, Portugall,
un Portoghese, ein Portugiese,
la Prussia, Preussen,
un Prussiano, ein Preusse,
la Savoia, Savoyen,

un Savoiardo, ein Savoier,
la Sassonia, Sachsen,
un Sassone, ein Sachse,
la Sicilia, Sizilien,
un Siciliano, ein Sizilianer,
la Silesia, Schlesien,
un Silesiano, ein Schlesier,
la Suezia, Schweden,
un Suedese, ein Schwede,
l'Elvezia, die Schweiz,
un Suizzero, ein Schweizzer,
la Tartaria, die Tartarei,
un Tartaro, ein Tartar,
la Transilvania, Siebenbürgen,
un Transilvano, ein Siebenbürger,
la Turchia, die Türkei,
un Turco, ein Türk,
Venezia, Venedig,
un Veneziano, ein Venezianer,
la Vesfalia, Westphalen,
un Vesfalo, ein Westphälinger.

Nahmen berühmter Städte.

L'Aja, Haag,
Alessandria, Alexandria,
Algieri, Algier,
Altenborgo, Altenburg,
Amborgo, Amburgo, Hamburg,
Altorfo, Altorf,
Amsterdamo, Amsterdam,
Anversa, Antwerpen,
Aguisgrana, Aachen,
Argentina, Strasburg,
Arcangelopoli, Archangel,
Augusta, Augsburg.

Bada, Badena, Baden,
Bamberga, Bamberg,
Basilea, Basel,
Batavia, Batavien,
Budissina, Bauzen,
Baraida, Baireuth,
Belgrado, Belgrad,
Berlino, Berlin,
Berna, Bern,
Bisanzone, Bisanz,
Bonna, Bonn,
Brandenborgo, Brandenburg,
Brunsviga, Braunschweig,
Brema, Bremen,
Breslavia, Breslau,
Brisacco, Brisach,
Bruga, Bruggia, Brügge,
Brussella, Brüssel,
Buda, Ofen.

Casella, Kassel,
Clivia, Kleve,
Confluenza, Koblenz,
Coburgo, Koburg,
Colonia, Agrippina, Kölln,
Colmaria, Kolmar,
Constantinopoli, Konstantinopel,
Coppenhagen, Koppenhagen,
Costanza, Kostniz, Kostanz,
Cracovia, Krakau,
Crucinacio, Kreuznach.

Danzica, Danzig,
Delfi, Delft,

Pietroburgo, Petersburg,
Posnania, Posen,
Praga, Prag.

Ratisbona, Regenspurg,
Regimonte, Königsberg,
Roma, Rom,
Rostochio, Rostok,
Roterdamo, Rotterdam.

Salisburgo, Salzburg,
Sangallo, Sanct-Gallen,
Schafhusa, Schafhausen,
Silvaduca, Herzogenbusch,
Soloduro, Solothurn,
Spira, Speyer,
Stettino, Stettin,
Stocholmia, Stokholm,
Stralsunda, Stralsund,

Stutgardia, Stuttgard.

Teondonvilla, Diedenhofen
Tornaco, Tornai, Dornik,
Tremonia, Dortmund,
Tripoli, Tripolis,
Treviri, Trier,
Tubinga, Tübingen,
Turino, Turin.

Venezia, Venedig.

Ulma, Ulmo, Ulm,
Utretto, Utrecht.

Varsovia, Warschau,
Vienna, Wien,
Vitemberga, Wittemberg.

Zurigo, Zürich.

Tauf- oder Vornamen. *)

Abelle, Abel,
Abramo, Abraham,
Adelaide, Adelheide,
Adelgonda, Adelgunde,
Adolfo, Adolph,
Adriano, Adrianus,
Agata, Agatha,
Agnese, Agnes,
Alberto, Albrecht,
Alessandro, Alexander,
Amadeo, Amadeus,
Amalia, Amalia,
Ambrosio, Ambrogio, Ambrosius,
Andrea, Andreas,

Anna, Anna,
Antonino, Antoninus,
Antonio, Antonius,
Antonia, Antonia,
Arnoldo, Arnold,
Agostino, Augustin,
Agosto, Augusto, August,
Aurelia, Aurelia,
Aurelio, Aurelius.

Baldassare, Balthasar,
Barbara, Barbara,
Bartolomeo, Bartholomäo,
Beatrice, Beatrix,
Benedetto, Benedikt,

* Die Geschlechts- oder Zunamen werden nicht verändert.

Benedetta, Benedikta,
Bernardo, Bernhard,
Bernardina, Berhardina,
Biagio, Blasius,
Brigitta, Brigitta.

Carlo, Carolo, Karl,
Carolina, Carlotta, Karo-
lina, Karlotta, Lottchen,
Casimiro, Kasimir,
Casparo, Kaspar,
Catarina, Katharina,
Chiliane, Kilian,
Chiara, Klara,
Claudia, Klaudia,
Claudio, Klaudius,
Clemente, Klemens,
Conrado, Konrad,
Constantino, Konstantin,
Cornelio, Kornelius,
Crispino, Krispin.

Dieterico, Dietrich,
Domenico, Dominikus,
Dorotea, Dorothea.

Eberardo, Eberhard,
Eduardo, Eduard,
Egidio, Egidius,
Elena, Helena,
Elia, Elias,
Elisabetta, Elisabeth,
Enrico, Heinrich,
Enrica, Heinrika,
Erasmo, Erasmus,
Ernesto, Ernst,
Eva, Eva,
Eugenio, Eugenius,
Fabricio, Fabrizius,
Ferdinando, Ferdinand,

Filippo, Philipp,
Fiorintino, Florentin,
Francesco, Cecco, Franz,
Francesca, Franziska,
Federico, Friedrich.

Gertruda, Gertraud,
Gerardo, Gerhard,
Giacomo, Jakob,
Giacomina, Jakobine,
Gieremia, Jeremias,
Gioachimo, Joachim,
Giovanni, Johann,
Giorolamo, Hieronymus,
Giorgio, Georg,
Giovanna, Johanna,
Giuseppe, Joseph,
Giodoco, Jost,
Giona, Jonas,
Giuliana, Juliana,
Giuliano, Julianus,
Giulio, Julius,
Giustina, Justina,
Giustino, Justinus,
Giusto, Justus,
Godardo, Gotthard,
Godofredo, Gottfried,
Gregorio, Gregori,
Gualtieri, Walter,
Guiglielmo, Wilhelm,
Guiglielmina, Wilhelmina,
Guntero, Günther,
Gustavo, Gustav.

Ignazio, Ignatius,
Ilario, Hilarius.

Lamberto, Lamprecht,
Leonardo, Leonhard,
Leopoldo, Leopold,

Lo-

Lorenzo, Lorenz,
Lotario, Lotharius,
Luca, Lukas,
Luigi, Ludovico, Ludwig,
Luisa, Lodovica, Luise.

Madalena, Magdalena,
Marco, Markus,
Margarita, Margaretha,
Maria, Maria,
Marta, Martha,
Martino, Martin,
Matteo, Matthäus,
Mattia, Mathias,
Massimiliano, Maximilian,
Micaele, Michiele, Michael,
Maurizio, Moriz,
Moise, Moses.

Nicodemo, Nikodemus,
Nicolo, Nikolaus,
Noa, Noè, Noa.

Orsola, Ursula,
Ottone, Otto.

Paolo, Paul,
Pietro, Peter.

Rachele, Rachel,
Rebecca, Rebekka,
Riccardo, Richard,
Rainardo, Reichard,
Rinaldo, Reinhold,
Remigio, Remigius,
Rosimunda, Rosimunda,
Rudolfo, Rudolph,
Ruperto, Ruprecht.

Sabina, Sabina,
Sebastiano, Sebastian,
Sibilla, Sibylla,
Sigismondo, Sigismund,
Simone, Simon,
Sofia, Sophia,
Stanislao, Stanislaus,
Stefano, Stephan,
Susanna, Susanna.

Teobaldo, Theobaldus,
Teodoro, Theodorus,
Teodora, Theodora,
Teresa, Teresia, Theresia,
Tomaso, Thomas,
Tobia, Tobias.

Uberto, Hubert,
Ugo, Hugo,
Ulderico, Ulrich,
Urbaro, Urban.

Valerio, Valerius,
Valentino, Valentin,
Veronica, Veronika.

Zaccaria, Zacharias.

Beiwörter.

Abbandonato, verlassen,
abile, geschikt in einer Kunst, oder Wissenschaft,
abitáto, bewohnt,
abitevole, bewohnbar,
abollito, abgeschaft,
abominevole, abominabile, abscheulich, verflucht,
abondante, überflüssig,
acceso, angezündet,

accor-

accorto, geschikt, klug,
accostevole, leutselig,
accostumato, gewohnt,
acuto, scharf, spizzig,
adiacente, angrenzend,
adonato, geneigt, ergeben,
adulterio, ehebrecherisch,
affamato, heishungrig,
affezionato, geneigt, gewogen,
afflitto, betrübt,
affrancato, befreit,
agro, sauer,
allegro, froh, lustig,
alterato, erzürnt,
amabile, liebenswürdig,
amaro, bitter,
ambizioso, ehrgeizig,
ampio, weitläufig,
angelico, englisch,
annuale, jährlich,
antico, alt, uralt,
apparente, wahrscheinlich,
aperto, offen, redlich,
acquatico, wässerig,
ardente, glüend, hizzig, eifrig,
arenoso, sandigt,
aromatico, wohlriechend,
arrabiato, unsinnig, toll,
assopito, schläferig,
attento, aufmerksam,
attonito, verwundert, bestürzt,
avaro, geizig,
audace, verwegen,
avido, begierig,
autentico, bewährt,
auventurato, glükselig,
auvolpinato, arglistig.

Barbaro, barbarisch,
bello, schön,
benamato, vielgeliebt,
benauviso, wohlbedächtig,
benefacendo, wohlthätig,
benfatto, wohlgestalt,
benvenuto, willkommen,
benigno, gütig, sanftmüthig,
bestiale, thierisch, unvernünftig, groß,
bianco, weis,
bigio, grau,
bilioso, kolerisch,
biondo, gelblicht, blond,
bizarro, wunderlich, phantastisch,
breve, kurz,
brunastro, bräunlich.

Caduco, baufällig,
caldo, warm,
calvo, kahl,
campestre, ländlich,
capace, fähig,
capriccioso, phantastisch, eigensinnig,
carnale, fleischlich,
carnoso, fleischicht,
caro, lieb, theuer,
cattivo, bös, boshaftig, *it.* gefangen,
celato, verborgen, verholen,
celebre, berühmt,
celeste, himmlisch,
cenerino, aschfarbig,
certo, gewis,
cesareo, kaiserlich,
chiaro, klar, helle,
chimico, chymisch,
cieco oder ceco, blind,
civilo, höflich,

clan-

clandestino, heimlich,
colerico, zornig,
colmato, gehäuft,
colpevole, schuldig,
coltivato, gebauet,
commodo, bequem, *it.* wohlhabend,
commune, gemein,
confuso, beschämt,
conosciuto, bekannt,
conquistato, erobert,
contagioso, ansteckend,
contento, vergnügt,
contiguo, anrührend, anstossend,
continuo, unaufhörlich,
contrario, zuwider,
convenevole, anständig,
cordiale, herzlich,
corrente, fliessend,
corrompevole, verweslich, verderblich,
corrosivo, scharf, beissend,
corroto, verfälschet,
corto, kurz,
costretto, gezwungen,
cotto, gekocht, gebakken, gar,
crespo, kraus,
cristiano, christlich,
critico, kritisch,
crudele, grausam,
crudo, roth,
cupo, hohl,
curioso, vorwizzig, neugierig,
curvo, gekrümmet.

Debole, schwach,
deforme oder diforme, ungestalt,
defunto, selig, verstorben,
delicato, lekkerhaft, zart,
delizioso, niedlich, wohlschmekkend,
denso, dik,
depravato, verkehrt, liederlich,
deserto, wüst,
desiderabile, wünschenswerth,
desolato, trostlos,
detestabile, abscheulich,
diafano, durchsichtig,
difeso, verbothen, *it.* vertheidiget,
difettuoso, mangelhaft,
difficile, schwer,
dilettevole, ergözlich,
diligente, fleissig,
discaro, unangenehm,
discosto, entfernt,
disonorato, entehret,
disposto, geordnet,
dispregievole, dispregevole und disprezzabile, verächtlich,
disproveduto, disprovisto, beraubt, entblösset,
dissimile und dissimigliante, ungleich,
dissimulato, tükkisch, falsch,
dissoluto, liederlich, *it.* aufgelöst,
disteso, ausgestrekt, weitläuftig,
disubbidiente, ungehorsam,
divino, göttlich,
docile, lehrsam, gelehrig,
domestico, zahm, zum Haus gehörig,
dominante, herrschend,
dotato, begabt,

dotto, gelehrt,
dovuto, gebührend, geziemend,
dritto, recht, gerade,
dubitoso, zweifelhaft,
ducale, herzoglich,
durabile, dauerhaft,
duro, hart, stark.

Eccellente, fürtrefflich,
eccessivo, übermässig,
eccetto, ausgenommen,
ecclesiástico, geistlich,
economico, haushältisch,
edificante, erbaulich,
effeminato, weich, verzärtelt
efficace, kräftig,
efficiente, wirkend,
effrenato, ungezähmt, wild, unbändig,
eguale, gleich,
elegante, zierlich,
eletto, erwählet, auserwählet,
elettorale, kurfürstlich,
eloquente, beredsam,
embriaco oder ebriaco, trunken, besoffen,
emfatico, nachdrücklich,
empio, gottlos, boshaft,
empito, gefüllet, erfüllet,
enfio oder enfiato, geschwollen,
enimmatico, räthselhaft,
enorme, unmässig,
episcopale, bischöflich,
equivoco oder equivocale, zweideutig,
eretico, kezzerisch,
esatto, richtig akkurat,
esclusivo, ausschliessend,
escluso, ausgeschlossen,
escusabile, zu entschuldigen,
esecrabile, verflucht, abscheulich,
esente, frei, ausgenommen,
esperto, erfahren,
espiabile, versöhnlich,
esplicato, ausgelegt, erklärt
esposto, ausgesezt,
espresso, ausdrüklich,
espulso, ausgetrieben, verjagt,
essenziale, wesentlich,
essorabile, erbittlich,
essorbitante, übermässig,
esteriore, esterno, äusserlich,
eterno, ewig,
etico, lungensüchtig, schwindsüchtig.
Faceto, kurzweilig,
facevole, thunlich,
facile, leicht,
falso, falsch,
famigliare, gemein,
fangoso, kothicht,
fantastico, phantastisch,
fastidioso, verdrieslich, zuwider,
fatale, schädlich,
favoloso, fabelhaft,
favorevole, günstig,
febbricitante, fieberhaft,
fecondo, fertile, fruchtbar,
felice, glüklich,
fermo, fest,
feroce, wild,
fiero, trozzig, stolz,
figliale, kindisch,
figurativo, verblümt,
filosofico oder filosofale, philosophisch,

fino,

fino, fein, dünne,
fiorente, zunehmend, blühend
fisso, unbeweglich,
flessibile, biegsam,
fluido, fliessend,
folto, dik und dicht,
forcato oder forcellato, gespalten,
formidabile, erschreklich, fürchterlich,
forte, stark,
fortuito, zufällig,
fortunato, glükselig,
fragile, zerbrechlich,
franco, frei,
fraudolente, betrieglich,
freddo, kalt, kaltsinnig,
freddoloso, verfroren,
frenetico, rasend,
frequente, oft, häufig,
fresco, frisch, kühl,
frettoloso, eilend,
frivolo, leichtsinnig,
frugale, mässig, sparsam,
fù, selig, verstorben,
funebre, traurig,
funesto, unglükselig,
furbo, betrügerisch,
furioso, rasend, wüthend,
futuro, zukünftig.

Galante, zierlich, artig,
garbato, artig geschikt,
gelato, gefroren,
geloso, eifersüchtig,
generale, allgemein,
generoso, tapfer, grosmüthig,
ghiacciato, zu Eis gefroren,
ghiotto, vielfressend,
giallastro, gelblicht,
giaroso, steinicht, kieselicht,
gigantesco, Riesenmässig,
glorioso, stolz, ehrsüchtig,
gobbo, buklicht,
goloso, gefrässig,
gonfio, gonfiato, aufgeblasen,
gottoso, podagrisch,
gradevole, angenehm, lieblich,
gradito, genehmigt,
graffiato, zerkrazt,
grande, gros,
granelloso, granoso, körnicht,
grasso, fett,
gratiglioso, kizzelicht,
grazioso, freundlich, leutselig,
grato, dankbar,
gravida, incinta, schwanger,
grigio, grau,
grosso, dik,
grossolano, tölpisch, ungeschliffen,
guardingo, vorsichtig, behutsam,
guastato, verdorben,
guernito oder guarnito, ausstaffiret,
gustevole oder gustoso, gustös, geschmakvoll,
Idolatrico, abgöttisch,
idropico, wassersüchtig,
ignominioso, schändlich,
ignorante, unwissend,
ignoto, unbekannt,
ignudo, blos, nakkend,
illecito, unerlaubt,
illegitimo, unrechtmässig,
illeso, unverlezt,

illimi-

illimitato, unumschränkt,
illustre, durchlaucht, berühmt,
imaginabile, erdenklich,
imaginario, eingebildet,
imbecille, schwach, albern,
imbiaccato, geschminkt, angestrichen,
imbiasimabile, untadlich,
imbriaco, trunken, bezecht,
imbuttito, gesteppet,
imitabile, imitevole, nachahmbar,
immaculato, rein, sauber,
immaturo, unreif, unzeitig,
immemorabile, undenklich,
immenso, unermeslich, übermässig gros,
immobile, unbeweglich,
immondo, unrein, unflätig,
immortale, unsterblich,
immutabile, unveränderlich,
impacciato, eingenommen,
impareggiabile, unvergleichlich,
impatibile, unerträglich,
impaziente, ungedultig,
impenetrabile, undurchdringlich,
impensierato, sorglos,
imperfetto, unvollkommen,
imperito, unerfahren,
impertinente, ungereimt,
impeso, aufgehengt,
impetuoso, ungestüm,
impietoso, unbarmherzig,
impacido, unfriedsam,
importante, wichtig,
importuno, beschwerlich,
impossibile, unmöglich,
impotente, unvermögend,
improprio, uneigentlich,
improveduto, unversehen,
improvido, unvorsichtig,
imprudente, unverständig,
impudente, unverschämt,
impudico, unzüchtig,
impunito, ungestraft, ungerochen,
impuro, unrein, unsauber,
inabile, ungeschikt, untüchtig,
inaccessibile, unersteiglich,
inalterabile, unveränderlich,
inanimato, geistlos,
incapace, untüchtig,
incerto, ungewis,
inchinato, geneigt,
incivile, unhöflich,
incomprensibile, unbegreiflich,
inconsolabile, untröstlich,
incontinente, unzüchtig,
incostante, unbeständig,
incredibile, unglaublich,
incurabile, unheilsam,
indecente, ungebührlich,
indegno, unwürdig,
indifferente, gleichgültig,
indocile, ungelehrsam,
industrioso, scharfsinnig,
inespugnabile, unüberwindlich,
inestimabile, unschäzbar,
inevitabile, unvermeidlich,
infallibile, unfehlbar,
inferiore, geringer,
infernale, höllisch,
infertile, unfruchtbar,
infidele, treulos,
infinito, unendlich,

in-

ingannato, betrogen,
ingiurioso, schimpflich,
ingrato, undankbar,
inumano, unmenschlich,
inico, ungerecht,
innocente, unschuldig, einfältig,
innumerabile, unzählig,
inoppinato, unverhoft,
insensato, unsinnig,
insensibile, unempfindlich,
inseparabile, unzertrennlich
insolente, übermüthig, grob,
interriore, innerlich,
interno, inwendig,
intolerabile, unerträglich,
inudito, unerhöret,
inveterato, veraltet, eingewurzelt,
invincibile, unüberwindlich,
inviolabile, unverletzlich,
invisibile, unsichtbar,
inusitato, ungebräuchlich,
inutile, unnüz,
ironico, spöttisch,
irragionevole, unbillig,
irreconciliabile, unversöhnlich,
irregolare, unrichtig,
irreparabile, unverbesserlich,
irrevocabile, unwiderruflich
iscogitato, erdacht, ersonnen,
isposto, ausgelegt, erklärct.

Laborioso, arbeitsam,
lacero, zerrissen,
lacrimabile, kläglich, erbärmlich,
lacunale, lacunoso, morastig
lamentabile, wehklagend,
languente, schwach, matt,
lanoso, wollicht,
lapidoso, steinicht,
largo, weit, breit,
lascivo, geil, unzüchtig,
lassativo, laxirend,
lasso, müde,
latino, lateinisch,
laudabile, löblich,
laureato, mit Lorbeer gekrönet,
leccardio, lekkerhaft,
lecito, erlaubt,
legato, gebunden,
leggiadro, fein, artig, schön,
leggibile, leserlich,
leggiere, leicht, hurtig,
legitimo, rechtmässig,
legnoso, holzigt,
lento, langsam,
leproso, lazzarino, aussätzig,
leso, beleidiget, verlezt,
letale, tödtlich,
letterato, gelehrt,
liberale, freigebig, mild,
libero, frei,
lietissimo, höchst erfreuet,
lieto, froh, fröhlich,
lieve, leicht, nicht schwer,
limitabile, einschränkbar,
liquido, fliessend,
lisciato, geschminkt,
livido, braungelb,
lodevole, löblich,
lordo, unrein, garstig,
losco, scheel,
lubrico, schlüpfrig, geil,
lucente, glänzend,
lucido, klar,
lugubre, kläglich, traurig,
luminoso, leuchtend, hell.

luna-

lunatico, mondsüchtig,
lusco, schielend,
lusurioso, üppig, wollüstig.

Maccoloso, befleckt,
macido, schimmlicht,
maestoso, maestale, majestätisch,
maestrato, unterrichtet,
magico, zauberisch,
magnanimo, grosmüthig,
magnifico, herrlich,
magno, gros,
magro, macilente, mager,
malaccorto, unbedachtsam,
malato, ammalato, krank,
malaveduto, unbesonnen,
maledetto, verflucht,
maledicente, verläumderisch
malfatto, ungestalt,
maglino, bös, boshaft,
malinconico, schwermüthig, betrübt,
malizioso, schalkhaft,
mancante, mangelnd, mangelhaft,
manifesto, offenbar,
manso, mansueto, sanftmüthig,
maraviglioso, wunderbar,
marcido, marcio, verfaulet,
maritevole, mannbar,
maritimo, an dem Meer gelegen,
marziale, kriegerisch,
mascagno, listig, verschlagen, verschmizt,
maschio, männlich,
massiccio, dicht,
materiale, materialisch,
materno, mütterlich,
maturo, reif, zeitig,
mecanico, mechanisch,
mediano, mittelmässig,
meditante, nachdenkend,
medolloso, markigt,
menzonato, gemeldet,
meraviglioso, wunderbar,
merdoso, drekkigt,
meridionale, mittägig,
mescolato, vermengt, gemischt,
minuto, dünne,
misericordioso, barmherzig,
misero, elend, armselig,
misterioso, mistico, geheim,
mobile, beweglich,
mocchinoso, rozzig, Roznase
moderato, mässig, sittsam,
modesto, bescheiden, ehrbar, still,
molle, weich,
momentaneo, augenbliklich,
monacale, mönchisch, klösterlich,
moncherino, einhändig,
mondano, weltlich,
mondato, mondo, gesäubert, gefegt,
monstruoso, ungestalt, seltsam,
montuoso, bergicht,
mortale, sterblich, tödtlich,
mosso, bewegt,
muffato, schimmlicht,
muto, stumm,
mutuo, gegenseitig, beiderseitig.

Nativo, gebirgigt,
naturale, natürlich,
navigabile, schifreich,

nauseoso, ekelhaft, Ekel verursachend,
nebbioso, nebuloso, neblicht
necessario, nothwendig,
neghittoso, saumselig,
negligente, träg, faul, nachlässig,
negroso, schwärzlicht,
nervoso, nervigt,
netto, rein, sauber,
neutrale, unpartheyisch,
nobile, edel, adelich,
nocente, nocevole, schadend, schädlich,
nodoso, knoticht, knorricht,
nojoso, verdrieslich, beschwerlich,
notabile, merkwürdig,
noto, bekannt, bezeichnet,
notorio, kundbar,
noturno, nächtlich,
nubilo, nubiloso, voll Wolken, trüb,
nudo, blos, nackend,
nudritivo, nahrhaft,
numerabile, zählbar,
numeroso, häufig, zahlreich,
nuovo, neu,
nuziale, hochzeitlich.

Obbediente, gehorsam,
obbligante, verbindlich, höflich,
obliquo, schief,
occurrente, vorfallend,
occulto, geheim, verborgen,
ocioso, ozioso, müssig,
odioso, verhaßt,
odorifero, odorifico, wohlriechend,
offendente, beleidigend,
offerto, geopfert,
offeso, beleidigt,
officioso, dienstwillig, dienstfertig,
oglioso, ölicht, voll Oel,
oltraggiante, oltraggioso, schimpflich,
oltramarino, jenseit des Meers,
ombroso, ombratico, schattigt,
omesso, unterlassen,
omnipotente, allmächtig,
oneroso, beschwerlich, überlästig,
onesto, ehrbar, rechtschaffen
onorabile, ehrwürdig,
onto, gesalbt,
opportuno, bequem, gelegen,
oppresso, unterdrückt,
orato, vergoldet,
ordinario, gewöhnlich,
ordinato, gestellet, geordnet,
orgoglioso, stolz, hoffärtig,
orientale, morgenländisch,
originario, ursprünglich,
orribile, grausam, greulich,
oscuro, dunkel,
ossequioso, dienſthaft, ehrerbietig,
ostinato, halsstarrig, eigensinnig,
ovale, oval.
Pacifico, friedsam,
paduloso, sumpfigt, morastig
paffuto, fett, fleischicht,
pagabile, paghevole, zahlbar,
pagliato, strohgelb,
palese, kund, offenbar,
pallido, bleich, blas,

papale, päpstlich,
parabolico, gleichnißweis,
paradossale, unerhört, seltsam,
paralitico, vom Schlag gelähmt,
partecipe, theilhaftig,
particolare, besonders,
parziale, partheyisch,
paterno, väterlich,
pauroso, furchtsam,
paziente, geduldig,
peggio, schlimmer, ärger,
peloso, haarigt,
pendente, hangend,
penetrabile, durchdringend,
penitente, bußfertig,
penoso, mühsam,
perfetto, vollkommen,
perfido, treulos,
pericoloso, gefährlich,
permanente, bleibend,
permutabile, veränderlich,
pernicioso, schädlich, verderblich,
perpetuo, ewig, immerwährend,
perplesso, verwirrt,
personale, persönlich,
perverso, verkehrt,
piano, eben, gleich,
picciolo, klein,
pieghevole, biegsam,
pleno, voll,
pietoso, gottesfürchtig,
pigro, faul,
portatile, tragbar,
posato, sittsam, gesezt,
possibile, möglich,
potente, mächtig,
povero, arm,
precedente, vorhergehend,
pregiudizioso, nachtheilig,
preoccupato, prevenuto, eingenommen,
presente, gegenwärtig,
presontuoso, hoffärtig, vermessen,
presto, bereit, fertig,
prezioso, köstlich, theuer,
prodigioso, wunderbar,
prodigio, verschwenderisch,
profano, unheilig, gottlos,
profitevole, nüzlich,
pronto, geschwind,
propizio, gnädig, günstig,
proprio, eigen, sauber,
prudente, vorsichtig, klug,
publico, gemein, offenbar,
puerile, kindisch,
pulito, zierlich, sauber,
pulmonico, lungensüchtig,
pungente, scharf, stechend,
puntiglioso, spizfindig,
puntuale, akkurat,
puntuto, spizzig,
purgativo, purificativo, reinigend, abführend,
purificato, gereiniget,
puro, sauber, rein,
putrefatto, verfault,
puzzolente, puzzoso, stinkend.

Quadrato, viereckigt,
qualificato, qualifizirt,
quasso, zerschmettert, zerstossen,
quereloso, querulo, zänkisch,
queto, quieto, still, ruhig,
quotidiano, täglich,

Rab-

Rabbioso, rasend, wüthend, toll,
racchiuso, eingeschlossen,
racconcio, wieder gebessert,
radiale, glänzend, strahlend,
radicale, eingewurzelt,
ragionevole, billig, recht,
rapace, räuberisch,
rapido, schnell,
raro, seltsam, *it.* dünn,
reale, königlich, *it.* wirklich,
rebelle, aufrührisch,
raquisito, ersucht,
ribellato, empört,
ributtato, verworfen,
ricco, reich, wohlhabend,
riconoscente, dankbar, erkenntlich,
ridicolo, lächerlich,
rigido, streng, scharf,
rilevato, erhaben,
rinfrescante, kühlend,
risparmiante, haushältisch,
rispettoso, ehrerbietig,
risplendente, glänzend,
rivestito, bekleidet, überzogen
romano, römisch,
rondo, rund,
rosso, roth, gelbroth von Haaren,
rotto, zerbrochen,
rovesciato, verkehrt,
rovinato, verwüstet,
rugoso, runzelicht,
ruotolante, wälzend, rollend,
ruvido, rauh, unpolirt.

Salato, gesalzen,
sanguinolente, blutig,
sano, gesund, wohlauf,
sassoso, steinicht,
sattalo, satt, trunken,
savio, klug,
sbipottito, verwundert, bestürzt,
scambievole, gegenseitig,
scandaloso, ärgerlich,
scapestrato, liederlich,
scervelato, hirnlos,
sciocco, abgeschmakt, albern,
screziato, vielfärbig, bunt,
scuro, schattigt, dunkel,
scusabile, scusevole, das zu entschuldigen ist,
sdegnato, erzürnet, unwillig,
sdegnoso, verächtend, verspottend,
sdentato, der keine Zähne hat
secco, dürre,
secolare, weltlich,
secreto, geheim,
sedente, sizzend,
sedizioso, aufrührisch,
sedutto, verführet,
segace, wizzig, verschlagen,
selvaggio, selvatico, wild,
semplice, schlecht, einfach,
sensibile, empfindlich,
sensuale, fleischlich, sinnlich,
sereno, hell, heiter,
serioso, serio, ernsthaft,
severo, streng,
sfacciato, unverschämt,
sgraziato, unangenehm,
sicuro, sicher,
simile, gleich,
simulato, falsch, verstellt,
sincero, aufrichtig,
singolare, sonderlich, sonderbar,
sinistro, unglüklich,
situato, gelegen,

slon-

slontanato, abgelegen,
smisurato, unmässig,
smorto, bleich, blas, verstellet
sobrio, mässig,
sogetto, unterworfen,
solenne, herrlich, feierlich,
solforato, schwefelicht,
solido, fest,
solitario, einsam,
sollecito, sorgfältig,
solo, allein,
sommerso, versenkt,
sontuoso, prächtig,
soporifero, schlafbringend,
sopraccennato, obgedacht,
soprapreso, erhaschet,
sospettoso, argwöhnisch, verdächtig,
sotterraneo, unterirrdisch,
sottile, scharfsinnig, dünn,
soverchio, überflüssig,
sovrano, vortreflich, höchst,
spaventevole, erschreklich,
speziale, besonders,
spezioso, scheinbar,
spilorcio, karg, genau, filzig,
spinoso, dornicht,
spintuoso, spirituale, geistreich,
splendido, herrlich,
sporcato, unrein, besudelt,
sporco, unflättig,
squartato, geviertheilet,
stabile, beständig,
stellato, gestirnt,
sterile, unfruchtbar,
steso, ausgestrekt,
stomacale, dem Magen dienlich,
stomachevole, ekelhaft,
storto, gekrümmt,
stramortito, erstarret,
strisciante, kriechend,
stroppiato, lahm,
stupefatto, bestürzt,
stupido, dumm,
stupito, verwundert, erstaunt
sublime, hocherhaben,
sufficiente, genugsam,
suffolto, unterstüzt,
suffocativo, erstikend,
suntuoso, sontuoso, köstlich,
superbo, stolz, hoffärtig,
superfluo, überflüssig,
superstizioso, abergläubisch
supplice, demüthig, bittend,
supposto, untergeschoben, falsch,
suscettibile, fähig, etwas anzunehmen,
suspeso, aufgehenkt, verschoben,
suspettoso, argwöhnisch,
sussequente, darauf folgend
sustanziale, wesentlich, selbstständig,
sustituto, an eines andern Stelle gesezt.

Taccato, flekicht, schekicht,
tacito, schweigend, verschwiegen,
taciturno, still, verschwiegen,
tagliante, scharf, schneidend,
tale, solcher,
tardo, langsam,
temperato, mässig,
temporale, zeitlich,
tenebroso, finster,
tenero, zart, weich,
terribile, erschreklich,
tessuto, gewebet,

testar-

testardo, eigensinnig,
timido, timoroso, furchtsam, blöde,
tisico, lungensüchtig,
torbido, trübe, verwirrt,
torbolente, unruhig,
tranquillo, still,
transparente, durchscheinend
trattabile, der sich berichten läßt, mit dem wohl auszukommen ist,
tremante, zitternd,
triangolare, dreiekkigt,
tributario, zinsbar,
trionfante, siegreich,
triplice, dreifach,
tristo, boshaft, *it.* traurig,
triviale, gemein, gering,
turbato, verwirret,
turchino, blau,
tutto, all.

Ubbidiente, gehorsam,
ufficioso, dienstfertig, gefälligst, höflich,
uguale, eben, gleich,
umano, menschlich,
umido, feucht, naß,
unito, eben, gleich, *it.* vereiniget,
universale, allgemein,
unto, gesalbet,
urgente, dringend,
utile, nüzlich.

Vacante, ledig,
vagabondo, umlaufend, umschweifend,
vago, herumirrend,
valoroso, tapfer, streitbar,
vano, eitel, nichtig,
vasto, weitläuftig,
vecchio, alt,
venenoso, giftig,
venereo, venerisch,
ventoso, windig,
verisimile, wahrscheinlich,
vermiglio, hochroth, rosenroth,
vero, wahrhaftig,
vigilante, wachsam,
vigoroso, muthig, stark,
vile, liederlich, gering,
violente, heftig, hizzig,
virile, männlich,
virtuoso, tugendhaft,
vischioso, leimicht, zähe,
visibile, sichtbar,
vitale, lebhaft,
vizioso, lasterhaft,
vivente, lebendig,
vivo, lebend, lebhaft,
volontario, freiwillig,
volubile, leichtsinnig,
vulgare, gemein,
vuoto, leer, ledig.

Zaccheroso, kothigt,
zeloso, zelante, eifrig,
zizzanioso, voll Unkraut,
zolforeo, geschwefelt,
zolforoso, voll Schwefel,
zoppo, zoppicante, lahm, hinkend,
zotico, tölpisch, grob,
zuccherato, verzukkert.

Erklärung

verschiedener italienischer Wörter, welche im Deutschen einerlei Bedeutung zu haben scheinen.

Amatore, dilettante, amante, drudo, vago, Liebhaber.

Un' amatore, oder un dilettante, ist ein Liebhaber von Sachen; und un' amante, und die übrigen zeigen einen Liebhaber beim Frauenzimmer an. NB. Amante ist mehr im Gebrauch als die beiden leztern.

† In Italien ist es, besonders bei Vornehmen, nicht sittlich daß ein Mann mit seiner Frau an einen öffentlichen Ort, als in Gesellschaften, in die Komödie, u. s. w. geht; die Dame hat also einen Liebhaber der sie an dergleichen Orten führt; und einen solchen nennen die Italiener cicisbeo, oder Cavaliere servente; Ihr Mann ist gewöhnlich der cicisbeo einer andern Dame.

Amore, carità, predilezione, Liebe.

L'amore zeigt die Liebe gegen Gott, den Nächsten und das andere Geschlecht an; la carità die christliche Liebe, und la predilezione die Liebe so man mehr gegen einen als gegen den andern heget, als bei Kindern, 2c.

Avere, ricevere, bekommen.

Avere wird in dieser Bedeutung gebraucht wann von natürlichen Zufällen und Ereignissen die Rede ist; z. B. Credo ch' avremo della pioggia, ich glaube wir werden Regen bekommen. Avrete uno sciaffo, ihr werdet eine Ohrfeige bekommen. Ella ha avuto un fanciullo (ha partorito), sie hat ein Kind bekommen. Ricevere wird gewöhnlich gebraucht, wann man etwas in die Hand oder überschikt bekommt; z. B. L'ho ricevuto da lui, ich habe

habe es von ihm bekommen. Ho ricevuto la sua lettera, ich hab' ihren Brief bekommen, ꝛc.

† Cader malato, eine Krankheit bekommen. Toccar danari, Geld bekommen. Gliene prese male, es bekam ihm übel. Gli si è attaccato la febbre, ec. er hat das Fieber bekommen, ꝛc.

Battere, sonare (suonare), cantare, schlagen.

Battere heißt eigentlich mit etwas schlagen, als mit einem Stok, ꝛc. Sonare braucht man wann von der Uhr die Rede ist, und cantare (auch trutillare) von Nachtigallen, Wachteln, ꝛc.

† Far cavaliere armato, oder dar la centura cavalleresca, zum Ritter schlagen. Degenerare, aus der Art schlagen. Toccare il tamburo, die Trommel schlagen. Il cavallo tira calci, schalcheggia, das Pferd schlägt. Mettere in avventura, in die Schanze schlagen.

Buono, bene, gut.

Buono ist ein Beiwort, und hat demnach auf ein Hauptwort Bezug, und bene als ein Nebenwort, auf ein Zeitwort; z. B. E un buon ragazzo che scrive bene, es ist ein guter Junge, welcher gut schreibt. Das Nebenwort steht immer bei dem Zeitwort, auser bei sentire, riechen, ꝛc. denn man sagt sentire di buono, gut riechen, ꝛc.

† Con le buone, im Guten. A mio prò, a servizio di me, mir zu gut. Come meglio si potrà, so gut als möglich, Perdonare, zu gut halten.

Capanna, barracca, Hütte.

Una capanna ist eine mit Stroh bedekte Hütte, ein Bauernhaus, ꝛc. und una barracca, eine solche, die blos aus Balken, Diehlen und Brettern besteht.

Cantico, canzone, Lied.

Ersteres zeigt ein geistliches, und das andere ein weltliches Lied an.

† Il cantico de cantici, das hohe Lied Salomonis.

 Castello,

Castello, serratura, catenaccio, fucile, Schlos.

Il castello zeigt das Schlos oder die Burg eines vornehmen Herrn an, und la serratura das Schlos an einer Thüre. Un catenaccio ist ein Vorleg- oder Anhängschlos, und il fucile das am Schiesgewehr.

Chiodo, cavicchio, unghia, Nagel.

Un chiodo ist ein eiserner, un cavicchio ein hölzerner, und un'unghia ein Nagel an Fingern und Zehen.

Ci, vi, quà, quando, come, da.

Beide erstere beziehen sich auf einen vorhergegangenen Dativo (s. Seite 102.), und quà wird gebraucht wann keiner vorher gegangen ist. Quando und come sind Bindwörter, und werden nur in dieser Bedeutung als solche gebraucht; z. B. Quando mi vidde, da er mich sah, ꝛc.

Consiglio, Senato, Rath.

Il consiglio ist der ganze Rath eines grosen Herrn, *it.* der Rath so man einem ertheilet: Il Senato hingegen, ist ein republikanischer Rath; z. B. Il Senato di Venezia ec.

† Cosa fatta, capo ha, oder tempo vien chi può aspettare, kömmt Zeit, kömmt Rath. Consigliarsi con uno, einen zu Rath ziehen. Consigliare uno, einem einen Rath geben. Non ritrovar nè via nè verso, sich nicht zu rathen wissen.

Consigliere, Senatore, Rathsherr.

Ersteres ist ein Rath bei einem grosen Herrn, und das andere ein republikanischer Rath, Magistratsglied, ꝛc.

Cosa, roba, causa, negózio, facenda, Sache.

Sachen, die keinen Namen haben, oder deren Namen man nicht sagen will oder kann (Dinge) werden cose genannt; und robe nennet man Kleidungsstücke und sonstige Sachen, die man auf Reisen pflegt bei sich zu führen. Man muß also sagen le mie robe, (und nicht le mie cose) non sono ancora arrivate (giunte), meine Sachen

chen sind noch nicht angekommen, ꝛc. La causa, ist eine Streitsache vor Gericht, und unter negozio und facenda werden Geschäfte verstanden.

† In queste congiunture, bei so gestallten Sachen. Venire al proposito, al punto, zur Sache schreiten.

Della gente, forestieri, Fremde.

Della gente zeigt solche Personen an, die in der nemlichen Stadt (Ort) wohnen, worin man sich befindet, und die zum Besuch oder zur Mahlzeit kommen. De' forestieri sind Personen aus andern Städten, ꝛc. z. B. Abbiamo oggi della gente, wir haben heute Fremde (das heißt bei Tische, oder zum Besuch.) I nostri forestieri (auch stranieri) non sono ancora arrivati (giunti) unsere Fremde sind noch nicht angekommen, (nemlich aus andern Städten, ꝛc.

† C'è gran gente, es sind da (gibt da) viele Leute.

Deporre, disgradare, spacciare, absetzen.

Beide erstere braucht man wann von einem Amte ꝛc. und spacciare wann von Waaren die Rede ist.

† Sminuire il corso d'una moneta, eine Münze absetzen.

Discorso, dialogo, Gespräch.

Il discorso ist ein mündliches, und il dialogo ein geschriebenes oder gedruktes Gespräch.

Egli è, (è), c'è, (v'è), fa, es ist. S. Seite 150.

Errore, fallo, difetto, Fehler.

Un' errore ist ein Fehler so man aus Irrthum, Unachtsamkeit, ꝛc. begehet, macht; un fallo ist ein Versehen in einer Handlung, und il difetto besteht in der Sache selbst, als ein angeborner Fehler, Gebrechen, ꝛc.

† Trovare in fallo, untreu finden. Far fallo ad uno, einem Untreue beweisen. In fallo, vergeblich, ohne Wirkung. Senza fallo, ohnfehlbar. Quest' è un suo difetto c'ha portato seco sin dalle fascie, dieser Fehler ist ihm angeboren.

Essere.

Essere, venire, divenire, diventare, werden.

Beide erstere werden nur in dieser Bedeutung bei den leidenden Zeitwörtern gebraucht, und beide leztere wann kein leidendes Zeitwort vorhanden, &c. z. B. Essere (venire) lodato, gelobt werden; sono (vengo) lodato, ich werde gelobt. Divenire ricco, reich werden; è divenuto ricco, er ist reich geworden, &c. NB. Auf leztere Art wird es gewöhnlich mit einem Wort ausgedrükt; z. B. Inricchire, reich werden. Impoverire, arm werden, Impazire, ein Narr werden, &c.

† Esser fatto maestro, zum Meister werden. Farsi soldato, Soldat werden. Andare in collera, zornig werden. Ammalare, cadere ammalato, krank werden.

Famoso, celebre, illustre, berühmt.

Famoso beziehet sich auf das allgemeine Gerücht; celebre gründet sich auf Verstand und Wissenschaften, und illustre sagt man nur von grosen Helden, Königen, &c.

Fare, lasciare, lassen.

Fare zeigt einen Befehl oder eine Handlung an, und lasciare ein Zulassen, Unthätigkeit, wobei man sich blos leidend verhält. Z. B. Fatelo entrare, lasset ihn, (heißt ihn) hereinkommen. Egli m'ha fatto dire, er hat mir sagen lassen. Das heißt: er hat jemand geschikt, &c. Fate venire vostro fratello, lasset euren Bruder kommen, &c. Lasciate lo entrare, lasset ihn hereinkommen. Das heißt: lasset es zu, erlaubt es, verhindert es nicht. Lasciatemi in pace (tranquillo), lasset mich ruhig, &c.

† Das deutsche Hülfszeitwort lassen, wird im Italienischen mit dem Imperativo gegeben; z. B. Amiamo, lasset uns lieben. Parliamo, lasset uns reden, &c.

† †. Cavar sangue, zur Ader lassen. Mandar per uno (per qualche cosa), einen (etwas) holen lassen.

Fare, rendere, machen.

Rendere wird nur in dieser Bedeutung gebraucht, wenn machen sich auf ein Beiwort beziehet; z. B. Rendere

dere afflitto, betrübt machen. Render cauto, vorsichtig machen. Render benivolo, günstig machen, ꝛc. Jedoch wird auch zuweilen machen mit fare gegeben, ob es sich gleich auf ein Beiwort bezieht; z. B. Far diventare ammalato, krank machen. Fare insuperbire, stolz, (hoffärtig) machen. Fare impoverire, arm machen.

† Arrichire, reich machen. Impadronirsi, sich zum Meister machen, sich bemeistern, bemächtigen. Mettersi in cammino, sich auf den Weg machen. Rifare il letto, das Bett machen. Aver poco a cura qualche cosa, sich nichts aus etwas machen. Far gran caso di qualche cosa, sich viel aus etwas machen. Mettersi a far qualche cosa, sich an (über) etwas machen. Andare addosso ad uno, sich über einen her machen.

Già, bene, schon. S. Seite 230.

Grosso, denso, folto, dik.

Ersteres wird gesagt von Sachen die rund sind, als ein Baum, ꝛc. Die beiden andern werden gebraucht von solchen Sachen, die lang, breit, oder flüssig sind.

Guadagnare, meritare, verdienen.

Was durch Handarbeit, Geschäfte, Handlung, ꝛc. verdienet wird, nennen die Italiener guadagnare; wann aber von Geschiklichkeit, Verdiensten, schlechtem Betragen, überhaupt von der Aufführung die Rede ist, so sagen sie meritare; z. B. Ha molto guadagnato per questo negozio, er hat durch dieses Geschäfte (diesen Handel) viel verdient. Egli ha meritato il castigo, er hat die Züchtigung verdienet, ꝛc.

† Guadagnare uno, sich hinter jemanden stekken, eines Gunst erwerben. Il guadagnare insegna spendere, wo viel einkömmt, geht viel auf. Guadagnare assai sottilmente, schlechten Verdienst haben. Non guadagnar l'acqua da lavarsi le mani, nicht das Salz verdienen.

Levare, alzare, ricogliere, aufheben.

Levare und alzare heißt in die Höhe heben, it. eine Belagerung aufheben, und ricogliere von der Erde aufheben, z. B. etwas das gefallen ist.

† Dare in deposito, aufzuheben geben.

Lingua,

Lingua, ago, ardiglione, Zunge.

La lingua ist die Zunge der Menschen und Thiere, l'ago ist die Zunge einer Wage, und ardiglione die einer Schnalle.

† Lingua viperina, Lästerzunge. Sciogliere il filetto della lingua, die Zunge lösen.

Leggiere, facile, scarso, leicht.

Leggiere heißt leicht am Gewicht, *it.* was leicht zu tragen oder zu verdauen ist; facile etwas so leicht zu machen (thun) ist, und scarso heißt eigentlich zu leicht, und wird von Münzen gesagt; z. B. Un'onghero scarso, ein leichter Dukat, ꝛc.

† Un cavalleggiere, ein leichter Reuter. Del vino sottile, leichter Wein.

Manico, tenere, picciuolo, gambo, Stiel.

Beide erstere zeigen den Stiel an einer Axt, einem Messer, einem Regenschirm ꝛc. an, und beide leztere den von Früchten und Blumen, ꝛc.

Messa, fiera, Messe.

Ersteres zeigt die Messe der katholischen Kirche an, und das andere einen grosen Jahrmarkt, als wie in Frankfurt, Leipzig, ꝛc.

Ne, ci, vi, daran.

Ne wird gebraucht bei den Zeitwörtern die den Genitivo oder Ablativo regieren, und ci und vi bei denen, die den Dativo regieren; z. B. N'è morto, er ist daran gestorben. Denn man sagt morire d'una malattia. Ci (vi) avete pensato? habet ihr daran gedacht? Pensare a qualche cosa, ec.

Ottenere, conservare, servare, erhalten.

Ottenere heißt etwas Gesuchtes erhalten, als ein Amt, und conservare und servare etwas in dem Zustand erhalten, worin es ist, damit es nicht verdirbt.

Padrone,

Padrone, Signore, Herr.

Padrone zeigt den Besizzer einer Sache an, ferner einen Eigenthums- (gebiethenden) Herrn der Untergebenden, Gesinde, ꝛc. hat, *it.* einen Schuzherrn, Schuzpatron, Schuzheiligen, ꝛc. und Signore ist ein Ehrentitel der Vornehmen und Gemeinen. Z. B. Siete il padrone di casa? Seyd ihr der Herr (Besizzer) des Hauses? Signor nò, sono il cameriere, nein, mein Herr, ich bin der Kammerdiener. Ebbene, dite al vostro Signor padrone, ec. wohlan, saget eurem Herrn, ꝛc. Il Signore heißt auch der Herr, wann von Gott die Rede ist.

Paese, campagna, terra, terreno, territorio, Land.

Il paese ist das Land einer Nazion, z. B. I Paesi bassi, die Niederlande. La Francia, Frankreich. L'Italia, Italien, ꝛc. La campagna, ist ein gewisser Distrikt Land, und wird als Gegensaz der Stadt gebraucht. La terra ist das Land an welches man von der See kömmt, und wird als Gegensaz des Wassers gebraucht. Terreno wird beim Feldbau gesagt, und heißt eigentlich Grund und Boden. Il terreno heißt auch, so wie il territorio, das Land (Gebiethe) so unter einem Herrn stehet.

† Il paese delle cocagne, das Schlaraffenland.

Penna, piuma, penachio, molla, Feder.

Una penna ist eine Schreibfeder, una piuma ist eine sonstige Feder vom Geflügel, un penachio ist eine Hutfeder, und una molla ist eine Stahlfeder, als in einem Schlosse, einer Uhr, ꝛc.

Pesante, grave, difficile, schwer.

Beide erstere beziehen sich auf körperliche Schwere, nemlich auf solche Sachen die schwer zu tragen, zu heben sind, und difficile hat Bezug auf das so schwer zu machen (zu thun) ist.

† Con gravosa pena, a male stento, mit schwerer Mühe.
Il mal caduco, l'epilepsia, die schwere Noth.

Pigliare, prendere, bere, trinken. S. Seite 221.

Più, davantaggio, mehr. S. Seite 208.

Portare,

Portare, condurre, mitbringen, bringen.

Ersteres wird von Sachen und allem was getragen wird gesagt, und von allem was selbst geht und nicht getragen wird, sagt man condurre, ec. Z. B. Portate danari, bringet Geld mit. Avete portato il mio libro? habt ihr mein Buch mitgebracht? Conducete vostro fratello, bringet euren Bruder mit, ꝛc.

† Portar bruno, in Trauer gehen, Portare utile, Nutzen bringen. Portare speranza, sich Hoffnung machen. Condurre in salvamento, in Sicherheit bringen. Condursi, sich (wohin) begeben, verfügen.

Qualche cosa, niente, etwas.

Wann man fragt, und keine Verneinung (non) vorhergeht, ferner noch senza (ohne) heißt niente, etwas; wo diese Regel nicht statt findet, wird qualche cosa gebraucht. Z. B. Volete niente? wollet ihr etwas? Avete niente inteso di questa cosa? habet ihr etwas davon gehöret? Senza niente dirne, ohne etwas davon zu sagen. E'meglio qualche cosa che niente, besser etwas als nichts, ꝛc.

Sapere, potere, können.

Sapere zeigt an: Etwas wissen, gelernet haben, und potere wird gebraucht, wann von Hindernissen, Mangel der Zeit, ꝛc. die Rede ist. Z. B. Sapete la vostra lezione? könnet ihr eure Lekzion? (d. h. habt ihr sie gelernt?) Sapete farlo, könnet ihr es machen? (d. h. wisset ihr wie man es macht, habt ihr es gelernet?) — Lo so ben fare, ma non posso farlo adesso, perchè ho affari di premura, ich kann es wohl machen (ich weis wie man es macht); allein jezzo kann ich nicht, denn ich habe dringende Geschäfte, ꝛc.

† Conoscere, heißt eine Person oder Sache kennen, z. B. Lo conosco di vista, ich kenne ihn von Gesicht, ꝛc.

† † Sapere a mente, auswendig können. Saper vivere, zu leben wissen. Saper far tanto, es dahin zu bringen wissen. A più potere, aus allen Kräften, so viel möglich. Farsi conoscere, sich zu erkennen geben. Conoscere una cosa da uno, einem etwas zu danken haben. Conoscersi di qualche cosa, sich auf etwas verstehen, ein Kenner von etwas seyn.

Se

Se, quando, wenn, wann. S. 215.

Segno, cenno, marca, contrassegno, Zeichen.

Il segno und il cenno, ist das Zeichen wodurch man etwas zu erkennen giebt, sowohl durch Handlungen als Geberden, *it.* ein Signal, (segnale), als ein Schus, ausgestekte Fahne, &c. Una marca ist ein Zeichen auf Waaren, u. d. fgl. Un contrassegno ist ein Wahrzeichen, woran diejenigen etwas erkennen die darum wissen, &c.

Dare il segno, das Signal geben. Sarebbo segno manifesto di poco senno, es würde ein offenbares Zeichen eines schwachen Verstandes seyn. Tutti i segni gli disse, er sagte ihm alle Kennzeichen. Segni e miracoli, Zeichen und Wunder. Fare il segno della croce, das Kreuz machen. I dodeci segni celesti, die zwölf himmlische Zeichen. Trarre a segno, nach dem Ziele schiesen. Ferire il segno, das Ziel treffen.

† Un fenomeno, (una meteora), ein Luftzeichen.

Seguitare, seguire, andar dietro, succedere, nachfolgen.

Succedere heißt **in der Regierung**, oder **im Amte nachfolgen**. Wann man das nicht darunter versteht, nemlich einer vorhergegangenen Person nachfolgen, so werden die andern gebraucht. Beide erstere braucht man auch wann die Rede von einem Beispiele ist.

† Seguire un consiglio, einem Rath folgen. Ne può seguir de male, es kann Uebels daraus entstehen.

Spirito, ombra, genio, demonio, Geist.

Ersteres zeigt den Lebensgeist an, *it.* einen solchen der durch die Chimie ausgezogen wird. Unter ombra versteht man eine abgeschiedene Seele. Il ogeni ist, nach der Meinung der Alten, ein Schuzgeist (Genius) der Menschen und Städte, *it.* ein elementarischer Geist; und il demonio ist, mit Ehren zu melden, der böse Geist.

Render lo spirito, den Geist aufgeben. E' la sua ombra, es ist sein Geist.

† Rapito in ispirito, im Geist entzükt.

 Tra-

Traduzione, versione, Uebersezzung.

Una traduzione ist eine Uebersezzung in eine neue Sprache, und una versione in eine alte. Z.B. die italienische Bibel ist una traduzione, und die lateinische Bibel una versione.

Unico, solo, einzig.

Unico zeigt etwas an das einzig in seiner Art ist, und solo etwas das nicht einzig in seiner Art ist, sondern das keine Gesellschaft hat; z. B. ein Kind das weder Bruder noch Schwester hat, ist unico; und eine Person oder Sache die mehrere ihres Gleichen hat, sich aber allein befindet, ist sola. Man sagt also: Un figlio unico, ein einziger Sohn. Una sola persona, eine einzige Person, ꝛc.

Verso, rima, stanza, versetto, paragrafo, Vers.

Un verso oder una rima, ist eine Reimzeile, una stanza ein Vers eines Lieds, und un versetto, paragrafo, ein Vers eines Kapitels.

† Comporre versi, versificare, poetare, ec. Verse machen.

Vescica, (vessica), sonaglio, bolla, Blase,

La vescica, (vessica), ist die Blase im Leibe der Menschen und Thiere, ferner eine Blase zum Distilliren, *it.* eine Blase auf der Haut. Un sonaglio, una bolla, ist eine Wasserblase; auch wird eine Brandblase, Blatter, una bolla genannt.

Vincere, superare, überwinden.

Ersteres wird gebraucht wann von Feinden die Rede ist, und das zweite von Hindernissen; z. B. Vincere il nemico, den Feind überwinden. Superare le difficoltà, die Hindernissen (Schwierigkeiten) überwinden. Von den Leidenschaften, weil sie als Feinde unserer Ruhe angesehen werden, sagt man auch vincere.

Ge-

Gespräche.

I.

Zwischen zwei Herren.

Servo suo, Signore.	Ihr Diener, mein Herr.
Padrone stimatissimo.	Mein Herr, ich bin der Ihrige.
Come sta? Come sta di salute?	Wie befinden Sie sich? Wie stehts um die Gesundheit?
Benissimo per servirla.	Sehr wohl zu Ihren Diensten.
Mi rallegro molto di vederla in buona salute.	Es freuet mich [illegible] Sie bei gutem Wohlseyn zu sehen.
Grazie alla bontà sua.	Sie sind allzu gütig.
Come sta il suo Signor fratello?	Wie befindet sich Ihr Herr Bruder?
Egli sta d'incanto.	Er befindet sich herrlich.
Questo mi reca sommo piacere.	Dies freuet mich sehr zu vernehmen.
E come sta di salute la sua cara signora sorella?	Und wie stehts mit der Gesundheit Ihrer lieben Jungfer Schwester?
Da alcuni giorni in quà non si sente troppo bene.	Seit einigen Tagen befindet sie sich nicht all zu wohl.
Poverina! me ne rincresce al maggior segno.	Das arme Mädchen! das ist mir ja sehr leid.
Oggi però ha cominciato a star un pò meglio.	Jedoch befindet sie sich heute etwas besser.
La prego de' miei rispetti.	Ich bitte, machen Sie ihr meine gehorsamste Empfehlung.
Non mancherò di notificarle le sue grazie,	Ich werde es zu rühmen wissen.

2.

Che si dice di nuovo?	Was sagt man guts neues?
Non ho sentito niente.	Ich habe nichts gehöret.
Ha ella letto la gazetta?	Haben Sie die Zeitung gelesen?
Mi perdoni, non l'ho ancora letta; ma men' anderò al caffè, per leggerla.	Verzeihen Sie, ich habe sie noch nicht gelesen, ich will aber jezt auf's Kaffehaus gehen um es zu thun.
Vuole onorarmi colla sua compagnia?	Wollen Sie mich mit Ihrer Gesellschaft beehren?
L'onore sarebbe mio: ma certi affari mi chiamano altrove.	Die Ehre wäre auf meiner Seite; allein ich habe anderswo gewisse Geschäfte.
Addio, amico caro.	Leben Sie denn wohl, mein Bester.
A rivederci.	Auf baldiges Wiedersehen.

3.

Vom Italienischlernen.

E molto tempo che impara la lingua italiana?	Ist es schon lange, daß Sie die italienische Sprache lernen?
Si Signore assai, sono ormai otto mesi.	Ja, mein Herr, schon ziemlich lange, es sind nunmehr acht Monate.
Non è molto, perchè parla benissimo.	Das ist nicht lange, denn Sie sprechen schon recht gut.
Mi perdoni, fallisco assai, e pronunzio male.	Verzeihen Sie, ich mache noch viele Fehler, und spreche übel aus.
Non tanto quanto crede.	Nicht so sehr als Sie glauben.
Col tempo parlerà a perfezione.	Mit der Zeit werden Sie vollkommen gut sprechen.
Basta essercitarsi.	Sie müssen sich nur üben.
In qual maniera?	Auf welche Art?
Col parlar spesso, e leggere buoni libri.	Indem Sie oft reden und gute Bücher lesen.

Io leggo molto; ma a parlar temo di essere burlato :	Ich lese viel; allein beim Sprechen fürchte ich ausgelacht zu werden:
e per ciò so molto meglio scrivere che parlare.	und dies macht, daß ich viel besser schreibe als rede.
Vede, questo è il suo male.	Das ist ein Fehler von Ihnen.
No bisogna aver timore.	Sie müssen nicht furchtsam seyn.
Per parlar bene, bisogna prima parlar male.	Wer wohl reden will, muß erst anfangen übel zu reden.
Ha ragione.	Sie haben recht.
Metterò in esecuzione il suo consiglio.	Ich werde Ihren Rath befolgen.
Mia sorella cominciò ad imparare dopo di me; e parla meglio ch' io.	Meine Schwester hat nach mir angefangen zu lernen, und spricht besser als ich.
Questo è vero. Sa perchè?	Das ist wahr. Wissen Sie auch warum?
Dica.	Sagen Sie mir's.
Perchè parla più spesso che lei, ed anchè con chi che sia senza timore.	Sie redet öfterer als Sie, und mit jedermann, ohne furchtsam zu seyn.
Eccola che viene.	Da kömmt sie ja.

4.

Signora, per appunto parlavamo di lei.	Wir haben gerade von Ihnen gesprochen, Mademoiselle.
Mi rallegro, se hanno detto qualche cosa di buono di me.	Es freuet mich, wenn Sie etwas Guts von mir gesagt haben.
Non si potrà dire se non del bene d'una persona di tante perfezioni.	Man kann nichts als Guts sagen von einer so vollkommenen Person wie Sie sind.
Via con queste adulazioni.	Verschonen Sie mich mit diesen Schmeicheleien.
Che hanno detto di me?	Was haben Sie von mir gesagt?

Ci siamo maravigliati, che in così poco tempo ella parla assai bene italiano	Wir haben uns gewundert, daß Sie in so kurzer Zeit so gut italienisch sprechen.
Eh via! si burla.	Gehen Sie! Sie scherzen.
Anzi io posso assicurarla che l'italiano riceve delle nuove leggiadrie in bocca sua.	Gar nicht, und ich kann Sie versichern, daß das Italienische in Ihrem Munde neue Reizze erhält.
Oggi sta in complimenti.	Sie belieben heute Komplimente zu machen.

5.

Ogni qual volta che avrò l'onore di essere con lei, parleremo italiano.	So oft ich die Ehre haben werde bei Ihnen zu seyn, wollen wir immer italienisch reden.
Io non ardirò domandarle questa finezza.	Ich unterstund mich nicht, Sie um diese Gefälligkeit zu bitten.
Lo farò con sommo piacere; perchè nell' istesso tempo posso esercitarmi nel parlare anch' io.	Mit vielem Vergnügen werde ich es thun; denn ich kann mich ja dadurch zu gleicher Zeit auch im Reden üben.
O felice me, se io ne sapessi quanto lei.	Was würde ich mich so glüklich schäzzen, wenn ich so viel verstünde als Sie.
Ma in verità, ella parla già pulitamente.	In Wahrheit, Sie sprechen schon recht artig.
Già non posso crederlo; se io sapessi quel ch'io non so, si potrebbe dare. —	Es fällt mir schwer es zu glauben; wenn ich wüßte was ich nicht weis, so könnte es wohl möglich seyn. —
E vero, intendo e capisco tutto quel che si dice; ma non ho la facilità di parlare.	Es ist wahr, ich verstehe und begreife alles was man sagt; allein mit dem Reden kann ich nicht recht fortkommen.
Questa facilità verrà col tempo.	Mit der Zeit wird sich das schon geben.

Sono

Sono troppo impaziente.	Ich bin zu ungeduldig.
Quanto tempo è che impara	Wie lange lernen Sie?
Sono ormai sei mesi.	Es ist nun ein halb Jahr.
Ella fa molto onore al suo maestro.	Sie machen Ihrem Lehrer viele Ehre.
Come si chiama il suo maestro?	Wie heißt Ihr Sprachmeister?
Si chiama....	Er heißt....
Lo conosco, è un' uomo molto onesto e obbligante.	Ich kenne ihn, er ist ein sehr rechtschaffener und höflicher Mann.
Quante volte viene a dargli lezione?	Wie vielmal giebt er Ihnen Lekzion?
Viene trè volte la settimana.	Er kömmt wöchentlich dreimal.
Ove sta di casa?	Wo wohnet er?
Sta quì vicino.	Er wohnet hier in der Nähe.

6.

Zwischen zwei Frauenzimmer.

La riverisco devotamente.	Ich habe die Ehre mein Kompliment zu machen.
Serva sua, cara amica.	Ei Ihre Dienerin, theuerste Freundin.
Sia benvenuta.	Seyn Sie willkommen.
Si fa molto desiderare.	Man hat so selten das Vergnügen Sie zu sehen.
Mi fa troppe grazie.	Sie sind allzu gütig.
Che s'accomodi.	Sezzen Sie sich.
Come sta? (come se la passa?)	Wie befinden Sie sich.
Sempre a' suoi comandi.	Stets zu Ihrem Befehl bereit.
Che novità porta.	Was bringen Sie neues mit?
Non ho sentito niente.	Ich kann mit nichts aufwarten.
E' ella stata jeri allo spettacolo?	Sind Sie gestern in der Komödie gewesen?

Mi perdoni, non vi sono stata, perchè la pezza di jeri non mi piacque.	Verzeihen Sie, ich bin nicht darin gewesen; denn das gestrige Stük gefiel mir nicht.
Che si ripresentò jeri?	Was spielte man gestern?
Si ripresentò una tragedia. Ecco ancora il cartello.	Man spielte ein Trauerspiel. Hier liegt noch der Zettel.
Non ama forse la tragedia.	Sie sehen vielleicht nicht gerne Trauerspiele?
In nessun modo; io amo il buffo.	Ich kann sie gar nicht leiden; ich sehe gerne was lustiges.
In quant' a me, io preferisco la tragedia ad ogni altro spettacolo.	Was mich anbelanget, ich sehe lieber Trauerspiele als andere Spiele.
Dunque ella ama da piangere, ed io da ridere.	Sie weinen also gern, und ich lache gern.

7.

Questo abito le sta benissimo,	Dieses Kleid steht Ihnen sehr gut.
E' nuovo?	Ist es neu?
Mi perdoni, è molto ch' è fatto.	Verzeihen Sie, ich habe es schon lange.
Non gliel' ho mai veduto indosso.	Ich habe es Ihnen noch niemals angesehen.
Perchè non lo metto se non di rado.	Ich ziehe es gar selten an.
Quanto costa il braccio di questa fettuccia?	Was kostet die Elle von diesem Bande?
L' ho pagato un mezzo scudo.	Ich habe einen halben Thaler dafür bezahlt.
Che dice di questo ventaglio?	Wie gefällt Ihnen dieser Fächer?
E' molto bello. Quanto costa?	Er ist sehr schön. Was kostet er?
Non mi costa niente; è un regalo di mio cugino.	Er kostet mich nichts; mein Vetter hat mir ihn verehret.

8.

Come sta la sua Signora madre? è ancora indisposta?	Wie befindet sich Ihre Frau Mutter? ist sie noch unpas?

Oggi

Oggi sta meglio; grazia a Dio.	Heute befindet sie sich besser; Gott sey Dank.
Mene rallegro. E' ella fuori di letto?	Das freuet mich. Ist sie auf?
Sì Signora.	Ja, Mademoisell.
Da quando?	Seit wann?
Da questa mattina.	Seit diesen Morgen.
La prego de' miei ossequi.	Ich bitte, machen Sie ihr meine gehorsamste Empfehlung.
La ringrazio. Non mancherò di significarle le sue grazie.	Ich danke Ihnen. Ich werde Ihre Güte zu rühmen wissen.

9.

Ove sono le sue Signore sorelle?	Wo sind Ihre Jungfer Schwestern?
Sono là sopra nella loro camera.	Sie sind oben auf ihrem Zimmer.
Stanno bene?	Befinden sie sich noch wohl?
Ai suoi comandi.	Zu Ihrem Befehl.
E suo Signor fratello, sta bene anch' egli?	Ihr Herr Bruder befindet sich doch auch noch wohl?
Sta benissimo per servirla.	Sehr wohl, zu Ihren Diensten.
E' in casa?	Ist er zu Haus?
Sì Signora, è nel gabinetto di mio padre che sta leggendo la gazetta.	Ja, Mademoisell, er ist in meines Vaters Zimmer und liest die Zeitung.
Si è ben divertita jeri al ballo?	Haben Sie sich gestern auf dem Balle recht lustig gemacht?
Così. Io sono ancora molto affaticata per il soverchio ballare.	So ziemlich. Ich bin noch sehr vom vielen Tanzen ermüdet.
A che ora si è ritirata à casa?	Wann sind Sie nach Haus gekommen?
A mezza notte.	Um zwölf Uhr, (um Mitternacht).

10.

Le piace di pigliare una chicchera di cioccolata meco?	Ist es Ihnen gefällig, eine Tasse Schokolat mit mir zu trinken?
La ringrazio, mi fa troppo calore.	Ich danke Ihnen, er macht mir zu viel Hitze.
Dunque mi ferà l'onore di prendere una tazza di caffè.	Sie werden mir also die Ehre erzeigen, eine Schale Kaffe zu trinken.
Ella obliga poi in un modo che ...	Sie sind so verbindlich, daß ...
Via con queste ceremonie! So che ama il caffè.	Keine Umstände! Ich weiß, Sie trinken gerne Kaffe.
E vero, lo amo, massime quando ho l'onore di pigliarlo in compagnia sua.	Es ist wahr, ich trinke ihn gerne, besonders in Ihrer werthen Gesellschaft.
Troppe grazie mi fa.	Sie erzeigen mir allzu viele Ehre.
Comanda il caffè con latte	Befehlen Sie ihn mit Milch?
Se le piace, lo piglierò con latte.	Ja, mit Milch, wenn's Ihnen gefällig ist.
Prende ella spesso del caffè?	Trinken Sie oft Kaffe?
Ne prendo ogni giorno due tazze.	Täglich zwei Schalen.
Quando? la mattina?	Wann? des Morgens?
Mi perdoni, la mattina ne prendo di rado; ma sempre dopo pranzo.	Ich bitte um Verzeihung; des Morgens trinke ich selten; sondern immer nach Tisch.
E che beve dunque la mattina?	Und was trinken Sie denn des Morgens?
O piglio il tè, o bevo un bicchiere d'acqua.	Ich trinke entweder Thee, oder ein Glas Wasser.
A che ora pranza?	Um wie viel Uhr speisen Sie zu Mittag?
Ad un' ora.	Um ein Uhr.
E a che ora cena?	Und um wie viel Uhr speisen Sie zu Nachts?
Alle nove.	Um neun Uhr.

11.

11.

Perchè dunque non beve?	Warum trinken Sie denn nicht?
Forse che il caffè non è al suo gusto.	Vielleicht schmeckt Ihnen der Kaffe nicht.
Mi perdoni, è tutt' affatto al mio gusto; ma io non amo di prenderlo caldo (bollente).	Ich bitte um Verzeihung, ich finde ihn sehr gut; allein ich trinke ihn nicht gerne heiß.
Ne men'io; ma più non è caldo. E' buonissimo.	Ich auch nicht; er ist aber nicht mehr heiß. Er ist sehr gut.
La quale è la sua tazza?	Welches ist Ihre Schale?
Questa. Ma la ringrazio; non ne bevo mai più di due tazze.	Diese hier. Allein ich danke Ihnen; ich trinke nie mehr als zwei Schalen.
Mi favorisa prenderne ancora una tazzetta.	Mir zu Gefallen trinken Sie noch ein Schälchen.
In fatti, non posso accettare le sue finezze. Mi farebbe male.	Ich kann wirklich Ihre Höflichkeit nicht annehmen. Es mögte mir schaden.
Non tema nulla, che a mio conto, non le ferà male.	Fürchten Sie nichts; wenns Ihnen schadet, so will ich die Schuld haben.
Farò per ubbidirla.	Ich will es also thun, um Ihnen zu gehorchen.

12.

Quanto tempo è che impara la musica?	Wie lange lernen Sie nun schon Musik?
Sono ormai trè anni; e non so ancora molto.	Es sind nun schon drey Jahre; und ich kann noch nicht viel.
Eppure si dice, ch'ella sa benissimo sonare il cembalo.	Man sagt doch, Sie spielten sehr gut Klavier.
Vorrei che fosse vero; sarei più abile di quel che io non sono.	Ich wollte, daß es wahr wäre; ich würde geschikter seyn, als ich bin.
Quel poco che non sa ancora; l'imparera.	Das was Sie nicht können, können Sie ja noch lernen.

Questo è quello che mi convien sperare.	Dies hoffe ich auch.
La musica non è facile da imparare; ne ho fatto l'esperienza anch'io.	Die Musik ist nicht leicht zu lernen; ich habe es auch erfahren.
Ma la musica poi è un diletto molto nobile; ed io la preferisco ad ogni altro.	Die Musik ist aber auch ein sehr edles Vergnügen; und ich ziehe es jedem andern vor.

13.

La sua Signora sorella non ama la musica tanto quanto lei.	Ihre Jungfer Schwester ist keine so grose Liebhaberin von der Musik als Sie.
Quella si diletta col ballare, col leggere de' romanzi, ec.	Die belustiget sich mit Tanzen, Romanlesen, u. d. gl.
ma mio fratello ama la musica assai.	allein mein Bruder ist ein groser Liebhaber von der Musik.
Che stromento sona egli?	Was für ein Instrument spielt er?
Sona il violino.	Er spielt die Violin.
Ha lei già sonato al concerto?	Haben Sie schon im Konzert gespielt?
Si Signora, più volte.	Ja, schon verschiedene mal.
E mia sorella vi ha cantato.	Und meine Schwester hat auch schon darin gesungen.
Si ha loro molto applaudito?	Hat man Ihnen recht Beifall zugeklatscht?
Come si suol fare; massimamente a noi altre donne, per adularci:	Wie man zu thun pflegt; besonders um uns Frauenzimmer zu schmeicheln:
ma perciò non ho maggior idea del mio sapera.	ich habe aber doch deswegen keine höhere Meinung von meiner Geschiklichkeit.
E' molto discreta.	Sie sind sehr bescheiden.

14.

Quando si faranno le nozze di sua Signora sorella	Wann wird Ihrer Jungfer Schwester Hochzeit seyn?
In quindici giorni.	In vierzehen Tagen.
Chi deve essere il suo Signor consorte?	Wer ist ihr Bräutigam?
E' un mercante di questa città.	Es ist ein hiesiger Kaufmann.
E' ricco?	Ist er reich?
Anzi è ricchissimo, e di buona casa.	Ja, er ist sehr reich und von guter Familie.
Come si chiama?	Wie heißt er?
Si chiamo Arnoldo.	Er heißt Arnold.
Non ho l'onore di conoscerlo.	Ich habe nicht die Ehre ihn zu kennen.
Ove sta di casa?	Wo wohnet er?
Dimora alla gran piazza, dirimpetto alla chiesa, al canto del caffè.	Er wohnet auf dem grosen Markt, gegen der Kirche über, neben dem Kaffehaus.

15.

Mi è stato detto che anchè lei si mariterebbe fra poco col Signor Bernardo.	Man hat mir gesagt, auch Sie würden sich in kurzem mit Herrn Bernhard vermählen?
E' egli vero?	Ist es wahr?
Lei mi burla,	Sie scherzen.
E' vero ch'egli pratica la nostra casa, ma perchè è amico di mio fratello.	Es ist wahr, er kömmt oft in unser Haus, weil er ein guter Freund von meinem Bruder ist.
Non sarebbe una bella coppia?	Wäre das nicht ein hübsches Pärchen?
Questi è un giovine garbato e bello, e lei....	Er ist ein artiger und schöner Mensch, und Sie....
Non mi dispiace.	Er misfällt mir nicht.
Ma in quanto allo sposarlo...	Was aber das Heirathen betrifft...
Mi dica, di grazia, che gli ha detto questa fandonia?	Ich bitte, sagen Sie mir, wer hat Sie das weis gemacht?

Ognuno

Ognuno lo dice.	Jedermann spricht davon.
Quest' ognuno è solamente lei.	Nur Sie sind der Jedermann.
Ma che direbbe, s'egli la chiedesse per sua sposa.	Was würden Sie aber sagen, wenn er Sie zur Ehe begehrte?
Direi... adesso non lo so, ma s'egli venisse, lo saprei bene.	Ich würde sagen... jezzo weis ich es nicht; allein wenn er käme, so würde ich es schon wissen.
Ah furbetta!	Loses Mädchen!

16.

E' tempo d' andarmene in casa, per levarle l'incomodo.	Es ist nun Zeit, daß ich nach Haus gehe, um Ihnen nicht länger beschwerlich zu fallen.
Che non parli d'incomodo	O, sagen Sie doch nichts von Beschwerlichfallen,
la sua compagnia sempre mi è cara.	Ihre Gesellschaft ist mir immer angenehm.
E' molto obbligante.	Sie sind sehr verbindlich.
La riverisco.	Leben Sie wohl.
Ma aspetti; parmi che piove.	Warten Sie doch; ich glaube es regnet.
Si Signora, piove qualche poco.	Ja, wirklich, es regnet ein wenig.
Le farò dare l'ombrella.	Ich will Ihnen einen Regenschirm geben lassen.
Mi farà piacere.	Sie werden mir dadurch ein Vergnügen erzeigen.
Serva sua.	Ihre Dienerin.
Umilissima serva.	Ich bin die Ihrige.

17.

Ein Herr macht seine Aufwartung.

M'inchino a lei, Signora, con tutto il cuore.	Mademoisell, ich habe die Ehre Ihnen mein Kompliment zu machen.

Che

Che buon vento l'ha portato in queste parti?	Welch günstiger Zufall führet Sie hierher?
Sono venuto per riverirla.	Ich bin gekommen, Ihnen meine Aufwartung zu machen.
Che miracolo, di vederla da me.	Welch ein Wunder, Sie bei mir zu sehen.
Compatira se sono stato tanto tempo, senza compir al mia dovere.	Verzeihen Sie die lange Vernachlässigung meiner Schuldigkeit.
Egli è un mese, e più, che non ho avuto la sorte di vederla.	Schon länger als einen Monat habe ich nicht das Glük gehabt, Sie zu sehen.
Questi suoi rimproveri sono troppo graziosi.	Ihre Verweise sind allzu liebreich.
La sua trascuraggine meriterebbe pure, ch'io andassi in collera con lei.	Ihre Nachlässigkeit verdiente, daß ich bös auf Sie wäre.
Nò, non vada in collera, ch'io le prometto di esser più assiduo in avvenire.	Nein, werden Sie nicht bös, ich verspreche Ihnen inZukunft öfterer meine Aufwartung zu machen.
E' un pezzo che non ha veduto il SignorZuccheroso?	Haben Sie lange den Herrn Zuccherosò nicht gesehen?
Nel venir quà, l'ho veduto da lontano: sono corso ad incontrarlo; ma in un batter d'occhio io l'ho perso di vista.	Da ich hierher ging, habe ich ihn von Ferne gesehen; ich lief ihm entgegen; allein in einem Augenblik hatte ich ihn aus dem Gesichte verloren.
O che uomo curioso.	Es ist ein sonderbarer Mensch.
Una caricatura come quella, io non la vidi mai.	Ich habe nie ein solches Originalstük gesehen.
Ei non apre la bocca ch'ad altrui spese.	Er thut nie den Mund auf als auf Kosten Andrer.
Ma non dice che delle freddure; e egli è un gran parasito.	Allein er sagt nichts als abgeschmaktes Zeug, und ist ein Erzschmaruzzer.

Bisog-

Bisogna compatirlo il poveraccio; egli è un pò matto in mezzo al cervello.	Man muß den armen Schelmen bedauern; er ist ein wenig im Kopf verrückt (nicht recht gescheid).
Bisogna ch'io me ne vada adesso.	Ich muß nun jezt gehen.
Come! così prosto mi lascia?	Wie! Sie wollen mich so geschwind schon wieder verlassen?
Ho ancora molto da far questa mattina, e è già tardi.	Ich habe noch diesen Morgen viel zu thun, und es ist schon spät.
Si ricordi di venirmi a trovare alle sue ore meno occupate; e stia certa che le sue visite mi saranno sempre grate.	Vergessen Sie nicht, mich zu besuchen, wenn es Ihre Geschäfte erlauben; und seyn Sie versichert, daß mir Ihr Besuch immer sehr angenehm seyn wird.
Addio.	Leben Sie wohl.
Pranzi bene.	Ich wünsche Ihnen gesegnete Mahlzeit.

18.

Die Dame am Puztische.

Datemi l' accappatojo (il rocchetto).	Gebet mir den Pudermantel.
Eccolo.	Da ist er.
Mi pare, ch'io sia alquanto smorta; che ne dite, Lisetta?	Es scheint mir, als wenn ich ein wenig blas (bleich) wäre; was haltet ihr davon, Lisette?
Anzi, ha buona cera.	Ich wüßte nicht, Sie sehen gut aus.
Può darsi, che lo specchio m'inganni.	Es kann auch seyn, daß mich der Spiegel täuscht.
Comanda, ch'io le faccia iricci?	Befehlen Sie, daß ich Sie frisire?
Che non si può far di meno per questa mane?	Könnte ich es nicht für diesen Morgen entübriget seyn?

I suoi

I suoi capelli sono distesi affatto.	Ihre Haare sind ja ganz auseinander.
Procurate dunque di assettarmi la testa come si dee.	Nun, so macht es denn wie sich's gehöret.
Ahi! Pigliate l'altro pettine.	O! Nehmet doch den andern Kamm.
Non so trovarlo.	Ich kann ihn nicht finden.

19.

Oibò, che non ci vedete?	Pfui, habt ihr denn gar keine Augen?
Che c' è qualche cosa che vada male?	Ist etwas nicht recht?
Io non voglio, ch'un riccio trapassi l'altro.	Eine Locke muß wie die andere seyn.
Ho inteso.	Ich verstehe.
Badate pure a quel che vi fate: non vedete come mi appuntate torto quel nastro.	Gebet doch acht auf das was ihr macht: sehet ihr denn nicht, daß ihr mir dieses Band schief stecket?
Or'ora rimedierò ad ogni cosa.	Ich will gleich allem abhelfen.
Questo nostro non fa i cappj totalmente eguali.	Die Schleifen von diesem Bande sind nicht ganz gleich.
Mi scusi, non ci badava.	Verzeihen Sie, ich nahm es nicht in acht.
Ma vi badano bene gli uomini,	Allein die Mannspersonen nehmen es gleich in acht.
Adesso sta d'incanto.	Jezt steht's zum Entzücken.
Allacciatemi il busto.	Schnürret mich zu.
Che andrienne comanda?	Was für ein Kleid befehlen Sie?
Quel che il sartore ha portato oggi.	Das, so der Schneider heute gebracht hat.
Eccolo.	Da ist es.
Il mio ventaglio dov' è?	Wo ist mein Fächer?
Vado per esso.	Ich will ihn holen.
Sbrigatevi; e fate attaccar sotto.	Eilet euch; und lasset gleich anspannen.

In questo riccio v' è un capello fuor dell' ordine degli altri;	In dieser Locke stehet ein Haar hervor;
stia ferma, che voglio raccomodarlo.	stehen Sie gefälligst still, ich will es in Ordnung bringen.

20.

Zwischen zwei Freunden.

Servidore umilissimo.	Ihr Diener mein Herr.
Padrone caro.	Mein Herr, ich bin der Ihrige.
Vengo da lei a pregarla di farmi l'onore di venire meco a far un passeggio.	Ich komme Sie zu bitten, mir die Ehre zu erzeigen, einen Spaziergang mit mir zu machen.
L'onore sarebbe dal canto mio; ma non posso profittarne.	Die Ehre wäre auf meiner Seite; allein ich kann sie nicht benuzzen.
Perchè?	Warum?
Io sono alquanto indisposto.	Ich befinde mich nicht recht wohl.
Deh! appunto per questa causa doverebbe venire a prendere aria;	Eben deswegen, sollten Sie die frische Luft geniesen;
perchè il suo male è tutto melanconia.	denn ihr Uebel ist nichts als Schwermuth.
Che tempo fa dunque?	Was ist es denn für Wetter?
Fa bel tempo.	Es ist schön Wetter.
Ma non fa troppo caldo?	Ist es aber nicht zu warm?
E' vero, fa caldo; ma sospira alquanto dell' aria, e fa un tempo piacevole.	Es ist freylich warm; allein es geht ein sanftes Lüftchen, und ist angenehm Wetter.
Via! che venga meco.	Wohlan! gehen Sie mit.
Per compiacerla, verrò.	Ihnen zu gefallen will ich denn mitgehen.
La ringrazio; è troppo cortese.	Ich danke Ihnen; Sie sind allzu gütig.
La supplico d'andare un pò lento.	Ich bitte Sie, ein wenig langsam zu gehen.

Come

Come comanda.	Wie Sie es befehlen.
Io non comando; la prego umilmente.	Ich befehle nichts; ich bitte nur gehorsamst.
Ecco un bel dopo pranzo.	Diesen Nachmittag ist es sehr schön.
In fatti, questa aria è fresca e molto aggradevole.	Ja, in der That, die Luft ist frisch und sehr angenehm.

21.

Beviamo un fiasco di vino assieme.	Lassen Sie uns eine Flasche Wein miteinander trinken.
La ringrazio, jo non ardisco berne, perchè ho gia molto calore addosso, per avere pigliato del caffè assai.	Ich danke Ihnen, ich traue nicht dessen zu trinken; denn ich habe schon zuviel Kaffe getrunken.
Il vino correggerà ciò che il caffè ha guastato.	Der Wein wird wieder gut machen, was der Kaffe verdorben hat.
E' un buon Medico.	Sie sind ein guter Arzt.
Conosce quel forestiere?	Kennen Sie diesen Fremden?
Non lo conosco.	Ich kenne ihn nicht.
E' stato un ricchissimo mercante, ma adesso è poverissimo.	Er ist ein sehr reicher Kaufmann gewesen; allein anjezzo ist er sehr arm.
Possibile! E come l' è divenuto?	Ist es möglich! Und wie ist er es geworden?
Ha fatto naufragio alle coste di Sicilia; e di tutt'i suoi beni non ne ha salvato se non sua moglie.	Er hat an den Küsten von Sizilien Schiffbruch gelitten; und von allen seinen Habseligkeiten hat er nichts als seine Frau gerettet.
Ma che farà qui?	Was will er aber hier machen?
Chi dice che vorebbe fare il maestro di ballo, per procacciarsi il vitto; e chi pretende che partirebbe per le Indie occidentali?	Einige sagen, er wollte den Tanzmeister machen, um sich zu nähren: andere behaupten, er wollte nach Ostindien reisen.
Ha creature?	Hat er Kinder?
Io non so.	Ich weis es nicht.

22.

E' tempo di ritornarsene è già tardi.	Es ist Zeit, daß wir uns wieder nach Haus begeben; es ist schon spät.
Farò tutto ciò che gli pacerà.	Ich werde alles thun was Ihnen belieben wird.
Le sono molto obbligato.	Ich bin Ihnen sehr verbunden.
Non fo che il mio dovere.	Ich thue nur meine Schuldigkeit.
Questa passeggiata m'ha fatto gran bene.	Dieser Spaziergang ist mir sehr wohl bekommen.
Mene rallegro con lei.	Das freuet mich.
La ringrazio.	Ich danke Ihnen.
Io ho molto appetito.	Ich habe grosen Appetit.
Non gliel'ho detto?	Habe ich es Ihnen nicht gesagt?
Non vi è cosa migliore per la sanità del passeggio.	Nichts ist der Gesundheit zuträglicher als ein Spaziergang.
Che ora è?	Wie viel Uhr ist es?
Credo che sono cinque ore	Ich glaube es ist fünf Uhr.
Veda al suo orologio; il mio non va; mi sono scordato di tirarlo su.	Sehen Sie einmal auf Ihrer Uhr; die meinige geht nicht; ich habe vergessen Sie aufzuziehen.
Sono sei ore ed un quarto.	Es ist ein viertel auf sieben.
Possibile?	Ist es möglich?
Fra i piaceri il tempo passa presto.	Beim Vergnügen verstreicht die Zeit geschwind.
A che ora siamo usciti fuori di casa?	Um wie viel Uhr sind wir von Haus weggegangen?
Credo alle trè e mezza.	Ich glaube um halb vier.
La ringrazio della sua buona compagnia.	Ich danke Ihnen für geleistete Gesellschaft.
Ed io le sono obbligato della sua.	Und ich bin Ihnen für die Ihrige verbunden.
Felice notte.	Gute Nacht, schlafen Sie wohl.
La ringrazio, e similmente.	Ich danke Ihnen gleichfalls.

23.

Zwischen einem Kaufmann und einem Fremden.

Che brama Vossignoria ?	Was ist Ihnen gefällig, mein Herr ?
Vorrei un panno bello e buono da fare un vestito	Ich mögte gern ein schönes und gutes Tuch zu einem Kleide haben.
Mi favorisca di entrare, vedrà quì i più belli panni d'Inghilterra.	Belieben Sie herein zu spazieren. Sie werden hier die schönsten englischen Tücher sehen.
Eccone una pezza di tutta bontà.	Hier haben Sie ein Stük von vorzüglicher Güte.
Questo panno non è pastoso.	Dieses Tuch hat keinen Kern.
E' buonissimo, m'impegno, ed ha trè braccia d'altezza.	Es ist sehr gut, ich stehe Ihnen dafür, und es ist drei Ellen breit.
E' molto sottile.	Es ist sehr dünne.
Tutti i panni d'Inghilterra sono così.	Alle englische Tücher sind so.
Vorrei un color più allegro.	Ich mögte gerne eine frischere Farbe haben.
Questo le anderà a genio.	Diese wird Ihnen gefallen.
Che non c' è un qualche color più carico ?	Haben Sie es nicht etwas dunkler ?
Non ho altri panni di questa qualità.	Ich habe keine andere Tücher von dieser Güte.
Quanto lo vende il braccio ?	Wie theuer verkaufen Sie die Elle ?
Dieci fiorini, quest è il suo prezzo.	Zehen Gulden, ist der gewöhnliche Preis.
E' troppo; si metta alle cose del dovere.	Das ist zu viel; machen Sie was recht ist.
Questi panni sono rincaricati a cagion della guerra	Die Tücher sind aufgeschlagen wegen dem Kriege.
Ella mi burla.	Sie scherzen.
Mi scusi, le spese sono molto gravi.	Ich bitte um Verzeihung, die Spesen sind beträchtlich.
Io gliene darò otto fiorini..	Ich will Ihnen acht Gulden geben.

Non v'è un soldo da levare.	Es ist kein Kreuzer abzudingen.
Ho detto l'ultimo prezzo.	Ich habe Ihnen gleich den äusersten Preis gesagt.

24.

Di quante braccia n'ha bisogno?	Wie viel Ellen brauchen Sie?
Abbia la bontà di tagliarne quattro braccia.	Schneiden Sie gütigst vier Ellen ab.
Eccola servita.	Da sind sie.
Quanto le viene?	Wie viel müssen Sie haben?
Ho da aver per appunto quaranta fiorini.	Es macht gerad vierzig Gulden.
Ecco quatro doppie: mi torni in dietro il rimanente.	Hier haben Sie vier Pistolen, geben Sie mir das Uebrige heraus.
Di grazia, mi dia un' altra doppia, questa non è di peso, è troppo scarsa.	Geben Sie mir gefälligst eine andere Pistol, diese ist nicht wichtig, sie ist zu leicht.
Eccone un' altra.	Hier ist eine andere.

25.

Ein Morgenbesuch.

Ah! Vossignoria è ancora in letto.	Ah! Sie liegen ja noch im Bette.
Mi scusi, men' anderò.	Verzeihen Sie, ich will wieder gehen.
La prego di rimanere.	Ich bitte, bleiben Sie.
Mi leverò subito.	Ich will sogleich aufstehen.
E' forse indisposta, perchè è ancora in letto?	Sie sind vielleicht unpas, weil sie noch im Bette liegen.
Mi perdoni, sto benissimo, grazia a Dio;	Verzeihen Sie, ich befinde mich recht wohl, Gott sey Dank;
ma andai jeri a letto tanto tardi, che non ho potuto levarmi a buon' ora.	ich ging gestern so spät schlafen, daß ich heute nicht habe bei Zeit aufstehen können.

Che

Che fece dunque dopo cena?	Was haben Sie denn nach dem Nachtessen gethan?
Se è lecito.	Wenn ich fragen darf.
Subito che V. S. fu uscita, si parlò di giuocare.	Sobald Sie fort waren, wurde vom Spielen geredet.
Giuocò V. S.?	Haben Sie auch gespielt?
Signor si, giuocai.	Ja, mein Herr, ich habe auch gespielt.
A che giuoco?	Was für ein Spiel?
Giuocammo a picchetto, il Signor Conte ed io.	Der Graf und ich, wir haben Pikket gespielt.
Egli altri?	Und die andern?
Giuocarono alle ombre (agli scacchi).	Die spielten l' Hombre (Schach).
Chi ha vinto?	Wer hat gewonnen?
Ho guadagnato dieci doppie.	Ich habe zehen Pistolen gewonnen.
Fin a che ora ha giuocato?	Wie lange haben Sie gespielt?
Fin alle due dopo mezza notte.	Bis um zwei Uhr nach Mitternacht.
E a che ora è andata a letto?	Und wann sind Sie zu Bette gegangen?
Alle trè.	Um drei Uhr.
Non mi maraviglio, se V. S. si leva così tardi.	Ich wundre mich nun nicht, daß Sie so spät aufstehen.
Che ora è?	Wie viel Uhr ist es denn?
Che ora crede che sia?	Wie viel meinen Sie wohl?
Credo, che non siano ancora le otto.	Ich glaube es ist noch nicht acht.
Come! le otto? sono sonate le dieci.	Wie! acht? es hat zehen geschlagen.
Bisogna dunque che mi levi quanto prima.	So muß ich denn sogleich aufstehen.

26.

Che tempo fa?	Was ist es für Wetter?
Fa cattivo tempo; e le contrade sono sporche.	Es ist schlimm Wetter und sehr schmuzzig in den Strassen.

Fa

Fa freddo?	Ist es kalt?
Adesso piove, e non fa più freddo; ma ha gelato e nevicato la scorsa notte.	Jezzo regnet es, und es ist nicht mehr kalt; allein vergangene Nacht hat es gefroren und geschneyet.
Mene dispiace. Il tempo è molto variabile da alcuni giorni.	Es ist mir leid. Die Witterung ist seit einigen Tagen sehr veränderlich.
La colpa non è mia.	Ich bin nicht Schuld daran.
Ne anchè a me.	Ich auch nicht.
Men'anderò, per levarle l'incomodo.	Ich will gehen, damit ich Ihnen nicht beschwerlich falle.
Lei non m'incomoda in nessun modo.	Sie sind mir gar nicht beschwerlich.
Ci rivedremo in teatro.	In der Komedie sehen wir uns wieder.

27.

Zwischen einem Herrn und seinen Bedienten.

Ehi! Giovanni!	Johann!
Signore!	Mein Herr!
Sù, sù, presto, fate fuoco, vestitemi.	Geschwind, machet Feuer, und ziehet mich an.
C'è fuoco, Signore.	Es ist schon Feuer angemacht mein Herr.
Datemi la mia camiscia.	Gebt mir mein Hembde.
Eccola, Signore.	Da ist es.
Non è calda, è ancora fredda.	Es ist nicht warm, es ist ja noch ganz kalt.
Se V.S. brama, la scalderò.	Wenn Sie es haben wollen, so will es wärmen.
Nò, nò, portatemi le mie calzette di seta.	Nein, nein, bringet mir meine seidene Strümpfe her.
Sono rotte.	Es sind Löcher darin.
Non potreste farle accommodare?	Könnet ihr sie denn nicht ausbessern lassen?
Le ho date alla conciacalzette.	Ich habe sie der Strumpfflikkerin gegeben.

Avete fatto bene.	Ihr habt wohl gethan.
Ove sono le mie pianelle?	Wo sind meine Pantofseln?
Eccole.	Da sind sie.
Datemi il mio fazzoletto.	Gebt mir mein Schnupftuch.
Eccone un bianco, Signore.	Hier, mein Herr, haben Sie ein weises.
Datemi quello ch'è nella saccoccia del mio vestito.	Gebt mir das welches in meiner Roktasche stekt.
L'ho dato alla lavandara, era alquanto sporco.	Ich habe es der Wäscherin gegeben; es war etwas unrein.
Ha ella portato le mie biancherie?	Hat sie mein Weiszeug gebracht?
Sì, Signore, sta mattina.	Ja, mein Herr, diesen Morgen.
Che vestito metterà V. S. oggi?	Was für ein Kleid wollen Sie heute anziehen?
Quel che portavo jeri.	Das so ich gestern anhatte.
E' stato picchiato, vedete chi è.	Man hat geklopfet, sehet wer es ist.
E' il sartore.	Es ist der Schneider.
Fatelo entrare.	Lasset ihn hereinkommen.

28.
Der Herr und der Schneider.

Portate 'l mio vestito?	Bringet Er mein Kleid?
Signor sì, eccolo quì.	Ja, mein Herr, hier ist es.
Mi fate aspettar molto.	Er hat mich lange warten lassen.
Non ho potuto venir più presto, perchè non era finito.	Ich habe nicht eher kommen können, denn es war nicht eher fertig.
Vuole V. S. provarlo?	Wollen Sie es gefälligst anprobiren?
Sì, vidiamo s' è ben fatto.	Ja, wir wollen sehen, ob es gut gemacht ist.
Credo, che V. S. ne serà contenta.	Ich glaube, Sie werden damit zufrieden seyn.
Mi pare molto longo.	Es scheint mir ziemlich lang zu seyn.

Si portano longhi adesso.	Man trägt sie jezzo lang.
È l'usanza (la moda).	Es ist die Mode so.
Abbottonatemi.	Knöpfe Er mich zu.
Mi stringe troppo.	Es ist mir zu enge.
Per esser ben fatto, bisogna che sia giusto.	Ein wohlgemachtes Kleid, muß sich schliesen (glatt anliegen).
Le maniche non sono elleno troppo larghe?	Sind die Ermel nicht zu weit?
Mi perdoni, non sono troppo larghe.	Verzeihen Sie, sie sind nicht zu weit.
In verità, quest' abito sta benissimo a V. S.	In Wahrheit, das Kleid stehet Ihnen sehr gut.
Quanto costa il braccio di questa fodera?	Was kostet die Elle von diesem Futter?
L'ho pagato due scudi.	Ich habe zwei Thaler dafür bezahlt.
Non è troppo, è buon mercato.	Das ist nicht zu viel, es ist wohlfeil.
Ov'. è 'l resto del mio panno?	Wo ist das Uebriggebliebene von meinem Tuche?
Non v' è niente affatto d'avanzo, Signore.	Es ist gar nichts übrig geblieben, mein Herr.
Aveto fatto 'l vostro conto?	Hat Er seine Rechnung gemacht?
Signor nò, non ho ancora avuto 'l tempo.	Nein, mein Herr, ich habe noch nicht die Zeit gehabt.
Portatelo domani, vi pagherò.	Bringe Er mir sie morgen, ich will Ihn bezahlen.

29.

Vom Schreiben.

La prego di darmi un foglio di carta, una penna, ed un poco d'inchiostro.	Ich bitte, geben Sie mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.
Che entri nel mio cabinetto, ella troverà sopra la tavola quanto gli serà di bisogno.	Gehen Sie in mein Kabinet, Sie werden da alles was Sie brauchen auf dem Tische finden.

Non

Non vi sono penne.	Es sind keine Federn da.
Eccone nel calamojo.	Da sind welche im Federrohr.
Non vagliono niente.	Sie taugen nichts.
Eccone altre.	Da haben Sie einige andere.
Ov' è 'l suo temperino?	Wo ist Ihr Federmesser?
Eccolo, Signore.	Da ist es, mein Herr.
Sa temperar le penne?	Können Sie Federn schneiden?
Le tempero a modo mio.	Ich schneide sie auf meine Art.
Questa quì non è cattiva.	Diese ist nicht schlecht.
Questa carta tira molto l'inchiostro.	Dieses Papier fließt sehr.
Eccone di quella di posta.	Hier haben Sie Postpapier.
Il suo inchiostro è troppo grasso.	Ihre Dinte ist dik.
Vi metterò un poco d'acqua.	Ich will ein wenig Wasser darunter schütten.
Adesso è palido.	Jezt ist sie zu blaß.
Gliene darò dell' altro.	Ich will Ihnen andere geben.
Mi farà piacere.	Sie werden mir einen Gefallen erzeigen.
Ma mi dispiace di darle tant' incomodo.	Es thut mir nur leid, daß ich Ihnen so beschwerlich falle.
Che non parli d'incomodo con uno che si protesta il suo vero amico.	Reden Sie doch nicht von Beschwerlichfallen mit mir, der ich Ihr wahrer Freund bin.
Ella è troppo cortese; non merito tanto.	Sie haben zu viel Güte für mich.

30.

Ai quanti siamo del mese?	Den Wievielsten haben wir heute?
Siamo oggi agli otto (ai dieci, ec.)	Wir haben heute den achten (den zehenten, ꝛc.)
Ov' è la polvere?	Wo ist der Streusand?
Ve n' è nel polverino.	Es ist dessen in der Sandbüchse.

Vuol'

Vuol' ben permettere che la sua serva porti questa lettera alla posta?	Wollten Sie wohl gütigst erlauben, daß Ihre Magd diesen Brief auf die Post trage?
E' padrone.	Sie dürfen nur befehlen.
Lisetta!	Lisette!
Signore?	Was befehlen Sie?
Portate questa lettera alla posta;	Traget diesen Brief auf die Post;
e non vi scordate di pagar il porto.	und vergesset nicht das Porto zu bezahlen.
Ma non ho quattrini, Signore.	Ich habe aber kein Geld bei mir.
Pigliate, Lisetta, ecco uno scudo di Francia; il rimanente è per voi.	Hier, Lisette, habt ihr einen französischen Thaler; das was ihr daran herausbekommt ist für euch.
La ringrazio, Padrone mio.	Ich danke Ihnen, mein Herr.

31.

Einladung zum Mittagessen.

Giacchè si ritrova quì, mi faccia l'onore di pranzare con me.	Weil Sie sich nun hier befinden, so erzeigen Sie mir die Ehre und seyn Sie mein Gast.
Io resto mortificato di non poter ricevere le sue grazie.	Es ist mir sehr leid, daß ich Ihre Höflichkeit nicht annehmen kann.
Ma perchè?	Warum aber?
Sono aspettato a casa mia.	Man erwartet mich zu Haus.
Manderò il mio servitore a casa sua, per avvisare la sua Signora sorella che non istia più ad aspettarla.	Ich will meinen Bedienten zu Ihrer Jungfer Schwester schikken, damit sie nicht länger auf Sie warte.
Ho ancor da scriver parecchie lettere dopo pranzo.	Ich habe auch nach Tisch einige Briefe zu schreiben.
V. S. le scriverà quì.	Sie können sie ja hier schreiben.

Le

Le sue istanze sono tali, che non si può dir di nò.	Sie bitten so, daß man Ihnen nichts abschlagen kann.
Giovanni! mettete una posata di più.	Johann! legt ein Gedeck mehr auf.

32.

Tischgespräche.

Tutto è all' ordine; andiamo a tavola.	Es ist alles bereit; lassen Sie uns nun zu Tische gehen.
Quella minestra di risi mostra pur di esser buona.	Diese Reissuppe scheinet sehr gut zu seyn.
Ho una serva che sa far la cucina competentemente bene.	Ich habe eine Magd die sehr gut kochen kann.
Quel manzo è prezioso.	Dieses ist köstliches Rindfleisch.
Comanda del fegato di vitello, ed una polpetta?	Befehlen Sie Kalbsleber, und ein Fleischklöschen?
Giacchè si vuol'incomodare, riceverò le sue grazie.	Weil Sie sich diese Mühe geben wollen, so will ich Ihre Güte benuzzen.
E' tempo di dar' assalto a quel pasticcio.	Es ist nun Zeit, daß wir uns an die Pastete machen.
Quell' è una vivanda che mi piace assai.	Dies ist eins von meinen Leibspeisen.
Avrò caro, che sia di suo genio.	Es soll mich sehr freuen, wenn sie Ihnen schmekt.

33.

Giovanni! portate il vino e bicchieri.	Johann! bringet Wein und Gläser.
Quel vino è ottimo.	Dies ist ein vortreflicher Wein.
Non è cattivo.	Er ist nicht schlecht.
Animo, mangi di quell' arrosto, ed un poco d'insalata.	Nun, essen Sie doch auch von diesem Braten, und ein wenig Salat.
Affè, ch'io non posso mangiar di più.	In der That, ich kann nichts mehr essen.

Gio-

Giovanni! portate in tavola le frutta.	Johann! traget den Nachtisch auf.
Formaggio e ciriege, io non le posso dar' altro.	Ich kann Ihnen aber mit nichts als Käs und Kirschen aufwarten.
Ma perchè non beve?	Sie trinken ja nicht?
Ho già bevuto assai.	Ich habe schon viel getrunken.
Faccio brindisi a quella che ha incontrato il suo genio.	Ihr Liebchen soll leben.
Or' ora le rendo ragione di questo suo invito.	Da muß ich Ihnen gleich Bescheid thun.
Proviamo questo vino di Sciampagna.	Wir wollen nun einmal diesenChampagner versuchen.
Cospetto! questo vino è un nettare.	Pozstern! das ist ein wahrer Nektar.
Affè, io son già mezzo cotto.	Ich bin wirklich schon halb berauscht.

34.

Besuch bei einem Kranken.

Ah, caro amico, mi rincresce di trovarla in letto.	Ach, liebster Freund, wie leid thut es mir, daß ich Sie im Bette antreffe.
Ne rincresce anch' a me.	Es ist mir auch sehr unangenehm.
Come sta?	Wie befinden Sie sich?
Sto male.	Sehr übel.
Da quando?	Seit wann?
Da alcuni giorni.	Seit einigen Tagen.
Che male ha dunque?	Was fehlet Ihnen denn eigentlich?
Mi duole il capo, sento dolori per tutta la vitta, non ho appetito, e ... sto male assai.	Ich habe Kopfschmerzen, alle Glieder thun mir weh, ich habe keinenAppetit, und ... ich befinde mich sehr übel.
Il medico che ne dice?	Was hält denn der Doktor davon?
Non è ancora stato quì.	Er ist noch nicht hier gewesen.

Qual-

Qualcheduno m'ha detto questa mane di farmi cavar sangue.	Diesen Morgen hat mir jemand gerathen, ich sollte zur Ader lassen.
Chi l' ha detto?	Wer hat das gesagt?
Mio cugino.	Mein Vetter.
La prego di non far la menoma cosa senza l' ordine del medico.	Ich bitte, thun Sie nichts ohne die Verordnung des Arztes.

35.

Ha del riposo mentre la notte?	Haben Sie des Nachts Ruhe?
Sono due notti che non ho potuto dormire ne men' un sol momento.	Ich habe nun in zwei Nächten nicht einen einzigen Augenblik schlafen können.
Oh quanto mi rincresce lo star in letto.	O, was bin ich des Bettliegens so müde.
Pazienza, cara ella. Spero che fra pochi giorni serà ristabilita.	Haben Sie Geduld, mein Vetter. Ich hoffe, Sie werden in einigen Tagen wieder hergestellt seyn.
Oh, lo volesse Iddio.	Ach wollte Gott.
Non si sa cosa sia la sanità, se non quando si sta ammalato.	Man weis nicht, was an der Gesundheit ist, als wann man krank ist.
Bisogna farsi animo, non serà niente.	Sie müssen guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.
Ritornerò dopo pranzo, per riverirla.	Nach Tisch will ich wieder kommen, um Ihnen meine Aufwartung zu machen.
La sua presenza sempre mi sarà cara.	Ihre Gegenwart wird mir immer sehr angenehm seyn.
Non merito tanto.	Sie sind allzu gütig.

36.

Der Abschied.

Vengo a augurarle un felice viaggio.	Ich komme Ihnen eine glükliche Reise zu wünschen.

Mi

Mi rincresce che si sia incomodato per amor mio.	Es thut mir leid, daß Sie sich meinethalben bemühet haben.
Io promisi jeri a V. S. che sarei a riverirla prima della sua partenza; onde non ho voluto mancare alla mia parola.	Ich versprach Ihnen gestern, Ihnen vor Ihrer Abreise meine Aufwartung zu machen; ich habe also Wort halten wollen.
E' troppo puntuale.	Sie sind ein Mann von Wort.
Se comanda, io le manderò, subito che sarà giunto a Venezia, una lettera di raccomandazione per un ricco mercante.	Wenn Sie es befehlen, so will ich Ihnen, sobald Sie in Venedig werden angekommen seyn, ein Empfehlungsschreiben an einen reichen Kaufmann senden.
Questo non è favore da ricusarsi.	Eine solche Gefälligkeit darf man nicht abschlagen.
Le lettere di raccomandazione giovano di molto, massime ne' paesi forastieri, dove non si sa quel che può succedere.	Die Empfehlungsschreiben können viel dienen, besonders in fremden Ländern, wo man nicht weis was einem begegnen kann.

37.

Se mi farà l' onor di qualche suo comando, conoscerà dalla mia puntualità, quanto io ambisca di servirla.	Wenn Sie mir die Ehre erzeigen werden, mich mit Ihren Befehlen zu beehren, so werden Sie durch meine pünktliche Bedienung ersehen, wie stolz ich darauf bin Ihnen zu dienen.
Occorrendo, mi prenderò la libertà di darle incomodo.	Bei vorfallender Gelegenheit werde ich mir die Freiheit nehmen Ihnen beschwerlich zu fallen.
V. S. può esser certa, che metterò più premura a servir lei, che il mio stesso fratello.	Sie können versichert seyn, daß ich Sie mit mehr Eifer als meinen eignen Bruder bedienen werde.

Io

Io non dubito punto del suo buon cuore.	Ich zweifle nicht an Ihrem guten Herzen.
Addio amico caro, mi continui il suo affetto.	Leben Sie wohl, theuerster Freund, schenken Sie mir ferner Ihre Gewogenheit.
A buon viaggio, stia bene, e qualche volta almeno si ricordi d'un suo buon servitore, che le vuol bene, ma bene da vero.	Reisen Sie glücklich, leben Sie vergnügt, und erinnern Sie sich zu Zeiten Ihres geneigten Dieners, der Sie liebt, und das von Grund der Seele.

(S'abbracciano, sie umarmen sich.)

38. Von der Reise.

Quante leghe sono di quì a N.?	Wie viel Meilen sind von hier nach N.?
Vi sono otto leghe.	Es sind acht Meilen (Stunden).
Non vi potremo arrivare oggi, è troppo tardi.	Wir werden heute nicht hinkommen können, es ist zu spät.
Non è più di mezzo dì, vi arriverete ancora a buon'ora.	Es ist erst zwölf Uhr, Sie werden noch bei guter Zeit hinkommen.
E' bella la strada?	Ist der Weg gut?
Non troppo, vi sono boschi e fiumi da passare.	Nicht sonderlich, man muß durch Wälder und über Flüsse.
V'è pericolo per la strada?	Ist die Strase gefährlich?
Non se ne parla; è una strada maestra, dove si trova gente ad ogni momento.	Man höret nichts davon; es ist eine Landstrase, worauf man alle Augenblikke Leute antrifft.
Non si dice che vi siano ladri nei boschi?	Höret man nichts von Räubern in den Wäldern?
Non v'è nulla da temere nè di giorno nè di notte.	Es ist keine Gefahr weder bei Tag noch bei Nacht.
Che strada bisogna pigliare?	Welchen Weg muß man nehmen?

Quando sarete vicini alla montagna, piglierete a man dritta.	Wann Sie an den Berg kommen, so wenden Sie sich Rechts.
Non bisognerà adunque salir la montagna?	Man muß also nicht über den Berg?
Signor nò.	Nein, mein Herr.
E' difficile la strada nel bosco?	Ist der Weg im Walde übel zu finden?
Non potete smarrire la strada.	Sie können gar nicht irren.
Quando sarete fuor del bosco, piglierete a man manca.	Wann Sie aus dem Walde sind, so wenden Sie sich Links.
Vi ringrazio, amico, e vi resto molto obbligato.	Ich danke euch, mein Freund, und bin euch sehr verbunden.
Vi auguro un felice viaggio.	Ich wünsche Ihnen eine glückliche Reise.

39.

Die Fremden und der Wirth.

Possiamo noi allogiar qui, Signor oste?	Können wir hier logieren, Herr Wirth?
Signori sì, ho bellissime camere, e buonissimi letti.	Ja, meine Herren, ich habe schöne Zimmer und gute Betten.
Smontiamo, Signori.	So wollen wir absteigen, Ihr Herren.
Fate condurre i nostri cavalli alla stalla.	Lasse er unsre Pferde gleich in den Stall führen.
Signori sì, subito.	Sogleich, meine Herren.
Orsu, vediamo che ci darete da cenare.	Nun wollen wir sehen, was wir zum Nachtessen bekommen.
Quel che piacerà, alle Signorie loro.	Was Ihnen belieben wird, meine Herren.
Dateci una zuppa, dell' arosto, un insallata, e delle frutta.	Gebe Er uns eine Suppe, Braten, Salat und Nachtisch.
Non vogliono altro?	Befehlen Sie sonst nichts?

Signor nò, basta; ma dateci buon vino.	Nein, das ist genug; gebe Er uns aber guten Wein.
Lascino far'a me, le prometto che saranno contente.	Lassen Sie mich nur gewähren, ich versichere, Sie sollen mit mir zufrieden seyn.

40.

Andiamo, Signori, andiamo a veder le nostre camere.	Wohlan, Ihr Herren, lassen Sie uns unsere Zimmer besehen.
Filippo! fate lume a questi Signori.	Philipp! leuchte diesen Herren.
Fateci cenar quanto prima	Mache Er nur, daß wir bald zu Nacht essen.
Prima che le siano cavati gli stivali, la cena serà in ordine.	Ehe Sie werden die Stiefel ausgezogen haben, soll das Nachtessen fertig seyn.
Ov'è il mio servo?	Wo ist mein Bedienter?
Eccomi, Signore.	Da bin ich, mein Herr.
Avete le mie pistole?	Habt ihr meine Pistolen?
Signor sì, eccole.	Ja, mein Herr, hier sind sie.
Cavatemi gli stivali, e anderete dopo a vedere, se avranno dato del fieno ai cavalli:	Ziehet mir die Stiefel aus, und hernach sehet, ob man den Pferden Heu gegeben:
li condurrete al fiume, ed avrete cura che sia loro data la biada.	führet sie in die Schwemme (in den Bach), und sorget dafür, daß sie Haber bekommen.
Avrò cura del tutto, V. S. non si pigli fastidio.	Ich will alles besorgen, seyn Sie nur unbekümmert.

41.

Signori, la cena è in ordine, s'è portato in tavola.	Meine Herren, das Nachtessen ist fertig, man hat aufgetragen.
Adesso, adesso verremo.	Wir werden gleich kommen.
Orsù, Signori, andiamo a cenare, acciochè possiamo andare a letto a buon'ora.	Wohlan, meine Herren, lassen Sie uns speisen, damit wir bei Zeit zu Bette kommen.

Sediamo dunque.	So wollen wir uns dann setzen.
La zuppa è buona; ma l'arrosto non è cotto.	Die Suppe ist gut; allein der Braten ist nicht gar.
Come è il vino?	Wie ist der Wein?
Non è cattivo.	Er ist nicht schlecht.
V. S. non mangia.	Sie essen ja nicht.
Non ho appetito, sono stracco e fatigato.	Ich habe keinen Appetit, ich bin müde und matt.
Finite di cernare, Signori, io vado a riposarmi.	Lassen Sie sich nicht stören, meine Herren, ich will mich zur Ruhe begeben.
Si sente male, V. S.? vuole qualche cosa?	Ist Ihnen nicht wohl? befehlen Sie etwas?
Non ho bisogno d'altro che di riposo.	Ich brauche nichts als Ruhe.
Addio, Signori, buona sera.	Gute Nacht, Ihr Herren.
Felice notte.	Schlafen Sie wohl.

42.

Ov'è l'oste?	Wo ist der Wirth?
Eccolo quì, che porta un fiasco di vino.	Da kömmt er, und bringet eine Flasche Wein.
Buona sera, Signori. Sono contente le Signorie loro della cena?	Guten Abend, meine Herren. Sind Sie mit dem Nachtessen zufrieden?
Siamo contenti; ma bisogna soddisfarvi:	Wir sind zufrieden; wir müssen Ihn nun aber auch befriedigen:
Quanto abbiamo speso, Signor oste?	Wie viel haben wir verzehret Herr Wirth?
La spesa non è grande.	Es beläuft sich nicht hoch.
Quanto vi viene per noi, per i nostri servitori, e per i nostri cavalli?	Wie viel muß er haben für uns, für unsere Diener, und unsere Pferde?
Contino le Signorie loro, e vederanno che sono quindici scudi.	Belieben Sie selbst zu rechnen meine Herren, so werden Sie finden, daß es fünfzehn Thaler beträgt.
Mi pare, che domandiate troppo.	Es scheint mir, er fodert zu viel.

Anzi,

Italiano	Deutsch
Anzi, fo buonissimo mercato.	Ich habe vielmehr zu wenig als zu viel gefordert.
Quanto ci fate pagare per il vino?	Wie hoch rechnet Er uns den Wein an?
Un mezzo scudo per ogni fiasco.	Die Flasche für einen halben Thaler.
Portatene un' altro fiasco, e vi daremo domattina quindici scudi facendo colazione.	Bringe Er uns noch eine Flasche, und morgen früh beim Frühstük wollen wir Ihm fünfzehn Reichsthaler geben.
Quando piacerà alle Signorie loro.	Wann es Ihnen belieben wird.
Fateci svegliare domattina a buon'ora, vene prego.	Ich bitte, lasse Er uns morgen bei Zeit wekken.
Saranno serviti.	Dies soll geschehen.
Addio, Signori, felice notte.	Gute Nacht, Ihr Herren, schlafen Sie wohl.

43.

Die unvermuthete Zusammenkunft.

Italiano	Deutsch
Non è il Signor Ferdinando, con chi ho l'onore di parlare?	Habe ich nicht die Ehre mit dem Herrn Ferdinand zu sprechen?
Io sono quello, alla sua ubbidienza.	Der bin ich, Ihnen aufzuwarten.
Perdoni, tutt'in un tratto io non la riconosceva.	Verzeihen Sie, ich kannte Sie nicht gleich.
Eh! donde viene? dove va?	Ei! wo kommen Sie her? wo wollen Sie hin?
Vengo di Roma, e vado a Berlino.	Ich komme von Rom, und gehe nach Berlin.
E' venuto per le poste?	Sind Sie mit der Post gekommen?
Sì, Signore.	Ja, mein Herr.
Quando è arrivato quì?	Wann sind Sie hier angekommen?
Questa mattina.	Diesen Morgen.
Dov'è allogiato?	Wo logieren Sie?
Alla corona.	In der Krone.

E' una buona osteria.	Es ist ein gutes Wirthshaus.
Sin'ora io ne sono contento.	Bis jetzt bin ich damit zufrieden.
Che non c'è nissun divertimento in questa città?	Giebt es keine Lustbarkeiten hier?
Abbiamo una commedia che non è cattiva.	Wir haben eine Komödie die nicht schlecht ist.
A che ora principia?	Um wie viel Uhr geht sie an?
Alle sei.	Um sechs Uhr.
Ha veduto il cartello?	Haben Sie den Zettel schon gesehen?
Sì, Signore. Oggi si recita il Convitato di pietra.	Ja, mein Herr. Heute wird der steinerne Gast gespielt.
Se comanda, v'anderemo insieme.	Wenn es Ihnen gefällig ist, so wollen wir mit einander hineingehen.
Avrò caro di godere la sua amabile compagnia.	Ihre werthe Gesellschaft wird mir sehr angenehm seyn.

Raccolta di storiette dilettevoli.

I.

Domandando un candidato una carica vacante a Guiglielmo I, Rè di Prussia; il Rè gli chiese, di qual paese egli fosse? Sono di Berlino, gli rispose il candidato. Via di quà! gli disse il Monarca, tutti quelli di Berlino non vagliono niente. Vostra Majestà mi perdoni, rispose il candidato; vene sono però de'buoni, e ne conosco due. Eh! chi sono dunque quelli due? domandò Guiglielmo. Il primo è Vostra Majestà, disse lo studioso, ed il secondo sono io stesso.

2.

UnGentiluomo ch'aveva consumati quasi tutt'i suoi beni, di modo che non glin'era rimaso se non una carrozza con due cavalli, nella quale si fece condurre da un Nobile all'altro, per fermarvisi alcun tempo, e per non morire dalla fame. Egli aveva un figlio ch'era Capitano, e allora fuori della sua patria, il quale lui scrisse un giorno, che ritornerebbe da lui in poco tempo. Mio figlio vuole ritornare da me, disse fra se stesso, dove mi troverà? Non posso riceverlo se non nella mia carrozza in mezzo alla campagna, perchè non ho altra dimora.

3.

Moliere parlando a qualcheduno nella strada, un povero gli domandò la limosina. Egli trasse dalla saccoccia alcune monete d'oro, e gliele porgeva nelle mani senza prima riguardarle. Il povero, attonito di questa carità, aspettò sino ch'egli aveva cessato di parlare. Finito ch'ebbe il discorso, gli mostrò l'oro, dicendo che non sapesse s'egli aveva voluto dargli tanto, e che voleva rendergliela volentieri. Non ho voluto darvi tanto, gli rispose Moliere; ma perchè siete

 così

così onesto di rendermi ciò che v'ho dato, io voglio esser liberale di lasciarvelo.

4.

Uno riprendeva un' altro, dicendo che parlava da sciocco: è vero, rispose egli; ma parlo così, acciò voi m'intendiate.

5.

Avendo fatto un poeta una satira contro ad un gran Signore, egli ne venne terribilmente battuto in mezzo alla contrada. Povero me! gridava egli quando è venuto trattato così spietatamente: per amore del cielo non ammazzatemi! credendo da vero che si voleva assassinarlo. Trè mesi in circa dopo questa burla, uno di quelli che erano stati presenti a questo spettacolo, si burlò di lui, repetendo le medesime parole ch'egli aveva dette quando fu bastonato: non ammazzatemi! non ammazzatemi! Mai nella mia vita, disse allora il poeta, non ho sentito un'ecco simile, che rimbombava trè mesi dopo.

6.

Trè studiosi rincontrarono alla campagna un contadino che dormiva sull' erba, tenendo colla mano la briglia del suo asino caricato, l'uno fra di essi disse: amici cari, quà vi è qualche cosa da quadagnare, ajutatemi. Egli scaricò la bestia, si fece caricar lui stesso, e attaccare la briglia! alla sua testa; e poi dopo disse a'suoi compagni d'andarsene via insieme coll'asino nella città per venderlo; il che fecero. Svegliato che fu il povero paesano, fu stupido di vedere un'uomo in vece del suo asino. Per amore del cielo! gli disse lo studioso, levatemi questa briglia della boca, e discaricatemi. Cospetto del diavolo! disse il villano, come siete venuto quà? e ove è il mio animale? Per disgrazia del cielo, gli rispose lo studente, son figlio d'un mago, il quale, perchè io gli ero disubbidiente, m'ha trasformato per due anni in un'asino. Questo tempo è adesso scorso, ed io ho ripresa la mia figura naturale. Via di quà! gli disse il semplice, scaricandolo e levandogli la briglia, non voglio pur aver a fare coi magi. Come il furbo si vidde in libertà, egli sene andò subito per raggiugneri i suoi

suoi compagni, ed il contadine andò al mercato, per comprare un' altro asino. Dopo averne riguardato diversi, egli osservò anche il suo medesimo. Oibò! gridò, tu ti sei senz' altro di nuovo imbrogliato con tuo padre, perchè tu sei trasformato ancor' una volta in un' asino. Ma più non ti comprerò.

7.

Un tagliaborse vedendo entrare un mercante nella commedia, lo seguitò, sperando di carpirgli i belli bottoni d' oro, ch' aveva la suo vestito di velluto, e per riuscirvi meglio, si mise dietro a lui. In sul fine del primo atto cominciò a tagliare al vestito, per avere i bottoni. Il mercante accorgendosene cavò fuori il suo coltello dalla sua saccoccia, e pigliò così bene il tempo, che tagliò l'orecchia al tagliaborse, il quale cominciò a gridare: la mia orecchia! la mia orecchia! Il mercante gridò ancóra lui: i miei bottoni! i miei bottoni! Prendete eccoli, disse il tagliaborse al mercante, il quale disse: piglia ecco anche la tua orecchia.

8.

Un monello entrò un giorno in una casa coll'intento di metter in uso l'arte sua. Salì arditamente la scala, e trovando trè mantelli, il prese, e poi smontava con un poco più di fretta di quel che non era salito; ma nello smontare rincontrò un de'pensionarj che si teneva in quella casa; il quale vedendo quest' uomo con tanti mantelli, gli chiese, dove li aveva presi? Il monello gli rispose freddamente, che i Signori della casa glieli avevano dati per nettare. Netterete adunque anche il mio, gli disse nel darglielo. Il ladro sen' andò, e si assicura che non li ha ancora portati in dietro.

9.

Un contadino portando una somma di legna per vendere. Benchè gridasse spesso: guarda! guarda! un bestiale non volendosi scostare, fu urtato dal contadino, e gli fu stracciato il mantello; e volendo che il contadino glielo pagasse, lo condusse d'innanzi al Giudice, il quale, udita la querela, domandò al contadino, se fosse

 ve-

vero? il quale non rispose mai. Onde il Giudice voltatosi a quel del mantello: che volete, gli disse, ch' io faccia ad un muto? Che muto? rispose egli, non è muto, perchè poco fà gridava a tutta voce: guarda! S'egli gridava, gli disse allora il Giudice, dovevate guardarvi, e così non vi averebbe stracciato il mantello.

10.

Passando un Vescovo per una villa, incontrò un curato, che lavava pubblicamente le sue biancherie ad un ruscello, del che sdegnato il Prelato, gli disse: chi è quell' asino che v'ha fatto prete? A cui il buon paroco subito rispose: Vossignoria illustrissima e reverendissima.

11.

Ascoltando un giorno una contadina la messa, prese due candele, ne attacò una all' imagine di San Micaele, e l' altra a quella del diavolo, ch'era a'suoi quiedi. Vedendo questo il chierico della parocchia: che fate voi, mia cara? le disse egli: presentate una candela al diavolo? E la stessa cosa, rispose la buona donna, convien aver amici da per tutto.

12.

Un ricchissimo Banchiere, ma molto goffo, essendosi fatto effigiar in marmo, mostrò quella figura ad un' amico suo, e gli domandò, se lo scultore avesse ben incontrata la rassomiglianza? a cui l'altro rispose: perfettamente, perchè vi rassomiglia in corpo ed in anima.

13.

Andando un giovine frequentemente a mangiare da uno de' suoi vicini, che non aggradiva in nesun modo la sua compagnia, osservò un giorno che si ritardava ad apparrecchiare la tavola, domandò al suo vicino, quando sarebbe tempo di pranzare? Quando sarete fuori di qui, gli rispose egli.

14.

Un Ministro predicando una domenica dopo pranzo, osservò in sul fine della sua predica, ch' un cittadino

s'era

s'era addormentato al piede del suo pergamo, e ronfava molto, e che due donne che sedevano appresso di lui, parlavano assai alto, sopra il che disse loro: Signore mie, non parlate così alto, per paura di svegliar questo Signore.

15.

Un Guascone diceva ad un suo amico, ch' avesse un gran dolore ad un' occhio; e gli domandava se non sapesse qualche rimedio. L' altro rispose: ebbi l' anno passato un gran dolore ad un dente, lo feci cavare, e ne fui subito guarito; vi consiglio di servirvi dello stesso rimido.

16.

Un chimico avendo dedicato a Leone X, un libro, nel quale si vantava d'insegnare il modo di fare dell'oro, sperava di ricevere un magnifico presente. Il Papa gli mandò una gran borsa dell tutto vuota, e gli fece dire, che poichè sapesse fare dell' oro, non avesse bisogno che d'un luogo dove lo potesse mettere.

17.

Un Principe beffava un de'suoi Corteggiani, che l'aveva servito in parecchie ambasciate, e gli diceva che rassomigliasse ad un bove. Io non so a chi rossomiglio, rispose il Corteggiano, ma so ch'io ho avuto l'onore di rappresentarla in parecchie occasioni.

18.

L'Imperadore Augusto volle scherzare con un poeta, che aveva fatto spesse volte versi alla sua lode: è ragionevole, gli diss'egli, che vi ricompensi de'vostri versi, e gli diede nel medesimo tempo un' epigramma della sua invenzione. Il poeta la lesse, e tirò subito la sua borsa, ove v'erano alcuni pezzi d'oro: Vorrei, disse a Cesare, presentando glieli, aver più gran somme ad offerirle, per pagarla più degnamente questi belli versi ch'ha fatti per me.

19.

Un certo letterato avendo inteso che v'era una carica vacante, prese la posta, e venne per domandarla a Lu-

Ludovico XI. Rè di Francia. Gliela rifiutò affatto quel Principe, senza lasciargli la menoma speranza. Il supplicante lo ringraziò molto, e si ritirò. Il Rè, a chi quel letterato pareva un' uomo di molto spirito, ne fu maravigliato, e credette che forse non avesse ben inteso quanto gli aveva detto, lo fece richiamare, e gli domandò, se avesse ben inteso? Benissimo, Sire, gli rispose l'uomo. Che v'ho dunque detto? gli chiese il Rè. Vostra Majestà m'ha rifiutata la carica che le ho domandata, rispose egli. Perchè m'avete dunque ringraziato? gli disse il Rè. Per avermela rifiutata prontamente, rispose il letterato, senza farmi perdere il tempo a sollecitare Vostro Majestà, dandomi una vana speranza. Fu così contento il Rè di questa risposta, che gli dieda la carica, e gliene fece spedire la patente nello stesso momento.

20.

Un certo medico essendo un giorno a pranzo da un Cardinale, batte con un coltello sopra l'orlo d'un piatto dove era una lampreda dicendo: questo è difficile a digerire. Il Cardinale, ch'amava molto la sua sanità, fece subito levare il piatto colla lampreda. Il Medico se la fece in appresso recare di nuovo, e si mise a mangiarne con gran appetito. Vedendo questo il Cardinale, gli disse: come, Signore, voi m'avete detto, che questa lampreda è di dura digestione: e frattanto voi ne mangiate tanto, Vostra Eminenza mi perdoni, gli rispose egli, ho parlato dal piatto, e non dalla lampreda.

21.

Un Predicatore che non sapeva finire quando predicava, predicò un giorno ancora via più lungo del solito: gli auditori che n'erano annojati, cominciarono a partirsene gli uni dopo gli altri. Vedendosi solo il sagrestano, s'avvicinò del predicatore, e gli dava le chiavi della chiesa dicendo: Signore, che predichi pure quanto gli piace, ch'io ne sono contento; e quand'avrà fatto, si compiacerà di chiudere la chiesa.

22.

22.

Andando una donna alla chiesa per udire la messa, s'abbatte in un villano, e domandogli, per burlarsi di lui, se la messa de' villani era finita. Sì, Signora, le rispose il contadino, e si comincia or' ora quella delle puttane.

23.

Un bel giorno della primavera faceva venire la voglia ad un Gentiluomo d'andare a vedere il suo giardino, ove aveva mandato il suo giardiniere per lavorare. Entrato che vi fu, fu sorpreso di non vederlo, e dando dell' occhio di quà e di là, lo scoprì sotto gli alberi che dormiva. Lo svegliò, e gli disse : lavori tu così? guidone che sei. Tu non sei degno che il sole t'illumini... Lo so benissimo, l'interruppe il giardiniere, per questo mi sono messo all'ombra.

24.

In un villaggio di Poitu una donna dopo una grave malattia cadde in letargia: suo marito, e quei ch'erano all'intorno di essa, la credettero morta. L'avvilupparono solamente d'un panno, secondo il costume della povera gente del paese, e la fecero portare in terra. Ma quando si passarono così vicino ad una siepe che le spine la pungevano, rivenne dalla sua letargia. Alcuni anni dopo morì da senno; almeno si credette così. Come si portava in terra, e che s'auvicinava d'una siepe, suo marito cominciò a gridare parecchie volte: non v'avvicinate mica delle sieppi!

25.

Il filosofo Biante essendo in un vascello durante una tempesta con cattive genti, ch'invocavano i Dei : tacete, disse loro, acciochè non s'accorgano che siate quì.

26.

Un muratore cadde per disgrazia d'un alto tetto, dove egli lavorava, e per fortuna sua cascò addosso ad un'uomo che sedeva di sotto : così senza farsi molto male ammazzò quel pover'uomo. Il figliuolo del quale fece citare avanti al Giudice criminale il muratore, accu-

cu-

cusandolo d'omicidio. Ma il muratore si difese in questo modo, dicendo: amico, se io ho peccato, ne voglio far la penitenza: monta tu stesso in quel luogo d'onde io caddi, ed io sederò dove sedeva tuo padre, così precipitandoti abbasso ammazzami, se tu puoi.

27.

Dovendo un Rè a due ore dopo mezzo dì entrare in una città, gli furono mandati dal Senato certi deputati per fargli complimento. Colui al quale toccava di complire, visto ch'ebbe il Rè disse: Alessandro Magno il Grand Alessandro .... e subito s'ammutì senza poter più profferir alcuna parola: Il che osservato dal Rè, che in quel giorno non aveva ancora mangiato, gli disse: Sì, amico, Alessandro Magno aveva pranzato, ed io sono ancora digiuno: e ciò detto, sen' andò verso in palazzo del senato, dove gli era stato apparecchiato un sontuosissimo pranzo.

28.

Aveva uno sotteratò certi denari in una selva, che nol sapeva altri che un suo compare, in chi egli ogni suo segreto confidava. Pochi giorni dopo andando per vederli, trovò ch'erano stati furati: così dubitando di quel ch'era, cioè, che il compare glieli avesse alzati, lo trovò e gli disse: compare, le cose mie vanno di bene in meglio: io ho tanto riscosso, ch'io voglio sotterrare domani altri mille ducati con quelli che voi sapete. Il compare facendo conto di rubare quelli di pù, andò e ripose subito la pecunia levatane: onde il padrone di essa ritornato poi a quel luogo, riprese i suoi denari; ed allegramente a casa sua seli portò.

29.

Un contadino si stabilì in villaggio, dove acquistò in breve tempo l'amicizia di tutt' i suoi vicini. Passato appena 'l primo anno, gli morì una bella vacca, ch' era la migliore della sua mandra, ne fù mortificato; ma non fù niente in confronto del dolore ch'ebbe della perdita di sua moglie, che alcuni mesi dopo morì. Egli la pianse sinceramente. I suoi vicini si crederono tenuti

di

di consolarlo. Amico mio, gli disse uno fra di essi, la donna ch'avete perduta, era una brava donna, è vero, ma c'è buon rimedio. Siete giovine ed onestuomo, non vi mancheranno donne. Ho trè figlie, vene darò una, se volete esser mio genero. Un altro gli propose sua sorella, e un terzo sua nipote. Mille grazie, disse l'afflitto vedovo. Vedo benissimo che in questo vilaggio, vale meglio perder sua moglie, che la sua vacca. Mia moglie è appena morta; eccone già una mezza dozzina che mi si offre; quando morì la mia vacca, neppur uno parlò di darmene un' altra.

30.

Un Giudice rincontrando un contadino, gli disse: Dove vai tu? Che so io, rispose rusticamente 'l contadino. Il Giudice trovando la risposta temeraria: Tu non ne sai niente? furfante, diss' egli. T'insegnerò a parlare a tuono. Che si conduca in prigione in questo momento. Si coglie tosto 'l povero contadino, e si conduce via. Veda V. S. diss' allora il balordo, che le ho risposto a tuono, perchè, le giuro, che non sapevo ch' andassi in prigione. Questa risposta fece rider il Giudice, che comandò che si lasciasse libero.

31.

Un buon vecchio sposava una bella giovane. Un'anno dopo cascò pericolosamente ammalato, e siccome sentiva che stava per morire, fece chiamare sua moglie, e le disse: cara mia, tu vedi che sto per morire, e che l'ora mia è venuta; ma se voi ch' io muoja contento, fammi una grazia, Tu sei giovine e bella, perciò tu non tralascierai di maritarti di nuovo. Sapendo questo, ti prego di non isposare il Signor Nescio, perchè, telo confesso sinceramente, io sono sempre stato geloso di lui, e lo sono ancora, a segno ch'io morrei disperato, se tu non mi promettesti prima di compiacermi in questo. Oh! caro marito, gli disse ella, che questo non ti dia fastidio, nè t'impedisca di morire in pace, perchè io posso assicurari, che quando anche io volessi sposare quell' uomo, non lo potrei fare, avendo già data parola ad un' altro, è un pezzo.

32.

32.

Diogene, Filosofo greco, voleva distinguersi del rimanente degli uomini col parlare e coll'operare in un modo particulare. Egli non avea altro che un ferrajuolo per coprirsi, una bisaccia ed un bastone. Egli camminava sempre scalzato. Dimorava in una botte in mezzo alla campagna. Spasseggiava un dì in pieno giorno, con una lanterna alla mano entro cui vi era una candela accesa. Quando gli si domandò, cosa cercasse · io cerco un' uomo onesto, egli rispose. Aveva ordinato di non sepellirlo dopo la sua morte. Non temete dunque, gli dissero gli amici suoi, di essere mangiato dalle bestie feroci? Mi mettrete un bastone a canto, rispose loro, occiochè io le cacci via. Ma, gli risposero essi, allora non avrete piu sentimento. Che può dunque importarmi, ripigliò il Filosofo, di essere mangiato dalle bestie, poiche non ne sentirò niente?

33.

Volendo Alessandro il grande vedere un giorno quell' uomo straordinario, fu trovarlo accompagnato di tutta la sua corte. Diogene era assiso sulla terra, a canto della di lui botte, riscaldandosi al sole. Non si alzò vedendo venire Alessandro. Quel Monarca, dopo averlo adocchiato qualche tempo, gli disse: Diogene, domandatemi una grazia, e vel' accorderò. Vi priego, gli disse egli, di levarvi un poco d' innanzi al mio sole, che non mi potete dare; non mene private. Il Rè stupido di una tale risposta, disse: se io non fossi Alessandro, bramerei di essere Diogene.

34.

Lagnandosi alcuni servidori col loro Padrone, che il maestro di casa non desse loro altro da cenare che delle rape e del formaggio, il Padrone fece chiamare il suo maestro di casa, e gli disse con gran collera: E' egli vero, che date tutte le sere a' miei famiglj delle rape e del formaggio? Il maestro di casa rispose tremando: E' vero, Eccellenza. Ebbene, replicò il Padrone, vi comando di dar loro da quì avanti una sera delle rape, e l'altra del formaggio.

35.

Un certo Capitano avendo perduto una gamba alla guerra, non tralasciava per questo di volervi ritornare, e rispose a quelli che gli chiedeano, di qual soccorso sarebbe un zoppo all'esercito? io non vi vado per fuggire, ma per combattere.

36.

Un putto udendo dire che sua madre aveva perduta la sua lite: Ah! cara madre, le disse gentandosele al collo, ho pure a caro che abbiate perduta quella lite, che vi tormentava tanto.

37.

Un povero uomo di Sicilia conduceva a Palermo una barca, che aveva caricata di fichi. Ma essendo stato sorpreso da una burrasca in faccia al porto, tutto ciò che poteva fare, si fu di salvarsi, perdendo la sua barca. Quindi a non molto essendo assiso in riva al mare, il quale era si calmato e ridente, che parea lo invitasse a fare un nuovo viaggio: Tu sei una birba, disse il Siciliano al mare: so bene quel che tu voi: tu domandi degli altri fichi.

38.

Avendo una giovane villianella voglia di maritarsi, ricevette dalla Dama del luogo dieci scudi per farsi la dote. La Dama volle vedere il preteso, e la contadina glielo presentò. Era questi un'uomo piccolo ed assai brutto. Ah! figlia mia, le disse questa Dama in vedendolo, che innamorato è mai quello che hai scelto? Ah! mia Signora, rispose la contadina, che cosa si può mai avere per dieci scudi?

39.

Un'uomo diceva un giorno davanti a sua moglie, ch'egli amava molto i libri; onde ella gli dimostrò il suo desiderio di diventar un libro, afine di divenire l'oggetto della sua passione. Vorrei in tal caso, le disse egli, che diveniste un lunario, afine di cambiarvi alla fin dell'anno.

40.

Come un marinaro stava per entrare in una nave che partiva per le Indie, un Filosofo gli disse: Amico mio, ove è morto tuo padre? In un naufragio, rispose il marinaro. — Et tuo avo? — Como andava alla pesca, si levò una così furiosa tempesta, che vi fu sommerso insieme colla sua barca. — E tuo bisavolo? — Peri anch' egli in una nave ch'ando ad urtar negli scoglj. Come adunque, domandò il Filosofo, hai tu ardire di metterti in mare, giacchè tutt' i tuoi antenati vi sono periti? Bisogna che tu sia molto temerario. Signor Filosofo, replicò il marinaro, mi dica un poco, dov' è morto suo padre? — Pianin pianino nel suo letto. — E tutt' i suoi antenati? — Dell' istessa maniera, tranquillissimamente nel loro letto. Deh! Signor Filosofo, rispose allora il marinaro, come ardisce dunque di mettersi in letto, poichè tutt' i ſuoi antenati vi sono morti?

41.

Un'uomo avendo motteggiato di una maniera molto disobbligante il Tasso in sua presenza, questi usò un tal silenzio che il motteggiatore ne resto maravigliato. Un' altro della compagnia disse, che bisognava essere pazzo, per non parlare in simili occasioni. Voi v' ingannate, rispose il Tasso, poichè un pazzo non puo tacere.

42.

Un guercio giuocò con uno de'suoi amici, che aveva tutti due occhj sani, a chi vedeva più. Ho guadagnato, gli disse il guercio, perchè vedo a te due occhj, e tu non ne vedi ch'un solo a me.

43.

Come si diceva in una compagnia che i Medici non fossero buoni da niente: non credete ciò, disse un giovine Avvocato, perchè sono al meno buoni a cacciare dal mondo la troppa gente che v' è. In quant'a me, rispose un Medico che non aveva gran pratica, non v' è nessuno che si lagni di me. E vero, soggiunse l'Avvocato, perchè ammazzate tutti quei che medicate.

44.

44.

Un sartore di Samarcanda, che stava vicino alla porta della città che conduceva al cimiterio, aveva nella sua bottega una pignatta d'argilla appesa ad un chiodo, nella quale gittava un sassolino, ogni qual volta che si portava un morto per essere sepellito, ed al fine di ogni mese numerava i sassetti, per sapere il numero de' morti. Finalmente il sarto morì lui stesso, ed al quanto dopo la di lui morte, qualcheduno, che non n'aveva niente saputo, vedendo la sua bottega chiusa, domandò ove fosse? Un de vicini rispose: Il sartore è cascato nella pignatta, come gli altri.

45.

Il Duca d'Ossuna essendo Vice-Rè di Napoli, andò sopra le galere del Rè di Spagna il giorno d'una gran festa, a disegno di servirsi del diritto ch'aveva di dare la libertà ad uno sforzato. Ne interrogò parecchi, e dimandò loro, perchè fossero lì. Tutti quelli ch'interrogò, si scusarono sopra diversi pretesti, e s' affaticarono a persuadergli che fossero innocenti. Non vène fu ch'uno, che gli disse sinceramente tutt'i misfatti ch'aveva commessi, e che confessò, ch'avesse meritato un più gran castigo di quello che sofferiva. Che si caccii via subito questo cattivo uomo, disse allora il Duca, facendogli dare la libertà, di paura che non pervertisca tutti gli uomini dabbene ch'ecco qui.

46.

Domandando un ragazzo della carne in tavola, suo padre gliene riprese, dicendo che fosse una malcreanza il domandarne: e che gli conveniva aspettare, e che gliene sarebbe dato, senza che ne domandasse. Vedendo quel povero fanciullo, ch'ognuno mangiava, e non gli si dava niente, disse a suo padre: Carissimo Signor padre, che mi dia un poco di sale; se gli piace. Cosa ne vuoi fare? gli domandò egli. Lo voglio mangiare colla carne che ha detta di darmi, gli rispose il ragazzo. Allora il padre vedendo che non aveva ancora carne, gliene diede senza che ne domandasse.

47.

Un' Avvocato, vedendo ch'un Presidente lo sprezzava a causa della sua gioventù, gli disse: Signore, son giovane, è vero, ma ho letto vecchj libri.

48.

Un cittadino diceva ad un Corteggiano, che venisse da liberarsi da un grave incarico pagando una somma che doveva, e che non capisse, come si potesse dormire quando si fosse caricato di debiti. Jo per me, rispose il Corteggiano, ch'era molto indebitato, lo capisco facilmente; ma non capisco, come i miei creditori possono dormire, sapendo bene che non li pagherò mai.

49.

Un Giudice Turco, che si chiama Cadi, interrogava in presenza d'un Sultano un Maomettano, che si diceva frofeta, e lo promeva di provar la di lui missione da un miracolo. Il profeta preteso disse, che la sua missione fosse evidente, in ciò che risuscitasse i morti. Il Cadi avendo replicato, che fosse ciò che bisognasse vedere, e che non bastasse il dirlo; egli disse al Cadi: Se non mi credete, fatemi dare una sciabla, che vi tagli la testa, e m'obbligo di risuscitarvi. Il Sultano dimandò al Cadi, ciò ch'avesse a dir sopra di questo? Egli rispose: Non fà più bisogno di miracolo, gliene tengo libro, e credo che sia profeta.

50.

Un Corteggiano caricato di debiti, essendo gravemente ammalato, disse al suo Confessore, che la sola grazia ch'avesse a domandare a Dio, fosse, che gli piacesse di prolongar la sua vita fin'a tanto che li avesse pagati. Il Confessore, che credette ch'avesse buon' intenzione di soddisfarvi, gli rispose, che questo motivo fosse cosi buono, ch'avesse sogetto di sperare, che Iddio esaudirebbe la di lui preghiera. Se Dio mi facesse questa grazia, disse allora l'ammalato voltandosi verso un suo antico amico, sarei assicurato di non morire mai.

51.

51.

Il buffone d'un Rè di Dania lo pregò un giorno di mangiar con esso lui in un castello vicino al mare, una minestra all' anguilla fatta alla moda del paese. Il Rè non diffidandosi punto della di lui malizia, vi si ritrovò appunto. Allora quel furbo, condottolo alla sponda del mare, cominciò a ridere, e disse : Ebbene ! Sire, mangiate prima questo brodo, e poi troverete le anguille.

52.

Enrico VIII, Rè d'Inghilterra avendo quistioni con Francesco I. Rè di Francia, risolse di mandargli un' Ambasciadore, e di consegnargli molte parole fiere e minaccianti. Scelse per quest' impiego un Vescovo Inglese, nel quale aveva gran confidenza. Questo Vescovo gli rappresentò, che la sua vita sarebbe in gran pericolo, se tenisse simili discorsi ad un Rè così superbo ch'era il Rè Francesco I. e che lo pregasse di dispensarlo di questa commissione. Non temete nulla, gli disse Enrico VIII, se il Rè di Francia vi facesse morire, farei abbattere molte teste a quantità di Francesi che sono nella mia potenza. Lo credo, rispose il Vescovo ; ma di tutte quelle teste, soggiunse ridendo, non ven' è una che stesse cosi bene sopra'l mio corpo che questa qui, mostrandogli la sua.

53.

Incaricandosi un giorno un'atto pittore di dipingere due uomini, i quali avevano una lite fra di loro : l'uno che l'aveva perduta, e l' altro che l'aveva vinta ; egli s'avvisò di dipingere due personaggi, l'uno tutt' ignudo, e altro in camiscia.

54.

Un' Ambasciadore d' Ollanda, che non aveva molto spirito, ritrovandosi un giorno ad un ballo, cominciò a scherzar della grossezza del suo ventre, e disse battendo di sopra, ch'avesse costato molti quattrini allo stato. Una Signora disse, che sarebbe stato meglio se questa spesa fosse stata fatta per la sua testa.

55.

Il Ducata di Lorena conquisto che fù l'anno 1670. per il Maresciallo Duca di Crechi, il Rè venne fare il suo ingresso nella capitale di Nanci. Accade ch'un povero cieco assentato sopra la strada maestra, vicino alla detta città ove'l Rè doveva passare, e sorpreso dello strepito che si faceva al suo arrivo, domandò ciò che fosse. Un Francese, trasportato dall'allegrezza, gli diede delle bastonate dicendo: Eh, guidone! non vieni a parte dell'allegrezza pubblica? Perchè taci quando tutta la calca grida: Viva il Rè! Allora questo miserabile rispose colle lagrime agli occhj: Che viva adunque, giacchè bisogna.

56.

UnGuascone avendo qualche cosa da far sottoscrivere al Signore di Louvois, gli fece dire, che vorrebbe volentieri dirgli una sola parola. Un'de suoi domestici avvertitolo, che vi fosse un Guascone, ch'avesse una sola parola a dirgli, ebbe la curiosità di sapere ciò che fosse. Ma gli fece dire, che se ne dicesse di più, non l'ascolterebbe. Si chiama il Guascone; egli entra, fà la riverenza al Signor di Louvois, gli presenta una carta ed una penna, e gli disse: Sottoscrivete. Il che fece ridendo di questa industria.

57.

Un Filosofo, che s' affaticava di scoprire le cause del flusso e riflusso del mare, spassegiva lungo al lido con alcuni de' suoi settatori, trovò due pescatori assisi sopra l' arena, e disse loro: Avete fatto oggi una buona pesca? Assai buona, risposero. E che fata adesso li? soggiunse egli. Cerchiamo ciò ch' abbiamo, replicarano. (Pidocchj)

58.

Un Signore, che pagava male i suoi debiti, essendo andato da un cappellaro scelse un bel capello e disse: Maestro, mi farete ben credito di questo capello per qualche tempo. Monsignore, rispose egli, non posso. Come, riparti il Signore, ardireste rifiutarmi un capello a credito? Monsignore, ripigliò il capellaro, le demando

mando perdono, ho gran bisogno di danari; e poi non sarei d'umor di fare ogni giorno la riverenza al mio cappello.

59.

Ludovico XI. Rè di Francia, avendo dato un'officio di consigliere nel parlamento di Parigi ad un'uomo di poco spirito, gli altri Consiglieri non volevano riceverlo. Come, disse il Rè, tante genti abili insieme, non potrebbero eglino render savio un sol pazzo?

60.

Un povero Gentiluomo sposò una giovine bruttissima, ma assai ricca Burlandosi qualcheduno di lui, a motivo della cattiva scelta fatta, ei rispose: Non vene maravigliate punto, io l'ho presa al peso, senza considerare la fattura.

61.

Enrico IV. Rè di Francia, non amava di pagare quei che avevano lavorato per lui, perciò disse al suo finanziere, che non dovesse pagare niuno, quand'anche lui stesso lo comandasse, se non si stroffinasse nel medesimo tempo la barba. Quest'ordine fù scoperto col tempo, e diede occasione ad un'astuto d'ingannare il Rè, ò più tosto d'ottenere da lui il denaro che gli doveva, e lo fece in questa maniera. Dopo che il Rè, ebbe dato l'ordine al suo finanziere di pagarlo, vedendo quest'uomo che non si stroffinava la barba, s'accostò al Rè, e gli disse con bassa voce: Sire, scusi il mio ardire, ella ha qualche cosa sulla barba. Il Rè credendo che fosse vero, la stroffinò, Sicchè fece credere al finanziere, che dovesse pagare quest'uomo, e così ottenne quel cha bramava.

62.

Il cameriere d'un Gentiluomo della campagna volendo abbandonare il suo Padrone, da cui non poteva strappar un soldo, gli disse, che cercava un'altro Padrone, e pregollo di pagarlo per il tempo che l'aveva servito. Il Gentiluomo ben servito da questo garzone, e che non aveva voglia di perderlo, non credendo di trovarne altro che lo servisse meglio, ed a miglior mer-

 cato,

cato, gli disse: Mio fanciullo, hai torto di dolerti, è vero che ti devo, ma i tuoi stipendj corrono anchè. Quest' è il diavolo, rispose il garzone: Temo che corrano tanto, che non li potrò mai giungere.

63.

Un contadino molto avaro, che amava più il travaglio del suo servo, e che dargli da mangiare e bere, gli disse una volta dopo aver fatto insieme colazione: Ascoltate, giachè troviamoci adesso la colazione di buon gusto, vogliamo anche pranzare, per poter di poi senza perdita di tempo lavorare. Il servo rispose: Bene, ne sono contento. Finito il pranzo, il servo, che aveva ancora appetito, disse: Se piacevi, Padrone, ceniamo ancora. Si rispose il contadino. Cenato che ebbero, il servo disse al Padrone: Voi sapete, che dopo cena ordinariamente si va in letto: così mene vado a coricarmi; addio, v' auguro una felice notte. Il contadino s'affaticò indarno di persuadere il servo d' andare al lavoro, questi sen' andò a dormire, e non si levò che la mattina seguente.

64.

Un millantatore disse un giorno, che aveva veduto un cavolo in un paese così grande, che vi stavano sotto mille cinquecento soldati a cavallo: Al quale un' altro prontamente rispose: Ed io viddi in un paese una caldaja, che fabbricavano cento maestri, e era così grande, che l'uno non sentiva l' altro, tanto erano discosti. Il millantatore gli disse: che diavolo volevano fare di codesta caldaja? L' altro rispose: Vi volevano far cuocere codesto cavolo.

65.

Uno domandò ad un suo amico un cavallo d'imprestito, che disse non averlo a casa. Nello stesso tempo il cavallo annitri. Colui che glielo aveva domandato, replicò: E perchè dite non averlo in casa? L' altro soggiunse con ira: Gospetto di Bacco! credete voi più al cavallo che a me?

66.

66.

Dionisio il Tiranno andando un giorno al mercato, dove vendevasi ogni sorta di mercanzia, v' incontrò un Filosofo, a cui domandò: Che cosa avete da vendere? La sapienza, rispos' egli. Quanto costa? domandò Dionisio. Seicento draghme, replicò il Filosofo. Dionisio gli diede la somma desiderata, ed il Filosofo disse le seguenti parole: Fate con prudenza tutte le vostre azioni, e riguardate sempre il fine. Come questa regola di prudenza gli costava tanto denaro, Dionisio la ripeteva spesso ad alta voce. Accadde dunque, che una volta venne tramata una cospirazione contra di lui, della quale il suo barbiere esser doveva l' esecutore. Senza saperne cosa alcuna, ripeteva nella di lui presenza la detta regola comprata dal Filosofo. Il barbiere intendendolo, credè che la cospirazione fosse scoperta, perciò s'inginocchiò ai di lui piedi, confessò tutto l'affare, e gli domandò la vita; la quale anche ottennè. Allora egli s' accorse, di non aver pagato a caro questa regola di prudenza, mentre gli salvò la vita.

67.

Un Gentiluomo con alquanti suoi amici essendo entrati in una bottega, per comprarvi calzette di seta, se ne fece mostrare di più sorte, come s' usa a fare quando si vuol spendere i suoi denari con soddisfazione. Avvenne che mentre si stava nimirando quali fossero quelle che più gli piacessero, uno di quei che erano seco, se ne mise pulitamente sotto un pajo, credendosi averle per buon mercato, senza sborsare denari; ma fù veduto dal giovine di bottega, al quale parve discortesia a scoprirlo in presenza di tanti testimoni, pure stette aspettando che tutti partissero. Quando tempo gli parve, andò dietro a quello dicendo: Signore, quelle calzette non si possono dare a quel prezzo. Il quale, senza punto spaventarsi, rispose: Se non si può avverne, eccole.

68.

Alfonso, Rè di Napoli, volendo comprare alcune gioje ed altri lavori, fece venire un giojelliere, il quale gli

gli portò a mostrare belli lavori di qualunque prezzo, de' quali il Rè ne comprò parecchi. Vi erano molti Cortigiani e Gentiluomini, i quali ne tolsero in mano per mirarli. Il Rè licenziando il giojelliere gli disse che pigliasse le cose sue, e che le rivedesse se ne mancava nulla. Il che facendo, trovò mancare una catena d'oro d'orologio. Udito il Rè questo, non vole che niuno si partisse, perchè voleva che si trovasse ciò che al giojelliere era stato involato; ma per non scoprire alcuno d'un'atto così infame, usò quel bel tratto: si fece portare un gran bacile d'argento ripieno di semola dentro, e comandò a ciascuno de' circonstanti die mettere entro la semola il pugno chiuso, e poi ne traessero la mano apperta. Avendo così fatto ognuno, pose il bacile al giojelliere dicendogli: Cercate qui dentro, che senza fallo troverete il fatto vostro; come fù vero. Con questa sottigliezza non si potè sapere qual di loro fosse il colpevole del furto commesso.

69.

Il Signor Tavernier, quel famose viaggiatore, assicura aver visto un'uomo attempato di cento e più anni, che non aveva giammai mentito. Il Soffi avendo fatto venire a se questo venerabile vecchio, e fattogli diverse interrogazioni, gli domandò, chi era suo padre. Il vecchio, per non mettersi in rischio di dire una bugia nella sua vecchiaja, rispose: Sire, non lo sò; ma mia madre m'ha detto, che un tale era suo marito.

70.

Cercando Careone, giovine molto loquace, di convenire con Socrate, per andar ad imparare da lui alla scuola, Socrate, richiese doppio salario. Fu domandato per qual cagione, rispose: Perchè bisogna insegnarti due cose: l'una si è il tacere, e l'altra a parlare.

71.

Un Gentiluomo dotto e liberale, ed oltre a ciò burlevole, avendo egli imprestato cinque scudi ad un suo amico, il quale per non aver, ò non voler rendere più detti

detti denari, essendo già molto tempo passato il termine del pagamento, ogni volta che lo vedeva da lungi in strada, voltavasi d' un' altra parte, per non incontrarlo; il che notato più volte dell amicó. Finalmente incontrandolo un giorno, gli corse in dietro, lo prese per il braacio, e gli disse: Ma perchè mi fuggite, Signore? son pur vostro amico; credete forse che per l' amor di cinque scudi io voglio perdere un amico? questo non sia mai detto; ed acciochè questo non sia, vi fo un regalo dei denari imprestativi; ma ben per l'avenire mi guarderò di dar cagione a' miei amici di fuggire la mia presenza,

72.

Un cittadino dilettevasi molto nel suo giardino, ch' egli aveva fuori della città, e lo fece tener talmente coltivato, che sempre aveva nuovi fiori, rare erbe, frutti diversi ed altre cose rare. Un giorno v' andarono alquanti cittadini a vederlo. Ciascuno cominciò a cogliere molti frutti e fiori. Il Padrone del giardino vedendosi far tanto danno, ed usar tànte discortesie, deliberò di star quieto per allora, e che questa gli assegnasse per l' avenire. Finalmente nel partirsi gli resero grandissime grazie dicendo: Lei ne ha un bellisimo giardino; ma vuol essere ben guardato, acciochè non vi sia guastato qualche cosa. Non dubbitiamo punto, che lei n'avrà cura di non lasciarvi entrare niuna persona dissoluta. Vi ringrazio di questo ricordo, rispose il cittadino; ma voi melo dovevate dire innanzi ch' entraste dentro voi.

73.

Un Napoletano, uomo ricco e faceto, aveva un servo fedelissimo, ma motteggiatore al magior segno: e perchè costui spesso pigliava a scherzo i fatti altrui, il Padrone lo fece star zitto col dirgli: Taci balordo, tu sei il Rè de' matti. Dispiaceva non poco al servo il vedersi chiamato Rè de' pazzi dal Padrone e degli altri servidori. Un giorno che credeva il Padrone imporgli silenzio, tassandolo al suo solito: Rè de pazzi, quello soggiunse: Volesse Dio, che foss' io il Rè d' pazzi, sarebbe maggiore il mio regno di quello di tutt' i Rè della

la terra; e anchè voi, Signor Padrone, sareste mio vasallo.

74.

Un certo minchione legge una sera alla candela un libro di fisonomia, e vedendo che diceva: *che ha il mento largo, è uno stolto, ec.* si toccò il mento, e senti, ch' era bastevolmente largo: ora per chiararsene di più, prese la candela, s' avvicinò allo specchio, ed accostando la candela alla sua barba, sel' abbruiò tutta. Irritato di se stesso, egli notò in margine del suo libro: Questo è alla prova.

75.

Un ladro essendo un giorno al mercato, dove vidde quantità d' asini legati, sceglie 'l più bello, monta sopra, e passeggiando per il mercato, lo vende benissimo ad uno sconosciuto. Non trovando posto voto il compratore che quello dal suo asino poc' anzi abbandonato, lo legò di nuovo al medesimo sito. Sopragiunto frattanto 'l vero Padrone dell' asino, e volendo slegare la bestia per condurla via, vi si oppose'l compratore, e si riscaldarono tanto che ne vennero alle mani. Colui che, l' aveva venduto, essendo nella calca, maliziosamente compiacendosi nel veder il compratore per terra, e servito di parechj pugni, non potè trattenersi dal dire: date, date ardiamente a questo ladro d'asini. Ciò detto, sparì.

76.

Due contadini furono mandati a Parigi, per fare scolpir il San Sebastiano, ch' era il prottetore di loro villagio. Andarono a trovar uno scultore, e gli domandarono quanto farebbe loro pagare per un San Sebastiano? Domandò loro di qual materia lo volevano? Dissero di legno. Volle saper la grandezza del Santo, gli mostrarono la misura, che con seco loro avevano portata. Non è il tutto, continuò lo scultore, bisogna sapere se lo volete vivo ò morto. Questa questione imbarazzò molto l' uno dei contadini, che non sapeva che rispondere; ma l' altro disse subito allo scultore: Lo farete vivo, se si vuole morto, vi sarà mezzo d' ucciderlo di poi.

77.

Un povero domandava spesso la limosina ad un certo Gentiluomo pocchissimo caritatevole, benchè ricchissimo, che in vece di dargli la limosina, lo rimandava con ingiurie. Accade che questo Gentiluomo si ferì ad un ginocchio, e soffrendo gravi dolori, di modo che non potendo caminare; passava una gran parte del giorno sopra la porta di casa sua, da dove vedendo spesso passar questo povero, lo chiamava, e facendogli limosina, gli diceva che pregasse Dio per ottenergli la sanità. Ma'l povero non ne faceva niente.

78.

Alcuni scolari rincontrarono un contadino montato sopra un'asino, il quale vedendoli, si mise a raggiare d'una maniera straordinaria. Volendo gli scolari beffar il contadino, gli dissero: Amico, perchè lasciate raggiar così vostro fratello? non potete voi acquetarlo, e dargli quanto ha di bisogno? Il contadino rispose loro subito: Il mio asino, Signori, è talmente fodisfatto di trovar de' suoi parenti; che ne canta d'allegrezza.

79.

Uno Svizzero vedendosi rusticamente assalito da un cane, dal quale sarebbe stato maltrattato, se non si fosse diffesso con un' alabarda che portava, e l'uccise. Giunta questa morte alla notizia del Padrone del cane, volle farsi pagare da colui che l'aveva ucciso, dicendo che la sua bontà e la sua fedeltà gli valevano moltissimo. Lo Svizzero rifiuta il pagamento, e dice, che non l'aveva ucciso maliziosamente; ma per diffendersi. Il Padron del cane vedendo che non poteva cavarne altra ragione, lo feco chiamar in giustizia. Il Giudice informato del caso, disse: dovevi voltar il manico dell' alabarda, e non la punta, Lo Svizzero rispose: l'avrei ben fatto, se avesse voluto mordermi calla coda, e non già coi denti.

80.

Passando un Rè per una piccola città, gli si disse, che doveva esser complimentato, Questo Principe, che non

non amava la burla, v' acconsenti, ma con patto che l'orazione sarebbe cortissima. Non si mancò d' avvertirne'l Signor oratore, che promise, e fu di parola. Pretentatosi dunque al Rè alla testa del Magistrato, si trovò così sorpreso, che non potè dire se non: *Maestà*, che replicò trè ò quattro volte. E' cio tutto, che volete dirmi? disse il Rè. *Maestà*, rispose l'oratore, *Vostra Maestà* mi cagiona maraviglia. Benissimo, replicò il Rè, non potevate farmi una miglior orazione a mio gusto, e vene ringrazio.

81.

Andando un contadino aParigi col suo asino carico di fascine, lasciatosi cadere col suo carico in un fango; aspramente il contadino lo bastonava per farlo rilevare. Un Gentiluomo passando di là, gli disse: Come, briccone! non hai tu vergogna di strapazzar così crudelmente quel pover' animale? Ti giuro, se tu continui ancora, tu sarai bastonato comme si dee. Non seppe far altro 'l pover uomo che lovar umilissimamente il suo capello, e tacere sin chè 'l Gentiluomo ebbe passato la sua strada. Vistolo ben allontanato da lui, ripigliò il suo bastone, e bastonò ancor più gagliardamente 'l suo asino, dicendo: Chi mai avrebbe creduto, Signor asino, ch'aveste amici alla corte?

82.

Predicando 'l giorno della Madalena un Predicatore, si distese di molto circa la cativa vita di questa femmina, e disse parecchie belle cose della sua conversione. Apostrofando quindi le Signore, disse loro: Vene sono parecchie fra voi, che vengono quà più per divertimento, che per divozione, e di quante donne m'ascoltano, non so se una sola sene troverebbe che volesse convertirsi come la Madalena. Non parlo già di tutte, Signore, ma mela prendo principalmente contra d' una, che è indegna di trovarsi con oneste femmine. E' la più perversa, e la più sfacciata di tutte le altre. E' un pezzo, che promette ogn' anno al suo confessore di vivere da donna onorata: conduce frattanto sempre la medisima vita. Giacchè 'l suo peccato non le cagiona rossore, giusta cosa è, che gliene facciamo. Poicchè dun-

dunque tant' esortazioni non sono a ricondurre quest' indurita peccatrice, bisogna coprirla di confusione, e nominarla dinanzi tutta quest' addunanza. Sì, miei Signori, vado a nominarvela, è... ma non la nominerò, disse egli, vela farò però conoscere. Eccolà che fa la pietista. Voglio gettarle il mio offiziolo. Osservate bene sopra chi caderà. Alzando allora 'l braccio, e fingendo di gettar il suo offiziolo, tutte le donne, ch' erano dinanzi a lui abbassarono la testa. O tempi! o costumi! esclamò'l Predicatore, credevo che non vene fosse ch' una, ma ben m' accorgo esserne grande il numero.

83.

Eravi in un certo villaggio un lavoratore, che fece uccidere il suo porco: ora essendo l' uso del paese di mandar a' suoi vicini ed amici salsiccie, sanguinaccj, ec. questo lavoratore ricevendone da tutt' i suoi vicini, fu imbarazzatissimo di quanto far dovesse. Si consigliò con uno de' suoi vicini, dicendogli: Compare, sono parecchj in questa parochia che mi mandano ogni anno regali uccidendo porci, di maniera che presentemente che ne uccido, mi trovo quasi necessitato di render loro, e sono infastidito di quanto far debba, perchè se voglio render i regali a tutti, non uccidendo se non un porco, non basterà: vi prego per ciò di dirmi cosa far mi conviene in quest' occasione. Ciò che far dovete? gli disse questo vicino, se io fossi voi, direi domattina, che il mio porco mi fosse stato rubato mentre la notte, e con tal mezzo sarei spiccio dal far regali a chichesia. Avete ragione, diss' egli, sono risoluto di seguire il vostro consiglio. Quello stesso che gli aveva dato questo consiglio, si levò la notte, e gli rubò il porco. Il povero contadino fu stupefatto 'l dì vegnente, non trovando più 'l suo porco. Il primo che rincontrò fu questo medesimo vicino, a cui disse tosto: Compare, per Diana, tu non sai già, questa notte m' è stato rubato 'l porco, che feci uccider jeri. Buono, disse 'l suo vicino, ecco come dir bisogna. Protesto che non è una finta, e che da senno m' è stato rubato. Va benissimo, rispose l' altro, sostenete sempre con ugual fermezza, ed ognuno vi crederà senza dubbio. Giurò e rinegò l' al-

altro, che non burlava; ma quanto più giurava, tanto più l'altro dicevagli, ch' aveva ragione.

84.

Un monello, per avere stivali senza sborsar quattrini, sen'andò da un calzolaro per ordinarne un pajo, e disse cha li voleva per le sette del giorno seguente; ciò che'l calzolaro gli promise. Uscendo da questo calzolaro, sen' andò da un' altro, a cui commandò pure un pajo di stivali simili agli altri, e li domandò per le otto dello stesso giorno; ciò che gli si promise medesimamente. Non mancò 'l primo d' andar alle sette co' suoi stivali. Il furfante ne calza uno, che stava benissimo; ma 'l secondo gli faceva male, al dir suo, perchè dimenticato aveva di dirgli, ch' aveva avuto per il passato la gamba rotta, e che conveniva uno stivale ch'entrasse commodamente. Ma, aggiunse egli, v' è poco male. Non parto se non dopo mezzo dì, andate a metterlo in forma, terrò frattanto quello che sta bene, e mi riporterete l'altro a mezzo di. Appena uscito costui, entra l'altro co'suoi stivali. Ne seguì come degli altri: stava benissimo 'l primo, ma bisognava dilatar l'altro colla stecca, e riportarlo alle dodici precisamente, ritenendo tutta via'l buono. Vedendosi un buon pajo di stivali, si diede alla fuga.

85.

Un' uomo avendo una moglie molto contenziosa e cattiva, la battè un giorno di modo che ne cadde semimorta. Ciò fatto, esce da casa sua, e la lascia in tale stato. Vedendola i domestici tutta grondante di sangue, vanno a cercar il cerusico, che la medicò, e la fece metter a letto. Negli eccessivi dolori suoi, si consolava per vedendo che gliene costerebbe caro al marito, e che questo lo impedirebbe di maltratarla di più. Essendo guarita, il marito dimandò al cerusico, quanto gli veniva. Trenta fiorini, rispose il cerusico. Eccoli, Signore, gli disse lo sposo, ed eccone trent' altri per la prima volta, che la regalerò nel medessimo modo, ciò ch'accadera dandomene essa motivo.

86.

Volendo quattro buoni compagni banchettarsi un martedì grasso, e non avendo danari, sen'andarono tutta via alla miglior osteria di Parigi, dove sapevano esser così semplice il garzone, che non dubitavano punto d'ingannarlo. Concertato insieme il colpo da farsi, entrarono, e domandarono da desinare. Festeggiarono magnificamente, e non risparmiarono nè le squisite vivande, ne i vini delicati. Avendo ben pransato, chiamarono il garzone per contare. Uno d'essi finse di metter mano alla borsa; ma colui che gli era seduto vicino, lo trattenne, e disse; che volete fare? voi non pagherete niente quì. Il terzo s'infuriò, e disse al garzone; vi diffendo di pigliar altro danaro che'l mio. Ma il quarto desistetto più che tutti gli altri, e disse, ch'assolutamente voleva pagare. Diffendeva ognuno a questo poveretto di non prender danari, di modo che non sapeva che fare. Vedo benissimo Signori, disse finalmente uno d'essi, che veruno non vuol cedere, e che passeremo tutto il giorno contrastando; ma credetemi, la sorte ne decida: bendiamo gli occhj a questo garzone, e quello che prenderà, sarà il pagatore. Benissimo, dissero gli altri, come pure il garzone, che li credeva senza malizia com'esso. Gli si bendano dunque gli occhj con una salvietta, e fingendo gli astuti di nascondersi, sen'andarono gli uni dopo gli altri, lasciando il sempliciotto cogli occhj bendati, che tasteggiò un mezzo d'ora e più, procurando di coglier qualcuno. Era in questo stato ancora quando ritornato l'oste dalla campagna entrò nella camera. Sentendolo'l garzone, l'afferra per il collo dicendogli: Pagherete dunque voi la spesa.

87.

Andando per compire un voto da loro fatto duoi pellegrini, si trovarono in un paese assai disserto, e scoprirono verso la sera un castello bellissimo. Vi vanno, domandano l'allogio, e l'ottengono. Si fecero cenare, ed essendo stracchi, si mandarono a letto. Si misero in una camera spaziosissima ed altissima. Volendo trastullarsi a spese de'pellegrini i servi, aveva-

 no

no fatto quattro o cinque buchi al pavimento della camera sopra quella de'pellegrini, e questi quattro bucchi davano perpendicolarmente sopra le quattro colonette della loro piccola letteria. Avevano fatto passar corde, ch'avevano legate ad ogni colonna, e nella camera supperiore avevano disposto quattro girelle, alle quali alzarono il letto sino al soffito, quanto crederono i pellegrini addormentati. Ebbe verso la mezza notte uno di questi poveretti voglia di pisciare. S'abbassa per pigliar l'orinale, e non trovandolo, s'abbassa ancora di più, e tanto si piega che la testa pesando più del rimanente, cadde giù, e fece tanto strepito, e gridò cosi, che svegliatosi l' altro all' improviso, ed intendendo che'l suo compagno dolevasi, sbalzò dal letto; ma trovò il salto più vigoroso che non aveva creduto, e si fece gravissimo male. Gridava l'uno per una parte, e l'altro per l'altra; ma finalmente rimessisi alquanto, vollero rientrare in letto: girata parecchie volte la camera senza poterlo ritrovare, costretti furono passar il rimanente della notte sul tavolato. Un poco prima che spontasse'l giorno, i servi ricalarono giù destramente il letto. Svegliatisi i pelegrini, e vedendosi così vicini al loro letto, che non avevano mai potuto trovare, crederono esser incantati, e partirono a buon'ora, senza dare il buon dì ad alcuno.

88.

Passeggiava un Guascone nel cuor dell'inverno sopra'l ponte nuovo a Parigi, col suo piccolo vestito di ciambellotto, e la spada al fianco. Passando'l Rè in carozza invilupato nella sua pelliccia, e non ardendo mostrare il naso, a cagione del freddo rigorosissimo, alzò gli occhj, e vidde'l Guascone in tale stato. Ne fù così sorpreso che lo fece chiamare, e gli domandò, se non avesse freddo? Niente affatto, Maestà, rispose'l Guascone. Ma, amico mio, replicò'l Rè, comme mai puoi tu fare per non aver freddo, essendo così leggiermente vestito, sentendolo io vivamente benchè sia ben provisto d'abiti. Maestà, rispose'l Guascone, , se facesse, come fo io, non avrebbe mai freddo. E come fai tu? disse'l Rè. Porto tutt'i miei vestiti sopra di me, replicò egli.

89.

89.

Andando un mercatante alla fiera di Francoforte, perdì una valigetta, in cui erano otto cento fiorini. Un marangone che gli teneva dietro, la trovò, e portolla da lui. Giunto appena a casa sua, aprì la valigetta, ed esaminò esattamente tutto'l danaro, affine di precauzionarsi, se per avventura qualcuno la ricercasse. Publicò'l curato la domenica sequente al suo sermone, che s'era perduto un sacco di cuojo, in cui v'erano otto cento fiorini, e che chi l'avesse trovato, e lo rendesse, avrebbe cento fiorini per le sue pene. Andò'l marangone a ritrovar il curato; e l'interrogò, se fosse vero che si darebbero cento fiorini a colui ch'avesse trovato gli otto cento, avendogli'l prete risposto di sì. Dica dunque, se le piace, a chi li ha perduti, diss'allora'l marangone, che li troverà da me, e che venga pure a prenderli quando gli piacerà. Il mercatante contentissimo andò a cercar il suo danaro. Numeratili, gittò cinque fiorini al marangone, e gli disse: Vi do questi cinque fiorini, perchè circa i cento, li avete presi, e vi siete pagato di vostra mano, giacchè v'erano nove cento fiorini nella valigetta. Il marangone negando'l fatto, fù consegnato'l danaro, e lite fra'l mercatante ed il marangone. Domandò'l Giudice al mercatante, se volesse giurare, che vi fossero nove cento fiorini nella valigetta. Rispose di sì il mercante, e lo fece. Interrogò quindi'l marangone, se fosse pronto a giurare che non v'erano se non otto cento; ciò che fece. Ordinò sopra ciò'l Giudice, ch'avendo l'uno e l'altro detta la verità, non era già del mercatante'l danaro, avendo perduto nove cento fiorini, mentre non sene trovavano se non otto cento, e che non avendo dato'l vero segno, si servirebbe'l marangone di questo danaro, sino che si presentasse qualcuno che perduto avesse otto cento fiorini, e che desse prove sicure, che veramente gli appartenessero.

90.

Uno studioso raccontava gaggliardezze ad un'altro; che gli disse: Mi rido di te, che credi d'ingannarmi, e ti venderei cento volte per giorno al mercato.

 Costui

Costui replicò : non potrei farne altretanto di te, valendo tu così poco, che vi ti condurrei cento volte, senza poter venderti una sola.

91.

Un Firentino avendo preso un luccio di smisurata grandezza, risolse di regallarlo al Gran Duca, ch'amava le cose straordinarie Si presenta col suo luccio, e domanda per parlar al Gran Duca; ma non vi fù mezzo d'entrare, se non promettendo ad una delle guardie la metà di ciò ch'avrebbe dal Duca. Il Principe ammira il luccio, come pure tutta la corte, e si ordinò di dar cento ducati a colui che l'aveva portato. Il pescatore intendendo l'ordine : Nò, mio Signore, diss'egli, cento bastonate, e non cento ducati. Il Gran Duca maravigliato d'un caso tanto strano, gliene domandò la ragione. E mio Signore, rispose l'uomo, che non ho potuto aver l'accesso quà, senza promettere ad una delle guardie di Vostr' Altezza, ch'avrebbe la metà di ciò che mi farebbe dare; perciò la supplico, di farmene dar cinquanta, ed a lui altretanto. Nò, rispose'l Duca, non sarà così: Avrete i cento ducati, ed esso le cento bastonate.

92.

V'era a Saumore un librajo richissimo, che amava a solazzarsi. Il maggior de'suoi piaceri era di far colpi di trastullo. Un giorno uscito a buon ora, trovò un lavandaro della sua conoscenza, a cui domandò dove andasse? Rispostogli l'altro ch'andava qualche miglia da colà, per compar ceneri. Come, replicò il librajo, andate a cercarne così lungi? Sì, certamente, replicò'l lavandaro, bisogna per necessità, giacchè non ne posso aver più vicino, e che non posso farne a meno. S'esibì'l librajo di provedergliene cinque cento misure senz'uscire dalla città, e fù preso in parola. Convengono del prezzo, ch'era molto inferiore di ciò che'l lavandaro soleva darne. Ma forse, proseguì egli, è una delle vostre burle ordinarie. No certo, disse l'altro, e se volete, mi v'obbligherò dinanzi notajo, con patto ch'andremo a far collazione per un boccale di vino.

no. Senza questo, patto nullo. La qual condizione accordata, fanno collaziona in una osteria, viene il notajo, gli si spiega'l mercato fatto; distende l'instromento, e lo da per sottoscrivere: Signore, leggeteci un poco lo scritto, disse'l librajo: non bisogna niente sottoscrivere senza capirlo. Dopo la lettura, ne domanda una seconda, dipoi la terza. Soffende'l notajo. Signore, non m'ha V. S. detto, che s'impegna di proveder al Signore quì presente in tal termine, tal numero di misure di cenere per il tal prezzo? Ciò è vero, disse'l venditore; ma V. S. ha dimenticato di metter questo: a condizione, ch'l Signore qui presente proveda la legna; senza ciò non potrei salvarmi a questo prezzo.

93.

Un furfante avendo voglia di ben trattarsi con poca spesa, e di trattar i suoi compagni, sen' ando da un vendarrosti con un facchino, che seco lui condusse, dicendo che s'ammogliava'l giorno vegnente, e gli bisognavano molte vivande per le sue nozze. Fa mercato di quanto trovò, e ne caricò'l facchino quanto ne potè portare. Poi disse al vendarrosti: Amico mio, è mio zio, ch'è un curato di questa città, che fa le spese delle mie nozze, vi prego di commandar a qualcuno de'vostri, di venir con meco a cercar il danaro, ciò che fece, commandando ad uno de'suoi garzoni d'andar con lui a cercar la somma di cui erano convenuti insieme. Lo conduce per parecchie strade, e passando dinanzi una chiesa, disse a questo garzone; qui dentro è mio zio, entriamo; e fece restar'il facchino alla porta. Essendo entrati, il primo prete che vidde, che diceva la messa, disse al servo del vendarrosti: eccola mio zio, aspettiamo ch'abbia finito: ciò che fecero. Avendo il prete finito: aspetimi, gli disse, mio caro, me ne vado parlargli. Esso, che non conosceva punto questo prete, gli disse all' orecchio: Signor mio, ecco quì un povero garzone che le mando, il quale ha perduto lo spirito; ma il suo genere di pazzia è strano, crede ch'ognuno gli deve danaro, e non tiene altro discorso, che domandarne a tutti quelli che rincontra; m'è stato commandato di far legger un vangelo sopra lui. La prego, Signore, d'obbligarmi in questo. Si,

 ben-

benvolentieri, disse il prete. Il servo del vendarrosti ascoltando queste ultime parole, crede che non vi mancava più altro che stender la mono. Intanto'l monello sene parti, conducendo secolui'l facchino. Questo prete finita la sua orazione, va a ritrovar il garzone, a cui disse, che si ponesse in ginocchio. E perchè? disse'l garzone, non è necessario inginocchiarsi per ricever danaro, lo riceverò ben in piedi. Credendo'l prete, che la sua pazzia agisse, commincia per predicargli, dicendogli,che doveva cacciar via dallo spirito suo queste pazzie: Ma esso, che non si pascevadi tale discorso, domandava danaro ad ogni momento Furono un gran pezzo in questa piacevole disputa,sinochè'l prete cominciando a dubitare della furberia l'interreggò qual danaro gli domandasse? Quello, disse'l servo, che suo nipote deve per vivande prese dal mio padrone per il festino delle sue nozze, che diceva dover V. S. pagare. S'accorse allora ch'erano entrembi presi. Il servo vedendo esser fuor di speranza da questo curato, cerca l'uomo col facchino: Ma erano già da colà ben lontani.

94.

Un certo Gentiluomo aveva un servo che governava tutta la casa, e non riceveva per suo stipendio chè cinquanta lire. Frattanto era benissimo vestito, e non bastando i suoi stipendj per far una tale spesa, sene insospettì'l suo Padrone, e gli disse: Tu non hai che cinquanta lire di stipendio, e non è possibile, che tu sii così ben vestito senza truffarmi. Facciamo un altro patto. Ti voglio dar cento lire, a condizione però chè non mi ruberai cosa veruna. A quanto ascenderebbe ciò per settimana? disse il servo. A qualche cosa meno di venti soldi, rispose'l Padrone. Venti soldi per settimana, disse il servo: Aspetti un poco ch'io pensi. Avendo per qualche tempo contato sopra le sue dita: Signor nò, disse al suo Padrone, non posso far questo. Vi sarebbe troppa perdita per me.

95.

Avendo l'Imperadore Conrado III. espugnato per forza Weinsbergo, e dissegnando, per molto sdegno con-

concepito, di far passare al fil di spada tutti gli uomini, concesse pure grazia alle donne, ch'elleno con tutto quello che esse potessero portare seco, salve se n'uscissero Laonde quelle magnanime donne, spinte da grandissimo amore, si risolvettero di prendere sopra le spalle i loro mariti; il che piacque tanto all' Imperadore, che fece grazia a tutti gli abitanti.

96.

Enrico IV, Rè di Francia, rincontrava un giorno un'uomo assai semplice, che contemplava i quadri in una galleria del Luovre, gli domandò, a chi egli appartenava. Quest' uomo, che non aveva mai veduto il Rè, rispose seriosamente: A me medesimo. Amico mio, gli disse il Rè, voi avete un sciocco Padrone.

97.

Vedendo un contadino che i vecchj quando volevano leggere, servviansi d'occhiali, venne per questo alla città, ed indirizzosi ad un' occhialajo. Questi gliene mise un pajo in sul naso. Il contadino prese subito un libro, e avendolo aperto disse, che gli occhiali non erano buoni. Il bottegajo gliene diede un'altro pajo a prova, ma il contadino non poteva leggere; il che obbligò l'occhialajo di dire al contadino: Amico mio, forse non sapete punto leggere? Che diavolo! disse'l contadino, se sapessi leggere, non avrei che fare de'vostri occhiali.

98.

L'Intendente del fù Duca di Guise gli rappresentava la necessità che v'era di metter ordine alle sue facende domestiche, e gli diede una lista di molte persone inutili in sua casa. Egli è vero, gli disse il Duca, che potrei essere senza tutte quelle persone; ma avete loro domandato, s'esse potranno ancora vivere senza di me?

99.

Un Guascone facendo viaggio a piedi e mal provisto di denari, avvicinandosi ad un'osteria, deliberò di farsi lautamente trattare a qualunque costo. Essendovi

vi dunque entrato, ed avendo salutato l'oste, disse: Signor oste, avete qualche cosa di buono da mangiare? Si, rispose l'oste, voi potete farvi trattare come vorrete. Datemi, disse allora il Guascone, un buon pasto; il che l'oste non mancò di fare. Durante il pranzo parlarono di differenti cose, ed in particolare dei costumi di quel paese, frà i quali fù anche, che quello che dava uno schiaffo ad un' altro, doveva pagare un fiorino di ammenda. Finito il pasto, il Guascone domandò: Quanto vi devo, Signor oste? Il quale rispose: un mezzo scudo. Non ho denari, replicò l'altro, e perciò vi prego di darmi uno schiaffo, e di rendermi quattro grossi in dietro. Non mi beffate, disse l'oste, voglio essere pagato con denari contanti. Benchè il Guascone s'affaticasse molto di irritare l'oste, per obbligarlo a dargli uno schiaffo, la sua pena era perciò indarno. Vedendo dunque che non v'era mezzo di riuscire in questa maniera, ebbe ricorso ad un'altra invenzione, dicendo all'oste: Voi siete un'uomo robustissimo, ed io al contrario son debole; ma scommetto che vi farò correre. Sono curioso di vederlo, disse l'oste. Allora il Guascone prese il suo capello ed il bastone, e si mise a correre così presto che gli fù possibile, dicendo: Addio Signor oste, non mi vedrete mai più. L'oste, che non voleva perdere il mezzo scudo, cominciò a correre sino a perder quasi la respirazione. Allora il Guascone si fermò, e disse di lontano all'oste: Non correte più, Signor oste, voi avete perso la scommessa, perchè v'ho fatto correre per un lungo tratto di cammino.

100.

Avendo un certo Rè ricevuto in mezzo all'inverno alcune cerase dal suo giardiniere, le mandò alla Regina per uno de'suoi paggj. Il paggio nell'andarvi vedendo le cerase estremamente belle, gli venne appetito di assaggiarne una, che trovò così buona, che non potea far a meno di non mangiarle tutte. Quindi a non molto essendo il Rè andato per fare una visita alla Regina, fra le altre gli chiese, come aveva trovato le cerase mandatele ultimamente? Che cerase? gli disse ella, se non ne ho veduto. Ritornato che fu il Rè nel

suo

suo gabinetto, subito scrisse un viglietto all'Ufficiale di guardia, concepito in questi termini: Ricevuto ch'avrete questo viglietto, farete battere terribilmente quello che n'è il latore, ec. Avendolo sigillato, fece chiamare il noto paggio, per portarlo al corpo di guardia. Mentre la via il furbo sovvenendosi della temerità da lui commessa, cominciò a temere che questo foglio non ne contenisse forse la ricompensa; perchè, diceva tra se, il Rè è stato questa mattina dalla Regina, e forse che hanno parlato di cerase, e così potrebbe essermi funesto lo spedire di questo foglio. Ragionando così fra se, rincontrò per fortuna sua un'Ebrò che conosceva bene. Carissimo amico, gli disse, fatemi la finezza, di portar quanto prima questo biglietto al corpo di guardia, perchè io ho da andare ancora in parecchi siti, e non ho gran tempo. Di tutto mio cuore, gli rispose l'Ebreo uffizioso, date quì pure: sapete bene che per compiacervi, io faccio il mio possibile. E ciò detto, s'incamminò verso la guardia. Avendo l'Ufficiale letto il viglietto, ordinò di portare innanzi il tamburo. L'Ebreo vedendo che si preparava come se si dovesse dare la vergata ad alcuno, tutto sorpreso domandò che significavano questi preparativi; al che l'Ufficiale rispose, che lo sentirebbe subito. Chì? io? gridò il povere Ebreo, ancora più sorpreso di prima. Si birbone, gli rispose, secondo l'ordine del Rè. Oh Dio! continuò il Giudeo, ch'ho io dunque fatto al Rè? Ho ricevuto questo viglietto. . . . Caporale, disse tranquillamente l'Ufficiale, voltandosi verso di lui, e non degnandosi di dare ascolto alle scuse dell'Ebreo, fate il vostro dovere col dargli cinquanta buone bastonate; il che fu messo in esecuzione con tanta esattezza, che si fu obbligato di farlo trasportare in casa sua, non potendo egli reggersi in piedi. Il giorno dopo essendo il Rè alla parada accompagnato di quel medesimo paggio, domandò all' Ufficiale noto, s'egli aveva fatto ben eseguire il suo desiderio con il presentatore del foglio. Sì, Sire, appuntino, gli rispose, secondo gli ordini di Vostra Maestà. Già non posso crederlo, replicò il Rè, eccolo che sta benissimo. Vostra Maestà mi perdoni, soggiunse il militare, è pur impossibile che si ritrovi quì. Eccolo pure che spasseggia,

gia, continuò il Monarca, mostrandogli il suo paggio. Non so che rispondere a Vostra Maestà, disse l'Ufficiale, io non lo vedo. Deh! non vedete dunque quì il mio paggio? riprese il Rè un pò sdegnato. Mi scusi, Sire, questi non ha avuto le bastonate. E chi dunque? domandò il Rè. Un'Ebreo, soggiunse l'Ufficiale. Sentendo questo il Rè, non potè fare a meno di non riderne: e informato che fu del fatto, perdonnò al suo paggio la sua ingordigia in favore della sua astuzia, e accordò al povero Ebreo la grazia che gli aveva domandata da alcun tempo, per fargli dimenticare le sue bastonate.

101.

Un certo studente, che mai veduto avea nel suo paese usar le seggette, trovandosi in Parigi, ove se ne vede una grandissima quantità, si lasciò un giorno intendere cogli altri studenti, di voler anch' egli farsi portar una volta a casa, per provare, se veramente fosse così comoda la seggetta come si diceva. I suoi compagni, che lo conoscevano per un buon merlotto, gli dissero, che dovesse risparmiare il suo danaro a qualche opportuna occasione, o di pioggia, o di altra intemperie d'aria. Egli, che non era di naturale troppo generoso, raffrenò tal impaziente sua voglia sin a miglior occasione. Un giorno, trovandosi in una bottega da caffè co'suoi compagni, appunto in tempo che pioveva dirottamente, uno di essi disse: Oggi, amico caro, potete approfittarvi d'un comodo, che dite non aver nel vostro paese; e se volete, accorderò per voi una seggetta. Vi resterò molto tenuto di tal favore, rispose l'altro, poiche non avrei piacere di bagnarmi, essendo molto lontano da casa, ove forse m'aspettano a cenare. Poco lungi trovò lo scaltro studente due portantini, che per un buon pagamento restarono seco lui d'accordo di fár una burla all' altro, perchè non avrebbe mai più in vita sua desiderio di farsi portare; e questa si fù di levar il fondo e'l sedere della seggetta; indi si portarono alla bottega, ove trovavasi l'altro studente. Questi prese congedo dalla compagnia, impaziente di farne la pruova. Gli scaltri portantini, chiusa ben tosto la portiera colla stanga, si posero a camminare più presto del solito, giacchè

acchè non avevano che la sedia vuota a portare. Il povero studente, che non trovò nè fondo nè comodo da sedersi, doveva correre al pari di loro; e siccome andavano precipitosamente, ed a bell'arte in mezzo delle strade, ov'era il più sporco e maggior abbondanza d'aqua, trovossi in breve tempo bagnato ed impiastrato sin sopra le ginocchia. Avea un bel gridare al di dentro che si fermassero, che i due furbi fingendo di non udirlo, continuarono tanto più velocemente il loro corso, di modo che il meschino ora urtava colle gambe, or colla testa nella seggetta. Alla per fine s'arrestarono, e ben sapendo che sicuri non sarebbero stati dallo sdegno dell' offeso studente, senz' aprirgli la portiera, se ne fuggirono, lasciandolo in mezzo alla strada. Un buon cittadino gli aprì la portiera, e l'introdusse sì malconico com'era in sua casa, ove fù obbligato restar alcuni giorni in letto, per rimettersi dallo strapazzo sofferto.

102.

Eravi in Napoli un sartore si appassionato pel lotto, che non solo ci giuocava quanto guadagnava l'intera settimana, ma venduto aveva altresì quasi tutt'i mobili di sua casa, non risparmiando vezzi, anelli, e le migliori vesti della moglie, che non meno di lui era portata a questo giuoco, sulla buona speranza di far un giorno una buona vincita, con cui potessero arricchirsi e vivere alla grande. Non parlavano d'altro tutta la giornata che del lotto, e levandosi la mattina, o coricandosi la sera, le prime e le ultime loro parole erano di questo giuoco. Un giorno fra gli altri, essendosi sognato il marito d'aver guadagnato cinque numeri, consultò colla moglie di far l'ultimo sforzo, e vendere quanto loro restava, per divenir una volta ricchi. Tanta fù la fede che prestavano al sogno fatto, che vendettero perfin il letto, per impiegar il denaro a giuocare questi sognati numeri. Giunto il dì destinato all'estrazione, il sartore sicuro in se della bramata vincita, e tutto impaziente di sentirne la buona novella, disse a sua moglie: Oggi voglio andar al palazzo della giustizia (ove si fà l'estrazione), per veder io stesso, e sentir nominare i miei numeri; e se tu mi vedrai rittornar come in trionfo,

onfo, portato in una seggetta con seguito di popolo, puoi star sicura della nostra vincita, ed anticipatamente rallegrartene. Andossene pieno di speranza il sarto, e per meglio vederne la funzione, salì sopra uno de' palchi che vengono fatti espressamente per soddisfare la curiosità di quel popolo, che in gran folla vi accorre. Ma nel più bello dell' estrazione, il palco, ov' era l' attento sartore, essendo troppo carico di gente, si ruppe all' improviso, e fra gli altri feriti che in tal confusione gridavano ajuto, fù trovato il povero sarto con una gamba rotta, e'l capo si mal concio, ch'era più morto che vivo. Fù caritatevolmente sollevato, e per ordine d'uno de' Giudici fatto portar a casa in una seggetta. La moglie, che da un' alta finestra di sua casa stava impazientemente aspettando il momento fortunato di sentire la bramata novella, vedendo che veniva una seggetta alla volta di sua casa, accompagnata da un gran seguito di popolo, non dubitando che fosse suo marito vittorioso, tutta lieta entrò in cucina, e prendendo il vasellame di terra cotta, ch'era l'unico mobile restatogli, con gettarlo dalla finestra, diceva con voce di giubilo alle sue vicine: Via! via la miseria! all'avvenire tutto sarà d'argento! Oggi compreremo un palazzo: Addio straccj, broccati d'oro e d'argento saranno i miei vestiti. Nel mentre che la pazza femmina gettava dalle finestre quanto gli veniva alle mani, vidde portar il marito nella stanza tutto grondante di sangue, e si mal concio, che quasi più nol riconobbe; e dallo spavento tramortita dovette sentire, in vece della sognata vincita, la dolente storia di sua caduta. Ma quale non fù la di lei confusione, non avendo più letto per coricarvi il marito, ne pignatta alcuna per fargli una zuppa.

Storia
di
Bianca Capello,
Gentildonna di Venezia.

Il Salviati, Banchiere Fiorentino, mandò al suo banco di Venezia un garzonetto di Firenze, costumato e gentile, chiamato Pietro Bonaventuri, nato d'onesta famiglia bensì, ma poco favorita dalla fortuna. Costui appena schiusi i primi anni di sua gioventù, si rendè raccomandabile al bel sesso, e per l'aria leggiadra del volto, e per le graziose maniere che accompagnavano in lui una maschia beltà. Ardea d'impazienza di far nell'amoroso regno qualche bella conquista. Pendio bizzarro, e che non è che troppo frequente in quella critica e vivida età. Lindo compariva, ed attilato nel suo vestir', ed egualmente galante nel suo esteriore andava in traccia d'una beltà.

La sorte, ò per meglio dir quella economia del regno d'amore, che noi crediamo un mistero, e che non cessa però di formar la catena di quasi tutte queste frivole nostre terrene cose, i voti del Bonaventuri secondò in guisa, che sorpassò le sue istesse speranze. Dirimpetto al banco, dove abitava il Bonaventuri, torreggiava il superbo palazzo della casa Capello. In seno a questa numerosa illustre famiglia cresceva in età ed in leggiadria una donzelletta chiamata Bianca. Era di una statura superiore alquanto alla mezzana, e di un portamento altèro e maestoso. Il colore del viso, delle mani, del seno, biancheggiavano di un candore simile a quello del latte, ò de'gigli, alla riserva che il suo volto vedeasi temperato da un rosso tenero e delicato, che facea ben più campeggiarne la bianchezza. Bionda avea la chioma, tirante un pochetto sul cenericcio, e naturalmente di ricci graziosissimi adornata; la qual

piovea

piovea sul collo; e gentilmente vi ondeggiava. Sopra il viso ergevasi una fronte spaziosa sì, ma rittondetta, sotto la quale sfavillavano due occhj, i più vivi che si abbia mai veduti. Le labbra erano tumidette in fuori, e d'un vermiglio senza pari, simigliantissimo a quel del cinabro. Tal era Bianca quando il Bonaventuri le diè il primo sguardo.

Vederla, ed ardar d'amor per lei fù l'istesta cosa. Tutto quel' che più interessa la vita umana cominaiava a dispiacergli; anzi la vita medesima, senza quel caro idolo, gli sembrava insopportabile. Intanto il cuor di questo infelice amante era da due idee crudelmente lacerato. L'una era quella della sua violenta passione, che ben prevedea dovergli dar una sicura morte, s'ei non fosse giunto al possesso di Bianca. L' altra era la strabocchevole disuguaglianza della condizione di entrambi, e che gli rendeva un tal possesso impossibile. Ed in fatti, ogni cosa sembrava opposta a'suoi desiri. Egli si vedea sprovveduto d'ogni bene di fortuna; ei non era che di una origine onesta, e ben ravvisava di non poter sussistere che del sudor di sua fronte. Avrebbero forse potuto simili umilianti riflessioni lusingarlo esser egli per isposar la figlia d'uno de' più gran' Senatori della Republica; una nobilissima fanciulla, cui un inclita serie d'illustri antenati decorava; una donzella che ancor per le sue qualità personali gli parea degnissima di un trono?

Ingombra da queste dolorose considerazioni l'anima di lui riempivasi a poco a poco di una nera tristezza. Se ne risentì il suo corpo, e già vedeasi in procinto d'incominciar a deperire; ma non volea morire senza dire almeno a Bianca, ch'egli moriva per lei. Laonde si mise tosto a scandagliare i mezzi che potessero condurlo a parlar una volta sola a quella bell' angioletta, quando ben anche fosse per essere l'ultima. Mill'espedienti gli passavano per l'accesa fantasia, e distruggevansi talora l'un l'altro, perchè tutti parevangli impraticabili.

Scelse

Scelse per tanto fra quanti mai ripieghi potesse inspirargli la seconda sua imaginazione il più naturale. Avendo osservato che Bianca tenea per governante una matrona, che non lasciava giammai, si spoglia un giorno di quella timidità, che investe sempre coloro che sono punti d'amore, e parla con arditezzá a questa donna cosi: Madamà, io sarei l'ultimo fra i mortali, se non „soccorressi un' infelice. Uno de' miei concittadini si „trova in periglio di perdere la vita. Dipende, mia „Signora, da voi il salvarlo. Basta solo che voi mi „permettiate il dir una sola parola a Bianca vostra il„lustre allieva. Avendo tutto l'ascendente sull' affeto „del Signor' suo padre, ella potrà di leggier' impegnar„lo a sospender, e ad impedire del mio caro amico il „disastro. Se regna in voi bella pietà per gli sventurati, „sò che non mi rifiuterete la grazia."

Piacque oltremodo alla governante la gentile maniera onde si espresse il Bonaventuri, e, non sò ben per qual isbaglio, ella il credette il Salviati medesimo. Sé le congetture fossero permesse alla storia, direi che forse, essendo suo vicino, ed avendo sovente vedutolo uscire dal banco delSalviati, lo stimo il Padrone; tanto più che il viso, e le maniere nobili del Bonaventuri poteano cetto confermarla nell' errore. Piena dunque di questa falsa idea: „Io soglio, rispose a lui la matro„na, prender parte alle sventure d'altrui. Giacchè voi „credete non essere io sola capace dell'impresa, io „voglio permettervi il pregarneBianca; ma solo in mia „presenza. E mio costume di andar seco lei spesso ad „un convento di monache alla Zuecca. * Non mancate „di trovarvi dimani sopra la tal riva (e qui la nominò), „ove noi siamo solite di prendere la gondola; voi ancor

* La Zuecca è un luogo rinomatissimo in Venezia, il qual termina, in guisa di sobborgo, la parte meridionale di quella magnifica dominante. Ella è separata dalla città per un largo canale, che porta con lei il medesimo nome. La Zuecca è in un sito de' più deliziosi, pieno di amenissimi giardini, come altresì di chiostri di religiosi dell' uno, e dell' altro sesso.

„cor vi sarete ammesso; e quivi traghettando potrete
„a vostro talento a Bianca particolareggiare tutte le
„circonstanze dell' affare."

Pieno d'amor'e di speranza il Bonaventuri si portò precipitosamente il dì vegnente alla riva indicata. Vide Bianca la prima volta davvicino, e fù da lei veduto. Gli sguardi si rincontrarono, e Bianca dipoi confessò aver veduto sortir dagli occhj delBonaventuri quel certo non sò che,il qual la innamorò tosto dello straniere. Egli è ben vero, che sedotta ell' ancor dall' errore della governante, lo credea il Salviati; ma nulladimeno io sono d'opinione ch'ella se ne sarebbe invaghita egualmente, quando ben anche non si fosse veduta innanzi che il Bonaventuri. Bianca già punta arrossì, ed aggiungendo al suo candor nuove grazie, prevenne il giovine straniere dicendo, ch'egli dovea solo esporle l'affare; che per lei si trovava inclinatissima a favorirlo, e che sperava poter salvar la vita a quello sventurato:
„Altro non occorre, bellissimaSignora,rispose ilBona-
„venturi, che una sola parola dal vostro labro pronun-
„ziata, per rendere la vita a quell' infelice, che stà in
„periglio di pederla. Ma ditemi di grazia, soggiunse
„Bianca, per qual delitto dev' egli morire? Per il più
„amabile attentato, rispose il Boraventuri d'una voce
„tremante. Io, io sono lo sventurato, che vado a mo-
„rire d'amor per voi." Pronunziò queste ultime parole col tuono il più basso ch'egli potè, e spiò per dirle precisamente il momento che la governante era distratta ad informar il barcajuolo della riva, a cui doveva approdare. Bianca stupì della inaspettata dichiarazione, ma non se ne infastidì; quindi di maggior rossore si tinse, e si tacque. Si avvicinarono intanto le oposte sponde della Zuecca, ed il Bonaventuri servì le donne per infino al convento; ma prendendo congedo non potè non dire alla cara sua Bianca: „Eh ben', mia
„Signora, può sperar la sua grazia quell' infelice, per
„cui ebbi l'onor di pregarvi? Ditegli da mia parte, ri-
„spose la donzella, ch'ei non si perda d'animo; che la
„grazia in verità è ben malagevole ad ottenersi; ma
„che io farò tutti i miei sforzi, per vincere le difficoltà,
„affinch' egli sia una volta felice."

Niun'

Niun' può meglio sapere di qual gioja queste ultime espressioni ricolmarono il cuore del giovinetto, che coloro i quali conobbero a pruova l'amore. Egli non capiva in se stesso per l'allegrezza. Misera condizione degli amanti, che sogliono esultare al fosco splendor di quelle catene, che debbono toglier loro quel preziosissimo dono, la liberrà. Bianca intanto, non meno invaghita dello straniere di quel ch'egli lo fosse di lei, a null' altro pensava più, che ai mezzi di appagare la sua nascente passione. Ma non trovandone per ombra, ella cadde a poco a poco in una nera malinconia. Se ne avvide la governante, e le ne dimandò sovente la cagione. Ma sempre fù invano; premendo ella ne' più secreti nascondiglj del cuore quel che suole una fanciulla ben nata gelosamente celare. Alfin' un giorno, stanca di soffrire una fiamma nascosta, e le importunità della matrona: „Mia cara madre, le disse d'un tuo- „no quasi piangente, voi vel' sapete ch'io vi ho sem- „pre amato; e che voi foste tuttora la fedel deposita- „ria di tutt' i miei secreti. Deh, per pietà, non vi sde- „gnate adesso di quel che a palesarvi mi accingo. Io „ardo d'amore. Il Salviati, quell' amabile straniere, „che voi l'altro di mi presentaste, quello appunto è il „caro oggetto del mio amore. Così è: sarà il mio spo- „so. Senza di lui viver non potrei, e se vivessi, io sa- „rei la più disgraziata fra le donne mortali. Ma diletta „madre, o voi, carissimo oggetto di mie tenerezze, „non mi ricusate, vene scongiuro, gli ajuti necessarj „per terminar questo mio disegno, il qual alla fin fine „come voi vedete, non macchia punto l'onor mio."

Questo inaspetato discorso fece immpalidir la governante, non già ch'ella si stupisse ch'uno straniere avesse tocco il cuore di sua allieva. Ella ben sapea esservi certe anime, che sembrano nate le une per le altre; ma si meravigliava bensì di vedere che una tal scintilla di amore avesse in si poco tempo eccitato un' incendio si grande: Quindi non ignorando punto, che questi fuochi violenti sono per l'ordinario di corta durata, e che si estinguono sovente per il danno scambievole di coloro che li accesero; non lasciò di dar a divedere a Bian-

Bianca, quanto semplice ella fosse in lasciarsi accecare da una fiamma momentanea, che non avrebbe forse mai l'approvazione del suo giudizio, le rammentò ancora, che amore dà corpo alle ombre, e chiude le orecchia della gioventù alle voci della verità: che lo sposare un' uomo, non era per una donzelletta un' affare di breve ora; che doveano in prima consultarsi i genitori; e che finalmente ella non avrebbe mai dato il suo suffragio ad una passione, di cui ne ignorava la sorgente ed i motivi.

„Come, o mia cara madre, interruppe Bianca, voi „dimandate ragione dell'amore? E non sapete che „s'egli avesse una ragione, non sarebbe più amore? Il „primo momento in cui vidi quel giovine, fù altresì il „primo del mio amore; e, senza saperne il perchè, io „me ne invaghì, l'amai; e l'amerò finchè mi palpiti un „cuor in seno.“ I suoi occhj si bagnarono di pianto a queste ultime parole, e si ritirò ingombra del più vivo dolore. Intanto punta sul vivo dalle sagge difficoltà della governante, si addolorò in guisa che ne cadde ammalata. La matrona n'ebbe pietà, e lasciandosi trasportar da una intempestiva compassione, scordò ben presto le prudenti massime che aveva usato, per aprir gli occhj alla sua allieva, e per quel biasimevol' eccesso di tenerezza, ch'è pur troppo commune alle persone del suo mestiere, promise finalmente a Bianca di farle talora vedere il garzonetto straniere, e di farle parlar con lui, purchè ciò seguisse mai sempre in sua presenza. Credette di far molto legando a questa condizione la licenza; ma questa decantata clausola è ben ingannevole e perigliosa.

In fatti Bianca non tardò guari ad avvisar il Bonaventuri, che venisse tosto da lei, sotto lo specioso pretesto aver lei qualche risposta da dargli relativa all' affare, ond' egli l'avea pregata. Vi si portò tremando il giovine amante, che introdotto di soppiatto dalla governante, presentossi all' amata sua Bianca, e le disse: „Bell' idol mio; non veng'io forse oggi, che per „intendere dal vostro labro la mia sentenza di morte? „Nò, gli rispose Bianca, vivete; e vivete per me, Bel-

lo

„Io è vivere per voi, amato bene, disse egli a Bianca
„sospirando e trasportato d'allegrezza;ma egli è altret-
„tanto crudele il non poter vivere con voi. Come? l'in-
„terruppe Bianca, voi vivrete sempre con me. Per
„quanto da me dipende io vi assicuro ch'io ò non vi-
„vrò, ò vivrò assieme con voi. La mia risoluzione,
„quella del mio cuore, è già presa, e quelli che mi han-
„no data la vita, non debbono opporvisi. Alla fin fine
„la casa Salviati val'ben la casa Capello.“

Queste ultime parole gelarono il sangue a Bonaventuri, e ne impallidì. Nulla di manco, pieno d'una generosa grandezza d'animo, le rispose: „No, mia adorata amante, non v'ingannate. Quegli che vi vedete
„innanzi, non è punto il Salviati; ma un povero gio-
„vine del suo banco. Se mai fossi colpevole d'aver
„aspirato troppo alto, eccovi il reo; punitelo del de-
„litto. Io so bene che voi meritate uno sposo della più
„inclita nascita. Ma che farvi? Lo splendor de'natali
„nò, non dipende da noi. Egli è un' effetto della sorte,
„e non della virtù. Ma se la grandezza dell' affetto, e
„la sincerità d'un cuore tenero e puro, decider doves-
„se della vostra mano, vi giuro, che Bonaventuri sa-
„rebbe lo sposo il più nobile ed il più degno di voi. Al-
„tri, sortito d'illustre origine, vi porterà una lunga se-
„rie di fumose imagini de' suoi antenati; ma io non
„posso recarvi che un bel candore dell' anima mia,
„che un' amor puro, ed egual al vostro merito, val'a
„dir infinito ed eterno.“

Quest' ardita ingenua confessione del giovine Fiorentino, fatta in presenza della governante, qual colpo di fulmine ferì Bianca. Elle ne vide subito tutte le consequenze. Si avvide suo malgrado quanto i suoi progetti amorosi ne sarebbero sconcertati. Presentavansi in un momento alla sua agitata fantasia, da una parta la qualità e la violenza del suo amore, a cui, non ostante la disugualianza della condizione del suo amante, vedea ben ella di non poter più resistere, e dall'altra la mortal impossibilità, di riveder più dopo una simile dichisrazione il caro ogetto di sua passio-

 ne.

ne. Laonde fatte alcune brevi riflessioni, così parlò:
„Grazioso giovinetto, basta che io vi abbia una volta
„amato per amarvi per sempre. Il mio cuore è troppo
„nobile, per cangiar di sentimento per il motivo che
„voi non siete di pari condizione alla mia; ma però
„non saprei lusingarmi, che i miei genitori acconsenta-
„no ch'io vi dia la mano di sposa. Vi vieto pertanto di
„più rivenire a parlarmi. Senza speranza di matrimo-
„nio, le vostre visite macchierebbero di troppo la mia
„virtù. Nientedimeno consolatevi, se pure ciò potrà
„consolarvi: Se non sarò vostra sposa, di niuno giam-
„mai lo sarò." Ciò detto, si ritirò, e lasciò là il Bona-
venturi immerso in un mare di affanno; il qual se ne
andò col cuore divorato da mille avoltoj. La buona
governante, credula all' ordinario, lodò molto la virtù
di Bianca, e le sue viscere s'intenerirono su gli effetti
della sua educazione; ma la sua allieva era tutt' altro
daquel ch'ella si credea. Giorno e notte priva di ripo-
so, e lacerata in seno da mille funesti pensieri, non fa-
ceva altro che pensare al suo caro amante. Temea
continuamente ch'egli non fosse per tentar qualche co-
sa contra la propria vita; quindi non potè differire un
momento, nè contenersi dal consolarlo. Gli fè dunque
ricapitar'un viglietto secretissimamente, in cui l'avver-
tia, che di tutte le parole ch'ella gli avea dette nell' ul-
tima conversazione, ninna doveva prenderne a rigore
che le ultime, cioè, che *s'ella non fosse per essere sua spo-
sa, di niun' altro il sarebbe giammai; che non disperas-
se ancora; che per l'ordinario un' eccesso di timore, un
principio di speranza suol' poi divenire.*

Il viglietto calmò alquanto lo spirito agitato del Bo-
naventuri; ma una scintilla di speranza era un sollievo
troppo leggier'a quell'anima in mille guise straziata;
anzi la vampa, che già la divorava, ne divenne oltre-
modo maggiore. Diè di piglio alla penna, e dal fondo
della sua disperazione, volendo in ogni modo veder
decisa la sua sorte, le scrisse, che prima di appigliarsi
a qualche risoluzione, egli ardeva d'impazienza di
communicarle a bocca i suoi ultimi sentimenti, ch'ei
non poteva confidar alla carta; che la scongiurava per
tutte le adorabili qualità della bell' anima sua, di far-

gli

gli quest' ultima grazia: ed in caso ch'ella non potesse ammetterlo di giorno da lei, per conferire insieme d' importantissime cose anche una sol volta, egli la supplicava ch'ella non isdegnasse di venir a trovar lui stesso di notte tempo, allora quando e suo padre, e sua madre, e la governante sarebbero immersi nel sonno; ch' egli dimorava appunto dirimpetto alla sua camera; quindi ella non dover che traversare unicamente la strada; fermarsi a favellar alquanto seco lui nel suo appartamento; e poi ritornarsene tosto alla casa paterna; che per altro le giurava, sù quel che avea di più sacro nel mondo, che, malgrado la vivacità del suo amore, egli resterebbe, solo ancor con lei, dentro i limiti di un rispetto infinito: ch' ei stimava vièppiù la virtù e l'onore di Bianca, che l'amor della sua leggiadrissima amante. Così scrisse l'innamorato giovine, e ardì far un'invito, di cui, ò un eccesso di follia ò d'amore, può scusarne l'indecenza.

Quel medesimo amore, che ha la virtù di cangiar a suo talento i nomi delle cose, dipinse allo spirito di Bianca qual eccesso di tenerezza, l'ardire d'una proposizione cotanto temeraria. Ella n'ebbe da principio dell' orrore, ma invece di rigettarla, ed obbliarla affatto, si fermò ad esaminarla; le parve di riconoscervi un'amor' estremo dalla parte dell'amante; indi se ne compiacque, e poi una notte pensò come farla riuscire. Stette Bianca, e pensò molto sù quel primo sdrucciolevole passo; alfin si risolse sulla sicurezza, com' ella confessò dipoi ad una sua confidente, de' giuramenti dell' amante; che niente avea da temer contro la sua virtù. Quella notte dunque, non sapendo troppo cosa si facesse, sortì furtivamente di sua camera, e strisciandosi in punta di piedi alla gran porta di srada, l'aprì. Quindi se ne uscì, lasciandola socchiusa, per poter avanti l'alba rientrare. Varcò la strada, e s'inoltrò nell'appartamento del Bonaventuri, che l'aspettava a braccia aperte. Passa intanto un' uomo dinanzi la casa Capello, ed accortosi che il portone non era ben chiuso, crede, essendo già fuori d'ora, di rendere un servizio a' padroni serrandolo contro ogni pericolo di malfattori. Costui, per finir di chiuderlo, altro bisogno

sogno non ebbe che di trarlo a sè. La toppa era fatta a seracinesca, che, serrata una volta, non potea più aprirsi senza chiave per di fuori.

Finiti i colloqui amorosi, Bianca si accinse a partir dal Bonaventuri, per rientrar in sua camera; tanto più che vedeasi già rosseggiar il cielo per l'imminente aurora. Dice dunque addio all'amante, e tacitamente si occosta al portone di sua casa. Ma, oh Dio! qual fù il suo stupore, allorchè trovò quella porta serrata! La sua confusione fù tralle possibili la più crudele. Mille e mille orribili idee si offollarono alla sua misera mente. Il giusto timor dello sdegno de' genitori, il danno imminente del suo onore, gli amari rimproveri di sua famiglia da lei meritati, gelarono di paura il già oppreso suo cuore. Ma che far potea la povera semplicetta in tal periglio? Tremò, studiò tutte le maniere di entrare: ma sempre invano. Quindi, per un motivo di disperazione, si risolse di ritornare dal suo amante. „Bell'Idol mio, gli disse, ecco il momento felice per „l'amor nostro; quel punto che tanto voi diceste bra„mare. Io sono vostra sposa, ma non a Venezia. Non „posso rientrar in mia casa, Laonde per sottrarmi dal „necessario strepito dello sdegno de'miei genitori e del„la famiglia, io voglio fuggir con voi da questa mia „patria. Questo è il tempo di farmi vedere che voi mi „amate. Non perdiamo di grazia un sol momento; „poichè un sol momento perduto essere di leggieri po„trebbe, sì dell' onor mio, come del nostro amor l'ir„reparabile rovina.“ Stupì a un tal racconto il Bonaventuri, impallidì per la sua amante; ma nel tempo istesso sentì una gioja secreta nel cuore; anzi ne ringraziò la fortuna, che gli avesse somministrato un si „prezioso accidente. Ciò non ostante ei comprese ben tosto tutta l'importanza del pericolo che gli sovrastava. Egli solo sapea qual profonda miseria l'aspettava in sua casa a Firenze. Sentia sul vivo il considerare in qual abissò di sventure egli fosse per sommergere una delicata donzella, nata di nobillissimo sangue, ed allevata nelle delizie della casa paterna sposandola. Quindi è, che monstrandosi scevro di quella ripugnanza naturale che l'uomo ha per discoprire l'umiltà del

sue

suo stato, particolarmente ad un' oggretto ch'egli ama, ò per meglio dire sacrificando questa ripugnanza ad uno zelo, onde un galantuomo debbe essere animato per una persona che adora: Nò, rispose a Bianca, „io „nol farò punto, bell'anima mia. Non sarei degno di „voi, se io cercassi a rendervi infelice. Voi non „avreste da sperare da me a Firenze, che un augus- „to abituro, capace soltanto a difendere i miei po- „veri genitori dalle ingiurie degli elementi. Io non „potrei quivi imbandirvi che cibi non compri ad una „misera mensa, insomma, io non potrei trattarvi che „alla maniera onesti bensì, ma poveri cittadini. Ma „voi avezzata dalla vostra più tenera infanzia a pas- „seggiar in superbi palazzi, a gustar vivande le più squi- „site, a bere in tazze d' oro delicatissimi vini, a ve- „stirvi di seta e di porpora ; come, oh Dio! potrei con- „dannarvi ad un genere di vita qual io vi dipinsi, e che „alla fine sarebbe tutto quel ch'io potessi dividere con „voi nel mio tugurio a Firenze! Facil' è il passaggio „dall' infortunio alla felicità ; ma quel che dalla feli- „cità all' infortunio conduce, quant' è egli mai aspro „e crudele! Cara, voi avreste col tempo bella ragione „di rimproverarmi, di esser io solo stato la funesta sor- „gente di tutte le vostre calamità."

„Mio caro sposo, l'interruppe Bianca, v'ingannate. „Io non cerco che voi; ne mi curo guari del resto. Voi „siete il tutto per me, e nulla il rimanente. Qualunque „sia lo stato ch'io lascio e quello che mi aspetta all'av- „venire, io vivrò felice là dove io viva con voi. Quan- „do ben anche per viver'io fossi nella stretta necessità „di guidar a pascere un povero armento, sarò conten- „ta se vedrò voi sempre al mio fianco; voi che tutta „siete la mia speranza. Persuadetevi sol della verità „di questi sentimenti, e non ne dubitate giammai: So- „no i miei, e lo saranno per sempre. Non ne parliamo „più; approfitiamoci piuttosto de' preziosi momenti, „che ne concedono le reliquie di questa memorabile „notte. Spunta digià l'alba del giorno: siamo perduti, „o caro! se noi tardiamo fin dopo la levata de'miei ge- „nitori, ad allontanarci da queste sponde, che ci diven- „gono di momento in momento sempre più funeste."

 Ques-

Questo appassionato discorso inspirò corragio al Bonaventuri, che si sentì tosto di se maggiore. Non pesò tutte le consequenze della impresa temeraria, perchè era innamorato, e cercava sol di far presto: quindi ricchi sol d'amorosa passione, si gettarono nella prima barca che si trovarono innanzi, e senza essere conosciuti si dipartirono. Bianca solea dir dipoi che malgrado quella odiosa avventura, le sue viscere si commossero in quell'atto di abbandonar Venezia, e di abbandonarla per sempre; che i suoi occhj palesavano pur troppo chiaro il suo cordoglio; ma ch'ella ebbe gran' cura di nasconderlo al suo sposo, per non ingombrare di funesti presagj i loro principj; ma che però di quando in quando i suoi sguardi si slanciavano dalla barca sopra Venezia, che sembrava fuggirle dinnanzi; e con un'occhiata, ch'ella teneramente bugiarda chiamava l'ultima, tornava ognor a rimirare la patria; infino a tanto che il livello delle onde della languna ne ebbe fatto a poco a poco disparire le cime istesse più sublimi delle torri.

Arrivarono in breve a Bologna non divisa che per la celebre montagna, chiamata Apennino, da Firenze. Per travalicar le vette di questo erto e scoceso monte, invece di pigliar il cammino ordinario per quel passaggio che si appella il *Giogo*, per l'altezza sua prodigiosa, declinarono un pò sulla diritta, et infilarono quel periglioso sentiere che a traverso le Alpi le più dirupate si termina a Pistoja.

Temeano, e con ragione, che la famiglia Capello, potentissima in Venezia, non facesse perseguitarli; quindi stimarono bene deviarsi dall' ordinario cammino; e correre per quell' altro pochissimo pratticato da'viandanti. Bonaventuri era solito dire, non aver mai pruovato nel corso di sua vita tormento più barbaro di quello che dovette soffrire passando quelle orribili montagne. Vedeasi il cattivello seguito da una femina nobile e di grande origine, da lui ridotta alla più trista miseria. La mirava punto da compassione portare ancora quelle già sucide vesti, di cui ella era coperta in quell'ultima memorabile notte di Venezia. Si avvedea ben lei

già

già già soccombere alla difficoltà di viaggiare per sen, tieri non fatti che per bestie selvagge. Vedea finalmente, (e o Dio con qual crepacuore!) i piedi dell'amatissima sposa, non più candidi, ma rossegianti, lasciar orme sanguigne dovunque passavano. Ma qual rimedio potea il misero trovare al disastro? La piccola somma di denaro, ch'erasi per sorte trovata in tasca sulla sua precipitata partenza da Venezia, era digià svanita. E quando ben anche si fosse trovato alla mano gran somma d'oro, cosa gli avrebbe giovato in luoghi ermi; silvestri ed impraticabili, scelti da lui a bella posta per isfuggir la persecuzione de' parenti di Bianca. Per fortuna egli scorse un giovane robusto pastore. Stavasene costui appogiato ad un albero adocchiando le sue caprette, le quali sospese all'enormi masse scrosciate del monte, mordeano a gara il citiso e l'odorifero timo. Prese un pò di fiato in vederlo il Bonaventuri: Eh, ami- „co, gli disse, se mai provasti un tenero amore, deh, „muoviti a bella pietà per la mia povera sposa, che tu „vedi la incapace di più camminar sù questo terreno, „tutto ingombro di punte di scoglj e di precipizj! Procu- „ra, io te ne priego, di trasportare sana e salva la infeli- „ce a Pistoja, ch'alla fine non è guari lungi di quà. Niun „meglio di te può sapere la maniera di farlo. Ti pro- „metto di ricompensarti di tua fatica in quella città; e „quivi, ti giuro, che sarei per certo di me contento." Eh, rispose tosto il pastore, questo sentiere è praticabile appena per le bestie da soma. Il più ch' io possa „farvi è di mostrarvi la maniera, di cui noi pastori ci „serviamo per trasportar i nostri ammalati da queste „capanne ai bagni salutiferi della *Porretta*, quì vicini. „Io farò io stesso il portatore, se voi lo volete. Voi po- „tete a chius' occhj aver tutto il credito a queste mie „spalle, avvezze da lunga mano a simili trasporti. „Aspettatemi un sol momento. Vado alla mia capan- „na; in un attimo sarò da voi."

E ben in un'istante rivenne in compagnia d'una pastorella sua germana, che mise in suo luogo a guardare gli armenti. Egli tenea sul dosso una specie di scranna alla rustica, tessuta di vinchi e di vermène, e deliziosa- men-

mente intrecciata di foglie d'odoriferi arboscelli. Avendola bene raccomandata alle larghe sue spalle, mediante due cinghie di sovatto, l'additava con molta compiacenza a Bianca, e ne vantava la comodità, s' ell' avesse voluto adagiarvisi. Il Bonaventuri, che pensava mirar nel pastore un genio tutelare, pregava Bianca a sedersi sopra quella sede portatile, ed a lasciarsi trasportare. Combattè lunga pezza la misera con quel naturale ribrezzo, familiare in simili casi al bel sesso; ma pur alla fine vi si acconciò. Intanto l'innamorato giovinetto mille volte e mille raccomandò al pastore di guardarsi ben da'periglj, di non esporvisi temerariamente, e fermarsi piuttosto sull' orlo de' precipizj, che d'ingolfarvisi con ardire soverchio.

Gia s'incominciava a marciare. Il pastor precedeva, ed il Bonaventuri a piè lo seguia; ma co'suoi timidi occhj fissi sempre, ed immobili sull' amato peso di colui ch'era innanzi; e così pervennero alla fine del sentiere. Quivi la montagna formava un curvo precipizio, sì alto e sì ripido, che se uno scoglio staccatossi dalla rupe vi fosse caduto, sarebbesi strisciato a piombo in un nero ed orribile torrente, che muggiva in fondo di quello spaventevole vallone. Non era guari che sù questa orrida eminenza del monte una lava di pioggia rotto, e dirupato avea il picciolo ed angusto antico viottolo. A questa scrosciata semitola i pastori per passar aveano sostituite certe profonde pedate nella terra lubrica e fangosa, ove non poteasi porre che un sol piede, e ancora mal sicuro. Il cuore del Bonaventuri cominciò tosto a palpitar alla vista dell' orrido cimento. Ma qual divenne quel cuore allora, quando egli vide il pastor sdrucciolar con un piede, e cader sul ginocchio! Lo dica per me chiunque seppe a pruova ciò che un tenero amor inspira al mirarsi in atto di perder un' oggetto infinitamente amato. Il Bonaventuri tremò, gelò, impallidì e gridò, ma la voce istessa spirò sulle sue timide labbra. Intanto il suo buon genio volle che il pastore, gia pratico di simili periglj, scivolando, conservasse non pertanto un mirabil' equilibrio col peso ch'ei portava sulle spalle, e colla estremità del piede in fallo

ruz-

ruzzolando, rammassasse una tal copia di terra smossa, capace di fermarlo, avanti di arrivar sul fronte del precipizio.

In buon ora si rimise su quell' equivoco sentiere, e lo finì. S'inoltrò per una strada meno pericolosa e più comoda, che faceva capo ad un silvestre praticello, e quivi deposta Bianca sull' erba, prese fiato alquanto, e si riposò. Mezzo morto il Bonaventuri corse anelante ad abbracciar la sua cara sposa, che assissa tra i fiori, non dava il minimo segno di paura. Ansioso il suo amante, le dimandò tosto, qual fosse stato il di lei cuor' in quel crudele cimento. „Io, rispose Bianca, ho serrato gli oc„chj, aspettando a momenti di sentir il mio corpo nel „precipitar lacerarsi in mille pezzi da quelli scoglj, e „d'aver le mie misere ossa insepolte in quell' orribile „abisso. Ma sai tu, mio Bene, cosa mi dispiaceva il „più nel mio morire? Il perderti, o caro, e il perderti „per sempre."

Riposatisi alquanto, proseguirono il cammino, ed arrivarono in breve felicimente a Pistoja. Quivi veggendosi, per così dire, il Bonaventuri quasi sulle porte di Firenze, fece alto, e col mezzo di alcune suo conoscenze, ricompensò a larga mano quel pio pastore, in cui avea trovato una virtù, che forse rincontrata non avrebbe nelle piu culte città. Vi riconobbe ancora un paroco, antico suo maestro, fralle mani del quale senz' altre cerimonie, giusta il custume d'Italia, si sposò colla sua Bianca. Dopo la benedizzione nuzziale, stimò bene di portarsi tosto alla sua patria Firenze con la cara sua metà. Giuntovi, se n'andò diritto alla casa paterna, ch'era non lungi dalla chiesa della Nunziata. Entratovi, appena fù visto da suo padre, che il buon vecchio alzando le tremule mani al cielo, non potè che proferir queste parole: *Siei pur tu mio figlio?* Indi bagnandolo d'un torrente di lacrime, se lo strinse al seno. Ma vedutolo in compagnia d'una si leggiadra beltà, ansioso dimandò tosto al figlio chi ella si fosse: Mio caro genitore, rispos' egli, questa è mia moglie. „Se mai „foste tenrato di condannar l'amore, che me l'ha fatta „sposare, miratela in volto, e poi condannatemi, se „potete."

L'adoe-

L'adocchiò tosto il buon vecchio, e sentendosi abbagliar gli occhj dallo splendor d'un sì vezzoso sembiante, non potè contenersi; l'abbracciò dicendole: „Quan„to sono io contento, mia diletta figlia, della scelta bel„la e distinta che in voi ha fatto mio figlio, altrettanto „io sono mortificato che il mio stato non mi permetta „punto di trattarvi in guisa degna del vostro merito, di „cui ho già un alta idea concepito. Conosco, conosco „il mio sangue alla scelta d'una donna tal che voi siete. „Non entrò mai in casa Bonaventuri che femine d'una „rara beltà; e questa mia buona vecchia di moglie, ch' „io vi presento, era ancor essa una beltà nel suo tem„po."

La gentile maniera, onde Bianca rispose all' ingenua semplicità di quel vecchio venerevole, mise il colmo all' estasi de' genitori de lo sposo. Quindi cominciarono tosto a dimandar al figlio, per sapere in qual maniera l'avesse egli sposata, chi ella fosse, e sotto qual cielo foss' ella nata. I giovani sposi, che per timor d' essere molestati dalla famiglia da'Capello, si erano già accordati, di far un mistero a chiunque si fosse di tutte queste circostanze, mascherarono loro affatto la verità de' passati accidenti. Laonde il padre del Bonaventuri, cittadino onesto bensì, ma povero, anzi ristretto fra i limiti della più angusta fortuna, ignorando così la primiera condizione di Bianca; e calcolando il di più della spesa, a cui vedeasi obbligato per via di questo avvenimento, pensò bene di dar comiato ad una fanticella, che lo servia già da gran tempo, e dividere il servizio e la cura delle domestiche faccende fra la suocera e la nuora. Volentieri si vi accinse l' infelice Bianca, e con un sovrano coraggio, che rarissimamente l'istesso onnipotente amore inspira, vedeasi discendere ai più bassi servigi, senza mostrar mai il minimo segno di noja, ò dispiacere, ò pentimento al suo sposo; il qual non pertanto sentivasi spezzare il cuore d' affanno, rimproverandosi continuamente in secreto d' aver ridotto una femina nobile, e generosamente allevata, a quell' abisso d' umilazione.

Un giorno, ch' egli, punto sul più vivo, protestava a quattr' occhj a Bianca, esser lui inconsolabile nel veder-

derla così: Nò, gli disse, non t'affliggere per questo, „amate viscere. Al prezzo di mille e mille altri disgus- „ti, non comprerei troppo caro un sol momento del „tuo amore. Benedetti pur sieno questi miei travagli, „che mi porgono la bella occasione di provarti la for- „za e la sincerità del mio amore per te!"

Lieta sempre in volto, e contenta restò Bianca per alcuni mesi in questa non degna situazione: non uscendo quasi mai di casa, temendo le ricerche de' suoi parenti di Venezia. Or avvene in questo tempo, che Francesco de' Medici, Gran Duca di Toscana, andando un giorno in carrozza alla chiesa della Nunziata, passar dovette sotto le finestre di Bianca.

La bella straniera, non avendo mai veduto in volto quel Sovrano, per una scusabile feminil' curiosità si fè alla finestra; alzò alquanto la gelosia, e gettò lo sguardo alla carrozza. Per un fatale destino gli occhj di quel Principe rincontraronsi in quel momente con quelli di Bianca. Si accorge costei del rincontro; abbassa la gelosia, e si ritira.

Ma questa occhiata improvvisa fù ben crudele per il cuore del Gran Duca. Ella vi fece nascere una certa agitazione, che non gli diè mai riposo, fino a tanto che non riseppe il nome e la qualità di questa leggiadrissima donna. Avendo però inteso dipoi il misero stato in cui languia la bella forestiera, sentissi il cuore punto d'una incognita straordinaria pietà per lei, e gli parea quasi divedere le sventure che questa infelice opprimevano. Quindi il desiderio di rivederla si accrebbe in lui. Ritornò ben spesso alla chiesa della Nunziata, ma sempre invano. Pur alla fine la rivide alla finestra, ma per troppo poco tempo, per appagar quell' amoroso nascente desire che già lo divorava. Perciò bramando impazientemente di vederla con comodo e senza sugezzione, si vide costretto ad aprir il suo cuore ad un Gentiluomo Spagnuolo, chiamato *Mondragone*, che suo padre, Cosmo il primo, mal consigliato, avea posto ai fianchi del figlio qual Mentore della sua giovinezza.

Era

Era costui uno di quegli uomini, che fannosi una inviolabile legge de' piaceri del Padrone; laonde col più gran zelo si accinse a procurar al Principe la bramata occasione. Ma per riuscir meglio chiamò in sussidio la propria sua moglie, cui caldamente raccomandò di cercar prestamente a stringere amicizia colla madre del marito di Bianca; indi instruì minutamente di tutte le maniere di cui ella dovea servirsi per far il desiderio del Principe.

L'astuta Spagnuola non tardò guari a sapere, che la madre del Bonaventuri frequentava la chiesa di San Marco. Si vi portò un giorno, ed in bella maniera se le avvicinò, e dopo averla interrogata alquanto di cose indifferenti, le dimandò nuove di suo figlio, cosa facea, s'egli era per anche ammogliato. Si, mia Signora, disséle allora la madre, egli lo è pur troppo per nostra disgrazia. Noi siamo poveri; e niente ha egli avuto in dote dalla sposa, ch' è una povera straniera, piena per altro di mille belle e nobili qualità. Quel, che più mi affligge, si è di vederla ridotta in casa mia alla più misera condizione. Finse la Spagnuola che sue viscere si muovessero a compassione, e la pregò con molta instanza di voler un giorno venir a vederla assieme con sua nuora, soggiungendo queste parole: „Gran' voglia „ho io di conoscere questa vostra gentilissima nuora, e „d'impigarmi per farle del bene; e forse le giovera un „giorno l'avermi conosciuta. Ma, s'io non m'inganno, „rispose la vecchia madre, sarà molto malagevole a „farvi condiscendere Bianca. Ella non esce mai di ca„sa. Arrossisco a dirlo, quando ben anche volesse us„cire, far non lo potrebbe con decoro per la nostra in„digenza. Bianca avrebbe vergogna di comparirvi „davanti mal vestita, com' ella è. Nò, nò, l'interuppe „quela Spagnuola, non dubitate, io porrò rimedio a „questo inconveniente. Sceglierò nella mia guardaro„ba tanto che possa convenirlo. Così la vedrò da me, „ed imparerò a conoscerla. Non sò, la buona madre „soggiunse, non so se Bianca vorrà indurvisi senza il „consenso di suo marito. Ella non muove fronda sen„za il di lui suffragio. Per me, io farò il mio possibile „per impegnarvela. Ma dubito molto che mi riesca.

„Ama troppo il ritiro,„ per non potermene lusingare.
„Ella non si diletta di farsi veder al mondo. Il mondo
„intero è per lei suo marito. Dacchè ci entrò in casa,
„non ne uscì più. ... Fate, replicò la Mondragona,
„almeno tutt' i vostri sforzi per indurla a farmi questo
„piacere ; io ve ne sarò obbligata. Ditele che non te-
„ma ; io le invierò la mia carrozza, affinchè niuno la
„veda, e ch'ella possa venir a casa mia in piena liber-
„tà. Me non scordate sopra il tutto, di avvirtirla che
„la mia amicizia le sarà utile, anzi che nò ; e ch'io le
„prometto d'impetrarle dal nostro Sovrano le grazie,
„ch'ella fosse per dimandare."

Rientra impaziente in casa la suocera, ed il tutto rac-conta alla nuora. Non vi furono che le ultime parole della Spagnuola, che fossero valevoli per muoverla a compiacerla ed a portarsi da lei. Già da gran tempo meditava Bianca d'impetrar dal Gran Duca un salvo-condotto, che la mettesse a coperto dalle rigide perquisizioni, che non ignorava farsi da'suoi parenti di Venezia contro di lei, e contro il suo sposo ; ma non avea mai fin' allora trovato mezzo d' ottenerlo. Credè la semplice di travedere nelle artifiziose espressioni della Spagnuola qualchè barlume di speranza. Ansiosa disaminò sua suocera sopra il rango che tenea nell mondo la Dama, ch'avea tanta voglia di vederla ; ed inteso esser lei moglie del gran favorito del Gran Duca, confermatasi ancora più nella già concepita speranza, si risolse tosto ad andarvi. Ne dimandò non pertanto la permissione a suo marito, dopo avergli esposto i motivi ch' ell' avea di sperare per loro scambievole bene ; e l'infelice suo sposo, che non vedea le consequenze, volentierissimo gliel' accordò. La vecchia dienne tosto avviso alla Spagnuola. Mandò costei la sua carrozza, che, levata Bianca e la suocera, le condusse insieme un dì al palazzo della Signora Mondragona.

Al vederle la Mondragona corse in contro ; le accolse colle più cortesi guise, e più gentili, e le colmò di carezze le più lusinghiere. Ella intanto non potea staccar i suoi sguardi estatici ed insaziabili dal grazioso sembiante di Bianca, la qual le parea :

Quanto

Quanto povera più, tanto più bella.
Anzi credeva scoprirle in volto un non sò che di grande, che mal' poteano ascondere gli umili vestimenti. La introdusse dipoi colla suocera ne' suoi appartamenti, ornatì con magnifica pompa, ove per alcun poco le parlò, offerendole sempre senza riserva tutto quel che da lei dipendesse, per renderle più aggradevole il soggiorno di Firenze. Nel forte del discorso non mancò Bianca di far intendere delicatamente alla Mondragona, ch' ella bramava dal Principe una grazia. Nel mentre che la Spagnuola le promettea di servirla con tutto l'impegno, soppragiunse il favorito Mondragone. Finse d'ignorare chi fossero le persone ch' ei vedeasi innanzi, e ne dimandò contezza a sua moglie. Costei gliela diede, e nel dipingergli la beltà del corpo e dello spirito di Bianca, questa arrossì, e si fece in volto più bella. Indi la Spagnuola soggiunse: Io già promisi d' interporre tutto il mio credito, per appoggiare una supplica che questa bella straniera ha da presentare al nostro Principe. Non dubito punto che voi, mio marito, non siate per fiancheggiarla ancora voi dalla vostra parte. Volentieri, Madama, rispose il Modragone, rivolto a Bianca: Vonlentieri il farò, non solo perchè voi si ben lo meritate; ma perchè sò che le mie istanze per rendervi contenta, non dispiaceranno punto al mio Sovrano. Parlate. Madame, di che volete voi ch'io il preghi a vostro nome? „Scusatemi, Signore, rispose „Bianca; se non mi spiego alla vostra presenza; poi„chè la grazia, ond'io vorrei pregar il Sovrano, è di „natura a non potersi palesare che al Sovrano medesi„mo. Ma giacchè voi mi sembrate aver bella bon„tà per me, io vi supplico d'impetrar dal Gran' Du„ca una udienza per mio marito; e di far in guisa che „noi possiamo l'uno e l' altro lodarci della generosa „maniera di sì gran Principe, che noi imploriamo sol „per la giustizia.“ Siatene sicura, Madama replicò allor il Mondragone, e salutandole si partì.

Le gentili esibizioni, e le graziose promesse del favorito, rasserenarono alquanto il cuore di Bianca. Piena d'insolita allegrezza nell' animo, incominciò di nuovo a favellare colla Spagnuola. Costei la prese allora

lora per mano, invitandola a veder il rimanente del suo palazzo; e rivoltasi con affettazione alla vecchia suocera le disse, non osar d'invitarla a venir con loro per riguardo dell' avvanzata sua età, che le rendea incomodo il montar ed il discendere le scale. Quivi dunque lasciata la vecchia, la Spagnuola e Bianca sole giraro-no per quasi tutto quel palazzo, fabbricato di nuovo dal Mondragone. Bianca intanto lodava con discernimento quel che le veniva mostrato. Passate per molti andirivieni, pervennero alla fine in un sontuosissimo gabinetto, posto nell' interiore del palazzo, co' balconi pendenti sopra un deliziosissimo giardino. Entratevi appena, la Mondragona aprì un' armajo, tutto ripieno di diamanti e di preziosissime gemme, e facendole sfavillar agli occhj di Bianca: „Madama, le disse, re-„state quì sola un momento. Vado a cercar alcune vesti „per voi, che mi lusingo sarano di vostro gusto. Diver-„titevi intanto a contemplar queste gioje; e vi dichia-„ro assoluta padrona di sceglier, anzi di prender quel-„le che più vi piaceranno.“

Detto fatto la Spagnuola disparve, e Bianca rivoltandosi vide entrar nel gabinetto un' uomo, ch' ella ben' riconobbe essere il Gran Duca. Allora si quel coraggioso suo spirito, che l'accompagnò sempre in qualsiasi cimento, l' abbandonò, e ne divenne tremante, senza però lasciar trapelare il minimo segno di confusione. Si persuase tosto di preveder il disegno che conduceva il Principe in quel luogo; quindi gittatasi di subito alle sue ginocchia, d'un' aria pietosa bensì, ma ferma, così gli favellò: „Signore, dacchè l'infelice mia sor-„te mi privò di parenti, di beni e di patria, non mi re-„stò nel mondo che l'onore. Questo è tutto il mio teso-„ro, ch'io tengo inestimabile, e più prezioso degli altri. „Velo raccommando, o mio Signore. A voi tocca par-„ticolarmente il difenderlo. L' onore delle spose entra „in parte fra i doveri della Sovranità.“

Le diè la mano impietosito il Gran Duca. „Non te-„mete punto, Madama, le disse: Nò, non venni quà „per macchiare, ma per difendere l' onor vostro. Una

 „tene-

„tenera compassione del vostra stato infelice, fù l'one-
„sto motivo che mi condusse da voi. Rallegratevi piut-
„tosto di vedere in me un protettore ne' vostri disastri.
„Voi potete star sicura, che mai altro non ritroverete
„in me che favor ed onestà. Ma lasciatemi, vi prego
„Madama, la sola libertà di amarvi. Oh Dio! esclamò
„allor' attonita Bianca; e come potete voi, o Signor,
„parlarmi così? Questo sol mancava al colmo delle
„mie disgrazie, che voi mi teneste linguaggio d'amore:
„E come potrei io mostrarmi grata, e corrispondere a'
„vostri sentimenti senza delitto? Che direbbe il mio
„sposo di sua moglie infedele? Nò: il mio cuore sarà
„sempre suo, e non lo dividerò mai tra lui ed un' altro.
„Mi guarderò bene di comprar la mia felicità a peso d'
„ingratitudine. Le vostre qualità personali, o gran
„Principe, potrebbero facilmente farvi amar da una fe-
„mina, anzi da tutto il genere umano; ma io per me
„vorrei piuttosto che piovessero sul mio capo fiamme
„dal cielo, prima che violar la fede che al mio sposo
„promisi. Ciò non ostante voi non m' impedirete, ris-
„pose il Gran Duca, di amarvi nel mentre ch' io rispet-
„to la vostra virtù; come io farò sempre. Del rima-
„nente vedrete dagli effetti qual parte io prenda al vo-
„stro stato infelice." E salutata la cortesemente, il Prin-
cipe si ritirò.

Pallida e smorta, e in preda a mille funeste riflessio-
ni, restò Bianca là sola. Sebbene l' era venuta la palla
al balzo per dimandare il bramato salvocondotto, ella
credè pertanto la circostanza troppo delicata per non
rammentarsi neppure aver lei una grazia da dimanda-
re. Può essere ancora, che distratta dagl' interessi del
suo onore, ella obbliasse interamente in tal cimento
quelli della sua tranquillità.

Rivenne intanto la Mondragona, e scorgendo Bian-
ca inquita ed agitata, le disse, non dover lei stupirsi
della improvvisa comparsa del Principe, conciossia-
chè degnandosi egli d' agire con suo marito più da ami-
co che da Sovrano; si dilettava talora di sorprendere
in tal guisa e lei e le sue donne; che intanto ella scegli-
esse que' diamanti che più le piacessero, e le ne faceva
dono.

Bianca

Bianca torse il volto, e guatandoli con indifferenza, li rifiutò, dicendo non vederne alcuno, il di cui brillante non le sembrasse falso. Grave, e quasi taciturna si licenziò subito, e tornossene a casa sua. Arrivatavi, la prima cosa che fece, fù il gettar le braccia al collo di suo marito, e dirgli stringendolo teneramente: „Fuggiamo, mio caro sposo, fuggiamo da questa terra. Un „più lungo soggiorno forse diverrà funesto ad entrambi.“ Attonito il Bonaventuri le dimandò il perchè? Ma Bianca, conoscendo il temperamento del marito caldo e bilioso, stimò ben di celargli l'avventura.

Quindi falsamente si credette il Bonaventuri parlar Bianca d'un tuon' sì agro e piccante, per non aver forse potuto impetrar il salvocondotto; laonde, quasi per consolarla, soggiunse, dover lei darsi pace; poiche una bella inclinazione, qual era quella che avea stretto i vincoli del loro amore, non era alla fin' fine un delitto. Io mi credo che Bianca avrebbe fatto meglio svelando la pura verità al marito. Cose di tal importanza sdegnano il secreto, e le riserve d' una falsa politica.

In questo mentre il Gran Duca non tardò guari a far chiamare il Bonaventuri. Primieramente gli conferì un posto ragguardevole alla corte; indi ammucchiò buona quantità di pensioni sul suo capo, e finalmente in pochi giorni costui si vide primeggiar tra i favoriti del Principe, e Mondragone ebbe a mordersene le dita. Ecco Bianca in un batter d' occhio innalzata all' auge d'una brillante fortuna. Ma niente in realtà dispiaceva più al cuore di Bianca, che questo sbalzo. Un certo non so che presagiva all' anima sua qualche disastro imminente. Ella intanto rifiutò costantemente gl' inviti, che la Mondragona non cessava farle di venir' a casa sua per vederla.

In questo frangente le grazie della corte tutte passavano per le mani del Bonaventuri; il qual videsi in un tratto trasportato in un' incognito mare; ma novizzo, e senza esperienza, non potè scorgerne i perfidi scogli, nascosti sotto quell' onda tranquilla. Egli vi commise

tosto quegli errori enormi, in cui cadono per l' ordinario coloro che deggiono, com' egli, sol' ad un colpo di vento la loro nascente prosperità. Incominciò primieramente a limitarsi ad una picciola truppa di cortegiani assidui, ad esclusione degli altri, ignorando, che il più delle volte tal razza d' uomini ama più il favore, che il favorito. Le grazie, che per le sue mani passavano, non pervenivano mai fin' alla gente di merito ; ma erano acque, che bassi e vili adulatori tiravano al loro molino. Posto in eminenza, cominiciò a guatare il basso, ond' era sortito, con disprezzo ; ma siccome a coloro che dall'alto mirano in giù, sopravvenir sogliono funeste vertigine, così a costui cominciò a girar il capo, in guisa che non commetteva più, ma si ben' affasciava le follie. Fra le altre una ne avea familliare, che nel suo stato è forse la più pericolosa. Egli, non volea essere amato, ma temuto ; e ne fù benissimo corrisposto, giacchè niun' vero amico avea fra suoi adulatori, e numero grande di scoperti nemici.

Fra questi ultimi uno de' più potenti fù Roberto de' Ricci, figlio di Pier-Francesco, nobile Gentiluomo, e ricco mercatante di Firenze. Avea questi una zia, chiamata Cassandra, leggiadrissima vedova di Simone Bongiani, una delle più graziose e delle più bizzarre donne della sua età. Or costei, quanto era bella, vaga e gentile, altrettanto viveva dedita agli amori, per cui eransi già ruinati due de' principali Gentiluomini Fiorentini, fra i quali uno era de' Calvalcanti. Fin' ne' capelli era fitto nella prattica della bella Cassandra il Bonaventuri, ed egli, ò non sapeva, ò non voleva asternesi dal dimostrarlo pubblicamente, anzi parea farsene un trionfo. E pure avrebbe dovuto farne un mistero, giacchè si trovava colei aver dodeci nipoti maschj, frà i quali era il detto Roberto de' Ricci, giovine pieno di fuoco e di sensi d' onore ; ma pieno altresì di spiriti di vendetta.

Questi vedendo l'insolente maniera del Bonaventuri, non potè più stare alle mosse, e fece in publica a Cassandra una ripassata sì aspra e pungente, che la fece arros-

arrossire. Se ne dolse l'irritata donna al nuovo favorito del Principe, e suo amante; e questi per far parata del suo potere alla bella, e del disprezzo ch' egli avea per altrui, affrontò in un cerchio di persone Roberto, e sì gli parlò: „Io voglio andar dalla Cassandra a tuo mar„cio dispetto. So che tu nol' vorresti, perchè tu le hai „usurpati molti de'suoi beni; e temi che per mio mezzo „ella non ti constringa a restituire quel che tu le invo„lasti. Ma lasciane pur a me la cura: ben presto ti ac„corgersai con tuo danno che tu dovevi rispettare i beni „di Cassandra, che, se nol' sai, sono sotto la mia pro„tezzione:" e pronunziò queste villane parole con aria sì tracotante, che Roberto ebbe a modersene il dito. Venero intanto alle orecchia di Bianca e l'imgegno del marito col Ricci, ed i suoi scandalosi amori con Cassandra, che ne furono l'origine funesta; e non cessava di fargliene amici rimproveri. Lo scongiurò più volte per que' sacrati vincoli della loro fede e dell'amor conjugale, a cambiar di condotto; lo supplicò a riflettere a'perigli, a cui si esponea, e gli presagì con le lacrime agli occhj quel che ne avvenne; ma tutto fù invano: parea che le infernali Furie lo agitassero, e lo spingessero alla sua rovina. Quel che merita d' essere ammirato, si è che, non ostante le villane infedeltà del marito, Bianca si tenne sempre forte ed invitta contra le frequenti sollicitazioni del Principe innamorato.

Quel Bonaventuri intanto, che amava d'essere temuto, incominiciò, come suol avvenire, a temer anch' egli dal canto suo; e non usciva di casa mai che scortato da una guardia del Gran Duca, che ordinariamente esser solea un cavalleggiere, o da taluno de' suoi adulatori. Ed appunto in compagnia di questa guardia a cavallo, e di un certo Nicolao Bilocchi, uomo vile, ma il più grande adulatore ch'egli si avesse, ritornava una notte il Bonaventuri verso le dodeci ore di verso il palazzo Strozzi a casa sua, tutto ricoperto da capo a piè d'armi e da fuoco e da taglio. Giunto alla imboccatura del ponte a Santa Trinità, ei sentì ad alta voce gridarsi il termine barbaro ed ignoto *Piotina*! ch' egli intese ripetere urlando da altri di là dal fiume. Finito il gergo

 scor-

scorse il Bonaventuri fra l'orrido barlume di quella notte dieci ò dodeci armati assaltar lui ed i compagni che lo scortavano. Il primo a fuggir fù l'adulatore. Il cavalleggiere tenne alquanto fermo; ma essendogli stato detto, ò che se n'andasse, ò si preparasse ad essere tagliato a pezzi, prese il consiglio, e si ritirò. L'abbandonato Bonaventuri non perdè coraggio per questo; ma colle mani tinte, parte del suo, parte del sangue nemico, pareva acquistar nuova forza, e nuovo furore dalle offese. Così, come un lione, che sa farsi temere ancora fuggendo, si ritirava l'infelice, ma senza mostrar le spalle, verso la strada, che appellasi *Via maggio*, ov' egli credea mettersi in salvo. Ma trovatala per isventura quell'ancora occupata da' suoi nemici, si gittò disperato in un vicolo vicino. Essendovisi inoltrato, rincontrò quivi ancora due de' suoi avversarj armati, i quali fingendo di paventarlo, il lasciarono passar oltre, ma gli vibrarono di dietro un fendente di palosso sotto il ginocchio destro, che, tagliatili i nervi, lo stramazzò per terra. Mancarono tosto al ferito le forze, ma non il coraggio; e rizzatosi alla meglio sull' altro ginocchio, tirò un colpo di carabina, e piagò uno de' suoi nemici: Questo fù il segno d'unione peri suoi avversarj. Si accozzarono tutt'insieme; si scagliarono sopra il misero, qual con alabarde, e qual con scuri, e lo ridussero moribondo. Ciò non ostante, vedendo il Bonaventuri colui ch' era il capo di quella truppa omicida, fremè, e somministrandogli nuova enargia il furore, tutte raccolse le moribonde sue forze, e gli scaricò un colpo di scimitarra sulla fronte, dicendo: *Io morrò, traditore; ma non morrò senza vendicarmi.* Queste furono l'ultime parole dell' infelice sì, ma valoroso Bonaventuri, che da 25. ferite trafitto, e nuotante nel proprio sangue fù colà abbandonato per morto.

Se il lettor mi dimandasse chi sia stato l'autor di questa morte crudele, io risponderei senza tema d'ingannarmi che fù Roberto di Ricci; malgrado la varietà d' opinioni, ch' io ho trovato ne' monumenti da me consultati; e mi credo che l'affare della detta Cassandra ne fosse la funesta sorgente. Mi sembra di veder

chia-

chiaramente provata la mia opinione in quel che avvenne a questa ed infelice vedova, la notte appunto posteriore a quella, in cui il Bonaventuri restò morto. Mentre che in quella notte Cassandra dormiva nel più profondo sonno sepolta, uno scellerato, chiamato *Giuntone da Casentino*, già infame per mille altre furfanterie, si strisciò per la sciaminea nella camera della vedova infelice, e risvegliatala le disse: „Pochi momen„ti più ti restano a vivere; non tardare, e raccomanda „la tua anima a Dio.“ Ciò detto le immerse un pugnale nel seno, e le tolse barbaramente la vita.

Bonaventuri intanto palpitava ancora nel suo sangue. I vicini che accorsero, e che osservarono restar in lui qualche segno di vita, lo fecero trasportar in sua casa. Felici i suoi genitori, che già da qualche tempo morti amenduni, non si trovarono presenti a quel barbaro spettacolo! Sola Bianca lo vide; e lo riconobbe a traverso il nero sangue, di cui era tutto lordo ed intriso; ed oh Dio qual vista, qual conoscenza per una sposa amantissima del marito, quantunque reo d' infedeltà! Non pianse, perchè la terribile violenza di un tal dolore chiuse tutte le vie alle lacrime, ed ingombrò, e strinse talmente il suo cuore, che cadde moribonda sul misero corpo del suo spirante marito. Allora l' anima del Bonaventuri, digià mezzo fuggitiva e ramminga, richiamò sulle labbra l' estinte sue forze; diè un bacio insangninato alla moglie, e tosto fuggì sdegnosa da quel corpo sventurato. Fù portata Bianca sopra un letto, ed il cadavere del marito al sepolcro.

Così cadde vittima del libertinaggio Pietro Bonaventuri, nel fiore di sua età; il cui nome sarà celebre nella storia, finattantochè vi si farà menzione di quello di sua moglie. I suoi costumi lo resero felice, finchè non prese a secondarlo la fortuna; ed il momento, in cui lo sbalzò in alto, fù quello che lo precipitò nell' infortunio. La sorte il favorì; ma egli mancò di moderazione. Questa virtù, per altro difficile nelle prosperità, l'avrebbe di leggieri garantito dal barbaro dente dell' invidia, che un felice dee principalmente temere. Gli avrebbe ancora consigliato di far minor fondo sul potere di favorito, di cui niente v' è di più fragile, perchè assi-

assicurato sulle forze altrui; e lo avrebbe finalmente impedito di morir vittima delle sue impertinenti massime, e de' nemici del suo favore.

Rivenne Bianca all' uso della vita, ed il primo nome ch'ella pronunziò, fù quello del caro suo sposo; ma essendole stato detto non esser più, versò in que' primi giorni lacrime a torrenti. Arrossendo dipoi di non spargere che pianti, mentre che l'ombra sanguinolenta di suo marito era ancora invendicata, vinse la sua ripugnanza, e scrisse un viglietto alla Mondragona, pregandola di volerla presentare al Gran Duca per un importantissimo affare. Rispose tosto la Spagnuola colla sua ordinaria gentilezza, che il farebbe con gran piacere; e disposto il tutto a quest'effetto, l'avvertì, segnandole il giorno. Bianca venne; e veduto appena il Principe, sentisse gli occhj inumidirsi di lacrime; ma tergendole alla meglio, così parlò: „Mio Signore, io non so „chi di noi sia stato più violato nella funesta e barbara „morte di mio marito; ò voi ne' vostri benefizj, oppur „io nell' amor mio. Che che ne sia, egli è certo, che voi „ed io siamo nella medesima stretta obbligazione di „vendicarlo. Se mai questa umile vostra serva trovò „grazia dinanzi agli occhj vostri, vi supplico a voler „punire i suoi scellerati ed empj assassini. Io ve ne „prego per quella graziosa amicizia, onde voi lo sposo „mio onoraste; ve ne scongiuro per la gloria vostra, e „per quella fama di giusto Principe, che fra tutti gli al„tri vi distingue. Fatelo per i doveri sacrati dell' uma„nità, e per compassione d' una povera vedova addo„lorata, che vede ancora fumare il sangue d'uno sposo „diletto, che le fù barbaramente svenato, e cha non „cessa di gridarle vendetta."

„Madama, rispose il GranDuca, tenete per certo ch' „io niente trascurerò per far del sangue di vostro mari„to una esemplare vendetta. Forti sono i motivi che „mi recaste, per esortarmi a vendicarlo; ma voi ne ob„bliaste un' altro egualmente potente. Questo è l'amo„re ch' io vi porto, e che non si estinguerà in me finchè „avrò vita. Estenuate intanto, amabile Bianca, il vo-

„stro

„strò affanno, e sappiate che oramai possiamo amarci „l' un l' altro, senza taccia d' infedeltà."

Per ben comprendere queste ultime parole del Principe, fa d' uopo avvertire, che Giovanna, Arciduchessa d' Austria e Gran Duchessa di Toscana, moglie di questo Gran Duca Francesco de' Medici, era da poco tempo morta per un' impensato accidente, generalmente compianta per mille adorabili qualità, che le fecero acquistare il bel nome di madre dei sudditi, e spezialmente de' poveri. Nel sortir che fè questa pia Principessa dalla chiesa, inciampò nelle sue lunghe vesti, e cadde essendo allora era incinta da sei mesi. La crudele caduta fè tosto perir nel suo seno il figlio che vi portava; la di cui morte tirò seco quella della madre.

Il vedovo Gran Duca, asciugate le lacrime, così parlava a Bianca, che non avea per anche potuto tergere le sue. Si lusingava la misera di vedere alfin' vendicata la morte del morito nel sangue de' suoi midiciali; ma si lusingava invano. Mosse il Gran Duca, ò almeno mostrò di muovere e cielo e terra, per rinvenir gli autori del barbaro misfatto; egli è certo però, se pur niente v' intervenne di nefando, che per mancanza di testimonj, il fatto crudele non venne in chiaro; anzi con gran' crepacuore di Bianca, cadde sepolto fra quelle tenebre, in cui nella fatal notte era stato commesso.

Comunque siasi, il fatto si è, che questo spinoso affare porse occasione a Bianca di abboccarsi sovente col Gran Duca. Anzi egli è indubitato, che a forza di sentirsi continuamente ripetere le più lusinghiere parole da quel Principe, ella incominciò a poco a poco a perdere la memoria del defunto marito, ad ascoltar senza indifferenza, e poi ad amar il Principe amante. Se mai taluno condannasseBianca per questo nuovo amore, mi verrebbe voglia di pregarlo, a voler mettersi per un momento solo ne' suoi piedi. Per la morte dello sposo vedeasi ridotta qual povera straniera, quasi a mendicare in un ignoto paese: Vedova abbandonata senza parenti, priva d' amici, di assistenza, languiva spaventava

 dal

dal presente, e molto più dall'avvenire: inoltre udivasi tuttora parlar d' amore dal Principe, dal suo Sovrano, che si dichiarava suo appassionatissimo amante; da un Principe di una etàde ancora fiorente, gentile ed amabile, non meno per le qualità dello spirito che del corpo: trovavasi finalmente negli anni i più floridi della sua giovinezza, d'un temperamento amoroso, e quel ch' è più sentivasi donna. Riflettasi a tutto questo, e poi mi si dica, se Bianca avrebbe potuto essere un' Artemisia. Ma lasciata la questione del diritto, mi limiterò, come convienne ad uno storico, al puro fatto.

Non cessava in questo mentre il Gran Duca di favellar colla solita tenerezza a Bianca, ed un giorno alla fine vedendola più animata, le disse: voi ben sapete, „o Madama, quanto fosse violenta la passione ch' io „nutriva in cuore per voi, fin da quel tempo in cui io sa„peva il vostro amor essere tutto intero al vostro spo„so, e ch' io aveva per mia parte una sposa ad amare. „Quante, e quante volte non vel' ho io dichiarato, Ma„dama! Che faremo noi adesso, che non abbiamo per„sona da amar, nè voi, nè io? Per me, vi giuro essermi „impossibile il non amarvi. Quel che vi dimanda amo„re, è il vostro Sovrano; e vi assicura da questo dipen„dere tutta la sua felicità. A queste parole turbossi Bi„anca, e punta nell' amore proprio, così rispose: Se il „mio Sovrano dimanda l' amor mio, è segno ch' ei mi „stima degna d' essere amata. Bisogna pur ch' io vel' „dica, o mio Signore, io vi amo tanto che non posso far „a meno di non esortarvi a stringere il nostro scambie„vole amore per i sacri vincoli del matrimonio. Altri„menti, io vel' confesso, vi amerò sempre, perchè una „tenera rimembranza richiamerà tuttora all'anima mia „l' amata imagine vostra, anche non volendo; ma voi „non m' impedirete di andar a piangere altrove l' esito „infelice di questi miseri affetti miei. Come! le rispose „attonito il Gran Duca, vi lusinghereste voi forse di „sposarmi? Non solamente io me ne lusingherei, rispo„se Bianca d' un tuono rispetoso, ma serio; anzi vorrei „di più che ciò fosse, quand' io dovessi darvi il mio cu„ore. Principe, credereste voi forse che la mia nascita „mi

„mi togliesse il diritto di pretendere alla vostra mano?
„Se ciò fosse, v'ingannereste. La mia famiglia, sì anti-
„ca almeno che la vostra, comandò ben' avanti la fa-
„miglia de' Medici. . . . Piacesse a Dio, esclamò quì il
„Gran Duca, che sposandovi, potessi conciliare il mio
„amore con quel ch' io debba ed alla mia stirpe ed a'
„miei sudditi. Non tramonterebbe il sole dimani, sen-
„za vedervi GranDuchessa di Toscana. Prendo la vo-
„stra parola, soggiunse Bianca. Sappiate, che questa
„sventurata, che vi mirate innanzi, nacque in Venezia
„figlia del Senatore Capello, il qual conta fra' suoi an-
„tenati molti e molti personaggi e nella guerra, e nella
„pace famosi. Se non è un delitto per me l' essere con-
„discesa ad un tenero e casto amore, io pretendo a tutti'
„i diritti di questa illustre famiglia. Questa fin da' pri-
„mi tempi diè de' capi famosi alla nostra republica, e
„di tempo in tempo somministrò alla patria degli eròi,
„che seppero perdonare ai vinti, e domare i superbi.
„Voi, Signore, voi d'un cenno fate il destino della Tos-
„cana. Mio padre e gli avi miei coi loro suffragj decise-
„ro della sorte di trè regni. Solo voi portate il diadema
„de' vostri stati: ed essi lo sostennero in fronte alla ma-
„dre loro la republica, e per la saviezza de' loro consi-
„glj, e talor per la effusione del loro sangue. Insomma,
„i miei parenti nel governar la republica, come voi nel
„governar il vostro stato, niun' altro superior riconos-
„cono che le leggi. Voi sapete pur' esservi state altra
„fiata delle Dame Romane, che rifiutarono di sposar
„dei Monarchi, unicamente per esser elleno figlie di Se-
„natori d' una republica, che faceva il destino di que'
„regi, ec."

Indi continuò Bianca a narrargli la fatale catastrofe de' suoi amori; prima cagione della sua venuta a Firenze, e principio del rovesciamento di sua fortuna.

Attonito ed immobile ascoltò questo discorso di Bianca quel Principe, il qual finito, restò qualche tempo muto e come immerso in un profondo letargo. Gli si affollavano mille e mille pensieri alla mente, che lo ingombravano di dubbiosa confusione. Prevedea da una parte condannate queste nozze con Bianca da' sudditi,
dal

dal mondo, che le avrebbero, secondo le ricevute idee, stimate indecenti. Lo turbava sopra il tutto il carattere altiero di Ferdinando de'Medici, suo fratello, allora Cardinale, dimorante in Roma; uomo il più intestato di accasamenti con teste coronate. Dall' altra parte gli faceano gran forza le ragioni da Bianca recate, ma sopra il tutto sentiasi persuaso e convinto dalla beltà di Bianca. Stette molto sul grande affare, e pensò: alfin' l'amore, come all' ordinario, la vinse Quindi, come riscosso da un profondo pensiere: „Amabile Bianca, „le disse; scrivete a vostro padre, ch' io vi ho scelta in „isposa, e che vi fò Gran Duchessa di Toscana; ed io „per mia parte ne scriverò al Senato di Venezia;" indi, abbracciatala teneramente, si ritirò. Giunte appena le lettere a Venezia, il Senato deputò due Ambasciadori, per assistere da parte della republica a quest' illustri sponsali; di cui l'uno chiamavasi Gionvanni Michiele, e l' altro Antonio Tiepolo; ed a questi due poscia si congiunse per ordine supremo il Patriarca d' Aquilèa.

Grandi, e magnifici intanto erano gli apparati che facevansi a Firenze, per celebrar queste inclite nozze. La gran sala del palazzo de' Pitti, che fù scelta per tal pompa solenne, divenne in breve superbo teatro delle più rare e peregrine cose che possano mai vedersi nel mondo. Basti il dire, che la famosa Medicea galleria avea contribuito, quant' ella tien di più prezioso a questa sala. Quivi pendenti da frange e cordoni d' oro vedeansi compeggiare le opere immortali del Buonaruoti, di Raffaello, del Tiziano, e del Correggio; e quì poteansi ammirare distribuite in lunga serie sopra richissime mensole le statue le più celebri ed egli antichi e de' moderni scultori, fralle quali brillava la beltà della Venere Medicea.* Qual' era questo inimitabile simolacra

* Egli è impossibile di vedere, direi quasi di pensar donna, che in leggiadria eguagli questa Venere di marmo. Non ebbero mai sì graziosi lineamenti, nè sì bel corpo alcuna Dea nel sasso. Sebben' egli è il marmo il più duro, che sia mai stato scolpito, nientedimeno egli si vede inciso con tal tenerezza, ch' ei sembra di cera, di pasta, ò per dir meglio di carne la più delicata. Quest' antica, inimitabile statua all' espros-

cra fra gli altri marmi, tal comparve il sembiante di Bianca allora, ch' ella entrò corteggiata dalle più nobili e più leggiadre Dame di Firenze. Appena entrata, il Gran Duca la prese per mano, ed in presenza dell' accorsavi numerosa nobilità, e dei Veneti Ambasciadori, le pose l'anello in dito. Il che fatto, questi Ambasciadori fecero leggere ad alta voce il diploma dato loro dal Doge e dalla republica di Venezia, che dichiarava Bianca Capello Regina di Cipro. Indi Antonio Tiepolo, a nome del Senato, le pose publicamente sul capo la corona di quell' Isola, proclamandola legittima Reina. Ciò finito, il Patriarca d'Aquilèa fè un breve discorso sopra i doveri del matrimonio, dopo il qual tutto quel mondo si portò alla chiesa cattedrale.

Ergevansi quivi in alto due troni, uno di damasco bianco destinato al Rinuccini, Arcivescovo di Pisa, che dovea pontificar la gran messa; l' altro di velluto rosso, trinato d'oro, che dovea servir per que' Principi sposi. Finita la messa colle cerimonie usitate, fù coronata Bianca Gran Duchessa di Toscana, e proclamata, e riconosciuta per tale primieramente dal Gran Duca medesimo, ed indi da tutt' i Senatori di Firenze; e finalmente acclamata dalla cittadinanza e dal popolo. Dopo

espressioni le più vaghe, e la più molli congiunge quei contorni si graziosi ed eleganti, per cui gli antichi scultori sapeano si ben' distinguere i corpi de' loro Dij dalle membra degli uomini. Venere sembra una Dea in quel marmo ancora. Ella è di una tale bellezza, che l' imaginazione dello spettatore, quantunque libera nel formarsi de' fantasmi, non potrà mai concepirne alcuna di simigliante; quando ben anche egli volesse farsi un' idea della beltà, non qual' ella è possibile, ma com' egli la bramerebbe. Mirasi questa leggiadrissima Dea sotto il sembiante di una donna giovine, tenera e vezzosa, che abbaglia, ecclissa, e rapisce tutto ciò che se le avvicina. Questo marmo, quantunque muto ed insensibile, guadagna il cuore senza lascierlo deliberare, e quella imperiosa bellezza, ch' ei rappresenta, ha vezzi talmente onnipotenti, che senza saper ancora che fosse quello il simolacro di Venere, s' indovinerebbe tosto essere quello della madre degli Amori.

po la funzione fù la nuova Gran Duchessa ricondotta al palazzo in una carrozza a parte, fra la scorta delle sue guardie a piedi ed a cavallo.

Tenero fù il veder assistere a questa cerimonia Bartolommeo Capello, il padre di Bianca. Questo venerando vecchio, già per molti titoli benemerito della republica, udita la inaspettata novella che sua figlia, da lui creduta già morta, non solamente vivea, ma che di più era in procinto di montar sul trono di Toscana, ebbe a morir' della gioja, e sapendo mandarsi dal Senato Ambasciadori a Firenze a nome della republica, tutto che vecchio cadente, ed oppresso di più da croniche infermità, non potè trattenersi il buon padre; volle andarvi ancor' egli. Rimostravangli i parenti esser lui incapace di resistere agl' incomodi ed ai disagj d' un lungo viaggio; ma egli ebro d' allegrezza rispondea: *Voglio vederla, voglio vederla anch' io. Ella è il mio caro sangue.* Venne; e sano e salvo arrivò a Firenze a' 16. di Settembre del medesimo anno 1559, ove fù ricevuto alla maniera con cui ricevonsi i Sovrani, fra replicati spari di artiglieria. Anzi l' onore, onde fù accolto, fù superiore a quel con cui è costume accogliersi gli stessi Sovrani; conciossiachè in tutto il tempo che la magnifica ceremonia durò, ebbe una sede distinta in luogo eminente, da cui vedendo, ed assendo veduto, riempì ad un tempo gli spettatori e di tenerezza e d'invidia.

Le nozze intanto niente diminuirono, come pur troppo accade, di quel vivido amore, che avanti l'himeno passava fra quegl' incliti sposi. Seguitarono ad amarsi (cosa rara!) mai sempre da amanti, e di due volontà formandone una sola, gustavano nel matrimonio anticipate delizie di paradiso. Ma siccome a quel povero individuo, che chiamasi uomo, non manca mai, quantunque sia di porpora ricoperto, una buona dose d' affanni, pronti sempre ad amareggiare quell' ombra di felicità, che si crede tenere in pugno, così un motivo di scontento avvelenava le delizie ancora di quella illustre coppia. Le crudeli maldicenze, onde il predetto Cardinale Ferdinando de' Medici, frattello del Gran Duca,

Duca, lacerava gli sposi e gli sponsali per tutta la corte di Roma, caricandoli d'ingiuriosissimi titoli, non lasciavano di pungere sul vivo il Gran Duca, e specialmente la Gran Duchessa. Sapeano ben essi fin' da Firenze, che il Cardinale in Roma accusava il loro matrimonio di sproposito, e di macchia indelebile per la casa de' Medici; vituperando Bianca coi titoli i più disonoranti; anzi sospettarono di più, sù qualche relazione venuta loro da Roma, ò vera ò falsa nol so, insidiar il Cardinale per via d'emissarj alla vita istessa di Bianca. Quindi guardinga sempre la Gran Duchessa trattava con Ferdinando, se talora accadeva ch'egli, venendo da Roma, facesse qualche soggiorno alla corte di Firenze; quantunque per amor del Gran Duca l'accogliesse con sembiante in apparenza cordiale. Il Cardinale altresì per sua parte, per non disgustar il fratello, facea buon viso alla cognata, ma serbava un cuore contro di lei altamento ulcerato; l' odiava à morte; e si guardava da lei, come si soul' da femina offesa.

Covando così la fiamma sotto perfide ceneri dall'una e dall'altra parte, avvenne l'anno 1585, che il Cardinale Ferdinando venne da Roma a Firenze, per passarvi l' autunno. Deliziosissimi in qualunque stagione dell' anno sono i contorni di Firenze, ma nell'autunno sono incomparabili. Sembra che la natura abbiavi sparso a larga mano per tutto, non solo quello che al vivere umano si ravvisa per necessario, ma quello di più che forma il vago, il dilettevole ed il delizioso. Serpeggia il fiume Arno fra bellissime collinette, fralle quali altre rosseggiano in quella stagione gravide di vino; altre mostrano per ogni parte vaghissime poma; ed altre finalmente profumano l'aere di maturi odorosissimi cedri. Sù queste grazioso colline vedonsi le ville, o siano le case di delizie de' Gentiluomini di Firenze; la maggior parte delle quali sono di tal magnificenza, che potrebbero andar del pari colle più rinomate dell'Europa. Sopra di queste però torreggiano, dirò così, le ville della casa de' Medici, le quali e per la grandiosità dell'edifizio, e per il prezioso delle suppellettili, e finalmente per le rare e veramente reali delizie che le circondano, non

non hanno che invidiare alle più famose reggie del mondo. Fra queste non tiene certo l'ultimo luogo il *Poggio a Cajano*, villa de' Medici, situato vicino a Firenze, che formava altra fiata le delizie di que' Principe ne' tempi autunnali perchè abondantissima di amenissime cacce.

Arrivato appena il Cardinale a Firenze, il GranDuca lo invitò alla caccia a questa istessa villa del *Poggio a Cajano*, per mostrargli il giusto desio ch' egli avea di contribuir a' suoi piaceri ed al suo divertimento; e fù pregata Bianca a volervi intervenire. Vi comparve la Gran Duchessa abbigliata superbamente da amazone, e montando un ginetto spagnuolo di ricchissimi arnesi ricoperto, fè tal mostra di beltà, di agilità, di destrezza, che tutt' altro che il Cardinale Ferdinando, avrebbe concepito per lei della stima e dell' affetto. Si fè caccia, fin' attanto che il sole, avvicinandosi al meridiano, non incominciò a ferire direttamente co' raggi le foreste, che omai restavano senz' ombra. Stanchi allora, ed anelanti gl'illustri cacciatori, si ritirarono al palazzo, dove trovarono già imbandito un deliziosissimo pranzo. S'incominciò a desinare, ed una conversazione ridente, ed apparentemente cordiale, pareva l'anima del festino; anzi che il riso, le grazie, ed i piaceri sembravano darsi la mano, per animar quella bella assemblea. La stessa Bianca brillava in quel giòrno d'insolita gioja; nè sapea la misera che fosse per essere l'ultima. Intanto portossi in tavola una sfogliata, di cui una parte da lei trinciata, fù da Bianca gentilmente offerta al Cardinale. La rifiutò questi, ne per tutte le cortesi ed amabili instanze di Bianca volle mai gradirla ed accettarla. Parve punto il Gran Duca da questa brusca maniera del fratello, ed alquanto acceso in volto: „che credete, gli disse, essere questa sfogliata „impastata di veleno? Credete male; ed io vel' dimo„strò.“ Indi presane una parte, tosto se la mangiò. Un' altro taglio ne mangiò la Gran Duchessa, ripetendo piccata quasi le istesse parole del marito. Nulladimeno il Cardinale mai, e poi mai non volle assagiarne. Questo suo dispettoso contegno disturbò non poco la primiera letizia de' convitati, e quasi incominciava ad introdurre fra di loro il silenzio.

Non

Non era ancora finita la mensa, allora quando all' improvvisoBianca incominciò primieramente a lagnarsi di tormini violenti nel ventre, indi a contorcersi in strana guisa, ed a divincolarsi. Accorse subito qual tenero marito, il Gran Duca, e ricevutala nel suo seno, cercava dolente di consolarla; ma l'infelicePrincipe in quest' atto pietoso sentì egli ancora lacerarsi da fieri dolori le viscere. Non si udivano più in quella funesta sala che sospiri, che gemiti, che urli apaventevoli d'un marito e d'una sposa gia quasi moribondi, che dimandavano mercede e soccorso d'una voce ad impietosire le tigri. Furono trasportati ambidue sopra un letto della camera contigua; ma non cessando punto gli atroci dolori, anzi vieppiù aumentandosi, pregarono per pietà il Cardinale di far chiamare i medici, che almen calmassero i loro tormenti. Ferdinando il promise; ma niun medico si vide. Egli non si contentò di vietare sotto minace di morte ai famigli di que' Principi sventurati di non accostarsi al letto, ov'essi combattevano contro gl'imminenti assalti della morte: ma si pose egli stesso in persona sulla porta della camera, per impedir il passo a chiunque, spinto dalle sacrate leggi di natura, avesse tentato di soccorrere i due moribondi. Del che accortasi finalmente Bianca, raccolte tutte le misere reliquie del suo spirito sulle già livide labbra, e guatando bieca il Cardinale così disse: „Nò, barbaro, non „è il morir che mi affligge. Mi crucia solo il perire prima „d'averti punito della tua crudeltà!" Ciò detto rasserenossi alquanto, e rimirando con occhio di pietà il suo sposo lacerato dai più barbari tormenti: „Cara parte „dell' anima mia, gli disse, ecco noi siamo giunti alla „fine de' nostri contenti. La morte, neppure l'istessa „morte, non ha potuto separare i nostri cuori, che visse„ro sì ben uniti di affetto. Quindi spero che nè anche la „tomba potrà dividere le anime nostre, e che il nostro „amore passerà oltre quel sasso fatale, se le anime se„parate sono per essere capaci d'amarsi." Indi stendendo un fievole amplesso al marito, nell'atto di dargli l'ultimo bacio, spirò. Un momento apresso il marito ancor' egli cadde morto nel non freddo ancora seno di Bianca.

scorse il Bonaventuri fra l'orrido barlume di quella notte dieci ò dodeci armati assaltar lui ed i compagni che lo scortavano. Il primo a fuggir fù l'adulatore. Il cavalleggiere tenne alquanto fermo; ma essendogli stato detto, ò che se n'andasse, ò si preparasse ad essere tagliato a pezzi, prese il consiglio, e si ritirò. L'abbandonato Bonaventuri non perdè coraggio per questo; ma colle mani tinte, parte del suo, parte del sangue nemico, pareva acquistar nuova forza, e nuovo furore dalle offese. Così, come un lione, che sa farsi temere ancora fuggendo, si ritirava l'infelice, ma senza mostrar le spalle, verso la strada, che appellasi *Via maggio*, ov' egli credea mettersi in salvo. Ma trovatala per isventura quell'ancora occupata da' suoi nemici, si gittò disperato in un vicolo vicino. Essendovisi inoltrato, rincontrò quivi ancora due de' suoi avversarj armati, i quali fingendo di paventarlo, il lasciarono passar oltre, ma gli vibrarono di dietro un fendente di palosso sotto il ginocchio destro, che, tagliatili i nervi, lo stramazzò per terra. Mancarono tosto al ferito le forze, ma non il coraggio; e rizzatosi alla meglio sull' altro ginocchio, tirò un colpo di carabina, e piagò uno de' suoi nemici: Questo fù il segno d'unione per i suoi avversarj. Si accozzarono tutt' insieme; si scagliarono sopra il misero, qual con alabarde, e qual con scuri, e lo ridussero moribondo. Ciò non ostante, vedendo il Bonaventuri colui ch' era il capo di quella truppa omicida, fremè, e somministrandogli nuova energia il furore, tutte raccolse le moribonde sue forze, e gli scaricò un colpo di scimitarra sulla fronte, dicendo: *Io morrò, traditore; ma non morrò senza vendicarmi*. Queste furono l' ultime parole dell' infelice sì, ma valoroso Bonaventuri, che da 25. ferite trafitto, e nuotante nel proprio sangue fù colà abbandonato per morto.

Se il lettor mi dimandasse chi sia stato l'autor di questa morte crudele, io risponderei senza tema d'ingannarmi che fù Roberto di Ricci; malgrado la varietà d' opinioni, ch' io ho trovato ne' monumenti da me consultati; e mi credo che l'affare della detta Cassandra ne fosse la funesta sorgente. Mi sembra di veder chia-

chiaramente provata la mia opinione in quel che avvenne a questa ed infelice vedova, la notte appunto posteriore a quella, in cui il Bonaventuri restò morto. Mentre che in quella notte Cassandra dormiva nel più profondo sonno sepolta, uno scellerato, chiamato *Giuntone da Casentino*, già infame per mille altre furfanterie, si strisciò per la sciaminea nella camera della vedova infelice, e risvegliatala le disse: „Pochi momen„ti più ti restano a vivere; non tardare, e raccomanda „la tua anima a Dio.“ Ciò detto le immerse un pugnale nel seno, e le tolse barbaramente la vita.

Bonaventuri intanto palpitava ancora nel suo sangue. I vicini che accorsero, e che osservarono restar in lui qualche segno di vita, lo fecero trasportar in sua casa. Felici i suoi genitori, che già da qualche tempo morti amenduni, non si trovarono presenti a quel barbaro spettacolo! Sola Bianca lo vide; e lo riconobbe a traverso il nero sangue, di cui era tutto lordo ed intriso; ed oh Dio pual vista, qual conoscenza per una sposa amantissima del marito, quantunque reo d' infedeltà! Non pianse, perchè la terribile violenza di un tal dolore chiuse tutte le vie alle lacrime, ed ingombrò, e strinse talmente il suo cuore, che cadde moribonda sul misero corpo del suo spirante marito. Allora l' anima del Bonaventuri, digià mezzo fuggitiva e ramminga, richiamò sulle labbra l' estinte sue forze; diè un bacio insanguinato alla moglie, e tosto fuggì sdegnosa da quel corpo sventurato. Fù portata Bianca sopra un letto, ed il cadavere del marito al sepolcro.

Così cadde vittima del libertinaggio Pietro Bonaventuri, nel fiore di sua età; il cui nome sarà celebre nella storia, finattantochè vi si farà menzione di quello di sua moglie. I suoi costumi lo resero felice, finchè non prese a secondarlo la fortuna; ed il momento, in cui lo sbalzò in alto, fù quello che lo precipitò nell' infortunio. La sorte il favorì; ma egli mancò di moderazione. Questa virtù, per altro difficile nelle prosperità, l'avrebbe di leggieri garantito dal barbaro dente dell' invidia, che un felice dee principalmente temere. Gli avrebbe ancora consigliato di far minor fondo sul potere di favorito, di cui niente v' è di più fragile, perchè assi-

assicurato sulle forze altrui; e lo avrebbe finalmente impedito di morir vittima delle sue impertinenti massime, e de' nemici del suo favore.

Rivenne Bianca all' uso della vita, ed il primo nome ch'ella pronunziò, fù quello del caro suo sposo; ma essendole stato detto non esser più, versò in que' primi giorni lacrime a torrenti. Arrossendo dipoi di non spargere che pianti, mentre che l'ombra sanguinolenta di suo marito era ancora invendicata, vinse la sua ripugnanza, e scrisse un viglietto alla Mondragona, pregandola di volerla presentare al Gran Duca per un importantissimo affare. Rispose tosto la Spagnuola colla sua ordinaria gentilezza, che il farebbe con gran piacere; e disposto il tutto a quest'effetto, l'avvertì, segnandole il giorno. Bianca venne; e veduto appena il Principe, sentisse gli occhj inumidirsi di lacrime; ma tergendole alla meglio, così parlò: „Mio Signore, io non so „chi di noi sia stato più violato nella funesta e barbara „morte di mio marito; ò voi ne' vostri benefizj, oppur „io nell' amor mio. Che che ne sia, egli è certo, che voi „ed io siamo nella medesima stretta obbligazione di „vendicarlo. Se mai questa umile vostra serva trovò „grazia dinanzi agli occhj vostri, vi supplico a voler „punire i suoi scellerati ed empj assassini. Io ve ne „prego per quella graziosa amicizia, onde voi lo sposo „mio onoraste; ve ne scongiuro per la gloria vostra, e „per quella fama di giusto Principe, che fra tutti gli al„tri vi distingue. Fatelo per i doveri sacrati dell' uma„nità, e per compassione d' una povera vedova addo„lorata, che vede ancora fumare il sangue d'uno sposo „diletto, che le fù barbaramente svenato, e cha non „cessa di gridarle vendetta."

„Madama, rispose il GranDuca, tenete per certo ch' „io niente trascurerò per far del sangue di vostro mari„to una esemplare vendetta. Forti sono i motivi che „mi recaste, per esortarmi a vendicarlo; ma voi ne ob„bliaste un' altro egualmente potente. Questo è l'amo„re ch' io vi porto, e che non si estinguerà in me finchè „avrò vita. Estenuate intanto, amabile Bianca, il vo-

„stro

„stro affanno, e sappiate che oramai possiamo amarci „l' un l' altro, senza taccia d' infedeltà."

Per ben comprendere queste ultime parole del Principe, fa d' uopo avvertire, che Giovanna, Arciduchessa d' Austria e Gran Duchessa di Toscana, moglie di questo Gran Duca Francesco de' Medici, era da poco tempo morta per un' impensato accidente, generalmente compianta per mille adorabili qualità, che le fecero acquistare il bel nome di madre dei sudditi, e spezialmente de' poveri. Nel sortir che fè questa pia Principessa dalla chiesa, inciampò nelle sue lunghe vesti, e cadde essendo allora era incinta da sei mesi. La crudele caduta fè tosto perir nel suo seno il figlio che vi portava; la di cui morte tirò seco quella della madre.

Il vedovo Gran Duca, asciugate le lacrime, così parlava a Bianca, che non avea per anche potuto tergere le sue. Si lusingava la misera di vedere alfin' vendicata la morte del morito nel sangue de' suoi midiciali; ma si lusingava invano. Mosse il Gran Duca, ò almeno mostrò di muovere e cielo e terra, per rinvenir gli autori del barbaro misfatto; egli è certo però, se pur niente v' intervenne di nefando, che per mancanza di testimonj, il fatto crudele non venne in chiaro; anzi con gran' crepacuore di Bianca, cadde sepolto fra quelle tenebre, in cui nella fatal notte era stato commesso.

Comunque siasi, il fatto si è, che questo spinoso affare porse occasione a Bianca di abboccarsi sovente col Gran Duca. Anzi egli è indubitato, che a forza di sentirsi continuamente ripetere le più lusinghiere parole da quel Principe, ella incominciò a poco a poco a perdere la memoria del defunto marito, ad ascoltar senza indifferenza, e poi ad amar il Principe amante. Se mai taluno condannasse Bianca per questo nuovo amore, mi verrebbe voglia di pregarlo, a voler mettersi per un momento solo ne' suoi piedi. Per la morte dello sposo vedeasi ridotta qual povera straniera, quasi a mendicare in un ignoto paese: Vedova abbandonata senza parenti, priva d' amici, di assistenza, languiva spaventava

 dal

dal presente, e molto più dall'avvenire: inoltre udivasi tuttora parlar d'amore dal Principe, dal suo Sovrano, che si dichiarava suo appassionatissimo amante; da un Principe di una etàde ancora fiorente, gentile ed amabile, non meno per le qualità dello spirito che del corpo: trovavasi finalmente negli anni i più floridi della sua giovinezza, d'un temperamento amoroso, e quel ch'è più sentivasi donna. Riflettasi a tutto questo, e poi mi si dica, se Bianca avrebbe potuto essere un'Artemisia. Ma lasciata la questione del diritto, mi limiterò, come convienne ad uno storico, al puro fatto.

Non cessava in questo mentre il Gran Duca di favellar colla solita tenerezza a Bianca, ed un giorno alla fine vedendola più animata, le disse: voi ben sapete, „o Madama, quanto fosse violenta la passione ch'io „nutriva in cuore per voi, fin da quel tempo in cui io sa„peva il vostro amor essere tutto intero al vostro spo„so, e ch'io aveva per mia parte una sposa ad amare. „Quante, e quante volte non vel' ho io dichiarato, Ma„dama! Che faremo noi adesso, che non abbiamo per„sona da amar, nè voi, nè io? Per me, vi giuro essermi „impossibile il non amarvi. Quel che vi dimanda amo„re, è il vostro Sovrano; e vi assicura da questo dipen„dere tutta la sua felicità. A queste parole turbossi Bi„anca, e punta nell'amore proprio, così rispose: Se il „mio Sovrano dimanda l'amor mio, è segno ch'ei mi „stima degna d'essere amata. Bisogna pur ch'io vel' „dica, o mio Signore, io vi amo tanto che non posso far „a meno di non esortarvi a stringere il nostro scambie„vole amore per i sacri vincoli del matrimonio. Altri„menti, io vel' confesso, vi amerò sempre, perchè una „tenera rimembranza richiamerà tuttora all'anima mia „l'amata imagine vostra, anche non volendo; ma voi „non m'impedirete di andàr a piangere altrove l'esito „infelice di questi miseri affetti miei. Come! le rispose „attonito il Gran Duca, vi lusinghereste voi forse di „sposarmi? Non solamente io me ne lusingherei, rispo„se Bianca d'un tuono rispetoso, ma serio; anzi vorrei „di più che ciò fosse, quand'io dovessi darvi il mio cu„ore. Principe, credereste voi forse che la mia nascita „mi

„mi togliesse il diritto di pretendere alla vostra mano?
„Se ciò fosse, v'ingannereste. La mia famig ia, sì anti-
„ca almeno che la vostra, comandò ben' avanti la fa-
„miglia de' Medici.... Piacesse a Dio, esclamò quì il
„Gran Duca, che sposandovi, potessi conciliare il mio
„amore con quel ch' io debba ed alla mia stirpe ed a'
„miei sudditi. Non tramonterebbe il sole dimani, sen-
„za vedervi GranDuchessa di Toscana. Prendo la vo-
„stra parola, soggiunse Bianca. Sappiate, che questa
„sventurata, che vi mirate innanzi, nacque in Venezia
„figlia del Senatore Capello, il qual conta fra' suoi an-
„tenati molti e molti personaggi e nella guerra, e nella
„pace famosi. Se non è un delitto per me l' essere con-
„discesa ad un tenero e casto amore, io pretendo a tutti'
„i diritti di questa illustre famiglia. Questa fin da' pri-
„mi tempi diè de' capi famosi alla nostra republica, e
„di tempo in tempo somministrò alla patria degli eroi,
„che seppero perdonare ai vinti, e domare i superbi.
„Voi, Signore, voi d'un cenno fate il destino della Tos-
„cana. Mio padre e gli avi miei coi loro suffragj decise-
„ro della sorte di trè regni. Solo voi portate il diadema
„de' vostri stati: ed essi lo sostennero in fronte alla ma-
„dre loro la republica, e per la saviezza de' loro consi-
„glj, e talor per la effusione del loro sangue. Insomma,
„i miei parenti nel governar la republica, come voi nel
„governar il vostro stato, niun' altro superior riconos-
„cono che le leggi. Voi sapete pur' esservi state altra
„fiata delle Dame Romane, che rifiutarono di sposar
„dei Monarchi, unicamente per esser elleno figlie di Se-
„natori d' una republica, che faceva il destino di que'
„regi, ec."

Indi continuò Bianca a narrargli la fatale catastrofe de' suoi amori; prima cagione della sua venuta a Firenze, e principio del rovesciamento di sua fortuna.

Attonito ed immobile ascoltò questo discorso di Bianca quel Principe, il qual finito, restò qualche tempo muto e come immerso in un profondo letargo. Gli si affollavano mille e mille pensieri alla mente, che lo ingombravano di dubbiosa confusione. Prevedea da una parte condannate queste nozze con Bianca da' sudditi,

dal

dal mondo, che le avrebbero, secondo le ricevute idee, stimate indecenti. Lo turbava sopra il tutto il carattere altiero di Ferdinando de'Medici, suo fratello, allora Cardinale, dimorante in Roma; uomo il più intestato di accasamenti con teste coronate. Dall' altra parte gli faceano gran forza le ragioni da Bianca recate, ma sopra il tutto sentiasi persuaso e convinto dalla beltà di Bianca. Stette molto sul grande affare, e pensò: alfin' l'amore, come all' ordinario, la vinse Quindi, come riscosso da un profondo pensiere: „Amabile Bianca, „le disse; scrivete a vostro padre, ch' io vi ho scelta in „isposa, e che vi fò Gran Duchessa di Toscana; ed io „per mia parte ne scriverò al Senato di Venezia;" indi, abbracciatala teneramente, si ritirò. Giunte appena le lettere a Venezia, il Senato deputò due Ambasciadori, per assistere da parte della republica a quest' illustri sponsali; di cui l'uno chiamavasi Gionvanni Michiele, e l' altro Antonio Tiepolo; ed a questi due poscia si congiunse per ordine supremo il Patriarca d' Aquilèa.

Grandi, e magnifici intanto erano gli apparati che facevansi a Firenze, per celebrar queste inclite nozze. La gran sala del palazzo de' Pitti, che fù scelta per tal pompa solenne, divenne in breve superbo teatro delle più rare e peregrine cose che possano mai vedersi nel mondo. Basti il dire, che la famosa Medicea galleria avea contribuito, quant' ella tien di più prezioso a questa sala. Quivi pendenti da frange e cordoni d' oro vedeansi compeggiare le opere immortali del Buonaruoti, di Raffaello, del Tiziano, e del Correggio; e quì poteansi ammirare distribuite in lunga serie sopra richissime mensole le statue le più celebri ed egli antichi e de' moderni scultori, fralle quali brillava la beltà della Venere Medicea.* Qual' era questo inimitabile simolacra

* Egli è impossibile di vedere, direi quasi di pensar donna, che in leggiadria eguagli questa Venere di marmo. Non ebbero mai si graziosi lineamenti, nè sì bel corpo alcuna Dea nel sasso. Sebben' egli è il marmo il più duro, che sia mai stato scolpito, nientedimeno egli si vede inciso con tal tenerezza, ch' ei sembra di cera, di pasta, ò per dir meglio di carne la più delicata. Quest' antica, inimitabile statua all' espros-

cra fra gli altri marmi, tal comparve il sembiante di Bianca allora, ch' ella entrò corteggiata dalle più nobili e più leggiadre Dame di Firenze. Appena entrata, il Gran Duca la prese per mano, ed in presenza dell' accorsavi numerosa nobilità, e dei Veneti Ambasciadori, le pose l'anello in dito. Il che fatto, questi Ambasciadori fecero leggere ad alta voce il diploma dato loro dal Doge e dalla republica di Venezia, che dichiarava Bianca Capello Regina di Cipro. Indi Antonio Tiepolo, a nome del Senato, le posè publicamente sul capo la corona di quell' Isola, proclamandola legittima Reina. Ciò finito, il Patriarca d'Aquilèa fè un breve discorso sopra i doveri del matrimonio, dopo il qual tutto quel mondo si portò alla chiesa cattedrale.

Ergevansi quivi in alto due troni, uno di damasco bianco destinato al Rinuccini, Arcivescovo di Pisa, che dovea pontificar la gran messa; l' altro di velluto rosso, trinato d'oro, che dovea servir per que' Principi sposi. Finita la messa colle cerimonie usitate, fù coronata Bianca Gran Duchessa di Toscana, e proclamata, e riconosciuta per tale primieramente dal Gran Duca medesimo, ed indi da tutt' i Senatori di Firenze; e finalmente acclamata dalla cittadinanza e dal popolo. Dopo

espressioni le più vaghe, e la più molli congiunge quei contorni si graziosi ed eleganti, per cui gli antichi scultori sapeano si ben' distinguere i corpi de' loro Dij dalle membra degli uomini. Venere sembra una Dea in quel marmo ancora. Ella è di una tale bellezza, che l' imaginazione dello spettatore, quantunque libera nel formarsi de' fantasmi, non potrà mai concepirne alcuna di simigliante; quando ben anche egli volesse farsi un' idea della belta, non qual' ella è possibile, ma com' egli la bramerebbe. Mirasi questa leggiadrissima Dea sotto il sembiante di una donna giovine, tenera e vezzosa, che abbaglia, ecclissa, e rapisce tutto ciò che se le avvicina. Questo marmo, quantunque muto ed insensibile, guadagna il cuore senza lascierlo deliberare, e quella imperiosa bellezza, ch' ei rappresenta, ha vezzi talmente onnipotenti, che senza saper ancora che fosse quello il simolacro di Venere, s' indovinerebbe tosto essere quello della madre degli Amori.

po la funzione fù la nuova Gran Duchessa ricondotta al palazzo in una carrozza a parte, fra la scorta delle sue guardie a piedi ed a cavallo.

Tenero fù il veder assistere a questa cerimonia Bartolommeo Capello, il padre di Bianca. Questo venerando vecchio, già per molti titoli benemerito della republica, udita la inaspettata novella che sua figlia, da lui creduta già morta, non solamente vivea, ma che di più era in procinto di montar sul trono di Toscana, ebbe a morir' della gioja, e sapendo mandarsi dal Senato Ambasciadori a Firenze a nome della republica, tutto che vecchio cadente, ed oppresso di più da croniche infermità, non potè trattenersi il buon padre; volle andarvi ancor' egli. Rimostravangli i parenti esser lui incapace di resistere agl' incomodi ed ai disagj d' un lungo viaggio; ma egli ebro d' allegrezza rispondea: *Voglio vederla, voglio vederla anch' io. Ella è il mio caro sangue.* Venne; e sano e salvo arrivò a Firenze a' 16. di Settembre del medesimo anno 1559, ove fù ricevuto alla maniera con cui ricevonsi i Sovrani, fra replicati spari di artiglieria. Anzi l' onore, onde fù accolto, fù superiore a quel con cui è costume accogliersi gli stessi Sovrani; conciossiachè in tutto il tempo che la magnifica ceremonia durò, ebbe una sede distinta in luogo eminente, da cui vedendo, ed assendo veduto, riempì ad un tempo gli spettatori e di tenerezza e d'invidia.

Le nozze intanto niente diminuirono, come pur troppo accade, di quel vivido amore, che avanti l'himeno passava fra quegl' incliti sposi. Seguitarono ad amarsi (cosa rara!) mai sempre da amanti, e di due volontà formandone una sola, gustavano nel matrimonio anticipate delizie di paradiso. Ma siccome a quel povero individuo, che chiamasi uomo, non manca mai, quantunque sia di porpora ricoperto, una buona dose d' affanni, pronti sempre ad amareggiare quell' ombra di felicità, che si crede tenere in pugno, così un motivo di scontento avvelenava le delizie ancora di quella illustre coppia. Le crudeli maldicenze, onde il predetto Cardinale Ferdinando de' Medici, frattello del Gran Duca,

Duca, lacerava gli sposi e gli sponsali per tutta la corte di Roma, caricandoli d'ingiuriosissimi titoli, non lasciavano di pungere sul vivo il Gran Duca, e specialmente la Gran Duchessa. Sapeano ben essi fin' da Firenze, che il Cardinale in Roma accusava il loro matrimonio di sproposito, e di macchia indelebile per la casa de' Medici; vituperando Bianca coi titoli i più disonoranti; anzi sospettarono di più, sù qualche relazione venuta loro da Roma, ò vera ò falsa nol so, insidiar il Cardinale per via d'emissarj alla vita istessa di Bianca. Quindi guardinga sempre la Gran Duchessa trattava con Ferdinando, se talora accadeva ch'egli, venendo da Roma, facesse qualche soggiorno alla corte di Firenze; quantunque per amor del Gran Duca l'accogliesse con sembiante in apparenza cordiale. Il Cardinale altresì per sua parte, per non disgustar il fratello, facea buon viso alla cognata, ma serbava un cuore contro di lei altamento ulcerato; l' odiava à morte; e si guardava da lei, come si soul' da femina offesa.

Covando così la fiamma sotto perfide ceneri dall'una e dall'altra parte, avvenne l'anno 1585, che il Cardinale Ferdinando venne da Roma a Firenze, per passarvi l' autunno. Deliziosissimi in qualunque stagione dell' anno sono i contorni di Firenze, ma nell'autunno sono incomparabili. Sembra che la natura abbiavi sparso a larga mano per tutto, non solo quello che al vivere umano si ravvisa per necessario, ma quello di più che forma il vago, il dilettevole ed il delizioso. Serpeggia il fiume Arno fra bellissime collinette, fralle quali altre rosseggiano in quella stagione gravide di vino; altre mostrano per ogni parte vaghissime poma; ed altre finalmente profumano l'aere di maturi odorosissimi cedri. Sù queste grazioso colline vedonsi le ville, o siano le case di delizie de' Gentiluomini di Firenze; la maggior parte delle quali sono di tal magnificenza, che potrebbero andar del pari colle più rinomate dell'Europa. Sopra di queste però torreggiano, dirò così, le ville della casa de' Medici, le quali e per la grandiosità dell'edifizio, e per il prezioso delle suppellettili, e finalmente per le rare e veramente reali delizie che le circondano, non

non hanno che invidiare alle più famose reggie del mondo. Fra queste non tiene certo l'ultimo luogo il *Poggio a Cajano*, villa de' Medici, situato vicino a Firenze, che formava altra fiata le delizie di que' Principe ne' tempi autunnali perchè abondantissima di amenissime cacce.

Arrivato appena il Cardinale a Firenze, il GranDuca lo invitò alla caccia a questa istessa villa del *Poggio a Cajano*, per mostrargli il giusto desio ch' egli avea di contribuir a' suoi piaceri ed al suo divertimento; e fù pregata Bianca a volervi intervenire. Vi comparve la Gran Duchessa abbigliata superbamente da amazone, e montando un ginetto spagnuolo di ricchissimi arnesi ricoperto, fè tal mostra di beltà, di agilità, di destrezza, che tutt' altro che il Cardinale Ferdinando, avrebbe concepito per lei della stima e dell' affetto. Si fè caccia, fin' attanto che il sole, avvicinandosi al meridiano, non incominciò a ferire direttamente co' raggi le foreste, che omai restavano senz' ombra. Stanchi allora, ed anelanti gl'illustri cacciatori, si ritirarono al palazzo, dove trovarono già imbandito un deliziosissimo pranzo. S'incominciò a desinare, ed una conversazione ridente, ed apparentemente cordiale, pareva l'anima del festino; anzi che il riso, le grazie, ed i piaceri sembravano darsi la mano, per animar quella bella assemblea. La stessa Bianca brillava in quel giorno d'insolita gioja; nè sapea la misera che fosse per essere l'ultima. Intanto portossi in tavola una sfogliata, di cui una parte da lei trinciata, fù da Bianca gentilmente offerta al Cardinale. La rifiutò questi, ne per tutte le cortesi ed amabili instanze di Bianca volle mai gradirla ed accettarla. Parve punto il Gran Duca da questa brusca maniera del fratello, ed alquanto acceso in volto: „che credete, gli disse, essere questa sfogliata „impastata di veleno? Credete male; ed io vel' dimo-„stro.“ Indi presane una parte, tosto se la mangiò. Un' altro taglio ne mangiò la Gran Duchessa, ripetendo piccata quasi le istesse parole del marito. Nulladimeno il Cardinale mai, e poi mai non volle assagiarne. Questo suo dispettoso contegno disturbò non poco la primiera letizia de' convitati, e quasi incominciava ad introdurre fra di loro il silenzio.

Non

Non era ancora finita la mensa, allora quando all' improvvisoBianca incominciò primieramente a lagnarsi di tormini violenti nel ventre, indi a contorcersi in strana guisa, ed a divincolarsi. Accorse subito qual tenero marito, il Gran Duca, e ricevutala nel suo seno, cercava dolente di consolarla; ma l'infelicePrincipe in quest' atto pietoso sentì egli ancora lacerarsi da fieri dolori le viscere. Non si udivano più in quella funesta sala che sospiri, che gemiti, che urli apaventevoli d'un marito e d'una sposa gia quasi moribondi, che dimandavano mercede e soccorso d'una voce ad impietosire le tigri. Furono trasportati ambidue sopra un letto della camera contigua; ma non cessando punto gli atroci dolori, anzi vieppiù aumentandosi,pregarono per pietà il Cardinale di far chiamare i medici, che almen calmassero i loro tormenti. Ferdinando il promise; ma niun medico si vide. Egli non si contentò di vietare sotto minace di morte ai famigli di que' Principi sventurati di non accostarsi al letto, ov'essi combattevano contro gl'imminenti assalti della morte: ma si pose egli stesso in persona sulla porta della camera, per impedir il passo a chiunque, spinto dalle sacrate leggi di natura, avesse tentato di soccorrere i due moribondi. Del che accortasi finalmente Bianca, raccolte tutte le misere reliquie del suo spirito sulle già livide labbra, e guatando bieca il Cardinale così disse: „Nò, barbaro, non „è il morir che mi affligge. Mi crucia solo il perire prima „d'averti punito della tua crudeltà!“ Ciò detto rasserenossi alquanto, e rimirando con occhio di pietà il suo sposo lacerato dai più barbari tormenti: „Cara parte „dell' anima mia, gli disse, ecco noi siamo giunti alla „fine de' nostri contenti. La morte, neppure l'istessa „morte,non ha potuto separare i nostri cuori,che visse„ro sì ben uniti di affetto. Quindi spero che nè anche la „tomba potrà dividere le anime nostre, e che il nostro „amore passerà oltre quel sasso fatale, se le anime se„parate sono per essere capaci d'amarsi.“ Indi stendendo un fievole amplesso al marito,nell'atto di dargli l'ultimo bacio, spirò. Un momento apresso il marito ancor' egli cadde morto nel non freddo ancora seno di Bianca.

Ve-

Vedutili gia trapassati il Cardinale, ordinò che si facessero magnifiche esequie, e si desse orrevole sepultura al fratello, ma che per Bianca si portasse senza la minima cerimonia, e senza accompagmento a Firenze sulle stanghe, come si costuma coi cadaveri de'furfanti. Il ehe fatto, comandò, che stranamente gonfiata, com' ella era, scapigliata e nuda, non coperta che di un sudicio squarcio di tela, si esponesse per sei ore nella chiesa di SanLorenzo, in una meschinissima bara, fra due torcie soltanto, e quelle ancora di cera gialla. Il che fatto, diè ordine alla fine che quel misero cadavere incassato, tal qual era, gittato fosse nel carnajo di quella chiesa.

In questa orribile guisa finì i suoi giorni Bianca Capello, quel miracolo di beltà del suo secolo, e così chiuse l'infelice catastrofe de' suoi amori.

Bianca regnò sei anni, e regnò in guisa che non meritò punto le maldicenze che sparsero,lei morta,contro l'infelice,coloro che sposato aveano i partito contrario.

Troppo fù breve per la Toscana quel tempo in cui fù Bianca sul trono. Non fè sentir che' ella regnava, che per le grazie e per i beneficj. Solea impiegar, l'ascendente ch' ell' avea sull' animo del Principe marito, a ricompensare il merito, ad accrescere la gloria al suo sposo, ed a fare il bene e la felicità dello stato. Le lettere e le arti belle formavano la sua delizia. Fù certo un' ottima moglie: ma ciò non ostante funesta a due mariti, ed in fine funestissima a se stessa. Era proverbio in Toscana durante la sua vita, che Bianca avea il cuore come il nome ed il sembiante.

Non dubito punto che il mio lettore non sia per essere ansioso di sapere, come accadesse la tragica morte di que' due Principi sposi. Ecco quel ch'un contemporaneo ne dice nel suo manoscritto :

„Quei del partito del Cardinale Ferdinando sparse-„ro, che Bianca stessa colle sue proprie mani avea im-

„pasta-

„pastato avanti pranzo la sfogliata fatale, per avvele-
„nare il Cardinale, il quale sospettò del tradimento,
„non volle mai assaggiar la porzione offertagli da Bi-
„anca. Asserivano, che allora quando l'innocente
„GranDuca, per allontanare ogni sospetto, ne mangiò;
„che Bianca disperata ne mangiò ell'ancora, perchè
„volle più tosto perir coll'amato suo sposo, che so-
„pravvivergli, confessando la perfidia delle sue tra-
„me."

„Altri accusavano al contrario Ferdinando di tradi-
„mento. Dissero non aver potuto Bianca in quel gior-
„no manipolar di sua mano la sfogliata, essendo stata
„tutta la mattina alla caccia. Aver lui stesso il Cardi-
„nale corrotto il cuoco della corte, per vendicarsi del
„fratello, sulla supposta indegnità del matrimonio,
„conchiuso senza sua saputa; e molto più per occupa-
„re il trono di Toscana, morendo Francesco, com'era,
„senza figlj." Credevano di ricavare l'evidenza di
questa loro asserzione da quel veramente inumano
consiglio di Ferdinando, ond'egli in persona montò la
guardia alla porta della camera, dove si giaceano i
moribondi, per impedire che niun'ò medico, ò cerusi-
co passasse.

Scelga adesso il lettore qual' opinione gli sembri la
più simile al vero.

Lettere familiari civili.

1.

Riveritissimo Signore,
ed Amico cordialissimo.

Essendo adesso in Italia, e sapendo altresi che ella impara la lingua italiana, ho stimato bene esser giusto lo scriverle in questa lingua, e nell'istesso tempo farle sapere, che sono giunto felicemente a Roma; ma tanto affaticato dal viaggio, che sono già trè giorni che sono quì, e non sono per anche uscito fuori di casa, e per questa causa anche, non le posso dare nessuna relazione intorno a questa bella città, per non averla veduta.

Ella m'ha promesso, quando io ho preso commiato da lei, di scrivermi subito che saprebbe il mio arrivo a Roma; il che la prego a non dimenticare; ma in italiano, ci s'intende.

In attenzione d'una compiacente risposta, rimango con ogni rispetto ed amicizia

Di Vostra Signoria riveritissima

Di Roma ai 13. di Luglio
1795.

divotissimo ed obbligatissimo servidore
G. *Domenico Behrends.*

2.

Riveritissimo Signore,
Sig. Padron colendissimo,

Le resto infinitamente obbligato dell' onore che mi fece colla sua gentilissima lettera, dalla quale intendo, che è felicemente giunto a Roma. Ecco, riveritissimo Signo-

Signore, quasi tutto quanto le so scrivere per ora. Non è già ch'io non abbia voglia di trattenermi volentieri con lei; anzi al contrario avrei gran gusto di scriverle molto. Ma siccome non posso ancora spiegarmi facilmente in italiano, e che per altro ella mi ha vietato di scriverle in tedesco, mi convien passarlo sotto silenzio, sin' a tanto ch'io sia più al fatto della favella italiana. Ma quello che ora le posso già dire con facilità in italiano; si è che le sono perfettamente

divotissimo ed obbligatissimo servidore
Giovanni Dieterico Mueller.

3.

Mia Signora,

Quanto maggiori attestati d'amore ella mi diede, tanto più m'inquieta il suo silenzio. Non so s'ella sia ammalata, oppure se si sia affatto dimenticata di me, poichè sono più che due mesi, che non ho ricevuto da lei pur una riga. S'io avessi per lei minor affetto, meno mi peserebbe la privazione delle sue lettere. Mi faccia dunque la grazia di scrivermi, e mi cavi, la supplico, dall'inquietezza in cui sono, con due o trè righe di sua propria mano; e siccome questo favore mi sarà estremamente caro, procurerò di riconoscerlo con tutto il rispetto, poichè sono in una maniera particolarissime

divotissima serva
Anna Catarina Mertz.

4.

—— ——

Nella disgrazia che ho avuta di non poterle scrivere, non è già una leggera soddisfazione per me, di veder che non s'è diminuito punto verso di me il suo affetto, che anzi me ne ha molto più convinto con tutte quelle apprensioni ed inquietezze, che le ho cagionate. Mi compiaccio infinitamente al vedere ch'ella interpreti sì

 fedel-

fedelmente tutte le mie azioni, e che i suoi sentimenti sieno sempre per me giusti al pari di quelli che ho per lei. So quanto le debbo, ella mi è troppo cara, ed io son troppo gelosa di mia fortuna, per trascurarla pur un momento. Gli affari soli da cui sono stata oppressa, mi rubarono il piacere di poter riplicarle, che le sono sinceramente

divotissima serva
C. Gertruda Sorg.

5.

Riveritissimo Signore,

Dispiacemi al maggior segno di notificarle con queste righe, ch'io non posso accettare le finezze fattemi coll'invittarmi alle nozze di sua Signora sorella, stante chè ho attualmente tanti affari, a motivo della fiera prossima, ch'io non posso ne pure una sola ora abbandonarli. Frattanto le sono infinitamente tenuta della bontà fattami in ciô; ed io procurerò di rendermi degna della di lei amicizia, della quale ella si compiace di darmi de' continui contrassegni. Per altro le sono veramente

Francoforte ai 3. d' Aprile,
1795.

Divotissima serva
Anna Dortea Mertz.

6.

Riveritissima Signora,

Ricevetti jeri la lettera che si è compiaciuta di scrivermi, e dalla quale intesi con ramarico, che non avrò l'onore di vederla da me alle nozze di mia sorella, del che mi dispiace molto, massime essendo già gran tempo che non ho avuto la soddisfazione di vederla. Frattanto essendo persuaso che la colpa non è sua, mene consolo coll'assicurarla che le sono perfettamente

Francoforte ai 14. d'Aprile,
1795.

divotissimo servidore
Giovanni Tomaso Hochester.

7.

7.

Non la ringrazio delle nuove prove ch'ella mi ha date della sua generosità, rallegrandosi della fortuna che ho avuta, perchè queste sono azioni cotanto sue proprie, che le sarà sempre impossibile il vivere altrimenti. Quindi in vece di ringraziarla, la lodo, e mi stimo felice d'esser l'oggetto delle sue virtuose inclinazioni, che risveglierebbero in me l'invidia, se si potessero acquistare, o imitare; ma siccome sono nate con esso lei, mi riservo soltanto di ammirarle, e sono, ec.

8.

Poich'ella si compiace tanto della buona fortuna che m'è venuta, bisogna anche ch'ella sia partecipe de' vantaggi del nuovo credito che ho acquistato. Così la supplico di non risparmiarmi in tutto ciò che dipenderà da me, poichè mi trovo impacientissimo di farle conoscere che sono veracemente, ec.

9.

Riveritissimo Signor Padre,

Mancherei di molto al mio dovere, se nel cominciar di quest' anno, quando tutti si rendono vicendevolmente gli uffizj di dovere e di amicizia, mancassi di esseguirlo verso a chi, dopo Dio, professo le principali obbligazioni. Riceva dunque, carissimo Signor Padre, la supplico, il mio profondo ossequio, e gradisca, ch'io le consagri tutt'i movimenti d'un cuore che da lei ha la vita, e ch'è debitore a'suoi laudevoli esempj, ed alla sua buona educazione, di tutti que'sentimenti di chi è capace. Questi sono beneficj di cui non mai posso abbastanza ringraziarla: nè posso far altro, che indrizzare i miei voti a Dio, e pregarlo incessantemente di prolongare i suoi giorni, e voler esser egli medesimo la sua ricompensa. Spero ch'egli mi concederà questa grazia, ed

ed anche quella di aver sempre per lei tutta la possibile venerazione. Sono con tutto il cuore

Di V. S.

ubbidientissimo ed ossequiosissimo servo e figlio
Giovanni Knatz.

10.

Mia Signora,

Il non aver più di trè giorni di quest'anno, è una segreta obbligazione, o piuttosto un' espresso comando di augurarle l'anno entrante pieno di benedizioni e di felicità. Io non riempirò il foglio di voti, di preghiere, di augurj, ma mi contenterò soltanto di averle detto in generale ch'io le desidero tutto quel bene, e tutte quelle soddisfazioni che possano pienamente appagar le sue brame, e renderla tanto felice quanto io le sono perfettamente

divotissima serva
Cristina Elisabetta Behrends.

11.

Ella mi ha prevenuto con una preghiera, che aveva dissegnato di farle, non essendovi cosa ch'io tanto desideri, quanto di saper qualche nuova di lei; e sono molto inquieto quando non so lo stato di sua salute, e senza dubbio è un pezzo che le avrei scritto queste righe, se avessi saputo dove indrizzar la mia lettera. Ora che ho la buona sorte di sapere ch'ella è in Londra, la prego umilissimamente, che impieghiamo il nostro tempo nel conversare insieme per via di lettere. In cotal guisa riparerò la perdita che fo nella sua assenza, ed avrà la bontà di permettermi, che possa dirle con frequenza, che sono, ec.

12.

Le chieggo mille volte perdono, se non risposi a tempo debito alla sua gentilissima lettera, e l'assicuro che il mio silenzio non dee ingerirle alcun cattivo sospetto con-

contro di me, poichè essendo stato qualche giorno in campagna, per questo solo motivo non ho potuto esseguire il mio dovere. Intanto però ella può persuadersi che io le sono quale mi vuole, e che non desidero altro che di vedermi onorato della sua amicizia, e di riparare colla mia servitù ciocchè ho trascurato a motivo della mia assenza. Ella avrà dunque la bontà di non attribuire a dimenticanza il mio silenzio, di cui, trattandosi di lei, non sarò mai capace, poichè sono con tutta distinzione, ec.

13.

Sono soltanto due giorni dacch'ella è partita, e mi pare che sia già un secolo, tanto il piacer che ho di vederla mi rende la sua assenza insopportabile, spero tuttavia che questa non recherà alcun pregiudicio alla sua bontà, e mi lusingo di aver delle prove della sua continuazione, coll' onore ch'ella mi farà di scrivermi qualche volta, ed assicurarmi dello stato di sua salute. Ella ben sa quanto mi stia a cuore, e la sua equità non può negarmi la grazia che le domando. Con ciò, e coll' attenzione ch'ella avrà di ben divertirsi, solleverà il mio dispiacere; ed io procurerò d'essere contento, se intenderò ch'ella lo sia, e che mi permetta l'onore di sempre dirmi, ec.

14.

Resto infinitamente obbligato alla sua gentilezza per la memoria che conserva di me, e tanto maggiore allegrezza mi recò la sua lettera, quanto mi fece saper lo stato di buona salute di un'amico che tanto amo come lei. L'assicuro che la compiansi più volte, e sopra tutto quando faceva si caldo, ed io era in quel luogo amabile ch'ella ben sa, in cui desiderava anche lei con tutto il cuore. Tuttavia speriamo di aver ben tosto l'onor di reverirla. Riguardo alle nuove di qui, non ne so pur una che vaglia la pena di mandarla. La supplico di presentar i miei rispetti a tutti i nostri amici, di conservarmi sempre in qualche parte della sua buona grazia, e di credermi, ec.

15.

Sono giunto falicemente in questa città, donde ho molto nuove da mandarle; ma bisogna che aspetti un' altra volta, poichè non ho il tempo ora di scriverle tutte le rarità che mi vengono promesse; oltredicchè non ho ancora visitato molte persone, che visiterò questa settimana. Non ho altro dunque per ora da dirle, se non che le è affatto impossibile di esseguir il disegno che ha di andar per mare, a motivo delle grandi burasche che si sollevano principalmente in questo tempo, siccome so per esperienza. Perciò l'avviso di badar bene alle sue imprese, pregandola di credermi sempre pronto ad essequire i suoi comandi ogni qual volta si compiacerà di onorarmi con essi, poichè sono, ec.

16.

Servirà questa per pregarla di scusarmi, se non potei mantener la mia parola nel tempo promessole, e me ne rincresce a me stesso, perchè son privo d'una soddisfazione, imperciocchè per qualunque piacere ch'io abbia qui, mi manca quello di vederci una persona, che sopra tutte venero ed amo; e se godessi questa buona ventura, sarei il più contento uomo del mondo. Qui si mangia bene, vi si giuoca, vi sono delle piacevoli convetsazioni, e s'ella non ci mancasse, potrei dir con tutta franchezza, che questo è un soggiorno di più amabili del mondo; ma questo solo diffetto è si considerabile per me, che per quanto piacere vi si trovi, non vi trovo mai la mia intiera soddisfazione. La supplico dunque di venirvi quanto prima, e di onorar colla sua presenza una compagnia che molto la stima, e quindi obbligerà infinitamente un'uomo che le è, ec.

17,

Di quanto non le son io debitore, e in qual maniera potrò esprimerle quella perfetta gratitudine che ho per tutti que'favori di cui ogni dì mi ricolma? Ella non s'è contentata di favorirmi sol quando ne la pregai, ma mi ha prevenuto nelle mie suppliche, ed ha antici-

pato

pato tuttò ciò che poteva desiderare. Quanto sono felice di possedere un' amico come lei, e quanto pochi se ne trovano di simili al mondo! Intanto però in mezzo alle mie felicità non mi trovo già contento, perchè le debbo troppo, e mi veggo impossibile di poter far cosa che possa sta e al paragone della minima delle sue grazie. Spero che un di la fortuna mi metterà in istato di poter farlo meglio di quel che posso oggi, che le sono per ogni dovere, ec.

18.

Ella non mi debbe niente, poichè il piacer di obbligarla è così grande che porta con seco la ricompensa; ed io non conosco alcuno che non faccia con piacer ciocchè ho fatto. La sua lettera vale più di tutti que' piccoli servigi che le ho fatti, e mi stimo felice d'aver potuto con sì poco mostrale quanto le sono affezionato, e quanta considerazione ho sempre avuta pel suo merito. Desidero con tutto il cuore di poter con qualche cosa di considerabile provarle quell'impegno con cui sono, ec.

19.

L'amicizia che le ho giurata, mi sforza oggi a domandarle ragione del suo silenzio. So bene che non le mancheranno scuse per auttorizarlo, ma la supplico anche di credere, che s'esse non sieno legitime; io non cesserò mai di dolermi. Ella ha un bell' allegarmi la mancanza di occasioni di farmi avere le sue lettere, o l'impensato accidente di qualche malattia, avuta sol tanto in idea, per giustificarsi da' miei rimproveri; ma tutto ciò non sarà capace di soddisfarmi. Confessi sinceramente il suo fallo, e dica piuttosto di averlo fatto, perchè questo è il solo mezzo di confermarmi nella risoluzione che ho presa di mantenermi per sempre, ec.

20.

Le sue doglianze, ed i suoi rimproveri mi sono di tanto piacere, che mi veggo obbligato a ringraziarnela, poichè non provengono che da un' eccesso di affetto,

e di zelo. Egli è ben vero, che sono stato troppo a lungo in silenzio, ma non è necessario ch'io mi scusi, poichè ne portai la pena nella malattia da cui sono ancora afflitto. Non voglio qui raccontarle tutti quegli accidenti che mi sopravennero, per paura di rendermi tanto importuno, quant' ella mi giudicò negligente. La prego dunque istantemente di credere, che non sono capace di dimenticarmi di quelli che onoro quanto lei, e che quando non sia ridotto a quelle estremità a cui mi trovai, esseguirò sempre il mio dover verso di lei, poiche sono, ec.

21.

Non si stupisca se le riesco troppo importuno colle mie lettere, poichè non ho maggior piacere al mondo, che quando do di piglio alla penna, per assicurarla della stima che fo della sua amicizia. E' vero che il tutto consiste sempre in parole; ma siccome il mio cuore me le detta, soddisfo a me stesso coll' esseguir come posso il mio dovere. Se le occasioni di servirla si presentassero tanto spesso quanto quelle di scriverle, le farei conoscere piuttòsto in fatti, che in parole, che sono veramente, ec.

22.

Quantunque non abbia mai dubitato della sua bontà, ne fo un si gran capitale, che confesso, che quante volte ella impugna la penna per nuovamente assicurarmene colle sue lettere, altrettante ella mi colma di piacer e di onore. Questo commercio di lettere mi riesce cotanto aggradevole, che se non temessi d'importunarla, le scriverei per tutti que'mezzi che mi si presentassero, senza lasciarne scappare pur uno, poichè questa è la sola consolazione che mi resti nella nostra assenza, avendo per altro gran piacer di assicurarla, che sarò per sempre, ec.

23.

Non le dirò fino a qual segno le cattive nuove della sua malattia m'hanno afflitto. Mi basta di ricordarle, ch'avendo l'onore d'essere nel numero de' suoi migliori-

ri amici, il racconto del suo male mi fu in certo modo contagioso, poichè lo soffro in parte. Desidererei, per contentarmi, d'esserle vicino; ma la disgrazia vuole, ch'io sia trattenuto in questa città na alcuni affari, che non posso abbandonare. Non ostante però, tutti questi ostacoli non m'impediranno di esseguire quanto le debbo, s'ella mi giudica capace di servirla. L'assicuro di questo, e che sarò per tutta la mia vita, ec.

24.

Se mi fossi più presto ristabilito in salute, la avrei più presto ringraziata del dispiacere che mi ha mostrato della mia malattia, ma siccom'è stata molto lunga, fui obbligato a differire questo doveroso ringraziamento, fino al giorno d'oggi che lo fo. Non comincio oggi a conoscer quanto ella sia sensibile intorno a ciò che disturba i suoi amici, e questo appunto è il motivo, ch'ella ne ha senza numero. Ma posso assicurarla, che sono più di tutti gli altri insieme, ec.

Lettere mercantili.

I.

Magonza Sigr.[i] N. N.

Francoforte ai 3. di Giugno 1797.

Apertasi oggi, sotto l'assistenza di Dio, casa di negozio in questa capitale, nella ragione appiè espressa, ve ne porgiamo la notizia, facendovene sincera ed ampia offerta, sia per spezierlie, spedizioni, e commissioni di mercanzie, quanto per tutt'altro, che da questa piazza occorrervi potesse nel generale del commercio.

L'acquisto fatto nel decorso di più anni, delle necessarie cognizioni di commercio, congiunto a fondi nostri propj e sofficienti, ci mette in istato di procacciarvi i più grati avvantaggj e piena soddisfazione, assicurandovi, che al zelo indefesso, e continua premura

per

per gl'interessi, che vi piacerà affidarci, unite troverete sempre l'onestà, ed esattezza nel maneggiarli, ciò che meglio dell'espressioni vi proveranno gli effetti.

Vi distinguiamo in piedi le rispective nostre firme; alle quali sole gradirete prestar fede, prendendone l'opportuno ricordo, e raccomandandoci all' onore de' copiosi vostri comandi riveriamovi cordialmente, e. V. B. L. M.

Carolo Giacomo Romagnolo,
e Comp.

II.

Amsterdamo Sig. Bernardo Koppenhoven.

Milano alli 12. di Maggio 1795.

Convenuti il Sig. Antonio Bruttino, ed il Sig. Tommaso Carlieri, di sciogliere la loro compagnia di negozio, sin qui corsa sotto la firma di Bruttino e Carlieri, vi si porge l'avviso, che terminerà la società sudetta li 30. Ottobre p. a. e che d'allora in poi non correranno più, nè la compagnia, nè la ragione medesima.

Ci siamo creduti in dovere di parteciparvelo per ogni buon ordine, e per ringraziarvi della parzialità con cui ci avete sempre riguardati restandoci il desiderio di riscontrarvi la nostra gratitudine, e con vera stima salutandovi V. B. L. M.

Carattere del vostro servidore
Antonio Bruttino, che firmava *Bruttino e Carlieri.*
Carattere del vostro servidore
Tommaso Carlieri, che firmava *Bruttino e Carlieri.*

III.

Milano, Sig. Cattaneo.

Viggevano ai 30. Luglio 1795.

Spero ch'avete ricevuto la mia ultima 13. Gennajo, a cui mi rimetto. Se v'incomodo di nuovo con questa, egli è per pregarvi di farmi un piacere, cioè: I Signori

nori N.N. hanno voglia d'entrar in corrispondenza meco, e di darmi le loro commissioni. Ma siccome conoscete meglio di me le loro case, vi prego darmi notizio del loro negozio e del loro credito. Vi prego istantemente, di farmi questo favore, assicurandovi che non si risaprà da alcuno : vene sarò obbligato, e procurerò di servirvi in contracoambio in ogn' incontro poichè sono, ec.

IV.

Genova, Sig. Lorenzo Guiglielmo Eamastazio.

Amsterdamo alli 7. Luglio 1797.

Sono favorito della gentma vostre di 23. Maggio, per la quale mi proponete con ogni cortesia la casa del Sigre Allessandro Bondeo di Napoli, per il maneggio dei miei affari nell'istesso luogo. Alla stimatissa vostra raccommandazione gli ho scritto, e subito mi ha favorito d'una risposta. Adesso non sono in caso di potter profittarne, le circonstanze non essendo favorevoli, ma questo si farà coltempo. Intanto vi ringrazio dell'amicizia dimostratami, assicurandovi, che sto io pronto ai vostri comandi in pari e simili occasioni.

Per fine ho fatto caricare 12. barili Indaco in Ostenda nella nave Mar. Teresia, Cap. Filippo Kikertano, in nolo di 25 oncie, vi compreso l'avaria orda, secondo la poliza qui aggiunta, cioè :



12 barili Indaco No. 214 a 225 contenente ciascuno lb. 620. netto peso di costi e della solita qualità gradita da voi : vi piacerà procurarne la dovuta ricezione all'arrivo, ed in suo tempo l'esito al prezzo di 20 oncie 16 tari le lb. 100.

Subito ch'avrete fatto qualche vendita, vi farò altra missione, ec.

V.

V.

Livorno, Sig. Antonio di Cordula.

Erforte ai 8. Marzo 1797.

Per risposta alle gentilissime vostre di 18. Geno e 28. passo, non ci prenderà altro pensiere in ciò che siamo d'accordo insieme per l'ultima. Vediamo con piacere ch'ora è in buon tratto l'esito delle nostre mercanzie, avendo venduto tutto ciò che vi rimaneva. Abbiamo riveduto il conto di N. R. trasmettoci di 12 barili No. 14. a 25. colla nave de Schippers van Vriesland, Cap. Michel Michelsen, e avendolo trovato giusto, ne abbiamo portato in vostro debito con .... pezze d'otto 1250.

Per altro cercheremo il consueto della vostra rimessa di:

fl. 900. — bco a Uso da Van Heilbergen e Comp. in Amsto. per accreditarvene dopo l'imborso al cambio di 90. di — — — — — pezze d'otto 400 —

Abbiamo ancora una preghiera a farvi, cioè: di dirci in pronta risposta il vostro parere sopra i Sig. Giuseppe Montorico e Comp. di costì; se si puo fare affari con essi con tutta sicurtà; potete essere persuaso che ciò che ci direte per fiducia, resterà fra noi, ed in pari e simili occasioni essendo sempre pronti ai servizi vostri, caramte salutandovi e V. B. L. M.

Giustiniano Bucher
e Comp.

VI.

Amborgo, Sigri Heinzelbaur e Comp.

Triesta li 14. Maggio 1797.

In consequenza di quanto scrittovi coll' ultima mia del 20. Aprile passo, ho la consolazione di participarvi esser quì finalmente comparso il Cap. Iohn Van Smaarten, conduttore dei vostri 10 barili, dei quali son dietro a procurare il ritiro, per dirvene con altra l'oc-

cor-

corrente, assicurandovi che già comincio tutte le premure mie per procurarvene il più pronto e vantaggioso esito; frattanto siccome il suddetto Cap. Van Smaerten ha formato una piccola avaria, che per non accrescerla colle spese, sarà aggiustata amichevolmente, ho firmato il consenso per la vostra tangente, che vi dirò a quanto ascende. Sto in attenzione di vedere se avete effettuato l'altra spedizione del suddetto articolo che, eravate disposti a farmi, onde non mi debba trovare sprovisto per la lunga navigazione che soffrono. Per fine salutandovi caramente V. B. L. M.

N. N.

VII.

Vi resto con obbligo dell'essibizioni che mi fate delle vostre mercanzie, nè avrei alcuna difficoltà di commettervene una buona partita, se avessi qualche cognizione della lor qualità. Ma siccome ne sono affato all' oscuro, bisogna che abbiate la benignità di accenarmi qualcuno in questa città a cui abbiate già mandato di sì fatti articoli; allora anderò da lui per essaminarli, e supposto che mi convengano, mi prevarrò delle vostre offerte. Questo è quanto posso dirvi in risposta alla vostra 5. corrente. Sono, ec.

VIII.

Mi rallegro d'intendere, ch'abbiate ottenuto l'accettazione della cambiale di f. 510, qui ingiunta ne troverete un' altra pagabile alla fiera prossima di Lione, ciò che servirà per saldo del nostro conto, pregandovi, dopo che l'avrete incassata, di darmene credito e avviso. Circa i panni di Francia ordinatimi, mi vedo impossibile di poter servirvi, perch'essendo interrotto il commercio a motivo della guerra, le fabbriche non fanno quasi niente. Bramo qualche altro incontro, per farvi conoscere quanto sono, ec.

IX.

Rispondo a cortesissima vostra 27. scaduto, che ho essaminato il vostro conto, che s'è trovato giusto, di

 cui

cui vi ho dato credito alla vostra partita. All' arrivo della mercanzia spero di vedere, che mi abbiate proveduto di bella e buona roba. Vi farò quanto prima le rimesse al Signor N., secondo il vostro ordine. Non avendo altro per ora da dirvi, finisco dicendomi, ec.

X.

Mi maraviglio molto, che abbiate tirato sopra di me una cambiale senza ordine, stantecchè il nostro conto non è ancora liquidato. Potrei con ragione far protestar la vostra lettera, non ostante ho arrischiato l'accettazione per mantenervi il credito, e procurerò di far il pagamento, quando sarà scaduta, sperandò, che manterrete fedelmente la vostra parola, acciochè non abbia da pentirmi d'aver accettato la vostra tratta, prima della liquidazione del conto, che vi prego mandarmi senza perder tempo. Sopra che continuo ad assicurarvi, che sono sincerissimamente, ec.

XI.

Intendo da cara vostra in data 17. corrente, che avete tirato sopra di me una cambiale di mille scudi effettivi, a otto giorni di vista. Non manchetò (come potete assicurarvene) di onorar la vostra lettera con un' accettazione favorevole, quando mi sarà presentata, e con un pronto pagamento, quando il tempo sarà scaduto. Potete di ciò assicurarvi, e crede e che mi pregio di essere con tutta la considerazione, ec.

XII.

Rispondendo a gratita vostra 30. December dell' anno scorso, vi dirò, che mi dispiace moltissimo, che il barcajuolo N. non sia ancora arrivato, perchè ho gran bisogno della roba. Subito che sarà giunto, abbiate la bontà di spedirmela in fretta, per quanto alto sia il prezzo della vettura, acciocchè non sia più lungo tempo senza mercanzie, il che potrebbe farmi perdere gli avventori. Per altro vi fo i miei agurj coll' occasione dell'

dell' anno nuovo, desiderando che finiate, non solamente questo, ma anche un gran numero d'altri, accompagnati da ogni imaginabile prosperità. Sono, ec.

XIII.

Per rispondere alla cortesissima vostra 22. scaduto, mi dispiace d'esser obbligato a rivocar l'ordine per le robe commessevi, perchè un' amico mi ha mandato, senz' ordine, una sì gran quantità di zucchero, che per un pezzo non ne avrò bisogno. Ma se all' avvenire si presenterà qualche occasione, non mancherò d'indrizzarmi a voi. Per altro vi sono molto obbligato dell'essibizioni, che aveste la bontà di farmi, e desidererei di trovar dal mio canto qualche incontro di servirvi, per farvi vedere cogli effetti quanto sono, ec.

XIV.

Per ordine del Signor Dionigì N. vi ho spedito oggi una cassa No. 1. col a marca D. C. Vi compiacerete di receverla, e avendola trovata senza danno, e ben condizionata, di pagar il resto delle spese, e dopo aver messo il tutto a conto del SignorPaolo N., di esseguirne i suoi ordini. Se posso servirvi in qualche conto in queste nostre parti, datemene l'occasione, per farvi conoscere quanto stimo i vostri comandi, essendo, ec.

XV.

Senza care vostre, riferendomi alla mia ultima 12. scaduto, servirà la presente per dirvi, che sono in angustie riguardo alle 3. pezze di panno, di cui già vi scrissi in due lettere, poichè non le ho ancora ricevute, malgrado l'ordine che vi diedi di mandarmele senza ritardo, nè so a che attribuirne la causa. Avrete la bontà di dirmelo colla prima vostra, e così vi sarò infinitamente obbligato, dandomi l'onore di esservi perfettamente, ec.

XVI.

Intendo dalla vostra, che avete preso la risoluzione di dar all' avvenire le vostre commissioni al Signor N., ne fiete padrone. Per altro potete star sicuro, che ho sempre scelto le mercanzie con tanta cura, come se fossero state per mio proprio conto. Non credo in alcun modo, che quelle del Signor N. sieno migliori. Può ben essere, ch'egli ve le dia a miglior mercato, ma col tempo vedremo se continuerà. Se trovate meglio il vostro conto con lui, fate bene a profittarne. Vi desidero ogni felicità, e sono.

XVII.

Mi riferisco all' ultima mia precedente dell' ultimo dello scorso. Con questa vi prego un'altra volta di mandarmi con prontezza una botte di salnitro, per il primo barcajuolo, perchè la mia provisione non è molto considerabile, e non ostante questo, mi bisogna averne una buona parte per il prossimo mese di Marzo, per i miei lavoranti, che nel decorso del detto mese fanno sempre la migliore, che in tal caso si chiama polvere di Marzo. Si avete ancora molto acciajo, abbiate la bontà di mandarmene tremila libre a f. 14 1/4. il centinajo, franco fin alla porta; e se non mi scriverere cos' alcuna sarà segno che non ne avete. Lunedì prossimo 22. corrente, vi farò avere il vostro avvanzo, mandandovi nello stesso tempo il conto, con una lista de' capi. Sono, ec.

XVIII.

Stava aspettando di giorno in giorno da voi qualche avviso delli due ballotti panni di Ollanda, speditivi già da trè mesi, per il carrettiere Giangiacomo N. di Zurigo; ma non avendo veruna risposta, temo di qualche sinistro accidente. Se in caso non gli avete ancor rivuti, vi prego di darmene avviso col primo ordinario, acciocchè possa pigliar le mie misure. Quanto alle sargie che mi domandate, ne sono affatto sprovveduto

per

per causa della guerra, che ha disolato la Francia, e rovinato tutte le fabbriche. Se volete de' Baracani d' Inghilterra, ne ho un sortimento compito da soddisfarvi; ma non posso accordarveli, che al prezzo d'uno scudo nuovo di Francia la canna, e non altrimenti. Aspetterò i vostri comandi, e sono, ec.

XIX.

Ho ricevuto la cortesissima vostra 9. corrente, colla inchiusa cambiale sopra il Signor Giambattista N., la quale prensentai jeri, ma egli fece ogni sorta di difficoltà, e non volle accettarla. Domani se non la paga, e se persiste nel suo dissegno, la farò protestare, dandovi avviso dell'esito col primo ordinario. Intanto affidatevi a me, che avrò a cuor questo affare come se fosse mio proprio. Il Signor Gervasio N. non è ancora di ritorno dal suo viaggio, ma si aspetta oggi otto, ec.

XX.

Vi ringrazio con questa mia delle vostre essibizioni o promesse. Non avendo ricevuto alcuna risposta alle mie due, una delle quali, siccome dite, s'è perduta, ho creduto che non aveste voglia di entrar meco in corrispondenza, cosicchè mi sono indrizzato ad un' altro amico, che attualmente mi provide di quanto mi bisogna. Mi rincresce dunque moltissimo, che per questa volta non possiamo intraprender niente insieme; ma all'avvenire mi prenderò la libertà di darvi le mie commissioni. Intanto sono per sempre, ec.

XXI.

Rispondo alla stimatissima vostra 23. corrente, e intendo con piacere il vostro stabilimento, e'l felice stato della vostra salute. Prego il Signore di mantenervela, e di guardarvi da ogni sfortuna e disgrazia. Siccome questa è la prima volta che ho l'onor d'essere in corrispondenza con voi, come mio antico e buon amico, ho gran piacere d'essere onorato de' vostri comandi, subi-

bito al cominciar del vostro negozio. Questo è il mezzo di rinnovare la nostr' antica amicizia; e per farvi vedere ch'avete fatto bene d'indrizzarvi a me, ho fatto ogni sforzo per mandarvi delle mercanzie di vostra soddisfazione. La spedizione si farà per la via di Lugano, per ricapito al Signor Antonio N., con ordine di mandarvele con prontezza. Quì unito troverete il conto, e vi compiacerete di accreditarmi in f. 2400. moneta imperiale. Sono con tutto l'affetto, ec.

XXII.

Ho ricevuto le mostre di organzini ultimamente speditemi, e credeva di trovarli molto più fini di quel che sono, atteso il prezzo indicatomi, che non può assolutamente convenirmi. Posso assicurarvi, che se li facessi venir d'Inghilterra, non mi costerebbero molto d'avantaggio. Ma quel che ancor più mi sorprende, egli è sapere che avete mandato degli organzini ad altri mercanti di quì ad un prezzo assai moderato, quindi mi fate conoscere che non gradite la mia corrispondenza, e in tal caso non avete da far altro che dichiararvi schiettamente. Ma se volete continuare ad onorarmi colla vost' amicizia, bisogna che abbiate la bontà di ridurvi a condizioni più ragionevoli. Sto in attenzione di risposta, e mi do l'onore di esservi, ec.

XXIII.

Intendo da gradita vostra 2. corrente, che siete molto disgustato con meco, perchè le mercanzie non vi sono ancora arrivate. In risposta vi dico, che voi avete gran torto, perchè io non ne sono la causa, ma bensì le acque, che da qualche tempo sono sì basse, che niun barcajuolo ha voluto andare dalla parte di Magonza. Se non volete prestar fede a quanto vi dico, non avete a far altro, che scrivere ad uno de' vostri amici per informarvene, ed intenderete certamente, che ne sono affatto innocente. Non avendo altro da dirvi, testo per semper, ec.

XXIV.

XXIV.

Coll' occasione dell'inchiusa, che sono stato pregato di farvi avere, vi prego di mandarmi il vostro catalogo, per vedere se vi sia qualche libro da poter negoziare con altri in cambio. Eccovi il mio, se vi trovate qualche cosa di vostro gusto, non avete che a comandare, ed io non mancherò di esseguir il mio dovere meglio che mi sarà possible, per meritare d'esser in effetto, ec.

XXV.

Poichè non posso venire a capo di farmi pagar dai Signori N. N. di Genova, vi prego di voler prestarmi la vostr' assistenza, essendo persuaso che potrete perfettamente riuscirvi. Tutta la somma monta a f. 659. imperiali, senza però computare gl'interessi; onde troverete quì abbasso la nota dele mercanzie che lor ho mandate di quando in quando, co' prezzi di cui ci siamo insieme accordati. Troverete anche quì annesse due lettere, in cui si chiamano debitori per la detta somma. Vi prego di pigliar a cuore quest'interesse, e procurar di ridurli a pagar o l'intiero, o la metà, accordando loro il respito di sei mesi pel resto. Ma se scorgete non esservi da sperar niente di buono, procurate di venire a qualche aggiustamento, anche concedendo loro un ribasso di 25. per cento. In poche parole, cercate di cavarne quel che potete, senza impegnarvi in una lite, che potrebbe causar molte spese e pochissimo vantaggio. Assicuratevi che avrò per ben fatto tutto ciò che penserete bene, e vi sarò infinitamente obbligato. Ho l'onore di esservi, ec.

XXVI.

Vedendomi senza risposta alla mia ultima 18. spirato, vi significo con questa, che le vostre mercanzie non possono più servirmi, perchè arriverebbero troppo tardi al luogo per cui le ho destinate, per conseguenza rivoco l'ordine che vi ho dato. Se in vece potete mandarmi da 5. a 6. balle di lana di Spagna, vi prego di far-

farlo senza ritardo, perchè ora è il tempo in cui se ne consumma molta nella mia fabbrica. Aspetto sopra ciò la vostra risposta coll'ordinario prossimo, accompagnata da'vostri comandi, e resto con tutto l'affetto, ec.

XXVII.

Resto molto sorpreso al vedere il ritorno, e la protesta della mia cambiale di f. 238, che ho tratta sopra voi alla fiera di Pasqua passata; ne avrei mai creduto che foste capace di farmi un tale affronto, altrimenti mi sarei ben guardato d'indrizzarmi a voi. Voi mi recate in iscusa, che il Signor N. era troppo affrettato, altrimenti che l'avreste pagata nella seconda settimana della fiera; ma questi sono frivoli pretesti, ed una somma così piccola come questa non merita che se ne parli. Comunque sia, quando il Signor N. verrà qui, e che saprò tutte le spese, non mancherò di tirare di nuovo, sopra voi. Sono, ec.

XXVIII.

Siccome so, ch'eravate buon amico di mio padre, ho creduto d'esser indispensabilmente obbligato d'informarvi della sua morte, che'è accaduta li 13. corrente; ciocchè mi obbliga oggi ad essibirvi la mia umilissima servitù; e domandarvi dello stesso tempo di voler continuar ad onorarmi della stessa amicizia, e corrispondenza, che avevate con lui, pregandovi di credere, che non troverete in me minor fedeltà e premura per i vostri interessi, che avete trovara nel fu mio padre, e che sarò sempre pronto ad esseguir i vostri ordini, per farvi conoscere che sono, ec.

XXIX.

Siccome non ho mai avuto l'onore nè l'occasione di scrivervi, servirà questa solo per dirvi, che avendo inteso da molti nostri mercanti, che la vostra casa è una di quelle di Venezia, che sono in riputazione di far il più grande spaccio di ogni specie di droghe, vengo ad essibir-

essibirvi la mia servitù, promettendovi di avvantaggiarvi più che sarà possibile,ma questo è a pronti contanti, perchè non fo altro negozio. Aspetto dunque sopra ciò la vostra risposta,accompagnata da alcune piccole commissioni per prova, e resto con tutta sincerità, ec.

XXX.

Senza care vostre, servirà la presente per raccomandarvi il Signor Nelson, che la settimana ventura dee partire di quì, per andar a Napoli, e siccome dee passar per codesta vostra città, ci ha pregati d'indrizzarlo a voi con una lettera di raccomandazione, in caso che avesse bisogno della vostra assistenza. Gli abbiamo dunque confidata in mano la detta lettera, conceputa in termini generali, ma se per sorte vi domandasse d'esser fornito di qualche poco di danaro, avrete la bontà di limitarvi a cento scudi nuovi, e non più, e noi c'impegniamo d'esservi responsabili per la detta somma. Vi serva l'avviso, e siamo sinceramente, ec.

P. S. Ecco la copia della lettera, che vi presenterà il detto Signore:

Abbiamo l'onore di raccomandarvi un gran galantuomo, e nostro intimo amico, che dovendo passar a Napoli, avrà l'anor d'essere da voi per qualche giorno, per godere della vostra amicizia, e delle vostre buone grazie. Noi ci facciamo dunque un dovere preciso di raccomandarvelo, e pregarvi di prestargli tutta l'assistenza, ed anchè somministrargli tutto il danaro di cui abbisognerà per continuar il suo viaggio, dandoci debito, e avviso. Intanto vi preghiamo d'esser persuaso, che tutto il favore che gli presterete, lo riceveremo come fatto a noi stessi, e con ciò obbligherete tanto più quelli che vi sono con tutto l'affetto, ec.

XXXI.

In risposta a gradita vostra 28. scaduto, vi accuso la ricevuta del ballotto seta, che m'avete mandato ; ma vedendo ch'essa non è conforme alla mostra, ed alla

 mia

mia commissione, ma bensì d'una qualità di molto inferiore, la terrò per vostro conto, se non vi risolvete di lasciarmela al prezzo di f. 3. 1/2 la libra, sopra che assetterò il vostro sentimento. Se intanto bramate che continui a indrizzarmi a voi, per que'capi di cui avrò bisogno, vi terrete precisamente ai miei ordini, tanto più, che vi aveva mandato la mostra, e se voi non ne avevate di tal qualità, ragion voleva, che ne sospendeste la spedizione, finchè vi avessi dato altro avvisso. Sono, ec.

XXXII.

Senz'aver mai avuto l'onore di conoscerla, mi prendo la libertà d'indrizzarmi a lei, per supplicarla di una grazia, supposto sempre che sia in caso di poter accordarmala. Avendo inteso da un mio amico, ch'ella desidera di aver un'agente in lungo di quello che ultimamente è partito da lei, ardisco di essibirle la mia umilissima servitù, se crede ch'io sia capace di riempire i doveri che convengono al detto posto. Riguardo alla mia abilità, le dirò senza vantarmi, che so il tedesco, ch'è mia lingua materna, eppoi qualche poco di francese, ed anche sufficientemente l'italiano, cosicchè coll'essercizio, mi lusingo di riuscirvi perfettamente. So pur anche il conteggio, ed è già un'anno che tengo partita doppia nell negozio del Signor N. presso del qua e sono stato per quattr'anni in qualità di principiante. Tocca dunque a lei il far le sue riflessioni sopra ciò, e vedere se sono di quell' abilità che desidera. Ciò supposto, aspetterò con impazienza i suoi comandi, e subito che avrò ricevuto l'avviso, partirò in quel punto, per venir in persona a rassegnarle il più profondo rispetto, con cui sono, ec.

Lettere

Lettere di cambio.

Prima.

Livorno il 25. Aprile 1793. per f. 500—Bco

Ad Uso pagate per questa prima di cambio all'ordine S P. del Sig. Pietro Montico, fiorini cinque cento di banco, valuta contami e ponete come v'avviso. Addio.

Carlo Montano.

Al Sig. Gio. Adamo van Scheidlen

in

Amsterdamo.

Prima.

Venezia li 12. Decembre 1794. per f. 800 — p. Cassa.

A giorni quaranta data pagate per questa prima di cambio all'ordine delli Sigri. Fratelli Majano fiorini otto cento correnti p. cassa, seco cambiati e ponete come l'avviso. Addio.

Giorgio Matteo Bellaja.

Alli Sigri, Elia de Baumberg.
e Comp.

in

Vienna.

Seconda.

Bologna li 18. Settembre 1794. per f. 224, 9. — Cortl.

A sei settimane data pagare per questa seconda di cambio (una sol volta) all'ordine. S. P. del Sig. Lorenzo Alessandro Onestino, fiorini dugento venti quat-

quattro, e carantani nove correnti, valuta dal medesimo e ponete come v'avviso. Addio

Eredi d'Iseppo Riccolino.

Al Sigro. Conrado Buffino
in
Vienna.

Seconda.
Roma li 3. Novembre 1797. per 300 pezze d'otto.

A tutto Decembre prossimo pagate per questa seconda di cambio (una sol volta) all'ordine S. P. delli Sigri. Fratelli Bernardi, trecento pezze d'otto, seco combiati e ponete come l'avviso. Addio

Giuseppe Mayer.

Alli Sigri. Ludovico Brunetti
e Comp.
in
Livorno.

Lettere di vettura.

Colla condotta di Giacomo N. carettiere di Zurigo, vi mandiamo trè casse, marcate N. P, che Dio accompagni. Pesano in tutto colla tara libre 846. Avendole ricevute ben condizionate, ed al tempo prescritto, vi compiacerete di pagargliene il porto a ragione di due scudi il centinajo, così d'accordo con lui. Addio.

N. P.

Per ordine, e per conto del Signor N. di Pavia, vi spedisco, colla condotta di Samuelle N. carettiere d'Altorfo, trè balle, marcate come quì a canto, nell' una delle quali è imbaliato del tabacco, ciò che vi dico per farne la dichiarazione alla dogana, in caso che bisognasse, e per avvisar anche quelli a cui le rimetterete. Sono, ec.

Colla

Colla condotta d'Antonio N. vetturale di questa nostra città, vi spedisco due botti zucchero che Dio accompagni. Pesano insieme libre 535. le quali avendo ricevuto ben condizionate, senza essere bagnate nè guastate, gli pagherete per la sua vettura a ragione di lire trè il centinajo, accusandone la ricevuta al Signor N. Addio.

Quittanza.

Confesso e dichiaro per la presente d'aver ricevuto da' Signori N. N. Mercanti di Dresda, la somma di suattro cento cinquanta scudi, che mi dovevano dop po la fiera passata per diverse mercanzie.

Francoforte ai 15. Novembre 1797.

N. N.

Ricevute.

Ho ricevuto dal Signor N. N. mille fiorini, a conto di quanto mi dee.

Lipsia, ec.

N. N.

Ho ricevuto dal Signor G. N. un plico di brocato per il Signor Principe della Biccia, che m'obbligo di fargli tener in mani proprie, a mio risico e pericolo.

Livorno, ec.

N. N.

Erkläs

Erklärung

der in den Histörchen befindlichen Wörter und Phrasen.

1.

Domandare, begehren, *it.* fordern, fragen,
un canditato, ein Kandidat,
una carica, ein Amt, eine Bedienung, *it.* eine Last,
una carica vacante, eine erledigte Stelle,
Guiglielmo, Wilhelm,
il Rè di Prussia, der König von Preußen,
chiedere, fragen,
il paese, das Land,
di qual paese egli fosse, wo er her wäre,
rispondere, antworten,
via di quà! packt euch!
dire, sagen,
il Monarca, der Monarch,
valere, taugen,
non — niente, nichts,
Vostra Maestà, Ihro (Ew.) Majestät,

perdonare, verzeihen,
vene sono però de'buoni, es gibt doch noch deren die gut sind,

conoscere, kennen,
dunque, denn,
il primo, der erste,
lo studioso, der Student,
il secondo, der zweite,
stesso, selbst.

2.

Un Gentiluomo, ein Edelmann,
consumare, durchbringen, verzehren,
i beni, das Vermögen, die Güter,
di modo che, dergestalt, daß,
rimanere, übrig bleiben, bleiben,
non — se non, nichts als,
la carozza, die Kutsche,
un cavallo, ein Pferd,
farsi condurre, sich fahren lassen,
un nobile, ein Adelicher, einer von Adel,
fermarsi, sich aufhalten,
alcun tempo, einige Zeit,
morire dalla (di) fame, verhungern,
il figlio, der Sohn,
il Capitano, der Hauptmann
fuori, auser,
la patria, das Vaterland,
scrivere, schreiben,
un giorno, einmal, eines Tags, ein Tag,

ritor-

ritornare da lui, nach Haus zurückkommen, zurückkehren,
in poco tempo, in kurzem,
fra se stesso, bei sich selbst,
dove, wo,
trovare, finden,
potere, können,
ricevere, beherbergen, aufnehmen, empfangen,
in mezzo alla campagna, auf freiem Felde,
la dimora, die Wohnung.

3.

Parlare a qualchedunò, mit jemanden reden,
nella strada, auf der Strase, Gasse,
un povero, ein Armer,
domandare la limosina, um ein Almosen bitten,
trarre, ziehen,
la saccoccia, die Tasche, der Schubsak,
alcune monete d'oro, einige Goldstükke,
porgere, darreichen, geben,
la mano, die Hand,
senza, ohne,
prima, vorher,
riguardare, ansehen, betrachten,
attonito, sehr erstaunet,
la carità, das Allmosen, ꝛc.
aspettare, warten,
sino, bis,
cessare, aufhören,
finito ch'ebbe il discorso, als das Gespräch geendiget war,

mostrare, zeigen,
l'oro, das Gold,
sapere, wissen,
volere, wollen,
tanto, so viel,
rendere, wieder geben,
volentieri, gerne,
così onesto, so ehrlich,
liberale, freigebig,
lasçiare, lassen.

4.

Riprendere, tadeln, bestrafen, (mit Worten,) einen Verweis geben, ꝛc.
dire, sagen,
parlare da sciocco, wie ein alberner Mensch reden, als ein Thor sprechen,
vero, wahr,
così, so, also,
acciò (che), damit, auf daß,
intendere, verstehen.

5.

Fare, machen,
un poeta, ein Dichter,
una satira, eine Schmähschrift,
venire terribilmente battuto, entsezlich geschlagen werden,
in mezzo alla contrada, auf der mitten Strase,
gridare, schreien, ausrufen,
trattare, behandeln,
spietatamente, unbarmherzig,
per amore del cielo, um's Himmelswillen,

am-

ammazzare, umbringen, tödten,
credere, glauben,
da vero, im Ernst,
assassinare, ermorden,
il mese, der Monat,
trè mesi in circa dopo questa burla, ungefähr ein viertel Jahr nach diesem Spaß, Scherz,
essere presente, zugegen seyn,
lo spettacolo, das Schauspiel, der Anblik, Vorgang,
burlarsi di qualcheduno, eines spotten, einen auslachen,
repettere, wiederholen,
la medesima parola, das nemliche Wort,
esser bastonato, geprügelt werden,
mai, nie, niemals,
la vita, das Leben,
un'ecco simile, ein solches Echo,
rimbombare, wiederhallen, einen Wiederschall von sich geben.

6.

Rincontrare, antreffen, begegnen,
alla campagna, auf dem Felde,
un contadino, ein Bauer,
dormire, schlafen,
l'erba, das Gras,
tenere, halten,
la briglia, der Zaum, Zügel,
un'asino, ein Esel,
caricare, beladen,
fra di essi, unter ihnen,
amico caro, lieber Freund,
guadagnare, gewinnen, erwerben, verdienen,
ajutare, helfen,
scaricare, abladen, entladen,
la bestia, das Thier,
farsi caricar, sich beladen lassen,
attacare, anbinden, befestigen,
la testa, der Kopf,
poi, dopo, hernach,
il compagno, der Gefährte,
andarsene via, fortgehen, weggehen,
la città, die Stadt,
vendere, verkaufen,
fare, thun, machen,
svegliato che fu il poverö paesano, da der arme Bauer erwachte,
stupido, erstaunt,
vedere, sehen,
in vece, an der Stelle, anstatt,
levare, abnehmen, wegnehmen,
la bocca, der Mund,
discaricare, abladen, entladen,
cospetto del diavolo! was (zum) Teufels,
il villano, der Landmann, Bauer,
l'animale, das Thier,
per disgrazia del cielo, unglüklicher Weise, zum Unglük,
un mago, ein Zauberer,
disubbidiente, ungehorsam,
trasfor-

trasformare, verwandeln,
per due anni, auf zwei Jahr,
scorso, verflossen, vorüber,
riprendere, wieder annehmen,
la figura naturale, die natürliche Gestalt,
un semplice, ein einfältiger Tropf,
aver a fare, zu thun haben,
il furbo, der Schelm,
la libertà, die Freiheit,
subito, sogleich, geschwind,
raggiungnere, einholen, sich verfügen,
il mercato, der Markt,
comprare, kaufen,
diversi, verschiedene,
osservare, bemerken,
oibò! was zum Henker! ey was!
senz'altro, ohne Zweifel,
di nuovo, aufs neue,
imbrogliarsi, sich entzweien, uneins werden.

7.

Un tagliaborse, ein Beutelschneider,
entrare, gehen, eingehen, hineingehen,
un mercante, ein Kaufmann,
la commedia, die Komödie,
seguitare, folgen, nachgehen,
sperare, hoffen,
carpire, erhaschen, erwischen,
dei bottoni d'oro, goldene Knöpfe,
un vestito di velluto, ein sammetes Kleid,
per riuscirvi meglio, damit es ihm besser gelingen möchte,
mettersi dietro ad uno, sich hinter einen stellen, setzen,
in sul fine, gegen das Ende,
Il primo atto, der erste Aufzug, Akt,
comminciare, anfangen,
tagliare, schneiden, abschneiden,
avere, bekommen, haben,
a corgersi, gewahr werden, bemerken,
cavare herausziehen,
il coltello, das Messer,
pigliare così bene il tempo, sowohl die Zeit in Acht nehmen, absehen,
l'orecchia, das Ohr,
prendete eccoli, da sind sie, da habt ihr sie,
piglia ecco anche, da hast du auch.

8.

Un monello, ein Saudieb, Landbetrieger,
la casa, das Haus,
coll'intento, in der Absicht,
metter in uso l'arte sua, seine Geschiklichkeit probiren, seine Kunst ausüben,
salire, hinaufgehen,
arditamente, dreist, kühn,
la scala, die Stiege, Treppe,
un mantello, ein Mantel,
smontare, herunter gehen,
con un poco più di fretta di quel che non era salito, ein wenig geschwinder als er hinaufgegangen war,

ma, allein, aber,
nello smontare, im Hinuntergehen,
un pensionaro, ein Kostgänger,
chiedere, fragen,
dove li aveva presi? wo er sie her hätte?
freddamente, kaltsinnig,
nettare, auswaschen, reinigen,
il ladro, der Dieb,
assicurare, versichern,
portare in dietro, wieder (zurük) bringen.

9.

Portare, tragen,
una somma di legna, eine Last Holz,
benchè, obschon,
guarda! achtung!
un bestiale, ein Dummkopf, Starrkopf,
scostare, entfernen, aus dem Weg gehen,
urtare, stossen,
stracciare, zerreissen,
pagare, bezahlen,
condurre d'innanzi al Giudice, vor den Richter führen,
udire, anhören, hören,
la querela, der Streit, Zank,
vero, wahr,
onde, weswegen, derohalben
voltarsi, sich wenden,
che volete ch'io faccia ad un muto? was soll ich mit einem Stummen machen (anfangen)?

che muto? was stumm?
poco fà, vor kurzem,
a tutta voce, aus vollem Halse,
dovere, sollen, müssen.

10.

Passare per una villa, durch ein Dorf gehen, reiten, fahren, ꝛc.
un Vescovo, ein Bischof,
incontrare, antreffen,
un curato, un paroco, ein Pfarrer (bei den Katholiken),
lavare, waschen,
pubblicamente, öffentlich,
le biancherie, das Leinengeräthe, Weiszeug,
un ruscello, ein Bach,
del che sdegnato il Prelato, der Prälat darüber unwillig (aufgebracht),
un prete, ein Priester,
à cui, worauf,
Vossignoria illustrissima e reverendissima, Sie, gnädiger Herr.

11.

Ascoltare la messa, Meß hören,
una contadina, eine Bäuerin
una candela, ein Licht,
attacare, hängen, stellen,
l'imagine, das Bild,
Micaele, Michael,
il diavolo, der Teufel,
il piede, der Fus,
un chierico, ein Geistlicher,

la

la parrocchia, die Pfarrkirche, *it.* das Kirchspiel,
mia cara, liebe Frau, meine Wertheste,
presentare, hinstellen, darreichen,
è la stessa cosa, es ist all eins,
la donna, die Frau,
convien aver amici da per tutto, man muß überall Freunde haben, oder, es ist gut, wenn man überall Freunde hat.

12.

Un ricchissimo Banchiere, ma molto goffo, ein sehr reicher, aber sehr tölpelhafter Wechsler,
farsi effigiar in marmo, sich in Marmor abbilden lassen
mostrare, zeigen,
la figura, die Abbildung, Figur, Gestalt, das Bild,
lo scultore, der Bildhauer,
incontrare la rassomiglianza, t effen,
perfettamente, vollkommen
rassomigliare, gleichen,
in corpo ed in anima, an Leib und Seel.

13.

Un giovine, ein junger Mensch,
frequentemente, oft,
mangiare, essen,
il vicino, der Nachbar,
che non aggradiva in nessun modo la sua compagnia, dem seine Gesellschaft gar nicht angenehm war,
ritardare, verzögern,
apparecchiare la tavola, den Tisch dekken,
pranzare, zu Mittag essen,
quando sarete fuori di quì, wann ihr fort seyd.

14.

Un Ministro, ein Pfarrer, (bei den P. otestanten),
predicare, predigen,
la domenica, der Sonntag,
doppo pranzo, nach Mittag
la predica, die Predigt,
un cittadino, ein Bürger,
addormentarsi, einschlafen
il pergamo, die Kanzel,
ronfare, schnarchen,
molto, sehr, *it.* viel,
sedere, sizzen,
appresso di lui, nahe bei ihm
parlare assai alto, sehr laut reden,
sopra il che, worauf,
Signore mie, meine Frauenzimmer,
per paura di svegliar, damit si: — nicht aufwekken.

15.

Un Guascone, ein Gaskonier,
il dolore, der Schmerz,
l'occhio, das Aug,
qualche rimedio, irgend ein Mittel,
l'altro, der andere,
l'anno passato, vorige Jahr
il dente, der Zahn,

far cavare, ausreissen lassen,
guarito, hergestellt, kurirt,
consigliare, rathen,
servirsi, sich bedienen.

16.

Un chimico, ein Alchimist, Scheidekünstler,
dedicare, zueignen, dediziren
Leone, Leo,
un libro, ein Buch,
vantarsi, sich rühmen,
insegnare, lehren,
il modo, die Art und Weise,
sperare, hoffen,
un magnifico presente, ein herrliches Geschenk,
il Papa, der Pabst,
mandare, schikken, senden,
una gran borsa del tutto vuota, ein groser, leerer Beutel,
far dire, sagen lassen,
poichè, weil,
aver bisogno, brauchen, nöthig haben,
il luogo, der Ort,
dove lo potesse mettere, wo er es hin thun könnte.

17.

Un Principe, ein Fürst,
beffare, veriren,
un corteggiano, ein Hoffmann,
servire, dienen,
in parecchie ampasciate, in verschiedenen Gesandtschaften,
un bove, ein Ochs,
l'onore, die Ehre,
rappresentare, vorstellen,
l'occasione, die Gelegenheit

18.

L'Imperadore, der Kaiser,
scherzare, scherzen, spassen,
spesse volte, oftmals,
un verso, ein Gedicht, Vers,
la lode, das Lob,
è ragionevole, es ist billig,
ricompensare, belohnen,
nel medesimo tempo, zu gleicher Zeit,
un'epigramma, ein Sinngedicht,
della sua invenzione, das er verfertiget hatte,
leggere, lesen,
tirare, herausziehen, 2c.
alcuni pezzi d'oro, einige Goldstükke,
Cesare, Cäsar, Kaiser,
presentare, überreichen,
offerire, anbieten,
degnamente, würdig.

19.

Un certo letterato, ein gewisser Gelehrter,
intendere, hören, erfahren 2c.
la posta, die Post,
Lodovico, Ludwig,
la Francia, Frankreich,
rifiutare, abschlagen,
affatto, gänzlich, völlig,
senza, ohne,
lasciare, lassen,
la menoma speranza, die geringste Hoffnung,

il supplicante, der Supplikant, einer der um etwas bittet, anhält,
ringraziare, danken,
ritirarsi, sich wegbegeben, &c.
parere, scheinen,
lo spirito, der Verstand, *it.* Geist,
maravigliato, verwundert,
credere, glauben,
forse, vielleicht,
far richiamare, zurückrufen lassen,
benissimo, sehr wohl, sehr gut,
prontamente, sogleich, geschwind,
sollecitare, ersuchen,
vano, eitel, vergeblich,
contento, zufrieden, vergnügt,
la risposta, die Antwort,
dare, geben,
far spedire, ausfertigen lassen,
la patente, das Patent,
il momento, der Augenblik.

20.

Il Medico, der Arzt,
essere a pranzo, zu Gast seyn
da, bei,
un Cardinale, ein Kardinal,
battere, schlagen,
con, mit,
sopra, auf,
l'orlo, der Rand,
un piatto, eine Schüssel,
dove era una lampreda, worauf eine Lamprete (Brükke) lag,
difficile, schwer,
digerire, verdauen,
la sanità, die Gesundheit,
far levare, wegnehmen lassen
in appresso, nachher, hernach
recare, auftragen,
mettersi a mangiare, anfangen zu essen,
di dura digestione, schwer zu verdauen,
frattanto, indessen,
Vostra Eminenza, Ihro Excellenz, (Titul der Kardinäle &c.)

21.

Un Predicatore, ein Prediger,
finire, endigen,
via più lungo, viel länger,
del solito, als gewöhnlich,
l'auditore, der Zuhörer,
essere annojato, lange Weile finden,
cominciare, anfangen,
partirsene, weg (fort) gehen,
gli uni dopo gli altri, nach einander,
solo, allein,
il sagrestano, der Küster,
avvicinarsi sich nahen,
la chiave, der Schlüssel,
la chiesa, die Kirche,
che predichi pure quanto gli piace, predigen Sie, so lange es Ihnen gefällig ist,
quand' avrà fatto, wann Sie fertig sind,
compiacersi, belieben, die Gütigkeit haben,

 chiu-

chiudere, zuschliesen, verschliesen.

22.

Abbattersi in (a) uno, einen von ungefähr antreffen, einem begegnen,
burlarsi di qualcheduno, sich über jemanden lustig machen, spassen,
la messa è finita, die Messe ist aus, geendiget,
or'ora, sogleich, so eben,
la puttana, die Hure.

23.

La primavera, der Frühling
far venire la voglia, Lust, (Begierde) erwekken,
il giardino, der Garten,
mandare, schikken, senden,
il giardiniere, der Gärtner,
lavorare, arbeiten,
entrato che vi fu, als er hineingekommen war,
sorpreso, erstaunt,
dare dell' occhio di quà e di là, sich überall umsehen,
scoprire, erblikken, entdekken,
sotto, unter,
un'albero, ein Baum,
dormire, schlafen,
svegliare, aufwekken,
guidone che sei, du Schurke,
il sole, die Sonne,
illuminare, bescheinen, 2c.
interrompere, unterbrechen,
per questo, deswegen,
mettersi all' ombra, sich in Schatten legen.

24.

Un villaggio, ein Dorf,
una grave malattia, eine schwere Krankheit,
cadere, fallen,
la letargia, die Schlafsucht,
il marito, der Mann,
all'intorno d'uno, um einen herum,
credere morto, für todt halten,
avviluppare, einhüllen, einwikkeln,
solamente, nur,
il panno, das Tuch, Leinwand,
secondo, nach,
il costume, der Gebrauch, die Gewohnheit,
la gente, die Leute,
il paese, das Land,
far portare in terra, zu Grabe tragen lassen,
passare, vorbei, (vorüber) gehen,
vicino, nahe,
una siepe, ein Zaun, Dornhekke,
le spine, die Dornen,
pungere, stechen,
rivenire, wieder zu sich selbst kommen, 2c.
dopo, hernach,
morire, sterben,
da senno, in allem Ernst, wirklich,
almeno, wenigstens,
parecchie volte, verschiedene mal,
non — mica, doch nicht.

25.

25.

Un vascello, ein Schiff,
durante, während,
una tempesta, ein Sturm,
cattivo, bös,
invocare, anrufen,
il Dio, der Gott,
tacere, stillschweigen,
acciocchè, damit, auf daß,
accorgersi, gewahr werden.

26.

Un muratore, ein Maurer,
per disgrazia, unglüklicher Weise,
un' alto tetto, ein hohes Dach,
per fortuna sua, zu seinem Glük,
cascare, fallen,
addosso ad un'uomo, auf einen Mann,
sedere di sotto, unten sitzen
farsi male, sich beschädigen,
il figliuolo, der Sohn,
far citare avanti al Giudice criminale, vor den peinlichen Richter fordern lassen,
accusare d'omicidio, einer Mordthat beschuldigen, anklagen,
difendersi, sich vertheidigen,
in questo modo, auf diese Art,
peccare, sündigen,
far la penitenza, büssen,
montare, hinaufsteigen,
precipitarsi abbasso, sich herunter (herab) stürzen.

27.

A due ore dopo mezzo di, Nachmittags um zwei Uhr
entrare, einziehen, seinen Einzug halten,
la città, die Stadt,
il Senato, der Rath,
un deputato, ein Abgeordneter,
far complimento, bewillkommen,
colui al quale toccava, derjenige an dem die Reihe war
complire, bewillkommen, Komplimente machen,
Alessandro Magno, Alexander der Grose,
subito, plözlich,
ammutarsi, verstummen,
profferire, hervorbringen, aussprechen,
e s'ammutì senza poter più profferir alcuna parola, und blieb stekken,
osservare, wahrnehmen, bemerken,
pranzare, zu Mittag speisen, essen,
digiuno, nüchtern,
ciò detto, als er das gesagt hatte,
il palazzo del senato, das Rathhaus,
apparecchiare, zu bereiten,
un sontuosissimo pranzo, eine sehr kostbare Mahlzeit.

28.

Sotterrare, vergraben, *it.* begraben,

la selva, der Wald,
che nol sapeva altri, welches niemand wußte,
il compare, der Gevatter,
in che egli ogni suo segreto confidava, dem er alle seine Geheimnisse anvertraute
andare per vedere una cosa, hingehen um nach etwas zu sehen,
trovare, finden,
furare, stehlen, rauben,
dubitare, muthmassen, befürchten,
cioè, nemlich,
alzare, wegnehmen, stehlen,
trovare uno, zu einem gehen
la cosa, die Sache,
andare di bene in meglio, immer besser gehen,
riscuotere, sammeln, zusammenbringen, eintreiben,
domani, morgen,
far conto di qualche cosa, sich auf etwas sichere Rechnung machen, sich auf etwas verlassen,
rubare, rauben, stehlen,
quelli di più, auch die,
riponere, wieder an den vorigen Ort legen, bringen,
la pecunia, das Geld,
levare, wegnehmen, wegtragen,
allegramente, fröhlich,
portare, tragen,
la casa, das Haus.

29.

Stabilirsi, sich häuslich niederlassen,
acquistare, erwerben, erlangen,
in breve tempo, in kurzem, in kurzer Zeit,
l'amicizia, die Freündschaft,
il vicino, der Nachbar,
appena, kaum,
il primo anno, das erste Jahr
morire, krepiren, sterben,
la vacca, die Kuh,
la mandra, der Stall, *it.* die Heerde,
ne fù mortificato, es schmerzte ihn sehr,
in confronto, zu vergleichen, in Vergleichung,
il dolore, der Schmerz,
la perdita, der Verlust,
la moglie, die Frau,
piangere, beweinen, weinen,
sinceramente, aufrichtig,
credersi tenuto, verbunden, (verpflichtet) zu seyn glauben,
consolare, trösten,
fra, unter,
la donna, das Weib, die Frau,
perdere, verlieren,
c'è buon rimedio, dafür ist wohl Rath,
giovine, jung,
onestuomo, ein ehrlicher (rechtschaffener) Mann,
non vi mancheranno donne, es wird euch an keiner Frau fehlen,
la figlia, die Tochter,
il genero, der Eidam, Tochtermann,
proporre, vorschlagen,
la nipote, die Nichte,

la grazia, der Dank, ꝛc.
l'afflitto vedovo, der betrübte Wittwer,
eccone già, da sind schon,
una mezza dozzina, ein halb Duzzend,
offerire, anbieten,
neppur uno, nicht ein einziger.

30.

Il Giudice, der Richter,
rusticamente, auf eine grobe Art,
temerario, verwegen, frech,
un furfante, ein Schurke, Schelm,
insegnare, lehren, unterrichten,
parlare a tuono, gehörig reden,
condurre, führen, bringen,
la prigione, das Gefängniß,
cogliere, ergreifen, überfallen,
tosto, sogleich,
Vossignoria, mein Herr,
il balardo, der Schlingel,
giurare, schwören,
ridere, lachen,
comandare, befehlen,
libero, frei.

31.

Un vecchio, ein Alter,
sposare, heirathen,
una giovane, ein Mädchen.
cascare pericolosamente ammalato, gefährlich krank werden,
siccome, da, als, wie,
sentire, empfinden, fühlen,
star per morire, bald sterben,
far chiamare, rufen lassen,
l'ora, die Stunde,
contento, zufrieden, vergnügt,
far una grazia, eine Gefälligkeit (Gnade) erzeigen,
tralasciare, unterlassen,
maritarsi, sich verheirathen,
pregare, bitten,
confessare sinceramente, aufrichtig gestehen, bekennen,
esser geloso di qualcheduno, auf jemanden eifersüchtig seyn,
a segno, so, dergestalt,
disperato, trostlos, ꝛc.
promettere, versprechen,
prima, vorher,
di compiacermi in questo, mir diesen Gefallen zu thun, mir hierin zu willfahren,
caro marito, lieber Mann,
che questo non ti dia fastidio, laß' dir das keinen Kummer machen, daß beunruhige dich nicht,
impedire, verhindern,
in pace, ruhig, im Frieden,
assicurare, versichern,
quando anchè, wann — auch schon,
dar parola, sich versprechen, sein Wort geben,
è un pezzo, seit langer Zeit, vorlängst, ꝛc.

32.

Diogene, Diogenes,

greco, griechisch,
distinguersi, sich auszeichnen
il rimanente degli uomini, die andern (übrigen) Menschen.
coi parlare e coll' operare in un modo particolare, indem er auf eine besondere Art redete und handelte,
un ferrajuolo, ein Mantel,
coprirsi, sich bedekken,
una bisaccia, ein Quersak,
un bastone, ein Stok,
camminare scalzato, barfus gehen,
dimorare, wohnen,
una botte, ein Fas,
in mezzo alla campagna, auf freyem Felde,
spasseggiare, herum spazieren, spazieren gehen,
un dì, einmal,
in pieno giorno, bei hellem Tage,
una lanterna, eine Leuchte,
la mano, die Hand,
entro, worin,
una candela accesa, ein brennendes Licht,
quando, da, als, 2c.
cosa, was,
cercare, suchen,
ordinare, befehlen, verordnen,
sepellire, begraben,
la morte, der Tod,
temere, befürchten, fürchten,
essere mangiato, gefressen werden,
le bestie feroci, die wilden Thiere,
mettere, legen, stellen,
a canto, neben, zur Seite,
cacciare via, fortjagen,
il sentimento, das Gefühl, die Empfindung,
che può dunque importarmi, was kann mir dann daran liegen,
sentire, fühlen, empfinden.

33.

Straordinario, ausserordentlich, seltsam,
fu trovarlo, gieng zu ihm, 2c.
accompagnare, begleiten,
la corte, der Hofstaat, Hof,
esser assiso, sizzen,
a canto, neben,
riscaldarsi, sich wärmen,
alzarsi, aufstehen,
adocchiare, starr ansehen, anblikken,
domandare una grazia, eine Gnade begehren, um eine Gnade bitten,
accordare, bewilligen,
di levarvi un poco d'innanzi al mio sole, gebe mir ein wenig aus der Sonne,
privare, berauben,
stupido, erstaunet,
la risposta, die Antwort,
bramare, wünschen.

34.

Lagnarsi, sich beklagen,
il servidore, der Diener,
il padrone, der Herr,
il maestro di casa, der Haushofmeister,

non — altro che, nichts anders als, sonst nichts als,
cenare, zu Nacht essen,
la rapa, die Rübe,
il formaggio, der Käs,
la collera, der Zorn,
è egli vero, ist es wahr,
la sera, der Abend,
i famiglj, die Bedienten, das Gesinde,
tremare, zittern,
Eccellenza, Jhro Excellenz.
ebbene, wohlan,
riplicare, erwiedern, *it.* widersprechen,
da quì avanti, von nun an.

35.

Perdere, verlieren,
la gamba, das Bein,
la guerra, der Krieg,
tralasciare, unterlassen,
per questo, deswegen,
rispondere, antworten,
chiedere, fragen,
il soccorso, die Hülfe,
un zoppo, ein Hinkender, Lahmer,
l'esercito, die Armee, das Kriegsheer,
fuggire, fliehen,
combattere, streiten, fechten, kämpfen.

36.

Un putto, ein Kind, Knabe,
udire, hören,
la lite, der Prozes, Rechtsstreit,
gettarsi al collo ad uno, einem um den Hals fallen, umarmen,
ho pur a caro, wie lieb ist es mir,
tormentare, beunruhigen, quälen, martern.

37.

Sicilia, Sizilien, Königreich in Italien,
Palermo, Palermo, die Hauptstadt dieses Königreichs,
una barca, ein Schiff,
caricare di qualche cosa, mit etwas beladen,
il fico, die Feige,
esser sorpreso, überfallen werden,
una burasca, ein Sturm,
in faccia al porto, vor dem Haven,
salvarsi, sich retten,
quindi a non molto, kurz hernach,
in riva al mare, am Ufer des Meers,
calmato, still, ruhig,
ridente, angenehm, lachend,
parere, scheinen,
invitare, einladen,
il viaggio, die Reise,
una birba, ein Schelm, Leutbetrüger,
il Siciliano, der Sizilianer,
bene, wohl, rc.

38.

Una giovane vilanella, ein junges Landmädchen,
aver voglia, gerne wollen, grose Lust haben,

ma-

maritarsi, sich verheirathen,
ricevere, bekommen, empfangen,
la Dama, die Edelfrau,
uno scudo, ein Thaler,
per farsi la dote, zur Aussteuer,
il preteso, der dafür Ausgegebene,
presentare, vorstellen,
piccolo, klein,
assai brutto, sehr häßlich,
che innamorato è mai quello che hai scelto? was für ein Liebchen hast du dir da gewählt,
ahi! ach!
mia Signora, gnädige Frau, Madam,
che cosa si può mai avere, was kann man viel bekommen.

39.

Davanti, in Gegenwart, vor,
amare molto, sehr lieben, ein groser Liebhaber seyn,
un libro, ein Buch,
onde, worauf, deswegen, darum,
dimostrare il suo desiderio, sein Verlangen äusern, zu erkennen geben,
diventare, werden,
afine di divenire, damit sie würde,
l'oggetto, der Gegenstand,
la passione, die Liebe, Leidenschaft,
in tal caso, in einem solchen Falle,

un lunario, ein Kalender,
cambiare, verwechseln, vertauschen,
alla fin, am Ende,
l'anno, das Jahr.

40.

Come, als, da, wie,
un marinaro, ein Matros, ein Bootsknecht,
stare per entrare, eben gehen wollen, im Begriff seyn hinein zu gehen,
una nave, ein Schiff,
partire, reisen, abreisen,
per le Indie, nach Indien,
il naufragio, der Schiffbruch,
l'avo, der Grosvater,
la pesca, der Fischfang, das Fischen,
levarsi, sich erheben,
furioso, heftig, wüthend,
esser sommerso, verschlungen (versenkt) werden,
insieme, nebst, mit, mit einander,
il bisavolo, der Urgrosvater,
perire, umkommen,
perì anch' egli, er kam auch um,
ch'andò ad urtar negli scoglj, das an den Klippen scheiterte,
avere adire, die Kühnheit haben, so kühn seyn,
mettersi in mare, sich auf's Meer begeben,
giacchè, das weil,
gli antenati, die Vorältern,
bisognare, müssen,

teme-

temerario, verwegen, unbesonnen,
un poco, einmal,
pianin pianino, ganz sanfte,
il letto, das Bette,
dell'istessa maniera, eben so, auf dieselbe Art,
tranquillissimamente, sehr ruhig,
deh! ei!
ardire, sich unterstehen, getrauen dürfen,
mettersi, sich legen.

41.

Motteggiare, spötteln, sticheln, vexiren,
di una maniera molto disobbligante, auf eine sehr beleigende Art,
il Tasso, dies ist der Name eines berühmten italienischen Dichters,
la presenza, die Gegenwart,
usare il silenzio, das Stillschweigen beobachten,
il motteggiatore, der Spötter,
ne restò maravigliato, sich darüber wunderte,
un pazzo, ein Narr,
simile, dergleichen, solcher,
l'occasione, die Gelegenheit,
ingannarsi, sich irren, betrügen,
tacere, schweigen.

42.

Un guercio, ein Einäugigter,
giuocare con uno, mit einem wetten,
aver tutti due occhj sani, ein Paar gesunde Augen haben,
a chi vedeva più, wer am meisten sähe,
guadagnare, gewinnen,
non — che, nur.

43.

Il Medico, der Arzt,
da niente, zu nichts,
un giovine Avvocato, ein junger Advokat, Sachwalter,
a cacciar dal mondo, von der Welt zu schaffen,
la troppa gente che v'è, die Leute die zu viel darauf sind,
in quant'a me, was mich anbelanget,
la pratica, die Kundschaft,
non v'è nessuno, es ist niemand,
soggiungere, hinzufügen,
medicare, in der Kur haben, 2c.

44.

Un sartore, ein Schneider,
Samarcanda, Samarkand, (eine Stadt in der freien Tartarei),
stare, wohnen, 2c.
vicino, nahe, bei,
la porta, das Thor, *it.* die Thüre,
condurre, führen,
il cimiterio, der Kirchhof, Gottesacker,
la bottega, die Werkstatt, *it.* der Laden,

una pignatta d'argilla, ein irdener Topf,
appendere, hängen,
un chiodo, ein Nagel,
gittare, werfen,
un sossolino, ein Steinchen,
ogni qual volta, allemal,
portare un morto per essere sepellito, einen Todten zu Grabe tragen,
al fine di ogni mese, am Ende jedes Monats,
numerare, zählen,
il numero, die Anzahl,
finalmente, endlich,
al quanto dopo la di lui morte, einige Zeit nach seinem Tode,
chiuso, verschlossen,
cascare, fallen.

affaticarsi, sich bestreben, sich viel Mühe geben,
persuadere, überreden,
innocente, unschuldig,
sinceramente, aufrichtig,
il misfatto, die Missethat, Uebelthat,
commettere, begehen,
confessare, gestehen, bekennen,
meritare, verdienen,
il castigo, die Züchtigung, Strafe,
che si caccii via subito, man jage sogleich — fort,
di paura che non pervertisca tutti gli uomini debbene ch'ecco quì, damit er nicht alle diese rechtschaffene Leute da verführe.

45.

Il Duca d'Ossuna, der Herzog von Osson,
il Vice-Rè, der Vizekönig,
sopra, auf,
la galera, die Galeere, das Ruderschiff,
il giorno d'una gran festa, an einem hohen Festtage,
a disegno, mit dem Vorsaz,
servirsi, sich bedienen,
il diritto, das Recht,
uno sforzato, ein Ruder-sklave,
interrogare, abhören, verhören, fragen,
lì, da,
scusarsi, sich entschuldigen,
un pretesto, ein Vorwand,

46.

Un ragazzo, ein kleiner Knabe,
la carne, das Fleisch,
in tavola, bei (am) Tische,
riprendere, verweisen, schelten, &c.
la malcreanza, die Unhöflichkeit, Grobheit, Ungezogenheit,
e che gli conveniva aspettare, und er müßte warten,
il fanciullo, das Kind,
ognuno, jedermann,
mangiare, essen,
il sale, das Salz,
se gli piace, wenn es beliebt, oder gefällig ist,
cosa, was,
allora, alsdenn.

47.

Un Presidente, ein Präsident Vorsteher, Vorsitzer,
spezzare, verachten,
a causa, wegen,
la gioventù, die Jugend,
leggere, lesen,
vecchio, alt.

48.

Un cittadino, ein Bürger,
un Corteggiano, ein Hofmann,
liberarsi, sich entledigen, befreien,
un grave incarico, eine schwere Last,
pagare, bezahlen,
dovere, schuldig seyn, sollen,
capire, begreifen,
esser caricato di debiti, voller Schulden seyn, mit Schulden beladen seyn,
essere indebitato, viele Schulden haben,
facilmente, leicht, leichtlich,
un creditore, ein Gläubiger.

49.

Turco, türkisch,
chiamare, nennen, heissen,
il Sultano, der Sultan, türkischer Kaiser,
un Maometano, ein Mahomedaner, Türke,
dirsi profeta, sich für einen Propheten ausgeben,
promere, anhalten, worzu bewegen,
provare, beweisen,
la missione, die Sendung,
un miracolo, ein Wunder,
preteso, anmaßlich, vermeint
evidente, augenscheinlich, klar,
risuscitare, erwekken,
bastare, genug (hinlänglich) seyn,
una sciabla, ein Säbel,
tagliare la testa, den Kopf abhauen,
obbligarsi, sich verpflichten, anheischig machen,
far bisogno, nöthig seyn,
tener libro, frei (los) sprechen.

50.

Gravemente ammalato, sehr krank,
il Confessore, d. Beichtvater
la sola grazia, die einzige Gnade,
domandare a Dio, von Gott bitten,
prolongare, verlängern,
la vita, das Leben,
fin a tanto, bis,
l'intenzione, die Absicht, Meinung,
soddisfare, bezahlen, befriedigen,
il motivo, der Antrieb, Bewegungsgrund, die Ursache,
aver sogetto, Ursach haben,
esaudire, erhören,
la preghiera, das Gebet, die Bitte,
voltarsi, sich wenden, drehen,
verso, gegen,

an-

antico, alt,
essere assicurato, versichert seyn.

51.

Un buffone, ein Hofnarr,
Dania, Dänemark,
un castello, ein Schloß,
una minestra all' anguilla, eine Aalsuppe,
alla moda del paese, nach Landesart,
diffidarsi, ein Mistrauen sezzen,
la malizia, die Schalkheit, Bosheit,
ritrovarsi appunto, sich zur bestimmten Zeit einfinden,
il furbo, der Schelm,
la sponda, der Rand, das Ufer,
ridere, lachen,
prima, erst vorher,
il brodo, die Brühe.

52.

Enrico, Heinrich,
l'Inghilterra, England,
quistioni, Streitigkeit,
Francesco, Franz,
la Francia, Frankreich,
risolvere, beschliessen,
mandare, senden, schikken,
un' Ambasciadore, ein Gesandter,
consegnare, auftragen, ꝛc.
delle parole fiere e minaccianti, stolze und drohende Worte,
scegliere, wählen,
l'impiego, die Verrichtung, das Amt,
un Vescovo, ein Bischof,
inglese, englisch,
nel quale, zu welchem,
la confidenza, das Zutrauen
rappresentare, vorstellen,
il pericolo, die Gefahr,
tenere, führen, halten,
il discorso, die Rede, das Gespräch,
superbo, stolz, hoffärtig,
pregare, bitten,
dispensare, verschonen, dispensiren,
la commissione, der Auftrag
temere, befürchten, fürchten,
non — nulla, nichts,
far morire, umbringen, (tödten) lassen,
abbattere, abschlagen, abhauen,
quantità, sehr viele,
un Francese, ein Franzose,
la potenza, die Gewalt, Macht,
star bene, gut passen, ꝛc.
il corpo, der Körper, Leib,
mostrare, zeigen.

53.

Incaricare, auftragen,
un' atto pittore, ein geschikter Maler,
perdere, verlieren,
vincer, gewinnen,
s'avvisò di dipingere, malte er,
tutt' ignudo, ganz nakkend,
la camiscia, das Hemd.

54.

54.
Ritrovarsi, sich befinden,
un ballo, ein Ball,
scherzare, scherzen, spassen,
della grossezza del suo ventre, über seinen dicken Bauch,
battere di sopra, darauf schlagen,
costare, kosten,
molti quattrini, viel Geld,
lo stato, der Staat,
meglio, besser,
la spesa, der Aufwand, die die Kosten, Ausgabe.

55.
Il Ducato di Lorena, das Herzogthum Lothringen,
esser conquisto, erobert werden,
L'anno, im Jahr,
il Maresciallo, der Marschall
fare il suo ingresso, seinen Einzug halten,
La capitale, die Hauptstadt,
accadere, sich ereignen,
un cieco, ein Blinder,
assentato, saß, sizzend,
la strada maestra, die Landstrase,
sorpreso, erstaunt,
lo strepito, das Geräusch, der Lärmen,
l'arrivo, die Ankunft,
trasportato dall'allegrezza ganz auser sich vor Freude,
delle bastonate, Stokprügel,
un guidone, ein Spizbube, Lumpenkerl,
non vieni a parte dell'allegrezza publica? nimmst du keinen Antheil an der allgemeinen Freude?
tutta la calca, alles Volk,
viva, es lebe,
un miserabile, ein Elender,
colle lagrime agli occhj, mit thränenden Augen,
che viva, er lebe.

56.
Sottoscrivere, unterschreiben, unterzeichnen,
volentieri, gerne,
il domestico, der Bediente,
avvertire, benachrichtigen, kund thun,
aver la curiosità, neugierig seyn,
ascoltare, anhören,
chiamare, rufen,
entrare, hineingehen,
la riverenza, die Verbeugung, das Kompliment,
presentare, überreichen,
la carta, das Papier,
la penna, die Feder,
l'industria, die Verschlagenheit, *it.* die Geschiklichkeit, der Kunstfleis.

57.
Affaticarsi, sich bestreben, sich viel Mühe geben,
scoprire, entdekken,
la causa, die Ursache,
il flusso e riflusso, die Ebbe und Fluth,
lungo, längst, nächst, an,
il lido, das Ufer,

 un

un settatore, ein Anhänger,
un pescatore, ein Fischer,
l'arena, der Sand,
assai buono, so ziemlich, ziemlich gut,
replicare, erwiedern,
il pidocchio, die Laus.

58.

Un cappellajo, ein Hutmacher,
un cappello, ein Hut,
maestro, Meister,
far credito, borgen,
Monsignore, gnädiger Herr,
ripartire, versezzen,
ardire, sich unterstehen, getrauen,
rifiutare, abschlagen,
domandare perdono, um Vergebung bitten,
aver gran bisogno di qualche cosa, etwas sehr nöthig haben, brauchen,
poi, hernach,
esser d'umore, Lust haben, aufgelegt seyn,
ogni giorno, alle Tage.

59.

Ludovico, Ludwig,
un' officio di consigliere, eine Rathsbedienung,
il parlamento, das Parlament, (Obergericht),
Parigi, Paris,
lo spirito, der Verstand, Geist,
un Consigliere, ein Rath, Rathsherr,
ricevere, annehmen, aufnehmen,
render savio, gescheid (klug) machen.

60.

Bruttissimo, sehr häßlich, garstig,
la scelta, die Wahl,
prendere al peso, nach dem Gewicht nehmen,
senza considerare la fattura, ohne auf die Fasan zu sehen.

61.

Amare di pagare, gerne bezahlen,
lavorare, arbeiten,
perciò, deswegen,
il finanziere, der Rentmeister
quand' anche, wann auch schon, wann gleich,
comandare, befehlen,
stroffinare, reiben,
la barba, der Bart,
l'ordine, der Befehl,
essere scoperto, entdekt, (bekannt) werden,
un'astuto, ein Arglistiger,
più tosto, vielmehr,
ottenere, erhalten,
con bassa voce, mit leiser Stimme,
scusare, entschuldigen,
l'ardire, die Kühnheit,
sicchè, dieses, so daß,
bramare, verlangen, wünschen.

62.

Il cameriere, der Kammerdiener,

un

un Gentiluomo della campagna, ein Landedelmann, Landjunker,
abbandonare, verlassen,
strappare, erpressen, herauszerren,
servire, dienen,
un garzone, ein junger Bursch, Junge,
aver voglia, Lust haben,
a miglior mercato, wohlfeiler,
torto, unrecht,
dolersi, sich beklagen,
dovere, schuldig seyn,
i stipendj, der Lohn, Gehalt,
correre, fortlaufen, laufen,
il diavolo, der Teufel,
temere, fürchten,
giungere, einholen, erreichen.

63.

Avaro, geizig,
il travaglio, il lavoro, die Arbeit,
far colazione, frühstükken,
insieme, mit einander,
ascoltare, hören,
la colazione, das Frühstük,
trovar di buon gusto, gut schmekken,
la perdita, der Verlust,
finito il pranzo, als das Mittagsmahl geendiget war,
cenare, zu Nacht essen,
la cena, das Abendessen,
coricarsi, sich schlafen legen,
addio, lebt wohl,
augurare, wünschen,
felice notte, gute Nacht,
indarno, vergeblich,
persuadere, bereden,
levarsi, aufstehen,
la mattina seguente, der folgende Morgen.

64.

Un millantatore, ein Prahler, Grosssprecher,
un cavolo, ein Kohlhaupt, Hauptkraut,
star sotto, drunter stehen,
a cavallo, zu Pferd,
prontamente, sogleich,
una caldaja, ein Kessel,
fabbricare, arbeiten, verfertigen, schmieden, &c.
sentire, hören,
discosto, entfernt,
far cuocere, kochen.

65.

Domandare d'imprestito, zu lehnen begehren,
a casa, zu Haus,
annitrire, wiehern,
con ira, zornig,
cospetto di Bacco! zum Henker!

66.

Dionisio il Tiranno, Dionisius der Tyrann,
ogni sorta di mercanzia, allerlei Waaren,
la sapienza, die Weisheit, Klugheit,
costare, kosten,
una dragma, eine Drachme, türkische Münze,
la somma desiderata, die begehrte (verlangte) Summe,

la

la prudenza, die Klugheit,
l'azione, die Handlung, That
riguardare il fine, auf das Ende sehen, das Ende betrachten,
la regola di prudenza, die Klugheitsregel,
ripetere, wiederholen,
ad alta voce, mit lauter Stimme,
accadere, sich ereignen,
tramare, verabreden, anspinnen,
una cospirazione, eine Verschwörung,
il barbiere, der Barbierer,
l'esecutore, der Vollzieher,
comprare, kaufen,
scoperto, entdekt,
inginocchiarsi ai piedi di qualcheduno, vor einem auf die Knie fallen,
confessare, bekennen, gestehen,
l'affare, die Sache, der Handel,
accorgersi, wahrnehmen, merken,
a caro, troppo caro, zu theuer,
salvar la vita, das Leben retten.

67.

Una bottega, ein Laden,
comprare, kaufen,
calzette di seta, seidene Strümpfe,
usare, pflegen,
spendere, ausgeben,
la soddisfazione, das Vergnügen, rc.
avvenire, sich zutragen, ereignen,
mentre, während, indem,
rimirare, aufmerksam betrachten,
seco, bei ihm,
metter sotto, einschieben, einstekken,
un pajo, ein Paar,
per buon mercato, um einen wohlfeilen Preis;
sborsare, ausgeben,
la discortesia, die Unhöflichkeit,
un testimone, ein Zeuge,
pure stette aspettando, er wartete also,
partire, partirsi, fortgehen,
andar dietro, nachgehen,
a quel prezzo, um diesen Preis,
spaventarsi, erschrekken.

68.

Una gioja, ein Kleinod, Edelstein,
un giojellire, ein Jubelirer,
togliere in mano, in die Hand nehmen,
mirare, aufmerksam betrachten,
rivedere, nachsehen, wiederdurchsehen,
mancare, fehlen,
una catena d'oro d'orologio, eine goldene Uhrkette,
involare, entwenden, stehlen,
per non scoprire alcuno d'un atto così infame, um keinen einer so schändlichen That zu überführen,

usare

usare, sich bedienen, gebrauchen,
un bel tratto, ein gescheider Einfall, ein schöner Zug,
farsi portare, sich bringen lassen,
un bacile d'argento ripieno di semola dentro, ein silbernes mit Kleien gefülltes Bekken,
i circonstanti, die Umstehenden,
mettere, stekken,
il pugno chiuso, die geschlossene Faust,
traere, herausziehen,
apperto, offen,
il fatto, die Sache, ꝛc.
la sottigliezza, die Feinheit, Scharfsinnigkeit,
il colpevole, der Schuldige, Strafbare,
il furto commesso, der begangene Diebstahl.

69.

Famoso, berühmt,
un viaggiatore, ein Reisender
assicurare, versichern,
un'uomo attempato di cento e più anni, ein über hundert Jahr alter Mann,
mentire, lügen,
il Soffi, der Sophi, (Titel des Königs von Persien),
un venerabile vecchio, ein ehrwürdiger Greis,
l'interrogazione, die Frage,
mettersi in rischio, sich der Gefahr aussezzen,
una bugia, eine Lüge,
la vecchiaja, das Alter,
un tale, der und der, ꝛc.

70.

Giovine molto loquace, ein junger, sehr geschwäzziger Mensch,
convenire, eins werden, übereinkommen,
Socrate, Sokrat, (ein berühmter griechischer Philosoph),
la scuola, die Schule,
richiedere, verlangen, fordern,
il salario, der Lohn, die Besoldung,
la cagione, die Ursache,
insegnare, lehren, unterweisen,
tacere, schweigen.

71.

Dotto, gelehrt,
liberale, freigebig,
oltre a ciò, überdies, nebst diesem,
burlevole, ein Spasvogel,
imprestare, leihen,
rendere, wieder geben,
già molto tempo, schon lange,
passato, vorbei, vorüber,
il termine del pagamento, die Zahlungszeit,
da lungi, von Ferne,
in strada, auf der Strase,
voltarsi, sich wenden,
d'un altra parte, auf eine andere Seite,
incontrare, begegnen,
notare, bemerken,

finalmenti, endlich,
correre in dietro, nachlaufen,
prendere per il braccio, beim Arm ergreifen, fassen,
fuggire, fliehen, vermeiden,
forse, vielleicht,
per l'amor, wegen, zc.
un regalo, ein Geschenk,
per l'avenire, in Zukunft, künftighin,
guardarsi, sich hüten,
dar cagione, Anlaß geben.

72.

Dilettarsi, viel Vergnügen finden, sich ergötzen,
far tener talmente coltivato, in einem so guten Stand halten,
il fiore, die Blume,
rare erbe, seltne, (kostbare) Kräuter,
frutti diversi, allerley Früchte,
cogliere, abbrechen,
il danno, der Schaden,
usar delle discortesie, Grobheiten begehen, ausüben,
deliberare, beschliesen, überlegen,
di star quieto per allora, diesmahl still zu schweigen,
e che questa gli assegnasse per l'avenire, und es sollte ihm hinführo eine Warnung seyn,
rendere grandissime grazie, sehr danken,
guardare, hüten, bewachen,
guastare, verderben,
dubbitare, zweifeln,
aver cura, Sorge tragen, besorgt seyn,
dissoluto, unverschämt, frech, muthwillig,
il ricordo, die Erinnerung,
dovere, sollen,
innanzi ch'entraste dentro voi, ehe ihr hinein gegangen.

73.

Un Napolitano, ein Neapolitaner,
faceto, scherzhaft, kurzweilig
fedelissimo, sehr treu,
un motteggiatore al maggior segno, ein Erzspötter, Spasvogel,
pigliare a scherzo, spassen, scherzen,
il fatto, die Handlung, That,
far star zitto, schweigend machen,
un balordo, ein Schlingel,
un matto, pazzo, ein Narr,
dispiacere, misfallen,
chiamare, nennen,
imporre silenzio, schweigen machen, zum Stillschweigen bringen,
tassare, nennen, *it.* taxiren,
al suo solito, nach seiner Gewohnheit,
volesse Dio, wollte Gott,
maggior, gröser,
il regno, das Reich,
Signor Padrone, mein Herr,
un vassallo, ein Vasall, Unterthan,

74.

74.

Un minchione, ein einfältiger Tropf, Einfaltspinsel,
la sera, der Abend,
alla candela, bei Licht,
la fisonomia, die Phisionomie, die Kunst aus den Gesichtszügen zu urtheilen
che diceva, das darin stund,
avere il mento largo, ein breites Kinn haben,
uno stolto, ein alberner, (dummer) Mensch,
toccare, greifen, anrühren,
sentire, fühlen, ꝛc.
bastevolmente, ziemlich, hinlänglich, genug,
ora per chiararsene di più um sich nun noch besser davon zu überzeugen,
avvicinarsi, sich nahen,
lo specchio, der Spiegel,
accostare, nahen, nähern,
abbruciare, verbrennen, abbrennen,
irritato, aufgebracht,
notare, schreiben, anmerken, aufzeichnen,
in margine, auf den Rand,
alla prova, erprobt.

75.

Quantità, sehr viele, eine Menge,
un'asino, ein Esel,
legare, anbinden, binden,
scegliere, aussuchen, auslesen, wählen,
montare sopra, darauf steigen,
uno sconosciuto, ein Unbekannter,
un posto voto, eine leere Stelle,
il compratore, der Käufer,
il sito, der Ort,
sopragiungere, unvermuthet kommen, unversehends überraschen,
slegare, losbinden,
condurre via, fortführen,
opporsi, sich widersezzen,
riscaldarsi, in Eifer gerathen, hizzig werden,
venire alle mani, sich herum schlagen, hand gemein werden,
la calca, das Gedränge,
maliziosamente, schalkhafter Weise,
compiacersi, Vergnügen finden, sich belustigen,
per terra, auf der Erde,
un pugno, ein Faustschlag,
non poter trattenersi dal dire, sich nicht enthalten (nicht umhin) können zu sagen,
dare arditamente, recht tüchtig geben, abschmieren,
un ladro d'asini, ein Eseldieb,
sparire, verschwinden, sich aus dem Staube machen.

76.

Scolpire, in Holz ꝛc. einschneiden, aushauen,
il prottettore, der Schuzpatron, Beschüzzer,
andar a trovar uno, zu einem gehen,

uno

uno scultore, ein Bildhauer
quanto farebbe loro pagare, wie viel sie zahlen müßten,
di qual materia lo volevano, wovon er gemacht werden sollte,
il legno, das Holz,
la grandezza, die Grösse,
la misura, das Maas,
imbarazzare, in Verlegenheit sezzen,
il mezzo, das Mittel.

77.

La limosina, das Almosen,
caritatevole, gutthätig, barmherzig,
rimandar con ingiurie, mit Schimpfworten abweisen,
ferirsi, sich verlezzen, verwunden, beschädigen,
il ginocchio, das Knie,
sofferire, leiden, empfinden, ausstehen,
gravi dolori, heftige Schmerzen,
di modo che, so,
camminare, gehen,
passare, zubringen,
sopra la porta, (an) vor der Thüre,
pregare Dio, bethen,
per ottenergli la sanità, damit er wieder gesund würde.

78.

Uno scolare, ein Schüler,
montare, reiten, rc.
ragghiare, schreien, NB. wie ein Esel,
d'una maniera straordinaria, auserordentlich, auf eine auserordentliche Art,
beffare, vexiren, auslachen,
acquettare, besänftigen, stillen,
esser talmente soddisfatto, so vergnügt seyn,
i parenti, die Verwandten,
cantare, singen.

79.

Uno Svizzero, ein Schweizer,
rusticamente, auf eine flegelhafte Art, grob,
assalire, anfallen,
un cane, ein Hund,
esser maltrattato, übel zugerichtet werden,
difendersi, sich vertheidigen, sich wehren,
un'alabarda, ein Spies, eine Helleparte,
uccidere, tödten, todtschlagen,
giunta questa morte alla notizia del padrone del cane, da dieses dem Herrn des Hundes berichtet worden war,
la fedeltà, die Treue,
valere, werth seyn,
cavar ragione, Bescheid bekommen, rc.
far chiamar in guistizia, vor Gericht fordern lassen, verklagen,
il caso, der Vorfall,
il manico, der Stiel, das Heft,

la

la punta, die Spizze,
mordere, beissen,
la coda, der Schwanz,
il dente, der Zahn.

80.

Non amar la burla, kein Liebhaber von Possen seyn, die Spässe nicht leiden können,
acconsentire, seine Einwilligung geben, einwilligen,
con patto, mit dem Beding,
l'orazione, die Anrede, die Rede,
cortissimo, ganz kurz,
avvertire, benachrichtigen,
l'oratore, der Redner,
che promise, e fu di parola, welcher es versprach, und auch Wort hielt,
presentarsi ad uno, vor einem erscheinen,
alla testa, an der Spizze, rc.
sorpreso, bestürzt,
replicare, wiederholen, rc.
cagionar maraviglia, in Erstaunen (Verwunderung) sezzen,
il gusto, der Geschmak.

81.

Caricato di fascine, mit Reisbund beladen,
lasciatosi cadere col suo carico, fiel mit seiner Last,
il fango, der Morast, Koth,
aspramente, heftig,
bastonare, prügeln,
per farlo rilevare, um ihn wieder auf zu bringen,
passare, vorbeikommen, rc.
briccone, Schurke, Schelm,
aver vergogna, sich schämen,
strapazzare, mishandeln, übel halten, plagen,
crudelmente, grausam,
l'animale, das Thier,
giurare, schwören,
continuare ancora, ferner fortfahren, fortmachen,
come si dee, wie sich's gehört,
umilissimamente, sehr demüthig,
sin chè — ebbe passato la sua strada, bis — vorüber war,
allontanato, entfernet,
ripigliare, wieder nehmen, wieder ergreifen,
il bastone, der Stok,
più gagliardamente, ärger, wakkerer, heftiger,
la corte, der Hof.

82.

Distendersi di molto, sich sehr weitläuftig herauslassen, erzählen,
la cattiva vita, das schlechte Leben,
la femina, die Weibsperson, Frau, rc.
la conversione, die Bekehrung,
apostrofare, anreden, seine Rede plözlich richten,
fra, unter,
più per divertimento, che per divozione, mehr um sich zu belustigen (zum Zeitvertreib), als aus Andacht,

ascoltare, zuhören,
una sola, eine einzige,
convertirsi, sich bekehren,
mela prendoprincipalmente contra d'una, ich meine nur vorzüglich eine,
indegno, unwürdig,
trovarsi, sich befinden,
con, bei, mit,
onesto, ehrbar,
una perversa, eine Ruchlose,
una sfacciata, eine Unverschämte, Freche,
è un pezzo che, schon lange, schon seit geraumer Zeit,
promettere, versprechen,
vivere da donna onorata, als ein ehrbares Frauenzimmer leben,
condurre, führen,
il peccato, die Sünde,
cagionare rossore, schamroth machen,
giusta cosa è, so ist es billig,
che gliene facciamo, daß wir es thun,
l'esortazione, die Ermahnung,
ricondurre, wieder auf den rechten Weg bringen (leiten), zurückführen,
un' indurita peccatrice, eine verhärtete (verstokte) Sünderin,
coprire di confusione, beschämen,
nominare, nennen,
dinanzi, vor,
l'addunanza, die Versammlung, Gemeinde,
gettarle, auf sie werfen,
l' offiziolo, das Gebetbuch, (zur Ehre der Jungfrau Maria),
osservare, acht geben,
cadere, fallen,
alzare, in die Höhe heben,
il braccio, der Arm,
fingere, sich anstellen,
abassare, bükken, ꝛc.
o tempi! o costumi! o Zeiten! o Sitten!
esclamare, ausrufen,
accorgersi, bemerken, gewahr werden,
il numero, die Anzahl, Zahl.

83.

Un lavoratore, ein Bauer, Landmann,
far uccidere, schlachten lassen,
il porco, das Schwein,
l'uso, der Gebrauch,
la salsiccia, die Bratwurst,
il sanguinaccio, die Blutwurst,
essere imbarazzatissimo, in sehr groser Verlegenheit seyn,
di quanto far dovesse, was er thun sollte,
consigliarsi con uno, einen um Rath fragen, sich bei einem Raths erholen,
il compare, der Gevatter,
la parocchia, das Kirchspiel,
mandare, schikken, senden,
un regalo, ein Geschenk,
presentemente, jezzo,
necessitare, zwingen, nöthigen,

essere

essere infastidito, sehr ärgerlich seyn, beschwerlich fallen,
bastare, hinreichen, genug seyn,
se io fossi voi, wenn ich an eurer Stelle wäre,
domattina, morgen früh,
rubare, stehlen,
mentre la notte, während der Nacht,
con tal mezzo, dadurch,
esser spiccio, überhoben, (entübriget) seyn,
aver ragione, recht haben,
esser risoluto, entschossen seyn,
seguire, befolgen,
il consiglio, der Rath,
levarsi, aufstehen,
stupefatto, ganz betäubt, erstaunt,
il di vegnente, der andere (folgende) Tag,
tosto, sogleich,
ecco come dir bisogna, so müßt ihr sagen,
protestare, betheuern, hoch und theuer versichern,
la finta, die Verstellung, Erdichtung,
da senno, im Ernst,
sostenere, behaupten,
con ugual fermezza, so standhaft,
rinegare, läugnen, verläugnen,
quanto più, jemehr.

84.

Lo stivale, der Stiefel,
sborsar quattrini, Geld ausgeben,
un calzolaro, ein Schuhmacher,
ordinare, commandare, bestellen,
per le sette, um sieben Uhr,
ciò che, welches, das,
per le otto, um acht Uhr,
medesimamente, ebenfalls, eben so,
il furfante, der Schelm,
calzare, anziehen,
far male, drücken, wehe thun
dimenticare, vergessen,
per il passato, ehemals,
la gamba, das Bein,
rotto, zerbrochen,
e che conveniva, und daß er haben müßte,
ch' entrasse commodamente, wo er gemächlich hinein könnte,
v'è poco male, das will nichts sagen, das hat nichts zu bedeuten,
non parto se non dopo mezzo dì, ich reise erst nach Mittag ab,
mettere in forma, über den Laisten schlagen,
tenere, behalten,
star bene, gut passen, 2c.
riportare, wiederbringen,
ne seguì come degli altri, es ging (er machte es) so, wie mit den andern,
dilatar colla stecca, über das Stiefelholz schlagen,
alle dodici precisamente, präzis zwölf Uhr,

rite-

ritenere, zurückhalten,
tutta via, jedoch,
darsi alla fuga, die Flucht nehmen, sich auf und davon machen.

85.

Contenzioso, zänkisch,
battere, schlagen,
cadere, niederfallen,
semimorto, halb todt,
uscire, ausgehen,
lo stato, der Zustand, Stand,
grondante di sangue, ganz blutig, von Blut triefend,
andare a cercare; holen,
il cerusico, der Wundarzt,
medicare, verbinden, *it.* heilen,
degli eccessi dolori, ausserordentliche (heftige) Schmerzen,
consolarsi, sich trösten,
costare caro, theuer zu stehen kommen,
impedire, verhindern,
maltrattare, übel behandeln, begegnen,
guarire, heilen, kuriren,
quanto gli veniva, wie viel er haben müßte,
eccoli, da sind sie,
lo sposo, der Gemahl,
regalare nel medesimo modo, auf eben diese Art traktiren,
accadere, sich ereignen, geschehen,
dar motivo, Anlaß geben.

86.

Un buon compagno, ein lustiger Bruder,
banchettarsi, schmausen, rc.
un martedì grasso, auf Fastnacht,
un'osteria, ein Wirthshaus, Gasthof,
il garzone, der Aufwärter, Bursche,
dubitare, zweifeln,
ingannare, betrügen,
concertare insieme, mit einander verabreden,
il colpo da farsi, der vorhabende Streich,
desinare, pranzare, zu Mittag speisen, essen,
festeggiare magnificamente, herrlich leben,
risparmiare, verschonen, sparen,
le squisite vivande, die kostbaren Speisen,
contare, abrechnen, rechnen,
fingere, sich anstellen, thun,
metter mano alla borsa, nach der Börse (dem Beutel) greifen,
trattenere, zurück halten, abhalten,
infuriarsi, sich ereifern, hasseliren, toben,
diffendere, verbieten, rc.
desistere, beharren,
assolutamente, schlechterdings,
un poveretto, ein armer Junge,
non sapere che fare, nicht wissen was man thun soll,
veru-

veruno, keiner,
cedere, nachgeben, 2c.
passare, zubringen,
contrastare, disputiren, streiten,
la sorte, das Schiksal, Glük, *it.* das Loos,
ne decida, soll es entscheiden
bendare gli occhj, die Augen zubinden,
prendere, greifen, 2c.
il pagatore, der Bezahler,
una salvietta, ein Tellertuch,
un' astuto, ein arglistiger, Schuk, Schelm,
nascondersi, sich verstekken,
un sempliciotto, ein Einfaltspinsel, ein einfältiges Schaaf,
tasteggiare, tasten, tappen,
un mezzo d'ora e più, länger als eine halbe Stunde,
procurare, trachten, sich bemühen,
cogliere, ergreifen, ertappen, 2c.
sentire, hören, 2c.
afferare, ergreifen,
la spesa, die Zeche, die Unkosten, der Aufwand.

87.

Compire un voto, ein Gelübde thun,
un pellegrino, ein Pilger,
diserto, öde, wüste, einsam,
scoprire, erblikken, entdekken,
verso la sera, gegen Abend,
domandare l'allogio, um ein Nachtquartier bitten,
ottenere, erhalten,
stracco, müde, matt,
spaziosissimo, sehr groß, sehr geräumig,
altissimo, sehr hoch,
trastullarsi, sich lustig machen, sich ergözzen, scherzen,
a spese, auf Kosten,
un bucco, ein Loch,
il pavimento, der Fußboden,
davano perpendicolarmente sopra, warfen gerade über,
una colonetta, eine Stolle, ein kleiner Pfeiler,
la letteria, das Bettchen,
far passare corde, Strikke durchziehen,
legare, binden, anbinden,
disponere, anbringen, 2c.
una girella, eine Rolle (in einem Kloben),
sino, bis,
il soffitto, die Dekke,
addormentarsi, einschlafen,
pisciare, pissen, sein Wasser abschlagen,
l'orinale, das Nachtgeschirr, der Pistopf,
piegarsi, sich biegen, bükken,
pesare più, überwiegen, schwerer werden,
il rimanente, das Uebrige, der Rest,
cadere giù, hinunter fallen,
lo strepito, der Lärm, das Geräusch,
svegliarsi all' improviso, plözlich erwachen,
intendere, hören,
dolersi, sich beklagen,
sbalzare dal letto, aus dem Bette springen,

il salto, der Sprung,
vigoroso, herzhaft,
farsi gravissimo male, sich sehr wehe thun,
l'uno per una parte, e l'altro per l'altra, der eine hier, der andere dort,
rimettersi alquanto, sich ein wenig erholen, zu sich selbst kommen,
rientrare in letto, sich wieder ins Bette legen,
girare, herum gehen,
esser costretto, gezwungen seyn,
passare, zubringen, ꝛc.
il tavolato, der harte (bretterne) Boden,
un poco prima che spontasse'l giorno, kurz vor Tages Anbruch,
ricalare giù, wieder hinablassen,
destramente, sachte, geschikt,
incantare, bezaubern, bannen, behexen,
a buon'ora, frühe,
dare il buon dì, Abschied nehmen, einen guten Morgen wünschen.

88.

Spasseggiare, spazieren gehen,
nel cuor dell'inverno, im mitten Winter,
il ponte nuovo, die neue Brükke,
la spada, der Degen,
al fianco, an der Seite,
passare in carozza, darüber (vorbei) fahren,
invilupato, gehüllt,
la pelliccia, der Pelzrok, Pelz,
ardire, sich getrauen,
mostrare il naso, die Nase blikken lassen,
a cagione del freddo rigorosissimo, wegen der allzustrengen Kälte,
aver freddo, frieren: ho freddo, es frieret mich, ꝛc.
niente affatto, ganz und gar nicht,
esser leggiermente vestito, leicht gekleidet seyn,
sentir vivamente, stark (lebhaft) empfinden,
esser provisto, versehen seyn.

89.

Un mercatante, ein Kaufmann, Handelsmann,
la fiera di Francoforte, die Frankfurter Messe,
una valigietta, ein kleiner Mantelsak, Satteltasche,
in cui, worin,
un marangone, ein Zimmermann,
tener dietro ad uno, einem nachkommen, nachfolgen,
portare da lui, nach Haus tragen,
esaminare esattamente, genau merken, ꝛc.
affine di precauzionarsi, um sich sicher zu sezzen, ꝛc.
per avventura, zufälliger Weise,

ricer-

ricercare, wieder fordern, wieder begehren,
publicare, öffentlich bekannt machen,
il sermone, die Predigt,
un sacco di cuojo, ein lederner Sak,
andare a ritrovar qualcheduno, zu jemanden gehen,
interrogare, fragen, &c.
prendere, in Empfang nehmen,
numerare, zählen,
circa, was anbelangt, &c.
pagare di sua mano, mit eigener Hand bezahlen,
negare il fatto, die That läugnen,
consegnare, niederlegen, in Verwahrung geben,
pronto, bereit,
l'uno e l'altro, beide,
la verità, die Wahrheit,
mentre, da, indessen,
il vero segno, das wahre Kennzeichen,
presentarsi, sich einfinden, darstellen,
qualcuno, jemand,
una prova sicura, ein sicherer Beweis, Probe,
veramente, gewißlich, wahrhaftig,
appartenere, gehören.

90.

Raccontare gagliardezze, lustige Heldenthaten, (Schwänke) erzählen,
ridersi d'uno, über einen lachen müssen, verlachen, spotten,
per giorno, des Tags, täglich,
altretanto, so, eben so,
valere, taugen, werth seyn.

91.

Un Firentino, ein Florentiner,
prendere un luccio, einen Hecht fangen,
una smisurata grandezza, eine auserordentliche (ungeheure) Grösse,
risolvere, beschliesen,
regallare, ein Geschenk machen, beschenken,
il Gran Duca, der Grosherzog,
straordinario, seltsam, auserordentlich,
non vi fù mezzo, es war nicht möglich,
la guardia, die Wache,
la metà, die Hälfte,
ammirare, bewundern,
come pure, wie auch, eben so,
il pescatore, der Fischer,
l'ordine, der Befehl,
delle bastonate, Prügel,
strano, seltsam, sonderbar,
la ragione, die Ursach,
l'accesso, der Zutritt,
Vostr'Altezza, Eure (Ihro) Hoheit,
far dare, geben lassen,
supplicare, flehen, demüthig bitten,
altretanto, eben so viel.

92.

Saumore, Saumür, (Stadt in Frankreich),
un librajo, ein Buchhändler,
amare a solazzarsi, gerne Kurzweil treiben,
far colpi di trastullo, lustige Streiche begehen,
un lavandore, ein Bleicher, Wäscher,
la miglia, die Meile,
comprare, kaufen,
i ceneri, die Asche,
lungi, weit,
certamente, sicher gewisslich,
bisogna per necessità, ich muß wohl,
vicino, nahe,
non poter far'a meno, nicht entbehren können, haben müssen,
esibirsi, sich erbieten, anbieten,
provedere, verschaffen, versehen,
la misura, das Maas,
prendere in parola, beim Wort halten,
convenire dell prezzo, wegen des Preises einig werden,
inferiore, geringer,
soler dare, gewöhnlich geben
proseguire, fortfahren,
obbligarsi, sich anheischig machen, sich verpflichten,
un notajo, ein Notarius,
con patto, mit dem Beding,
un boccale di vino, eine Kanne Wein,
patto nullo, kein Vertrag, ist alles nichts,
la condizione, die Bedingung,
accordare, bewilligen, zugestehen,
spiegare, kund thun, erklären,
il mercato, der Handel, die Uebereinkunft,
distendere l'instromento, einen gerichtlichen Aufsaz machen,
lo scritto, die Schrift, das Geschriebene,
capire, verstehen, begreifen,
la lettura, die Vorlesung, das Lesen,
offendersi, böß werden, sich für beleidiget halten,
impegnarsi, sich anheischig machen, sein Wort geben,
al Signore quì presente, diesem Herrn da,
in tal termine, in der und der Zeit,
tal numero, mit so und so viel,
per il tal prezzo, um den und den Preis,
il venditore, der Verkäufer,
dimenticare, vergessen,
mettere, dabei sezzen,
la legna, das Holz,
salvarsi, als ein ehrlicher Mann bestehen, davon kommen.

93.

Un vendarrosti, ein Speisewirth,

un facchino, ein Lastträger, Marktheller,
ammogliarsi, sich verheirathen,
bisognare, haben müssen,
le vivande, die Speisen,
le nozze, die Hochzeit,
far mercato, erhandeln,
caricare, beladen, aufladen,
il zio, der Oheim,
un curato di questa città, ein hiesiger Pfarrer,
far le spese, die Kosten bezahlen,
de'vostri, von Ihren (euern) Leuten,
passar dinanzi una chiesa, an einer Kirche vorbei kommen,
far restare, stehen lassen,
la porta, die Thüre,
il prete, der Priester,
dir la messa, Meß lesen,
eccola, das ist,
aver finito, fertig seyn, geendiget haben,
mene vado parlargli, ich will mit ihm reden,
il suo genere di pazzia, seine (Art) Narrheit,
dovere, schuldig seyn, ꝛc.
tener discorso, Gespräch führen,
il vangelo, das Evangelium,
d'obbligarmi in questo, mir diese Gefälligkeit zu erzeigen,
benvolentieri, sehr gerne,
le ultime parole, die letzten Worte,
stender la mano, die Hand aufhalten,
condurre seco, mit nehmen,
l'orazione, das Gebet, die Rede,
ponersi in ginocchio, inginocchiarsi, niederknieen,
in piedi, stehend, im Stehen,
agire, sich regen, wirken, ꝛc.
caciar via dallo spirito suo, kein Gehör geben, sich entschlagen, aus dem Kopfe lassen,
pascersi, sich befriedigen lassen,
piacevole, lächerlich, scherzhaft,
la disputa, der Wortwechsel, Streit,
dubitare della furberia, die Schelmerei muthmaßen,
il nipote, der Neffe,
il festino di nozze, das Hochzeitfest,
accorgersi, gewahr werden,
entrambi, beide.

94.

Governare, verwalten, unter seiner Aufsicht haben, regieren,
lo stipendio, der Gehalt, Lohn,
una lira, ein Livre, ungefehr 28 Kreuzer,
vestito, gekleidet,
bastare, hinreichend seyn, ꝛc.
la spesa, der Aufwand, ꝛc.
insospettire, Argwohn schöpfen, argwöhnisch machen,
truffare, betrügen, hintergehen,
fare un' altro patto, einen andern Akkord treffen, ꝛc.

 non

non—cosa veruna, nicht das Geringste, das Mindeste,
ascendere, betragen, sich belaufen,
per settimana, wöchentlich,
un soldo, ein Sou, ein Stüber, *it.* ein Kreuzer,
pensare, überlegen, bedenken,
contare sopra le sue dita, an seinen Fingern nachrechnen, zählen,
la perdita, der Verlust.

95.

Espugnare per forza, mit Gewalt erobern, einnehmen,
Weinsbergo, Weinsberg, (eine Stadt im Herzogthum Würtemberg),
disegnare, sich vornehmen, vorsezzen, beschliessen,
per molto sdegno concepito, aus vielem geschöpftem Haß,
far passare al fil di spada, über die Klinge springen lassen,
concedere, bewilligen,
uscir salvo, frei (unbeschadet) abziehen,
laonde, derohalben, weswegen,
magnanimo, edelmüthig, grosmüthig,
spinto, angetrieben,
l'amore, die Liebe,
risolversi, sich entschliessen,
la spalla, die Schulter, Achsel
far grazia, Gnade geben (ertheilen), begnadigen,
un'abitante, ein Einwohner.

96.

Semplice, einfältig,
contemplare, betrachten,
un quadro, ein Gemälde,
una galleria, eine Gallerie, bedekter Gang,
il Louvre: dies ist der Name des Königlichen Schlosses in Paris,
appartenere, zugehören, gehören,
seriosamente, ernsthaft, ernsthafter Weise,
sciocco, albern, dumm.

97.

Un vecchio, ein Alter, Greis,
servirsi, sich bedienen,
gli occhiali, die Brille,
indirizzarsi, sich wenden, adressiren,
un'occhialajo, ein Brillenmacher,
mettere, sezzen, 2c.
un pajo, eine, (ein Paar),
in sul naso, auf die Nase,
prendere, nehmen,
subito, sogleich,
aprire, aufmachen, eröffnen,
il bottegajo, der Krämer,
a prova, zu probiren, zur Probe,
obbligare, veranlassen, verpflichten,
forse, vielleicht,
sapere, können, *it.* wissen,
non — punto, gar nicht,
che diavolo! zum Teufel! was Teufels!
non avrei che fare, so brauchte ich — nicht.

98.

98.

L'Intendente, der Oberaufseher,
fù, verstorben, selig,
il Duca, der Herzog,
rappresentare, vorstellen,
la necessità, die Nothwendigkeit,
metter ordine alle sue facende domestiche, seine häusliche Sachen in Ordnung bringen,
una lista, eine Liste, ein Verzeichnis,
inutile, unnütz,
poter essere senza, entbehren können,
vivere, leben,
senza di me, ohne mich.

99.

A piedi, zu Fuß,
provisto, versehen,
avvicinarsi, sich nahen,
deliberare, beschliessen,
lautamente, herrlich, köstlich
a qualunque costo, was es auch koste,
salutare, grüssen,
il pasto, das Essen, die Mahlzeit,
durante, während,
differenti cose, verschiedene Sachen,
in particolare, besonders,
il costume, der Gebrauch,
uno schiaffo, eine Ohrfeige,
di ammenda, Strafe,
un grosso, ein Groschen,
dare in dietro, heraus geben,
beffare, spassen, scherzen,
con danari contanti, mit baarem Gelde,
irritare, zum Zorn reizzen, aufbringen,
indarno, vergeblich,
vedendo che non v'era mezzo di riuscire in questa maniera, da er sah, daß es ihm auf diese Art nicht gelingen wollte,
aver ricorso, seine Zuflucht nehmen,
l'invenzione, die Erfindung,
robusto, stark von Gliedern,
al contrario, im Gegentheil,
debole, schwach,
curioso, begierig, neugierig,
mettersi a correre, anfangen zu laufen,
presto, geschwind,
sino a perder quasi la respirazione, bis er fast ausser Athem kam,
fermarsi, stehen bleiben, still stehen,
la scommessa, die Wette,
un lungo tratto di cammino, weit, eine lange Strecke Wegs.

100.

L'inverno, der Winter,
delle cerase, Kirschen,
la Regina, die Königin,
un paggio, ein Edelknabe,
estremamente, ausserordentlich,
assaggiare, kosten, versuchen,
non poter far a meno di non, ec. nicht umhin können, sich nicht enthalten können,

quindi a non molto, kurz hernach,
fare una visita, einen Besuch abstatten,
chiedere, fragen,
come aveva trovato, wie ihr — geschmekt hätten,
ultimamente, neulich,
subito, sogleich,
un viglietto, biglietto, ein Handbriefchen,
l'ufficiale di guardia, der wachthabende Offizier,
concepito in questi termini in (mit) folgenden Worten,
battere terribilmente, derb abprügeln,
il latore, der Ueberbringer,
sigillare, versiegeln, zusiegeln
noto, bemeldet, erwähnet,
il corpo di guardia, die Hauptwache,
mentre la via, unter Wegs,
sovvenirsi, sich erinnern,
la temerita, die Verwegenheit, Unbesonnenheit,
commettere, begehen,
il foglio, das Blatt,
contenere, enthalten,
la ricompensa, d. Belohnung
tra se, bei sich selbst,
funesto, unglücklich,
ragionare fra se, mit sich selbst reden, zu Rathe gehen
per fortuna, zum Glük, glüklicher Weise,
la finezza, die Gefälligkeit,
quanto prima, sogleich,
il sito, der Ort,
aver gran tempo, viel Zeit übrig haben,
di tutto mio cuore, herzlich gerne,
ufficioso, dienstfertig,
compiacere, einen Gefallen erzeigen,
incamminarsi verso un luogo, nach einem Ort gehen, seinen Weg nehmen,
il tamburo, die Trommel,
prepararsi, sich anschikken,
come si dovesse dare la vergata ad alcuno, als wenn man einen recht abprügeln wollte,
significare, bedeuten,
i preparativi, die Zubereitungen, Zurüstungen,
un birbone, ein Schelm,
il caporale, der Korporal,
tranquillamente, gelassen, ruhig,
degnarsi, würdigen,
dare ascolto, anhören,
la scusa, die Entschuldigung,
il dovere, das Amt, die Schuldigkeit,
metter in esecuzione, vollziehen,
con tanta esattezza, so genau, so pünktlich,
far trasportare, tragen lassen
reggersi in piedi, sich aufrecht halten, stehen,
accompagnare, begleiten,
eseguire, vollziehen,
il desiderio, das Verlangen, Begehren,
appuntino, ganz genau, pünktlich,
il militaro, militatore, der Kriegsmann,

un

un pò sdegnato, ein wenig unwillig,
informare, unterrichten,
l'ingordigia, die Unmässigkeit, Nascherei, 2c.
in favore, wegen, 2c.
l'astuzia, die List, Verschlagenheit,
accordare, gewähren, bewilligen.

101.

La seggetta, die Sänfte,
lasciarsi intendere, sich verlauten lassen,
comodo, bequem, gemächlich
per un buon merlotto, als einen guten Tropf, Schöpsen,
risparmiare, sparen,
una opportuna occasione, eine schickliche Gelegenheit,
una bottega da caffè, ein Kaffehaus,
appunto in tempo che pioveva dirottamente, das es eben sehr heftig regnete,
profittare, zu Nutze machen, benuzzen,
accordare qualche cosa, etwas bestellen,
restare tenuto, verbunden seyn,
il favore, die Gefälligkeit,
bagnarsi, naß werden, 2c.
scaltro, verschmizt, listig, schlau,
un portantino, ein Sänftenträger,
restar d'accordo, eins werden, übereinkommen,
il fondo, der Boden,
il sedere, der Siz,
indi, hierauf,
portarsi, sich verfügen, begeben,
impaziente, ungeduldig,
la portiera, die Thüre, der Schlag,
la stanga, die Stange,
porsi a camminare, anfangen zu gehen, marschieren,
più presto del solito, geschwinder als gewöhnlich,
la sedia vuota, die leere Sänfte,
al pari di loro, so wie sie, ihnen gleich,
precipitosamente, blind zu, sehr schnell,
a bell'arte, recht mit Vorsaz,
sporco, kothigt, drekfigt,
maggior abbondanza d'acqua, das meiste Gewässer,
impiastrato, besudelt,
avea un bel gridare, er mochte schreien wie er wollte, sein Schreien war vergeblich,
al di dentro, inwendig, von innen,
tanto più velocemente, um so viel geschwinder,
il meschino, der arme Tropf,
ora, bald,
urtare, anstossen,
alla per fine, endlich, am Ende,
arrestarsi, stehen bleiben,
aprire, aufmachen, öffnen,
fuggirsi, davon (fort) laufen,
in mezzo alla strada, auf der Mitten Strase,

in-

introdurre, führen, ꝛc.
malconcio, übel zugerichtet,
rimettersi, sich erholen,
lo strapazzo, die Strapazze, schwere Arbeit, *it.* Müdigkeit.

102.

Napoli, Neapel, Hauptstadt des Königreichs dieses Namens,
un sartore, ein Schneider,
appossionato, eingenommen
il lotto, die Lotterie,
non solo, nicht nur allein,
giuocare, einlegen, spielen,
quanto, das was,
guadagnare, verdienen, gewinnen,
l'intera settimana, die ganze Woche über,
altresi, überdies,
quasi, fast, beinah,
i mobili di casa, der Hausrath,
risparmiare, verschonen, ersparen,
il vezzo, der Halsschmuk, das Halsgeschmeide des Frauenzimmers,
l'anello, der Ring,
esser portato, ergeben seyn,
il giuoco, das Spiel,
la vincita, der Gewinn,
arrichirsi, reich werden,
vivere alla grande, vornehm leben,
tutta la giornata, der ganze Tag,
levarsi, aufstehen,
coricarsi, sich schlafen legen,
fra gli altri, unter andern,
sognarsi, sognare, träumen,
far l'ultimo sforzo, sein Aeusserstes thun,
tanto fù la fede che prestavano al sogno fatto, so stark war der Glaube an den gehabten Traum,
perfin, endlich,
il letto, das Bette,
impiegare, verwenden,
giuocare un numero, eine Numer besezzen,
giunto il di destinato all' estrazione, als der zur Ziehung bestimmte Tag heibei gekommen war,
bramato, gehoft, gewünscht,
la novella, die Nachricht, Neuigkeit,
oggi, heute,
il palazzo della giustizia, das Rathhaus,
farsi, geschehen, ꝛc.
nominare, nennen,
come in trionfo, als wie im Triumph,
con seguito di popolo, von einer Menge Volks begleitet,
star sicuro, versichert seyn,
anticipatamente, zum Voraus,
rallegrarsi, sich freuen,
la funzione, die Verrichtung: per meglio vederne la funzione, um besser zusehen zu können,
salire, steigen,
un palco, ein Gerüst,
espressamente, besonders, ꝛc.

sod-

soddisfare, befriedigen,
la curiosità, die Neugierde,
in gran folla, in grosen Hauten,
nel più bel dell' estrazione, in der mitten Ziehung,
attento, aufmerksam,
carico, beladen,
rompersi, zusammen brechen, einbrechen,
all'improviso, unvermuthet
un ferito, ein Verwundeter,
la confusione, die Bestürzung, Verwirrung,
gridare ajuto, um Hülfe schreien,
una gamba rotta, ein zerbrochenes Bein,
caritatevolmente, Mitleidsvoll, ꝛc.
sollevare, aufheben,
un' alta finestra, ein oberes Fenster,
stare aspettando, erwarten,
il momento fortunato, der glükliche Augenblik,
alla volta di sua casa, gegen ihr Haus zu,
vittorioso, siegreich, siegend,
lieto, freudig, fröhlich, lustig,
la cucina, die Küche,
il vasellame di terra cotta, das irdene Geschirr,
restare, übrig bleiben, ꝛc.
gettare dalla finestra, dem Fenster hinaus werfen,
con voce di giubilo, mit frohlokkender Stimme,
la vicina, die Nachbarin,
via! via la miseria, fort! du elendes Zeug,
all' avvenire, in Zukunft, künftighin,
l'argento, das Silber,
un palazzo, ein Palast,
addio straccj, gute Nacht ihr Lumpen,
broccato d'oro, mit Gold gestikt,
nel mentre, während dem,
la pazza femina, das thörichte Weib,
la stanza, die Stube, das Zimmer,
riconoscere, kennen, erkennen
lo spavento, der Schrekken,
tramortito, halb todt,
dovere, müssen,
la dolente storia, die traurige Geschichte,
la caduta, der Fall,
ma quale non fù la di lei confusione, allein wie gros war ihre Bestürzung (Verwirrung),
ne pignatta alcuna, noch irgend einen Topf,
fare una zuppa, eine Suppe kochen.

